

ESTICA

A-1624 II

Neue Quellen zur Geschichte  
des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

---

Aus

dem dänischen geheimen Archive zu Kopenhagen

herausgegeben

von

**C. Schirren.**

Neue Folge Bd. I

TAMU Riikliku Olikooli  
Raamatukogu  
117 579

---

Band II.

---

**REVAL.**

Verlag von Franz Kluge.

1884.



# Inhalt.

**1559.**

No.		Seite
84.	Notiz der dänischen Gesandten in Moskau über eine Werbung litauischer Gesandten beim Grossfürsten . . . . .	1
85.	Fragment einer Aeusserung des OM. gegen den EB. . . . .	2
86.	Notiz über Privilegien des Stifts Oesel . . . . .	3
87.	Werbung des O.-Vogts zur Soneburg, Heinrich Wulff, bei dem OM. Wilhelm Fürstenberg . . . . .	4
88.	Des Zaren Geleitsbrief für die dänischen Gesandten. (7067.) Januar. Moskau . . . . .	8
89.	Bescheid der dänischen Gesandten an die Stände zu Dorpat. Jan. 1. . . . .	10
90.	Dietrich Behr und Heinrich Uexküll rechtfertigen sich vor den dänischen Gesandten gegen den Vorwurf, als hätten sie das Haus Reval dem OM. gutwillig übergeben. Jan. 2. Kockenkau . . . . .	11
91.	Die dänischen Gesandten an König Christian. Jan. 10. Riga . . . . .	16
92.	Aussage eines zu Sesswegen gefangenen Russen. (Vor Jan. 24. Ermes.) . . . . .	27
93.	Der Kornmeister zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg. Jan. 24. Ermes . . . . .	28
94.	Aussage eines zu Wenden gefangenen Russen. Jan 25. und 26. Wenden . . . . .	29
95.	OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten. Jan. 26. Wenden. . . . .	31
96.	OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten. Jan. 27. Wenden. . . . .	32
97.	Fürst Dmitri Iwanowicz Obolenski Bojar und Statthalter zu Dorpat an die dänischen Gesandten. (7067.) Jan. 28. Dorpat. . . . .	34
98.	Die dänischen Gesandten an den König Christian. Febr. 11. Reval . . . . .	36
99.	Zeugenaussagen über landesverrätherische Reden Stephan Vettters auf dem Gildenhause. Febr. 17. (Pernau). . . . .	43
100.	Die dänischen Gesandten an den König Christian. Febr. 19. Reval . . . . .	46
101.	König Friedrich II. an seine Gesandten in Livland. Februar 21. Mildelfart . . . . .	48
102.	Der Lande Harrien und Wirland Rätthe an Christoph von Münch- hausen. März 19. Reval . . . . .	51
103.	Otto Taube an den königlichen Statthalter zu Kopenhagen Magnus Guldenstern. März 19. Reval . . . . .	54
104.	Werbung der dänischen Gesandten bei den Verordneten des Gross- fürsten zu Moskau. März 28. Moskau . . . . .	55



# IV

No.		Seite
105.	B. Hermann von Dorpat an die dänischen Gesandten zu Moskau (März 31) . . . . .	59
106.	Memorial des B. Hermann von Dorpat. März 31. Moskau . . .	60
107.	Denkelnoten der dänischen Gesandten in Russland. (April. Moskau)	70
108.	Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten, April 5. Moskau . . . . .	72
109.	Antwort des Grossfürsten auf die Werbung der dänischen Gesandten. April 5. Moskau . . . . .	73
110.	Der dänischen Gesandten schriftliche Erklärung auf die nach ihrer Werbung vom Grossfürsten gegebene Antwort, April 7. Moskau.	83
111.	Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 7. Moskau . . . . .	86
112.	Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 8. Moskau . . . . .	95
113.	Stillstandsbrief des Zaren für Livland. (7067). April 1. Moskau.	101
114.	Des Zaren Abschied den dänischen Gesandten ertheilt. April 12. Moskau . . . . .	103
115.	Verzeichniss dessen, was die dänischen Gesandten auf Kosten des Grossfürsten verzehrt haben. April 13. Moskau . . . . .	106
116.	Bedenken des EB. auf die Meinungsäusserung des OM. April 13. Riga	107
117.	B. Johann von Münchhausen's Vollmacht für Christoph von Münch- hausen zur Abtretung des Stifts Oesel in die Hände des Königs von Dänemark. April 14. Arensburg . . . . .	109
118.	Bedenken des OM. auf die Meinungsäusserung des EB. April 19. Riga. . . . .	110
119.	Des B. von Reval Bedenken auf die Meinungsäusserung des EB. (April 20. Riga) . . . . .	111
120.	Bedenken des EB. auf die Anträge des OM. April 21. . . . .	113
207.	EB. Wilhelm an den B. Johannes zu Oesel und Curland. Mai 1. Riga.	373
121.	Instruction des EB. Wilhelm und des Coadjutors Christoph an den König Sigismund August. (Mai 6. Riga) . . . . .	114
122.	OM. Wilhelm Fürstenberg an Reinholt von Gilsen und Franz Kerbel. Mai 6. Wenden . . . . .	118
123.	OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zur Soneburg. Mai 6. Wenden. . . . .	119
124.	Die dänischen Gesandten an den B. Johannes zu Oesel und Curland. Mai 13. Reval. . . . .	122
125.	Vortrag einiger harrisch-wierischen Räthe vor den dänischen Ge- sandten, gerichtet gegen die Politik des OM. Mai 18. Reval.	125
126.	Die dänischen Gesandten an König Friedrich II. Mai 19. Reval	131
127.	Anfrage im Namen der dänischen Gesandten an den Verwalter des Hauses Reval, ob vom OM. nicht Befehl gegeben sei zur Auslieferung des Geschützes ff. nebst verneinender Antwort. (Mai c. 19.) . . . . .	139
128.	Der dänischen Gesandten Bericht an den OM. vom Ausfalle ihrer russischen Legation. (Juni) . . . . .	140
129.	Vortrag der dänischen Gesandten bei dem OM. Juni 2. Wenden	145



No.		Seite
130.	Aeusserung des OM. auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom 2. Juni. Juni 4. Wenden . . . . .	146
131.	Rückäußerung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäußerung des OM. vom selben Tage. Juni 4. Wenden . . . . .	147
132.	Fernere Meinungsäußerung des OM. gegen die dänischen Gesandten. Juni 5. Wenden . . . . .	148
133.	Rückäußerung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäußerung des OM. vom selben Tage. Juni 5. Wenden . . . . .	149
134.	Antwort des OM. auf die Klagen und Forderungen der dänischen Gesandten vom 5. Juni. Juni 7. Wenden . . . . .	153
135.	Erwidrerung der dänischen Gesandten auf die Antwort des OM. vom selben Tage. Juni 7. Wenden . . . . .	157
136.	Abschied des OM., den dänischen Gesandten gegeben Juni 8. und 9. Wenden . . . . .	160
137.	Instruction des B. Johann von Oesel und Curland an den König Friedrich II. . . . .	164
138.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 19. Dresden . . . . .	169
139.	König Friedrich II. an Christoph Münchhausen. Aug. 28. Kopenhagen. . . . .	170
140.	Des König Friedrich II. Versicherungsschrift für Herzog Magnus. Aug. 29. Kopenhagen . . . . .	171
141.	Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II. Aug. 29. Kopenhagen . . . . .	172
142.	Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II. Aug. 31. Kopenhagen . . . . .	174
143.	König Friedrich II. an den Erzbischof Wilhelm. Sept. 1. Kalenburg . . . . .	176
144.	König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel. Sept. 1. Holbeck. . . . .	178
145.	König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel. Sept. 11. Warnburg . . . . .	179
146.	Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel und Curland. Sept. 26. Nyborg . . . . .	180
147.	Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel und Curland. Sept. 26. Nyborg . . . . .	184
148.	Des B. Johann von Ösel und Curland Vollmacht für seine Abgefertigten an König Friedrich II. Oct. 16. Arensburg . . . . .	189
149.	Instruction des B. Johann von Ösel an den EB. Wilhelm. Oct. 16. Arensburg . . . . .	192
150.	König Friedrich II. an B. Johann zu Ösel. Nov. 14. Nyborg . . . . .	197
151.	König Friedrich II. an den OM. Nov. 14. Nyborg . . . . .	198
152.	Antwort des EB. Wilhelm auf die Instruction des B. Johann von Ösel vom 16. October. Nov. 22. Kopenhagen . . . . .	201
153.	König Friedrich II. an den EB. Wilhelm. Dec. 9. Nyborg . . . . .	203
154.	König Friedrich II. an den OM. Dec. 9. Nyborg . . . . .	205
155.	Johan Duwel, Rath in der Wieck, macht dem B. Johann von Ösel Anzeige von Umtrieben, den OM. in den Besitz der Wieck zu bringen. Dec. 9. Hapsal. . . . .	206



# VI

No.		Seite
156.	Wolmer Treiden's Erklärung über ein Gespräch mit Thomas Lauer in Betreff der Schutzherrschaft des OM. über die Wieck. Zu Dec. 9. . . . .	214
157.	Thomas Lauer's Erklärung über die Betheiligung Wolmar Treidens an dem Versuche, dem OM. die Schutzherrschaft über die Wieck zu übertragen . . . . .	220
158.	Des Herzog Magnus Versicherungs- und Renunciationsschrift für den König Friedrich II. Dec. 10. Nyborg . . . . .	224
159.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Dec. 18. Kopenhagen . . . . .	227
160.	OM. Gothart an den Vogt zur Soneburg. Dec. 24. Oberpalen. . . . .	230
161.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Dec. 29. Sölvitsborg . . . . .	231

## 1560.

162.	Acten-Verzeichniss. 1560—1563. . . . .	232
163.	Artillerie-Verzeichniss. c. 1560. Arensburg . . . . .	233
164.	Instruction des Vogts zur Soneburg für Johann Schepach an den OM. (Jan.) . . . . .	235
165.	Instruction des Capitels, der Rätke und gemeiner Stände des Stifts Ösel an den König Friedrich II. . . . .	237
166.	Herzog Magnus u. A. an den König Friedrich II. Jan. 9. Sölvitsborg . . . . .	240
167.	Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II. Febr. 13. Aahus . . . . .	244
168.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Febr. 13. Aahus . . . . .	246
169.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Febr. 23. Bockholdt (?) . . . . .	249
170.	König Friedrich II. an Niclas Platen. März 7. Aarhus . . . . .	250
171.	König Sigismund August an den König Friedrich II. März 16. Wilna . . . . .	251
172.	Der Cumpen zur Soneburg D. O. und Goddert Krause Drost an den Vogt Heinrich Wulff. März 19. Soneburg . . . . .	253
173.	Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II. April 20. Arensburg . . . . .	255
174.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. April 21. Arensburg . . . . .	260
175.	Rätke und Ritterschaft von Harrien und Wirland und Rath zu Reval an Capitel und Ritterschaft des Stifts Ösel. April 22. Reval . . . . .	266
176.	Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den Herzog Magnus. April 27. Königsberg . . . . .	268
177.	Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den König Friedrich II. April 28. Königsberg . . . . .	270
178.	Capitel, Rätke und Ritterschaft des Stifts Ösel in der Wieck an Rätke und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an den Rath zu Reval. April 28. Hapsal . . . . .	273
179.	Christoph von Münchhausen an den Herzog Magnus. April 28. Hapsal . . . . .	275
180.	EB. Wilhelm an den Herzog Magnus. April 29. Kokenhusen . . . . .	281
181.	Herzog Christoph, Coadiutor des Erzstifts, an den Herzog Magnus. April 29. Kokenhusen . . . . .	283



# VII

No.	Seite
182. König Friedrich II. an den OM. April 30. Aarhus . . .	285
183. Instruction des Herzog Magnus an den König Friedrich II. April 30. Arensburg . . .	287
184. Rätthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt dem Rath der Stadt Reval an den König Friedrich II. Mai 5. Reval . . .	293
185. Instruction des OM. Gothart an den Herzog Magnus. Mai 8. Reval	299
186. König Sigismund August an den König Friedrich II. Mai 10. Wilna	304
187. König Friedrich II. an Andres von der Mühlen. Mai 12. Nyburg	305
188. Antwort des Herzog Magnus auf die Instruction des OM. vom 8. Mai. Mai 18. Arensburg . . .	307
189. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 18. Arensburg	318
190. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 20. Arensburg	320
191. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 26. Arensburg	325
192. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 31. Arensburg.	327
193. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 3. Arensburg.	335
194. Ein Ungenannter (Mag. Heinrich Brockhoven) an ungenannte Freunde in des Königs Umgebung. (Nach Juni 5.) . . .	339
195. Bürgermeister und Rath zu Lübeck an den König Friedrich II. Juni 7. Lübeck. . . . .	343
196. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 8. Leal . .	345
197. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 12. Lode. .	353
198. König Friedrich II. an den Zar. Juni 16. Kopenhagen. . .	355
199. Quittung Johannis von Münchhausen. Juni 16. Kopenhagen .	357
200. Erklärung Johannis von Münchhausen. Juni 16. Kopenhagen .	358
201. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 24. Hapsal .	359
202. Capitel, Rätthe und gemeiner Adel des Stifts Ösel und Wiek an den König Friedrich II. Juni 26. Hapsal . . . . .	361
203. König Friedrich II. an den Herzog Magnus. Juni 28. Odensee.	366
204. König Friedrich II. an Knechte in Livland. Juni 28. Odensee.	370
205. Auftrag des König Friedrich II. an Antonius von Oldenburg. Juni 30. Odensee . . . . .	371
206. König Friedrich II. an Adam von Maestricht und Jacob Winsen. Juli 1. Odensee . . . . .	372

Druckfehler. Zu verbessern: 6,7: das sich. — 94,30: vrsach. —  
99,17: zeihenn. — 118,25: satzung. — 134,26: meinunge. — 142,6: solchs —  
153,11: hulfssuchung. — 179,14: freuntlichen ereignen. — 236,28: desshalben  
vf. — 272,17: hinwiderumb. — 277,13: vnderteniglichen. — 279,1: Deitrich. —  
311,22: durch. — 339,30: diligenter. — 342,26: nomine.

**84. (1559.) — Notiz der dänischen Gesandten in  
Moskau über eine Werbung litauischer Gesandten  
beim Großfürsten.**

*Note.*

*In dorso:* Werbung der littawischen gesandten. beyrn Großfürsten In der  
Mosqua ꝛc.

Littawische gesanten Seint Inn der Moskaw kurtz  
vor vnser ankunfft gewesen Herr Wassili Lisskowitz,  
Nicola Marschalck

Werbung, Die Kon: Maitt: zu Polenn habe Im Schutz  
das Ertzstift Riga welches der großfürst nnumer habe vber-  
ziehen lassen, Dasselbig Seye dem frieden vnd der freunt-  
schafft zwischen den nicht gemess, Vnndt werde desshalbenn  
begereth dasselbig hinfurter zuuerschonen,

Weil auch der Friede noch auff zwey Jhar lang sich er-  
strecken thue, habenn die gesanten befelch auff ein anzal  
vonn Jharen den frieden fort zufuren, Der grossfürst hat ge-  
anthwortet Der König vonn Polen Solle sich des Stiffts Riga  
nicht anmassen, Sondernn Seine eigene lande in acht habenn,  
Dann Lifflandt gehore Im zu vnd nicht den Polenn, Ausser-  
halb dessen Soll er des friedenn die Zwey Jhar vber wie das  
beliebt zugeniessenn habenn,

Denn friedenn ferner zufuren könne auff die massen ge-  
sehen, Da der König die herschafft Kiowa, welche den  
Moskowitern von alters zustendigk einreumen wurde, anderer  
massen sey kein friede zugeben,



Die littawische gesanten haben zum handell vorschlege gethan, Der Konig wurde ettwan zubewegenn Sein gemelte Herschaft Kiowa dem grosfurten einzuantworten So der grosfurst die lande zu lifflandt friedlich lassenn vnd was er- überth denselbigen widderumb zustellen wurde, Dann die lande zu lifflandt dem Konige nhumer zugethan oc

Grosfurst, Man soll Ime die lifflande bleiben lassen, vndt derselbigen kurtz vmb sich nicht anmassen, wolle der König Kiowa schlecht nicht ein anthworten, Solte dasselbig Sunst woll widdergeholeth werden Vnndt hat also auff keinen frieden mügen geschlossen werden, Saint stutzigk geschiedenn, Doch hatt der Grosfurst die gesanten mith gewonlicher anzeigung abfertigen lassen oc.

### 85. (1559?) — Fragment einer Aeusserung des OM. gegen den EB.

*Note. (Fragm.)*

Die Theilung in etwa zu erobernde (russische) Höfe, Städte und Schlösser betreffend.

Vnndt wass die besatzung der Ingenommenn Houe, Stede, Schlosser, oc belangett Begerenn, I. f. g. die selbenn fur sich, oder ihrenn Ritterlichenn Ordenn alleinn nichtt, vnnd lassenn geschehenn, so ferne nach, wie formhals gemeltt, die gleicheitt zugesatztt, das I. f. Dtt auch die besatzung thue, Wo nichtt haltenn I. f. g. billich so lange die eingenhomene guther in ihrer Possessionn, biss das I. f. g. der kriegs Vnkostenn er- legett, Vnnd mann sich kunftig nach eines jedenn Standes beylegen, Wass vnnd wiviell einem Jedenn zustendig sein magk, vereinige vnnd vergleiche, Vnnd seinndt der Zuuer- sichtt I. f. Dtt. werden mitt diessenn freundtlichenn erbiettenn, Nachbarlich zu friden seinn oc.

## 86. (1559?) — Notiz über Privilegien des Stifts Oesel.

*Note.*

Wohl Promemoria für den dänischen König.

*In dorso:* Lyfflendisch.

Extract vnnd kurtzer bericht der priuilegien. De Gnade geheysenn So Jhe vnd allewege Im stiftth Ryge, Derpt. denn landenn haren vnd Wirlandth vnd Im. Stifte Ozell vonn alters heer vonn herenn zu herenn besygelth vnd gebraucheth gewordenn

Erstlich das das worth Gottes reynn lutter vnd klar gepridigeth vnd die geistlich guder vnuorenderth by der Domkirchen vnnd sunst, bliebenn mugenn, Dauan Duchtige personenn geholdenn werdenn muchten (*ad marg:* Ord.)

Zum anderenn das wir byder oldenn vnd nyen genade der Erbschofft bliebenn, nemlichen das nach absterbenn der Bröder die Tochter Erben mugen vnd so forth das negeste gebloth nach dem alten, wen aber einer seine gutter vorlassenn wil, sol ehr midth seinem kauffman vor seinen landes Furstenn treden seinenn Eidth losspietten vnd denn andern swornen lassenn (*ad marg. ein Punkt, wol zu lesen als ditto, d. h. Ord.*)

Zum drietenn das die Jennigen so die samende hant habenn der samendenn hanth vonn geslechtenn tho geslechtenn genessenn mogen noch dem altem (*ad marg. ein Punkt.*)

Zum virdenn was menliche lehen gutter seinn, Das es Damit nach lehenn guttes rechtenn soll geholdenn werdenn (*ad marg. ein Punkt.*)

Zum vöftenn gericht vnd recht nach dem oldenn wie es Ine Stifte Ozell gebruchlich allewege gewesen ist zu haltenn vnd ein Ider by stiftischenn rechten blibenn muge. ausserhalb was die appellation belanget hat die ko: Mayt: wie es Ferner Damit soll gehalten werden Gnedigste vorsehunge zu dhon. (*ad marg: Stathal.*)



Zum sesten Das wir mit dem rossdienst nicht wider als lieflandth wendeth beswereth werden muchtenn, vnd das selbige nach dem oldenn gehalten werden möge, so wir aber butten landes gebruchet werdenn, Das wir der besoldunge wie die vam Adel in der gantzenn Duedeschenn nation gebruchlich genessen ouch genessen mugen, (*ad marg.* Erkundig.)

Zum siebenden Das wir vnd vnserer Arme leute midth keiner schatzunge zolle oder zise bobenn das alte nicht besweret, sonder des wie die im Ertzstift Rige im stift Derpt vnd harienn vnd wirланth vonn alters genossen auch in allen obgeschreuenen puncten vormoge hochloblicher vnd gotseliger gedechtnus ko: Wolmers gnedigesten begnadunge genossenheidth entpfinden mogen erbittenn solches mit erstreckunge liebes vnd bludes zuuordienen (*Dieser Artikel ist durchstrichen.*)

## 87. (1559.) — Werbung des O.-Vogts zur Soneburg, Heinrich Wulff bei dem OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Cop.*

Memoriall, wass ann den Hoch vnd Grossmechtigen Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenbergk, des R. T. O. Meistern zu Liefflandt, von wegen des Erwürdigen, Acht: vnd Ehr: Hern Heinrichen Wulffen, desselbigen Ordens Vogten zur Sonneburgk. durch Johan Schebach: Ir A. W. Secretarien soll geworbenn vnd furgetragenn werdenn.

Neben vndertheniger pflichtiger begrussunge mit glugk-wunschunge Irer hochf. g. In allem Irem vornehmende, mit siege Victorie vnd vberwindunge. I. f. g. dieser Lande, vnd der gemeinen Christenheit Erbfeindt ꝛc In vnderthenigkeit vñs fleissigste zuuormelden, wie gantz seltzam eine Zeitlangck

In diesem orte gestanden, wie betrugcklichen die sache Itzt stehet, vnnd ferner betrenghlicher zuuormutendt sich ansehen lest.

Item das der Bischoff vor etzlichen vorlauffenden tagen, Inn einem schreiben, welchs ehr an Ir. Acht: W. ergehenn lassenn, vnder andern. diese wortte vormeldet, Wir gedencken hinferner. mit euch nicht mehr schrieffte zu wechseln, Sonndern wollen vnser zeit woll ansehen. doch mit rechte,

Zum Dritten, das Ditterich behr, kurtzlich darnach, als das hauss Reuell, widerumb in des R. T. O. gewalt erlangt, vf dem holm, ahn I. Acht. W. angetroffen, vnd als mit I. A. W. gefragt, I. W. verhoffe das hauss Reuell, sei mit freunt-schaft, vnd gutem bescheidt widerumb in des R. O. gewalt gekommen, Gab er den bericht, er hette woll erleidenn können, das es mit einen andern bescheide, geschehen ertze-lende. wie er gefengcklichen daselbst, mit Vxkult vorstricket, vnd wass Ime in den eissern, mit wortten, vnd thadten be-gegnet wehre, auch das Ime in vberlieferung des hauss, an geschutz vnd sonsten, versprochen, nicht volntzogen, dasselbige mit also wehmüttigem geberde, das Ime die trehen die augen genetzt. darnach nach wechsell wortten, angehoben, gegen einen vnser Ordens Eidts vorwandten. Ir sollet spuren, es soll noch beclagt werden,

Item das darnach Munchhaussen widerumb nach Denne-marcken verreisset, das Ime biss zu Schiffe Baher geleidsaget, vnd etzliche brieffe zugestossen sein geschrieben vnd der Cantzlei nicht vorthrawet, welche der Bischoff selben In beschlossener thur geschrieben,

~ Kurtzlich darnach hatt der Bischoff Jurgen Nacken, seinen hauerichter, Munchhaussen nach mit schriefften zu schieffe abgeferttiget,

Darnach kurtzlichen hat der Bischoff, mit etzlichen der seinen, am Dische gesessenn vnd lustigk geworden, Demnach zureden anfangen, In deme ansehen, das einer so sich vnter dem R. O. erhelt, am tische sitzen, stracks vor den Mundt



geklopfft, vnnd gesprochen, schweich mündt, hier sitzt ein Ordenischer mit an dem tische ꝛ

Item das E. W. Bahren ein schreiben getzeigdt vf Kilkunde, welches Munchhaussen, an etzliche gebietiger vom hausse Reuell ergehen lassen, worentgegen E. W. Bahren auch ein schreiben welchs Im Munchhaussen von Reuel zugeschicket, diss Inhalts das Ditterich Beer nach Reuel ergehen, vnnd das Hauss Innehmen wolte, getzeigdt, Darauf Ire E. W. gefraget, wollet Ir dasselbige thun, sprach ehr dar soll mich der liebe Gott woll fur behuettenn, dethe ess darnach gleich woll ꝛ wiewielle Im nun zu glauben, stehet zuermessen,

Item das darnach der Bischoff. 50. knechte, von hapsell nach der Arenssburgck gefurdt, mit denselbigen zur Arnssburgk gemeine gehalten, mit vortrostung, So sollen In kurtz mit Munchhaussen gelt vnd guten bescheidt erlangen. Darauf sie noch erwartendt, vnd bei den burgern ein theill Ins hackell wergck vorlecht sein,

Dass sie die knechte zur Arnssburg gegen Iren Wirttinne vernehmen lassen, liebe wirttin seit woll getrost, wir wollen kurtzlichen gute beuth holen,

Item gefraget, wie weidt ist die Sonneburg von hier vnd ob sie auch feste sei,

Wie sich auch darnach zugetragen, alss das hauss Reuel widerumb. In des R. O. gewalt, erlanget, vnd der Bischoff solchs erfahrenn, hatt einer von den seinen gegen Ime angehoben, Gnediger Her ist das Hauss Reuel wegk, so kan E. g. Pernow vnd Sonneburgk nicht entstehen, Darauf anthwortte der Bischoff wir meinen auch also, Ja sprach der Ander, soll ich dan auch etwass daruon haben, Ja sprach der Bischoff, du kriegst auch stücke dauon,

Kurtzlichen darnach, hat es sich begeben, das einer vons Munchhaussen verthrauesten dienern, gesessenn, vnnd in der Zeche, gegen einen andern angehoben, Bistu auch gut Ordenisch, wan ich wuste, das du gut Ordensch werest, wolte

Ich dir das hertze Im leibe abschiessen, mit grossem fluchen vnd schelten, vf den R. O. Anthwort der ander, so wuste ich mich auch zur gegen wehr schicken, wie puchstu so, Ist Im Orden nicht noch manich erlich man, wass mangell hastu an dem Vogt zur Sonneburg, Ja sprach er, den wollen wir behalten, dem wollen wir den hoff vfm holm sein leben langk ein thun,

Hirnach hatt der Bischoff widerumb brieffe bei einem Kathersassen von gottlandt erlangt, Darauf kurtzlichen seinen Cantzler, vnd drej gesanten auss dem Stifte Osell vnd zwei auss dem Stifte Dorpte, von Kilkunde ab, zu schiffe nach Gottlandt vmb hulffe, an den Konig abgefertigt. Welches auff Munchhaussen furderung geschehenn,

Wie auch nun kurtzlichen einer vberkommen, welcher zu Reuell einen todtschlag begangenn, E. f. g. Diener, vnnd zu einem seinen Landtsknecht, sso zur Arnssburg, vnder den knechten ligt, gesucht, vnnder anderm gefragt, wass doch gutter zeitung vorhanden, anthwortt Ime sein Landtsman, sie müssen nicht sagenn, das sie Ine bei Irem Eide vorbottenn, Aber es sei, nicht guts vorhandenn, dan sso balde Munchhaussen ankomme, des sie alle tage gewerttig sein, werden sie einen einfall thun, worhin, dieweille Ine diss gebiet erstlichen vor der thur stehet, kan man ermessen, dan schir teglichen an des Bischoffs hoff gehortt wirdt. Osell wehre ein gut Landt wen es einen hern hette, Ob diss nun alles stehet in den windt zuschlagen, wirdt E. Hochf. g. ermessen,

Inn wenig vorruckten tagen, ist eine schute, dar Inn einer mit brieffen, an den Bischoff gefertiget, von Gottlandt zur Arnssburgk Ankommen, auch widerumb eilig. von dem Bischoff mit brieffen, widerumb nach gottlandt abgefertigt, vnd als er vf den rugckzuge gewesen, Ist er durch den windt wider zurucke auf Kilkunde, ann den Pfaffen holm gesetzt worden, dar selben mit lambstorffer vnd Rolofinge gesessen, vnd zu meinen bawren als er betzecht, angehoben, Ir bawren



seid getrost, Ir habet einen andern hern, Nemblichen den Koning zu Dennemarcken, der euch so nicht wie bisshero geschehen, schaben solle ꝛc Dann ess sein in meinem abetzuge 100 knechte auf Gottlandt gekommen. Dartzu ist man Munchhaussen, alle tage mit Reuttern vnd Knechten gewerttig, die hieher sollen,

Item zuerzelen wass die vorhinderung sei, das das gebew nicht volnzozen.

Dass Ewre W. die Paurn noch vber 700 last korns schuldig sein, auch durch vorgangene Züge die Pferde gar endtblost,

Item diss gebiets weidt zerstreuwete gelegenheit zubeichten, I. f. g. wie es Im wasser ligt, zeitung angetroffenn, ehr habe sich Inn einer kisten, vber die Mawren lassen wollen. *(wohl etwas ausgefallen.)*

Item mit Behrnt berge zugedencken nach gelegenheit,

Item Letzlichen zubeclagen. Das I. A. W. das Ire vor gantz darhin, vnd Itzt noch muss, gleich denn andern die gantz vngleich darkegen gethan, muss damit beschweret werden, dan wan diss vorgesehen. hette es h. (I. s.) a. w. besser gestanden,

Item das der. Bischoff zu h. (I. s.) a. w. Diener Jungst gesagt, Man bawete es den feinden zum besten ꝛc.

---

## 88. 1559. (7067.) Januar. Moskau. — Des Zaren Geleitsbrief für die dänischen Gesandten.

*Uebers. Cop.*

Vonn Gottes gnadenn dem Kaiser vnd Grosfursten Iwann Basilewitz aller Reussenn, Woladimerschenn ff ff. Kondinschken vnd etzlichen andern, Vnd vber alle Syberschen Landen, vnd

Nordenseittenn Beuhelhaber vnd Herr zu Lifflandt, der Stadt Derbt, vnd etzlichenn andernn, Des Christian zu Dennemarcken vnd Norwegenn, vnd etzlichenn andernn, Bodenn Claus Vhrnen Bylten berschen, vnd Wobislaß Wobissern zu ambothannschen, vnnd dem Peytter Bilden zu Schwanholm, vnd Jeronimussenn Thennern, Ihr habt zu vns geschickt breiffe ewers Herrn des Konings Christianen zu Dennemarcken, mit ewerm Diener Blasius, vnd Inn demselbigenn breiffe zu vns geschreuen, Das Koningk Christiann hatt zu vns geschickt, Euch seine Rhete zu bittenn vor den Hermeister zu Lifflandt, vnd vor syn gantzes landt, Vnd dat wir sollenn gebenn Euch vnser gnaden Passbreff zu vns zu kommen, zu biddenn, vnd widder zu rucke zu theenn, mit alle Juwen ludenn vnd gudern, gutwillich ahne allerley anholdinge vnnd schadenn, Vnd sollenn och vnser Kriegsleude vonn Lifflandt zurucke wenden, Vnnd Ihr habt Inn ewern brieue, ewer bitt zu vnns geschreuen, Das Ihr mögett ziehenn zu vns vonn Reuell nha der Naruen, vnd vff Iwanogrodt, Vnnd das wir euch sollenn begnadigenn, Vnd befhelenn euch zu gebenn vor ewer geldt, Postperde vnd allerley Vittalien, vnnd bier nha der wysse also In vnsern Landen Ist zunhemen, Vnd das wir sollenn vnsern Kriegk vann Lifflandt vffhörenn lassenn,

Vnnd wir habenn ewers Herrn Konings Christianen brieff vnd ewern brieff ausgehörett, vnd als desuligen breiffe zu vns gekomen, sind vnser Kriegsleuthe schonn Inn Lifflandt gezogen, vor derselbigen grossen vnrechtferticheitt vnd plötzlicheitt, Dat euch selber woll wissentlich, Dat vnse Kriegsleude In Lifflandt Veygdent, vnnd wollt Ihr dat hebbenn, Dat doch möchte vor vth der Liffendischen leude wyder blut vorgissendt gestillet werden, So solt Ihr zu vns kamenn mit dem Aller erstenn, nha der Naruen vnd Iuanogrodt, Vnnd daruff Ist euch dieser vnser brieff zukommen, zu vns, vnnd wider aff zu ziehen guttwillich vnd och ein Pasportt nach diesem vnserm genadiges breiffe, Vnnd Ihr soltt zu vns kommen,



mit allen ewern leuthen vnnd gutern, vnnd wider zurucke abziehen ohne allerley anholdinge, Vnd Postperden vnd Vittalien vor ewer geldt beuhelenn zuuorkauffenn, Vnnd soll euch och kein schadenn nergent nicht geschehenn, nach diesen vnsem breffe, Geschreuen Inn der Herschafft Inn vnserm Hof dem Schlott Moskowie Innt Jar Seuen Dusent 6. (L. 67.) Inn dem Monath Januarij,

## 89. 1559. Jan. I. — Bescheid der dänischen Gesandten an die Stände zu Dorpat.

*Note.*

Die Postulation des Herzogs Magnus betreffend.

*In dorso:* Schriflicher bescheidt so die konigliche gesandten den Dorbtischen Stennden vberreicht, den ersten Januarij Im Jar oc lix.

Dorbtisch.

Was die Kon: Maitt: zu Dennemargkenn vnndt Norwegenn oc vnnsrer aller gnedigster Herr, mit denn Dorptischenn Gesantenn vorabschiedenn Lassenn vnndt zugesagt, Ist nicht zutzweifeln, Ihre Kon: Maitt: werde demselbigenn, Ihrenn Kuniglichenn Hochberumbtenn nhamen zu folg, wircklich vnndt mitt der thatt nachsetzenn wollenn,

Darauff dann anfenglich Ihre Kon: Maitt: Jegennwertige Schickung verordnet vnndt abgefertigt, ob vielleicht denn gemeinen Landen Inn der gutte bey dem Veinde ettwas zuerhebenn seinn mochte.

Vnndt werdenn Ihre kon: Maitt:, da Solcher gestalt, vber zuuorsichtt nichts zuerhaltenn, der notturfft vnndt gebur nach, ferner mass vnndt verordnung zugebenn wissenn, vnndt Sich dessenn Inn kurtzen auch weiter ercleren, Vnndt habenn demnach, die Dorptischenn Stifts vorwandtenn, forstehennde

Reussische Friedensforderung, mit gedult ausszuwarthen, vnndt Sich auff diesenn vnndt Jenen fhall der Kon: Maitt: gnedigsten erzeigung, vnnggezweifeltt zuuortrostenn, Weyl eygentlichen bewust, das die Hochgedachte Kon: Maitt: diesenn gemeinen Lannden fast Freuntlich vnndt nachbarlich, fornemlich aber des Stiffts Dorptt vorwandtenn, mit besondernn gnadenn geneigh ist.

Welchs die Kunigliche Rethen vnndt Gesantenn denn Dorptischenn Stiffts Stenndenn, denen sie gefellige vnndt angenehme Dienste zuerzeigen Jederzeit erbötigk, auff ansuchenn Inn gutten nicht verhaltenn woltenn cc

**90. 1559. Jan. 2. Kockenkau. — Dietrich Behr und Heinrich Uexküll rechtfertigen sich vor den dänischen Gesandten gegen den Vorwurf, als hätten sie das Haus Reval dem OM. gutwillig übergeben.**

*Orig.*

Gestrenge Ernntvhesten vndt Erbaren, Achtbaren vndt Hoichgelarthe grosgunstigen Hern vndt gutten Freundt, Derselben gestrencken vndt Achtbar gunsten seindt vnser gantz freunthliche altzeit wilfherige Dienste bevhorn, Gestrenge Hern vndt freundt, Die erhorte E. Ge: vndt Acht: gunsten ankunft ist vns hertzlich lieb zuhorenn gewesen, vndt vorth vielmher, der liebe Gott wolle dieselbe mith allen gnaden vndt gluck furderen, Amen. Nachdem wir aber gestern für Dato bey vnserm Schwager vndt guten freunde Christoffer von Monnichhausen ankommen, haben wir von Ihme nicht alleine wunderliche sonder vielmher die wir von solchen hern sonderlich nicht vermuthen gewesen Zeitungen, Als sollen wir das Hauss



Reuall dem Hernn Coadiutorn vndt dem gantzen R. O. mith  
 guthem willenn auch wolbedachtem muthe wiederumb einge-  
 reumbt, vndt abgetretten haben, bekommen, Welche Zeitunge  
 Eur Ge: vndt Acht: gunsten auf derselben beschuldigung ahn  
 den Hern Meister gethan zur Anthwort sollen bekommen  
 habenn ꝛ Auff diese aber Jedoch vngleubliche Zeitunge  
 können wir Eur Ge: vndt Acht: gunsten aus tringenden vr-  
 sachen dienstlich nicht verhalten, vndt Domith Menniglich  
 sehen heren, fhulen, vndt tasten soll, Welchs vnter beidem,  
 Ihrem sagen, vndt vnserm schriftlichen mundtlichen bericht  
 aufs warhaftigst, ob gott wil, sol oder magk befunden werden,  
 Vndt ist eben die meinungk, Das der Herr Meister erstlich  
 durch den Vogt von Sonenburgck, vndt derselben Doctorn  
 Rempertum Gilssheim fur meiner Dietrich Bhern ankumpst,  
 mich Heinrich Vxkult beschicket, vndt aufs herriste das Hauss  
 wegen des Ritt. Ord: furdrn lassen, wie das zugangen vndt  
 was fur ein anthworth Ihnen beiegneth, wirdt hiebeyahnuer-  
 warthe Copia des Instruments zwischen mirh Heinrich Vxkult,  
 vndt den gemelten Vogt, vndt Doctor gestellet, Auch die  
 Credentz ahn mich Heinrich Vxkult vndt die gemeine Kriegs-  
 leuthe gesandt, woll nachweisenn ꝛ Baldt aber nach meiner  
 Dietrich Beern zu Reuall ankumpst, ist wegen vndt aus be-  
 vhelich des Hern Meisters vorgemelter Doctor wiedrumb zu  
 Reual ankommen, vndt nach vielem aufordrn, welchs wir auf  
 das freunthlichst verbitten wollen des Hauses, do ehr es, so  
 gantz baldt nicht bekommen mugen, hat ehr mith seinen  
 hochuerstendigen vndt vermeinten Doctorischen Practickenn,  
 den knechten so lange nach gangen, biss ehr sie dohin bracht  
 vndt bewogen, derselben wol In die funfhundert, vnbedacht  
 Ihres eidts domith sie kn: wurden zu Dennemarcken verwanth,  
 Auch derselben gelt entpfangen, dem Hause Reuall abge-  
 fallen, Den folgenden tagk etzliche derselben sich In der  
 Vorretterey, darin sie vnser person, auch der andrn ehr-  
 liebenden so noch bey vns waren, vnschuldiges blutt gerne

hetten fließen sehen, welchs doch vnser einfalt nach ahn der viel-  
 gemelten widersacher eingeben vndt stiftung nicht geschehen  
 were, haben brauchen lassen ꝛ Dieweil es aber der liebe  
 Gott, dem ewigk Dangk sey, nicht vorhengen wollen, vndt  
 der Doctor die knechte dem Hern Meister wiedrumb beige-  
 bracht, hat der Her Coadiutor eine furdrung nach der andrn  
 gethan, vnd auf vnser sampt der kriegsleuth, vielfeltig freunth-  
 lich bitten, vermanen vndt höchstem erbieten, Auch schreiben  
 so wegen aller die auf dem hause gewesen, ahn die Harrischen  
 vndt wireshen Rethe, den Erbarn Radt, die Alderleuthe, vndt  
 gantze gemeine, Auch den Hauptman vndt bevhelichhabern  
 der gemeinen kriegsleuth der Stadt Reual, der meinung, es  
 solte Je einig hinderdenckent verhanden gewesen sein, ge-  
 schehen, keinen andrn bescheidt erlangen mögen, Dan oftge-  
 melter Her Coadiutor wolte sich ahn den Jungsten abscheidt,  
 welchen der Her Cumpthur von Duneburgk vonn ko: Mat: zu  
 Dennemarcken gebracht, halten, vndt vor allen Dingen vndt  
 ahn einige weigerunge |: Im fall sie geschege mith gewalt,  
 vndt andern so dartzu zuthunde vns anzugreifen: | das Haus  
 haben wollenn, Vndt haben derhalben aus gemelten vndt  
 vielen andrn nothwendigen Vrsachen, vndt gebrechen so auf  
 dem Hause waren, auch vieles andrn hinderdenckens, vndt  
 betrachtens kunftiges vnheils, Vndt sonderlich, nach dem wir,  
 vns zu den Harrischen vndt wyreshen, auch der gantzen  
 Stadt, welcher doch gedey, vndt verderb darahn gelegen, die  
 höchste zuuersicht hatten, vns auf vnser vielfeltig bitten,  
 fhlehen, vermhanen, die anthwort gegeben, sie wusten vndt  
 kunten vns nicht anders rathen, noch helfen, Sonder wir vns  
 In handel mith dem Hern Coadiutorn geben solten, Domith  
 sie als die vnterthanen Ihrer pflicht vndt schulde halben nicht  
 dartzukommen, vndt die gewalt ahn vns volnbringen helfen  
 musten, Wir neben den noch bey vns gewesenen kriegsleuthen  
 also mith mehrgemeltem Hern Coadiutorn In einen handel  
 geben vndt s. g. das Haus also abtreten müssen, Wie solchs



alles die Copeyen der ergangen geschehenen Acta, vndt die Copia des vollzogenen vertrags, auch der Missiue des Hern Meisters ahn mich Dietrich Bhern gethane schreibendt, Vndt mein vnterthenigk anthworth, solchs alles aufs einfeltigste nachweisen wirth, Es seindt aber gestrenge, vndt Achtbare gunstige Hern die Acta wegen grosser eile, vndt drengendts, so man teglich ahn vns geubett, so wol auch dis vnser schreibendt aufs kurzste als ein Memoriall gestellet vndt vertzeichnet, Doch versehen wir vns Eur Gestrengekeit vndt Acht: gunsten werden daraus den Bericht vornhemen, Das dennoch die sachen anders, dan eur ge: vndt Acht: gunsten angebracht, zugangen sein, Mith gantz dienstlicher bitt, do eur ge: vndt achtb: gunsten ethwan mher von solchen vndt dergleichen obgemelten erdichten Zeitungen vorkommen, vndt angetragen wurden Eur ge: vndt Achtb: gunsten denselben keinen glauben stellen, Sondern vielmher euch eins andrn berichts berueffenn, Welchen wir Eur ge: vndt Achtb: gunsten, In vnser Zusammenkumpst |: welche der liebe Gott mith gnaden vorleihen wolle |: auf ein Jedern Artickel der vergemelten geschehenen Acta, mith viel mherenn vndt klerlichen worthen, berichten wollen, welche man wie obgemelt der eile halben alles so eigentlich von worthen zu worthen nicht hat konnen beschreiben Vndt sein der hohen vndt Trostlichen Zuuersicht, Eur ge: vndt Achtb: gunsten werden vns derhalben nicht anders den In allem besten vndt ehren bedencken, darumb wir auch aufs dienstlichste wollen gebeten haben, neben der verpflichtung, wir vns deshalbn gegen mennigklichen ehr sey wer ehr wolle hohes oder niedrigs standts, Zun ehren vndt anders nicht mith Gotts hulf wol veranthworten wollen, Dan sie konnen vndt müssen vns nicht In abreden sein, Das vnser vielfeltigk vndt ahn vnterlas freunthlich bitten, Das man doch ko: Mat: zun ehren die geringe Zeit verharren wolte, bis die gesandten, als Eur ge: vndt Acht: gunsten darahn kommen muchten gantz vndt gar keine stadt haben mügen, sondrn sie

seindt nhur auf Ihrer gewesenem gesandten anbringen, Als  
 das sich ko: Mat: des handels mith nichte annhemen wollen  
 beharrett, haben auch In der Stadt verbetten, Das man  
 keinem auf dem Hause vndt Thumb ein bitten broth, viel  
 weiniger ein par schue, oder mher vor sein gelt solt werden  
 lassenn. Mith solchen vndt dergleichen pracktiken, welchs  
 alles die Hendel nachweisen werden, hat man vns nachgangen  
 vndt verfolgett, Das mans auch alles so eigentlich von sich  
 nicht schreiben kan, Derwegen nochmal vnser freunthlich  
 bitt, Eur ge: vndt Achtb: gunsten wollen solchen vndt der-  
 gleichen vnbillichen anbringen keinen glauben stellen, wir  
 wollen es mith Gotts hulf mith der warheit anders beweisen,  
 wen wir got helfende zusammen kommen, Haben derwegen  
 solchs aus tringender noth eur ge: vndt Achtb: gunsten  
 dienstlicher meinungk nicht bergen können, Derselben wil-  
 fherige vndt gefliessene Dienst zuertzeigen seindt wir billigk,  
 vnd wollen hiemith Eur ge: vndt Acht: gunsten dem Al-  
 mechtigen In seine gnade vndt schutz lange zuerhalten bevahlen.  
 Dat kockenkow Montags nach dem Neuen Jare A<sup>o</sup> oc lviiiij

Eur Ge: vndt Acht: gunsten

Dienstwillige

Dietrich Bher

Heinrich Vxküll

Denn Gestrengen, Ernuhesten, Erbarren, Acht-  
 barn vndt Hoichgelarthen Hern, Clauss Vhren  
 Ritthern, Puschloff Wopressen, Peter Bilden  
 vndt Jeronimus Dennenn der Rechten Doctor,  
 kon: Mat: zu Dennemarck vndt Norwegen oc  
 Legaten vndt Rethen Itzt zu Riga, vnser gross-  
 gunstigen hern vndt freunden.



# 91. 1559. Jan. 10. Riga. — Die dänischen Gesandten an König Christian.

*Orig.*

Bericht ihrer Verhandlungen mit dem OM. und mit den dorpischen Ständen ;  
ihrer Vorbereitungen zur russischen Reise, nebst Mittheilung verschiedener  
Zeitungen.

*In dorso:* Producte odensee den Sontag Reminiscere, (*Febr. 19.*) Anno 59.

Durchleuchtigster Grosmechtigster konigk, Hochgeborner Furst.  
Ewer kon. Mait. seinth vnnsere vnnderthenigste schuldige vnnd  
geflissene Dienst Jederzeit zuvor bereith, Aller gnedigster  
konigk vnnd Herr, Ewer kon Mait. wolten wir vnnderthenigst  
nicht vorhalten, Das wir nach forgenommener Reyse, In eyl  
soviel muglich gewesen, fortgezogen, vnnd den funfften  
Monatstag Decembris 59 durch gottliche gnade alhier zu Riga  
glücklich angelangt Dasselbst den Herrn Ertzbisschoffen 59  
Marggraffen zu Brandenburgk 59 welcher vnns mith fast freunth-  
lichem erbieten gegen Ewere. kon. Mait: annhemen lassen,  
angetroffen, vnnd vernommen, das von den fornemsten Stenn-  
den disser lande, eyne vorsambling diss orths gemeyner  
handlung halber angestellet, vnnd der Herr Meister, wie ge-  
schehen, Innerhalb wenig tagen ankommen würde, vnnd seinth  
wir nach ankunfft des Herrn Meisters, vnnd geschehener ent-  
pfhahung. den andern tag, welcher der zehende Decembris  
gewesen, gehoreth worden, Da wir vnnsere befelch vnnd  
werbung, So wir frieds 59 halber bey dem Moscowitischen  
keiser 59 zuverrichten hetten, Ins gemein, mith geburlichem  
erbieten vnnd vberanthwortung, Ewer kon. Mait. schreibens,  
forgetragen, vnnd des Herrn Meisters Rath vnnd bedencken 59  
den sachen zu guthem erforderth, Ist freuntlich gnugsam an-  
genommen, auch zu furderung mith post vnnd anderen not-  
turfftigen erbieten geschehen, vnnd der Rathschlag, wessen  
man sich, In frieds furderung zuvorhalten 59 auff des Herrn

Ertzbischoffen oc vnnd gemeyner Stennde, denen sambtlich daran gelegen, vorgleichung vnnd erklerung verschoben worden, welches wir also geschehen lassen.

Folgendes tags Ist vnns von Christoff von Munchawsen, So sich geferlichen nachtrachtens halber vom Herrn Meister vnnd Ordens verwanthen von vnns nicht absonndern können, zugestelleth worden, eyn Memorial, So Didrich Beer, vnnd Heinrich Vxkul, vorwalter der besatzung des Hawses zu Reual, ahn vnns zubringen befholen Vnnd haben wir auss demselbigen des Coadiutorn Deutschen Ordens oc furhaben gegen gemelte besatzung vermerketh. Vnnd seinth bewogen, gleich damals des Herrn Meisters Secretarium Michael Brunnowen ahn vnns zubescheiden, demselbigen wir berurtes Memorial anzeig forgehalten, vnnd vnns des fornemens fast befrembdeth, bevorab, weyl, Ewer kon. Mait. freunthlich neigung gnugsam bewusst, vnnd In allem besten befunden, auch zu keynem annderen gericht were, Wir hetten auch gemelten Hawses halber, von Ewer Kon Mait oc befelch, wie der Herr Meister auss Ewer. kon. Mait. schreiben zuvornemen gehabt, vnnd wuste er der Secretarius, Das des Herrn Meisters gesandten, bey Ewer. kon. Mait. fur rathsam erachteth, das Hawss ohne verenderung also bleiben zulassen oc Darauff dan Ewer. kon: Mait. nhummer dem von Munchawsen befahlen lassen, gemeltes Hawss In ferner besatzung zuerhalten oc Vnnd solchs dem Herrn Meister vnnd Orden zum besten oc Deshalben dan billich mith dem fornemen stillezuhalten vnnd Ewer. kon. Mait freunthlichen willen, vnnd guten erzeigungen nicht dermassen zu boiegnen, vnnd wolte er der Secretarius, desselbigen vnnsern gnedigen Herrn Meister ferner berichten, Damith sich Iré f. gnade gegen vnns desshalben zuerkleren oc mith dem anhang weyl auch dem von Munchawsen mith gefhar nachgestelleth, das der Herr Meister, desselbigen Ewer kon: Mait: halber, als derselbigen Lehenmans, vnnd befelchhaber, mith beschwerlichem nachtrachten oc verschonen lassen wolth. oc Darauff



Ist folgendes tags stutzigk gnugsam geanthwortheth, vnnd weyther handlung vnnd beredung erfolgth, welche Ewer kon. Mait. wir hierneben vnnderthenigst zuschicken, Vnnd Ist aber dessfals In der gute, auch mit fast billichem erbieten nichts zuerhalten gewesen, Sonndern man hath kurtzumb gemeltes hawss widderumb eingeanthworthet haben müssen. Wiewol gleichwol dasselbig, da es vollentzogen, vom Herrn Meyster zuenthschuldigen vnnderstannden, vnnd seint wir etlich mal ersucht worden, bey Ewer kon. Mait. zubefurderen, das solches von Ewer kon. Mait. nicht vnfreuntlich vormercketh werden muge ꝛ Wasser gestalth sich aber die einanthwortung des Hawses verlauffen, bekommen Ewer. kon. Mait. bericht, auss beiliggendem, So obgedachte verwalter Reualischer besatzung ꝛ ahn vnns gelangen lassen, Man hath aber diss alles fast geschwindt forgehabet, auch gleich In vnnsrer ankunfft, alle strassen auff Reuall zu fast hefftig bewaren lassen, Der Her Meister hath dem von Munchawsen alles vnheyl So dissenn lannden dissmaal zugestannenden, als dem verursacher zugemessen, welches Munchawsen nach gehabter anzeig schriftlich abgelleneth, vnnd Ist dasselbig vom Herrn Meister widderumb beanthwortheth worden, Wie Ewer. kon. Mait. auss hierneben zugeschickten Handlungen gnedigst zuersehen, Wir haben auch bey dem Herrn Meister, Soviel nicht erheben mugen, das er Ewer. Kon. Mait. halber, auch nach widderein genommenem Hawse, vielgemeltem Munchawsen, hette sicherheit verheissen wollen, vnnd hath sich letztlich Munchawsen, In still von hinnen erhaben, vnnd sich vnnderweges vber die funffzigk pferde gestercketh, Das Derselbig nhunmer, ohne ver hinderung seyn gewarsam erreicheth, Man hath aber In der eyl, was mith solcher vnnbedachten widdereinnemung des Hawses, forgehabet nicht vermercken können, Dan das fast hin vnnd widder gesprengt worden, es solte der Konigk zu Schweden ꝛ eyn fast stattliche Summa gelts, auff die Stath Reual, vnnd anliggennde Lannde, als das vnnderpfandt, doch

mith fasst grossem Jerlichen aufflauff vorstrecken wollen, Ob aber das also, Ist disser Zeith noch vngewiss, wiewol der obgedachte des Herrn Meisters, Secretarius berichteth hath, man verneme, das etwan hochgedachter konigk zu Schweden verdriessen habe ahn dem, das Ewer. kon. Mait. Inn disse lannde dermassen einwurzeln wolte, vnnd gebure Ime von vieler gerechtikeith, furnemlich auf der Insel Ozel genanth, In dem der forzugk billich for eynem anderen, Wiewol auch die Stath Lubeck, vnnd anndere der Ansehe, entsatzung In gelth dem Herrn Meister gethan, vnnd ferner zuthuen bewilligth haben sollen, von denselbigen wirth auch gesagt, das sie von der Schutz Handlung, mith Ewer: kon: Mait: fasst hefftig abgerathen haben sollen, Es Ist aber Ewer kon: Mait. forschlag zum Handel, Inhalt des Zettels. So Ewer kon: Mait. vnnderscrieben, als mith welchem, Ime dem Herrn Meister ausserhalb des gemeynen Schutts. fasst wenig genutzet wurde ꝛc, auch plotzlich abgewiesen, Darauss wir obgemelte anzeigung nicht allenthalben vnglawblich erachteth, Nach abgewiesenem forschlag, gemelten Zettels, hath sich der Herr Meister, da von Ewer. kon: Mait: wir die vorige bewilligte Notel, des gemeynen Schutts halber zu vollenfuren befelch hetten, zum Handel erbotten, Als aber von Ewer kon: Mait: wir keynen befelch des gemeynen Schutts halber zuschliessen gehabt, Er aber der Herr Meister, da solchs vermercketh, sich vngezweiffelth In dem auch stumpff gnugsam erzeigen sollen, haben wir damith der Schutts handel, In alles nicht abgeschnitten, vnns vornhemen lassen, Das wir des gemeynen Schutts halben zuschliessen befelch hetten, wiewol wir nhunmer annders als auff Ewer: kon: Mait Ratification zu schliessen, auss forgefallenem bedencken, nicht gemeinth weren, Darauff kegen den Schutz, neben den lannden harrien wir landt vnnd Jeruen, das gebiet Vellin gefurderth, vnnd nach ettlichenwechselschritten, dem Herrn Meyster Notel vorgestelleth, Alles der Meynung, weyl bewusst, das der Herr Meister das



gebiet Vellin, In keynem weg abtreten wurde, das wir auss dem vrsach hetten, den Hanndel zu behalten, vnnd auff Ewer kon Mait erklerung zu vorweysen, wie wir auch die voranderrung des Hawses Reual zu vrsach angenommen, annders als auff die Ratification nicht zu schliessen, Das gebiet Vellin hath In keynem weg folgen wollen, Vnnd hath sich neben dem der Herr Meister gleich anfenglich dahin erklereth, das er allein auff den bescheidt Schutzs halber schliessen wurde, da durch die Romische keiserliche (:So furhannden seyn soll, wie wol dasselbig noch zweifelhaftig:) vnnd kegenwertige Ewer. kon: Mait. Schickung. bey dem Moscowiter, zu ersetzung friedens, vnnd widdereinreumung des abgenommenen nichts fruchtbarlichs geschaffeth wurde, Vnnd alsdan aber nochmals, auff der Romischen Kaiserlichen Mait ꝛ Ratification. ꝛ

Diss alles einzugehen, als wir keynen befelch zu haben, mith fernerer notturfft vormeldeth, vnnd erbieten gethan, Dieweyl die Hanndelung beyderseits Ratifications halber, verzugk leyden konthe, Da sich der Herr Meister, Inhalts eyner Notel, Irer gnaden endtlich neigung erklern wurde, wolten dasselbig ahn Ewer kon. Mait. wir zuruck gelangen lassen, vnnd wurden Ewer. kon. Mait. sich darauff ferner vnnd furderlichst erklern, Dasselbig wir letzlich erhalten, vnnd beiliggende Notel So von dem Herrn Meister vnnderschieden, erlangt, Auss derselbigen haben Ewer kon. Mait. des Hanndels gelegenheit, vnnd des Herrn Meisters neigung gnedigst zuersehen Des Herrn Meisters verordenthe, haben sich auch etwan bey vnns vornemen lassen, Da der friede mith widdereinanthwortung des eroberten, beym feindt erhalten, wurde der Herr Meister, wie sie glawbten, weyther mith Ewer kon. Mait. Schutzs halber handeln wollen, Doch wurde souiel von Lannden nicht abgetreten werden, als zuvor vermuge der Alburgischen Notel bewilligt Wir haben auch dem Herrn Meister hinwiderumb eyne Nottel gleichslauts vnnderschreiben, vnnd zustellen sollen,

Vnnd seinth vber die obgemelten puncten, ettlich mher In der Notel verenderth, Nemblich, Das sich der Herr Meister In abtretung der lannde Harrien vnnd Wirlandt, ausserhalb beweisslicher schulth, nichts vorbehalten haben wolle, Die beweissliche schulth, seinth des Herrn Meisters erklerung nach, vnngederlich zwelfftausent marck Rigisch, So dem Closter Padiss vorgestrecketh worden ꝛ Vnnd demnach das die Clausul, Euer kon. Mait. wolten In Schutzs Hendeln, des Herrn Meistern ꝛ zu gleich vnnd Recht mechtig seyn ꝛ, etwas zu sich getzogen worden, welches wir auff dissmaal also hingehen lassen ꝛ Ewere kon. Mait: bitthen wir vnnderthenigsten fleisses, Dieselbige wolle diss alles gnedigst vormercken, vnnd vnns hinfurter weytheren befelch, dessen wir vnns zuuerhalten, gnedigst zukommen lassen,

Die Dorbtische Stifts Stennde haben vnns auch fasst oftmals angefallen, vnnd sich erstlich erinnerth das Ewere kon: Mait. derselbigen gesandten Im Reich ꝛ mith gnedigstem abschiedt boiegen lassen, Es wolte sich Ewere. kon. Mait, das Stiff Dorbt In gnaden befholen seyn lassen, vnnd wurden Ewerer kon. Mait. gesandten desshalben auch weytheren befelch bey sich haben ꝛ Nun were Inen als den beschwerden fasst daran gelegen, das sie eigentlich berichteth, was sie sich zu Ewer kon: Mait. In dissen geferlicheitten zu vorsehen haben muhten, ob sie auch von Ewer. kon Mait. vnuorlassen seyn wurden, mith vielem erbieten, da sie dessen nhur einige gewisse erklerung, bey Ewer kon. Mait. vnnd dem Reich ꝛ leib vnnd alles vermugen auffzusetzen ꝛ vnnd fasst gehalten In anzeig, das Inen von dem Orden, So zuvor Ire vbrige guter vnnd leuthe, grewlicher als der feindt selber, vorwusteth, nochmals fasst geferlicher weise, nachgegangen, vnnd da sich Ewer. kon. Mait: Irer, gegen Ire hoheste zuvorsicht, nicht annhemen wurden, Das sie sich gleichwol bey dem Herrn Ertzbischoff, So Inen mittel vorgeschlagen, Irer erbermlichen gelegenheith nach zu vorsehen haben



muchten oc Wir haben auff folgende Meynung geanthwortet,  
 Das sich die Dorbtischen, Ewer Kon, Mait gnedigsten ab-  
 schiedts erinnerten, hetten wir zu gefallen, vnnd wurden dem-  
 selbigen auch Ewer kon. Mait vnngewisselth nachsetzen, vnnd  
 hetten Ewer kon. Mait. demselbigen zu folg disse schickung  
 frieds halber, den gemeynen Stennden zum besten verordneth,  
 vnnd sey etwas fruchtbarlichs zuhoffen, dessen sich dan sie,  
 die Dorbtische, mith zu frewen, Vnnd wurden auch Ewer.  
 kon. Mait, nach geschעהener Reussischen aussrichtung die  
 gelegenheit ferner zu richten haben vnnd wolten desshalben  
 die Dorbtische, gemelte frieds furderung mith gedulth auss-  
 warthen, vnnd Irem erbieten nach, sich bey Ewer kon. Mait  
 aller gnaden vertrosten, oc Solcher gestalth haben wir die-  
 selbigen offtmals abgewiesen, biss das letztlich auff eynen zu-  
 vorlessigen bescheidt gedrunge, vnnd derselbig auch schrift-  
 lich gefurderth worden, Wir haben aber dieselbige von Ewer  
 kon. Mait. nicht abweysen wollen, wiewol wir Sie Ewer kon.  
 Mait. Schutzes zu vortrosten nicht gehabt, vnnd haben Inen  
 letztlich dissen schriftlichen bescheidt, so hierneben, vber-  
 reicheth, Sie haben aber denselbigen dahin verstannden, Das  
 sie bey Ewer kon. Mait. hinfurter, vnnd bevorab. Da sich  
 Ewer kon. Mait, etwas ferner Inen zu trost gnedigst erkleren  
 wurden, Jederzeith beharren wollen. Vnnd Ist vnnsers vnnder-  
 thenigsten bedenckens, dasselbig Stifft, als das furnemste,  
 vnnd fruchtbarste theil disser gantzen Prouintz, voll stattlicher  
 Edelleuth, vnnd friedens Zeith, Jerlicher einkumbst vber  
 Dreissig Dausent Daler nicht ausszuschlagen Wir haben auch  
 vnnsere geringheit nach nicht befinden mugen, das dieselbige  
 lewthe von vnns mith Ewer kon. Mait oc vnnd des Reichs  
 Nutz vnnd besten, hetten hingewiesen werden sollen, Bevorab,  
 weyl sich alle Ding In besserem standt als zuvor, vnnd eyne  
 ansehnliche Hoffnung friedens erzeugen thueth, Dan der  
 Moscovitische Oberster In der Stath Dorbt, Demetrius genanth,  
 hath kurtzlich durch schreiben, die Stennde disser lannde, zu

friedsfurderung bey dem Grosfursten ꝛ vermaneth, vnnd viel erbietens gethan, den Lannden zu gutem, Ewer kon: Mait: schicken wir dess schreibens abschriftt hierneben vnnderthenigst zu,

Der Tarter soll auch dem Moscowiter fasst grossen schaden gethan haben, vnnd denselbigen nochmals von dissen lannden abhalten, Man hath In ettlich Monaten, keynen gewalth dess feindts gegen disse lannde erspurreth, Wiewol der Winter auch bissdaher, gegen disses landes gewonheith, fasst vnnbestendigk, vnnd weich gewesen Ist ꝛ Wir seint aber auss dem allen bewogen, mith vielgedachten Dorbtischen etwas raumer zu handeln, Dieselbige zu Ewer kon. Mait Hannden zu behalten ꝛ Vnnd bitten Ewere kon: Mait. vnnderthenigst, disse vnnsere trewe vnnd wolgemeynte handlung gnedigst zuvormercken.

Wir haben auch darnach getrachtet, das wir den brieff der Postulation, vnnderm schein, als hetten wir dessen In Reusslandt nottig, zun handen bekommen vnnd erlangen mugen, Vnnd stellen zu Ewerer kon. Mait. gnedigstem bedencken, ob dieselbige, auff gemelte Postulation, So vnns nicht leichtlich zuentstehen, bey der Romischen keiserlichen Mait. Confirmation wollen furderen vnnd aussbringen lassen, Damith der Herr Meister, welcher sich zu dem Stiff eindringth, abgehalten, vnnd sonst vermercketh werde, das man nicht gemeinht Ist, dem heiligen Reich, In dissem auch annderen Schutzhandlungen etwas abzubrechen noch zuverkurtzen, Wir werden auch berichtet; Das der Herr Meister den Commenthur Duneburgk, So zu Lubeck, auff den Reichstag abgefertigeth, vnnder anderm auch der obgerurten keiserlichen Ratification halber daselbst zu handeln, Wiewol dessen befelch In geheim also ergangen seyn soll, Das die Ratification bey der kaiserlichen Mait gehindert werden solle, Vnnd stunnde das selbig, vnnsers vnnderthenigsten erachtens, auch ausszufragen, die gelegenheit darnach zurichten.



Der Herr Ertzbischoff oc hath sich zuvor der Dorbtischen als der Metropolitan, vnnd des heiligen Reichs gliedmass, In Schutz angenommen vnnd nun auch ferner, biss nach der Reussischen aussrichtung, dieselbigen dergestalth ahn sich zu halten, Ewer. kon. Mait halber freuntlich bewilligt, Dan wir Ire f. gnade auf vielfeltigs anhalten, der Dorbtischen Stennde, desshalben ersucht vnnd besprochen, vnnd bey Iren f. gnaden die gelegenheit entschuldigt, das Ire f. gnade mith besonnderen werbungen dissmal, Ewer. Kon. Mait halber, nicht ersucht worden, Ist alles freuntlich auffgenommen, vnnd kegen Ewere kon. Mait. viel erbietens geschehen oc. Es hette auch hochgedachter Her Ertzbischoff den konigk zu Polen, als eynen gemeynen Schutzherrn disser Lannde, gerne sehen wollen, vnnd hath der Orden darein nicht willigen wollen, Doch haben sich dieselbige vereiniget, cyn Schickung an den konigk oc vmb hilff abzufertigen, des erbietens. Irer kon. Mait, hinwiderumb, da Solches nottigk, mith gleichem dankbarlich vnnd Irem vermugen nach zu boiegnen oc

Wir haben Ewer kon. Mait schreiben geleits vnnd stillstandts halber, ahn den Grosfursten gefertigt, auch fur vnnsere personen vmb notturfft auff dem wege, wie das gewonlich zu verordnen, geschrieben, Vñnd wirth auss dem anthworth, den stillstandt betreffendt, zuerkennen seyn, was freunthschaft hinfurter daselbst zuvermuthen, Vñnd wollen aber Ewer kon. Mait. wir, was sich In der geleit vnnd stillstandts furderung zugetragen, wie auch sonst allenthalben die gelegenheit Seye, vor vnnsrem zugk In Reusslandt, der sich noch vber eynen Monat verweylen will, von Reual ab, mith schuldigem fleiss zufertigen.

Weyl auch, letztlich, Ewere kon. Mait. gnedigst abzunehmen, das disse vnnsere fasst grosse Reise nicht ohne grosse kosten geschehen mag, vnnd bevorab auff furleuthe vnnd dergleichen viel aufflauffen thueth, das wir In fasst kurtzer Zeith nhunmer bey drey tausenth Daler zu notturfftigem allein

haben verthuen müssen, vnnd nhun zu der Reussischen reise fasst wenig vbrigk, werden wir genotigeth, nhun auffs newe, widderumb Drey tausent Daler, wo auch dieselbig zu bekommen seyn mügen auffzunehmen, wie dan dieselbige ꝛ neben dem vbrigen von der vorigen Summa gelths zu dem mher, als nottigk seyn wollen, vnnd will, aber, vber das auch, da wir auss Reusslandt widderumb angelangt, die notturfft weyther vnkosten erforderen. Desshalben Ewer Kon: Mait. wir, vnnderthenigst hiermith bitten thuen, Ewer kon Mat. wollen gnedigst neben annderem befelch, Ewer kon. Mait. zun ehren, vnnd notturfft des Zugks, vns mith eyner Summa gelths ferner gnedigst vorsehung thuen, die weyl wir disser orther, als In bekriegten lannden, hinfurter nichts auffzubringen wissen, vnnd mith dissem so wir noch haben, auch alhier bekommen mügen, die notturfft des Reussischen zugks kaum zuerstrecken seyn will, Vnnderthenigst bittend Ewer kon. Mait. wolte dasselbig gnedigst auffnehmen vnnd vnnsrer allergnedigster konigk vnnd Herr seyn Ewer. kon. Mait. zu langwiriger gesuntheith gluckseligem Regimente, vnnd allem guten, des Almechtigen gnedigsten Schutz, gantz trewlich ꝛ entpfelennde ꝛ Gegeben zu Riga, den zehenden Monatstag Januarii ꝛ. Im Jar ꝛ funffzigk vnnd Neune.

Ewer kon. Mait.

Vnnderthenigste

Verordenthe Rhete vnnd gesandten  
In Reussen vnnd Lifflandt ꝛ

*Zettel:*

Der Moscowitisch Velther hath auff Ewer kon. Mait. erstes Lateynisch schreiben etwas honisch geantwortet vnnd gleich darnach den kolck abgebranth ꝛ

Der Coadiutor Deutsches Ordens hetth ein anschlag auff die Stath Dorbt gemacht, nach dem daselbst wenig In der besatzung dieselbige zu vbereylen Das hath der Reuss



vermercketh, vnnd sich mith zwey tausenth pferden gestercketh, wirth nhunmer schwerlich etwas ausszurichten seyn.

Der Orden soll keyn gute kriegsordnung haben, hath von dem Moscowiter keyne gewisse Kunthschafft, Musse allein den Kawffleuthen vnnd gefangenen glawben oc

Das gantze landt bringth gegen den Veindt disser Zeith vber vier tausent zu fuss, ausserhalb den bawren, vnnd vnnd drithalbttausent zu ross nicht auff, wiewol kurtzlich vor vnnser ankunfft, zwo fanen Reuter des Herrn Ertzbischoffen, hetten vber sieben tausent Reussen geiagth, vnnd gedrungen auch die Stath Dorbt vobey zu fliehen, viel geschossen, vnnd eynen grossen Boiarden gefangen oc welcher In kurtzen hernacher auch verschieden war oc

Was des Herrn Meisters vnnd Ertzbischoffs bedencken In der friedshandlung seye, seinth wir noch gewertigk, Die haben sich bissdaher, dessen nicht vorgleichen können, Ewer kon. Mait, wollen wir dass, neben den Moscowitischen antworth, auff die geleitsfurderung vnnd stillstandt von Reual ab vnnderthenigst zuschicken, Auch bericht, wie es sich mith der Prouiandt oc so auff Ewer kon. Mait. schiff angebracht, erhalten thue, oc

Welches Ewer kon. Mait, wir vnnderthenigsten nicht verhalten solten oc Datum ut supra.

*Addr.*

## 92. (1559. Vor Jan. 24. Ermes.) — Aussage eines zu Sesswegen gefangenen Russen.

*Cop.*

Von einem bevorstehenden siebenfachen Angriff der Russen und von dem B.  
von Dorpat.

Bekantnuss eines Musschowiters welcher am nehesten  
zu Sesswegen von denn Preussen gefangen ist bei  
einem Boyarenn Genannt Federin auss der Musschow,  
vor einen knecht gewesen,

In der gutte bekant

Das funffzig tausentt starck der veindt aussgezogen  
sei sich In sieben hauffen zurtheilt vnd dass Landt an sieben  
orttern angreifen soll

Zehen tausentt vff Schwaneburgh vnd der ortt vff Sess-  
wegen Ihren zugk genommen. Solche zehen tausentt seindt  
nicht lenger dan drei tage von Issburgk nach Schwaneburgk  
gewesen Doch in der nacht sollen sie rasten vnd stille liegen  
Sie haben beuhelich diesse gantze Lande zuuberziehen, vnd  
do Ihnen kein widerstandt begegnet vor Riga zuruckenn.

Ihr aller oberster wirdt genant Mikite Romannewitzsch  
Seindt vnter Ihme sechshundertt hakenschutznenn, auch zu  
Ross, haben die Haken alle aus diesen Landen bekommen.

Vergangen Herbst seindt zu Schwaneburg do der Schar-  
mutzell geschehen 17 Teutschen gefangen vnd stracks nach der  
Musschow gebracht worden, aldar gibbt man gutte acht vff sie

Sie haben kein geschutz allein vier stucklein, vngefher-  
lich alss Falckenetell, soll der oberste der das meiste Volck  
vnter sich hatt, bei sich haben, ehr weiss aber nitt an welchem  
ordt derselb Oberst vff das landt halten vnd einfallen wirdt

In der Peine bekant

Das der verfuertte Bisschoff von Dorptt grosse vhrsach  
sei das sie diese Lande vberziehen; Sonst bleibt ehr vff  
seinen vorigen artickeln.



### 93. 1559. Jan. 24. Ermes. — Der Kornmeister zu Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

*Cop.*

Meldet von Aussagen zweier gefangener Russen.

Wilhelmo Furstembergio Magistro Liunioniae,

Gnediger her E h f g kan ich gehorsamlich nicht verhalten Das Gegenwertige brieffzeigere zwei Reussen vnd einen bawren anhero gefänglich gebracht, weiln sie nhun verhört worden vnd bekant, das sie vff Ihre Visscherien kommen seindtt Ferner sagen sie das binnen Dorptt vber dreihundert hakenschutzen nicht sein sollen, vnd bekennen das von Krassnagorca hundertt tausentt Tattern neben hew vnd andere futerung herabkommen sollen Vnd seindt bereits achtzehn tausentt mhan von Dorpt In diese Lande geschlagen, und die Tattern sollen den achtzehn tausentt nachfolgen, wie woll so viel die Tattern anlangtt haben sie von horen sagen vnd wissens nicht gewiss vnd bekennen ferner das der Grossfurst mitt dem Tattern nitt lenger dan diessen winter friede habe, Ferner bekennen sie das die achtzehn tausentt vber vier stücke kleinss geschutzes nichtt bei sich haben die vff den Obersten wachen, vnd sollen die Reussen bey Kirrempeh balcken fueren lassen, das Hauss damitt zu Bolwercken und zubeuestigen Imgleichen auch zu Dorptt oc Dat. Ermiss den 24 Januar Anno lix

E H F. G

vntertheniger  
vnd gehorsamer

Kornmeister zu  
Wenden.

# 94. 1559. Jan. 25. und 26. Wenden. — Aussage eines zu Wenden gefangenen Russen.

*Cop.*

*In dorso:* Des Herrn Meisters zugeschickte Zeittung vom Kriegk.

Bekentnus des Reussenn, welcher denn 25 Januarii  
Alhier zu Wenden eingetzogenn wordenn Ist ꝛ

Erstlichenn die Nhamenn der Obristen

Der erste genannt knesse Ziemann Mekolennski

Der Annder knesse Wassili, Ihrer Aller Vbrister Ihn leger,

Der Dritte, knesse Jurgenn kassin, vnnd Zeremettoff.

Der viertte, Mikittoff Romanof, Des Grossfursten sein  
Schwager,

Diese Vbristenn seindt beinander, vnnd liegenn zehenn  
meileweges vonn hier, des so seindt noch so auff die futterung  
reiten, etliche die dar bestelling aussrichtten, vj meilen vonn  
hier, Die alles ann futterung, so Diese rotte, der da nicht  
mer als ein hundertt sein sollen, Die also auf Ihr schlemmen,  
Raubenn vnnd brennenn ziehen sollenn, Do dann dieser vonn  
geffangenn wordenn ist, entgegen nhemenn thun ꝛ

Vnnd ist der grosse hauffen Inn alles starck, der da die  
ix meilen weges vonn hier leitt xx M:

Ferner seindt sie auch noch der Dorpttischen Reussenn  
vor muttenn zu sich, etwa auch Inn die viij M. sein sollen,

Ferner thutt ehr peinlichenn bokennenn, Dz des hern  
Ertzbischoffs geffangenn, noch sollenn bey dem Vbristen  
vnnd grossenn hauffen sein, vmb erfahrung der kunttschafftenn ꝛ

Sie sollenn auch keine Schlosser noch Stethe belegern,  
besonnderenn stracks mitt Ihrem Raubenn vnnd brennenn,  
bis ann die Dune ziehen, vnnd so stracks wieder zuerucke,  
nach dem gepiet Duneburgk, bis ann Ihre Landtt, vnnd  
sollenn sich keine xiiij thage lang lenger alhier enthaltten  
thun, sonnderenn zuruck weichen, vnnd alle vorsamling soll



nach Duneburgk hin geschegen, Des so hatt auch der grosse hauffen j M Hackenn schutzenn, vonn seinem Volcke ausgelesenn bey sich, Auch sollen sie iij<sup>e</sup> thatterenn bey sich habenn oc

Forttmer thut ehr bokennen, dz sie einenn bey sich habenn sollenn, der da mitt iij pferdenn, bey dem grossen hauffen Reittenn soll, Inn Deutscher Rustung vnnd kleidung, auch entlich zuuormuttenn, Dz ehr vileichte hier bey hoffe, einn Diener gewesenn ist, Vnnd durch einenn thotts Schlag vonn hier entloffenn, derselbig soll die Reussen geleittsagen vnnd fuhrenn thun oc

Ferner thutt er bokennen Donnerstags nach Conuersionis Pauli, (*Fan. 26.*)

Das ehr eines boyarenn knecht ist, genandt Adrian kykynn, vnnd berichtett dz die streiffennde Rott soll bey 20, 30, 40, 50, auch ettliche bey 4, 5, 6, vnnd dero gleichen auf die futterung raubenn vnnd brennen ziehenn oc

Item Es sollenn vonn Dorbt kommenn, nach seinem gitzenn iiij<sup>m</sup> vngefferlich, vnnd ihr Vberster ist genanntt, kness Michaili Repnin.

Item Folckersam ist noch bey denn Boyarenn, die Inn geffanngenn habenn. Inn dem furdersten zeltte selbst dritte oc

Item Dz sie bey sich habenn vngefferlich Inn die xv Teutzschen, vnnd L. vnntheutzschen, die sie Im vorganngenn Winter geffanngenn haben, dieselbigenn sollenn Itzundtt geleittsagenn, Sie sollen auch bey Iderem Zeltte habenn, ij kleine stucklein felttgeschutz auff denn schlitten liegendtt, sein nham ist Petter, vnnd ein Musskowiter geporenn oc

**95. 1559. Jan. 26. Wenden. — OM. Wilhelm an  
die dänischen Gesandten.**

*Orig.*

Uebersendet die Aussage eines aufgegriffenen Russen, unter der Pein.

Vonn Gottes gnadenn Wilhelm Maister  
Teutsches Ordnennss zw Liefßlandtt,

Vnnsern gunstigen gruess zugeneigten vnd gnedigen  
willenn zuuornn, Gestreng, Edle, Erntueste vnnnd Hochgelartte,  
besondere liebe Wir haben Ewer Gest: vnnnd gunstenn andt-  
wordtt, abgangen zu Kockenkaw denn 18 Januarii gestrigs  
tags empfangen vnnnd auss demselben ein sorgfeltigs vnd ge-  
trewes erbietenn vermerckett, Daruor wir billich danckbar  
seindt, Vnnnd wollen nitt zweiffleñ Gott der allmechtige  
werde Ewre Gest: vnd g. thun vnd handlenn gesegenen vnd  
glücklich ausfuereñ, Wie Tyrannischer weise aber Der blutt-  
hundtt mitt Vnsaglichem mordtt, raub vnd brandtt dieser  
ordtt wüttett vnnnd thobett, Das werdenn Ewre Gest: vnd g,  
hoffentlichen nhumher auss vnserm brieff verstandenn habenn  
Vnnnd erfurdert die gelegenheitt Das Wir Denselben Inliegendtt  
vermeldenn, was ein Vffgefangener Reuss welcher gestrigs  
abentts, eine meile weges von hinnen betretten worden  
nach der Peine bekennett, Da Jegenn Wir mitt vnserm Kriegs-  
volck vornhemen müssen was die nottwendigkeitt erfurdert ꝛ  
Vnnnd thun Ewr. Gest: vnd g, hiermitt Dem Schutz des aller-  
hochsten getrewlichen empfeleñ. Dat Wenden denn 26 Januarii  
Anno ꝛ lix.

Denn Gestrengenn Edlenn Erntuestenn vnd  
Hochgelarttenn Kuniglicher Wirde zu Denne-  
marckenn ꝛ Vnsers besonder gunstigen lieben  
hern vnnnd Nachbarn an den Musschowiter  
abgefertigtenn Gesantenn, Vnsern besonder  
liebenn Sambtt vnnnd Sonderlichenn



Ilents bey gewisser post vorzustellen Daran den Landen  
gelegen. — Von Wenden Donnerstags Nach pauli be-  
kerunge (*Jan. 26.*) Nachmittage vmb xij vñre, || Van  
Wallmer gegangen op donderdagh na paulus bekerringe  
des auendes tho lx vrenn na myddage || Vann Burthnick  
fridages nach pauli bekeringe (*Jan. 27.*) tho x vrenn  
vor middage. || gekamen vnnd gegangen vann ruyen  
ffrygdages nach pauly bekerynge tho vj vrenn na myd-  
dage || gekamen vnd wedder affgeuerdigt van vellynn  
am sundage na paulus bekerunge (*Jan. 29.*) vp den vor-  
middach tho acht vrenn, || Productum Reual den 1 Fe-  
bruarii. Anno lix.

**96. 1559. Jan. 27. Wenden. — OM. Wilhelm an  
die dänischen Gesandten.**

*Orig.*

Mittheilung, dass dem Russen wegen erneuter Angriffe Widerstand geleistet  
werden müsse; Klage, dass einige Stände sich vom gemeinsamen Handeln  
ausschliessen; Bitte um Zeitung aus Russland.

*In dorso:* Producte Reual. 1. Februarii, Anno xc lix.

Von Gottes gnadenn Wilhelm Meister  
Teutsches Ordnennss. zu Liefflanndtt

Vnsernn gunstigen gruess zugeneigten vnnd gnedigen  
Willenn zuuornn Gestrenge Edle Erntueste vnnd Hochgelarte  
Besondere liebe, Wir habenn vnlangst Inn Zweien vnsern  
schriefft an Ewr Gest. vnnd g, den vnseglichen Mordtt  
Raub vnnd Brandtt dess bluthundes, vnd was ehr sonderlichen  
Im Ertz Stifft an vielen Reuttern erlegt gelangen lassenn,  
Wollen vnnss versehen Dieselben brieff werdenn Ewrer Gest:  
vnd g, nhumher erlangtt habenn Nhu aber haben wir auch  
bei Jegenwertigen brieffs zeiger nitt vnterlassen können Ewer  
gestr vnd g, solchs vnd was etzliche vffgefangene Reussen  
bekennen zuzuschreibenn ohne den mercklichen erlittenen

schadenn vnd nachtheill der vnss auch dem hern Landtmarschalcken, diese stunde vnd vor wenigk tagenn vffs allernmenschlichst zugefugt Vnnd will die nottwendigkeit erfordern, Das Wir mitt vnsernn Kriegsuoelck dar Jegen vornemen, was vnss Immer muglichen Das sich aber von der einhelligen zusammensetzung etzliche abzusondern vnterstehen, Wie wir solchs Ewr Gest: vnnd g. nechstmhals zu Riga vnter anderm haben eroffenen lassen Das ist Je vnser erachtens kleglichenn Vnnd wollen vnss gleichwoill noch verschenn, ein Jeder Standt werde sich Inn dieser hohenn nott Christlichen bedencken Mitt was banden man den Landen verwandt Vnnd do Ewre Gest. vnnd g. die Post wiederumb auss Reuschlandt erlangett hettenn Gesinnen Wir guttlichenn vnss zuuorstdigen ob der stillestandt zuerhalten ader nicht, Vnnd haben gar keinen zweiffel was Ewre Gestr. vnd g. nach aller gelegenheitt den armen Landen zu heill vnnd guttem werdenn thun können Das sie solchs getrewlichenn bearbeitenn werdenn Vnnd thun dieselbenn hiermitt Gott dem Allmechtigen zu aller Wolfharttg etrewlichen beuhelenn vnnd erwarten fuderliche Anndtwortt. Dat. eilende Wenden den 27 Januarii Anno oc lix

Denn Gestrengen Edlenn Erntuesten vnd Hochgelartenn Kuniglicher Wirde zw Dennemarckenn oc vnser besonder gunstigen lieben Hern vnnd Nachbarn an Denn Musschowitter abgefertigten Gesantenn Vnsern besonder liebenn Sambt vnnd

Sonderlichen.



**97. 1559. (7067.) Jan. 28. Dorpat. — Fürst Dmitri Iwanowicz Obolenski Bojar und Statthalter zu Dorpat an die dänischen Gesandten.**

*Cop.*

In Antwort auf ihr Schreiben wird als einziger Weg zum Stillstand Besendung zuerst des zarischen Feldherrn, sodann des Zaren durch die livländischen Herren selbst empfohlen.

Vonn Gottes gnadenn Keiser, Grosfurst Iuan Wasilewitz Aller Reussenn, Keiser der Kasannischen, vnd Keiser der Astrachannischen vnd viel anderer Lande, vnd ein Herr der Lifflander vber die stadt vonn Derbt, vnd mehr, Vonn den Boiaren vnd Woywoden vnde Stathalter von Dorbt, vonn Kneese Demetther Iwanowitz, Skurlottoff Obwelintzkofe zur Pernaw Des Konings zu Dennemarcken Gesandtenn, Claus Vhrnen zu Beltiebergk, Wobislaff Wobisser zu Troyborch, Peter Bilde zu Schwanholm, Hieronimus Thenner, Ihr habt zu vns geschriebenn, das Ihr die Gesandtenn, ewers Herrn des Konings zu Dennemarcken ꝛc An den Grosfurstenn aller Reussenn habt geschicktt ein Schreiben vnd begerth ein Wegebrief, vnd vnsern Grossfurstenn begrusset sein Kriegsvolck solt das Liffendische landt nicht mehr bekriegenn, auch keine leuthe dar Inne erschlagenn, Vnd bisher hat der Herr Meister zu Lifflandt, vnd Ertzbischoff vonn Riga vnd Bischoff vnd das gantze Liffendische landt sich erzeigett kegenn dem Keiser vnnd Grosfurstenn aller Reussenn mit aller vnrechtfertigkeitt Vnd vmb der vnrechtfertigkeitt willenn, hat sich erhabenn das vnschuldige blut vergiessend, Vnd dardurch habenn sie nun zur Zeitt vnsern Grosfurstenn Inn hohenn Zorn bewegegett, dardurch das blut vergiessendt geursacht wordenn, Vnnd nu zur Zeitt hat der Keiser vnnd Grosfurst seine Woiwodenn vnd Boiaren, Kneese Simon Iuanowitsch Mykulinskowo mit seiner Gesellschaft, das Liffendische

landt zu bekriegen geschicktt, Vnd will nun an den Herrn Meister, Ertzbischoff vnd Bischoff vnd an allen leuthen des Liffländischen landes seinen Zorn rechnen, So man nun will vorkommen dem vnschuldigen blutvergiessen, So möchten nun In der eill der Herrmeister vnd Ertzbischoff vnd Bischoff, vnd alle Liffländische leuthe, senden an vnsern Herrn Kriegs Houetlude vnd an den Boiaren, Kneese Simon Iuanowitz Mykulinschkomo mit seinen Gesellenn Ihre Gesandten, vnd fuhrnhemene leute, mit einem demutigen Heuptschlagenn, ob man möchte vnsern Herrn Zornn abwendenn, Vnd wir vmb des vnschuldigen blut vergiessens halben der Christen vnd der gelegenheit dieses Landes vnsern Herrn Kriegs Heubtleuthe Kneese Simon Iuanowitz Mikulinschkomo mit seinen gesellenn, Ihme vnsern willenn bewegenn, Das er vff der Baden Höuetschlag der vnschuldigen leuthe blutt forthann nicht vergiesse, vnd das landt nicht forthan verwueste, Vnd pflegt mit den Boden als es recht wehre, Vnd bis so lang der Herrmeister vnd Ertzbischoff ann vnsern Herrn Kriegsvolck Ihre gewerbe möchten ausrichtenn, Das das blutvergiessen möchte nachbleibenn, Vnd das das landt weiter nicht verwustet werde, Vnd so es woll gepflogenn werdt, als denn magk der Herrmeister vnd Ertzbischoff Ire Gesanthen senden, an den Grosfurstenn, Vnd darumb wollenn wir ann den Grosfurstenn vnserere bitte thun, vnd diesenn vnsern brieff dem Herrmeister Ertzbischoff vnd Bischoff zu zuzendenn, vnd der furbotte magk kommen ob diesem vnserm brieff, vnd die Bodtenn an vnse Kriegsvolck vhelich vnd ohne alle ver hindernis kommen, Geschrieben In der gerechten stadt Dorbt, den xxviiij Januarij Im Jare Siebentauesent, Sieben vnd sechzigk cc.



**98. 1559. Febr. II. Reval. — Die dänischen Gesandten an den König Christian.**

*Orig.*

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk, hochgeborner furst, Eu: Ko: Maitt: seindt vnser vnderthenigste schuldige vnd gefliessene dienst Jederzeit zuuorn bereit, Allergnedigster Herr, Ann Eu: Ko: Maitt: habenn wir aus Riga kurtz vor vnserm abzugk, bey vnserem Diener, was Inn den Handlungen des Hauses Reuell Schutzes halbenn, auch der Dorbtischenn vorlauffenn abgeschickt, seindt vnterthenigster Hoffnung, E: Ko: Maitt: habenn dasselbig nhumehr entpfangenn, Es habenn sich aber der Herr Meister vnd Herr Ertzbischoff des gesuchten bedenckens In der Reussischenn Friedsförderung oc lange Zeitt vber nicht vergleichenn wollenn, Als wir aber der Post aus Reusslandt ankunfft zu Reuell teglich domals zugewarten gehabt, habenn wir hochgedachtenn beiden Herrn, dieselbige vnser gelegenheitt antraggenn vnd ferner zuerkennen gebenn lassenn. Das wir des halber zu Riga lenger nicht zuuorharren, Vnd weyll man sich des gedachten bedenckens nochmals beiderseits entlich nicht entschlossenn, wurde solchs nichts desto weniger der Herrn gelegenheitt nach geschehenn, vnd vns durch die Post schriftlichenn zugefertigt werden mugen, Welchs also statt gefunden, Vnd seint dennach von Riga den 10 Januarij nach Reuel verruckt,

Es hat vns aber zuuor der Herr Ertbischoff durch statliche leute ersuchen lassenn, wir wolten Eu: Ko: Maitt: Irer F: G: dienst trewe neigung vnd alles was durch dieselbige Eur Ko: Maitt: zun ehren vnd gefallenn geschehenn muge, mit besonderm vleis antraggenn, Vnd woltenn sich gegen Eu: Ko: Maitt: Ire F: G: besonderer freuntschafft wie dieselbig zuuor vielfaltig erspurtt, auch hinfurder freuntlich versehenn, vnd sunst fast viel freuntlich erbietens thun lassenn oc, welchs

wir mit gebuer angenommen, vnd zugesagtt, Eu: Ko: Mait: mit erster gelegenheitt zuberichtenn Es hatt auch hochgedachter Herr Ertzbischoff vonn vnser Jedem Insunderheitt, des Schutzes Handlung oc gelegenheitt Irer f: g: vertraulichenn zueröffnen begeren lassenn, Als aber vonn Jedem solchs auff gemeine vnd sämptlich vnser Antwortt da wir deshalb ersucht verwiesen, hat man nicht weiter gefragt, Sonder die Vrsachenn angezeigt wes halber dem Herrn Ertzbischoff daran gelegenn, das eigentlich bewust ob bey Eu: Ko: Mait: der Herr Meister Schutzs halber hette furderung thun vnd darauff Handlung ergehenn lassenn, weyll der Lande Recesse vermugtenn, das keinem sonderen Stande geburen soltt frembder Potentaten Schutz ohne vorwissenn aller Anderen gemeinen Stende zusuchenn, Das auch kegenn Hochgedachtenn Herrn Ertzbischoff, weill Ire f: g: bey dem Polenn Inn nechst verlauffener entpörung eigenes bedenckens Schutz gesucht, solchs als die fast furnembste Vrsach der widderungen auffgemutzett, vnd ausgebreitet worden wehre, vnderstandenn sich numehr Ire F: G: dem Ordenn Solchs Ingleichem zu widdergelltenn oc.

Vnnd wiewoll vonn vns Inn sunderheit noch gemein des Herrn Ertzbischoffen verordneten, darauff nicht eroffenet wordenn, Ist doch glaublich, das weill durch vieler leuthe wissenschaft die Schutzhandlung Jungst zu Riga gepflogenn, vnd deshalbenn dem Herrn Ertzbischoff nicht allenthalben verborgenn gebliebenn, Das Ire F: G: auff erlangte anzeige dem Herrn Meister gleichsals hin widerumb dasselbig vorgehaltenn.

Der Herr Meister hatt auch kurtz nach vnnserm abzug durch schreibenn an vns gelangen lassenn, Ihre F: G: habenn, zu Riga vrsachen anzeigen lassen, weshalber nottwendigk vnd fast daran gelegenn, Das die gedachte Schutzshandlung vertrawlichst vnd In geheim erhaltenn wurde, vnd wolte dasselbig nochmals gerathen sein oc. Wir habenn darauff geantwortett,



wir wurden vnns Inn dem vnuorweislich zuuorhaltenn wissenn, Vnd ist das vertrauenn zwischen den meisten Stenden dieser Lande fast gering, beuorab zwischenn hochgedachtenn beiden Herrn, Der Bischoff zu Ossell vnd Churlandt hat den Herrn Ertzbischoff zu freunde, der Ordenn aber ist demselbigen zum eussersten feindt, Vnd hochgedachter Herr zu Ossell befurchtett sich eines einfals, vonn des Ordens Kriegsvolck, So baldt etwan die gelegenheit solchs zulassenn woltt, Vnd wirdt auch Christoff vonn Munnichausen fast gefערlich nachgetracht, Der Ordenn Practiciert fast viel vnd seltzam, Vnd wiewoll wir dessenn nicht grundtlich berichtet werdenn könnenn, bekommen wir doch allenthalben, nicht vn glaubliche anzeige Mit dem Jungen Herrn Hertzog Johansen ꝛ zu Schwedenn, vnd Fynlandt vnd dem Ordenn, soll auff die Insell Ossell mit einer Schiffsrustung ein anschlag vorgehabt gewesenn vnd durch spete des Jars nachgeblieben sein, Vnd wolt dasselbig Eu: Ko: Maitt: Insel Gottlandt vngelegen sein, Eu: Ko: Maitt: habenn wir zuuor geschriebenn, Das der Koningk zu Schweden verdriess gehabt Ahn dem, das Eu: Ko: Maitt: sich Inn diese Lande dergestalt einlassen wurde mit anzeig es gebure Ime aus alter gerechtigkeit vornemlich auff der gedachtenn Insul Ossell billich der vorzugk ꝛ Vnd hat vns dasselbig des Herrn Meister Secretarius erstlich berichtet, Wir habenn auch nochmals anzeig deshalbenn bekommen von einem Burger dieser Stadt, welcher etlichenn genhommenen guts halber an hochgedachtenn Koningk zu Schwedenn abgefertigt gewesenn, Das er sich fast auff die meinung gegen demselbigen vnd doch etwas hefftiger vernhemen lassenn, Man sagt auch fast viel vonn Schwedischen gelde, wiewoll noch wenig vorhanden vnd des Ordens Reutter vnd Knechte seindt In etlichenn Monaten nicht besoldett wordenn,

Den 18 Januarii haben wir auff dem wege nach Reuell das bedencken auff die Frieds fuderung vnd der Vorigenn In Reusslandt ergangenen Handlungen bericht bey des Herrnmeisters

Diener auff der Post bekommen, vnd vns gerurtem bedenckenn souiel muglich zu folgen erbotten, Schicken Eu: Ko: Maitt: dessenn abschriefft hirneben vnderthenigst zu, Wir habenn dasselbige der gemeinen Stende halber auffzunehmen In dieser gelegenheitt fuglich nicht vmbgehen mugen, Kan vielleicht zu anderen mehr nicht vndienlich sein, Vnd kann, do etwas desfalls bedencklichs furfallen wurde, Dasselbig hinwiderumb ahn den Herrn Meister vnd die Stende zurucke vorwiesenn werdenn,

Den 26 Januarii Ist vnser abgefertigter Inn Reusslandt Blasius Melde oc auff der Post alhier zu Reuell ankommen, Vnd Gleitsbriff vnd Passport mitgebracht, Vnd hat aber den begerten stillstandt nicht erhaltenn mugen, weyll der Grosfurst selber angezeigt, das Kriegsvolck wehre nnumehr albereitt Inn Lifflandt vnnd fuhrett kriegk, seye desshalbenn nicht zuwenden, Vnd hat sich sunst freuntlich gnugsam vernemen lassen, Das Jenige auch, so wir vnser notturfft nach erfordert vnbeschwerlich verstattet, Das Reussisch Kriegsvolck hat baldt mit dem ersten frost, nach vnnserm abzugk vonn Riga In das Ertzstift einfahl gethan, vnd von den Ertzstiftischen Edelleuten oc ein Fahne welche bey 300 starck niddergelegt, vnd sollenn vonn denselbigen bey 120. der Reussen aber bey 500 geblieben sein, Die Reussen habenn darauff weiter gebrendt, etliche nicht feste Schlosser eingenhomen, vnnd auff Wenden, da der Herr Meister hoff helt, Feindtlicher weise zugeeillet, wiewoll sie sich an demselbigenn nicht versucht,

Der Ertzbischoff, Herr Meister, Coadiutor, seindt alle zu Riga, Die von Riga aber haben Ihre Vorstadt vnd Scheunen alle abgebrant, Ist des orts widerumb ein grosser schreckenn gewesen, Das Lifflandische Kriegsvolck ligt zerstrewet, etlich 10. 20. 30. 40. meiln vonn einander, vnd seindt ohne das auch schwach, Sie habenn Inn allem keine zwey tausent pferde, auch kaum souiel Knechte ausserhalben den besatzungen, Der Herr Meister hat von vns begerett den stillstandt souiel muglich zu befurdern, Wir hetten aber etliche tage zuuor an



die Stathalter zu Dorbt vnd Narue, wie wir vnterwegen der auffrustung vnd das auch diese örther etwas gebrandt worden berichtet, bey vnsern Dienern, schreiben vmb stillstandt gethan, Darauff Ist vns von dem Dorbttischen beiliggende meinung Inn Antwortt zukommen, Welchs wir dem Herrn Ertzbischoff vnd Meister eillendts zugeschickt,

In Riga habenn wir vns gegen des Herrn Meisters Verordneten weitleufftig erböttenn stillstandts halbenn dannen ab zeitlich gnugsam an gemelten Dorbttischenn Statthalter zu schreibenn, Es hat aber der Herr Meister anzeig vonn sich gebenn, Das Iren F: G: dasselbig etwas bedencklich, Der Coadiutor hat sich damals vnderstanden die Stadt Dorbt zu erobern, Vnd da solchs gefeilett, ist der Feindt dardurch widerumb erregett wordenn, Nun aber begertt man stillstandt da er schwerlich zuerhalten,

Vnnsere Bohtt nach Dorbt Ist vonn den Reussenn wol vnd freuntlich, von des Ordens leuthen aber vber vnser offenes Passportt etliche tage vnfreuntlich vnd mit vielen schmachreden, angehaltenn wordenn, Wir haben Eu: Ko: Maitt: Geschutz vnd Prouiandt so auff dem Hause alhier zu Reuell verbliebenn, vns zu vberreichenn In der auffgerichtten Capitulation bewilligett von den verwaltern des Hauses furdern lassenn, Ist angezeigt, Das man dessen vom Herrnn Coadiutorn keinen beuhelich haben auch bis daher desfals nichts erhaltenn mugen, Sonder weiters schreiben An den Herrn Meister gefertigtt, vnd hinder vns bey Otto Stigissen Eu: Ko: Maitt: Schiffshaubtman, Dasselbig zufurdern vnd zuentpfangen beuhel lassenn mussenn,

Des vorigenn Commenthurn zu Reuell, so Itzo zu Lubeck Inn verstrickung halben, vor welchen Eu: Ko: Maitt: bey dem Herrn Meister vorbitt zuthun gnedigst beuholenn, Ist Inn dieser gelegenheitt nichts zu handlenn gewesen; Dan wir bedencken gehabt bey dem Herrnn Meister vorbitt zuthun, weyln vermerckt, das desfals anders nichts als abschlag zugewartenn, habenn also damit den hendeln noch ein wenig zusehen wollen,



Es hat der Herr Meister der zwentzig thauser thaler welche Eu: Ko: Maitt: demselbigen vorstrecken lassenn, wiewoll vns bewust das dieselbige Ihrer F: g: vnlangst vor vnser ankunfft zu Riga zukommen, nie gedacht, noch deshalb Dancksagung ergehen lassenn, Der Herr Meister vnd Coadiutor wollenn auch nicht gantzlich zusamen, vnd Ist alles Im gantzen Lande zerruttelt, Der Coadiutor ist Inn sonderheit vnsern Hendeln nicht gewogenn, Eu: Ko: Maitt: gnedigst bedenckenn stellenn wir heim, Ob Eu: Ko: Maitt: mit erstenn offenem wasser etliche Reutter vnnd knechte wollenn Inn diese Lande kommen lassen, welche zu errettung gemeiner Lande, oder auff Ossell, vielleicht auch Dorbt vnd sonst nach aller gelegenheitt zugebrauchen, Damit dieselbigenn In frembde gewalt. Eu: Ko: Maitt: vnd dem Reich zu nachtheil nicht zugereichen, Dann wie obgemelt von diesen leuten fast viel seltzamer Practicken getriebenn werdenn, Vnd wurde da auch friede, wie zu hoffenn, beym Reussen erhaltenn, solchs vnser vnderthenigsten erachtens aus mancherley bedencken gleich woll nicht vngerathen sein ꝛ

Wir wissenn nicht ob all das Jenige so vom Reussen eröbertt, In Friedshandlung zuerhalten sein will. Es möchte dann Eu: Ko: Maitt: zu besondern ehren geschehen, Vnd das sunst der Reusse mit dem Tattern zuschaffenn, hette, wie vns bericht furkommen, das er zufelde kegenn demselbigen ligenn soll, welchs doch winters Zeitt der örter nicht gewönlich,

Vonn den Römischen Gesandten hat man in der Muscow nichts vernhemenn können, Es sollen woll auff der Reussischen grentze Polnische geschickten gewesen, vnd widerumb zurucke geruffen worden sein, Der Polnische Friede wehrett vonn kunfftigenn Ostern anzurechnen noch zwei Jar, Mann sagt von Polnischer auffrustunge, Ist aber nichts eigentlichs In der thatt vernhommen,

Der vorige Bischoff zu Dorbt Ist nun langst Inn die Mosqua mit etlichenn seinen Dienern vnd Eddelleuten gefuhrett, vnd wirdt daselbst doch mit leidtlicher vnderhalteungen



verhuttet, Man gibt demselbigenn Herrn fast die Schuldt, das er einen verstandt mit dem Muscowitter gehabt, vnd denselbigenn dem Orden zuwider In diese Lande geladenn habenn soll, Dessen Cantzler Jorge Holtzschuher sitzt auff des Bischoffs zu Ossell Schloss Hapsell gefenglich, vnd hat ohne grossen Zwangk etwas zugestandenn, daraus ferner Handlung vermutett, vnd soll kegenn demselbigenn ein Ordentlicher Process furgenhommen werden,

Der Bischoff hette vnserm abgefertigtem In Reusslandt Schreibenn mit verborgenem schrifftenn an den Bischoff zu Reuell ꝛc zustellenn lassenn, Inn welchem derselbig erleddigung begerett vnd Ist des Jenigen so vom obgedachtem Cantzler gesprengt, gantz In abredenn, Lesst sich vernhemenn, das Im vom Grosfursten viel vnd grosse zusagenn geschhehenn, vnd wenig darauff erfolgtt, Wiewoll der Grosfurst denselbigen nun mit etlichenn Landgutern begnadigett ꝛc.

Wir habenn auch der notturfft nach fast grosse kosten thun mussenn, vnd Ist die Summa geldts so von Eu: Ko: Maitt: wir empfangenn fast auff, wissenn dieser örter nichts zubekommen, Vnnd bitten deshalbenn Eu: Ko: Maitt: vnderthenigst, dieselbig wolle mit einer gnugsamen Summa weiter verschung kegenn vnser widerkunfft aus Reusslandt gnedigst ergehenn lassenn, weyll wir denselbigenn Zugk mit dem Jenigen so wir noch vbrigk nicht zuerstreckenn, vnd des Jenigen so wir sunst bey vns habenn, nicht verschonenn werdenn mugenn, Eu: Ko: Maitt: seindt wir höchstes vermugens vnderthenigst zu dienen Jederzeit schuldig vnd willigk, Vnd wollenn dieselbig dem Allmechtigenn Inn allenn guttenn langwirig zu schutzens vnd zuerhaltenn hiemit trewlich empfolhenn habenn, Datum Reuell den xj Februarii Anno ꝛc Im Lix

E: Ko: Maitt:

Vnterthenigste,

Verordente Rhete vnd Gesandten,  
Inn Reusslandt;

*Zettel:* Gestrigs tags Ist der Doctor Reimpert von Wendenn ab, malhier gekommen, vnd vonn vns des geschutzes vnd der Pro- uiandt halber, so auff dem Schloss verbliebenn beschiedt wordenn, Wir habenn von Ihm den bescheidt bekommen, Das er deshalbenn keinen beuhelich, vnd solt dasselbig zu Eu: Ko: Maitt: bestenn, In guter vorwarunge bleibenn bis auff fernern bescheidt ꝛ Er hatt auch angezeigt, Das vonn dem Herrn Meister widerumb eine Schickung an Eu: Ko: Maitt: verordenett, Da dem also kann In der Schutzhandlung das gebiet Vellin oder auff wenigst die Pernaw, neben der Sonenburgk auff Ossell folgenn, Dann sie können sich vorm Reussenn selber Inn der gelegenheit nicht erhalten. Vnnd wollenn noch In der eusserstenn gefahr der sachen nicht enig sein, Sonst stunde dem Veinde ohne hohe beschwerung abzu- brechenn, ꝛ. Dat. Reuell den xj Februarii. Anno ꝛ Im Lix<sup>ten</sup>.

*Adr.*

**99. 1559. Febr. 17. (Pernau). — Zeugenaussagen  
über landesverrätherische Reden Stephan Veters  
auf dem Gildenhause.**

*Cop. \*)*

*In dorso:* Jegen Steffen Vettern. F.

Anno ꝛ lix Frigidages na Inuocauit, seyn vp Anfurdern des Erw. Herrn Cumpthurs desse nageschreuen Nemptlich Kersten Hartwich, Jacob Loisener, Kersten Bussenschutte, Joachim Goethke, Conradus Kuesell, Joachim Kock vnnd Josth Nordeman, by erer zelen salicheit ere witlicheit tho seggen, wess se

\*) Beil. zum Schreiben des OM. an die dän. Gesandten vom 7. Juni 1559. Lit. F.



negestuorschenen Dingestage van Stephano Vettern, Im Gyldestauen gehoeret, nha form des Rechten, geeschet vnd citirt, vnd sein desse vorg. personen bi erer selen salicheit mit allem flite Einer na dem Andern na Rechtss Form vorhoeret vnd war tho sinde deponirt vnnnd getuigett,

Erstlich:

Kersten Hartwich getuiget Dath he In Gyldestauen gekamen, Alse he sittende ginck, vormercket, dath sich Steffanus mith Joachim Kock wath gesurret, vnd sich effen vordragenn vnnnd wider gehoert, dath Steffanus gesecht, Der herr Cumpthur ist my nichtt guth, Ich frage Auer nichts darna, Ich bin guth koningsch, guth dennesch, guth Dennesch, guth Dentzsch si ich. Darna hefft he syne Eruen, Huss vnnnd Hoff tho kope vpgebade, wolde de vmb halff geldt geuen, Ock woll den Erw. Hern Vagt tho Jeruen hoeren noemen, Auer nicht recht vorsthan konnen, wes de menunge gewesenn, vnnnd Steffanus were druckenn gewesenn.

Item Kersten Bussenschutte getuiget, Dath Steffanus gespraken, Der Herr Cumpthur holth my In vorticht, Dath Ich ein Landuorredere bin, Alle de es reden, ssollens mir Auerdichten vnnnd liegen, Alse Schelm vnd Bossewichtere, de sin wer se wollen, Dan Ich Achte des Cumpthurs nicht, vnd frage nicht nha dem Compthur vnnnd ein knipken geschlagen, Ich hebbe hir gude Herrn In der Stadt, den dancke Ich, vnd dem Cumpthur gar nichts, Der ess nachreden will, der do es fry, ein Schelm vnd Bosewicht, der es nicht nachredett. Diss Stetlin Ist geringe gewesen, Aber ich wils zu einer krone machen, Dan ich bin des Kon: geschworen, vnnnd weiss woll was ich weiss, Das die Herrn nicht wissen, vnnnd sollens auch nicht zu wissen krigen, Dan diss landt hettes woll mugen gut haben, ess ist Aber Itzundt zw lasse, Darna hadde he sin huss tho kope gebadenn vor halff geldt, Darup hadde Kersten Bussenschutte geanthwort, Hedde he solchs ein weinich er gewethenn, he wolde em einen kopman thogewiset hebben,

Darup Steffanus wider gespraken, konde he ssodans noch don, vnd ein meckler darauer sin, he wolde ein hundert Marck geuen, Dan er dachte In der Pernow nicht tho bliuen, er wuste woll was er wuste, Hir vorth nha si he mit Conradus Kuesel wechgeghann.

Conradus Kuesell hefft Alse vth einem munde ein drechtlich getuiget, Alse hir korth beuorn Kersten Bussenschutte, Ist eine tuchenisse, vnd darup getuiget, nha dessen reden si he mith Kerstenn Bussenschutten wech geghann.

Jacob Loisener, Joachim Kock vnnd Josth Nordeman, Desse Dree menner, einen Idern by sich nha Rechte mith flite vorhoeret, hebben ock eindrechtlich getuiget, vnnd Auerein gestemmeth, gentzlichen wo hirbeuorn Kersten bussenschutte vnd Conradus Kusel. Auer wider war tho sinde gespraken, Dath Steffanus vetter gesecht. Der Vagt van Jeruen were Ime auch nicht guth, Dan er hette ehm zw Recht geladen, Da er komen szolte, were er aus gebleuen, Da hetten die Herrn zw Ime gesprochenn, Steffanus lass pleiben, Da hette Steffanus wider gesprochen, Wass sein dass vor Herrn, Ich achte der Crutzpfaffen nicht vnnd frage nach dem Cumpthur darzw nicht, vnd dath mith einem knipken beuestigt. Hirup hadde Joachim Kock geanthwort, gedencke du dess, Ich hebbe dem Ritt: O. sso lange gedenet, Wes Du van den Hern gesecht hefft, Dath will ich nicht schwigen, vnnd gesecht: Hirup nheme Ich Juw alle tho tughe, Darup Steffanus wider geanthwort, Ich redes offenthlich vnnd vorbedes nicht tho schwigenn, ein Schelm vnd Boszewicht der ess nicht nachredett,



# 100. 1559. Febr. 19. Reval. — Die dänischen Gesandten an den König Christian.

Orig.

*In dorso:* Der Rethen aus Liefflandt schreiben ziehen sich auff Munchhausen Relation. Productum Flensburg den 5. Maij Anno 59.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk, Hochgeborner Furst. Eu: Kö: Maitt. seindt vnser vnderthenigst schuldige vnd gefliessene dienst Jederzeit zuuorn bereit, Aller gnedigster Koningk vnd Herr, Als Eu: Ko: Maitt: Lehenman Christoffer von Munnichausen, mit dem ersten sobaldt zugescheen, sich an Eu: Ko: Maitt: verfugen wolt. Ob wir woll bey demselbigen allerley bericht an Eu: Ko: Maitt: gelangen lassen soltenn Habenn wir doch weyll demselbigen fast gefeulich nachgestellt, dessenn bedenckenn gehabt, Vnd vnser Schreybenn bey Eu: Ko: Maitt: Schieffsverwaltern Ottho Schigissen hinder vns lassenn wollen, welcher dasselbig selber oder sunst bey gewisser vnnd erster gelegenheitt, an Eu: Ko: Maitt: zuuerfertigen, Vnnd habenn Eu: Ko: Maitt: aus demselbigenn aller hendell gelegenheitt: mit mehrern vmbstenden gnedigst zuuormercken. Der Reusse thuet Ihm Ertzstift vnd Meisterthumb mit Raub, brandt vnd tödten fast grossenn schadenn, Man vermagk, dieserseits keinen grossenn widerstandt, Vnd ist das Landt Inn grosser beschwerung, kan ohne frembde Herrn nicht lenger bestehen, Vnd weill durch vns die Schutzhandlung vnabgeschlagen verbliebenn, hat sich das gröste theil dieses landes zu Eu: Ko: Maitt: geneigt. Vnnd hoffen, do der Friedt vber Zuuersicht nicht zuerhaltenn, vonn Eu: Ko: Maitt: Schutz vnnd Rettung, Vnd stehet vnser vnderthenigsten erachtens, kegenn dem Veinde woll etwas ohne hohe beschwerung aus zurichtenn, Der Ordenn, Ist bey den Inwonern Inn verachtung geradten hat geringen gehorsam 59. Mann führett auch seltzam Kriegsordnung, vnd hat vom Feinde keine kuntschaft, vnd Ist mangell an gelt vnd leuthen,

Der Veindt soll vber 40000 stark sein, vnnd schafft bis daher seinen gefallenn, Doch versucht er die Festen nicht, weyll er kein gross geschutz mit gebracht,

Was auff das Stifft Ossell, welches nur xvij meil vonn Gottlandtt abgelegenn, vnd noch dieser Zeit vom Feindt vnuerdorben, vorgehabt, werden Eu: Ko: Matt: vonn deme von Munnichaussen bericht erlangen, vnnd will vnnsers vnderthenigsten bedenckens die gemelte Insul Ossell aus vielen Vrsachenn Inn frembde Hende vnd gewalt nicht zuuerstatten seynn,

Der Muscowitter hat vns bey vnser Post gleit vnd Passportt zugeschickt, Auch er bieten zum frieden gethan, vnd sich noch der gewonheit gnugsam kegenn Eu: Ko: Maitt: vernhemenn lassenn, Wir haben mangell an geldt, welchs vns dis orts auffgehalten, vnnd seindt vonn etlichenn Burgern dieser Stadt vertröstett Funffzehenn hundert thaler zuentfangen welchs zu Lübeck widerumb zuerstatten, Da solchs nicht zu geschehenn, wurde die Reisse ohne mergliche beschwerung nicht vorzunhemenn seynn, Eu: Ko: Maitt: bitten wir vnderthenigst dieselbig wolle vnnsere notturfft gnedigst erwegenn, Vnd auff ersten offenem wasser mit mehrem gelde gnedigst verschung thun lassenn, domitt alle dingk zu Eu. Ko: Maitt: ehrn, vnd der gebuer nach zuuerrichten, Wir seint auch Innerhalb zweien tagen von Dato, den Zugk auff die Muscow vorzunhemenn bedacht, Der Allmechtig wolle seine gnade zu allem verleihenn, Vnd Eu: Ko: Matt: Inn wolmugender gesundtheitt vnd allem guten gnedigst fristenn vnd erhaltenn, Datum Reuall den ix Februarii Anno oc Im Lix<sup>ten</sup>.

E: Ko: Maitt:

Vnderthenigste

Verordente Rhete vnd Gesandten,

Inn Reusslandt,

*Zettel:*

Allergnedigster koningk vnd Herr, Eu: Ko: Maitt: Schiff der Christoffer hat wetters halben, Das Winterlager



alhier vor dieser stadt haltenn müssen, Vnnd wirdt mit ersten offenem wasser zurucke sollenn, Wir haben auch der funffzehen hundert thaler halben, darauff wir vonn Kauffleuthen alhier vertröstett, dis tags bescheidt erlangt, Vnd ist nichts zuerhaltenn gewesen, Wir werden mit dem geringen so noch vbrigk den Zugk Inn Reuslandt Inn Gottes nahmen morgen furnehmen, Vnd sunst das Jenige so wir bey vns habenn angreiffenn mussenn, Wir habenn auch auff geschencke fur vnser personen, Dieweyll solche von den Gesanthen des orts gefurdert werden sollenn, kosten gewendet, Vnd erfurdert die notturfft dieser Lande tewerung halben, vber das eyynn mergklichs, Eu: Ko: Maitt: bitten wir aber nochmals vnderthenigst, dieselbig wollen mit mehrem gelde gnedigst vernehmung thuen lassenn, Damit wir Inn vnser widerkunfft zu Eu: Ko: Maitt: ehrenn vnd der notturfft nach, entsetzt werden mugenn oc Datum Reual den x Februarii, Anno oc Lix<sup>ten</sup>.

*Adr.*

## 101. 1559. Febr. 21. Middelfart. — König Friedrich II. an seine Gesandten in Livland.

*Orig.*

Weitere Instructionen für ihr Verhalten sowol beim OM., nachdem dieser sich des Hauses Reval wieder bemächtigt, als bei dem Grossfürsten von Moskau, zu welchem sie nunmehr aufzubrechen haben.

Fridrich der Ander von Gotts gnaden Erwelten Konnig zu Dennemarck, Norwegenn oc Hertzog zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen, Graff zu Oldenburgk, vnnd Delmenhorst

Vnnsereinn gnedigstenn grus, gunstigen vnd geneigtenn Willen zuuorn, Ehrnueste, Erbare, vnnd Hochgelerten, lieben getreuenn, Wir habenn euer schreybenn den neunnden Januarii zu Riga datirt bey zeygern vbersandt, heut dato alhir zu

Odensehe, sambt den beygelegten Schriffteñ, vnd Hendeln gnedigst empfangen Vnd habenn euer glucklich ankunfft in Lijfflandt, vnd handlung bey dem Hern Meyster, auch das Ihr nach Russlandt zu ziehen euch verfast, zu gutem gefallen vernhomen, Wir versehen vns auch Ihr werdet vnser schreybenn vnser hertzliebsteñ Hern Vatters Hochloblichen, vnd Christlichen gedechtnus, seligen thodts vhall belangen, mit vnnsern Brieffen vnd beuelich an den Russischen Keyser, nhumer haben empfangen, vnd wisset euch damit zu nodturfft der Sachenn zuuerhalten. Vnd hetten vns mit nichte versehen, das der Herr Meyster nach gelegenheit, vnd ertzeigung Hochloblicher, vnd Christlicher gedechtnus, vnser hertzliebsteñ Hern Vatters, sich dermassen mit vnfreundtlicher einnhemung des Hauses Reuel, weyl S. L. nicht zu widder sonder zum besten gehandelt, erzeigt, vnd den Hern Cumthur zu Reuel, auch den von Munchausen, vnd die beuhelhaber des Hauses zubeschwerenn furgenhomen haben soltt.

So befinden wir auch das die Nottul euch von dem Hern Meister, auff die Landt Haryen vnd Wyrlandt vbergebenn, Dahin gericht, Das kein grundtlich handlung, vnd vil weniger die Lande Haryen, vnnd Wyrlandt vns abzutretten gemeint, weil allein auff den Vhall, das bey dem Russen die Fridshandlung entstahn Solt, der handel gestaltt, vnnd dazu gesetzt, das Romisch Key: Maytt. bewilligung darauff Solt erlangt werdenn, Das nicht ohne bedencken, auch nicht leichtlich wurde volgenn,

Nhun lassenn wir die Hendel an Ihrem ortt, wir verstehn wol das die erhaltung des Hauses Reuel, vnd der Russen schreyben die fridshandlung betreffen, bewegen gemacht, vnd gonnen den Friden gantz gern. So Ihr zu wasser euer Reyse zunhemen gelegenheit gehabt, mochten die Hendel villeicht anders gefallen sein. Doch ist die neygunng allezeit gewesenn, dem Hern Meyster, Ordenn, Stenden, vnd Landen zu Lyfflandt zum besten zu handeln, Ihr werdet euch euerem beuhel



nach, So Ihr von dem Russen gleidt, vnd pass erhaltet, auff den weg zubegeben haben Vnd ist vns, vnangesehen des Hern Meysters erzeigung, zugefallen, Das Ihr mit Vleis vmb Friden bey dem Russen handelt, vnd furdert, So euch der Pass zugelassen, vnd wollet was vns, vnd vnseren Reichenn zum besten, vnd zu Freundschaftt, vnd zu guther nachbarschaftt dienlich, bey dem Russischen Keyser vorzuwenden, nicht vnderlassen, vnd vnser Lehens Kolck eingedenck sein. Des Stiffts Dorbt halben habt Ihr bescheidt in euer Instruction, vnd wer guth, Das die guttenn Leuth zureten, vnd ist vns zugefallen, Das Ihr denselbigen mit trostlichem bescheidt auff beschehen Ansuchen begegnet, Vnd wirdt das Stifft nach gelegenheit anderer gestalt, dann mit gewalt, schwerlich zuerhalten sein, Wir haben auch auff euer Schreyben verfügt Das euch dreytausent Thaler zu behuff der zerung bey nechstem schiff So aus dem Oresundt nach Riga oder Reuel lauffen wirdt, vbergeschickt, vnd bey Burgermeister vnd Rhadt derselbigen Stedt ein, zu euerem besten niedergelegt werdenn sollen, dar werdet Ihr derhalben anfurderen Lassen, vnd ist aber noch fru ins Jhar, das die Schickung des gelts Sich ettwas verziehen mocht, Es Soll aber nicht geseumbt werden, Souil muglich, vber Landt ist nicht gelegen diser Zeit gelt zuschickenn, wie euch bewust.

Wenn euch Gott mit gnaden aus Russlant zuruck hulfft, werdet Ihr, Nachdem Ihr den Hern Meister bericht, wie die Sachen gelegen, vnd verlauffen euch furderlich an vns verfugen, Soltt euch auch vom Russen nicht gleidt vnnd Pass wollenn gegebenn werdenn, werdet Ihr euch schirst anheim begebenn, Ihr wollet aber, souil muglich, vnd mit bestem vleis bey dem Hern Meister befurdern, das der Cumthur vonn Reuel, Didrich Ber, Heinrich Vxkul, vnd Christoff vonn Munchausen vnbeschwert pleyben, vnd des vorstreckten geldts, vnd kosten erstadt werden mugen, Wie dann billig geschicht, Das Schiff als mit der Profiantt vbergelauffen, werdet Ihr

zuruck zu lauffen, verordnet haben, vnd das geschutz, vnd Buchssenkraut, So Munchausen dasselbig nicht an den Bischoff zu Ozel furdern lassen, bey dem Schiff haben pleiben lassen, vnd erachten Das Ihr die Prouiandt zu geldt gemacht haben werdet, weil das Haus vbergeben worden

So Ihr auch ohne schwerheit den Handel auff die Lande Haryen, vnd Wyrlant euer gestalttenn Nottel dem Hern Meyster vbergebenn, zuenhalten, Sollet Ihr auff vnser rati-  
fication zu schliessen haben, Aber auff des Hern Meysters vbergeben nottel ist nicht zu handeln, So diser Handel ge-  
legen furzunemen Werdet Ihr die gelegenheit dermassen zum Handel anstellen, Das wir zu bedenckenn mit vorgebner furderung, vnd handlung nicht beladenn Vnd habenn euch solchs auff euer Schreyben hinwider nicht wollenn vorhalttenn, vnd seint euch mit gnadenn, vnnd allem guttenn geneigt Datum in Vnser Stadt Mittelfart Den einvnndzwezigstenn Februarii Anno oc. lix.

Friderich.

## 102. 1559. März 19. Reval. — Der Lande Harrien und Wirland Rätthe an Christoph von Munchausen.

*Orig.*

Bitten, bei dem König von Dänemark, sofern sie vom OM. demselben abgetreten werden sollten, Bestätigung ihrer Privilegien zu erwirken; melden von drohenden Anzeichen aus Russland und dringen auf schleunige Hilfe.

Vnsere freunthwillige Dienste zuuorn, Edler vnnd Ernvester besonder gunstiger gonner vnnd freundt, Als wir dan von dem Ernthuesten Reynolth von Rosen, berichtett, das er vnlangst mit e. er. etzlicher sachen halben fast vntherredung gehabtt, vnther welchen Im auch, das die sachen noch der



gepflogenen handlung nach bey ko: Mat: zu Dennemarcken ꝛ  
 In beruhe stunden, Doch alles vertrauter weyss, wes meldung  
 gedan, des wir vns dan vffs dinstlichst thun bedanckenn, Nun  
 haben sich e. er: desselben handels allenthalben sowoll enth-  
 lichenn vorbleybs, auch durch Ire ko: Mat: statlichenn hern  
 gesanthenn, weyther hier In dissenn landen handlung doruff  
 zu haltenn, woll zuerInnern, Dieweyll dan, one zweyffell auff  
 Jungster tagleystung zu Riga der sachenn handlung mus ge-  
 halten vnd gepflogen seyn, Ist vns doch von vnserm gnedi-  
 gen hern Meyster, auch von den hern gesanthen alhier In  
 Irer ankumpst gar nichts von allen sachen schriftlich ober  
 muntlich, eroffnett oder verstendigett, besundern woe de  
 blinden Im sack gehalten werden, So es aber noch disse  
 mhenung, das wir durch vbergeben vnser gnedigen herrn,  
 der Cron zu Dennemarcken zutreten musten, Bitten wir gantz  
 dinstlich, e. er: vnser bey ko: Ma:, domit wir In solchem  
 abtreten vnser ehernen vnd eydts nicht vorletzett, bey vnsern  
 priuilegien freyheyten, gerichtten vnd rechten, die beyden  
 Junckfrow Closter gleichsfals aller Irer Herlicheyt, sowoll auch  
 der Jeruische adell, die mit vnther dissem Banner gehorendt,  
 des alles vbergebener Nottell, auff New bestetigt, woe wir  
 des von ko: Mat: auch vffs gnedigst vortrostett, mogen ver-  
 sichert vnd erhalten werden, mit dem besten gedenckenn  
 wollenn, So auch ko: Mat: der vnrichtikeyt des Hauses  
 Reuell vnsernt halben, wes vorkommen wer, das e. er: vnser  
 vnschult, auch woe wir In solchen dingen gerathenn, bey  
 Ko: Mat: furwenden vnd Clerlich entdecken wollenn, Es seyn  
 auch weyther, glaubwirdige Zeitung vnd Schrift von den  
 gefangenen In Reusslandt, die all vbereynstimmen, Das die  
 ko: gesanten bey dem grosfursten nichts fruchbars wurden  
 beschaffen kunnen, dan sich der feyndt zw wasser vnnd lande,  
 gewoldich rusten soll, ahn der Nueche grosser strom etzliche  
 galleyen bawen lassen, vnd auff seynen Nicolaj wolchs Ist  
 vierzehnen tag nach paschen (*c. 13. April.*) In desse lande

mit aller macht eynzufallen, die vnuerdorbenen orther nicht alleyn, besundern das gantze Lande zuuorheren, vnnd vnther seynen tyrannischen gewalt zubringen, stracks gesinnett vnnd furhabens, auch hat er vber alle ström des orts Fin nach der Narue zu Sembrucken, ahn der portzischen Beke vnnd andern stromen, geweldige Brucken, das vier wagen neben eynander vberfahren können, zufertigen lassenn, das hier dem volck eyn grausam schrecken gebracht, dieweyll nue aldar trost vnnd hilff vorhanden, das die, Jo ehe, Jo lieber vns bedruckten zu hilff kommen mochten, So wir nun |: wie oben berort :| ko: Mat: vbergeben wurden, wolten wir vns Jegen Irer ko: Mat:, als das getrewen vntherthanen gezimpt vnnd eygnett, In aller vntherthenikeyt woll wissen zuhalten, Zw e: er: des vorhoffens auch, das dieselbe hirinnen keynen fleysß sparen werden, zuuerschulden, seyndt wir es In aller freunthschafft, erbuetigk, hiemit wir e e zu dem allem gluck vnnd heyll von dem almechtigen wollen gewünscht vnd In seynen gottlichen schütz beuolenn haben, Dat. Reuell Sondags palmarum Anno 3c lix.

Der Lande Harrien vnd  
Wirlande Rhete

Dem Edleyn vnnd Ernthvesten Cristoffern von  
Munchhusen zu Hattenhusen vnd Kolck, Stifts  
vogett In der Wyke vnserm besondern gonner  
vnd freunde

*Von den vier Siegeln, mit welchen der Brief zugesiegelt war, sind nur noch  
zwei vorhanden, von Otto Taube und RVR.*



**103.** 1559. März 19. Reval. — Otto Taube an den  
 königlichen Statthalter zu Kopenhagen Magnus  
 Guldenstern.

*Orig.*

Bittet, den eingeschlossenen Brief der Rätthe von Harrien und Wirland an  
 Christoph von Münchhausen befördern zu wollen.

Meynen freunthlichen dinst zuuorn, Edler, Gestrenger vnnd  
 Ernthvester bsonder her vnnd freundt, von wegen der sempt-  
 lichen Rhete der Lande Harrien vnd wyrlandt Ist ahn ewer  
 gestrenckheyt meyn denstlich bitten, dieselbe eyngelegten brieff  
 ahn den Ernthvesten Cristoffer Munchhusenn, welcher örther  
 ehr aldar nun In Dennemarcken seyn werth, In eynem vor-  
 siegeltenn vmbschlag, zuschicken vnnd zun handen vorschaffen  
 wollen, dam Im vnd andern mercklichen daran gelegenn, so  
 es ahn meynem vormogen Jegen ewer gestrenckheyt zuuer-  
 schulden, solt es am guthen willen nicht gespart werdenn,  
 will hiemit e: g<sup>ht</sup>: dem almechtigen zu erhaltung langer ge-  
 sunder leybs fristung vnnd aller wolfarth auffs trewlichste  
 beuolen habenn, Dat. Reuell Sondags Palmarum Anno oc lix.

Ewer gestrenckheyt  
 dinstwilliger

Otto Taub zu vynn

Dem Edlenn, Gestrengen vnd Ernthvestenn  
 hern Magnus Guldenstern kor: Mat: zu Denne-  
 marcken oc Stadthalter zu kopenhagenn meynem  
 bsondern hern vnnd freunde

# 104. 1559. März 28. Moskau. — Werbung der dänischen Gesandten bei den Verordneten des Grossfürsten zu Moskau.

*Conc.*

*In dorso:* Der königlichen gesandten Werbung des Grossfürsten Verordenth  
zugestellth Mosqua den xxviii Martij.

Denn 28 Martii Seindt die Königlichen gesantenn vom Grosfürstenn gehoreth  
wordenn, welche nach gethanem gruss vndt vberreichung der Credentzbrieff  
vndt des geschencks, des Grosfürsten verordneten Alexi Fedrowitz Adassaw  
Raht, Iwann Michalowitz Wiskowata Cantzler vndt Kasarin Dobruffski folgende  
meinung angeworbenn,

Der durchlauchtigst Grossmechtigst Hoch geborne Furst vndt  
Herr, Her Christian der dritte, von Gotts gnaden zu Denne-  
marken vndt Norwegenn, der Wenden vndt Gotten Königk,  
Hertzogk zu Schlesewick, Holstein, Stormarn, Vndt der Ditt-  
marschenn, Graff zu Oldenburgk vndt Delmenhorst ꝛ vnser  
aller gnedigster Herr habenn Irer Kön: Maitt: verordneten  
Rheten vndt Gesanten hier zu kegen gnedigst befolenn, Der  
Key: Mait: aller Reussen ꝛ mit geburlicher ehrerbietung  
furzutragen vndt zuberichten, Das Irer Kön: Maitt: hochlöß-  
lich vorfarenn Sampt derselbigenn Reichs Stenden Reten  
vndt Vnderthan Jeder Zeit bestendige freundschaftt vndt  
freundlich vorwantnus mit den Hochberumbten vndt Gross-  
mechtigsten Keysern vndt Grosfürsten der Reussen vndt der-  
selbigen Reichen vndt landen gehalten, Wie dan auch Ire  
Kön: Maitt: die Zeit Irer Kön: Maitt: vonn gott verliehenn  
regierung gethan haben, Vndt seindt dessen auch ferner freund-  
lich erbietens vndt geneigtt, Vndt thun sich Ire kön: Mait.  
kegen die Key: Maitt: als Irem besondernn geliebten Hernn  
Freundt vndt nachbarnn gantz freundlich bedancken, Das  
Irer Kön: Maitt: vndt den Iren In gleichnuss mit allem  
Freuntlichen willen begegnet worden, Erbietenn sich solche der  
Key: Mait. Ires besondernn Hernn vndt Freundts, freuntliche



neigung mit Gottlicher Hulff vnuerrucktt zu erhalten, vndt, zu vnfreundlichen bewegen nicht Vrsach zu gebenn,

Vndt als auch beyderseits vnderthane In vorrucktenn Jharen vielfeltig Hantierung vndtt kauffmanschafttt In Ihrer Kon: Maitt: Stadt Coppenhagenn vndt In derselbigen Reichen Dennemarkenn vndt Norwegen mit eynder gehabtt vndt gebraucht, also das der Key. Maitt: vnderthane Irer Kon: Maitt: Reiche vndt lande besucht desgleichen Irer Kon: Maitt: vnderthanen der key: Maitt: Landen widerumb gethan, daraus dan beyderseits nicht gering gewerb vndt vorthail entstanden, Vndt aber solche freundliche gemeinschafttt vndtt Hantierung In den geubtenn vielfeltigen vndt schweren kriegshandeln geruttelt vndt bis daher gehindertt wordenn Demnach wollenn Ire Kon: Maitt: sich gegen die key: Maitt: freundlich erpotten habenn, Solche hanterung der Key: Maitt: vnderthan den Reussen als denn geliebten nachbarn vndt freunden, In derselbigen Reichen nochmals zugestatten vndt zu zu lassenn Vndt dieselbigen mit allem guten zubefurdern, Welchs dann In gleichnuss Ihre Kon: Maitt: derselbigen Vnderthanen, wen die In Reusslandtt mit Ihrer kauffmanschafttt anlangen wurden zuthun freuntlich wollenn gesucht vndt gebeten habenn

Demnach mag vielleicht der Key: Maitt: zuuor nicht bewust gewesen sein, Das Hochgedachter Kön: Maitt: vndt derselbigen Reich Dennemarckenn, das Hertzogthumb Estonien vndt die Lande Harrienn vndtt Wirlandtt mit dem Bisthumb Stifft vnnd Statt Reuell Inn Lifflandtt sampt Iren zugehörungen von alters her mit der hohen Obrigkeitt Herligkeitt vndtt gerechtigkeit vnderworffen vndt zugehörig, das auch vonn Irer Kon: Maitt: Hochlöblichen vorfharn Am reich Denemarkenn vndtt Irer Kon: Maitt: gemelte Lande dem Herr Meister vndtt Ritter Ordenn Irer Kön: Maitt: wegenn In zu habenn vndt zu geniessenn zugelassen Irer Kön: Maitt: vndt des Reichs Dennemarken hohen Obrigkeitt vnschedlich vndt

ohne abbruch, das auch die Nomination des Bischoffs zu Reuell Irer Kon: Maitt: geburt, wie dan Ire Kon: Maitt: Inn gemelten Landen auff derselbigenn Lehnn Kolck genant einen Stathalter sitzenn habenn, Weil aber leider befunden, das die Key: Maitt: gegen den Ertzbischoff, Meister Stende vnd Lande zu Lifflandtt, zu schwerer kriegshandlung bewogen Vndt also neben anderen, auch die gemelte Lande, so Irer Kon: Maitt: hohenn Obrigkeitt vnderworffenn, vielleicht aus mangell das derselbigenn gerechtikeitt nicht wissen gehabt, vndt dieselbige In des Hernn meisters handenn befundenn wordenn, durch das kriegsvolck, So die Key: Maitt: Inn Lifflandt geschicktt zum teyl angreifen vnd vberziehen lassenn, Vndt wurden die Key: Maitt: Sonst ohne allen zweiffell, da dieselbige der Koniglichen gerechtikeitt In derselbigen Landen bericht gehabt Ire Kon: Maitt: als den freundt, weil dieselbige zu keyner widderung vrsach gegeben, sondern sich mit den Iren aller Freundschaftt gegen die Key: Maitt: vndt derselbigen reich vndt lande bestendig gehalten vndt befließenn das dieselbig auch ferner geneigt, mit Irer Kon: Maitt: vnderthanen verschonett habenn, vndt mit kriegshandlung nicht habenn beschwerenn vndt angreifen lassenn, Da nun vber das auch die kriegshandlung vber die armenn vnschuldigen furnemlich Ire wirkung vnndt aussgang hatt mit Christlichen bluttuergiessen vndt andern beschwerden, Daran gott der almechtig auch die hochberumbte Key: Maitt: ohne zweiffell keinen gefallenn, Snder grossen missfallenn haben So wollenn Ire Kon: Maitt: aus Christlichem bewegen gantz freuntlich gesucht, vndt gebeten haben Die Key: Maitt: wolte gott dem Allmechtigen vnndt Irer Kön: Maitt: zu ehren vndt gefallenn, die gefaste widderunge gegen den Ertzbischoff Meister vndt Stende zu Lifflandtt, aus keyserlicher gute miltern, den krieg einziehen vnndt durch guttlichen vertrag zu ersetzung friedens dissenn handlungen vndt beschwerdenn freuntlich vnnd billich abhelfenn lassenn, Ire Kon: Maitt:



auch der Suchung halben nicht anders dann freuntlich bedenckenn ꝛ

Vndt wann die Key: Maitt: dieser Irer Kon: Maitt: erstenn freuntlichen bitt vndt suchung aus freuntlichem willenn vndt neigung zu willfahrenn geneigt, wie Ire Kon: Maitt: Freuntlicher Hoffnung vndtt zuuorsicht, vndt der Key: Maitt: hinwiderumb In gleichnuss mugliches nicht abschlagen wollenn, dann wolten die Key: Maitt: derselbigenn zu ehrenn denn kriegshandlungen erstlich freuntlich stillstandt geben lassenn, vndt demnach durch vns die wir vonn Ertzbischoff Meister vndt anderen Liffendischen Stenden ꝛ zu befurderung friedens vorschlege mitgebracht die Sachenn gutlich vndt zur billicheitt abhandelnn lassenn, Dasselbig wirtt bey gott dem Allmechtigen vndt menniglich der key: Maitt: zu hohenn ehrenn vndt Rhum gereichenn, vndt thuen sich auch Ire kon Maitt: hinwiderumb erbiethen dasselbig vmb die Key: Maitt: als Iren besonndern herrn vnnd freunt ꝛ Jederzeit freuntlich vnnd willig zuvordienen, mit bitt, die Key: Maitt: wolte diese Irer Kon: Maitt: Suchung nicht anders auffnhemen dan das dieselbig freuntlich vnndt auss Christlichem bewegen ferner bluttvergiessenn zuuerkommen hergesprossen. ꝛ

*Von anderer Hand:* Nach entfangener werbunge haben des Grosfursten verordenthe sich freuntlich erbotthen dieselbige dem Grosfursten mitt gutem fleiss forzutragen, auch hoffnung gemacht, das vielleicht durch solche freuntliche suchung etwas zubeschaffen da nicht vnbillich forgeben ein gemischeth mith mheren anndern. Dabey das geblieben ꝛ.

**105. 1559. (März 31.) — B. Hermann von Dorpat  
an die dänischen Gesandten zu Moskau.**

*Orig.*

*In dorso:* Memorial an königlicher Maiestett zu Denemarcken hernn gesanten  
Dorbtisches gefangenes Bischofs

Mosqua. 8 Aprilis

Anno 59.

Gestrenge Edle Ernvheste vnd Achtbare Hochgelarte Gross  
gunstige Hern, der Hochwirdige her von Dorpt, Stelt E. G.  
E. A. E. g. s. f. g. Rechtmessige warhafftige Entschuldigung  
an die hern vnd Stende zu Lyfflandt In gancz vortrawen  
anheim, mit Bitten solchs anfanglich dem Hern Ertzbischoff  
zu behendigen zu lassen,

Darneben sich s. f. g. den hern gesanten als wegen  
Konig: Mayt: vnter derselbigen schutz vntergeben thun, mitt  
vormeldung Das die guter so zum hause Falkenha gehorig  
den mehren teil von ko: matt: zu Denne: Ihre begnadung  
vnd vrsprung haben Darvber auch noch eines konigs Tochter  
von Dennemarken, 5c zu Falkenha begraben sein solle Solchs  
wollen I. f. g. in aller gebhur kegen die Hern gesanten  
zuerwidern gefliessen sein. Da es auch muglich die Hern  
Gesanten so viele I g bestes allerseits wissen kunten thun I. g.  
auch nicht weniger bitten wolten diesen Offnen bericht auch  
Einnhemen vnd denselben das sichs: im grunde der warheit  
nicht anders vorhelt, glauben beimessen,



**106. 1559. März 31. Moskau. — Memorial des  
B. Hermann von Dorpat.**

*Orig.*

*In dorso:* Prod. Mosqua. 8 Aprilis. Anno. 59.

Hochwirdigster Durchleuchtiger Hochgeborner Hochwirdige in Godt Grossmechtige Fursten, Erwirdige wirdige Hochachtbare, Edle Ernvheste vnd Erbare vielgeliebte Hern, Vater, Nachbare vnd lieben Besondere, Nachdem vns itzo gelegenheit, wiewol in gantz geheim zuschreiben, darneben gewisse Bodtschafft vorgefallen, Haben E. L. vnd Euch mit diesem vnserm Schreiben, freundlicher vnd gnediger meinung zuersuchen nicht vnterlassen wollen, aus den Hohen vnd wichtigen vrsachen, Das vns weitleufftig beykhomen wie wir das Stifft vnd die Stadt Derpt vor vnser Person dem Reussen solten auffgegeben, vnd dadurch den Jhamer vud Elendt So Itzo leider Godt sey es geclagt vber lyfflandt ergangen, durch Solche vnser vffgebung des Stiffts vnd Stadt, angerichtet vnd vorvrsacht haben, Wiewol wir vns vorhaffet, dis vnser Creutz, Das wir alle des vnsern Beraubt, vnd alhie anhero ins Elendt gefhuret, vnd allerseits wiederwertigkeit, noch Teglich erdulden müssen, were an demselben mher den zu gros gewesen, So gehet vns doch solche zumessung vnd nachrede noch vihle mher vnd Hoher zu gemuthe, Seintmal Das wir das landt nicht anders dan mit allen trewen gemeinet, Ja auch bey vnserm gehabtem Stiffte vnd Sonsten das gethan, vnd dermassen gehandelt Das wir solchs fur Godte dem Almechtigen, dem Gantzen Heiligen Romischen Reiche, vnd aller welt bekant vnd gestendig sein wollen, Ja mher vns erzeigt Den wir Schuldig vnd Pflchtig sein gewesen, Alsdan Solchs E. L. vnd Euch beuorab vnsern Furnembsten gehabten Rethen wol bewust, zu Solchenn da es an vns gelegen, hetten wir mit vnserm Blute das Stifft So es muglich zuerretten,

oder den Schaden zuuorhuten gewesen, keinen Schew getragen, alss sich dan des Capittel Rethe Ritter vnd Burgerschaft, So damals in der Stadt gewesen, Einhellig vorsprochen, vnd die Stadt so Balt nicht zuergeben, Sondern dieselbe bis auffs Eusserste zu halten von allen zu gleich Beliebt, vnd entschlossen, Als den auch E: L. von vns ist zugeschrieben vmb entsetz vnd hulff gebeten worden, Wie aber die gemuter in der Stadt alssbaldt seind geendert, Vnd Ob solchs Durch vnsere vorvrsachung, oder heimliche Frembde vorbundnus sey auffgegeben, Hetten wir vns wol vorhofft, Es wurden die Rethe vnd Voigt auch andere vom Adel denen damals der freye Pass gegunt Im grunde der warheit bericht vnd E. L. auch Euch vormeldet haben, Weilnn aber ein Iglicher vielleicht sein Bestes fur sich selbst redet vnd Prufet, als haben wir diesen vnsern warhafftigen bericht, in Errettung vnser vnschult E. L. vnd euch darzuthun vnd an tag zu geben vrsachen genhomen.

Vnnd erhelt sich im Grunde also Das Etzliche der Damhern Dienern mit den Veinden zu Scharmutzeln sein aussgefallen, vnd dieweil der feindt von ihnen sprache zu halten Begeret, Haben sie sich desselben auch Endlich nicht weigern können, Da seindt Alssbaldt denselben Dienern von den veinden Briefe vnd gewerbe an vns vnd an die Stadt mitgegeben, aber die Briefe vns nicht Behendigt, Sondern des von Etlicher vnser Edelleut weitleufftig Bericht worden, vnd von denselben Dienern einer zu Pfande, (. Damit die Briefe desto gewisser zu rechte gebracht, vnd auch der veindt desto ehr ein Antwort erlangte .) behalten worden, Welcher Inhalt Derselbigen Briefe vnd gewerbe gewesen sein solle, man solle denn Grosfursten die Stadt auffgeben, darentkegen bey habe vnd guthe Dessgleichen allen alten Priuilegien vnd Freiheiten bleiben lassen, auff welchs mit vnserm wissen, viel weniger aus vnserm Beuhelich kein antwort, wieder schriftlich noch mundlich gefallen, ane alleine Das Etliche Burger sein an vns mit diesen



Beschwerten worten, gekhomen, Wie man das vorstehen solte, Der Stiffts Voigt Elert Krause der hette mit den Veinden Sprache halten lassen, als wir vns Entschuldigt, Da solchs were, Hetten wirs wieder dem Stiffts Voigte noch Sunsten niemants in Beuhelich gethan, Haben wir gleichwol nicht vnterlassen, Solchs dem Voigte furgehalten, er es auch gestendig gewesen aber es also verantwort, Er habe nichts Boses mit ihnen Reden lassen noch in keinem Argen aussgeschickt, Nach solchem ist auch fur vns Berichts weise gekhomen, Das Etzliche aus der Burgerschaft Bey nachtschlaffender Zeit, bey den Reussen aus der Stadt gewesen, vnd mit ihnen getruncken sollen haben, Darzu Ratsvorwanthe vnd furnhemliche leute Welchs wir den also müssen Beruhen lassen Sonderlich Dieweil wir vnser Haus Dermassen Besetzt vnd in vorwarung gehabt, auch kegen dem veinde mit Schiessen dermassen erzeigt, Das wir solchs wils Godt fur menniglich gestendig, vnd ieder zeit darthun wollen, Wie es aber in der Stadt vielleicht gehalten sey worden, also das der Veindt ie lenger ie neher der Stadt geschantzt mugen Die Jenigen so Bey vnd Beneben den Burgern Darin gewesen dessen Bericht von sich geben, weiln Dan die Burgerschaft gesehen, Das sich der Veindt der Stadt fast nahete, Ist eine Zagheit in sie gerhaten, Darauff alssbalt einen Rath in der Stadt geschlossen worden, Das die Stadt, in errettung ihrer weib vnd kinder, auch ihre habe vnd guther vnd selbst Behaltung leibes vnd lebens solte auffgegeben werden, Welchen Ratschlag sie dan an vns gelangt Dar auff wir Ihnen zur Antwort geben, Was noth sie darzu Drengen thete, Seintmal Godtlob kein Stuck von der Mauren geschossen, viel weniger zum Storm vorsehriget, vber Das, das wir Trost von dem Hochwirdigen hern Meister, vns kurtzlich zuentsetzen vormutende weren, Rethen derwegen die Stadt so lang vmmer muglich zu haltenn, Auff welchs der Sindicus daselbst zu Derpte Steffanus gericke geantwort, Ja gnediger her, E. f. g. Reden hievon loblich vnd

wol, Den vns keine noth die Stadt auffzugeben, noch zur Zeit Godt lob hart gedrengt hat, In Summa Ihre der Furembsten meinung war Dahin gerichtet, als sie sich auch vornhemen liessen, wen sie den Reussen zum hern vnd Darbeneben den freyen Pass hetten, wolten sie alle ihres schadens ergetzt, vnd Solte klein Venedig aus Dorpt werden, Vns aber ist der Bescheidt worden, wen wir es Jo wissen wolten wen Capittel Rethe, Ritter vnd manschafft, Die Stadt mit gutem Bescheide In vorsicherung ihren Habenden alten Priuilegien vnabbruchig, auffgeben wolten, So veren wir nur eine Einige Person allein, Da sie ihr weib vnd kindt, vnd al ihre wolfart zubewachten hetten, Worauff wir vns also ercleret, weiln wir nu ein Einige Person allein weren vnd sein solten, auch desfals keinen Andern trost hetten, So wolten sie es gleichwol so machen, Das es gut wurde, Nach solchem ist ein Rath mit dem Veinde zu handeln geschlossen, Vnd gemelter Stiffts voigt Elert krause, Otto vxkul, Friedrich Duker, vnd Tonies Wrangel An denn veindt, wegen der Ritterschafft abgefertigt vnd daselbst fur der Stadt durch vnsern Zulass, handlung gepflogen worden, Vnd So viele als wir Berichtsweise vornhomen, Dahin der Handel gericht gewesen, Das ihnen von knese Peteren were hefftig belobt, vnd an Eides Stadt vrsprochen worden, Sie solten bey ihrem glauben vnd allen ihren Priuilegien Haben vnd gerechtigkeiten, als sie das von alters gehabt bleiben, vnd nach allen ihren lusten vnd wolgefallen Regiren, welcher bey dem Grosfursten bleiben vnd ihme Schweren wolte, Solte einem Iglichen in sein gefallen gestellet sein, Vnd da er gleich Schwure, vnd dennoch vber solchen Eidt sich ander Ort zubegeben gedechte, Solte man nur die guter zu Pfande lassen, Vber das nach dieses hohes er bieten Da einer Itzo alssbalt nicht Reumen kunte, So solte man Respit vnd vorweilung, vier wochen, ein vierteil halb oder gantz Jhar, nach eines ieden gefallen haben, Vns aber ist solcher Respit nicht gegunt, Sundern Durch Offt gemelten



Stifts Voigt in Imperatuo modo angekundet worden, auff den abendt gar Spete, als sie wieder von der Handlung khomen waren, Her macht euch fertig, Ihr sollet morgen wen die Sonne auffgehet wandern, Wiewol wir vnser Entschuldigung vorgewandt, wir so Balt nicht fertig werden kunten, Dessgleichen gefragt wo wir hin solten, So ist Doch, kein ander Bescheidt erfolgt, Wir solten nach Falkenhae, Welchs wir zu vnsern tagen Behalten solten, als solchs Knese Peter wegen des Grosfursten, in der Handlung Belobt hette, Vns aber ist gantz Beschwerlich gewesen So eilendt auffzubrechen, Idoch haben wir dem gebothe folge leisten, vnd also auff den wegk vns fertig machen müssen, Wir hetten vns aber wol vorhofft gehabt, Man wurde Behertzigt haben, Das wir vns zu solcher hohen Dignitet nicht gedrengt, Sondern viellieber in vnser vorigen Vocation Da es muglich geblieben weren, Vnd gleichwol das Stifft Dermassen wieder gefreihet, Das wir von Rechtswegen, noch wol vmbgehen mugen, Aber wie solches alles zu gemuthe gezogen, Vnd die Hoheit Damals Stadt gehabt geben wir E. L. vnd euch Himit Freundlich vnd gnedig zuuornhemen, Als nemlich Das wir keines wagens Darauff wir vnsern zeug zum teil hetten vortbringen mugen sein mechtig gewesen vielweniger Pferde Bekhomen kunnen, also Das wir von den Burgern, So vnser Elendt etwas zu gemuthe gangen, Einen wagen entleihen, vnd Ein Pferdt so vnser kamerkerl geritten Dafur spannen müssen, wolten wir anders fort sein, Den von denen wir Forderung vnd Pflichtige hulffe vormutendt gewesen, Dieselben hatten vormuge ihres anzeigens gnug mit ihren weiben vnd kindern zu thun, Das wir den also Godt dem Almechtigen, welcher vns zu Solcher Hoheit Beruffen vnd Denen so vns auch Elegiret heimstellen vnd Befhelen wollen,

Als wir Aber des Andern tags hernacher, auff Falkenha mit grosser Beschwer khomen, Haben wir vns vorhofft, wir solten des Hauses mechtig sein, Daselbst sein zwene oder

drey Woiwoden, auff's haus mit dreissig Hakenschutzen gekhomen, vnd vnser dermassen gewacht Das Solchs nicht zu schreiben, Als wir aber denselbigen Woiwoden, knese Peters Zusage erinnert, Vnd darauff gebeten Das Haus in vnser verwaltung alleine zu lassen, Ist vns zur Antwort worden Die Besatzung des Hauses geschehe vns zum besten, vnnd ist nicht alleine Bey solchen dreissigen geblieben, Sondern haben auch vmb das Haus her in die 500 man gelegt, also das wir wieder nach Reuel noch nach Riga wancken oder weichen kunnen, Da wir nun in keinen geringen Sorgen gestanden, Seindt wir auff den Abendt gar Spete als wir Schon der Ruhe vermeint zu geniessen, mit grosser vngestumicheit zu knese Peter denselben abent noch zu khömen gegen Dorpt wieder gefordert worden, Als wir vns wol etwa entschuldigt, Das es fast Spete, vnd Itzo vnbequem zu Reisen were, Ist zur Antwort worden, Da wir nicht fluchs kemen, wolten sie vns holen, Welchen abendt wir gleichwol vber solche Bedrawung Besessen, vnd vns den morgen zu fruher tagezeit an Knese Peter gegen Derpt begeben, Alssbalt ist vns des Grosfursten Brieff, von gemeltem knesen gezeigt vnd furgelesen worden Welchs Inhalts were, wir solten vns an den Grosfursten nach der Muscow Begeben, vnnd Ob wol wir allerseits vnuermugenhait Beuorab vnser lobliche Alter vorgewendet, So hat doch Solchs kein Stadt haben mugen, Sondern vormeldet worden, Es were des Grosfursten Ernstlicher Beuhelich, vnd were auff allen Jammen vns zuuorfordern, vnd mit essen vnd Trincken zuuorsorgen Bestellet, Derhalben were es keiner Entschuldigung oder ausfluchte notigk, Wir aber haben nicht vnterlassen, zum Fernern Behelff vormeldet, wir musten jhe hiebeuorn Ein Passbort, von dem Grosfursten aus vnd In haben, Darauff Plotzlich erfolgt, wofur man sie ansehege? Ob sie nicht Passborts genug weren? wen wir nicht wolten, So solten wir, Darauff ferner gefragt, wir wolten vns Ercleren wie starck wir Reisen wolten, vnd selber Darauff fluchs in



Beuelich gethan, wir solten zwentzig Personen mit nhemen, Zum vberflus haben wir gemeltem knese Petro die Zusage als das wir Bey Falckenhae Bleiben solten vleissigst erinnert, vnd dorauff Ferner So es muglich vns bey dem vnsern zu lassen nochmals gebeten, Hat alles nicht helffen mugen, Sondern endlich zur Antwort geben, wir Solten nur anhero Zihen, vnd des Grosfursten klare Augen Schawen, vnd alssbalt wiederumb vnsern zu Rucke zug nhemen, vnd Seindt dazumal alssbalt Er Matthias Ouerdunck, Frederich Duker vnd Jacoff Krause, warlich onhe ihren Danck, vnangesehen, das Sie zum teil Schwach, mit vns anhero zuzihen genotigt worden, Vns aber ist darbeneben vorheissen vnd gewis vorsprochen worden, Da wir die Reise auff vns nhemen, Solte das Haus Falkenhae zu Sampt allen den Das wir darauff hetten, vns vnuorseriget vnd vnbeabhendigt bleiben, Darauff wir den gantz bloss sampt gemelten Junckern seindt anhero gezogen vnd guter Hoffnung gewesen, Dem solte allenthalben also nachgekhomen sein, aber wir Empfinden vnd horen leider viele einen Andern Bericht So vns zu merglichem vnd vnoberwindlichem Schaden gereicht, vber das, das wir vnser Diener zwene, wieder zu Rucke zu vnser notturfft etwas zu holen, mit Zulass des Grosfursten abgefertigt, So kunnen wir doch noch zur Zeit wieder Diener noch Zeug Spuren

Nachdem wir nhun denselben Schweren Betrubten wegk auff vns genhomen, vnd durch vorley Godlicher Gnaden anhero gekhomen, Seint wir alhier lenger den vier wochen gelegen Eher wir Fur den Grosfursten khomen, entlich als wir Dermal eins furgestattet, Haben wir dem Grosfursten erinnert, was meinung wir auff Beuelich knese Peters anhero gekhomen, Theten Derwegen Hohes Vleisses Bitten, er wolte vns wiedervmb vermuge knese Peters Zusage, einen gunstigen Abscheidt, vnd zu dem vnsernn einen Freyen zuruckzug geben lassen, Darauff ist vns, vnser antwort bey dem Cantzler zuerwarten vormeldet worden, nach vielem erinnern vnd langen anhalten bey

gedachtem Cantzler ist vns kein Endlicher Bescheid Sondern Das wir Bey dem Grosfursten in vngnaden weren, gegeben worden, Wegen vnsers Priors so wir auff Falkenha gelassen welcher were entkhomen, Daraus den dem Grosfursten Ein grosser vnheil entstanden, Wir aber hetten fur gemelten Prior, vnd alle Burger in der Stadt Der auch Etliche entkhomen weren, vnd dem Grosfursten vntrew bewiesen hetten, gut gesagt, Vnd ob wir vns des wol entschuldigt, Das keiner aus den Woiwoden Solchs gut thun kunte, So war doch Die vormeinte Vngnade so gros, Das daselbst keine warhafftige Gegenentschuldigung nicht Stadt hette, Endlich das der Grosfurste dieselbige vngnade nach langer zeit von vns durch vnterhandlung seiner Rethe, aber nicht auff vnser Bitte, von vns wenden thete, vnd zur Antwort durch den Cantzler geben liess, Der Grosfurste hette seinen Zorn fallen lassen, Wir weren nun hie, wir musten nu hie bleiben, Darvber dan warlich wir nicht alleine Sondern auch gemelte Junckern auch vnse Dienere, so wir mit vns genhomen, nicht wenig erschrocken, Vnd nochmals vleissig vmb Enderung des gemuts gebeten, vnd was knese Peter vns zugesagt erinnert, Das alles hat fur dissmaal nichts Schaffen mugen, Sondern zur Antwort gefallen, Was knese Peter vns zugesagt, hette er vom Grosfursten nicht alles in Beuhelich gehabt, Derwegen Solten wir hie bleiben, Bis das es friede wurde, Vnd da man vns Schone vnsern Pass gunnen tethe, So wurde man vns doch gefangen vnd gebunden wieder anher fhuren, Vnd haben also Bis auff diese Gegenwertige Stunde kein Bescheidt, oder vorlaub Bekhomen mugen

Dieweile Dan Dieser vnser Warhafftiger Bericht E. L. vnd auch Euch noch zur Zeit, Dermassen nicht mag vorkhomen sein, So Bitten E. L. wir gantz Freuntlich, vnd gesinnen an Euch gnedig, E. L. vnd Ihr wolten Diese vnser warhafftige entschuldigung nicht allein fur Ihr Person zu gemuth fhuren, Sondern wolten auch Bey andern Fernere



grundliche vnd Eigendliche nachforschung Derenthalben haben  
 lassen, Als den weiters behertzigten vnd veterlich auch Freund-  
 lich der Trewe so wir dem lande nach getragen vnd noch  
 inn vnsern Hertzen Das Godt Weis nachtragen, sich erinnern,  
 Vnd Dieselbige trewe mit den losen affterkosern vergleichen,  
 Alsdan werden E. L. vnd ihr desfalls eine grosse vngleichheit  
 finden, vnd vns selbst so viel desto mher Derselben Hohen  
 vnd Reiffen vorstandes nach entschuldigt nhemen, Vnangesehen  
 ob gleich vnser gewesen Diener mit nhamen Lustuert vielleicht  
 durch Grosse Pein etwas Bekennet muge haben, vnd darvber  
 sich selbst als Judas das er zuuuel gethan, erhengt, Der dan  
 vns oder vnseres Standes gleichen, fur dem gantzen Heiligen  
 Romischen Reiche vormuge geistlicher vnd weltlicher Be-  
 schriebener rechte zu vberzeugen nicht wurdet zugelassen,  
 Ja zu Hoherm vnd weiterm Bedencken, da es die meinung  
 gehabt, Das ein Foedus oder Sunsten heimliche Practicken  
 vorhanden gewesen, der wir vns selbst durch vnser Person  
 oder durch die vnsern zwischen dem vnchristen vnd den  
 landen Schuldig gewust hetten, Wolten wir denselben Lust-  
 uert nicht so freywillig in des Hochwirdigen hern Meisters  
 hende gegeben oder khomen lassen, Sondern ihnen wol selbst  
 in vnser Eigen Jurissdiction behalten, vnd ander gestalt mit  
 Ihme gebharet haben, als den mennicher Hoch vnd Niederigs  
 Standes solchs wol zuerwegen, Den der Brieff, ist nicht Durch  
 vnser gemuth, Sondern aus Rath des Capittels vnd Rethen so  
 damals auff dem landesstage bey vns gewesen vortgestellt  
 worden Da derhalben etwas mher darzu gelegt wirt Daran  
 geschicht vns vngudlich, Den Solcher Bothe Damals mit Be-  
 willigung vnd anreizung des R. T. O. abgefertigt worden,  
 Da derwegen nochmals Ihmants were, welcher vns diffamiren  
 Oder ferner wieder die gebhur besagen wurde Bitten wir den-  
 selben in E. L. vnd Eur haftung zunehmen, Bis er vnser  
 Gegenwart, durch Godliche hulffe empfinde, So sollen E. L.  
 vnd Ihr vnser vnschult Godt helffendt erspuren, vnd gnugsam

vormercken, Es wolten auch E. L. vnd ihr mitler weile, er sey wes Standes er wolle, zur Tortur noch zum Tode eilen, Sondern E. L. vnd Ihr wolten aus Christlicher Furstlicher vnd milder tugendt, vnter andern auch die Behandlung Pflegen lassen, Damit wir aus dieser vnchristen hende, zum Teutzschen Loblichen geblute, wiedervmb reichen vnd khomen mugen Dan da E. L. vnd ihr vnser Person als wir vns des nicht vorhoffen zu solchem alzu geringschetzig achteten, So Bitten wir doch das solcher vleis vnd mittel der Erlösung vmb zweyerley vrsachen geschehen müge, als nemlich das wir die Trew bey dem Stifft von Derpt vnd bey den landen vber vnser vormugen, also das wir eine mergliche Summa geldes als Capittel, Rethen vnd voigte solchs alles gute wissenschaft an schult abgelegt, erzeugt, Das wir Dieselbige hiemit nicht Rhumen, Sondern E. L. vnd Euch selbst heimschieben wollen, zum Andern das wir Hochbegirig vnser vorantwortung, vor allen hern vnd Stenden zu Lyfflandt vnd vor Idermenniglich in errettung vnser vnschult, Darzuthun geneigt, Sondern auch da man daselbst kein genuge, vns fur dem gantzen Heiligen Romischen Reiche allen Protectorn vnd Schutzhern vnser lande, den als itz, vnd Itz als dan, zu Rechtlichem erkenntnus wollen auffgeboten vnd Bewilligt haben,

Darvmb Endlich E. L. Hochvleissig, veterlich vnd Freundtlich Bittendt, vnd an euch gantz gnedig Sinnendt, E. L. vnd ihr wolten vnserm warhaftigen vnd eigentlichen Bericht, vollenkamen glauben nhemen, Darneben allen muglichen vnd Christlichen vleis helfen anwenden, Darmit mit sampt Obengedachten Junckern vnd vnsern Dienern muchten vorderlichst von hinnen zu der Christglaubigen Schar, wiederumb reichen vnd khomen, Solchs wirt die Christliche liebe Erfordern, Wir aber wollen es mit Sondern vleis vmb E. L. zuuordienen vnd vmb euch in gnaden zuerkennen geflissen sein, Damit wir E. L. vnd Euch dem Godlichen Schutz Christi zu languiriger Erhaltung vnd wiederpflanzung



gluckseliger victori vnd Triumph trewlich thun Beuhelen  
Datum vnter vnserm gemeinen minus Secret aus der Muscow  
Sonnabents nach Quasimodo geniti A<sup>o</sup> 1559

Von Gots gnaden. Hermannus Entsetzter  
Bischoff vnd her, des Stifts Derpt oc

*Auf dem Vorblatt:* Den Hochwirdigsten Durch-  
leuchtigen Hochge- | bornen, Hochwirdigen in  
Godt Grossmechtigen | Fürsten vnd Hern, Hern  
Wilhelmen Ertzbischoff | zu Riga, Marggraffen  
zu Brandenburgk oc | Hern Wilhelmen Furstenbergk R.  
T. O. Meister, | Hern Johansen zu Osel vnd Churlandt Bi-  
schoff oc | vnd Hern Godert Ketlern Coadiutorn Desselben |  
Meisterthumbs, Auch den Erwirdigen Wirdigen | Edlen Ern  
vhesten vnd Erbarn Derselben | I. f. D<sup>t</sup> vnd g. Capittell  
Rethen, Ritter | schafften, Stenden vnd Stetten Der gantzen |  
Prouintz Lyfflandt, vnsern geliebten | Hern Vater, Nachbarn,  
guten Freunden | vnd lieben Besondern, Semptlich | vnd  
Sunderlich,

## 107. (1559. April. Moskau.) — Denkelnoten der dänischen Gesandten in Russland.

*Orig. Note.*

Zu Fragen und Anträgen an den Kanzler.

*In dorso:* Abraham II,

Siebentzigk Postpferde mitt den Probothnicken, eynen brieff  
darauff, vnd der betzalung halber zubefragen.

Den brieff des Jegers halben, von grossen Nawgarthen,  
nach Reual abzuschicken, vnnd das Passporth, Damith die  
bawren frey an vnnd weg ziehen mügen, zubefurdern,

Der gefangenen nhamen vber zugeben, vnnd das dieselbig heuth alhier zu vnns mügen gelangen.

Den Schrifftlichen bescheidt, wasser gestalth es mith den vbrigen gefangenen So nach Dorbt odder sunst auff die grentzen geschicketh werden sollen, gehalten werden muge, auff was zeith auch, dasselbig zugeschehen,

Der vorigen Pristauen so mith vnns getzogen, das dieselbig mith vnns widderumb zuruck ziehen.

Den abschiedt, auff Reussische sprach.

Adam Wichels halben zu reden, welcher sich Rantzonieth, Das er mith vnns ziehen muge,

In des Doctors Nhamen zubitten for veir (?) Jungen, dieweyl dieselbige, auff den weg zugebrauchen nottigk, Hans Polle genanth. (*ursprünglich*: eynen Jungen.)

Von wegen Herrn Peter bilden mith dem Cantzler zu reden das er geneigth vor Jorgen Vxkull von Firkel zu bitten, dieweyl aber derselbig nicht alhier, zu bitten das derselbig mug forderlichst nach Dorbt geschicketh, werden, aldar, sol hinwiderumb eyn stattlicher Boiar, So zu Reual auff dem schloss gefenglich, hengeschicketh, vnnd eyner gegen den anndern loss gegeben werden, vnnd das darauff eyn brieff gegeben werden muge.

(*Von anderer Hand*:) Item Claus Vhrne lofft fur einen Jungen der heist Jorge N Ist bey Friderich Ducker,



**108. 1559. April 5. Moskau. — Verhandlung der  
dänischen Gesandten mit den Verordneten des  
Grossfürsten.**

*Cop.*

*In dorso:* Beredung mith des Grosfürsten Verordenthen nach entfangenen schriftlichen anthwort, auff die werbungen, gehalten, 3c Mosqua, den funfften Aprilis.

Nach verlesener schriftlicher anthwortt habenn die verordente Hernn mith vns beredung gehabt vnndt erstlich auff die angezogene gerechtikeitt des Hertzogthumbs Estonien stutzig aussgefahen, Man solte mith solchen vnbillichen reden sich messigenn vnndt nicht dergleichen lose rede gebrauchen, Der Grosfürst habe allein die gerechtikeitt zu den gantzen landen, Vndt sey frembde das sich Euer Königliche Maitt: In dieser Zeitt Da der grosfürst das landt bekriegte derselbigen anmassen wolte, König Hans vndt Christiernn, Sagten sie, haben sich des nie vnnderstanden, Sehett hier seint dieselbigen brieffe, da werdet Ir vom Hertzogthumb Estonien nichts befinden, darnach vns zwenn Lateynische bundtnus brieffe gezeigt, dar Innen sich die beyde Könige Hans vnndt Christiernn Im tittel des Hertzogthumbs Estonien nicht gebrauchten Darauff Irem furgeben nach zuschliessen das die gemelte gerechtikeitt vnerweisslich, Wo solte dasselbig herkommen sagten sie das diese konige woltenn die lande sich zueigenn, die der Reussen vor sechshundertt Jarenn gewesen, Schet hier diesen Creutz brieff mit Wolter von Plettenbergk dem Meister auffgerichtet, das man sich mith den Stathalternn zu Nawgarten der kauffmanschaft halber angeboten, vndt auch diesen Jungsten Creutzbrieff des Hernn Meisters, mit vieler vndt weitleufftiger erholung das die Lifflander gegen die Creutzkussunge gehandelt vndt vnrechtfertikeitt gethann, auch gelogenn hetten, Desshalbenn sie gott gestraffet, Vnndt dem rechtfertigen Keyser den Sieg verliehenn, vndt wurde auch hinfurter mheren vnndt grossernn verleihenn

Vnndt das man villeicht meinen woltt Das der Grosfurst von dem eröberthenn etwas abweichen soltt, das durffte man nicht gedenckenn, nicht ein har breitt wurde abgewichen werden, vnndt sonst viel hochmutiger Rede,

Wir habenn angezeigt vnnsere werbung, die seynn freuntlich, wie dasselbig gnugsam vormercket, können auch nicht befindenn das dieselbige auff eynige vnnbillicheitt gerichtett Wolten auch vnngerne anders befundenn werdenn, als auff bestendicheitt Wir betenn aber Sie wolten dessenn kein beschwer tragenn, vnndt den geringen verzuck fur guth haltenn, Wir wolten vns mit dem erstenn auff diss schriftlich anthwortt auch hinwiderumb schriftlich erklerenn, vndt ist dasselbig zugelassenn,

# 109. 1559. April 5. Moskau. — Antwort des Grossfürsten auf die Werbung der dänischen Gesandten.

*Uebers. Cop.*

Mit Gottes gnadenn des Keisers vnd Grosfurstenn Iwann Wassilowitzenn aller Reussenn Antwortt, durch den Akolnitzenn Alexenn Fedrowitzen Adassawenn, vnd die Cantzler Iwann Michawlowitzen vnd Kasarinen Dobroffskenn, Friderichen Konings zu Dennemarcken Gesandten, Claus Vhrne Bielteberschen vnd Wobislaff Wobissern vnd Peter Bilden, vnd Hieronimo Thennern,

Mit gottes gnadenn der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholenn euch zu sagenn, Ihr habt vns gesagt vonn ewerm Herrn Friderichen Koning zu Dennemarcken, das seine Vorveter gewesene Koninge zu



Dennemarcken zu aller Zeit habenn gehabt freuntliche vnd freuntlich vnderlassunge mit vnnsern vorvetern den Grossen Herrn vnd Keisern aller Reussenn, vnd Koningk Friderichs Vater Koningk Christiann, dieweyll derselbige Inn der Denemarckischen Herrschafft gewesen auch, vnd weiln Itzunder, Friderich nach seinem Vater Inn dieselbige Denemerckische Herrschafft getretten, bgerett er vnd bittet vns, das wir mit Ime möchten freuntschafft vnd freuntliche vnderlassunge halten, Inmassenn vorhin vnnsere Vorveter gehalten habenn, Freuntschafft vnd liebliche vnderlassung mit den vorigen Denischen herrnn, vnd fur sein begerendt wollenn wir vnnsere liebe zu Ihm haldenn vnd nicht abschlagen, Vnd das Inn vorigenn Jaren beiderseits vnderthanen vielfeltig handlung vnd kauffmanschafft zwischenn sich gehabt, vnd mit dem gewin vff beiden seitten sich beholffenn, vnd dadurch viele schwere Kriegshandlung zwischenn vns herren die Freuntschafft vnd liebliche vnderlassunge, vnd zwischenn vnsern leuthen die Kauffmanschafft vnd Handlung verstoret vnd bis zu dieser Zeit sich angeholdenn, Vnd Friderich Koning mit seiner vorbitte durch euch seine Bothenn will das befestigenn, Das vnnsere leuthe In seinen Herrschafften zu Coppenhagen vnd In anderen seinen Landenn mögenn ziehenn zu kauffschlagenn, vnd das dieselbige mit seinen leuthen mögenn Kauffmanschafft vnd Handel treibenn, vnd das sein Volck des Konings auch so Inn vnseren Herrschafften In der Muschkow vnd anderen vnsern Herrschafften mogenn ziehenn zukauffschlagenn ahn Auffstossung vnd sollen also handelung vnd kauffmanschafft zwischenn sich haldenn, vnd das vff beiden seitten die Geste vnd Kauffleute bewarett sein mugenn, vor allerley Schaden.

Mitt Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn hat beuholenn Euch zusagenn, Das Ihr zu vns geredet habt Inn ewer Botschafft, das vns vorhin vielleicht nicht wissentlich gewesen ist, das das Furstenthumb Estonienn, vnd das Landt Harrien vnd Wirlandt

mit dem Bischthumb vnd der Stadt Reuell Inn Lifflandt mit aller zugehörunge, von alters her bis zu dieser Zeitt mitt allem einkommen sey gehorig gewesen zu dem Konningreich Denemarcken, vnd dieselbige lande seienn Ingethann vonn Ihren Vorveters den Koningenn zu Denemarcken, dem Meister zu Lifflandt, vnd dem Bischoff zu Reuell vnd bis zu dieser Zeitt Inn allem nicht abgezogen von den Koningen zu Denemarcken, das auch Inn denselbigenn landenn der Koning zu Denemarcken bis zu dieser Zeitt einen seinen Stadthalter hat, vnnd das wir durch vnser Kriegs beuהלhaber Inn den Krieg so wir auff den Meister zu Lifflandt auffgehoben, nebenn des Meisters landen auch die Reuellische lande beuheidet, welche lande vnderworffen sein der Krone zu Denemarcken, vnd das wir nun sollen Kon: bitte halben dieselbigenn Reuellischenn lande nicht bekriegenn lassenn, Vnd vorthin keine beschwerunge auff dieselbige legenn lassenn einigerweiss,

Mit Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussen hat beuholen euch zusagenn, Ihr habt vns gesagt vonn ewerm Herrnn Friderichen Konig, das Itzundt vnser Kriegshandlung Inn Lifflandt vber die Armen leute, Inn des Ertzbischoffenn vnd Inn des Meistern beholdung mith vielfeltigen blutvergiessunge vnd Anderer beschwerunge sich erstreckett, vnd Friderich Konig lesset fur sie bitten, das wir sollenn vmb Friderichenn Konigs, dem Ertzbischoff vnd Meister vnd alle leute zu Lifflandt begnadigenn, vnd vnsern Zornn vonn Ihnen ablegenn, vnd durch vnser Barmhertzigkeit die Vheide vonn Innen abstellenn, vnnd des Koniglichen begerendt vnd bitt halber erstlich Stillstandt gebenn lassenn, vnnd solchs soll dem Konig sein zu einer ewigenn freuntlichen gedechtnus, Vnnd Ihr Bothenn habt vonn dem Ertzbischoff vnnd Meister vnd allen leuthen Inn Lifflandischen Landen Handlung zur billicheit zu handelnn, vnnd Eur Herr Friderich Konigk werde do wir seiner bitt statt gebenn,



dasselbig Jederzeit gerne vnd freundlich verdienen wollen, Das wir auch sollenn sein begern nicht Anders dann das ferner Blutvergiessunge muge abgestellt sein, Auffnhemenn vnnd vermerckenn.

Mitt Gottes gnade der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen Euch zusagenn, Wir habenn ewre Rede ausgehörett vnnd wol verstandenn, vnd die vorigen brieffe der einigung, so vnnsere VorVaters die grossenn Herrn vnd Keiser aller Reussenn mit den denischen Herrnn gehabt gesehenn, vnnd habenn befundenn, das vnser Vorveter die grossenn Keiser aller Reussenn oc mit den vorigenn Herrn den Dennemerckischen Koningen, gute freuntschafft vnd liebliche vnderlassunge vielfeltiger weise gehabt, vnnd mit ewiger Freuntschafft vnd lieblicher verwantnus, kegenn Ihre feinde vor derselbigenn vnrechtfertigkeit gemeine feyndtschafftenn geführtt vnd Ihr Alle Veterlich Erbe bey Irenn vnfreundenn Auffgesucht, Darauff auch ewige brieue zwischenn Ihnen gewesen, Desgleichenn auch vormoge derselbigen freuntschafft zwischenn Ihren leuthen vff beidenn seitten Kauffmanschafft vnd Handlungen ohne auffhörenn gewesen ist, daruon beider Herschafften leute viel gewinst vff beidenn seitten befundenn, vnd alles guth zwischenn Ihnen gehandelt, Vnd dieweyll nun Friderich Koningk durch bitte suchett vnser liebe vnd freuntliche gnade vnd gemeinschafft mit vnsern leuten vff beidenn seittenn zu gutenn gewinste, Daran thut er woll, Vnd wir wollenn Ihme vonn vnser liebe nicht abstellenn als billich sonder Inn guter freuntschafft mit vns einiglich haltenn, Wie wir auch Ihme vnser freuntschafft vnd liebe beweisenn wollenn, das vielleicht wie Gott gibt diese Sachen zu ewiger verwantnus vnuorbruchlich zugerathenn,

Mit Gottes gnade der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen Euch zusagenn, Was Ihr geredt habt vonn ewerm Herrnn zu nhemen die Stadt

Reuell vnd die Reuellische lande, das Furstenthumb Estonien,  
 vnd das landt Harrien vnd Wirlandt, wie das soll, die Stadt  
 Reuel so vff denselbigenn landen stehet mit aller zubehörung  
 vonn alters her vndergehörig sein gewesenn bis zu dieser  
 Zeit zum Dennemerckischen lande, Vnd ist aber dasselbig  
 Inn Reussischer Herrschafft gehalten von Anfangk vonn vnsern  
 Vorveteren, welchs nun Ist vj<sup>e</sup> Jhar als der grosse Herr aller  
 Reussen Gregorius Wolodimerowitz, genant Jehroschlaff hat  
 genommen das Liffendisch landt alle, vnd Inn sinem nahmen  
 gebawet die Stadt Juriogorodt (*darüber*: Dorpt), vnd zu Riga  
 vnd zu Reuell Reussische Kirchenn vnd Heuser gebawett, vnd  
 auff alle Liffendische leute Zinss vffgelegt vnd vonn der Zeitt,  
 bis zu dieser Zeitt, Ist das Liffendische Landt all gewesenn  
 vnnder vnserm nhamen vnd verpflichtet den vffgelegtenn Zins  
 vns zugebenn, vnd keinem Andern Herrn vnderhörig ge-  
 wesenn, Wiewoll durch betrugk vnd heimlich die Liffender  
 vorzeitten sollenn habenn auffgenommen vom Koningreich  
 Dennemarcken zwey Konings kinder darfur dann vnser Vor-  
 veter vff die Liffendisch leuthe Iren Zornn gelegt, vnd viel  
 mit dem schwert vnd fewer gestraffet, vnd dieselbigenn Konings  
 Kinder zu Dennemarcken, aus Lifflandt ausgeschickt Wie dar-  
 nach auch dieselbige heimlich vnnd ohne vorwissenn vnser  
 Vorveter, sollenn sich haben zugelecht zu dem Römischen  
 Keiser, vorbey zu gehenn den Zinss vnser Vorveter, darfur  
 dan vnser Vorveter auff sie auch Ihren Zornn vnd schwert  
 gelegt, vnd sie die Liffendische leute fur Ihre Vnrechtfertig-  
 keitt von vnsern Vorveteren viell straffe empfangenn Inn  
 massenn auch als nu vor Ihre vnrechtfertigkeit vnser Zorn  
 vnd straff vber dieselbig ausgehett, Vnd wirdt Friederichen  
 dem Koninge vmb Lifflandt nicht woll zu wissenn sein, wie  
 das Liffendische landt, vnd die Stette Riga vnd Reuell  
 Dorbt vnd Narue vnd alle Liffendische lande vonn An-  
 fangk vns zugehören vnd Zins gegebenn, Vnnd die Liff-  
 lendische leuthe mit vnsern Nougorotschen Stadthaltern vmb



Kauffmanschafft vnd vmb allerley sachen Inn befestunge gewesen, Vnd wir haben auch deshalbenn die brieue beuholenn zuweisenn, Vnnd Friderich Koningk soll Inn vnser Stadt Reuell vnd Ins Reuellische landt nicht eintretten mit keinerley, vnd mag seine eigene Stette vnd lande halten nach dem als die vorigen Dennemerkischen Koninge sich verschrieben zu haltenn, mit vnsern Vorvetern ein Jeder seine Stedte vnd lande Inn den einigungs brieuen, vnd vber dieselbige brieffe soll keine vnbilliche sache furgenommen werdenn,

Mit Gottes gnadenn der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn hat beuholen euch zusagenn, Das Ihr zu vns geredt habt von Friderich dem Koninge, das wir sollen vmb seine bitte Ins Ertzbischoffs vnd Meister beholdunge den Krieg abstellenn vnd vmb sein begerent vnsern Zorn ablegenn vnd Friede gebenn, Vnnd wir habenn beuholenn zu wissen zuthun Friederichenn dem Koninge vnd auch seinen Gesanten, das der Meister vnd Ertzbischoff zu Riga vnd Bischoff zu Dorbt vnd Bischoff zu Reuell vnd Bischoff zu Ossell vnnd das gantz landt zu Lifflandt, vnserer Vorveter vor langer Zeit her vnnd vnser Zinsgebers seint, vnd Inn vielen Zeittenn vber kreutzkussunge, vnd vber die befestigte brieue von vnsern Vorveternn abgewichenn vnd daruor von vnsern vorveter Straffe vber sich vielerley weise geladenn, vnd als wir nachgefolgett vnserm Vater seliger gedechtnus, dem Grossen Herrn Wassili, vnser Herschafft Im Drittenn Jhare habenn wir gesehenn, das vnser vnfreunde auff der grentzen haben vbergetretten, auff vnser lande, vnd vielfeltige vnbillicheit vnsern landen gethann, Vnd der Meister zu Lifflandt vnd Ertzbischoff zu Riga vnd der Bischoff zu Dorbt vnd die Andern Bischoffe vnd alle leute Inn Lifflandischen lande habenn mit vnbillicheit nicht angefangenn vnsern zins vns zubezalenn, Sondern habenn denselbigenn vnsern zins zuhauff versamlen lassenn, vnd zu sich genhomen, vnd zu Riga vnser Kirche Inn dem Namen Sancte Niclas, vnd

die Geldstube vnd Steinheuser weggegeben, den Littawischenn pfaffenn vnd Kauffleuthenn, vnd zu Reuell die Geldstuben vnd Steinheuser haben die Reuellische leuthe vor sich genhommen, vnd zu Dorbt die Kirche Sanct Nicklas verstörett vnd Stelle auff dieselbige stette gebawett, vnd vber die Reussische strasse vnd gebew vnd Kellers haben die Dorbtischen leute selbst regiert vnd vnser leute liessenn sie dar Innen nicht wohnen, vnd gestatten vnsern kauffleuten mit den Obersehischenn nicht kauffzuschlahen, vnd habenn viel gewalt vnnd Raub vnsern leuten, Inn allenn Sachenn gethann, vnd wir habenn denselbigenn allen dieser Sachenn halben vermhanung thun lassenn, manchmall, das sie soltenn In diesen Sachenn allenn zu rechtfertigkeit sich stellenn, das vnser Zins vnd alte hinderstellig vns wider gegeben werde, nach den altenn brieffenn, wie derselbige vnser zins Inn Irenn brieuenn geschrieben stehet, Vnd das sie sollenn die Reussischenn Kirchen widergebenn vnsern leuthenn, vnd das sie sollen die vnsern lassenn kauffschlagenn mit den Obersehischen nach dem Altenn, vnd sie habenn Inn allen denselbigen Sachenn, vor vnserm auffwachssenn sich In keinen Dingen, gerechtfertiget Nachdem wir aber zu vnserm auffwachsen gekommen seint, vnnd vnsern vnfreunden, dem Keiser vonn Kasann vnd dem Keiser zu Astrachann, Ihrer vnfreuntschafft gedacht, vnd Ihre Herschaften eingenhommen Weill wir nicht gerne sehenn woltenn vergiessung vnschuldigen Christlichen bluts, habenn wir geschickt zum Meister vnnd zum Ertzbischoff zu Riga vnd zum Bischoff zu Dorbt vndt zum Bischoff zu Reuell, vnd zu allenn leuthenn Im Liffendischen lande, das sie sich kegenn vns nach nach Ihren brieuen vnd nach der Creutzkussunge Inn allenn zur rechtfertigkeit stellenn soltenn, das sie vns vnsern Zins, vnd das Alte hinderstellige vollkommen solten geben, vnd das sie die Reussische Kirchenn vnd andere gebew reinigen, vnd widergebenn soltenn vnsernn leuthen, vnd zu lassenn mit den Obersehischenn zu kauffschlagenn nach dem



Altenn Vnd sie haben zu vns geschickt Ihre Bothenn die  
 bestenn leute, Johan Bockhorst, vnd Otten Grothausen vnd  
 Wolmar Wrangell mit seinen gesellenn, vnd vmb Ihrer Schuld  
 haben sie das Heubt geschlagenn, Dorauff das sie vnsern  
 Zins vnd das Hinderstellige alles vndersuchen wolten bey der  
 Creutzkussung, vnd zuschickenn vnns vnsern Zins, vnd das  
 alte Hinderstellige Im dritten Jar nach vnser begnadigung,  
 vnd voraus vnsernn Zinss sollenn sie gebenn alle Jar von  
 Jederm Mann eine Deutsche marck ohne Kirchenn Diener  
 die Gott bittenn, vnd die Reussischen Kirchen vnd plätze  
 vnd Strassen vnd Gilden vnd keller widergebenn vnsernn  
 leuthenn zur stunde, vnd voraus vnsern leuten mit allenn  
 Obersehischen lassenn kauffschlagenn gutwillig, vnd seint  
 briue vmb die Sachenn von den Bothenn geschriebenn vnd  
 das Creutz gekussett, Vnnd der Meister vnd der Ertzbischoff  
 zu Riga vnd der Bischof zu Dorbt, vnd der Bischoff zu  
 Reuell haben vff dieselbige briue auch das Creutz ge-  
 kussett, vnd Ihre grosse Secreten denselbigenn briuen bey  
 gehengt, das sie Inn allen sachenn zu rechtfertigkeitt sich  
 kegenn vns stellenn wollenn nach denselbigenn brieffenn,  
 Vnd habenn das Creutz gekussett vnd In allen gelogenn,  
 die Reussische Kirchen Strassen vnd Plätze, Keller vnd  
 Gilden vnsern leuten von stundan nicht widdergegeben,  
 Vnd mitt Obersehischenn Ihnen Kauffzuschlagenn nicht zuge-  
 lassenn, vnd wie nach Ihren briuen ist gekommen das dritte  
 Jhar, vnd sie vnsernn Zins vnd alte hinderstellige auch zu vns  
 nicht geschickt, Sondern zu vns gefertigt Ihre Bothenn,  
 Valentin Hane vnd Hans Frick, vnnd Melchior Grothausenn,  
 vnd mit denselbigenn Bothenn vnsernn Zins vns abgesagt,  
 das sie vnsernn alten Zins bey sich In den Büchern nicht  
 gefundenn, Vnnd das sie vnsern newen Zins vonn einem  
 Jedern mann, eine Teutsch Mrk. vnns nicht gebenn köndtenn,  
 Vnnd wir habenn sie darnach manchmal ermhanet, das sie  
 nach Iren brieffen vnd nach der Creutzkussung sich zu vns

rechtfertig stellenn soltenn vnnd sie habenn sich gegen vns  
 In keinem rechtfertigk erzeigt, vnnd wir haben fur Ihre vn-  
 rechtichtigkeit geschickt auff Ihre landth vnser Kriegsleute,  
 Vnd sie habenn zu vns geschickt Ihre Bothenn, Claus Francken,  
 vnd Ellert Kraussenn sampt Ihrenn gesellenn mit Arger list,  
 vnd gebetenn das wir soltenn vnsern Kriegk abwenden vnd  
 nhemen vonn Ihnen fur den vorigenn Zins vnd fur das alte  
 hinderstellige Funffzig <sup>M</sup> thaler, vnd vorthin ein Jedes Jhar  
 nhemen vor den Zins ein gewisse anzall guldenn vnd nicht  
 vonn einem Jeden Heubt, vnnd wir habenn vnsern Krieg  
 beuholenn abzuwendenn, vnd vnsern Zins vnsern Schatzherrn  
 von den Bothen von Claus Francken vnd vonn Ellertt vnd  
 Ihren mitgesellenn zunehmen Inn vnsern Schatz, vnd sie seindt  
 gekomen vnd haben vnsernn Schatzherrn gesagt, das sie nichts  
 hetten zugebenn, vnd wolten schickenn diesenn vnsern Zins  
 aus Ihren landenn Vnd vnser BoJarnn haben vns nach der  
 beredunge berichtet, das bey Ihnn dieser vnser Zins albereidt  
 ist, Vnd wir habenn gesehenn Ihre vnrechtichtigkeit vnd listige  
 wortt, Vnd habenn beuholenn sie zubeuheiden vnd Ihre Stedte  
 ein zunehmen, vnd was vonn vnsern Kriegsvolck geschehenn  
 Ist Inn Lifflandt, das Ist euch wissentlich, vnd wir habenn  
 die Lifflendischen Bothenn Claus vnd Ellertt zum Meister  
 abgelassenn, vnd dem Meister anzuzeigen beuholenn, Will der  
 Meister vnsern Zorn abstellenn, vnnd vnsernn Krieg stillenn,  
 So soll der Meister vonn stundan fur seine vnrechtichtigkeit  
 selber zu vns kommen vnd das Heubt schlagen mit seinem  
 eigenen Haupt, vnd vnsern Zins soll er voll zu vns bringen  
 vnd wir wolten Ihme vnser gnade beweisenn, als billich,  
 vnd habenn vnser Pasportbrieffe zu Ihm darauff geschickt,  
 das er soll kommen zu vns, vnd wider zurucke ziehenn vn-  
 gehindert, vnd der Meister Ist bis zu dieser Zeitt mit seinem  
 Heubtschlagenn nicht bey vns gewesenn, Vnd will Friderich  
 Koningk vnser gnade vber die Lifflendische lande sehenn vnd  
 vnsernn Zorn stillenn, Soll der Meister kommen zu vns vnd



sein haupt schlahenn, vor euch Friderichen seinen Bothenn,  
Vnd wir wollen vmb Friderichs bitt willen vnsern gnedigen  
Friede nicht abschlagen, vnd fur euch Gesanthen dem Meister  
thun, wes billich ist

Mit Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann  
Wassilowitz aller Reussenn hat beuholen zu erkundigenn vonn  
Euch ewers Herrn Friderichen Konings beuhell, Wasserley  
vnser Freuntschafft vnd einigung, desgleichenn Wasserley  
bestendigeitt vmb die Kauffmanschafft vnd Handlung ist  
begertt, Vnd mit welcher weise Koningk Friderich sich vnser  
Stadt Reuell vnnd der Reuellischen lande anmasset, vnd  
wasserley vnser begnadigung er begert zum Meister vnnd  
zum Ertzbischoff, vnnd zu allenn leuthenn Inn Lifflandt, vnnd  
Ihr muget vns dasselbig anzeigen Vnnd wir habenn der-  
selbigenn sachenn halben beuholenn mit euch zuredenn freunt-  
lich vnd wie billich ist zuhandlenn, auff welche masse dieselbig  
zurichtenn.

## **110. 1559. April 7. Moskau. — Der dänischen Gesandten schriftliche Erklärung auf die nach ihrer Werbung vom Grossfürsten gegebene Antwort.**

*Cop.*

*In dorso:* Der koniglichen gesandten Schriftlich erklerung auff des Gross-  
fürsten Schriftlich antworth vbergeben Mosqua den siebenden Aprilis.

Die Keys: Maitt: aller Reussenn hat bericht erforderenn  
lassen, vonn den Koninglichen Dennermerckischen  
Gesandtenn

Erstlich, welcher gestalt die Angenhommene Freunt-  
schafft, zwischenn der Reussischen Keiserlichen vnd Denne-  
merckischenn Ko: Maitt: auch die hantierung mith beiderseits

vnderthanen Inn Reussischen vnd Dennemerckischen landenn, vorgehenommen vnd erhaltenn werden solle,

Zum Andern, durch was gerechtigkeit die Ko: Maitt: zu Dennemarcken, sich des Hertzogtumbs Estonien, der Lande Harrien vnnd Wirlandt, des Stiffts vnd der Stadt Reuell anmasse,

Vnnd letztlich, was die Ko: Maitt: vonn der Keys: Maitt: befordernn thue, Das die Keys: Maitt: dem Meister, Ertzbischoff, Stenden vnd Landen zu Lifflandt zu friedens forderung Inn gnadenn widerfahrenn lassenn woltt,

Darauff geben die Koninglichen Gesandtenn vermuge Ihres beuelchs diesenn berichtet,

Erstlichenn habenn die Itzo Regirende Ko: Maitt: zu Dennemarcken, sowoll als derselbigenn Christlicher Hochlöblicher gedechtnuss geliebter Herr Vater, kegenn die Keys: Maitt: aller Reussenn, durch diese Botschafft sich Nachbarlicher freuntschafft, vnd alles guten erbietenn wollenn, Auff das die Keys: Maitt Im Anfang Ihrer Ko: Maitt: Angehommener Regierung verstendigt, Das sich dieselbig kegenn Ihre Ko: Maitt: gleicher freuntschafft vnd guter neigung, als zuuor bey derselbigen Hochlöblichenn Vorfahrenn Jeder Zeit befunden, zuuorsehen, Vnd woltenn Ihre Ko: Maitt: nicht zweiffeln, die Keys: Maitt: wurde hinwiderumb zu allem guten vnd freuntlichenn kegenn die Ko: Maitt: vnd derselbigen Reich vnd Lande geneigt sein, Wie dann auch der Keys: Maitt: zu keiner widderunge noch vnguten Vrsach gegebenn wordenn,

Damit auch neben dem der Ko: Maitt: Freundschaft vnd neigung desto wircklicher zu erspurenn, habenn sie der Keys: Maitt: vnderthanen gestatten wollenn, das dieselbigenn zu wasser vnnd Lande, Ihrer gelegenheit nach, Inn Ihrer Ko: Maitt: Stadt Coppenhagenn vnd dem Reich Dennemarcken vnd Norwegenn freien vnbehinderten Handell vnd Kauffmanschaft vbenn vnd treibenn mugen, Inn gleichermassen als



solchs Ihrer Ko: Maitt: vnderthanen Inn der Keys: Maitt: Reichen vnd Landen hinwiderumb zugelassenn wurde, Damit durch solche freuntliche hantierung vnd gemeinschaft neben der Vnderthanen gedey vnd Vorthell auch zwischenn beiden Herrn freuntschaft vnd gute verwandtnus gestiftet vnd erhaltenn Vnd In folgenden Zeitten ferner gute vnd Nachbarliche erzeigung beiderseits geursachett, wie dann die Keys: Maitt: zuuorn aus den Werbungen der Ko: Maitt: gemuth dahin gnugsam zuuernhemen gehabt, das also vnsers erachtens des puncten halben ferner erklerung vnnöttigk

Der gerechtigkeit des Hertzogthumbs Estonien, der Reuellschenn, Harrischenn vnd Wierischenn lande mit den zugehörungenn oc Massenn sich die Ko: Maitt: zu Denemarcken nicht vnbillich ahn, Weyll Ihrer Ko: Maitt: hochlöbliche Vorfahren die Koninge zu Denemarcken, von etlich hundert Jharen her, gemelte Lande vnder sich gehabt, Auch die furnembste Schlosser daselbst erbaweth, die Stedte erhabenn, Closter gestiftet, wie das aus allen derselbigen Stiftungen vnd Priuilegien als welche vonn den Koningenn zu Denemarcken hergeflossenn, zubeweisenn, Vnd ist auch aus Statlichenn alten brieffenn ausdrücklich die gerechtigkeit des Schloss vnd der Stadt Narue, vnd sonst der gantzen lande dermassenn zubefinden, das dieselbige mit recht vonn der Kronen zu Denemarcken Inn keinem wege nymmer mehr zuuerwendenn, Ob sich aber woll die Koninge zu Denemarckenn, weyll hernacher dieselbenn lande, dem Herrn Meister vnd Orden des Reichs halber Innzuhabenn zugelassenn, des Titels der Lande etliche Zeit her nicht gebraucht, habenn doch Ihre Ko: Maitt: vnd das Reich zu zeugung derselbigen gerechtigkeit einen Stathalter auff dem Schloss Kolck genanth, daselbst Jederzeit vnd nochmals sitzendt gehabt, wie dann solchs Jederman Inn Lifflandt kundig vnnnd bewust,

Vnnnd habenn aus dem allen die Keys: Maitt: der Ko: Maitt: vnd des Reichs Denemarcken gerechtigkeit zuuernhemen,

Da auch die Ko: Maitt: anderss als das Jenige, darzu dieselbige berechtiget, bey der Keys: Maitt: nicht furdern vnd anbringen lassenn wurde,

Letzlich weyll dann die Keys: Maitt: vnserm gnedigsten Herrn Konigk Friederichen zun ehren, handlung vnnd beredung der gemeinen Liffendischen Friedshandlung halber beuholenn, dessenn dann die Koniglichen Gesandten kegen die Keys: Maitt: geburlich danckbar, Habenn die Ko: Maitt: bericht erlangt, das diese Kriegsempörung aus den Vrsachenn erstlich entstanden, Weyll sich der Meister Bischoff vnd Stende zu Lifflandt mit dem Dorbtischenn Zinse, Einreumung der Reussischenn kirchen, verhinderung des Obersehischen Handels, vnd mehren Anderen, kegen die Keys: Maitt: vnd derselbigen vnderthanen widderigk erzeugt, Seien die Keys: Maitt: zu Krieg vnd Straff derselbigenn vnrechtfertigkeitt verursachett vnd bewogenn,

Da aber die Ko: Maitt: leider befunden das die lande zu Lifflandt numehr beynahe gantz allenthalbenn vnnd Inn grundt verwustett, viel Christliches bluts vergossenn, viel armer leuth kleglich hinweg gefuhrett, vnd sonst fast vielfeltig vnd grosse beschwerung erlitten, das also die verwirkung, so kegen die Keys: Maitt: geschehen sein mag, mehr als gnugsam vergoltenn, Seint die Ko: Maitt: zu Christlichem mitleiden bewogen, vnd haben die Keys: Maitt: hirmit gantz freuntlich ersuchen vnd bitten wollenn, die Keys: Maitt: wolten dem Allmechtigen Gott, vnnd Ihrer Ko: Maitt: zun Ehrenn, den Zorn kegen die Liffendische Stende vnd Lande fallenn lassenn, Vnd die eingenhommene Stedte vnd Schlosser mit dem zugehörigenn denselbigenn aus gnaden widderumb folgen lassenn, Auch den gefangenen Ihre freyheitt widerumb gestattenn, Demnach die gemeinen lande mit einem Christlichen vnd treglichen Friede begnadigenn, Vnd werden die Liffender hinfurter kegen die Keys: Maitt: der gebuer vnd billigkeit nach Inn allem sich rechtfertigenn, vnd erzeugenn



sollenn, darzu dieselbigen dann geneigt, vnd vonn der Ko: Maitt: mit besonderm ernst vnnnd vleys gehalten vnd vnderichtet werdenn sollenn,

Vnnnd seindt die Ko: Maitt: der freuntlichen zuuorsicht, die Keys: Maitt: werdenn dieser Irer Ko: Maitt: ersten Christlichenn bitt freuntlich statt gebenn, Vnnnd die Lifflendische lande Irer Ko: Maitt: Vorbitte hierInnen geniessenn lassenn, beuorab weyll das eröberte der Keys: Maitt: als einem grossmechtigen herrn, fast ein geringes ist.

Dasselbige wirdt der Keys: Maitt: als einem Christlichenn vnd rechtfertigenn Potentaten bey Menniglichen zu grossem Rhum gereichenn, Die Ko: Maitt: erpieten sich auch solchs vmb die Keys: Maitt: Jeder Zeit freuntlich vnd willigk zuuordienenn, Vnd wollenn die Keys: Maitt: dis der Ko: Maitt: suchung vnd bitt als Christlich, freuntlich, vnd In allem guten vermerckenn.

### **111. 1559. April 7. Moskau. — Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grosfürsten.**

*Cop.*

*In dorso:* Beredung mith des Grosfürsten oc verordenthen gehabt, nach vbergebener schrift, oc den siebenden Aprilis.

Den Siebendenn Aprilis seint die Konigliche Gesantenn widderumb zu Hoffe geritten, Vnnnd nach dem dieselbige nach abgelesener vnd vberreichter Schriftlicher anthwort, die alte brieffe, die Estonische oc gerechtikeitt betreffendt, zeigen wollenn, hat man dieselbige nicht horenn wollenn, Sondern angezeigt, es musten vielleicht trewme sein, Sey nichts zu achtenn, die Liffender seyen vor Sechs hundert Jharenn dem

Grosfursten Georg Wolodimerowitz Jarossloff genant vnnderthenig vnndt zinsbar gewesen, Darnach habenn sie sich ann den Römischen Keyser gehangen, auch zween Söne des Kunigs vonn Dennemarckenn eingefurderth, damit haben Sie denn zorn der Reussischenn Keyser auffgeladenn, vnd Seyen widderumb zu gehorsam gebracht, Auch sey denn Königlichenn Gesantenn bewust, das sich die Lifflander vnnrechtfertig erzeigt habenn, mit dem Zins, auch den Reussischen kirchen vndt vielen andern oc Diese vnrechtfertigkeit hat der Keyser aller Reussenn, heim suchenn vndt straffen wollen, Vnndt Seye zusehenn das gott die rechtfertigkeit geliebt, vnd dem Keyser die Stett vndt Schlosser Inn seine gewalth gegeben habe, von demselbigen werde ehr nicht den geringsten stein abtreten, Wir habenn abermals angehaltenn die brieffe annzuhorenn, Ist gewegert wordenn,

Darnach hatt Adassaw angefangen, Wir wollen vonn den Lifflendischen Handlungen erstlich beredung haltenn, vnndt bald einen Zettel gelesen, Das der keyser aller Reussen die Lifflander, durch ewer Kon: Maitt: forbitt, begnadigen wolte, also das der Herr Meister Ertzbischoff, Bischoff zu Reuell oc Selber Inn gegenwertigkeit der gesantenn erscheinen soltenn vndt Ihr Heupt schlagenn, Als dann wolte der Keyser dieselbige begnadigen, vndt wolt sie bey Iren herschaftenn die Zeitt Ires lebens bleiben lassenn, doch das er zu Reuell, Pernaw, Duneborch, Rosith, Karkus Taruos Laiss ouerpall vnd fast viell mehr andernn Schlossern oc welche ernenneth, Seine Statthalter habenn, vndt auff dieselbige lande einen treglichenn Zins leggenn wolte, als dann soltenn die gesanten gegenwertigk sein, vnndt des Keyzers begnadigung euer Kon: Maitt: zun ehren Inn diesem allen erspuren,

Wir habenn angezeigt, Die Königliche Maitt: habenn auss Christlichem mitleiden eine forbitt Innhalt der vbergebenen Schrifft, vor die Lifflander thun wollen, vnndt wir hoffenn weil dieselbig Christlich, dieselbig werde bey dem



Keyser statt findenn, Wir betenn auch die verordenten dieselbigenn woltenn das alles bey dem Grosfursten Irem hohen anschenn nach helffenn befürdernn fernerem blutuergiessen vnd vn Rath forzukommen oc Vnndt woltenn auch verhoffen der Keyser wurde es also kurtz bey den abgelesenen mitteln nicht beruhen lassen, Sondernn sich zu etwas treglichers bewegenn lassenn, dasselbe dann der Keys: Maitt: als dem gutigen Hern zu besondernn Rhum zugereichenn, Wir wustenn auch zuuor nicht, was der Meister Inn dem, das er sich selber an den Grosfursten begebenn solth, geneigt sein wurde, vndt das wir desselbigenn ankunfft odder sonst bescheidts alhier gewarthen solten, sey vns nicht beuholenn, auch Inn vnnsrer gelegenheit nicht oc Mitt bitt dasselbige dem Keyser forzutragenn, vnndt die geschene Konigliche forbitt mit dem besten zubefürdernn,

Ist angezeigt man woltt dasselbig beim keyser anwerbenn, vnndt mit anthwort darauff bejegen, doch weil angezeigt das wir allhier nicht verharren wurden, auss mangel befelchs, were frembde, weil wir vns Inn vnnsrer werbung vornemen lassen, das wir vor den Meister oc denn landen zu guten handeln wurdenn oc auch so were bey dieses Keyzers Vatter des grossen Wassili Zeitenn, auch dergleichenn fall geschene, das des Romischen Keyzers vndt Babsten gesantenn fur denn Kunig zu Polenn vmb frieden gehalten hettenn, vnndt daselbst so lang verharret, biss das die Polnische bottschaft angekommen vndt zum frieden vertragen worden In derenselbigenn gegenwertigkeitt, Es werde den Gesantenn Rumlich sein das solche grosse Sachen durch sie vnndt Inn Irer gegenwertigkeitt verrichtet werden mochten, Vnndt konnen die Gesandten dasselbig durch post hienaus ann den Hernn Meister oc gelangen lassen, da er nhun kommen wurde were es gut, da er aber nicht kommen wurde, wurde solchs durch eylige post widderumb zuruck gefertiget werdenn, vnndt mochten als dann die gesanten vnnbehindert

abziehenn, Der Herr Meister oc hette verrheterey gebraucht, auch kegennd die Creutzkussung gehandelt, Repetitis prioribus offensionibus — hette sich dem Konige zu Polenn anhengigk gemacht, die Reussische kirche zu Riga demselbigenn auch eingereumeth, vnndt personlich vor Im gedemutiget, Also Inn gleichem wurde sich derselbige kegennd Ime auch erzeigen sollen, Die gerechtikeitt Inn den Reuelischenn landen hetten der Herr Meister vnndt die Lifflandische leuthe dem Grossfursten gestolenn, wie ein knecht seinen Herrn woll etwas stelenn kann, dann Lifflandt sey des Keyzers gewesen vnndt noch, vndt wolle seyn recht Inn dem zusuchen wissenn, oftmals repetirt nicht einen Stein von dem eröbertenn abzutretten, dann der Keyser solchs zu seiner gerechtikeitt eroberth, vnnd gott hette Im dasselbige gegeben, der Keyser wolle dasselbige behaltenn, Vndt wir gebietenn Konig Friederichen, das sich derselbig der Reuelischenn lande nicht anmasse dan dieselbige des Keyzers seint oc

Wir habenn ferner angehaltenn vndt gebeten die brieffe zu hören Darauss wurde zuuornhemen sein, das die Konige die lande selber eröbertt, vnndt etlich hundert Jhar her vnter sich gehabt oc, Ist nichts zubeschaffen gewesen dann sonst spitzige wortt erfolgt, Es were nichts mit den brieffen,

Darauff wir nochmals gesucht die verordenthenn woltennd die schriftliche forbitt helffenn beynd keyser befurdernnd,

Ist widderumb angezeigt, sie werdenn die forbitt dem Keyser nicht anwerben mugen, es sey auch kein gebrauch von dem eröberthenn widderumb abzuweichenn, auch wurde es Konig Friederich selber nicht thun, wir wurden nichts ausrichtenn, oc Darauff wir geanthwort Da dann vber zuuorsicht nichts zuerhalten sein woltt, woltennd die Verordenthenn befurdernnd, das vns der gelesene bescheid die Lifflander betreffendt schriftlich mithgeteylett, vnndt Stillstandt auff gelegene Zeitt vnngferlich auff vier Monat, auch geleitt nachgegebennd werden muge, Damit wir mitler Zeitt hienauss zuziehenn vndt



sich der Herr Meister seyner neygunq auff dasselbig hin-  
widerumb zu erkleren haben muge,

Darauff der Cantzler ettwas lachendt angezeigt vielleicht  
wurde der Stillstandt dahin sollenn, das sich der Meister mitler  
Zeitt stercken wolte odder ann sich andere Potentaten brengen,

Darauff wir dasselbig freuntlich entschuldiget mith be-  
richt, das die Zeitt gering vnndt In dem der Keys: Maitt:  
nichts benommen werden mugen etc.

Cantzler, Ob sich auch andere Hernn der Liffender  
annahmen wurdenn, frage der gross furst nichts darnach, vnndt  
wil das seine kegen einen Jedernn woll zuuerrichten wissen,  
Das wir also bleibenn lassen,

Demnach Ist durch denn Cantzler weytter beredung  
forgenommen der freundschaft halber weil die gesucht were  
In massen als die zwischen denn vorfharenn gehaltenn wordenn,  
Vnndt weren aber schein vndt brieff mith guldenen Siggeln  
zwischen Konig Hans vnndt Christiernn ergangenn, So wurde  
die freuntschaft zwischen dem Keyser vnndt ewer Kon: Maitt:  
auch dermassen durch brieffe vnndt Siegell befestigett werden  
sollen, Desgleichen auch mitt der kaufmanschaft, wolte die  
notturft erforderenn anzuzeigenn vndt sich deshalb zuuer-  
gleichen, wasser gestalth dieselbig beyderseits geschaffenn sein  
solth, Desshalbenn mith brieff auffzurichtenn, wie zuuor bey  
Kunig Hansenn vndt Cristiern geschehenn,

Wir habenn angezeigt das es bey Kunig Hansen vnndt  
Cristiernn Zeiten mit dem Handel eine andere meinung ge-  
habt, dann durch die brieffe were nhur allein den denischen  
leuthen zugelassenn Inn diesen landen zu Iwannogrodtn vnndt  
Nawgarten freyen handel zu habenn wir aber brechtenn die  
meynung, das Inn denn Reichen Dennemarckenn vndt Nor-  
wegen die Reussen Irer gelegenheitt nach zu wasser vnndt  
lande einziehen hantieren vndt widerumb abziehenn mugen,  
da solchs Inn gleichermassen durch die Reussische lande den  
Denischen allenthalbenn widerumb gestattet wurde, Vnndt

were dessfals brieffe auffzurichtenn vnnsers erachtens vnnottigk, Dan da die Reussen Passpordt vonn der keys: Maitt: odder derselbigen Stathalternn bringenn wurdenn, Solte Innenn der Freye pass vnndt handell ohne hinderung zugelassen werdenn, vice versa, ann welchenn dan gnugsam,

Cantzler. Es muste gleichwoll nicht allein mit blossenn Worten ausgerichtet Sein, sondern müssen auff die gesuchte freuntschaft auch auff denn handel brieff ergehenn ꝛ Vnndt were dasselbige ohn alles bedenckenn, Des handels halber were zuuor wie gesagt zwischenn könig Hansen vnd könig Cristiern auffgerichtet nicht allein, das die Denischenn Inn Reusslandt, Sonder auch die Reussenn Inn Norwegenn zu Warhusen freyen Handel haben mugen, Vndt darauff auch brieff ergangen, so were nhun auff folgende meinung der brieff etwann auff Irer seitt zuuerfassenn.

Vonn Gottes gnaden Keyser vndt Herscher aller Reussenn Iwan Wassilewitz ꝛ thuen kunt, Es hatt vns gebetten König Friederich zu Dennemarckenn, das wir seinen leuthen freyen ein vndt ausszuck vndt handel durch vnnser gantze lande vergunnen wolten Er könig Friederich wolte den vnsernn In seinen Reichen vndt landen Inn gleichen dasselbige zulassen, Als gebenn wir den freien handel allen Denischen kauffleuthen Inn vnsernn gantzen keyserthumb vndt herschaftt, Moskaw, Casann, Astrachan, Nawgartenn, Narua, Dorpt Reuell vndt allenthalbenn ꝛ, auch In anderen vnnserenn Stetenn ꝛ also mugen die brieffe gefertigett werden,

Darauff wir geanthwort, Des konigs freuntliche neigung sey aus der werbung vnndt vnserem bericht genugsam vernommen, so habenn wir vns desshalber auch ferner Inn der vbergebenen schrifft erklerett, Das wir aber desshalber ferner brieff auffrichten solten, vnd beuorab des handels wegenn In massen der Herr Cantzler dasselbig Itzo angezeigt, hetten wir keinen befelch, vndt wolten dasselbig von vns Inn allen guten vermerckenn, Dan es hette sich der Kunig wie vielmals



angezeigt der freuntschaft gegen dem keyser erbiethen wollen vndt hinwiderumb nicht zweiffen wollen die keys: Maitt: wurde Inn gleichem kegenn Ire kon: Maitt: derenselbigen Reich vndt zugehörigen lande geneigt sein, Es were auch die erste schickung, vndt hetten die Hernn verordenten die gelegenheitt allenthalbenn selber zuermessen ꝛ Was sich aber der König erpotten demselbigen wurde ohne allen zweiffell mitt der that nachgesetzt werdenn, Da Ire kon: Maitt: mit gleicher freundschaftt vndt billicheitt beJegneth ꝛ

Cantzler: Es were zwischen dem keyser vndt dem vorigen konig zu Dennemarckenn freuntschaft auffgerichtet, dermassen das einer des andernn freundt ewig sein wolt, vndt eines feindt solt des andern feindt gehalten werden mith mherem, Nhun wolte der keyser konig Friederichenn von seiner freuntschaft Inn ewigkeitt nicht lassen absondern, desshalben dan billich das wir Inn der meinung von dem Keyser brieff nhemen vndt hinwiderumb geben Dessgleichen wurde vormerckett das Konig Christiernn den Römischen Keyser nenneth seinen Vatter vndt der Keyser Ihn widderumb seinen Sonn, der Konig vonn Dennemarcken hette aber weit souiel Lande nicht als der keyser der Reussen, als wurde er Ihm auch solchen tittel zulegen sollen, Darnach gefragt, Wie Konig Friederich dem vonn Schweden zuschriebe, wir sagten dem freundt vndt nachbarn, Wie dem Romischen keyser, wir sagten dem geliebten Hernn vndt freunde, Vndt hatt die Kon: Maitt: denselbigen Tittel gleichsfals als dem Romischen Keyser, auch dem Keyser aller Reussen zulegenn lassen, Da auch der König was mher zuehren der Keys: Maitt: zu thun wuste, wurde dasselbig Ire Kon: Maitt: Jeder zeitt zu verfuegenn nicht vnderlassenn ꝛ

Cantzler sagt (:geliebter Her:.) das Ist gut vndt Ihr saget aber das Ihr keinen befelch habt brieffe vonn euch zu gebenn, Habt Ir doch des kunigs brieff gebracht, welche sagenn, das Ir des Jenigenn so Ir anbringen wurdet befelch

hettet, Man solt euch glawben stellen Nhun habt Ihr freuntschaft gefordert vnndt wollet das nicht befestigenn, Konig Hans vndt Konig Cristiernn den euer Her gefangen hatt, seint geborne Konige zu Dennemarcken gewesenn, Konig Christian aber vndt Friederich seint erwelte konige, die haben freundschaft gesucht vndt der Keyser hats Inen gutwilligk beJegnen lassenn vnd man will dasselbige ausschlagenn oc

Alexius Fedrowitz Adassaw, Sonst werdet Ihr Hernn den weiten wegk vmb sonst gezogen sein, da solches nicht geschehen wurde, mit vieler weitleufftigkeitt, vndt gefragt was dan mit solcher schickung aussgerichtet

Wir habenn vns letztlich dahin erklerett, Der Konig habe freundschaft gesucht, vndt sich derselbige hinwiderumb erbotten, Da Ime mitt freuntschaft In gleichen beJegeneth wurde, darauff er auch den handel denn Reussen Inn Denne-marcken zugelassenn Vnndt haben demnach auch der gerechtigkeit In den Estonischen landen, den keyser berichten wollen, welche aber nicht wolt angenommen werden, es sey aber der freuntschaft vndt billicheitt gemess das des freundts gerechtigkeit angenommen vndt nicht gantzlich verworffen werde, Dieweil aber solchs geschehenn wusten wir vermuge vnsers befelchs ohne ferner vorwissenn vnnsers hernn nichts zuthun musten vns als diener vnsers befelchs verhalten, Nhun seye gleichwol mit dieser schickung souiel ausgerichtet, das der Keys: Maitt: der Kon: Maitt: freuntliche neigung bekant worden, vnndt hinwiderumb der Keys: Maitt: gemuth durch vns erkundiget, Da nhun die Kon: Maitt: dessen allenthalbenn vonn vns berichtet, seye nicht zu zweiffelnn, Ire Kon: Maitt: werden sich In deme vndt allem der gebur vnndt freuntlich gegen dem Keyser verhaltenn wollenn oc Vnndt kunthe ettwan eine Zeitt vndt Stat beyderseits gelegenn ernenneth werden, Dasselbst des Keyzers brieff auff die Zeitt zubefinden, Dasselbst hinwiderumb auch der Konig sich mit dem seinen oder sonst fernerem bescheidt gefast machen wurde, Das also nichts



desto weniger zu befestigung der freundschaftt ꝛc Darauff gedungen, disser schickung halber zeitlich gnugsam zugelingen,

Cantzler, Das ist nichts, Da etwas soll ausgerichtet werden, mus es alhier befestigeth sein, Vnndt wan das also hier befestigett wordenn, So wirdt der grosfurst mit euch einen botten an konig Friederichen schicken das konig Friederich sein Siggel auch an seinen brieff henge, Desgleichen auch mith den Liffländischen hendeln, dieselbe solten die gesanten ausswarten, wie zuuor Inn hendeln zwischen dem Keyser vndt Konig zu Polenn geschehen, das wurde den gesanten Rhumlich sein, wir hetten vns vornemen lassen, wir hetten vorschlege von dem Ertzbischoff Meister vnndt Stenden zu Lifflandt mithgebracht, was doch solchs vor vorschlege weren,

Wir sagten, Konig Christian vndt Friederich hetten auss Cristlichem mitleiden eine forbitt vor die lande zu lifflandt bey dem Keyser zuthun befholen, Dessen haben sich die Liffländer erfrewett vndt verhoffet Dardurch zum frieden zureichen, vndt hettenn wir vns desshalben mith dem Ertzbischoff Meister vndt Stenden beredeth, weren auch von denselbigen eben die vorschlege zum frieden ergangen, welche Inn der forbitt der Keys: Maitt: angezeigt, solche forbitt betten wir die Hernn verordenten bey der Keys: Maitt: zube-furdernn, Vndt solt aber dermassenn nichts zubeschaffen sein, haben wir der andern Liffländischen lande halber ausserhalb der Jenigen, so der Koniglichen gerechtikeitt vnderworffen nichts weither zu handeln, vnndt beten auff den fhall schriftlichen abscheid vndt stillstandt neben geleitt ꝛc vt supra, Vnndt wolten nicht zweiffeln es wurde der Keyser auff wenigst derselbigen koniglichen lande hinfurter freuntlich verschonen lassen, weil zu keiner widderung vrsch gegeben ꝛc

Cantzler

Das Konig Friederich forbit thut, das ist grosser hernn gebrauch, vndt Ist desgleichen oftmals auch zuuor bey den Keysern vndt Grosfürsten geschehenn, aber es wolte dem

handel fruchtbarlich sein, das die gesanten also lang alhier verharretenn, bis das vermercket wurde der aussgang vndt das ende, doch woltenn sie vnser forgeben bey der Keys: Maitt: anwerbenn vndt vns darauff mith schleuniger anthwort widderumb bejegen,

Darnach habenn wir auch der gefangen gedacht, Cantzler vnnndt her Alexei geantworteth, es sey viel zu frue darum zu reden, wo die Sachen freuntlich geschlossen, wurde dess halber Rath gefunden werden ꝛ

Damith abgeritten ꝛ

## 112. 1559. April 8. Moskau. — Weitere Verhandlungen der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grosfürsten.

*Cop.*

*In dorso:* Beredung mitt des Grosfürsten Cantzler gehabt. Mosqua den viij Aprilis.

Denn 8 Aprilis haben Hern Peter Pilde vndt Doctor Hieronimus Thenner ꝛ folgende beredung mith dem Cantzler Ivan Michalowitz Wiskowata gehalten ꝛ

Nach gethaner dancksagung, das wir vorgestattet worden, Ist forgebracht, Weil wir nhun ettlich mall von grosswichtigen Hendlern beredung gehabt, wir aber der Reussischen Sprach vnnkundigk, vndt vielleicht vnser Sprach vndt meinung Inn der eyll auch nicht allenthalben vernommen worden sein muchte, hetten wir zu mherer erklerung Inen den Hern Cantzler besuchen, vndt ferner beredung halten wollen,

Weil wir nhun gestrigs tags den Hernn verordenten eine schriftliche meinung zugestellet, betenn wir den Cantzler, er wolte befurdern das wir mith dem furderlichsten darauff



bescheidt zu erlangen, Weil wir vns aber Inn derselbigenn auff die drey Punct, so begeret zum teyll erklerett, auch ferner erkleren wollen, beuorab auff den andern punct, welcher bericht erforderth, durch was gerechtigkeit sich der Konig zu Dennemarcken der lande Harrien vndt Wirlandt ꝛc anmasste, Da habe aber er der Cantzler solchs nicht annhemen wollen, auch die brieffe durch welche dieselbige gerechtigkeit darzu thuen nicht horen wollen, Es haben sich aber die Kon: Maitt: der freuntschaft erbottenn, vnndt ist derenselbigen hinwiderumb bey dem Keyser zuuorsichtigk, derenselbig wolle Ja gemess sein, das eynes Jeden gerechtigkeit erkundiget vndt demnach zur billichkeit vnndt erhaltung der erbotten vndt angenommenen Freundschaft, allerseits fuge vndt recht forgenhomen vndt gehandelt werde, Wann vnnsere brieffe angenhomen vndt erkundigeth worden seyen, haben dan die Keys: Maitt: andere vndt mhre gerechtigkeit auff dieselbige lande, bittenn wir gleichs fals dieselbige vns zu zeigen, Da solchs befunden, werden sich die Kon: Maitt: nach empfangenem bericht der gebur vndt billichkeit nach auch freuntlich allenthalben erzeigen, Es ist auch auff den handel der Kauffmanschaft begereth worden, das zu bekrefftigung derselbigen brieff vndt Vrkont auffgerichtet werden mugen, So hette nhun dasselbig nicht fast gros bedenckenn, Weil aber obgemelten Koniglichen gerechtigkeit damith abgebrochen werden wolt, knten wir ohne der Kon: Maitt: forwissenn vndt weitem befelch nichts eingehen noch bewilligen Vndt wurde das alles auff der Kon: Maitt: ferner erklerung beruhenn vndt verbleiben müssen, Dieselbige werden wir aber neben dem anderen des freuntlichen erbiethens der Keys: Maitt: berichtenn sollen, vndt wurde dasselbig auch hinwiderumb ohn allen zweiffell bey derselbigen mit gleicher freundschaft vndt sonst allem muglichen bedacht werden ꝛc Wir aber bitten er der Canntzler wolt vns desshalbenn nicht anders als mith dem bestenn bedenckenn,



Der Cantzler antworteth, Repetitis quibusdam Euers Königs gerechtigkeit ist nichts, die Liffender habenn viel verrheterey vndt lügen geubt, also auch habenn sie mit dem gethan, sie haben sich nhun an den Romischen Keyser, nhun an den Pabst, nhun an den König zu Dennemarcken, nhun an den König zu Polen gehalten, alles darumb das sie vns vnsere Zins nicht geben vnndt sich gegen vns nicht rechtfertigen wolten, Ihr habt einen knecht, Ir kenthen Inen vielleicht So gnaw nicht In acht habenn, das er euch nicht ettwas stele, vndt dasselbige zu einem anderen bringe also habenn die Liffender dem Keyser dasselbig gestolenn, vnndt die Könige zu Dennemarcken haben sich heimlich eingedrungen Nhun kan Ja der knecht das er dem Hernn gestolen eynem andernn mit Rechte nicht zueignen noch geben, Also Ist mith demselbigenn auch, dencket nicht darauff das der Keyser aller Reussen, ein schwartz Har vonn alle dem Jenigen das er eröberth abtrette, Die Grosfurstenn aller Reussen haben den gebrauch was sie eröbernn, das behaltenn Sie weil sie mogen Sie habenn woll freundschaft aber In denn freundschaftenn vergeben sie nichts, höret mich, sagt er, ich will reden, Vonn Rom seint die erstenn Veter des Grosfursten, gen grossnewgarten ankommen, vndt sich da selbst gesetzet Darnach habenn sie Chiow eingenommen, darnach Wolodimer, darnach Rezan, darnach mith dem Polnischen König krieg gefuereth vnndt Schmolentzko eröberth, Nhun der Itzige Keyser Iwann hatt eingenhomnen Casan vnndt Astrachan vndt darumb liegende viel tausent vndt Tausennt Tarteren, Die Agarener vndt Nagaien, vndt auch die Sibirsche lande, Die Liffender haben sich vnnrechtfertig erzeugt Inn vielen Dingen, daruber habenn sie gottes vndt des Keyzers Zornn erwecketth, Der Keyser hatt die Statt Dorptt eröberth vnndt den Bischoff Herman Inn sein gewalth bekommen, das alles gedenckt er zubehaltenn, vndt sein recht auch sunst weither zusuchen, Desshalben seye nichts mitt der gerechtigkeit,



wann ich ewre brieffe wurde nhemen, vndt fur den Keyser bringen was meinet Ihr dass er sagenn wurde? Du bist auff dieser leuthe seytenn das du mir solch ding forbringst, vndt mir nicht trewe, Es ist also die Liffender haben vnnrecht fertig gehandelt Inn vielen Dingen, habenn sich ann frembde Hern gehangenn, dardurch sie der Keyser vndt Grosfurstenn Zornn auff sich geladen, vndt werde sich keiner Inn die lande heimlich eindringen sollen, die Liffender sollen auch desshalbenn gestraffett werdenn, Dieweil vernhummen, das sie dem Keyser seine gerechtigkeit gestolenn, vndt dem Konige zu Dennemarcken auffgetragenn habenn, mit vielen andernn,

Wir habenn kurtzlich nochmals ahngezogenn wir erbietenn vns nochmals vnnsere gerechtigkeit darzuthun, daraus zubefinden, das die Liffender nichts des orts dem Keyser entzogen, Dieweil die lande vonn der Heidenschaft, durch die Konige zu Dennemarcken mith dem schwertt erobertth, vnndt zum Cristen glawben gebracht worden sein, vndt Demnach durch ettlich hundertt Jhar ohne alle ansprach, der Reussischenn Keyser besessenn vndt Inne gehabt, Letzlich auch dem Meister Orden vnndt Bischoffen vonn wegen des Reichs Dennemarckenn Inzuhaben zugelassen worden, Das also die Liffender solch landt vonn den Konigen empfangen, vndt nicht dem Konige zugewendet haben, Es habe der Her Cantzler als der Hochuerstendige zuermessen, das sich gleichwoll geburen will, nach aller billicheitt, auff solch freuntlich erpietenn, der beweisslichenn gerechtigkeit stat zugeben, vndt dieselbig auff wenigst zuerkundigenn. cc.

Cantzler Ich habe gesagt vnndt Sages nach das vor sechs hundertt Jharenn, der Grosfurst Gregori Wolodimerowitz genant Jarosslaff, hatt das gantze Liffendische Landt bekriegt, vnndt das Schloss Dorpt Juriogorod genant gebawet vndt die Reussische Kirchen daselbst vndt In andern stetten, auch sich alle die leute daselbstenn zinsbar gemacht, das ist vnnsere gerechtigkeit, Darnach haben sich die Liffendischen gestolen

vonn vns wie ich gesagt hab, vnndt haben sich frembde Hernn heimlich eingedrungen, bedencktt auch, Konig Hans vndt Cristiern habenn vnserm Keyser auch brieffe vonn sich gegeben, Das sie sich der Liffendischen lande nicht annheimen wolten, Nhun habenn wir aber bey dem Bischoff vonn Dorptt brieff gefunden von dem Romischen Keyser vnndt Bapst, das sich dieselbige Liffendische leuthe vnter das Römisch Reich habenn begeben, damit sie vns vnnsere gerechtikeitt vndt Zins nicht geben durfften das wisset Ir vielleicht nicht, wolt Ihr, ich will euch dieselbige brieffe wol weisen,

Wir anthwortenn das vns an den brieffen nicht gelegenn, die brieff aber von Konig Hansen vndt Cristiern, das sich dieselbige der Liffendischen lande nicht annheimen wolten, wie gesagt, begerten wir zusehen,

Cantzler, Wir habenn euch dieselbige gezeigt Da stehet der lande Estonien vndt Reuel gar nichts Inn gedacht

Wir zeitenn ahn, Der Zeit habe sich der Grosfurst derselbigen lande, wie nhun, nicht angemast, vndt wurde ohne zweiffell da gerechtikeitt auff den landen bey dem Keyser bewust gewesen, nicht so lang verschwiegen blieben sein, das man souiel hundert Jhar dem konige von Dennemarckenn dieselbige ohne alle einsprache gelassen hette, Auch was vonn dem Grosfurstenn Gregorio vor Sechshundertt Jharen gedacht, were fast weytleufftig, weyl bewust, das dieselbige Zeitt nach Deutzsche nach Denische In den landen gewesenn, auch die Stette vndt Schlosser nicht gebaweth,

Die Konigliche Maitt: habenn auch einen Stathalter auff dem guth Kolck sitzendt gehabt dasselbige sey dem Keyser durch schreibenn angekundiget, Vnndt sei aber nichts desto weniger solch Konigliche Lehenn, sowoll als die andern lande, vom kriegsvolek feintlich angefallen, vndt verwustet, welchs dann vber alle verursachung der Kon: Maitt: geschehenn, Nhun wolle der freundschaftt vnnd billicheitt gemess sein, Das gleicheith gehalten, vndt der angenommenen Freunds



zugehörige gerechtigkeit allerseits vnuorkurtzt gelassen werde, wie dan die Kon: Maitt: sich des zum Keyser versehen wolt ꝛ Wir aber beten solchs alles zuerwegenn vndt die billicheit zuuerschaffenn ꝛ

Cantzler hatt zwei grosser bucher herfur tragen lassen vndt aufgelesen, das Im Jhar nach Irer Zal 6035 (*sic*) der Georgius Wolodimerowitz Inn Lifflandt die vndeutzschenn bekriegt hette, vndt sich alles zinsbar gemacht ꝛ Die gerechtigkeit were des Grosfursten vndt wurde sich dieselbig nicht nhemen lassen, da sich vber das ein ander Inn die lande einmischen wolte, der wurde sich selber beschmeissen sollen, Worumb fordert Ihr sagt er, das Ihr nicht kriegenn konth? Warumb solte ich ewer brieff sehen vndt dem grosfursten weysenn, da wir andern bescheidt habenn,

Dabey habenn wirs bleiben lassen, vndt der lifflendischen friedtshandlung gedacht Der Cantzler wuste das wir gestrigs tags vns forbittlicher weyse vonn wegen der Kon: Maitt: zu furderung friedens erklereth, vndt beten nochmals dieselbige bey der Keys: Maitt: zubefurdernnn, Da es aber Je bey dem abgelesenen bescheidt durch den Herrn Alexium beruhen solt, beten wir desselbigen schriftlichenn schein vnndt vff vier Monat stillstandt Damit gleichwol die handlung nicht gar abgeschnitten ꝛ

Cantzler Was gott wille, ich will gerne alles thuen, was moglich Ist, aber abzutretten etwas, wirth der Keyser nicht bewilligen, nicht das Har breitt, vndt da wirth ehr alle seine macht ahn setzenn, wan aber die gesanten alhier verharren wurden, biss das der Herr Meister selber erschien odder seine gesanten anschickett wurde woll Stillstandt gebenn werden bis das alle ding gruntlich verrichtet ꝛ Ich setze nun, Das der Keyser den Liffländern einen Stillstandt zulest, vnndt Ihr habt for die lifflender vonn wegen Konig Friederichen gebetten, Das sie mogen zum frieden begnadigett werden, Wann nhun aber Ir hinweg ziehett vndt die Liffländer

kommen, wer wirdt dan hier sein der dem Keyser for sie das Haupt schlagen wirth?

Wir sagten, wir wolten verhoffenn der Keyser wurde die Lifflander auch auff den fall Inn vnserem abwesen der Königlichenn forbitt geniessen lassen, Dan das wir alhier so lang verharren solten, hetten wir erstlich keinen befelch, vndt were demnach auch die vngelegenheitt forgefallen neben anderen das vnnser her sich Inn kurtzen der newen Regierung angenhomen, Deshalben wir dan vns lenger alhier nicht durfften lassenn auffziehen, Wir weren Diener vnsers Hernn, Was wir sagen vnd thun, muste nach dem befelch geschehenn, bittendt vns deshalbenn nicht anders als Im bestenn zubeckenenn, vnndt wolle er der Cantzler wie obgetenn mith dem besten helffen befurderenn Das wir zu einen schleunigem abschied zugereichenn cc,

Welchs der Cantzler freuntlich auffgenhomen vnndt sich zu furderung erbotten, Dem nach vns von sich gelassenn cc.

### **113. 1559. (7067.) April 1. Moskau. — Stillstandsbrief des Zaren für Livland.**

*Conc.*

*In dorso:* Abschrift des Stillstandts In der Mosqua Anno cc 59. Vberreichet, den xij. Aprilis cc.

Vonn Gottes gnaden Keyser vnd Gross Furst Iwann Wassilowitz aller Reussen Der Wolodimerschenn ff. ff. Condinskoho vnd noch anderer vnd der gantzenn Siebirischen lande vnde der Norderseitt Vndt ein Her des Lifflendischenn landts der Statt Dorptt vndt noch anderer, Wilhelmo dem Meister zu Lifflandtt vndt dem Ertzbischoff vonn Riga, vnd dem Bischoff vonn Reuell vnd den andernn bischoffenn, vnndt allen Leutenn Inn Lifflandtt,



Es hatt zu vns geschickett vor euch zu bittenn, Fridrich Konig zu Dennemarkenn, seine gesandten; Claus Vhrnen Beltieberskenn, Wobisloff Wobissern Peter Bildenn vndt Hieronimum Thenner oc Das wir, vmb Ihre bitte welche vor euch geschehenn, euch begnadigenn Soltenn, vnsernn Zornn vnnd Schwerth vonn euch abhalten, vndt gebenn euch ein stillstandt solang als sich geburenn magk das Ir mitler Zeit vnns ewer heubt schlahen muget, frieden zu machen vnnd ewere sachen gentzlichen zu verrichten, So habbenn wir vmb Fridrichenn Konnings willenn euch begnadigett vnndt euch gegebenn ein stillstandtt vff vj monatt, vonn dem erstenn tage Maij an, bis auff denn erstenn tag Nouembris, In denselben Monaten, haben wir befholen ewere lande nicht zu bekriegen, Das auch vonn ewer seitenn vnsernn Dorptischen vnndt Wesenbergischenn vnndt allenn vnsernn eingenommen Stettenn vnndt den Vndeutschen vnnd auch denn Lettenn, hinwiderumb keine vberlast geschehe, vnnd das Inn den benenten monatenn, Ir Meister zu vns kommenn muget vndt ewer haupt schlahenn fur ewere schultt, odder an ewere stedte ewere Oberstenn gesantten die bestenn leute zu vns schickenn, das dieselben mugen fur euch die sachen zu gewisser bestendigkeit verhandlen vnndt auff diesen vnsernn gnadenbrieff habt Ir Wilhelm Meister oder eure grossen botten die furnembsten leute auff diss Passpordt zu vns zu kommen vnndt widder zuruck zureysenn Freywillich ohne alle verhinderung vnd schadenn, vnde niemandts Soll Irgentwo ethwas widder fahren, zu dessen befestigung habenn wir vnser Siegel hier unten an gedruckt Im Jhar Sieben dausentt Sechtzick vnndt Siebenn denn 11 Aprilis oc

# 114. 1559. April 12. Moskau. — Des Zaren Abschied den dänischen Gesandten ertheilt.

*Cop.*

*In dorso:* Letzter Moscowitischer schriftlicher, abschiedt, Mosqua. den xxj  
Aprilis (1. xij Apr.)

Mit Gottes gnade des Keisers vnd Grosfursten Iwann Wassilowitz aller Reussenn Antwortt durch den Akolnitzen Alexenn Fedrowitzenn Adassawenn, vnd denn Cantzler Iwann Michawlowitz, vnd Kaszarin Dobroffschen, Friderichenn Koninge zu Dennemarcken, Gesandten, Claus Vhrnen Bieltenberschen vnd Wobislaß Wobissern vnd Peter Bildenn vnd Hieronimo Thenner.

Mit gottes gnaden Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholenn euch zusagenn, auff dieselbigenn hendel, welche Ihr vns gesagt habt, Inn der Bottschafft vnn ewerm Herrn Konigk Friedrichen, Darauff wir euch geantwortt haben mit vnserm Akolnitzenn Alexen Fedrowitzenn Adassawen vnd seinen Gesellenn, Vnnd deshalbenn euch eine Schrifft gebenn lassenn, kegenn welche vnser antwort Ihr widderumb geredt, vnd ewere Schrifftenn gegeben habt, Das vmb freuntschafft vnd einige lieblicheitt euch brieue zuschreibenn nicht beuholenn, Auch sey Euch die Kauffmanschafft vnd Handell mit brieuen zubefestigenn nicht beholenn, vnd sey ewer beuhellich von Friderichen dem Konigk zu erkundigenn vonn vns, Ob wir mit Friderich dem Konnige freuntschafft vnnd einigliche lieblicheit machenn, Vnd vnser leuthe mit seinen Leuten kauffschlagenn lassenn wollen, So wollenn wir das beuhelenn, vnd wirdt vnser begnadigung sein, das Er freuntschafft mitt vns machen wollenn, Das wir vnser leuthe, mit seinen leuthen kauffschlagen wollen lassenn Vnd do Friedrich Konigk darumb schickett zu vns andere seine grosse Bothenn, dieselbige Handlung zuberedenn



mit vns vnd zubefestigenn mit briuen vnd nun auch sollenn vnser leuthe kauffschlagen vff beiden seittenn nach vnnsern durchlassendenn briuenn oc (*darüber geschrieben*: Passporth).

Vnnd vmb der Reuelischen Sachenn habt Ihr geschriebenn Inn ewerer Schrifft vnd mit wortenn geredett, Das dieselbigenn Lande gehörenn zum Königreich zu Dennemarcken ein Jhar vber hundert odder mehr, vnd der Koningk hat befohlen vns solches wissenn zu thuen vnd zu weysen brieffe wo die Lender gefunden seint, Vnd vmb keine Freuntschafft vmb die lande mit vns nicht handeln wollenn, Vnnd das wir dem Meister vnd gantzen Lifflande sollenn dem Koning zu ehrenn vnser gnade erzeugenn, vnd vmb seiner bitte halben vonn Liffland vnsern Kriegk vnd Schwerdt abhaltenn, vnd Inen gebenn einen beständigen Frieden wie billich Ist, Das Inn der friedsamenn beständigkeit der Meister selber möchte zu vns kommen das Heubt schlagenn oder seine grosse Bothenn seiner Sache halben zu bitten schickenn als muglich wehre den Zorn vnd Schwerth Inn Stillcheitt niderzulegen vnd vergiessung des vnschuldigen bluts abzustellenn zum ende,

Mitt Gottes gnade Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen euch zusagenn, Wir habenn vmb Friederichen Koniges bitte willenn, denn Meister zu Lifflandt vnd dem Ertzbischoff zu Riga vnd dem Bischoff zu Reuell vnd andern Bischoffen vnd allen leuthen zu Lifflandt vor das begeren Friderichen Konings vnsern gnedigen Friedenstandt wollenn thuen vff Sechs Monath von dem Monat May den ersten tag ahn bis vff den erstenn tagk Nouembris, vnnd wollenn vnser Kriegsvolck vff Ihre lande nicht ziehenn lassen zu vheiden vnd mügen sie Inn denselbigenn Monathen vor Ihre Schuldt, Ihre Heubter schlagenn, oder mit Iren grossen Bothenn vns bitten lassenn ewige beständigkeit zu machen vnd das vnser begnadigung Inn allenn sachen vff Ihnen sein muge zur billichkeit, vnd zu der zukunfft vnd zum abzuge, des Meisters selbest vnd seiner grossen Bothenn, geben wir

euch vnseres gnaden Gleitsbrieffe, vnd Ihr werdet Ihnen thun vnser gnaden gleits brieff, vnd sie sollenn vff denselbigenn vnserer gnaden gleitsbrieff zu vns kommen, Vnd Ihrer Schuldt halben das Heubt schlagenn, vnd nicht verziehenn, vnd Iren Handel Inn ewige bestendigkeit bestellenn, Vnd soll Friderich der Konning Inn vnser Reuhellische lande nicht eintretten nirgenterley, Soll seine eigene lande haltenn als Inn vnsern vorigenn Antwort Schrifften geschrieben ist, Vnd als Ihr Inn den einigungsbriefen der vorigenn Koninge zu Dennemarckenn, gesehenn habt, vnd die Liffendische lande vnd die Stedte seint Inn den Liffendischen brieuen geschrieben das dieselbige von vns zu halden, vnd wir vonn Ihnen zins zunehmen, vnd Ihr habt das gesehenn vnd darumb ewerm Herrn Friderich dem Koning zu sagenn, das Ime dasselbige solle bewust sein, vnd welche brieue das Ihr sagett wie vonn Euch das Reuellische landt gefunden ist vor etlich hundert Jaren, die wir nicht sonderlich beschenn, weyll das Liffendische landt allzumall Ist genommen von vnsern Vor Veters das wirdt nun sechs hundert Jar werdenn, Vnnd habenn die Liffendischen sich heimlich von vnsern vorfarendenn mit vorretterey abgestolenn vnd damit vber sich darfur diese straffe auffgeladenn, vnnd dis alles ist euch viel gesagt, Vnd was Ihr vns gesagt habt vonn ewerm Herrn Friderich dem Koninge das euch beuholenn ist zu erkundigenn vnseren willen ob wir mit Ihme Freunt-schafft vnd einigliche lieblichkeit haben wollenn, vnnd seine leuthe mit vnsern leuthen kauffschlagenn lassenn, Da nun schickett zu vns Fridrich Koning zu bitten mit seinen grossenn Bothenn, vnd gibt Ihnen ein den Handel zuschreibenn Inn befestigtenn brieuen als vonn alters her zwisschenn den Herrn pflegt zu sein, Wollenn wir als dann Friederichen den Koningk vonn vnseren liebe nicht abstellen, sondern Freuntschafft vnd einigung mit Ihme halten, vnnd beuhelenn vnsern leuthenn mit seinen leuthen kauffzuschlagenn vff beiden seitten, vnd vnsernn lieblichenn begnadigungsbrieff vnder vnserm grossem



Secrett auff dieselbe Sache ausgebenn, vnnd Itzunder vnnsere Lieblicheitt zu Friederichen dem Koning ist das ein warzeichen seine Geste vnnd Kauffleuthe sollenn ziehenn kauffzuschlagenn zu der Narue vnd zu Iwannogorodt vnd zu Dorbte ahn allerley furcht, vnd keine gewalt soll Ihnen vonn keinem geschehen oc.

(*Von anderer Hand:*) Nach abgelesenem vnnd vberreichtem abschiedt seinth wir vor den grosfursten selber gefureth, daselbst vnns der brieff auff den Stillstandt, vnnd bescheidt der gefangenen halber gegeben, Darnach wir nach gethanen Dancksagung vom grosfursten gesegneth oc vnnd abgewiesen oc.

## 115. 1559. April 13. Moskau. — Verzeichniss dessen, was die dänischen Gesandten auf Kosten des Grossfürsten verzehrt haben.

*Note.*

*In verso:* Honoraria Moscouitici principis allata Moscouiae. — 13. Aprilis Anno oc 59.

Denn 19 martius daa anamede Jeg aff den grotte fförst sijnn tijenner nnogenn ffettallij och dröck: It. möde ij tönner — It. öll j tönde och j ffrennge — It. j spann alij gurskenn — It. j hal spann edcke — It. saltt iij göbenn — It. gijedet xij — It. stör v stöcket — It. lass ij stöcket — It. rudet iij — It. sannaket v — It. ssunepell iij — It. brödde xij kolaske och xvij 20 bröde — It. löss vj.

Denn 26 martijus daa annamede Jege aff den ssame prestaff — It. bröde xvij kolaske — It. möde iij tönner iij ffrennge ij otinnge — It. hönnss xx och v or hönnss — It. ffleske x sijer — It. osse köde j hal oxse — It. lam v.

Den 28 martijus ffeck Jege ij tönner möde den j paa klass vrenn sijnn kamer den anden kam ij killer

15211 Denn xij arpriis (*sic.*) daa ffor erede denn grott fforst wor herer med dröck och ffettaley: It bröde xxxij — It ffske iij stöcker stör och ij stöcker rög stör — It. huede ffske vj stöcker — It xij stöcker sörj — It iij stöcker störlenge — It iij stöcker par (?) lass — It. v kosans lass — It. kausunngestör xv stöcker — It iij fferesk lass — It. iij brasenn (*ad marg. rög*) — It. j mor mandt — It. vj ffske gijeder — It. x kousunner — It. j löffwend stör — It. x ffske gösenn It. x sij kell fferesk — It. ij stör kosanss — It. ij stör lene ij kug stecker aff denn huede ffske — It. vj stecker aff den same ffske — It. x bug stecke stör — It. x saltt gijeder.

It. Dröck som kom ij kijeeler den same dag: It. ij spann kyers ber möde — It. iij spann en ber möde — It vj spann aff denn huede möde — It x spann södenn möde — It. x spann aff fforstennss möde — It. xv spann bayors möde — It. xx spann vnderliig öll — It. xxx spann neck vnderliig öll.

## 116. 1559. April 13. Riga. — Bedenken des EB. auf die Meinungsäusserung des OM.

*Cop. (2 Exx.)*

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

*In dorso:* Des Herrn Ertzbischoffen zu Riga oc bedencken, auff die Polnische Schutzhandlung,

*In dorso des andern Exemplars:* den 13<sup>ten</sup> Aprilis oc. — D. —

Mein gnedigster Herr Ertzbischoff hat die trewe vnnd wolmeinende bedenckenn von den Herrn Verordenten des Herrn Meisters, notwendig vbersehen, vnd vernhemenn gantz gerne, Das dem Ehrwürdigen vnd Ernuhestenn Cumpthur zu Duneburg, des ersten Articuls halbenn, beuhelich gethann, Vnd



ob woll mein gnedigster herr Ertzbischoff auch nicht weniger sorgfaltigkeit bey dem Durchleuchtigenn Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrnn Johansenn Albrechten, Hertzogen zu Mecklenburgk vnd Wenden ꝛ meinem g. h. vorgangen Jhar gegesucht, Ihre Statliche vnd Ansehnliche botschaftten, an die Röm: Keys: Maitt: vnd das heilige Röm: Reich, wegenn der Armenn bedruckten lande, abzufertigen, wie dann Ihre F: Dt: als der Sonder freuntlicher Herr vnd Schwager, Als baldt den Edlen Hochgelartenn vnd Ernuhesten Carll Drachstedt der Rechtenn Doctor abgesandt Vnd es haben Ire F: Dt: daruber nicht weniger wegenn angesetzten Reichstags, sich gnedighen erbothenn, Dieser Armen lande noth, gefahr, vnd bestes zu wissenn vnd zu befurderenn, Zweiffeln auch nicht, da der Erwird. Cumpthur zu Duneburgk gleich suchung thun wirdt, Das etwas Fruchtbarlichs vnd nutzlichs verrichtett vnd erhaltenn werden muchte, Damit aber doch mith mehrern vleis angehaltenn vnd die lande wes eigentlichs wissen mugen, Erachtett mein gnedigster Herr, noch hochnöttigk, das vffs new eine Botschafft abgesandt, vnd der Lande nott vnd bestes gedachter gestalt schleunig gesucht, vnd verrichtett werdenn möchte, Was die besuchung bey Ko: Maitt: anlangt, wolten Ire f: Dt: Ihr die meinung gedachter gestalt nicht entgegenn sein lassenn, Wenn aber hiebeuor Ko: Maitt: fast gleichmessige vorschlege wegen vorstreckunge der Vncosten vnd widerstattung aus diesen Landen, vonn gemeinen Herrn vnd Stenden nach eines Jedern antheil gethann, vnd angeboten, vnd aber dasselb wegen des Dominij vnd Subiection gentzlichen abgeschlagenn, Lesst mein gstr. h. Ime gefallenn, Das die ernanthe wege zum eingange vnd eussersten gesucht, vnd da sie dann Jhe nicht zuerhalten, Setzt mein gstr Herr In bedenckenn, ob nicht ein Orth mit vbergebung der Heuser, Volck vnd lande gentzlichen abzutretten, vnd In parte die Subiection darumb die Ko: Maitt: den Frieden zu brechenn, Vrsach hetten, vbergeben, vnd das vberig bey des heiligen

Rom: Reichs gehorsam vnd gerechtigkeit erhalten werdenn möchte, Es seinth aber. Ire f: Dt: der Anderen Stifte ahne Ihr wissen vnd willenn nicht mechtig achten aber nicht vnge-  
rathen das solchs denselben vermeldet vnd Ihr wille darauff  
erfordert wurde, Der Hoffnung das sie deren halben der Kriegk  
zum theill herkommen, vnd ahne das zu Irer f: Dt: vnd den  
landen gehörig sindt nicht allein den erlittenen schadenn vnd  
schmelerung der lande Irer f: Dt: allein obligenn, sondernn  
denselbenn mit tragen ergetzenn vnd ersettigenn helffenn  
werdenn.

**117. 1559. April 14. Arensburg. — B. Johann von  
Münchhausen's Vollmacht für Christoph von  
Münchhausen zur Abtretung des Stiffs Oesel  
in die Hände des Königs von Dänemark.**

*Orig. (Unters. Autogr.)*

Wy Johannes der beyden Styffs Ozell vnnnd Curlanth bysscopp  
bekenne vnn betuge hyr myt vnnse egen Hantsscryfft uer  
Idermenlych Dat wy vnnssem leuen broder Chrissthophor  
van Monnychussen In beuell vnn vp erlecht hebben, myt  
dem Durchlucttgsten Hoech gebarren ffuersten vnnnd Herren,  
Herren Frederych tho Dennemmarcke vmd Northwegen oc  
konnych vnnssem aller genedisten Herren, vnssen haluen vnder-  
redunge tho hebbende Des Styffs Ozell haluen oc Dat wy  
(: kent godt :) myt grotter swarger geltspeldung an vns gebracht  
hebben, vmd Immedes leuer gunden Dam Syner ko: Mais.  
vmd konden och woll erlyden Dat Syn ko: Mais: hyr her  
sende vmd myt vns handellen tho laten, erder wat vnss leue  
broder Dair In Doeth wyllen wy Ratificeren Orkunth der



warheit Dusse vnsse egen hanth gescryuen vmd vnsse segell  
 uerseglen Datum Arensborch Fridages post misericordias  
 Domini Anno Domini 1559

vnsse egen hanth

sst.

# **118. 1559. April 19. Riga. — Bedenken des OM. auf die Meinungsäusserung der EB.**

*Cop. (2 Exx.)*

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

*In dorso:* Des Herrn Meisters verordenthen zu Riga bedencken, auff den  
 vorschlag des Ertzbischoffs.

*In dorso des andern Exemplars:* Den 19<sup>ten</sup> Aprilis Anno oc lix. — E. —

Die verordenten meines gnedigenn Herrn Meisters erwegenn  
 aus vorgestaltenn Schrifftlichen bedencken, Furst: Dt: meines  
 gnedigsten Herrn Ertzbischoffs vnnd Marggrauen oc Schliess-  
 lichen, was erstlichen an die Röm: Key: Maitt: vnd das hei-  
 lige Röm: Reich zubefurderenn sein will, Vnd achten es dafur,  
 das vonn Krakow von wegenn Hochgedachts meines gnedigen  
 H. M: durch dienliche personen, an den Erwirdigen Herrn  
 Cumpthur zw Duneburg oc notturfftiger beuhell bestellt  
 werden kann, Souiel aber antrifft das Im bedencken gesatz  
 wirdt, da die Andern wege auffs eusserste Jhe nicht zu er-  
 halten, Ob nicht ein orth mit vbergebunge der Heuser oc  
 gantz abzutretten vnd In Parte die Subiection zubewilligen  
 sein woltt oc bedunckt die Verordentenn das viel mehr solchs  
 dem heiligen Röm. Reich nachtheilig vnd den Landen vor-  
 weislich sein wolte, Dann so sie zum Jarlichen Schutz geldt  
 bewilligen thetten, Dieweiln aber die Zeitt verleeufft, vnd die

gefahr vnd noth der Lande gross, will mit der Absckickung an die Hochgamelte Ko: Maitt: nicht lenger verzogenn sein, vnd wusten Ire f: Dt: andere tregliche wege, dardurch der Kön: beistandt zuerhalten, dieselbige sindt die Herrn Verordenthe zuuornhemen geneigt, So aber Ire F: Dt: vff dem vorigen bedenckenn beruhen Woltenn als wirdt mein gnediger Her Meister, wes sie des schriftlichen oder sunst bey Ires Ritt: Or: abwesenden Stenden In solchem befordern können, muglichen vleis anwenden, der hoffnung es werde von allen Stenden, als dan die gleicheit gehalten werden Vnd auch nichts weniger auff Ir F: G: vnnd derselben Ritt: Or: die burde allein nicht ligenn bleiben, Vnd was also vonn allenn theilenn bewilligett, Das kann durch die Post den Abgesandten vnseumlich nachgesandt werden.

## 119. (1559. April 20. Riga.) — Des B. von Reval Bedenken auf die Meinungsäusserung des EB.

*Cop. (2 Exx.)*

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

*In dorso:* Des Herrn Bischoffen zu Reual bedencken auff die Polnische Schutzhandlung ꝛ zu Riga ꝛ.

*In dorso des andern Exemplars:* denn 20 Aprilis Anno ꝛ Lix. — Dess Herrn von Reuels bedencken. — F. —

Mein gnediger Herr zu Reuell, habenn die Reiffliche notwendige bedenckenn vnd Veterliche vorsorge vor diese Arme bedruckte vnd vordorbene lande, sowoll Irer F: Dt: als der Vollmechtigen gesandten, des Herrn Meisters nach der lenge verlesenn, befinden aus diesenn vnd Andern vorgewanten vleiss, ergangenen Legationen, vnd angewanten vncosten, wie



getrewlich Ihr F. Dt. vnd Gnaden, Das Armē Vaterlandt aus der Tyranny des blutdurstigen Reussenn, nechst Hulff, vnd zuthat, des Almechtigen zu erretten sich thun befeissenn Darfur I. F: G: vleissig danckbar, vnd lassen sich den erstenn Artickell, das bey Keys: Maitt: vnnd dem Heiligen Röm: Reich allerley beschuldung abgeschnitten werde gefallen erachten ratsam dieselbe durch gefugliche wege mit dem förderlichsten vortzustellenn, Weiln aber die Keys: Maitt: vnd das heilige Röm: Reich, dieser bedruckten Prouintz zu weit abgelegenn, Vnd man sich des Feindts abermaln, veindtlicher betrachtung dieser orth teglich muss erwachten, vermercken Ire G: durch F: Dt: furstlich vnd woll erwegen das zum furderlichsten die Ko: Maitt: zu Polen nochmall durch Posten, vmb hulff vnd errettung zu ersuchen, Weiln aber Ire Ko: Maitt: vergebens, deren Konigreich handt vnd leuthe Inn gefahr zu setzenn, Den vffgerichtten Friedenn mit dem Muscöwitter zubrechenn nicht zu bewegen werdenn, Ire F: Dt: neben dem Hochwirdenn Herr Meister vnd andern Ingehörigen Stenden Irem Furstlichen reiffenn verstande nach, Inn Itzigem hohem obligenn vnd vndergang der lande zu mittel vnd wegen zugedenckenn wissenn, Woher durch Hochgedachte Ko: Maitt: den Frieden mit dem Muscöwitter zubrechen, Vrsach gewinnen vnd diesen Landen zum beistandt möge bewogenn werdenn, Wie dann andere benachbarte Potentaten gleichmessig vmb hulff vnd rettung anzusuchen, nicht vnratsam, damit aus hulff des allmechtigen Gottes vnd erleubten mitteln diese gute lande vor endtlichem vndergangk, behutett, beschuetzt vnd erhalten werden mögen, Dartzu mein Gnediger Herr zu Reuell souiel Inn Irem eussersten vermögen, das Irge gerne thun wolten, Wie es aber mit dem Stifft Reuel vor anderen gelegenn, vnd was massenn dasselb nicht allein verherett vnd verdorbenn, Sondern auch noch mehrn theils Inn des Feindts Macht vnd Handen, ist E: F: Dt: sowoll auch meinem gnedigen Herrn Meister vnd sunsten

Jedermenniglichen vnuorborgenn, Also das I. G: nicht allein die erhaltung nicht daraus habenn können, Nachdem aber mein gnediger Herr zu Reuell Inn erfahrung gelangt, Das auch vormals bey der Ko: Maitt: zu Dennemarcken, vnd dero abgefertigten Gesandten allerley Handlung, daruon I. G: wie diese Im grunde gewandt keine eigentliche wissenschaft habenn gepflogenn, Rathenn I. G: getrewlich, wie auch ahne derselben erInnen vngezweifelt woll geschehen wirdt, Inn vorstehenden Handlungen mit der Ko: Maitt: zu Polen, vorsorg zu habenn, damit der vorigenn Handlungenn nichts zugegenn Ingangen, Dadurch die bedruckten lande Inn weitere beschwerunge köndten gerathen, vnd thuen hiemit mein G: herr zu Reuell, das obliggenn dieser Armen lande E: F: Dt: sampt dem Hochwirdigen Herrn Meister als getrewenn versorgern vnnd veterenn, dieses Vaterlands, veterlich vnd furstlich zu betrachten vnd zubefodderenn, gantz trewlich beuהלenn.

## 120. 1559. April 21. — Bedenken des EB. auf die Anträge des OM.

*Note?*

Besendung des Königs von Polen betreffend.

*In dorso:* Den 21ten Aprilis. Anno oc lix. — G. —

Meinn gnedigster Herr Ertzbischoff hatt vernhommenn, worauff der Hernn Verordentenn bedenckenn berhuen thutt, vnnd befindenn, ihre f: Dt: Wo man der besendung an die Rom: Key: Maitt vnnd dass heilige reich einstimmig, Wie dieselb aber zutreglich vnnd forderlichst abzufertigenn, werden Ire f. D. Ires teyls darzu gedencken vnnd wollenn der verordentenn Hernn meinung inn keinn ferner bodenckenn ziehenn, sondernn meines g. hernn Meisters oc seiner f. g. gelegenheitt damitt zugebahren, anheim gebenn.



Ess lassenn auch I. f. Dt. die abtretung vnnd vorpfendung der Heuser vnnd Lande vff der Hernn der lande, oder des hei: Rom: Reichs wieder einlosung zum erstenn vnnd eusersten zu suchenn, sich nochmals gefallenn.

Dass aber bei Ku: Maitt: auff einn schutz geltt so mitt mehrerm fug, vnnd ohn vorweiss dann auff die abtretung in parte geschehenn konte, zu handlenn oc Demselbenn gebenn, j. f. Dt. auch woll keinn abfall, Sie mussenn aber dannoch in der vorsorge stehenn, Dass solches bei der Ku: Maitt: mehr abschlegige dan annembliche antwortt oder bescheitt beschaffenn wurde.

Weilnn so hefftig auff die subiection gedrungenn vnnd sonstenn ohne die abtretung keinn ander mittel zu brechung dess friedens, bei Ku. Maitt zuerhalten seinn wirdtt.

Ob aber die Subiection in parte, mitt abtretung, pleni dominii, oder tanquam beneficiarium geschehenn muge, Daruonn wissenn I. f Dt nichts schliesslichs zusetzen. Weilnn dieselb vnberichteth, welcher gestaltt dass ius beneficiarium, ohne Vbergebung meri dominii zuuorstehen do Demnach I. f. Dt. vonn den Hernn Verordenten ihre meinung desfalss berichtett wurdenn, wollen sie alsbaltt vnnd endlichs schlus mitt den Hernn verordentenn sich zuuergleichenn, vnnd zu der abfertigung so hochnotig zubedenckenn, vnbeschwert sein,

**121.** (1559. Mai 6. Riga.) — Instruction des EB. Wilhelm und des Coadjutors Christoph an den König Sigismund August.

*Cop.*

Instruction Wes an den Durchleuchtigen Grosmechtigen Fursten vnd Hern, Herren Sigmundum Augustum Konig zu Polen Grosfursten In Littawen oc meinem

allergnädigsten Herren. Im Namen vnd von wegen der Hochwürdigsten Durchleuchtigen vnd hochgebornen Fürsten vnd Herren, Herrn Wilhelms Erzbischoffen zu Riga Marggraffenn zu Brandenburg zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Hertzogen Burggraffen zu Nuremberg vnd Fürsten zu Rugen, vnd Herrn Christoffern Erwelten Coadiutorn gedachts Ertzstifts. Postulirten des Stifts Ratzenburg Hertzogen zu Meckelnburg Fürsten zu Wenden. Graffen zu Schwerin. Der Lande Rostog vnd Stargart Herren, sowoll I. F. Dt. Erwürdigen Thumb Capittells Ernuesten vnd Achtbarn Rethen vnd Ritterschaft durch die Erwürdigen, Ernuesten vnd Achtbarn, Ern Jacobum Meck, Thumbdechant der heiligen Kirchen, vnd Heinrichen von Tisenhausenn. Reth des obbemelten Stifts Riga soll geworbenn vnd angetragen werdenn,

Nach geburlicher Dienst erbietung auch gluck vnnnd heill wunschunge,

Das Meine gnädigste herren auss Irer F. Dt. Jungster gesanten Relation allenthalben der Kon: Mat: gnädigs zugehones freuntlichs vnd sorgfeltigs wolmeinendes hertz vnd gemuth gegen I. F. Dt. derselben Ertzstift vnd diese gantze Lande, vormercket vnd vorstanden mit was Königlichem vnd vetterlichem sorgenn vnd vleiss Ire Mat: gerathschlagt vnnnd sich bemuhet damit sie genugsam Christliche Königliche vnnnd Redtliche vrsach haben vnd gewinnen mochten, dem feindt dieser Armen beengstigten Lande den frieden vf vnd den Krieg oder vnfrieden anzukundigen, vnd Also diese Arme Lande bei der Christenheit erhalten vnnnd von des grausamen vnd erschrecklichen Tyrannen. Bittern Joch vnd ewiger seruitut entfreien, erretten vnd bei Christlicher freiheit erhalten zuhelffen, Vor welches alles Ir kon. Mat. hochstgedachte Meine gnädigste Herren sampt Irem Erwürdigen Thumb Capittel vnnnd Ehrnuesten Achtbarn Rethen, hohe Dienst vnd freuntliche,



Auch vnderthenigst vnd gehorsame vleissige Dangcksagung thun. Mit gleichmessiger bith vnd erbietten, In solchem Christlichen loblichen vnd Koniglichen gemuth, Wie dan Ir F. Dt. vnd Achtb: Ehrw: sich gar keine andere hoffnung machen, bestendiglich zubeharren, vnd das es I. F. Dt. was sie sonnst mit freunt vnd willigen Diensten Irer vnuermugenheit nach nicht vordienen können, Demnach dem Almechtigen, als der belohner alles guten, In Irem Innigem gebet, Darumb antzuruffen nicht vnterlassen noch vergessen wollenn,

Vnnd will mein gnedigster Herr nicht zweiueln, Es werdenn I. K<sup>o</sup>: Mat: sampt Iren Reichsstenden vnd Rethen, numehr dieser Lande hiebeuor vorgeschlagene mittell ferner zu gnedigstem gemuth gezogen, vnd mittel vnd wege funden haben, Dadurch, welche sie ahne verletzung I. Kon: W. vnd hoheit wider den Erbfeindt Christlichs Nahmens huff vnd beistandt diesen armen Landen thun muge. Dan die herren gesanten erstlichen vnd vor allen Dingen bei I. Kon. Mt. derwegen erklerung vleissig suchen vnd bitten sollen, Do aber, wie zu besorgen Ire Kon Mat bei voriger gegebner antwort beharren vnd nochmals die zuuor angetzogene behinderung vorwenden wurden sollen die herrn gesanten nachuolgende mittel I. Kon Mat vorschlagen

Erstlichen Nachdem sie dan vormerckten Das die Kon: Mat: zu Polen 3c vf Irer vorigen Koniglichen Resolution festiglich beharren theten, vnd bei I. Kon Mat die huff nicht zuerhalten wehre, wolten sie sich Irer Kon: Mat Im Nahmen vnd von wegen hochgedachter Meiner gnedigsten herrn, so woll Capittel, Rethe vnd Ritterschaft Irer Kon Mat Schutz vntergeben, Doch der gestalt, Das sie bei dem heiligen Romischen Reich bleiben vnd allein Irer Kon Mat ein Jerlich schutz gelt geben mochten, Vnnd do nun I. Kon Mat zu solchen mitteln geneigt, Den schutz bewilligen vnd die vnterwerffung der gestalt annehmen wolten sollen die herrn gesanten

sich beyleissigen bei Irer Kon. Mat. eine gewisse Summa des Jerlichen schutz geldes so gering es Immer bei Irer Kon. Mat. zuerhalten abhandeln. Datzu sie dan dieses Armen Ertzstifts vnuormugenheit antzuziehen, vnd Irer bescheidenheit nach vorzuwenden haben vnd wissen werden,

Im vhall aber Ire Kon Mat dis anbieten nicht eingehen wurde, sollen die Herrn gesanten. dis gegen I. Kon. Mt. ferner sich erbieten, Nemlich. Ob wol das Arme Ertzstift gering vnd klein, also, das auch I. F. Dt. kaum Iren furstlichen standt dauon halten vnnnd furen können, Demnach vnd damit Ire Kon. Mat. spuren vnd mercken mocht, Das Ire f. Dt Ires theils gegen I. Kon Mat gerne danckbar befunden werden. wolt So sollen I. Kon. Mat ein ortt Landes mit heusern Landen vnd Leuten, auch allen einkunften vnd nutzung, vf gewisse zeit abzutretten vnd ein zureumen angeboten werden. Der trostlichen hoffnung vnd zuuersicht. I. Kon. Mat. wurden sich darauf zu der hulff bewegen vnd erbitten lassen,

Wurde nun solcher vorschlag, des man sich doch nicht verhofft auch nicht angenommen. sollen die herrn Gesanten zu Nachuolgenden mitteln schreiten vnnnd I. Mat. antzeigen, Ob man wol verhoffet. I Kon. Mat. wurden gnedigst zu gemuth gefuret vnd betrachtet haben, Was vnheil I. Kon Mat: vnd Irem Konigreich nahen wolte, wan sie einen solchen Tyrannen, Das doch Gott gnedigst abwenden vnd verhuten wolle, zu einem Nachbarn bekommen vnd haben solte, vnd vmb souiel desto mehr die vorgeschlagene mittel angenommen haben, Damit aber nun gleich woll I. Kon Matt spuren vnnnd mercken mocht, Das Meine gnedigste herren einenn solchen Nachbarn vnd das Vnheil so I. Mat von demselben begegten mocht. vnd Jeder Zeit gewertig sein muste, nicht gerne gonnen wolten. Soll I. Ko: Mat etzliche Heuser landt vnd Leute vor eine Summa geldes eingesetzt vorpfendet vnd eingereumet werden. vnd so lanng Inne haben, gebrauchen vnd behalten, biss sie derselbenn Summa von I. f. Dt. oder aber sonsten.



vom heiligen Romischen Reich Contentiret vergnugt vnd zu-  
frieden gestellet wurden. Es musten aber die Herrn gesanten  
vleiss haben vnd vorwenden. Damit bei I. Kon Mat solche  
summa erhalten, welche dem Ertzstift hier nechst abzulangen  
vnd zubezalen muglichen sein wolt,

Do aber die Kon. Mat erklerung haben wolte, oder man  
selbst nottwendig vorschlagen muste, ob solche Subiection in  
parte Jure beneficiario oder summo gemeinet oder geschehen  
solte. Sollen die herrn Gesanten macht vnd gewalt haben,  
Darauf mit Irer Kon: Mait. souiel Immer muglich diesen  
Landen das treglichste zubehandeln, zubewilligen vnd eintzu-  
gehen, Doch dergestalt das es I. F. Dt. vor Gott In Irem  
gewissen zuuorantwortten, vnd bei dem heiligen Romischen  
Reich vnd der gantzen Christenheit vnuorweislich sein muge oc

*Gedruckt in Mon. V. 565—567.*

## **122. 1559. Mai 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürsten- berg an Reinholt von Gilsen und Franz Kerbel.**

*Ausc. Cop.*

Behauptung von Arensburg betreffend.

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordens zu Liefflant,

Vnsern gunstigen gruss vnnd gnedigen willen zuuorn,  
Erenueste vnd Erbare liebe getrewe, Wir kommen In glaub-  
wirdige erfahrung, das Ir zu der Jetzigen Arnssburgischen be-  
satung vormeintlichen verordnet sein sollen, dergestalt das  
wir wissen, wan die hochbeschwerlichen vnd vntzimlichen  
anschlege Munnichausens, welche ehr abermals vorhat, Ins  
werck gericht werden solten, das daruber der gantzen Christen-  
heit zu vorigem erlittenem Jammer vnd leide ewiges vnheil

erfolgen konte, welchs der Almechtiger veterlichen, vnnd allergnedigst vorhueten wolle, Vnnd weiln wir demnach nit zweifeln wollen, Ir werdet solchem vorstehenden kunfftigem vnradt, ob euch woll ein anders eingebildet sein mag, getreulichen beiegnen helffen, Also. wisset Ir, mit was Eyde vnnd pflichten Ir vnss, vnd vnserm Orden noch zur zeit vorwant, Vnnd begern darumb hiemit ernstlichen, dass Ir niemants. dan vnss. vnd vnserm Orden zum besten die knechte haltet, Wir wollen sie der betzalung halber, Godt helffendt, In kurtzem allerseits zufriden stellen, vnnd vns Jegen euch mit vorlenung Land vnnd leute dermassen gnedigk beweisen, vnd erzeigen, dass Ir vnss vnd vnserm Orden dancken sollet, Vnd erwarten hiruff eure vnuortzugliche Antwort, Datum in eil, Wenden den 6 Majj, Anno ꝝc Lix.

Den Erenuesten vnd Erbarn vnsern lieben getrewen  
Reinholt von Gilsen, vnnd Frantzen Kerbel, Sambt  
vnd sonder,

Auscultata & collationata est haec presens Copia per  
me Johannem Tham Hallensem ff.

**123.** 1559. Mai 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürsten-  
berg an den Vogt zur Soneburg.

*Ausc. Cop.*

Behauptung von Haus und Gebiet betreffend.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg  
Meister Teutsches Ordens zu Liefflandt,

Heilsame lieb In Godt zuuor, Lieber Herr Vogt, Wir haben ewr Schreiben vnd vortrawlich vormelden, was Monch-  
ausen vnd die andern ꝝc Anlangt, empfangen, vnnd die vmb-  
stende vnd gelegenheit mit fleiss dar uff bewogen, vnd sehen



daruff hohe Zeit sein, das der ding gut acht genommen werde, Dan ob woll die Khön: Wir zu Dennemarcken den handel des Schutzes, wie wir bericht, abgeschnitten haben soll, welchs wir dan nit vngern sehen ꝛc so befurchten wir vnns Jedoch, das Monchausen vff ander orth sehen, vnd den Landen zu Itzigem hohen betruck, mehr Jammers vnd beschwerung, vffladen werde, Vnnd ist darumb hoch geraten, vnd begern solchs hiemit gnediglichen das Ir vff beiligende Credentz mit Berndt Berg, vnnd Clawss von Vngern, auch dem gemeinen Adell vff Osel so vnter dem Bischoff besitzlichen, vnd die Ir vor die vortrawtesten achten, alle mittel vnd wege bedencket, dadurch das Hauss zu vnsern handen gebracht, vnnd die Jenigen, so sich von Monchusens vntzimblichem vorhaben wegen daruffzusetzen nhu oder volgentz vnterstehen mochten, dauon abgehalten werden mugen, Dan solte dass Jenig, dauon Ir schreibet, durch mehrgedachts Munchusen anschlege Ins werck gebracht werden, welchs Ihm Godt der Almechtig gnedigst vnd veterlichst, verbieten wolle, So müssen wir bekennen, das diese lande alsdan erst In den Jammer gesetzt wurden, durch welchen sie In grunt ewig vordorben wurden, dasselb wollet Ir den vertrawtsten mit fleiss eroffnen, vnnd seint woll zufriden, das Ir mit ewrem hauffen vnnd volck noch zwen Monat lang zu hauss bleibet, Ingleichen mugen auch die Ozelischen vom Adell thun, vnd sie werden zu vorhutung Ires eignen vnheils an sich nichts mangeln lassen, Vnnd wir mugen euch nicht bergen, dass gestrigs tags von Grossnougarden ab die Denischen Gesanten an vnns schreiben, das der fheindt vf Ir bitt disen Landen sechs Monat lang stillstant gegeben, welcher den ersten Maij sein anfang genommen, In derselben Zeit will er gedulden zum friden ferner Handlung zu pflegen, vf den bescheit, welchen er der vheindt den Denischen Gesanten vorgeschlagen, des wir alle stunde von Reuel ab gewertig seind, Nhu mag die Zeit geben vff was wege wir mit dem fheindt handeln, vnnd do der friedt

nicht treffen wirt, als werden wir Godt helffende mit der Lande eusserstem vormugen vffzihen müssen, Wir lassen aber wie vorstehet, geschehen, das Ir zwen Monat mit den Oze-  
 lischen zu hauss bleibet, so werdet Ir auf vormuthlich an-  
 dringen der missgonner das Hauss Sonneburgk woll zuhalten  
 wissen, vnnd wass euch In solchem ehrenhalben zuthun ge-  
 buren will, In demselben ist euch vnserer erinnerung nicht  
 nötig, Vnnd vber dass haben wir euch auch nicht zuorhalten,  
 weiln wir des Kriegsfolcks halben, dass dasselbig nicht be-  
 zalt, vber die mass In grosser beschwerung, vnd sonst vff  
 kein andern orth gelt vffzubringen wissen, dan allein vff ewr  
 Gebiet Sonneburgk, sollen wir nit gar der lande entsatzt  
 werden. so müssen wir der noth weichen, Vnnd wiewoll wir  
 bei der Khön: Wir: zu Schweden vff Pfandtuorschreibung  
 vleissig handeln lassen, so wirt er doch besorglichen vff ein  
 kauff dringen, welchen wir entlich werden willigen müssen,  
 Vnnd zweiffeln nit, Ir werdet die gelegenheit auch erwegen,  
 vnnd vff den fall mit dem besten zufriden sein, Dass gereicht  
 vnns zu dancknamigem gefallen vnnd Ir thut zu solchem  
 allem, was den armen vnnd hochbeschwerten Landen zum  
 besten gereicht, Vnnd thun euch hiemit dem lieben Godt  
 beuelen, Datum eilentz Wenden den vj<sup>ten</sup> Maij, A<sup>o</sup>: 59

Insonderheit was hern Cordt Wulff antrifft, wollen wir  
 kunfftig desselben vff eur gethane bitt, Godt helffende der-  
 massen gedencken, dass Ir vnnd ehr vnns dancken sollen,

Do auch das Hauss Arnssburg algereitz | dess wir vnss  
 nit versehen wollen. | eingenommen were 5c Als haben wir  
 an die vnsern 5c Inligendt schreiben abgehen lassen,

Dem Wirdigen vnnd Achtbarn vnserm lieben An-  
 dechtigen, Hern Vogt zur Sonneburg T. Ordenss,

Auscultata et collationata est hec presens copia per  
 me Johannem Tham hallensem Magdeburgensis Diocesis



auctoritate Imperiali publ. Notarium que concordat  
cum suo originali uero de uerbo ad uerbum quod  
attestor manu mea propria subscripta.

**124.** 1559. Mai 13. Reval. — Die dänischen Ge-  
sandten an den B. Johannes zu Oesel und  
Curland.

*Cop.*

Hochwerdiger Furst E f g seindt vnserer vnderthenige Dienst  
Idertzeit zuuor bereidt gnediger her Wir habenn Jungest  
Aus gros nawgartenn ahn E f g schriben nbenn Ingeschlossener  
abschrifft des bewilligetenn stilstandes vom Grosfursten Der  
Russen oc gelangen lassenn, Vnnd wolttenn aber nun tzun  
fernern bericht E f g nicht vorhalten Das Ob wir woll die  
khonigliche vorbitte vnnd die frideshandelunge fornemlich  
auff die widereinantwortung des erobertenn vnnd erledigung  
der gefangenen oc gerichtett darauff auch allenn fleis gewendet  
dem grosfursten tzun gemelten puncten vnnd folgend tzuuor-  
satzunge fridens tzunbewegenn So ist man vnns aber dar  
auff nicht alleine mit deme boscheit biegnen der grosfurst  
wurde von dhen erobertenn nicht ein har breidt ab weichen  
Sondern ferner auch disse mittel tzum friden vorgeschlagen  
da der Hermeister vnnd alle die bischoffe disser lande selber  
tzum grosfursten sich vorfugen vnnd Demutigen wurden vnnd  
einreumen das auff reuel vellin Pernow Witenstein Wolmar  
Wenden Marienbüch Trickaten Taruest Karkus Dunenborch  
Kockenhausenn vnnd viel mer anderen so ernenet werden  
russische stadhaltter vom grosfursten gesetz vnnd auff die  
lande vnnd gebiet Jeriger zins gelecht werdenn möchte, wurde  
der grosfurst auff die khonigliche vorbitte deme Hernmeister

vnd anderen Herren disser Lande aus gnaden die tzeit Ires lebens die Herschafft Ihm gebrauch folgen vnd bleiben lassen, vnd werde sonst in ander massen fride nicht zuerhalten sein weil das gantze liffland vor sechshundert Jaren deme grosfursten gregorio wolodimeritz Jorosslof vnderwurffig gewesen der selbige dan das slos Dorbt auff russisch Jurio-grot gehiessenn erbawett habe vnd haben sich disser lande regentenn vnd einwonner vortzeiten vnd auch Nu deme romischen keisser koningen tzun Dennemarcken vnnd pfolonien anhengig gemacht vnnd sich vonn deme russischen Kaiser abgestolen Des halben dieselbige dan tzuoer der grosfursten Zorn auff sich geladenn hetten, vnnd nu auch gleichfals vorwirckett das ehr die Itzige keisser die gantzen lande Ihrer schuldt halbenn mit krig ferner besuchen wurde wo dieselbige noch Obgemelter weisse nicht ertzeigenn vnnd Demutigenn wurdenn das der gefaste zorn gestillet werdenn mochte

Vnnd hat auff soliche wie woll gantz vnmassige furderunge wenig stadt haben wollen was tzun ablenunge des ungemasses vnnd ferner antzeig der lifflendischen gerechticheitt oc durch vnss vorgebracht das also noch vyllen Handelungen nichtes anders zuuormercken gewesen dan da man das erobertte In des grosfursten gewalt hinfurter bleiben zu lassenn nicht bedacht auff dismal noch hinfurter auch Ingeleicher gelegenheitt fride mit nichten zngewartenn, So haben wir letztlich furderung gethann stilestanndt vngeuerlich bis auff Jacobi (*Juli 25.*) dhenn gemeinen landenn zuuorstattenn welichs erstlich allerleie bewegung gehabt, vnnd gleich woll letztlich gahin geratten das sich der grosfurst zum stilestanndt auff vj monat der Khonlichen vorbitte halben erbatten wie E f g zuuornemen gehabt, Ob wir nun woll vormerckett das der grosfurst ihm vorsattunge der vj monat stilestandes seines eigen vorthails mit bedacht weil ehr disse tzeit mit dhen tateren genugsam zuschaffen, hoben wir dennoch gemelkten stilestanndt nicht ausslagenn vnnd gleich woll die Stender



disser lande zu Solichen ferner als derenselbigenn gelegenheitt  
 dulden wurden nicht vorbinden wollenn damidt wy auff  
 Jener tzeidt Nutz vnd furteil hir Inne gesucht disersteils alleine  
 nochteil vnnd vorkurtzung nicht auff geladen werden mochte  
 vnnd haben sich E f g. neben anderen stenden oc desselbigenn  
 Ihrer gelegenheitt noch zugebrauchen, Der gefangenn halber  
 ist auff vilfeltige Anregunge souil erhaltten das vorstattet  
 der selbigenn einem kaigen dem andernn Auff beiden seitten  
 wechselweis zuerledigenn mit erbietenn da dergestaltt An-  
 regunge geschen wurde soltte Als dan bei deme russen oc  
 die bilicheitt gefunden sein sust ferner is auff dismal nichts  
 zubeschaffenn gewessenn Noch deme wir aber gestriges tages  
 alhir tzu Reuel durch gotliche vorleihung gelucklich Ahn-  
 kumenn, seindt wir vns In kurtzem Ahn den Hern meister  
 gemelte Handelunge E f g gleichfals tzu referiren tzuerheben  
 genegett Weliches E f g wir vnderthenig vormelden wollen  
 vnnd seindt E f g In vnderthenigkeitt Idertzeit genegett,  
 Die wir deme Almechtigen lanckwirig tzu schutzen empfehlen  
 geben zu reuel den 13 Monats tag maij des 59 Jares

E f g vnderthenige

Der koniclichen maiestet tzu Dennemarcken vnnd  
 Norwegenn vorordentte rethe vnnd gesantten Ihn  
 ruslanndt oc

Dem hochwerdigen fursten vnd heren heren Johansen  
 bischoffenn tzu Ossel vnd Churlandt vnserm gnedigen  
 Herenn oc

# 125. 1559. Mai 18. Reval. — Vortrag einiger harrischerischen Rätthe vor den dänischen Gesandten, gerichtet gegen die Politik des OM.

*Protoc.-Note.*

*In dorso:* Harrischer Wirischer Rethe forgeben zu Reval oc den 18 Maij.  
Anno oc 59.

Denn 18 Maij seint von den harrischenn vnnndt Wirischenn Rhetenn zu Reuell bey denn gesandten gewesenn, Otto Tuue vonn kochtell vnd Reinoltth vonn Rosenn neben Irem Secretario Wolffgang N: vnnndt haben folgende meynung furgetragen oc

Erstlich angezeigtt, Das Sie die gesandte zuersuchenn auss zweien Vrsachenn fornemlich bewogen, Weilnn Sie die Harrischen vnnndt Wirische Ritterschafft von dem Hernn Meister vnd Ritter Orden disser Zeitt vielfeltiger masse, zu Irer grossen vnnschultth zur vngute aussgetragen vndt beschuldigt werdenn, Darauff sie dan Iren warhafftigen Jegennbericht denn gesandten haben thun wollen, Damit sie bey der Kon: Maitt: zu Dennemarcken, Sowoll auch bey vns den gesandten dessfals entschuldigett, Zum andernn weilnn leyder die lande Harrien vnd Wirlandt Sowoll als die gemeine lande zu Lifflandt In augenscheinlicher beschwerung, welche der allmechtige Irer vielfaltigen Sunde halber auss wollverdientem Zorn vber dieselbige verhenget, Vnd nhun die erfahrung leyder allzuuiehl vornhemen lassen, das die gemelte Harrienn vnd Wierlande viel weniger die gemeine lande von der Innerlichen macht konnen zu friedens widderersetzung geschutzt vnd verholffen werden, Als werden Sie auch nicht zuuerdencken sein, das Sie in dissem Irenn eusserstenn bedrugk, Da Sie vonn Irem Hernn bey dem Sie Schutz vnd tröst billich zusuchenn, Sowoll als von dem grausamenn Veindt beschwereth ettwas zu verhutung Ires vnnglimpffs, Irer notturfft nach Sich bey



den gesandten erklerenn vnd hinwiderumb erkundigen, Vnnd wolten wuntschen, Das Sie Sich aller zugelegten beschuldigung gegen dem Hernn Meister oc Selber bey vnparteyschenn Richtern, veranthwortenn Sollten, Dann wie Sie viell Jar her vonn demselbigen gemeinth seye auss vorgelauffenen handlung zuerspuren,

Da erstlich des Dorptischenn Zins halber vom Moskowiter furderung gethan, Da Sie die Harrische vnd Wierische zu Wenden auff gemeiner Versamlung bey dem Hernn Meister oc Instendig gesucht, die mittel forzuschlagenn beym Moskowiter, Damith bey demselbigem auffs wenigst 20 Jar langk friedenn zu verhutung der Lande vnnheill auffgerichteth, Darzu Sie Sich dann vier Ire Pflicht eines ansehnlichen zusatzes erbottenn, Vnd letztlich So ferne gearbeithet Das der Herr Meister Inen damalls erscheinend belobt vnd zugesagt, auff 20 Jar Im wenigstenn Friedenn zubearbeithen, Welchs vnnangesehenn nach Irem abscheide vonn Wenden denn gesandten Inn Reusslandtt Inn geheim beholenn, vber zwey odder drey Jar friedenn beym Moskowiter nicht zubewilligen Was nhun damith forgehabt, habe ein Jeder verstendiger leichtlich abzunhemem, Nemblich Das Sie vnnd andere stende mhre Inn betrang vnd letztlich Inn ein blutbadtt eingefureth werden Sollten, Damith dieselbig also ferner vnd desto leichtlicher ahnn Ihren gerechtigkeiten vnd freyheiten zuuerkurtzen Vber das auch seye vor ettlichenn Jharenn auch noch vor dem eingange des Polnischen krieges for nothwenndig vndt Rahtsam erachtett, Das die gemeine Lande eynen benachbarten Potentaten vmb Schutz ersuchen liessenn, Durch welchen die lande In bestendigem Frieden erhalten, Vnd da es die notturfft erfordernn woltt, mith desto ansehnlicherm gewalth gegen vberfall zuentsetzenn,

Vnd seye Inn gemeinem Rath beschlossenn Die Kon: Maitt: zu Dennemarken oc Desshalben zuersuchen Welchs auch vom Herrn Meister vnd deren gebietigern furderlichst

forzunhemenn bewilligt, Vnd gleichwoll nachgelassenn, biss das letztlich der hochgedachten Kon: Maitt: Vorige Stattliche gesandten anngelangt, Inn welcher gelegenheitt Sie widderumb angehalten, Dasselbig durch die gesandten Ins werck zustellenn, Darauff dan auch die Kon: gesandten Damals besprochen vnd gebeten wordenn sein Sollten, Dasselbig bey der Kon: Maitt: zubefurdernn, Vnd seye aber demselbigen ferner nicht nachgesetzt, biss das letztlich der Reussische einfall geschehenn vnd die Statt Dorpt vnd Narue eröberth, Das also die eusserste noth vorhandenn, Da habe man sich erstlich entschlossenn das Römische Reich, vnd weil diss orths wenig Hulf zuuermuthen, auch die Kon. Maitt: zu Dennemarcken vmb Schutz zuersuchenn, welchs damals von Inen der Harri-schenn Wierischen Ritterschafft vnd der Stadt Reuell auch Inn Sonderheitt forgenommen, Doch mith bewilligung des Herrn meisters, Wie Sie Sich auch In der handlung von demselbigen nie gesondert Vndt seye aber Inen vonn des Hernn Meisters geschickten vorborgen gehalten biss auffs letzte, Das beynahe geschlossen Das der Kon: Maitt: zu Dennemarckenn oc die lande Harrien vnd Wierlandt gegen den Schutz Solten abgewichen werden, mith welchenn Sie dan gantz woll zufriedenn gewesen, Vnnd wurden Sie vber das alles noch gemelter Schickung halber, als mit deren ein vngeburlichs denn landen zu nachteyll vorgehabtt vom Hernn Meister fast beschwerlich aussgetragenn, Welchs dann der Zeitt vnd Irer Vnnschult zubefehlenn oc

Wasser gestalt nhun die Handlung der Zeitt bey der Kon: Maitt: verblieben, seye, denn gesandten bewust Darauff dan baldt vom Hernmeister aussgebreithet es Solte vonn der Kon: Maitt: tröst vnd alle hoffnung abgeschnitten sein, Darauff von Ime Otto Tauen In seyner widderkunfft bericht geforderth, der Sich dann Solches forgebens befrembdeth, Weyll Ime zu koppen haffenn desshalbenn ettlicher bericht, von Cristoff vonn Munnichausen zukommen, Vnd sonst auch bewust gewesen, Das die Kon: Maitt: Seliger Irem Cristlichem gemuth nach,



die freuntschafft vnd eynigung Damith Sie dem Moskowiter verwandth also plotzlich nicht stutzen wollen, eher zuuor durch guttliche Schickung die billicheitt gesuchtt vnd erkundiget was dessfals bey demselbigen ausszubringen,

Vndt mitler Zeitt dem hern Meister 2000 taler erlegen lassenn, auch nichts desto weniger Mittell vnd vorschlege zum handell thun lassenn, Welche Inen aber nochmalls vnnbewust, Wie Sie auch berichteth Das Jungst zu Riga von den gesandten mith dem hernn Meister handlung gepflogen sein Soll,

Vnd habenn auch zwey widerwertige schreibenn an die Ritterschafft lautendt vom Hernn Meister gezeigeth, Inn deren eynem schreibenn vom Hernn Meister abschlag obgemelter massenn forgegeben Im andern sich aber vernehmen lassenn, Das derselbig noch Inn Hoffnung, Die Kon: Maitt: zu Denemarckenn wurde die lande gantzlich nicht verlassen, Derhalben Sie obgemeltem keinen glauben viel weniger zeugknuss gebenn können. Weyll Sie auch kein koniglich schreibenn darzuthuen Inn welchem zubefinden, das Solchem also oc Ob sich woll die Ordenschen Darauff anfanglich beruffenn, Auss welchem bedencken dan auch die widdereinnemung des Hauses zu Reuell von Ime Otte Tuuen ahn Statt der gemeinen Ritterschafft, auffß eusserst widerrathenn, Weyl wie obgemelt nicht zu glauben Das aller tröst abgeschnittenn, Der Kon: Maitt: erzeigung auch ein anders erfordern woltt Vnd da Je bey demselbigen beharreth, wurde zubesorgen sein Das wie gemeinem sprichwortt nach, broth bey broth erworbenenn wurde, also In diesem beschwerlichem Moskowitischenn krieg, eynn newer kriegk mith der kon: Maitt: auffgeladen werdenn muchte, Solchs Ir gut bedenckenn were vom Coadiutornn verechtlich anghomenn vnndt angezeigtt

Den Rahtt hette ehr bey Sich Selber zubefinden gehabt, vnndt darauff fortgefarenn, auch die gemeine vnd den Rath der Statt Reuell darauff zu sonderen kegen dem Adell vnd Ritterschafft vnderstandenn bissolang die verenderung des

hauses bewuster massenn erfolgth. Der Coadiutor hette auch nach ahn Sich gebrachtem hause ꝛ gelobeth bey Ihnen des Orths stets zuuerharrenn vnd alles vermugen In allem fallendem auffzusetzenn, welchem zukegenn er sich Inn der nacht heimlich von dannen gemacht, vnd die Zeitt her auffs wenigst nichts wissen lassenn, was Inen In der gelegenheitt zuthuen odder was von demselbigen In guttem zugewartenn, Nun seyen Sie dissmall Inn schwerem bedruck, Mussen des veindts einfall teglich befharenn, Vndt haben von Irem hernn keynenn Schutz noch rettung zuhoffenn, vndt werdenn vber das, als verseumbliche vnd vngehorsame beschuldigeth, welchs Inen vber die massen beschwerlich, Vnd angezeigtt, was sie zuuor JederZeitt, Jungst auch Im Polnischen krieg vnndt nhun zu dem Reussischen widderstandt auch vber Ire pflicht gethann vnd zugesetzt Woltenn nochmals nichts liebers als das bey vnparteyischer erkenntnuss Ire entschuldigung mochte gehörett vnnd geurtheylett werdenn,

Auch erzelett wie Ire gesandten Newlich zu Riga auff den Sontag Cantate (*April 23.*) zur Handlung beruffenn, vnd daselbst erscheinende forgenhomen Sie Solten Ires teyls mit In den Polnischen Schutz Der da nhumher nothwendigk, weyll aller trost von Dennemarcken auss, wie das mit koniglichem Schreibenn darzuthuen, willigen vnd die Instruction So desshalber vorfast vnterschreibenn, Darauff sie erstlich das konigliche Schreibenn, Durch welchs der abschlag des Schutzes auss Dennemarckenn darzuthuen, zuweysenn gefurdertt, hette nichts erhalten werden mugen, Demnach seyen sie Inn erfahrung kommen Das Die Kon: Maitt: Itzo Regierendt habe den abgang Irer Kon: Maitt: Seligen hernn Vatters dem Hernn Meister vnd Irer Kon: Maitt: eingang zur Regierung vermeldett, Vnd obwoll darInnen aussdrucklich des Schutzes disser Lande nicht gedacht, haben Sie befunden Das deshalben nicht zuschliessen Das vermuge desselbigen Schreibens trost abgeschnitten Sondern hette ein verstendiger darauss abnhemen Sollen, Das die Kon: Maitt:



mit Solchem schreibenn zuuormercken geben wollen wie Irer Kon: Maitt: Herr Vater zuuor Schutzes halber durch Schickung ersuchtt, also wolle auch die Itzo Regierende kon: Maitt: Im anfang Irer Regierung gleichsals durch Schickung zuersuchenn sein, Wie sich dan Inn dieser gelegenheitt anders nichts geburen wolle, Vndt habenn Ire gesandte auss denn vndt mheren bedencken Inn anzeig, Das Sie darauff zu willigen von dem Iren kein befelch hettenn, obgemelten Polnischen schutz nicht eingehenn wollenn, Sondernn Sich dessen Ire elersten zuberichtenn erbetten, Dess gleichenn der Stath Reuell gesandten auch gethan Vber das auch wurde mit dem Schweden Handlung geldes halber getriebenn, kegenn welchs demselbigen die lande Harrien vnd wierlandt zum pfand eingesetzt werdenn Sollenn,

Welchs alles Inen fast beschwerlich, weil Sie sich zuberichtenn Das sie Irenn vrsprung nach vonn der kronen zu Dennemarcken herkommen, Vnd nhun vndter allen andernn zu keinem anderen als derselbigen geneigt sein, Ire eusserste hoffnung auch nach dem allmechtigen zu deren allein gerichteth habenn, Der zuuorsicht, Die Kon: Maitt: werde sie Inn dem betrugk nicht bleiben lassen, Sondernn Irer als Erbverwandten sich gnedigst annhemen ꝛ

Letzlich guthen Rath gesucht auch vertrawliche annzeig Ob noch vnnsers teyls die Schutzhandlung mith dem Hernn Meister vnnabgeschlagenn odder noch hangendt,

Damit Sie sich der gebur nach desto gewisser In disser weitleufftigkeitt zuuerhaltenn ꝛ Mitth grossem erbieten alles bey der Kon: Maitt: als die trewe Vnderthanen auffzusetzenn, das sie nhur allein vnuerlassenn Seynn mugen ꝛ

Responsum est humaniter et Significatum actionem protectionis inter Regiam Maiestatem Daniae ꝛ et D. Magistrum, pendere adhuc integram, Nosque iam cum D. Magistro ꝛ vltcrius de ea re acturos, vbi Wendam peruenerimus. Interim bono iussimus esse animo, fore vt Regia Maiestas de ipsorum

voluntate, per nos certior fiat, quae sine dubio habitura sit condignam ipsorum rationem. Quid si vltcrius etiam quid de se velint ad Regiam Maiestatem nos id aequo animo et suscepturos atque etiam praestituros ꝛc.

Illi gratias egerunt et se nobis, Regiae Maiestati commendandos, obtulerunt ꝛc Nihil se iam obstante iurisiurandi vinculo, quo. d. Magistro obligentur, posse praestare amplius: Expecturi occasionem et statum rerum meliorem, atque ante omnia, Regiae Maiestatis protectionem atque auxilium ꝛc Interim se in fide permansuros nec a Regia Maiestate decessuros, de qua spes facta sic haud fore vt hoc praesertim tempore omnium afflictissimi dcserantur. ꝛc

## 126. 1559. Mai 19. Reval. — Die dänischen Gesandten an König Friedrich II.

*Orig.*

*In dorso:* Productum zu Meldorf Im Dithmarschen den 9 Junij. A<sup>o</sup> ꝛc 59.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk. Hochgeborner Furst. Ewer Kon: Maitt: seindt vnnsere vnderthenigste Schuldige vnd gefliessene dienst, Jederzeit zuuorn bereit, Gnedigster Herr, Nachdem wir den xj<sup>ten</sup> Februarij, vnsern zugk dis orts ab nach den Reussischen Landenn furgenhommen, haben wir dnrrh Göttliche verleihung am heiligenn Palmtage (*März 19.*) die Mosqua erreicht Daselbst wir Ehrlich vnd mit freuntlichem erbietenn Auffgenhommen, Vnnd seint, nachdem der heiligenn Zeit halber der örther vngewonlich zuhandlenn, Erst auff den Dinstag nach den Ostern (*März 28.*) zur Audientz vom Grosfursten auff gefordert wordenn, Daselbst wir dann nach gehabtem eingange zum hendeln gerathenn, Vnnd wiewoll Eu: Ko: Maitt:



gerechtigkeit halber Inn dem Hertzogthumb Estonien oc. so woll auch zu widder einantwortung des eröberten, Darauff des Herrn Meisters bedencken nach, die Friedshandlung furnemlich gerichtet, nichts zu erhalten gewesen, habenn wir doch sonst freuntlichen Abschiedt erlangt, Vnd ist erbiethenn zur freuntschafft geschehen, Wie Eu: Ko: Maitt: aus beyliegenden Hendeln gnedigst zuersehen, Mann hat aber erstlich der Estonischenn gerechtikeit bericht gefordert, Vnd nach dem wir vnser brieffe zeigen wollen, habenn die Verordenten des Grosfursten dieselbig nicht sehenn wollenn, wie woll wir vleissig deshalb angehaltenn, wir hetten aber gewisse anzeig das Inn alten brieffenn vom Cantzler derselbigenn gerechtikeit nachgesucht vnd gefunden wordenn; das sichs Inn massen vonn vns vorgebracht erielte, deshalb man hernacher weitem bericht Inn keinem wege zulassenn wollenn, Vnnd ob auch woll des Lehenn Kolcks halber fast vielfeltige anregung geschehen, Ist aber solchs neben der Anderenn gerechtikeit als nichtig verworffenn, hat auch nicht gehoret werdenn wollenn.

Wir habenn Inn vnser ankunfft In der Mosqua vor vns da gefundenn, E. Ko: Maitt: an vns gefertigten Bothen, welcher bis auff dieselbig Zeit Ingesperret gehalten, vnd seine brieffe vonn sich gebenn mussenn, welche cröffnet vnd dem Grosfurstenn ausgelegt, Darnach hinwiderumb zugestochenn, vnd dem Boten zugestellet vm dieselbig zu vberantwortenn,

Vnnd habenn wir aus Eu. Ko: Maitt: gnedigstem Schreiben den kleglichen fall so sich durch Schickung des Allmechtigen mit Christlicher Hochlöblicher gedechtnus, weilandt vnserm Allergnedigstenn Konnig vnd Herrn, E: Ko: Maitt: hertzliebsten Herrn Vater zugetragenn oc mit fast beschwerlichen gemuthe, vnnd hertzlichem leidt vernommen, Das auch E: Ko: Maitt: Inn die Regierung nhunmer getreten, zu welchen E: Ko: Maitt: wir vonn Gott dem Allmechtigen gluck, langwirige gesundtheit, Wolfarth vnd alles gutes vnderthenigst vnnd trewlichst gewunschet habenn wollenn,

Es hat vns aber berichtet, der gedachte E: Ko: Maitt: Abgefertigter Bote, das Ime ein Schreiben E: Ko: Maitt: an vns lautende nebenn den Andern brieffen zugestellet vnd beuholenn worden, dasselbig verborgen zu halten, Damit solchs Niemandt als vns zun handen zugerathen, Nun hab er sich weyll wir Inn dessen ankunfft In Lifflandt schon nach der Mosqua verrucket, vnd er deshalben vns des weges nachfolgenn wurde, wasser gestalt solcher brieff fuglichst vnd am bestenn der örther zu bewarenn, mit dem Herrn Coadiutorn Deutschen Ordens aus guter zuuorsicht berathenn, welcher dan fast viel vorschlege thun lassenn, Vnd letztlich dahin gehandelt haben soll das gedachte schreibenn dem Boten durch betrugk entfertigt, Wir aber dasselbig zun handen nicht bekommen mugenn,

Wie wir beym Grosfursten keinen treglichen frieden erhaltenn mugen, habenn wir empfangenem bedencken zufolge auff Stillstandt gehandelt auff vier Monath damit gleichwoll die Friedshandlung nicht gantzlichen abgeschnitten, vnd mitler Zeit sich der Herr Meister ꝛc. auff die vorgeschlagene mittell zum Frieden gegen dem Grosfurstenn selber zu erklerenn ꝛc. welchs erstlich allerleij bewegenn gehabt, vnd fast darauff gehaltenn worden, Wir solten da solange verharren, bis das der Herr Meister selber, oder desselbigen Gesandte ankemen, da alsdann In vnser gegenwertigkeit die Friedshandlung vorgehomen werdenn, Vnd wir erspuerenn soltenn, das der Grosfurst desselbigen E: Ko: Maitt: zu ehren mit besondern gnadenn begegenn wolt, Wir hetten aber zuuor aus den Vorgeschlagenen mitteln vermercket, das nichts treglichs zum Frieden zubeschaffen, haben also dasselbig abgeschlagen, aus vrsachen, des eingefallenen abgangs vnsers allergnedigstenn Herrn ꝛc vnd das die neue Regierung E: Ko: Maitt: nicht zulassenn wolte, so lange Zeit an den weith abgelegenen örthern zuuerweilenn.

Letzlich aber hat der Grosfurst Stillstandt nachgegeben



auff sechs Monath, vom ersten tag Maij an, bis auff den Ersten Nouembris. Darauff dann schriefftlichen Schein ergangenn, dessen Verdeutschte Abschrifft E: Ko: Maitt: hirneben den Andern hendelnn gnedigst zu befindenn, Vnd Ist gemelter Stillstandt zu besonderm Vortheill des Muscowitters ausgegebenn, weyl derselbig sonst zu diesen zeitten, mit dem Tartarischen Koningk Krimski genant, welcher dem Turcken verwandt, fast viel zuschaffen, Deshalber wir dann allerley bedencken gehabt, vnd haben aber denselbigen nicht ausschlagenn, auch die Stende dieser lande zu demselbigen ferner als derselbigen gelegenheit duldennd wurde nicht verbinden wollenn, Das dieselbige also dessenn Ires gefallens zugebrauchen,

Mit den gefangenen Ists so weith gebracht, das dieselbige wechselweiss vonn beiden seitten einer kegenn den Andern oder auch durch billiche Rantzoune erleddigett werdenn mugenn,

Der Grosfurst hat fast darauff dringen lassenn ein Bundtnus mit Ime auffzurichtenn Inn massen zuuor mith Koningk Hansen vnd Christiern gewesenn, Auch die Communication belangendt gleichfals gewolth, das Schein darauff gegeben werde, welchs wir zuthun beuhellich gehabt, Aber nach dem vermerckett, das sich Inn denselbigen brieffen der Grosfurst der Stad Reuell ꝛc anmassen wolte, welchs E: Ko: Maitt: vorgewendten gerechtigkeit zu kegenn, habenn wir Vrsach genhommen anzuzeigenn, das wir auff die meinunge brieff auszugebenn keinen beuhellich hetten, welchs, obs woll etwas bewegenn gemacht, Ists doch letztlich freuntlich vorbliebenn vnd wirdt vermeinth E: Ko: Maitt: werden zu mehrer Verwandtnus, den Keiser widerumb durch Botschafft Inn kurtzenn ersuchenn lassenn,

Es habenn vns auch die Verordenten des Grosfursten etliche beschwerung so den Reussischenn vnderthanen auff den Norwegischenn Grentzen zugefugt werdenn sollenn, schriefftlich zugestellet, Mit suchunge dieselbige abtzuschaffenn, vnd

die gebuer zuuerordnen, welche nebenn Andern E: Ko: Maitt: vnderthenigst zugeschickett.

Kurtz vor vnsern ankunfft Inn der Mosqua, seindt da gewesen die Littawischen gesandten, welche stutzigk gehandelt, vnd mit vnfreuntschafft abgeschieden sein sollenn, Ihre werbung souiel wir derselbigen erkundigen mugen, haben E: Ko: Maitt: wir hirneben gleichsals zugefertigett,

Nach empfangenem Abschiedt habenn wir vns In der eill widderumb zuruck begebenn, Vnd seint den xij Maij durch Göttlich verleiung alhier zu Reuell angelangt, daselbst E: Ko: Maitt: gnedigst schreiben, welchs den xxj Februarij datirt vnd Dreij Tausent thaler zu vnnser notturfft vnderthenigst empfangenn, Seint E: Ko: Matt: gnedigsten fursorge vnd gethaner verordnung auff vnderthenigst danckbar.

Vnnd sollenn E: Ko: Maitt: die Schutzhandlung betreffend vnderthenigst nicht verhaltenn, Das Inn vnnserm Abwesenn Inn Reuslandt der Herr Meister, nach empfangenem Schreibenn, E: Ko: Maitt: dar Innen allein der todtfall oc vermeldet, vnd des Schutzes nicht gedacht, vrsach genommen, den Vnderthanen vnd andern Stenden dieser Lande, vorzugeben, Es werde beij E: Ko: Maitt: zu dieser Lande rettunge hinfurter nichts zu hoffen sein, wie solchs aus dem Schreiben vermercket, Vnnd werde nhunmehr Inn Andere wege hulff zusuchen sein, Darauff nach des Herrn Ertzbischoffs bedenckenn bewilligung geschehenn, auffs newe den Koningk zu Polen vmb Schutz, kegenn den Muscowitter zu ersuchen, Vnd ist auff den Sontag Cantate (*April 23.*) eine versamblung der Stende zu Riga gewesen, Daselbst Inn bedencken gehabt wordenn, wes dem Koningk von Polen zu erstattung des Schutzes zu zukerenn sein wolle, vnd darneben zu erwegen gestellt, Wasser gestalt dasselbig beim Römischen Reich fuglich zu entschuldigen, Darauff nach vielen ergangenen Vorschlegen vnd bedenckenn, welche wir zum theill schriefftlich bekommen, Vnd E: Ko: Maitt: hirneben zugefertig, die



handlung durch den Coadiutor Deutschen Ordens welcher Inn eigener person nach Cracow an die Ko: Maitt: zu Polenn verruckt, nhunmehr geschlossenn sein soll, das dem Koning ein stuck Lands welchs mit Littawen begrentzet abgetretten, Vnnd ein ewige Bundtnus auffgerichtet, Das beide der Koning, vnd diese Lande Inn gleichem Krieg vnd Frieden. kegenn dem Muscowitter gehalten werden sollen, Wie wir vns dessenn hinfurter grundtlicher erkundigenn werdenn, E: Ko: Maitt: desselbigen mit seinenn vmbstendenn ferner zuberichtenn, Vnd soll der Koning nhun mehr Inn auffrustung sein den Muscowitter anzugreifen, das, so dem Also, der Stillstandt hindangesetzt, Vnnd hat aber der Herr Bischoff zu Reuell. Inn gemelter Versammlung Inn seinem bedenckenn, Der Schutzhandlung mit E: Ko: Maitt: gedacht, damit gleichwoll dieselbig auch In Acht gehabt, vnd kein ferner vnglimpff In den bedruckten Zeittenn auffgeladenn, Die Stadt Reuell, vnd die Rhete der Lande Harrien vnd Wirlandt habenn Inn den Polnischen Schutz aus gleichem bedencken nicht willigenn wollenn, Desgleichenn der Bischoff zu Ossell vnd Churlandt auch nicht, Die Dorbtischen seint zum handell nicht zugezogenn wordenn, Vnd werden dieselbig E: Ko: Maitt: auff newe durch Botschafft ersuchenn, Wir erachten aber aus obgerurten Vrsachenn, werde der Herr Meister auff den Schutz mit vns ferner zu handeln nicht geneigt sein Wir werden vns aber In dem allenn E: Ko: Maitt: gnedigsten beuhels verhalten, vnd der gelegenheit nach, was thuelich befunden mit schuldigem vleis verfügen sollenn,

Vonn dem Lande Ossell haben E: Ko: Maitt: wir zuuor vnderthenigst geschriebenn, vnd ist deshalb ferner bericht bey Christoffer von Munichausen, die Insell ist fast gelegenn nach Fijnlandt, vnd Inn der nehe bey Gottlandt, vnd stunde mit einem mittelmessigen zuhalten, vnd da gemeltes Stiff Inn E: Ko: Maitt: besatzunge kundte vielleicht gelegenheit zu weitem vorfallen,

Die Rhete vnd Vornembste der Lande Harrien, vnnnd Wirlandt, habenn sich kegenn vns Inn geheim erkleret, Das dieselbig zu keiner andern Herschafft, als zu E: Ko: Maitt: geneigt, Vnnnd wundschten auch nicht liebers, dann das dieselbige E: Ko: Maitt: Herschafft vnd Schutzes Annhemung Inn denselbigen Iren Landen zubefinden, Mit vielem erbieten vnd Anzeige, das sie durch vielfeltige beschwerung des Herrn Meisters vnd dessen Coadiutors, von denen aber hinwiderumb keine rettung zu hoffen, vns dergestalt zu ersuchenn, vnd sich Ihrer neigung zuerkleren geursacht,

Der Ordenn lesst sich wass vnfrentlich kegenn E: Ko: Maitt: verwandte vernhemenn, Vnd haben newlich des Ordens leuthe Im Durchzug die Kolckischen guter souiel vom Feinde vbergelassenn durchstreift vnd geplundert, das geschutz vnd Prouiandt, so auff dem Schloss verblieben Ist bis daher auch nicht zuerlangen gewesenn, Vnnnd wirdt auff vnser Anforderung geantwortet, Mann habs zu vberantworten keinen beuhellich, obwol von vns deshalb an den Herrn Meister oftmals schreiben ergangen, cc.

Die Stadt Reuell lesst die Zufuhre vnd Hannttierung auff Wiburgk Inn Fijnlandt, vnd die Narue, dardurch der Feindt gesterckett, hindern, vnd durch ausgeruste Schiffe alle die der örther hin wollenn, mit gewalth einholenn, vnnnd derselbigen guter auff Rechtlich zuspruch Inuentiern, vnd die begriffene leuthe, darneben anhaltenn, Darunder dan etlich E: Ko: Maitt: vnderthane befundenn, welche neben den Andern eingehoeth, vnd aber auff vnser suchunge E: Ko: Maitt: zun Ehren loss gelassenn, Das dieselbigen Ihre guter Inn dieser Stadt zuuerhandlen, vnd Irer gelegenheit nach hinwider vmb zuuerruckenn, Vnd hat aber der Rath dieser Stadt gebetenn bey E: Ko: Maitt: zu befurdern, das Inn dem verordnunge zu ergehenn, damit der Feindt Innen zu nachtheill nicht gesterckett, Dieses geschicht halber auch dieselbige bey E: Ko: Maitt: zu entschuldigen Vnnnd seindt



dieselbig E: Ko: Maitt: gnedigsten verordnung Inn dem gewertigk,

Das Zeigerwergk, welchs Inn E: Ko: Maitt: nhamen dem Grosfurstenn vorehret, Ist erstlich angenhommen vnd demnach am Dritten tage widerumb abgeschicket worden vnd angezeigt, E: Ko: Maitt: freuntschafft seye dem Grosfurstenn lieb, Das geschencke aber sey Im als dem Christlichenn Keiser, welcher an Gott gleube, vnnnd mit den Planeten vnd zeichenn nichts zuschaffenn, vndienlich, begere dasselbige hinwiderumb an E: Ko: Maitt: zurucke zu bringenn, Vnnnd solchs aber nicht anders alls Inn gutem zuuormercken, vnnnd viel zur entschuldigung vorwendenn lassenn, Wir habenn aber solchs auff das ansuchenn zu vns genhommen, Vnd hirnaben an den Goltschmidt; vonn dem wir solchs empfangenn, widerumb gefertigtt, Vnnnd werden vns aber Morgenn, durch huff des Allmechtigenn an den Herrn Meister erhebenn, Vnnnd nach vollenzogener Handlung daselbsten, E: Ko: Maitt: gnedigstem beuhelich nach, an dieselbige E: Ko: Maitt: vns mit dem eilligstenn verfugett, Welchs E: Ko: Maitt: wir vnderthenigst vermelden sollen, Dieselbige dem Allmechtigen zu langwiriger gesundtheit vnd aller wolfart zuerhalten auffs trewlichst empfelendt, Aus Reuell den xix<sup>ten</sup> Maij Anno oc Im Ljx<sup>ten</sup>.

E: Ko: Maitt:

Vnderthenigste

Verordente Rhete vnnnd Gesandten,  
In Reussen vnd Lifflandt,

*Adr.*

**127.** (1559. Mai c. 19.) — Anfrage im Namen der dänischen Gesandten an den Verwalter des Hauses Reval, ob vom OM. nicht Befehl gegeben sei zur Auslieferung des Geschützes ff. nebst verneinender Antwort.

*Note.*

*In dorso:* Jungste forderung zu Reual oc

Beym Verwalter des Schlosses zu Reuell von wegen der Kon: gesanten zu werben des Koniglichen geschutzes vndt profiandt halber So auff dem Hause Inn Jungster enderung vorbliebenn, Seye zu mehrmalen von den gesantenn anforderung geschehen, Darauff denselbigen In anthwort beJegnet, Man hette dasselbig ausszuantwortenn vonn vnserm gnedigen Hernn Meister vndt Coadiutorn oc keinen befelch, Auch Sey dasselbig Inn vnserm abwesenn, vnserm vollmechtigen Otte Stiessen In gleichem beJegnet. Nhun begern die Hernn gesantenn bericht, ob nicht von vnserm gnedigen Hernn Meister odder Coadiutorn oc gemeltes geschutzes vnd profiandt halber befelch ergangen, Vnndt ob der verwalter dasselbig denn gesanten auff dismal folgen lassen wolte,

(*Von andrer Hand:*) Anthworth      Man habes keynen befelch oc.



**128.** (1559. Juni.) — Der dänischen Gesandten Bericht an den OM. vom Ausfalle ihrer russischen Legation.

*Conc.*

*In dorso:* Relatio der Reussischen friedshandlung form her Meister.

†

In nomine Domini nostri Jesu Christi.

Wir haben nach auffgenommenem vnnd nhun durch gottlich verleyhung vollen zogenem zugk In Reuss landt, vnnsrer aussrichtung beym keiser vnnd grosfursten der Reussen was des orths In der bewusten friedshandlung vergelauffen, vnnd Ewer. f. gnaden oc zu guten zu beschaffen gewesen nhummer vnndertenigk, einbringen vnnd Referiren sollen. Suchen anfangklich In vndertenigkeit Ewer f. gnade wollen vnbesweret seyn dasselbig nach seyner ordnung doch kurtzlich von vns In gnaden anzuhoren vnnd zuuormerken.

Haben aber erstlich von Christlicher Hochloblicher gedechtnuss, weylandt vnnserm aller gnedigsten Herrn oc königk Christian oc sowol auch der itzo regierenden kön: Matt. welche hochgedachtes Christlicher gedechtnuss Irer Kon. Mait. gnedigen hertzliebsten Herrn Vaters geheiss vnnd willen dessfals durch Schreiben an vnns gnedigst Ratificiret, vnnd sich auch ferner In sonderheith darauff erkleret befelch gehabt, durch Irer kon. Mait. freuntlich forbitt beym keiser vnnd grosfursten der Reussen, die friedshandlung, mith einanthwortung des eroberten vnnd erledigung der gefangenen mith hohestem fleiss anzuhalten vnnd zubefurdern, Darauff dan Ewer F. Gnaden vnnd des Herren Ertzbischoffen zu Riga Marggraffen zu Brandenburgk oc schriftlichs gemeynes bedenckens gleichfals gerichtet befunden worden, Deshalben wir dan fornemlich auff gemelte beyde Puncten, nemblich die Restitution oc beim keiser, die konigliche forbitt ergehen lassen, vnnd auff das vbrige so sreitig, vnnd zu widderung vrsach gegeben, Christlich

vnnnd billiche verhandlung vnnnd erzeigung erbotthen, mith embsigem anhalten bey des grosfursten verordenten die gedachte forbitt, welche Christlichen frieden zu erbawen, vnnnd bluts vergiessung auch annderen vnrrath zu verhueten forgenommen, Irem ansehen nach, bey dem keiser allenthalben zu befurdern,

Vnnnd Ist solchs alles mith vielen koniglichen erbieten, auch antzeig der billigkeith, vnnnd sonst notturrfftiger vermanung zum frieden der massen gefurderth. das wol hoffnung gewesen, bey dem potentaten der sich Christlichen nhamens rhumen will, etwas auff die Meynung In gutem zubeschaffen, Man ist aber vngeachteth des forgewendten glimpffs plotzlich aussgefaren, Der Grosfurste wurde von dem eroberthen nicht eynen Steyn, Ja nicht eyn har breith abweichen, vnnnd seyn gemelte vnnsere furderung fasst vnbillich. konigk friedrich vnnsere gnedigster Herr, wurde auch solchs In gleichem fall Selber nicht thuen wollen, Gott habe dem Grosfursten die Stette vnnnd lannde gegeben Der lifflandischen vngerechtigkeit halben, Gantz Lifflandt seye auch ohne das den Reussischen keisern von alters her vnnderwurffig vnnnd zinsbar vnnnd seye dieselbige gerechtigkeit den Reussischen keysern, offtmals, zuvor, von den Regenten disser lannde, welche sich ahn die Romische keiser, konige zu Dennemarcken vnnnd Polen zuuor gehalten, heimlich gestolen, vnnnd vorgehalten worden, biss das dieselbige Iren Zorn aussgegossen vnnnd die lannde widerumb mith kriegk zu gehorsam gebracht, Nun auch wurde gleichesmessigs von Ewer f. gnaden oc furgehalten, dasselbig dan billich durch straffe vnnnd krieg wie zum teyl geschehen heim gesucht vnnnd widerholeth werden solten, zu dessen befestigung auch Christlicher loblicher gedechnuss Herrn Wolter von Plettenbergk Weylandt Meistern oc auch ssonst den Jungsten friedbrieff furgebracht, mith anzeig das man sich, In denselbigen zu vielen verpflichteth, welchs biss doher vber die kreutzkussung auch dem geringsten nicht



nachgelebt, vnnnd dorauff Ewer F. gnade vnnnd die Stennde disser lannde fasst beschwerlich angegeben vnnnd beschuldigeth, mith vielen vberfluss vnnnd weitleufftigkeith.

Wir haben aber auff vielgedachter forbit beharren wollen, vnnnd neben dem auch auff die angemaste gerechtigkeit der gantzen Lande angezeigt, das solehs fasst weitleufftigk vnnnd vnnsers erachtens schwerlich zuerweisen, wir hetten aber mith klaren vrkunden vnnnd vorsiggelten alten brieffen dar zuthuen das das Hertzogthumb Estonien ꝛ von ettlich hunderth Jaren her, ausserhalb aller Reussischen zusprach der kronen zu Dennemarcken vnnderworffen vnnnd zugehörig gewesen, ob wol nhunmer dieselbige lannden den Ritterlichen Orden, vnnnd Bischoffen, von wegen des Reichs Dennemarcken, desselben hohen Obrigkeith ohne Abbruch In zu haben zugelassen, Dorauss dan aufs wenigst zu befindnen, das diss teyls, den Reussischen keisern von den Regenten welche solchs von anndern entfangen vnnnd dergestalt nochmals Inhaben, nichts hath entzogen werden mugen, Dieselbige lannde seyn auch zum teyl ohne alle konigliche verursachung angegriffen vnnnd vberzogen worden, vnnnd deshalb billich widderumb ein zureumen, da alter freunthschafft vnnnd Sonst Rechten vnnnd der billigkeith gefolgeth werden solth. Da auch auff die andere teyl der lannde, anzeig gefurderth, wurden alsdan da solchs notigk befunden, der gelegenheit nach Ewer f. Gnade vnnnd die Stennde dysser Lannde Ire habende freiheit vnnnd gerechtigkeit, dessfals bestennndig vnnnd gnugsam darzuthuen vnd forzubringen wissen, mith beschluss auff die forbitt nochmals ꝛ

Vnangesehen diss alles hath nichts destoweniger der lannde gerechtigkeit, vor alten zeitten vnnnd nhuen auch den Reussischen keisern abgestolen heissen müssen, weyl auss Iren buchern darzuthuen, das vor sechshundert Jaren. der Grosfurst Gregorius Wolodimerowitz genenth Jaroslaß, das gantze Liff-landt vberzogen, vnnnd sich die leuthe zinssbar gemachet, auch

das schloss zu Dorbt Juriogorodt geheissen, erbaweth habe, das seye die Reussische gerechtigkeit Mit dem Jennigen so von vnns forgewendeth, seys nichts, widderumb angefangen. die Stennde disser lannde zubeschuldigen, Doch letztlich, dissen vorschlag gethan, Da Ewere f. gnade personlich selber, vnnd die bischoffen disser lannde sambtlich In der Mosqua auff frey geleidt ankomen vnnd sich daselbst form keiser Irer schulth halben demutigen wurden, vnnd demnach vorstatten, Das Russische Stathalter auff den fornembsten Stetten vnnd Schloßern disser gantzen lannde eingesetzt, vnnder welchen neben andern ernennet worden, Reual. Vellin. Pernau. Torwo, Karkuss, Trikatén, Wolmar Wendten Duneburgk. Kokenhausen oc mith vielen andern, vnnd auff die lannde treglicher Zins gelegt, solten alssdan Ewer. f. gnade vnnd anndere Herrn der koniglichen forbitt halber neben bestendigen frieden, die Zeith Ires lebens, Irer Herschafft vnnd gebieter vnentsetzt zu geniessen haben, wie dan solchs auff die Meynung von den Verordenthén, Alexi Adassaw auss eynem Zettel der lénge nach vorlesen worden.

Ob wir nhun woll, auff solche vnmesseige forderung, was zu ablehnung derselbigen dienlich auch thuelich befunden, hinwidderumb forgebracht, Ist doch bey den fasst vbermutigen leuthen nichts sonnderlichs zubeschaffen gewesen. Dan das von Ewer. f. Gnaden personlichen erzeigung letztlich abgestanden vnnd zugelassen das durch derselbigen stattlich geschickten die handlung forgenommen werden muchte, Darauff auch von vnns gefurderth, alda solang biss Solchs geschehen, zuverharren.

Als wir vnns dan gentzlich vermerckten, das mith einantwortung des eroberthen, friede In disser gelegenheit nicht zuerhalten, haben wir vnns. Indessen des koniglichen befelchs so wol Ewer f. gnaden zugestellten bedenckens, welchs dessfals gleichstimmendt, erinnerrth, vnnd die friedsforderung auff obgemelte Reussische vorschlege, weyl keine frucht zu hoffen,



ferner bleiben lassen müssen, wiewol bey vnns nichts desto weniger, fasst angehalten worden, wir solten Ewer. F. gnaden geschickten ankunfft In der Mosqua vnnd der handlung aussgang daselbsten abwarthien, welchs aber weyl wirs gleichsals vorgeblich befunden, von vnns In der gelegenheitt, nicht geschehen mugen. Vnnd Letzlich Ist Stillstandts halber forderung gethan auff vier Monat, von der Zeith ahn nach Inhalt vielgemelten bedenckens, Solchs hath aber anfanglich fasst vielerlei bewegen gemacht, vnnd die deutung geursacht, als wolte damith betrugk gesucht werden, welchs doch letztlich abgelehnt, vnnd dar auff vom Grosfursten, Inhalt gegenwertiger vrkunth, auff vj Monath stillstandt nachgegeben worden, Dessen verdeutschte abschrift Ewer. F. gnaden wir auss gross Nawgarden neben vnnsern Schreiben zugeschickt vnnd nhun hierneben auch das Original E. F. gnaden In vnderthennigkeith vberreichen wollen.

Wir haben aber befunden weyl disser Zeith mith dem Tartern Krimski geheissen der orther fasst hefftige kriegshandlung forhanden das mit vorstattung des Stillstandes, beuorab weyl derselbig soviel weither als begereth vortgesetzt, des Reussen vorteyl vnnd Nutz gesucht werden, vnnd ob wir wol desshalben vielfeltig bewegen gehabt, haben wir dennoch, gemelte schriftliche Vrkunth auffgenommen, dieselbige ahn Ewer f. gnade. vnnd Stennde disser lannde zu bringen, Damith dan Ewer F. gnaden. zu demselbigen ferner, als deren gelegenheit dulden will, mit nichten verbunden, auch da solchs tunlich erachtet, desselbigen Ires gnedigen gefallens zu gebrauchen haben mugen,

Der gefangenen halber Ist auff die koniglich forbitt auch soviel verstattet, das beyderseits eyner gegen den andern wechselweiss, odder aber auff tregliche Rantzoune zuerledigen, vnnd da desshalber nach Dorbt forderung gethan wurde, Ist erbieten geschehen, als dan In dem die billicheit zu vorfugen.

## 129. 1559. Juni 2. Wenden. — Vortrag der dänischen Gesandten bei dem OM.

*Note.*

Die Stellung zu Russland und den Schutzhandel betreffend.

*In dorso:* Wendische Handlung. A. Der kon: gesandten fuderung beyrn Herrn Meyster den ij Junij. Im Jar lix.

Denn 2 tag Junij habenn die Konigliche gesandten nach gethaner Moskowitzischen Relationn, der Rigischenn handlung ꝛ beyrn Herrnn Meister gedacht vnnndt angezeigt, Weyl dieselbige auff der Römischen Key: vnd Kon: Maitt: zu Denne-marcken ꝛ Ratificationn gerichtett, vnd nhumher vnnge-zweiffeltt desshalber bey der Key: Maitt: bearbeitet, Woltenn Sich dieselbig erkundigt habenn, was der gestaltt bey der hochgedachten Romischen Key: Maitt: erhaltenn vndt auss gebracht, Dessen sich der Herr Meister zuerklerenn vnnbeschwerett erzeigen woltt Was als Dann ferner zuberedenn vndt zu handlen Seynn wurde des wolten Sich die gesandten Irem befelch vnnnd der gebur nach zuuerhalten wissenn.

Ist biss auff denn folgenden Sontag (*Juni 4.*) Inn bedenckenn gezogenn wordenn.

*Anmerkung.* Von diesem und den folgenden Protocollen A—G, mit Ausnahme von F, giebt es im Kopenh. Geh. Arch. auch ein mit Aenderungen stark überladenes Concept mit dem Dorsualtitel: Wenndische Handlung Anno. 59. F. fehlt dort, da das so bezeichnete Actenstück von des OM. Verordneten nicht mündlich, sondern schriftlich eingebracht wurde. Ausser einer unwesentlichen, unten verzeichneten Abweichung, in Lit. D., ist für A nur etwa der Eingang des Concepts mit abweichendem Datum zu notiren: Den 28 Maij haben die konigliche Gesandten ꝛ.



**130.** 1559. Juni 4. Wenden. — Aeussereung des OM.  
auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom  
2. Juni.

*Note.*

*In dorso:* Des Herrn Meisters verordenthen oc bescheidt eingebracht. Den  
iiij Junij Anno oc lix oc Wenden. — B. —

Am folgenden Sontag welcher war der 4 tag Junii habenn  
des Herrn Meisters verordenthe Herrn vndt Rhete, den  
Koniglichen gesandten auff die gethane furderung folgenden  
bescheid eingebracht,

Die Reussische Relationn belangendt, Weil der orther  
grosse vnnbescheidenheitt vermerckett, muste Solchs der ge-  
legenheitt nach an seinen orth zustellenn vnd der Zeitt zube-  
fhelen sein, Vnnd achte der Herr Meister rhumlicher sein,  
mit der vnuerbottenen Defensioenn vndt gewerthen handt, Sich  
kegen den Veindt zuerzeigen, vnd denselbigen zu treglichern  
mitteln zu bewegen, als die vorgeschlagene beschwerung auff-  
zunhemmen, Vnd wurde der Herr Meister, denn aussgebrachten  
Stillstandt Seyner gelegenheitt nach gebrauchen, Vnd wolte  
zu dem Almechtigen zu hoffen sein, es wurde derselbig, dem  
Veindt beJegnen helffen Vnd die betrubte Lande nach ab-  
wendung seines wolverdienten Zorns, zu frieden kommen  
lassen oc

Die Rigische handlung betreffendt, hetten I f g ver-  
merckett, Das wir neben dem punct der Key: Ratification,  
auch von anderm mherem mith Irer F g oc beredung haben  
wurden, Begerten dess halber guttlich, was dessen sein wurde  
Inen denn verordenten anzumelden, Demnach sich der Herr  
Meister hinwiderumb geburlich vernemen lassen wurde oc

**131.** 1559. Juni 4. Wenden. — Rückäusserung der  
dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung  
des OM. vom selben Tage.

*Note.*

*In dorso:* Der kon: gesandten anthworth den iiij Junij Im Jar lix. Wenden. C.

Auff solches habenn die kon: gesandten nach gehabtem be-  
denckenn, geanthwortht,

Die Reussische handlung belangendt, wurde vnser gne-  
diger Herr Meister In dem der gelegenheitt nach, die notturfft  
auss Furstlichem hohem verstande allenthalbenn zuuorfugen  
haben, Das die Reussische vorschlege zum frieden gethan  
vnbillich vndt vnbescheiden, hetten wir gleichsfals anders  
nichts ermessen können, Vnd das defension vndt widdersandt  
forgehabt, were notigk vnd gerathen, Doch wurde vnser  
gnediger Herr Meister den widderstandt mith der verordnung  
zu versehen wissen, Das der Veindt nicht allein erregt, Sondern  
demselbigen auch hinwiderumb mit gnugsamer gewaltth zu-  
beJegnen ꝛ

Inn der andern Handlung, Wurde zuuor eher die er-  
klerung, Was auff die Ratificationn bey der Romischen Key:  
Maitt: aussgebracht ergangen zu anderer beredung nicht zu-  
schreiten seyn, Vnser gnediger Herr Meister wolte darauff  
die gesuchte anzeig geschehenn lassen, Da auch vielleicht  
noch zu disser Zeitt beym Keyser nichts entlichs beschaffeth,  
wurde die notturfft erforderenn, bey Irer f g zuerkundigenn,  
Ob auch Ire F g mitt der Kon: Maitt: vnserm aller gnedigsten  
Hernn ꝛ ausserhalb der Keyserlichen Ratification auff Schutz  
zu schliessen bedacht, Ferner kunthe auff dissmall dem haben-  
den befelch nach, nichts forgenommen werden, Mitt bitt Solchs  
dem Hernn Meister vnnsert wegen geburlich anzutragenn,  
vnd zubefurdern, das Solchs von Irer F g mith dem besten  
vermerckt werde, Wir wolten darauff Irer F g ferner erklerung



gewarthen, ꝛ Vnd wurden aber die Hernn verordenten gebeten, Solchs sobaldt muglich zu schleunigster verrichtung der handell zubefurderenn ꝛ. (Durchstrichen).

### 132. 1559. Juni 5. Wenden. — Fernere Meinungs- äusserung des OM. gegen die dänischen Ge- sandten.

*Note.*

*In dorso:* Des Hernn Meisters ꝛ verordenthe ꝛ den. v. Junij Im Jar ꝛ lix.  
Wenden. — D. —

Den 5 Junij habenn des Hernn Meisters verordenthe ferner eingebracht.

Erstlich, wurde den Reussischen widderstand vnserem gehabtem bedencken nach geburlich Mass allenthalben gegeben werden sollen Vnd befunde Sich leyder das der zustandt Ires Itzigen vermugens fast zuschwach seye, den grossmechtigen Veindt anzugreifen, Der allmechtige werde aber vmb gnade zu bitten sein.

Demnach die Römische Ratification belangendt seye vorlangst vom Hernn Meister stattlich Schickung ahn keyser verordneth, vndt seye aber der meynung nichts Schliesslichs nochmals aussgebracht, Vnndt gleichwoll zu hoffenn, es werde nhumher Solchs fur die Handt genommen sein, Nachdem aber vor der gesandten einzugk In die Moskaw, der feindt widderumb eingefallen, vnd bis auff Riga vnd ferner mith brandt vnd mordt gewuthet, Auch leider der abgangk der Kon: Maitt: Seligen ꝛ erfolgt Das also auch auss dem Reich Dennemarcken die Hulff vnngewiss, Vnndt In dem Koniglichen schreiben, So des todts vhall halber ahnn Hernn Meister geschehenn, nichts Sonderlichs vom Schutz vormeldeth, des

man sich zu trösten gehabt, Als habe der Herr Meister die Kon: Maitt: zu Polenn vnd Schweden, In erwegung das die lande vnuorzuglicher errettung nöttigk, ersuchen lassen, Polenn vmb Volck, Schwedenn vmb geldt, Vnd seye auss Schwedenn kein bescheidt ankommen, Inn Polenn Sey gleichffals nichts geschlossen, Wiewoll bewilligung geschehenn, das Innerhalb iij wochenn Vnngeferlich zur Wilde ferner Handlung forgenommen werden soll, Vnd musse also der Herr Meister, der orther Sowoll auch vom Römischen Reich bescheidt erwartenn, Da nhun vom Romischen Reich kein Hulff ausgebracht wurde guttlich gesucht, Die gesandten wolten anzeig thun, Ob die Rigische Handlung auch vonn der Itz Regierenden Kon: Maitt: Ratificiertt, odder mit was Hulff die lande vonn der Kon: Maitt: Sollen entsetzt werdenn, Auff denn fall was der Herr Meister wurde thun können, Solthe der gebur nach vorfuget werdenn vndt geschehenn oc.

*Anmerkung.* Im Conc. heisst es: Den 5. Junij seinth die verordenthe des Herrn Meisters bey vnns ankommen vnnnd nach anzeig furstlichen grusses, den Reussischen widerstand betreffendt anzeig gethan, das demselben geburlich Mass gegeben werden solle etc.

### **133. 1559. Juni 5. Wenden. — Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung des OM. vom selben Tage.**

*Note.*

Den Schutzhandel betreffend, mit Wiederaufnahme von Klagen und Forderungen.

*In dorso:* Der kon. gesandten anthwort oc. Den. v. Junij Im Jar oc lix. Wenden. — E. —

Der Kon: gesandten anthwortth

Erstlich wurde vnser gnediger Herr Meister, wie vorge-melt, Seynem höhem Furstlichen verstandt nach allenthalben notturfftiglichen oc zuuorfugenn wissen,



Zum andernn Weyl auss der gethanen anzeig vormercketth, Das Innerhalb der Zeitt, Das wir, die gesandten, Inn der Moskow, andere Potentaten vmb schutz ersucht, Weil die Hulff auss dem Reich Dennemarcken vnngewiss, Vndt weil auch nach abgang der Kön: Maitt: hochloblicher gedechtnuss kein Sonderlich vertröstung gethann, Lasse man dasselbig an seinem orth, Wiewol die forgewendte Vrsachen bey vns fast frembd vnd vnuorsehenn, Weyl man sich billich berichten Sollen, das nicht allein von der Kon: Maitt: zu Denne-marcken ꝛ nach dem bey derenselbigen schutz gesucht, derselbig niemals geweigertht wordenn, Sondernn das auch desshalber In noch hangender handlung, vermuge der geschehenen bewilligung, Irer Kon: Maitt: erklerung vnd Ratification der Zeitt vnd nochmals zugewarthen, wie auch viel weniger der Itzo Regierenden Kon: Matt: schreiben, denn todtsfall belangendt, zu einigem abschlage gezogen werden kunthe, Ob woll darin dess Schutzes vnd der hulff nicht gedacht, Weil der Zeitt In Dato des brieffs, die gehaltene Rigische Handlung der Kon: Maitt: ꝛ noch nicht zu Handen kommen, Vnd vber das auch die Kon: Maitt: neben obgemelten schreibenn ahn vns die gesandtenn allen Irer Kon: Maitt: Seligen Hernn Vatters ꝛ befelch Ratificiertt, vnd darauff Vollmacht Inn Sonderheitt ergehen lassenn vnd zugeschicktt, auch nhumher durch Irer Kon: Maitt: Schreibenn ferner bescheid anbringenn lassenn Darauff die Kon: Maitt: Sich Jungst zur handlung erböttenn, wie Solchs alles da es die notturfft erforderth darzuthun, Vnndt wurde aber durch Ire selbst anzeig vnd sonst auch vormercktt das vonn der Rigischenn gehaltenen Handlung abgeschritten, Vnd viel ein anders als der Kon: Maitt erzeigung ꝛ erfordert, von derselbigen gemeint vnd zum teyl auch aussgeschrieben wordenn, welchs wasser gestalth Sich geziemen wollenn, habenn die verordenten, vnd ein Jeder verstendiger zuermessen, Wiewoll nhun demselbigen auch mith guten fugenn leichtlich zu bejegen, als wurde doch Solchs

vonn den gesandten dissmall an seynen Orth verwiesen, Vnd konthen Sich aber dieselbige auss Solchen vnd mheren bedencken vielgemelter Rigischer Handlung halber ferner dissmal nicht einlassen, Sondernn wurde darauff bescheidt vndt schlusslich anthwortt bey der Kon: Maitt: Selber zuerholen sein, Welchs dan durch des Hernn Meisters Sondere schickung weyll wir dissmall allhier lenger nicht zuuerharrenn, zugeschehenn, Zu welchen wir vnsernn gnedigen Hernn Meister auss vndertheniger neigung trewlichst wolten gerathen habenn oc Mitt bitt diss alles Inn gnaden zuuermerckenn oc Vnd wolten neben dem auch den Hernn verordenthen nicht verhalten, das des Hauses zu Reuel widdereinnemung bey der Kon: Maitt: fast frembde gewesen, Das Sich auch Ire Kon: Maitt: der gelegenheitt nach vndt erzeugung Ires Seligenn Hernn Vaters oc viel eines andernn vorsehenn, weyll In dem nichts anders als vnnsers gnedigen Hernn Meisters vnd der Lande bestes gesucht,

Vnd wurde der Commenthur daselbst auch, weyl nicht befunden, Das die verenderung gemeltes Hauses anders als guter meynung gethan, desshalber mith beschwerlichem formen billich zuuerschonen seyn, Die Kon: Maitt: hettenn auch befurderung zuthuen befholen, das derselbig seiner bestrickung erlediget vnd ferner vnbeschweret bleiben solthe, Auch des von Munnichausens halber, Das derselbig gleichfals vnnbeschedigtt, auch die angewendten kosten auff das Haus zu Reuell welchs gemeinen Landen zu gutem eingenommen, erstattet werden, Dess gleichen auch Didrich Beer vndt Heinrich Vxkull nicht anders als mit gutem gemeint vndt gehalten werden mugen, Weyl die Kon: Maitt: obgемelte drey Personen als Irer kon: Maitt: Lehenleute vnd dienstverwandte vnbeschedigt wissen wolten.

Das Konigliche geschutz vnd Prouiandt So auff dem Hause Reuell verbliebenn, were offtmals gefurderth, vnd hette durch angezeigten mangel befelchs von dem verwaltern des



Hauses nicht folgenn wollen, Ob woll auch desshalber vor vnserem Zugk In Reusslandt an denn Hernn Meister Schreiben geschehen, Vnd nhun auch Jungst In vnser ankunfft zu Reuell dess halber furderung gethan, wurde billich Solchs den gesandten odder derselbigen befelchhaber zu mherem bedencken ferner nicht vorgehaltenn werdenn Sollen ꝛ

Die Kolckische guter Seyen auch nhun kurtzlich durch des Hernn Meisters kriegsleute Im durchzugk feintlich verwustet, Welchs vber Zuuersicht vnd kegen Recht geschehenn, Wiewoll wir doch nicht glauben wollen Das Solchs vnsers gnedigen Hernn Meisters befelch gewesen, Es wolte aber Ire F. g die verbrecher straffenn, vndt verfugen das das abgenommene den beschwerten armen leuthen widderumb erstatteth ꝛ

Der Königlich Reittendt bott hatte vns auch bericht, das Ime von eynem hans Voigtt geheissenn, Reussischem Dolmetschen eyynn vertrawtes Königliches schreibenn durch betrugk entfertigett worden seie Daran den Königlichen gesandten fast gelegen ꝛ Vnd werde desshalben geburlich nachfrage auch das einsehen zu haben sein, Das nach grosse der verwirckung darzu geburen wolle, Wurde begerth gemelten Hansen Voigt So lang auff Rechtlich Zuspruch Inn Haftung zu nhemen, biss das die Kon: Maitt: verordneth was kegen denselbigen In dem ferner forzunhemen ꝛ

**134.** 1559. Juni 7. Wenden. — Antwort des OM.  
auf die Klagen und Forderungen der dänischen  
Gesandten vom 5. Juni.

*Orig?*

Zugleich den Schutzhandei betreffend.

*In dorso:* Den vij Junij. oc lix. Wenden. — Des Herrn Meisters schriftliche  
Meynung, den gesandten zugestelleth oc. — F. —

Von wegenn Meines gnedigenn Hernn Maisters. vnnd  
Ihres Ritterlichenn Ordenns,

Es habenn Ihre furstliche gnaden vorstandenn, Was beschwerung Jegenn die hulffsnchung an Polenn vnd Schwedenn beschehenn, von den Hern Gesanten vorgestrigs tags vorgewandth, Vnnd weiln durch dieselben vngeachter Vieler erzeugungen Ihre f. g. von der kuniglichenn Matt: abgelassenn, auch von der Rigischen handlung vber zuuorsicht geschritten sein soll, Hetten die Hern Gesantten, auss angezogenen Vhrsachenn nochmhals bedenckenn, Sich ferner einzulassen, Mitt anzeig, was gestaltt der Schutz von diesenn Landenn gesucht, das derselbe nitt geweigertt, auch noch zur Zeitt nicht geweigertt noch abgeschlagenn wurde, auch where die hoffnung zu demselbenn nie abgeschnittenn, Vnd was nebenn demselben an seinen ortt gestellet vnd von den Hern Gesanten Die Itzige Ku. Matt: Durch sondere Bottschafftenn zuersuchenn, Vor gutt angesehen wirdt, Weiln vielleicht noch ettwes bei derselbenn zuerhaltenn sein mochte, Vnnd was nochmhals vonn wegenn des Hauses Reuhell vnd anderer sachenn denn vorordentenn vorgebenn wordenn,

Hierauff lassenn I f g guttlichen anzeigenn vnnd vbermeldenn, Das sie beide Polen vnd Schweden habenn ersuchenn mussenn, Dazu habenn Ihre f. g. Die angehorte vhrsachenn zum hochsten gedrunge, Seintemhall das Veindlich andringen vberfhall beschedigenn vnnd erschrecklicher mordtt auch die gefhar vnd nott dermassenn vorhanden vnnd geschaffen, Das



zu demselbenn I. f. g. auch wharnung vber wharnung erlangten, Das der Veindtt eigentlichs vorhabens where, Das VorJar folgents mitt der eussersten macht, an die vbrigenn Lande, Stette vnnd vestung zusetzenn, Vnd also die gantzen Lande vnder seiner gewaltt zu brengen, Auch die Hern Gesantenn sich vngezweiffelt zuerInnern, Das nechstmhals zu Riga die Handlung dess schutzes, von wegen der Ku: Matt: zu Dennemarckenn ꝛc auss vorgefallenenn wichtigen vhrsachenn keiner andern gestalt Dan vff Ratification der Ku. Matt. bewilligt vnnd daruff vonn dieser seitten die Ratification vff die Rom: Kay: Matt: auch gestaltt der tottlich abscheidt der sehligen Ku. Matt hochloblichster gedechtnuss mitteingefallenn, vnd von denn Hern Gesantenn auss Reuschlandtt kein bescheitt zuerlangen gestandenn, Wess mann sich friedenss halbenn zuuorsehen haben mochte Vnnd also die Hulff vss dem Reich Dennemarckenn sonderlich zu derselbenn winter zeitt zuerlangenn vnmglichen vnnd gar vngewiss, Hette man es derwegenn vor Gott noch vor der Welth voranndtwortenn können, Wan I: f: g ferner, nitt allein dem heiligen Romi-schen Reich, sondern auch denn vmbliiegendenn semplichenn Potentaten, solche der algemeinen Christenheitt hohe nott vnnd gefhar nitt eroffnett vnd daher annhemliche vnd vnuorweissliche mittrettung gesucht vnnd gebeten hetten, Wie dan keiner andern gestaltt dasselbe alles gesucht Ob woll da Jegenn Vielleicht den Hern Gesantenn ein anders vorkommen sein magk, Dan es woltenn Die Hern gesanten es Dauor halten, Das I. f. g. auch durch Ihrenn nechsten geliebten Hern Successorn selbst In allem nitt anders, dan was zimlich vnd geburlich In eigener personn bei der Ku. Matt. zu Polenn habenn suchen lassenn, Vnd das darumb nichts daselbst bewilligt, welchs der Rigisschen Handlung zu Jegen sein mochte, auch derselbenn nichts zu wieder bewilligt worden sein solte, Ob sich schon die Wiederreise auss der Musschow biss nach der vffgenhomenen Vilnisschen Handlung abscheide vorzogen

hette vnd müssen Ihre f. g. der hochstgemeltenn Kay: Matt: Ratification nochmhals erwartenn, Welche, oder was In solcher Ihrer Kay: Matt: Resolution sein magk, ohne zweiffell nicht mher lang aussbleiben kontte, Nachdem sich hochgedachter I. f. g. Successor auch selbst eigener personn nach Itzigem Reichstage an Ihre Kay: Matt: begebenn, Vnd doselbst nitt anders dan was sich gebuertt, suchenn thette, Vnd Innerhalb weinigk wochenn wiederumb Gotthelffende In diesen Landenn sein wurde. Vnd ob schon In Schweden vmb geltt abschickung beschehen, So achten es doch I. f. g. dauor Das auch solchs wieder die mhergedachte Rigische Schutzhandlung nitt ge- deutett ader vorstanden werdenn kontte

Vnnd hetten darumb die Hern Gesanten Ihrem von Gott habendem hohem vorstande nach zuerachtenn, Wan auss dem heiligenn Romisschen Reich, keine hulff ader rettung erfolgenn solte, Das I. f. g. auss andern orttern vnnd von den Christlichsten benachbartenn hulff habenn musten. Vnnd zweiffeln darumb nicht, die Itzige Ku. Matt. zu Dennemarcken oc mein gnedigster Herr wurden auss solchem allen Dannoeh nichts anders dann die gebuer, kuniglichen vnd Nachbarlichen vormerckenn vnd sich zu keinem vnguthenn bewegenn lassenn, Vnd suchen I. f. g. nochmhals die Hern Gesanten wolten sich Ihres beuhelichs vnbeschwertt vornhemen lassenn, Im fhall auss dem heiligenn Romischenn Reich die Ratificationn nicht, auch keine hulff erfolgen solte, ob die Itzige Kon: Matt: zu Dennemarcken die Rigisch handlung ratificiertt ader wormitt vnd vff was Zeitt sie diesenn guttenn Landenn zu hulff zukommen geneigt, Dan was alsdan die gebuhr gesein will, dern wollen sich I. f. g. vnd Ihr gantzer Ritter Ordenn zuerzeigenn wissenn,

Vnnd souiel nhun antrifft die beschwerung hochstgemelter Ku. Matt: Itziger Zeitt Regierendt, von wegen wieder- einnhemung des Hauses Reuhall, habenn sich die Hern Gesanten zuerInnern, das nechstmhals I. f. g. sich zu Riga auch derwegen



vnnnd was Christoffen von Munnichausenn angehett der gebuer vornhemen lassenn, Darauss die hern Gesantten Ihrn Ku: Matt, Inn massen guttlich gesucht wirdtt, Ihrem erbieten nach, mitt dem bestenn berichtenn werdenn Vnd wissenn I f g nicht, das auss derselbenn beuhell, noch wieder sein, dess Munnichhaussens noch des gewesenen Cumpthurs zu Reuhell personn, was vnzimlich, vorstattett worden sein ader selbst vorgehommen haben sollte. Vnd wirdtt I f g vnguttlichen nachgeredett die Hern Gesantten seindtt auch desswegen vnzeitigk beschwertt, alss solten I. f. g. Jegenn Diederich Behrn vnd Vxkull vngelbuhur vorgehommen habenn, Wolten gernn das I f g nebenn den hern Gesanten damitt vorschonett Vnd was das geschutz vnnnd die Prouiantt Ku Matt nach vff gerichtem bescheide zustehnde, belangtt, werden sich hochgedachter I f g nechster Successor auff einkunfft aller billichen erzeigung vngezweiffelt vorhaltenn, Vnnnd gesinnen darumb I f g auch mitt diesem guettlichenn, die Hern Gesanten wolten solch erbieten auch nichtt anders dann zum besten vormerckenn, So haben auch I f g, was die gutter zum altenn vnd newenn Kolck anlangtt, an dem vnbefugten vbungenn gar keinenn gefallenn, Wollenn sobald es muglich vorschaffung thun lassen Damitt vff gebuerlich anforderung das vorbrechenn gestrafft, vnd das auch Hanss Vogtt sobaltt derselb wieder ankumptt In gebuerliche hafftung gebracht

Vnnnd nachdem mitt vielem Vngrunde I f. g. vnd derselben Ritt: Orde bei den Hern Gesanten vnnnd sonst hin vnnnd wieder aussgeschrieenn vnd dadurch zu allerlei vnheill vhrsach gegeben wirdtt durch vielloffentliche famos gedichte Welchs I f. g. Gott dem Almechtigen vnd der Zeitt heimstellenn mussenn, Vnd aber auss beiliegendem sonderlichenn zuersehenn, was gelegenheitt vnnnd gestalt die sachenn Steffan Vetternn haben, Der sich sonsten vormeintlichen hoher vnschultt Jegenn die Hern Gesantten vornhemen lassen soll, Alss hetten I. f. g. die gebuhur Jegen denselbenn vorzunhemen

whern dess auch nicht zuuordenckenn, Vnnd geschicht dem hern Cumpthur zur Pernaw vnguttlichenn, das seine Ehrwirdenn demselben gebuerlich recht gesperrett, ader einig vngebhur Inmassen sich Seine Ehrwirdenn dessen beruffen, Jegen Ihnen vorgehommen habenn sollen

Mitt fernerm guttlichenn gesinnen, die hern Gesanten wolten diss alles nitt anderss dan Im besten vormerckenn. Vnnd haben I f g aller getrewen befurderung wegen zum besten, an der Hern Koniglichen Gesantten, Ihrem erbieten nach, gar keinen zweiffell, vnd seindtt denselbenn In allem guttenn zu wilfharnn stets erbuttigk oc

### **135. 1559. Juni 7. Wenden. — Erwiderung der dänischen Gesanten auf die Antwort des OM. vom selben Tage.**

*Note.*

Den Schutzhandel und wiederholte Klagen und Forderungen betreffend.

*In dorso:* Der kön. gesanten oc anthworth auff des Herrn Meisters schriftliche eingebrachte Meynung. den vij Junij. Anno lix. Wenden — G. — Mündlich oc.

Auff die schriftliche eingebrachte meinung haben die Konigliche gesanten geanthworteth,

Wir hettenn vns der gesuchten hulff beym Polenn vnd Schweden In Sonderheit nichts zubeschwerenn, Vnd gonthen die Kön: Maitt: gantz gerne, das Vieler orth her dissenn Landen hulff vnd Rettung beJegnen mochte, Ob aber der Rigischenn Handlung zu kegen gehandelth odder allenthalben dabey geblieben geben die forgewandte Vrsachen zum teyl zubedenckenn, Wiewoll wir auch desfals ferner nicht streitenn wolten,



Vnd wurde aber vonns vns auff die gesuchte erklerung ꝛ dissmal nichts weyters geschehen nugen, Weil Sich disse Zeitt vber vieler handt verenderung vnd Sonst mhere vnd weytleufftige Handlung zugetragen, weil die Kön: Maitt: auch noch disse stunde der Reussischenn handlung keynen bericht hette desshalber die notturffft erfordern wolte, die Sachen an die Kön: Maitt: selber zu vorweysenn, Da nhun dieselbig Im anfang Irer ko. Mait. newen Regierung gleichsals als Irer Kön: Maitt: Seliger Her Vater ersucht, wurde dasselbst Furderlichst bescheidt vnd schlusslich anthwortt zuerholenn damit auch vnsers erachtens keinen Hendeln ettwas benommen sein, Wie sie sich dessenn Selber als die verstendige zuberichten. Wie auch nicht zutzwieffeln, die Itzo Regierende Kön: Maitt: werdenn sich gleichsals als Irer Kön: Maitt: Herr Vater Seliger ꝛ auff den fall vndt Sonst kegenn Vnsern gnedigen Hern meister Kuniglich Freundtlich vnd der gebur nach erzeigenn vnd vornemen lassen,

Vnd da aber auch gemelte Schickung nach bleibenn wurde, hetten Sie zuerachten, das nichts desto weniger die Kön: Maitt: die Lande So Irer Kön: Maitt: vnd der kronen zu Dennemarcken vonn alter gerechtigkeit zustendig vndt verwandtt, Inn frembde Herschafft vnd behaltung zugerathen nicht verstattenn wurde ꝛ

Den Commenthur zu Reuell betreffend, Weyl derselbig zu Lubeck Inn bestrickung, werde gesucht das Derselbig der bestrickung erledigett, vnd hinfurter mit Ferner beschwerung verschonetth, Vnd ob woll darauff In der vbergebenen schrifft kein bescheidtt, wolten die gesandten Dannoch nicht zweiffelnn, es wurde der Herr Meister zu Solchem der Kön. Maitt: halber geneigt sein, Wir wurden auch des Hern Meisters neigung In dem ferner gewarthen.

Mitt Christoff Munnichausen, weyl man Sich auff die Rigische Handlung beruffe vndt aber derhalbenn beym Hern Meister mith vielem ansuchen nicht zuerhalten gewesen Das



Sich Cristoff ohne gefhar Inn des Ordens herschafftenn vnd landen finden zu lassen, hetten die Kön: Maitt: nochmals anzuhalten befolenn, Weyll nicht vormercketh Womith Solche verfolgung verwirckett, denselbigen Irer Kon: Maitt: halber, als Derenselbigen Lehenman vnd Dienstverwandten, mith beschwerlichem nachtrachtenn vnbeschwereth bleibenn zu lassenn, Dessgleichen befunden auch die Kön: Maitt: billich das demselbigenn die kosten, So den Landen zu gutem Im nothfall auff die besatzung des Hauses zu Reuell angewandt, erstatteth werden oc Obwoll sich der Herr Meister zu Riga dahin erklereht, Das Ire F g dieselbige zuerstatten nicht bedacht, Nhun wolten auff wenigst bestendige vrsachen anzuzeigen sein, warumb gemelter von Munnichausen Solche billich vortzuhalten sein wollten, Vnd wurde sich auff diss auch neben dem andern der Herr Meister kegenn die gesantenn erklerenn oc

Das kegenn Didrich Beer vnd Heinrich Vxkulln nichts beschwerlichs forgenommen auch ferner erbieten zu gutem geschehenn, hetten die Kon: gesandte zu gefallen, Vndt wolten sich dess vorsehen, es wurde demselbigen hinforter also wirklich gelebt vnd nachgesetzt werdenn,

Dessgleichen das erbieten der Kölckischen guter vnd Hansenn Voigts halber angenommen, auch angezeigt die kon: Maitt. wurde gemeltes Hansen Voigts person bey vnserm gnedigen Hernn Meister Inn gewisser Haftung wissen oc wollenn

Dass der Herr Meister vnd Ritter Orden mit Famoss vnd Schmeheschriefften beschwereth sey denn gesandten zuuor nicht wissendt gewesen, *vnd stunde Solchs auch In keinem wege zu billichen*, Vndt wurde aber auff dasselbige bey denen, *So der Kon: Maitt: Juris dictionn vnderworffenn* nachfrag zu habenn vnd die gebur darauff zuuorfugenn nicht vnderlassenn werdenn, Wie wir dessenn auch die Kon: Maitt: mith schuldigem fleiss berichten wollen, oc.



Letzlich wasser gestalth wir der Derptischen Stende zu Riga beyrn Hernn meister gedacht Vnd von wegen der Kön: Maitt: gefurderth, dieselbige als die sich der Kön: Maitt: verwandt gemacht, nicht allein nicht zubeschweren Sondern auch In allem guten Irer Kön: Maitt: halber zubefurderenn, Als wurde auch begereth Das der Herr Meister die beyde Stifft Ozell vndt Churlandt, welche Irer Kon: Maitt: alter Schutzgerechtigkeitt halber, vndt nhumher auch Sonst verwandt, gleichsals nicht zubeschwerenn fornemen wolten, Sondern dieselbige vielmehr mit guter furderung Sich lassen befholen sein, Dann da Je vber die gebur vnd zuuorsicht kegenn dieselbige ettwas In vnguten Solte forgenommen werden, Wurden Ire Kon: Maitt: geursachett In dem Irer Kon. Maitt: vorwanthe. der notturfft vndt gelegenheitt nach kegen vberfall zuuertreten, In dem allen wolten Sich die Kon: Maitt: Freuntlicher neigung vnd geburlichen willens bey vnsern gnedigen Hernn Meister vorsehenn, Daran auch kein zweiffell ꝛ

### **136. 1559. Juni 8. und 9. Wenden. — Abschied des OM., den dänischen Gesandten gegeben.**

*Cop? (2 Exx.)*

*In dorso:* Wenndischer Abschiedt den viij vnnnd ix. Junij. Im Jar ꝛ lix.

Abschiedtt denn hernn Denisschen  
Gesantenn gegebenn zw Wenden  
denn 8 Junii Anno ꝛ lix.

Das Ewre Gestrengkeittenn Edle vnnnd Erntueste gunstenn, auss gestrigenn vormeltenn hochwichtigenn Vhrsachenn nochmhals bedenken habenn, sich auff die Rigissche handlung Wie solchs mein gnediger her Meister guttlich gesuchtt einzulassenn, Vnd dass gleichwoll nicht zu zweifelen, Wan ann Die Itzige

Regierende Kunigliche Matt: zu Dennemarckenn, oc meinem gnedigsten Hern, sondere abschickung geschehe, Das Ihre Kn: Matt, sich, Weiln schutz niemhals gewegertt, Inn allem nicht anders, dan alss der Nachbar vnnd der gebuer nach erzeigenn wurde Mitt bitt die hern Kuniglichenn Gesanten desswegenn entschuldigt zunhemenn.

Vnnd wess vonn wegenn dess Commenthurn zw Reuhell auch Munnichhausenns, vnnd folgens der andern sachenn, auch schliesslichenn, alter habender schutz gerechtigkeit, ob schonn die abschickung nicht geschehenn sollte, Der Kn: Matt: zustunde vnnd das, Weiln auss new gepflogener handlung sich die Stifte Dorbt Ozell vnnd Churlandt, ohne das, Ihren Kn: Matt: Vonn alters her, die Schutz gerechtigkeit vber dieselbenn auch zu kweme, vorwantt gemacht wieder dieselbenn zu vngutem, nichts vorhengett werden mochte oc

Solch alles habenn Ihre f. g. ferner bewogenn vnd befinden Das die notturfft erfurdern will, sich mitt dem Hochwirdigen Fursten Ihrem geliebten hern nechstenn successorn, Dess Wiederkunfft sie nhumher teglich erwartent. Nach erlangtem bescheit auss dem heiligenn Romisschen Reich ansehenlicher beschickung, an die hochstgelelte Kn: Matt zu berehdenn vnd zuuorgleichen Vnd da die Ratification dess Rigisschen handelss auff beschehen suchenn, Von der Ro: Key: Matt: nicht ein kweme, So wurde man Dannoeh Itzt alssbalddt hulff notigk haben Vnd das darumb I. f. g. nicht zweiffeln Ihre Kn Matt werde nicht weniger alss derselbenn hertzliebster sehliger Vatter hochloblicher gedechnuss Ihrer f. g. vnd derselbenn gantzenn Ritter Ordenss. gunstiger Kunigk, her vnnd Nachbar, sein, Vnnd dieselbe Rigissche handlung kuniglichs schutzes Kuniglich vnd Nachbarlich Ratificierenn, Vnnd den Widerstandt Jegen denn Veindtt aufs furderlichst, kuniglich leisten helffenn, Vnnd wess sich I. f. g. solchs schleunigen Kuniglichen Schutzes zugetrosten vnd zuuorsehenn haben soll Dess woltenn sich die Hern Kunigliche Gesantenn



zuerklerden, nicht beschweren Auch vor Ihre personn vor deren vielfaltige gehabte muhe vnnd arbeit I. f. g. vnd Ihre Ritter Orde, hiermitt nochmhals zum fleissigstenn Danckbar seindtt, Ihre f. g. Vnnd derselben Ritter Orden, bey Ihrer Kn Matt: mitt dem bestenn beuholen sein lassenn, Vnd wollen sich I. f. g. Inn derselbenn Schickung was denn Commenthur zw Reuhell, Munnichhausenn vnnd all andere punctt anlangtt, nicht anders dan der gebuer nach, Jegen die Kn: Matt: zu-bezeigen vnnd zuuorhaltenn wissenn, Vnnd ob woll I. f. g. Jegen Ihnen den Commenthur einss andern befugtt, So wollen sie doch hiermitt, Ihrer Kn: Matt zu sondern ehern vorschaffung thun Das mittler zeitt der besendung Jegen den-selben der vorgenhommen gerichtliche process In gestellet Christoffen Munnichhausen, soll auch geleitt vnd sicherung, so ferne sich derselbe Geleitlichen vnd der gebuer nach halten vnd erzeigen wirdtt, nicht geweigertt sein, Vnnd können I. f. g. geduldenn, Das zu vnnparteischer erkentnuss gestellt. Wass sie der angewantenn Vnkosten wegen demselbenn zuerstattenn schuldig sein .mugen Vnnd gesinnen I. f. g. hinwiederumb guttlich Das vonn wegenn hochgedachter Kn. Matt: bei menniglich, so sich derselben auss denn Stiftenn vorwant gemacht ernstlichen befugett Damitt auff allerlei famos vnd ehrenrurige gedicht vnd nachrede die gebuer vorgenhommen Bei I f. g. vnnd den Ihren soll nichts anders dan was sich gezimbtt erspurtt vnd befundenn werden Vnd thun I. f. g. hiermitt die hernn Kuniglichen Gesantten Gott dem All-mechtigen zu bestendiger leibs Wolmacht, gesundtheitt vnd glucksehliger Volnziehung Ihrer langwiriger auffgeladener reise. getrewlichenn beuheleenn, Mitt schliesslichen guttlichen bittenn Das sie hochgedachter Kn: Matt: Ihrer f. g. willige dienst vnd getrewe hertzlich frolocken vnnd gluckwunschung zu allenn kuniglichen zustande fleissigk vormeldenn wolten

Vnnd ob woll I f g denn hern Kuniglichen Gesantenn sondere voreherung thun soltenn, So gesinnen sie doch

guttlichen. Ihre Gest. Edle. Erntueste. gunsten woltenn das  
Jenig so sie Ihnen werdenn erzeugenn lassenn vor diss hall  
vor gutt auff vnd annhemen Dan Wor In vnnd mitt I. f. g.  
vnnd derselbenn gantzer Ritter Ordenn denn hern Kuniglichen  
Gesanten, sonst mher beneigten vnd gutten willen beweisenn  
können, dess seindtt I. f. g. erbutigk. ꝙ

Entliche Schliessliche Meinung  
den Hern Kuniglichen Gesanten  
von wegen schleuniger Kuniglicher  
Hulff den 9 Junij vbergeben

Nachdem Ihre Gestrengkeiten Edle, vnd Erntueste gunsten  
In der tractationn der Rigisschen Handlung gesucht, was I. f.  
g ausserhalb der Kay: Matt Ratification zuthun geneigt Vnd  
dan Vnter anderm vorständen, so man daruf zuhandlen vnd  
zuschliessen gedechte Das sie die hern Gesantenn von der  
Kn Matt beuhelich hettenn, ꝙ Nhun erachedenn I f. g das  
sie sich gestrigs tags dermassen vornhemen lassenn, Das nhu-  
mher Die Kon: Matt: Ihre f. g gemuts gewiss, Sintemhall  
aber solchs dergestaltt vnd hoffnung geschehen Das die Kn:  
entsetzung vnd hulff Da Jegenn auch gewiss sein soltte Alss  
hettenn sich Ihre f. g vorsehen Das In solchem die vnuor-  
zugliche hulff an geltt vnd Volck In nhamen Ihrer Kn Matt  
vorhanden sein solte, Dan In was bedruck I f g seindtt von wegen  
der nitt bezalung dess kriegsuolcks, Das auch sonst der Veindtt  
mitt keiner geringenn macht, angegriffen sein will, Das wissen  
die hern Kn: Gesanten woll, Vnd befurchten sich I. f. g. das  
durch die abschickung, dazu I f. g nochmhals erbutigk ehe  
das die Vorgleichung allenthalben geschicht eine gutte Zeitt  
verlauffenn woltte, Daruber nichts beschafft, den Landen Je  
lenger Je grosser schade zuwachsen mochte Vnd das darumb  
I f. g guttlich vnd Instendigk suchen Das die hern Gesanten  
Furderlich befugenn wolten, damit die stattliche wirckliche



kunigliche hulff an Volck vnd geltt, noch vor ankunfft I f g bottschafft vorhanden sei, Dan solte dieselbe lange aussbleiben vnd der feindtt die Lande ferner beengstigen Daruber I. f. g vnuorbeigencklichen voruhrsachett wurden an andern orttern zu nottwendiger Rettung, das vorzunhemem das der Rigisschen handlung zu Jegen sein mochte, Wollen sie sich dess hiermitt vor Gott vnd der Weltt entschuldigt wissen. Vnd gesinnen guttlichenn, solchs nitt anders dan der gelegenheitt nach mitt dem besten zuuormercken Vnd ob sich woll I f g von wegen Munnichhausens Jegen die Kn: Matt. vnd die Hern Gesanten der gebuer erbotten, So erlangen Doch I f g In dieser stunde Zeittung vnd anzeig das Derselb Munnichhausen durch vnzimliche wege Jegen I f g vnd Ihren Ritter Orden practicieren soll, Gesinnen derhalben guttlich die hern Gesanten woltenn bei demselben ernstlich einsehen vorschaffen, Damitt ehr sich solchss Vornhemens enthalt, Wo nitt vnd das ehr mitt der thadt vnzimlicher hendell befunden wurde Seindtt I. f. g nitt zuuordenckenn Da Jegenn zuthun was die gelegenheitt erfurdern wolte, Vnd erwarten I f g. hieruff der hern Kn: Gesanten schliessliche zuuorlessige andttwortt. oc

---

**137. 1559. Juni 12. Arensburg. — Instruction des B. Johann von Oesel und Curland an den König Friedrich II.**

*Untersig. Orig.*

Zur Uebergabe seiner Stifte an Herzog Magnus.

Instruction vnd Beuelich was an den Durchleuchtigsten, Grossmechtigen, vnd Hochgebornen Fursten vnnd Hern, Hern Friderichen zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Koning oc Hertzogen zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen,

Grafen zu Oldenburg, vnnd Delmanhorst, vnsern besondern lieben Hern, freundt, nachparn, vnd gnedigsten Konig vnnd Hern, In nhamen vnd von wegen vnser Johansen von Gottes gnaden Bischoffen der Stifte Osel vnd Churlandt, vnd derselben benanter vnser beider Stifte, Erwirdige Thumb Capittel, Erenueste Rethe. vnnd Ritterschaft, durch die Erenueste, Hochgelarte, vnnd Erbare vnser Rethe. Cantzler. vnnd libe getrewen Claws Adērkas, Conradten Baurmeister, vnd Heinrich Vxkel muntlich sol angetragen vnd geworben werden.

Anfenglich sollen hochstgedachter Kho: M. zu Denemarcken vnnd Norwegen oc gemelte vnser Rethe, Cantzler, vnnd liben getrewen vnser freuntlich gantz willig dienste, vnnd was wir sonst mehr libs vnd guts zuthun vormugen, vnd von wegen vnser Erwirdigen Thumb Capittels, vnnd Erenueste Redte, vnd Ritterschaft beider vnser Stifte, derselben Andechtigs gebet zu Godt, vnd vnderthenigste gehorsame bereithwillige dienste, auch neben dem vormelden, wo ess Ihrer Kho. M. an leibs gesuntheit, vnnd sonst In Irer angefangenen Khöniglichen Regirung, dartzu Irer Kho: M. wir. vnnd vnser Capittel. Rethe, vnnd Ritterschaft, freuntlich. dinstlich, vnnd vnderthenigst gratulirn. vnd vil gluck vnnd Heil wunschen, gantz glucklich vnnd wol nach Irem eigen willen vnd gefallen erginge, vnd vmb dieselb recht zustunde, das wir sambt bemelten vnsern Capitteln, Redten, vnnd Ritterschaften beider vnser Stifte solchs von Irer Khöniglichen M: zuerfahren zum höchsten begirig vnnd vnderthenigst erfrewet weren,

Am andern so machten wir, vnnd beider vnser Stifte Capittel, Redte, vnnd Ritterschaft vnns keinen Zweifel, Ire Kho. M. wurden nun mehr von dem Ernuesten vnserm Stiffts vogte In der Wieke, brudern, Radt. vnd liben getrewen Christof von Munnichausen vnderthenigst bericht worden sein, des vngluckhafftigen Zustands der gemeinen Lande zu Liefant,



vnnnd was sich dieselben vnd beide vnser Stifte Osell vnd Churlant von dem gemeinen Erbfeinde dem Muschowiter ferner zubefahren hetten, Wie wir auch Im vorgangen Jare, in vnsern eussersten noten, Irer Kho: M. liben Hern vnnnd Vater, Hern Christian den dritten weilant zu Dennemarcken vnnnd Norwegen ꝛ Koning ꝛ hochloblicher, Christlicher, milter gedechtnus, des sehelen der Almechtig Got geruhe, gnedig vnd barmhertzig zu sein, als vnsern gnedigsten Hern, König, freunt, Nachparn vnd Vater, vnnnd bemelter vnser Stifte Protector, Conseruator, vnd schutzhern, durch gedachten vnsern bruder vnnnd Stiftsvogt ꝛ vmb radt, trost, rettung, vnnnd Hulf, freunt vnd dienstlich ersuchen vnnnd bitten lassen, Daruf auch domals von Irer Kho: M. liben Hern vnnnd Vattern Hochloblicher gedechtnus gnedigste erclerung, vnnnd vortrostung erlangt, vnd bekummen, Solchs achten wir Irer Kho: M. zweifelsone vnuorborgen zusein,

Dieweil nun wir. so wol auch vnser Capittel, Rethe, vnnnd Ritterschafft bemelter vnser beider Stifte an Irer Kho: M. so wenig, als an derselben Hochloblichen liben Hern vnnnd Vater seligern, einigen Zweifel haben, besonder der vnwanckelbaren, freunt, vnnnd trostlichen Hofnung. vnnnd vnderthenigsten Zuuorsicht sein, Ire Kho: M. in Ires liben Hern. vnnnd Vatters seligern. fuststappen tredten, vnnnd wie derselben Hochlobliche Vorfahrn, Christlicher gedechtnus alletzeit gethan, sich vnser vnnnd vnserer Stifte in disen vnsern noten, da wir von dem Erbfeinde der Lande zu Liefandt vnnnd andern. die sich wider Recht zu vnns notigen wollen, vbertzugs vnnnd vorherung vnser Stifte zubefahren haben, als vnser. vnnnd vnserer Stifte Protector, Conseruator vnnnd Schutzhern nachbarlich vnnnd gnedigst annemen, vnd vns mit radte. trost, hulf. vnnnd entsetzung nicht vorlassen, Wie dan Ire Kho. M. wir albereit durch vilgemelten vnsern bruder vnd Stiftsvogt ꝛ Christof von Munnichhausen vmb schutzrettung, vnnnd Hulf, haben freunt vnd dienstlich ersuchen. vnnnd bitten lassen, So hetten wir auch

sambt vnsern Capitteln, Rethen, vnd Ritterschafften nochmals nicht vnderlassen können, noch wollen, in disen der gemeinen Lande, vnd vnser Stifte vörstehenden nöten vnnd gefahre Ire Kho: M. als vnsern gnedigsten Hern, Konig, freunt, nachparn, vnnd gnedigsten Hern, vnd vnsern, vnnd bemelter vnser Stifte Protectorn, Conseruatorn. vnnd schutzhern, die weil genante vnser Stifte von alters, vnnd vil langen Jaren her. der loblichen Khron zu Dennemarcken oc Schutz halber vorwant gewesen, vmb schutz, rettung. vnd hulffe, freuntlich, nachperlich, vnd vnderthenigst antzuruffen, vnnd vns sambt beider vnser Stifte Erwürdigen Thumb Capitteln. Erenuesten Redten, vnnd Ritterschafften Irer Kho: M. schutz vnd schirmung zuunterwerffen, Mit gantz freuntlichem dienstlichem, vnd vnderthenigstem bitten, Ire Kho: M. wolt Ir als ein Christlicher, hochberumbter, loblicher Potentat vnnd Koning disen bedruck. Jammer, vnnd elendt darinne die gemeine Lande zu Liflant. vnnd vnser Stifte Jetzo mit in stecken, zu Herten gehen lassen, Sich vnser vnnd vnserer Stifte, als derselben Protector, Conseruator, vnnd schutzhern, wie derselben Irer Kho: M. liber Her vnd Vater, vnnd lobliche vorfahrn Hochloblicher, Christlicher, milter, seliger gedechtnus Im nothfal alletzeit gethan, freuntlich, nachbarlich, vnnd gnedigst annemen, Vnss, vnser Capittel, Redte. vnnd Ritterschafft beider vnser Stifte mit radte, trost hulf, vnnd entsetzung trostloss nicht vorlassen. noch gestatten. das dieselben vnter des vnchristen tyrannei, gewalt vnnd dienstbar Joch kommen, oder geraten möchten, Wie wir. vnnd vnssere Erwürdige Thumb Capittel, vnd Erenueste. Rethen. vnnd Ritterschafft des zu Irer Kho: M. als vnsern gnedigsten Hern Koning, freunt, nachparn, Protectorn. vnd gnedigsten schutzhern ein vngezweifelts besonder. freuntlichs. nachperlichs vnderthenigst. vnnd dinstlichs vortrawen tragen, Das wirt Irer Kho: M. sonder Zweifel bei dem Heiligen Römischen Reiche, vnnd allermenniglich zu besonderm hohem rhum gereichen, vnnd wir



sambt vnsern Erwirdigen ThumbCapitteln Erenuesten Redten, vnnd Ritterschafft sein hinwiderumb dagegen des freuntlichen, nachperlichen, dienstlichen. vnnd vnderthenigsten erpietens, Irer Kho: M. als bemelter vnser Stifte Protectorn, Conseruatorn, vnnd Schutzhern mit vilgedachter beider vnser Stifte Landen, vnnd Leuten nach derselben vormugen vnnd gelegenheit vf den nothfal Idertzeit, wan wir von Irer Kho: M. darumb angelangt. vnnd ersucht werden, widerumb zu rettung vnd hulffe zukommen, der Khron zu Dennemarcken vnd Norwegen oc gedei. aufnehmen, wolphart, vnnd bestes zuwissen, vnnd befurdern zuhelffen, vnnd der nachperlichen bewisenen trew, rettung, hulf vnnd gnedigsten Zuneigung In ewigkeit nicht zuuorgessen, Dess wir vnns. sambt vnsern Erwirdigen ThumbCapitteln, Erenuesten Redten. vnd Ritterschafft kegen Irer Kho: M. freuntlich. nachperlich. vnd vnderthenigst hiemit vorpflichtet haben wollen, Vnnd sein solchs one das vmb Ire Kho: M. als vnsern gnedigsten Hern Koning, freunt, nachpern, vnnd gnedigsten Hern nach alle vnserm eussersten vormugen, freuntlich, nachperlich, vnnd vffs vnderthenigst zuuordinen gantz willig, Dess zu vrkund haben wir Johannes Bischoff obgemelt, neben dem Erwirdigen vnserm Thumb Probst vnser Stiffts Osel Ern Arnoldt Vitinghof dise Instruction mit eigen Handen vnterscriben, vnnd vnser Secret wissentlich furtrucke lassen, welchr neben vnns gemelter vnser Probst vnnd etzliche von wegen vnser Redte vnnd Ritterschafft mit Iren angebornen Pitschafften vorsigelt, Gegeben vf vnserm Hause Arensburg, Montags den zwolften des Monats Junij, Im funfzehnhundert, Neun vnnd funftzigsten Jare.

Ioēs epus oziliens. atque

Coronens: manu propria subscr.

Ego Arnoldus Vitinkhoff prepositus

Ozilien: manu mea propria

subscripsi.

*Darunter die Sigel vom B. (Secret), vom Probst A V und noch zwei:  
W T und O V G*

# 138. 1559. Juni 19. Dresden. — Herzog Magnus an König Friedrich II.

*Orig.*

Wünscht dem König Sieg in Ditmarschen; erklärt sich bereit, auf Anzeige, zum König zu kommen.

*In dorso:* Prod. Fuhrholm. (?) den 12 Julij. 59.

Durchleuchtigster König, euer König. wirdenn seint  
vnser freundliche willige Dienste vnd was wir Inn Brueder-  
lichenn treuenn Jederzeit liebs vnd guets vermugen zuuorn.  
Freundlicher glipter Herr. vnnd Brueder. Euer Kon: wñ:  
schreibenn Inn derselben veldtlager zu Meldorff Inn Dith-  
marschenn den 10ten dises Monats datirt, Habenn wir  
bekkommen, Vnd daraus euer Kon: Wñ: freundliche vnnd  
Bruederliche neigunge. gegen vns, Das sie vns. sobald sie  
Irenn willenn mit den vngehorsamenn Bawern geschafft, an  
sich befurdern lassenn wöllenn oc Bruederlich, vnnd freundlich  
vernommen Seindt auch vonn vnserm freundlichenn lieben  
Oehmen, vnnd Schwagernn, dem Churfurstenn zu Sachssen oc  
berichtet, wie die sachenn Itziger Zeitt, mit den vngehorsamen  
gelegenn, Vnnd wirtt der allmechtige, wie wir verhoffen, vnd  
bittenn wöllenn, furthin nicht weniger, dann bisshero geschenn,  
euer Kon: wirdenn gluck vnnd sige wider solche Muttwillige,  
vnd vngehorsamen Bubenn. dermassenn verleihenn, Vnnd das  
anschenn gebenn, Das sich andere euer Kon: wñ. widerigenn  
daran stossen, vnnd vngezweifelt einen abschew habenn  
werdenn, Vnnd woltenn nichts liebers gönnen. Dann das solch  
vnkrautt Inn Dithmarschenn, dermassen möchte aussgerottett  
werdenn, Das man sich dergleichen, vngehorsambs, vnd muet-  
willens wie bisshero vonn Inenn gegenn gebuhr, Gott, vnnd alle  
pilligkeitt, begunstiget, fernner nicht möchte zubefharenn habenn,  
Wie dann euer Kon: W: Inn deme aus hohem verstande die  
gelegenhett zubedenckenn, vnd derwegen die gebur werdenn  
zu beschaffenn wissenn. oc



Souil aber vnser Reise an euer Ko: wirdenn belangenn,  
 Wöllenn wir euer kön: w<sup>n</sup> gelegenheitt Bruederlich, vnd  
 freundlich heimstellen Die werdenn, wann es Ir bequeme sein  
 wirt, vns, als derselben getreuenn Bruedern zufurdernn wissenn,  
 Das wir euer Kon: W: hinwider nicht verhaltten sollenn, vnnd  
 seindt euer Kon: W: die wir hirmit dem schutz des allmech-  
 tigenn gantz getreulichenn beuhelenn thun, Inn allewege  
 Bruederlich, vnd freundlich zudienen willig. Datum Dressden,  
 den 19<sup>ten</sup> Monatstage Junij, Anno 30 Im 59<sup>ten</sup>

Magnus von Gots gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu  
 Schlesewig Holstein 30 Graue zu Oldenburg vnd Delmenhorst  
 (*Eigenhändig* :) E. K. Wurde trewer

Bruder

Magnus Hrtzogk  
 mane pr opriass.

Dem durchlachtigsten Furstenn, Herrenn  
 Friderichen dem andern erwelten. Könige zu  
 Dennemarcken vnd Norwegen 30 Hertzogen  
 zu Schleswig, Holstein, Stormarn, vnd der  
 Dithmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd  
 Delmenhorst, vnserm Freundlichen gelibten  
 Herren vnnd Brudernn.

---

**139. 1559. Aug. 28. Kopenhagen. — König  
 Friedrich II. an Christoph Münchhausen.**

*Reg.-Cop.*

An Christoffer vonn Munchhausen, Das er Sich wolle  
 mit Ozelischenn beuehl vnnd Instructionn Ilich ann  
 kon: Maitt: verfuegenn, Actum Coppennhagenn denn  
 28 Augusti, Anno 30 59.

Fridrich der ander 30

Erbar lieber getrewer, wir mugen Dir gnedigst nicht  
 vorhaltenn, wie Das die gesandtenn der Stifte Ozell vnnd  
 Churlandt bey vns angelangt, vnnd Auch zu gnedigster

Audientz verstattet, vnnd gehorett, Vnnd demnach wir befindenn, Das Sie nicht Auff die mittel vnnd wege, Dauon vns hiebeuor vonn Dir bericht, vnnd meldung geschehenn, beuelch haben, Deshalbenn Auch die Handlung wegen Deiner Annkunfft eine Raume Zeitt verschobenn, vnnd Auffgehaltenn, vnnd nhummer die Sache nicht lenger Verzug leidenn, oder duldenn können, So gesinnenn wir Ann dich gnedigst, Du wollest vngeseumet, vnnd vonn stund ahn Dich ahn vns verfuegen, vnnd begebenn, Vnnd die Volmacht vnnd Instruction So du derwegenn bey dir haben mochtest, mith bringenn, Daran geschicht vnss ernstliche meynung, Vnnd seint Dir mit gnaden geneigt, Anno 3c

**140. 1559. Aug. 29. Kopenhagen. — Des König Friedrich II. Versicherungsschrift für Herzog Magnus.**

*Orig.*

Wir Friderich der Ander von Gottes gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotthen Könning, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn vnd der Diettmarschenn, Graff zu Oldenburg vnd Delmenhorst. Thun kundt, vnnd bekennen hiermitt vor Jedermenniglich, Nachdem vnss von dem Durchleuchtigenn Hochgebornen Fürsten, vnserm Freuntlichen geliebtenn Bruder, Hern Magnussenn, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnnd der Diettmarschen, Graffen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, Seiner Liebe drittes Antheil In Allen. S. L. vatterlichenn Erbe, vnd was S. L. In den furstentumben vnd Landen Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschen nhummer zustendig, Auch hinfurter In kunftigen zeitten eyniger gestalt ferner zufallenn mag, Auff den bescheidt, da wir S. L. In das Stifft Özel In Lyfflandt. oder sonst in ein



Anders zu gleicher massen verheiffen wurden, das. S. L. zum Bischofflichenn Standt, vnnd Administration zugereichen. Zu dem wir S. L. dan freuntlich, vnd mit Allem muglichen zu befurdern nochmals erbuttig; vermuge darauff ergangener schriftlichen bewilligung, vnd Renuntiation, Abgetretten, vbergebenn, vnnd zugeeygnet. Als haben wir gleichwol S. L. hinwiderumb versichern wollen, wie wir In krafft ditz thun, das, do S. L. in obgemelten oder sonst Andere Stiff, durch vnssere freuntliche, vnd vleyssige befurderung, daran nichts zu erwinden, vber Zuuersicht nicht gelangenn wurde, Vff den vhall S. L. die obgedachte Erbe vnnd gerechtigkeit, Souil S. L. vor dessen Antheil In den ermelten Furstentumbenn, vnnd Landen gebhuren mag, vnbenhomen, frey offen stehn, vnd vorbehalten sein soll, Daran wir Auch Auff gemelten vhall S. L. krafft obgerurter Renuntiation mit nicht zuuerhindern, Welchs Alles wir steht, vest, vnnd wol zu halten, bey vnsserem Königlichenn glaubenn, vnnd wahren wortten hiemit geloben, vnnd verheissenn, Ohne geferde Vnd habenn zu mehrer Vrkundt Solchs mit vnsser handt vnderscribenn, vnd mitt vnsserm Secreth besiglen lassen, Actum Auff vnsserm Schloss Coppenhagen den neun vnd zwaintzigsten Augusti, Anno ꝝc. In dem Neun vnnd funffzigstenn:

*(Eigenth. sub plica:)* Friderich.

# **141. 1559. Aug. 29. Kopenhagen. — Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II.**

*Orig.*

Wir Magnus von Gottes gnaden, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Bekennen vnnd thun kundt hiemit vor vns, vnsser Erben, vnnd Nachkommen, vor Jedermenniglich, Demnach nach tödtlichem Abgang

des Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Hochgebornenn Fursten, Hern Christian des dritten, zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnnd Gothen König, Hertzogenn zu Schlesswig, Holstein, Stormarn vnd der Diettmarschen, Graffenn zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, vnssers geliebten Hern, vnd Vatters hochseliger, vnnd Christlicher gedechtnus, der Auch Durchleuchtigst, grossmechtig hochgeborne Furst, Herr Friderich der Ander zu Dennemarck, vnnd Norwegen ꝛ. König ꝛ. vnsser geliebter Herr, vnnd Bruder, durch ordentliche whal zu der Administration, vnd Regierung obgemeltter Königreyche gelangt, Habenn wir vns mit Seiner Konniglichen Wirde von wegen der barschafft, vnnd Anders beweglichenn, So hogstgemelter vnsser geliebter Herr Vatter Christlicher, vnd mildter gedechtnus nachgelassenn, vor vnsser Antheil verglichenn, vereyniget, vertragen, vnd endtlich entschieden, Vnd haben vns högstgemeltenn kön. Wirten, vnsser geliebter Herr, vnnd Bruder vnssers gebhurenden Antheils obgereger barschafft, vnd beweglichen nachlasses, wie Solches ettwā zu benennen, bruderlich vergnuget, das wir dessenn Allenthalben Fridlich, Demnach wir dan Hinwiderumb Ire Kön. w<sup>den</sup> Ire Erben vnd nachkomen hiemit Quittieret, vnd Loss gezelet haben wollenn, Sagenn Auch, vnd Quittieren Ihre Kön. w<sup>den</sup> vnssern geliebten Hern vnnd Bruder In krafft dissess Brieffs, Ihr Erben vnd Nachkomen, vnd wem weyther Quittierens vonnöthen ist, Queitt, frey, ledig, vnd loss, Verzeihen vns Auch vnnd renuntierenn hiemitt wissentlich Aller behelff, Priuilegien, begnadung vnd gerechtigkeit, So vns vonn wegenn der Minderjärkeit, in gemeynen beschriebenen Rechten mittgetheylet vnnd Sonst eygenn, vnd gebhuren mochten, Der wir dann genugsam erinnert sein, Damit wir gegenn disse theylung Jetziger Zeit oder kunfftiglich behelffe oder eynige Ausflucht zusuchen haben mochten, Geloben demnach solchs Alles, wie obgemeltt, bey vnssern Fürstlichenn ehrenn, vnd guthem glauben, steht, vest, vnnuerbrochen, vnnd wol zu



halten, Vnd des zu mehrer Vrkundt, vnd steter Haltung, haben wir genanter Hertzog Magnus ꝛc. solchs mit eygner handt vnderschieden, vnd zu mehrer sicherung, nheben der Durchleuchtigenn Furstin, Frawen Dorothea zu Dennemarck, vnd Norwegen, Königin ꝛc. vnsser freuntlichenn vilgeliebten Fraw Mutter mit vnssern Secrethen besigelt, Gegebenn zu Coppenhagen den neun und zwaintzigsten Monatstag Augusti, Anno ꝛc. Im neun vnd Funffzigsten.

(*Eigenh. sub plica*.) Magnus manu

ppa ss.

## 142. 1559. Aug. 31. Kopenhagen. — Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II.

*Orig.*

Wir Magnus von Gotts gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietsmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Bekennen vnd thun kundt hiemitt vor Allermenniglich, Nachdem bey dem Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Hochgebornen Fürsten, Hern Fridrichen dem Andern, vonn Gotts gnaden zu Dennemarck, Norwegenn, der Wenden, vnnd Gotthen König, Hertzogen zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Dietsmarschenn, Graffenn zu Oldenburg vnnd Delmenhorst, vnsserm geliebten Hern vnnd Bruder, durch den Hochwirdigenn In Gott Furstenn, Vnssern Liebenn Freunt, Bischoffen zu Özel, vnnd Churlandt freuntlich befurdert, vnnd erregt, das Ire Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> vnssert wegenn bey des obgemeltten Bischoffenn Capittel, vnnd Stende gemelter Stiff Özel, vnnd Churlandt hieher Abgefertigten gesandten Auff derselben habenden beulich, vnnd gewaltt verhandlen lassen, Das vns vom gemelten vnsserm geliebten Freunt dem Bischoffen gemeltes Stiff Özel Abgetretten,

vnnd eingewandt, das wir Auch also zu desselbigenn  
 Stifts Administratoren, vnd Bischoff furderlichst Auffgenhomen  
 sollenn werden, Welchs also von obgemelttem Bischoff,  
 Capittel, Stenden, vnd gliedmassen der Stiftt ferner zuuerbrieffen,  
 vnnd zuuersiglen verheyssen, vnd zugesagt werden soll. zu  
 welchem vns auch Seine Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> Ferner Freuntlich zu  
 befurderen erbotten, das wir vns freuntlich gegen Seine  
 Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> bedanckenn, Haben wir gedachter Hertzog Magnus  
 mit wissen, willenn, vnd volbortt vnsser freuntlichenn, vil-  
 geliebten Frawe Mutter, Hochgedachtem Vnsserm geliebten  
 Hern vnd Brudern, vnssern gebührenden Antheil vnssers  
 Vatterlichen Erbtheils, vnnd was vns von den Fursten-  
 tumben, vnnd Landen, Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd  
 Diettmarschen von Rechts, vnnd gewonheit wegen gebühren  
 vnd Auch kunfftiglich Anfallen, vnd Auffererbt werden mocht,  
 vff den Vhall, dho wir zu obgemelten Stiftt Özel gelangen,  
 vnd vor desselben Administratoren, vnnd Bischoff aufgenhomen  
 werden, Frey, willig vnd mit guttem bedenckenn auffgetragen,  
 verlassen, vnnd freuntlich vbergebenn, Thun Auch Solchs  
 hiemitt, vnnd krafft ditz Brieffs, Wir wollen, vnnd sollen Auch  
 Auff die Furstentumb, vnnd Lande, vnnd was vns gebühren  
 möchte, wie das zu benennen, Auch das Itzt Albereitt, oder  
 kunfftiglich vff vns vererbt, Inn oder Ausserhalb Rechtsens,  
 Geistlichs, oder Weltlichs, Keine Furderunge haben, vnd  
 hochgedachten vnssern geliebten Hern, vnnd Bruder derhalben  
 nicht besprechen, oder belangen, Solchs Alles vnnd Jedes  
 geredenn, vnnd loben wir im Wort der Warheitt, vnnd an  
 Eydts stadt, bey vnssern Furstlichen ehren, wharen wortten  
 vnnd guttem glaubenn, steht, vest, vnnd vnuerbrochen, vnnd  
 wol zuhaltenn, Wir verzeyhen vns Auch vnd renuntierenn  
 hiemitt wissentlich Allem behelff vnnd begnadungen Aller  
 Geistlichen vnnd Weltlichen beschribenen Rechten, vnd  
 Satzungen der Minderhärigen, diss vhs der Eydlichen  
 verpflichtungen halben, vnnd sonst verliehen, vnd Allem



Was sonst derhalb zu vorthail, Das Allen wir genugsam erInnert, vnd berichtet, wider disse vnsser verzeyhunge, vnnnd verlassunge sein, vnd gebhuren möchte, Ahne geferde, So wir Aber zu gemelttem Stifft Özel nicht gelangenn wurden, vnd vonn vnsserm geliebten Hern, vnd Brudern Auch in eynem Anderenn Auff gleiche masse versehen wurdenn, Soll Auff den vhall gleichwol diss vnsser Bewilligung, Renuntiation vnnnd Abtreten In Allen Ihren Puncten, vnd Artickeln Ihre volkomene krafft habenn, vnd kundig sein, Welchs wir Hertzog Magnus obgemelt zu mehrer Vrkundt, mit vnsser handt vnderschrieben, vnd nheben vnsser Freundtlichenn vilgeliebtenn Fraw Mutter mit vnsern Secrethen befestiget, Vnd dann die gestrengen, vnd Ehrnuesten Er Johann Rantzaw, Ritter, Caspar Rantzaw, Claus Rantzaw, Bertram vonn Anefeldt, vnnnd Jochim Brockdorff, vnsser Holsteinische Rhet oc. So dissmal zugegen gewesen Ihre Pittschafft zur wissenschaftt mit Anzuhengen, mitt gnaden gefurdert, Geschehen zu Coppenhagen den letzten Augusti Anno oc Im neun vnd Funffzigsten.

(*Eigenh. sub plica.*) Magnus manu

ppa ss

### 143. 1559. Sept. 1. Kalenburg. — König Friedrich II. an den Erzbischof Wilhelm.

An Ertzbischoff zu Riga vor die betruckten Dorptischen Stende Inn Lifflandtt, Actum Calenburg denn 1. Septembris. Anno oc 59 oc.

Fridrich der ander oc

Es habenn vns des Dorptischen Stiffts Stende durch schickung vmb Schutz gegen den Mosckowiter ersucht, vnnnd postulationn, Des Durchleuchtigen Furstenn, vnnsernn freuntlichen geliebten bruedern Hertzog Magnussenn eingebracht

Wir haben aber derselbigen Sowoll E. L. vnnd der gantze lande gemeine beschwerung, mitleydig vnnd gantz vngern vormercket Woltenn auch dieselbig auss solchem allenn zu besserem zustandt gerne enthaben vnnd nachbarlich befurdert wissen, Vnnd befinden aber, Das leyder obgemeltes Stifft Dorpt, bey nahe gantz In der Veinde gewalth, Vnnd vber das auch die gemeine Stende zu Lifflandt nochmals nicht verglichen Sein Sollenn, was endtlich zu notturfftigen widderstandt vnd gemeiner Rettung der lande fuglichst annzugreifen, Deshalbenn wir dan hochgedachtem vnnserm geliebten brueder Sowoll vns Selber In die beschwerunge neben der vnngelageheitt vnnd Spaltung der stende In der eyle einzufuren billigs vnnd notwendigs bedenckenn habenn, Ob wir wol sonst Souiel muglich, die gemeine Stende zu Lifflandt zu ersetzung erlittenen schadens vnd allen gutten nachbarlichen zubefurdernn geneigt, Wir seint aber E. L. zeittiger Sorgfeltigkeitt, neben andern E. L. freuntlichem erbiethenn, Das vns von vnsernn gesandten So Jungst bey vns der orther her widerumb angelangt gnugsam bericht, Das Sich auch E. L. auff deren ansuchen So vnsernt wegenn beschehenn, Der Dorptischenn Stiftsstende dieselbig gegen den Vberfall vnnd bey gebur zuschutzens vns zu freundlicher ehrenn freundlich vnndernehmen, welchs alles vns zu freunt Schwegelichen vndt Dancknemigen gefallenn, vnnd wollen Darauff nicht zweiffeln, weyl diesse Zeith vber gemeinen Landen zu nutz fast allerseits Handlung forgenommen vnd getriebenn wordenn. sein Sollenn E. L. als der Metropolitan vnd furnembste standt werden Sich aus vetterlichem anliggen In Denselbigen auch die vielgelelte Darbtische neben den Iren haben gleichsals betholenn sein lassenn, auch Dieselbig hinfurter wie bis daher dermassenn befurdernn wollenn, Damith die Souiel muglich Ires beschwerlichen schadens ergetzet vnnd zu dem Iren etwann widerumb zugereichen Vnnd weylenn Sich Dieselbig neben des Veindes zusetzenn auch anderer leuthe, wie vns



glaubwirdig furkommen, denen Solchs gleichwoll nicht geburenn woltt, zubefharenn, Werdenn E. L. gegen Solchs alles die gebur zuuorfuegen Vnnd Sonst das eynsehenn zu habenn nicht vnnderlassenn, Das gleich woll die beschwerten mith ferner beschwerung zur vnngedur verschonett, Dieselbig auch ahn Iren vorigen freyheittenn vnnd gerechtigteitten In dissenn oder kunftigenn Zustandt nicht verkurtzet werden mugenn, Welchs E. L. Irem Ertzbischofflichen vnd furstlichen hohem Stannde nach ohne Das vngezweiffelt geneigt seint, Vnnd wir habenn auff vielgedachter Dorptischen Stende vnnderthenigst ansuchen Solchs auch hiermith bey E. L. dem geliebten freundt Oheimen vnd Schwagernn freuntlich vnd Schwegerlich befurdernn wollenn, Vnnd werdenn E. L. vns zu freuntlichen ehren, dieselbig vnser furderung freuntlich entpfinden lassen wir seint E. L. dem geliebten freund oheimen vnd Schwager hinwiderumb freuntliche ꝛ Datum ꝛ.

**144.** 1559. Sept. 1. Holbeck. — König Friedrich II.  
an Bischof Johann zu Ösel.

*Reg.-Cop.*

An Bischoff Johann zu Ozell vnnd Churland die gepflogenn tractation vnd verhandlung mit seinen gesandten ꝛ betreffend, Actum Holbeck den 1. Septembris.

Fridrich der annder ꝛ

Was wir mit E. L. abgefertigtenn Rheten auff deren habenden beuelch In vorschlegenn, vnd sonst vernner den Sachen zu guttem bereden vnd vnterhandlenn lassenn, Habenn E. L. von denselbenn In Irer ankunfft allenthalbenn zuuornhemen, Wir horenn aber E. L. neben der gemeinen landen beschwerung nochmals gantz vngernn, Haben auch mit E. L. ein Sonders freuntlichs mittleidenn, Vnnd werenn vff E. L.

beschehenn furderung nicht vnngeneigt gewesenn. E. L. zu guttem furderlichst der ortter hin, die notturfft freuntlich zuuerordenenn, Wo Sich der gesandtenn beuelch so uer erstreckett, Das die handlung, wie geschehenn, nicht hette an E. L. widderumb zuruck verwisenn werden mussenn, Wir habenn aber an vns zum handell Souiel muglich nichts erwindenn lassenn, Vnnd befindenn Das die Rettung in andere wege, als vorgeschlagenn, mith gleichen ansehenn vnd ohn nachteyll Schwerlich forzunhemenn, vnnd Solt auch E. L. vber Das alles gegen die abtretung des Stiffts oc hinwiderumb die gebuhr widderfahren, Die Nomination anlangend, achten wir, habe verner wenig bedenckens, E. L. werden den Vorschlag auff die gelegenheitt, vnd was Sonst erfurdertt freuntlichene erigenn (erwegenn?), vnnd Sich darauff gegenn vns Ihrer neigung furderlichst erklerenn Wir habenn auch E. L. brudern Cristoff von Munichausenn an vns eylichst bescheiden lassenn, Solchs gleichsfals mit Im verner zuberedenn, welchs wir E. L. zu freuntlicher anzeig nicht verhaltenn wollenn, Vnnd seindt derselbigen aus dissenn beschwerungen freuntlichen Souiel muglich zuenthebenn, vnd Sonst zu allem gutten nachbarlich zubefurdernn willens vnnd geneigt. Datum oc.

#### **145. 1559. Sept. II. Warnburg. — König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel.**

*Reg.-Cop.*

An Bischoffen zu Ozell vnnd Churlannd, die vntherhaltung der Kriegsleutt, So auff dem Hause Reuell gewesenn belangendt oc Actum Warnburg denn XI. Septembris, Anno oc 59.

Fridrich der annder oc

Es hat vnns E. L. Cantzler der Kriegsleutt halben So sich verruckter Zeitt Inn vnsers Herrenn Vatter seligen Hoch-



lößlicher gedechtnus, besatzung auff dem Haus Reuel trewlich gehalten, Vnnd von Vnserrn Jungst abgefertigtenn Rethenn In Rußlandt an E. L. vnd auff derselbigenn Haus Arnszburg zu vnserm vernern behuff verwisenn, Doselbst Sie nhumeir vonn vnns beuelchs nebenn erstattung Irer vorigenn Diennst, gewarttenn Sollenn; belangt, Daruf wir, weyl vns gemelter Kriegsleuth erzeigung zu gefallen, denselbigenn hinwiderumb, mit gnadenn zubegegnenn geneigt, Vnnd seint Demnach gnedigst entschlossenn, vonn gedachten vnnszern Rethenn, So Dismaln nicht zugegenn, aller gelegennheitt nottwendigenn bericht zuerfurdernn, Wir befindenn auch nöttig, Das E. L. gleichfals nebenn gewisser Anzall der Knecht, welcher gestalth vnnd auff was bestallung, hinfurter Dieselbigenn zuhalten, grundtlich anzeige an vns gelangen lasse. Darnach wir vns In dem allem verner zu richten. Wir wollenn Dessen neben E. L. endtlich meynung Inn bewusten Sachenn furderlich gewartten, Vnd als dann verner vielgerurtenn Knechten Dermassen beJegnen lassen Das Sie geleister trew bey vns nicht zuentgelten. Welchs wir E. L. auff beschehenn ansuchen nicht verhaltenn wollenn, Datum oc.

**146.** 1559. Sept. 26. Nyborg. — Tractat zwischen  
König Friedrich II. und Bischof Johann von  
Ösel vnd Curland.

*Orig.*

Wir Fridrich der Ander von Gottes gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotten König, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn. vnnd der Diettmarschen, Graff zu Oldenburg, vnnd Delmenhorst an einem, vnnd von wegen des Hochwirdigen Fursten, vnd Hern, Hern Johansen, Bischoffen zu Özel vnd

Churlandt, meines gnedigenn Furstenn vnd Hern, Anders theils Ich Christoffer vonn Mönnickhausen, Thun kundt vnnd bekennen hiemit vor Jedermenniglichen, Nachdem Ich Christoffer vonn Mönnickhausenn Itztgemelt von hochgedachtem meynem gnedigenn Furstenn vnd Hern ꝛ, mit Credentz, Vollmacht, vnd beuhel an den Durchleuchtigsten, Grossmechtigenn, Hochgebornen Fursten, vnd herrn, hern Fridrichen den Andern zu Dennemarck, Norwegenn ꝛ König, Hertzogenn zu Schlesswyg, Holstein ꝛ meynen Allergnedigsten König vnd Hern binn Abgefertiget, bey Irer königlichen Maiestat, des Stiffts Özel, vnnd Wycke halbenn, damit dasselbig durch seine kon: Maytt: deren solchs mit Altter gerechtikeitt verwandt, in Seiner Furstlichen gnaden Abnhemendenn Alter vnd zufelligenn Leibs vnuermugenheit; Auch sonst In disem fast beschwerlichen Zustandt In gutem Fridlichen wesenn zuerhalten handlung vorzunhemenn, Welchs die Kon<sup>n</sup> Maytt: Auff mein vnderthenigst ersuchenn gnedigst zugelassen, die dann durch vorleyhung des Almechtigen mit hochgedachter Kon<sup>n</sup> Maytt: meinem gnedigsten Hern, nachfolgender weyss. vnd meynung Angestallt, endtlich beschlossenn, vnd vollenzogen, Anfenglich soll vnnd will hochgedachter mein gnediger Herr zu Ozel, vnnd Churlandt. Seiner Kon: Maytt: freuntlichenn geliebten Bruder, dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fursten vnnd hern, hern Magnussen, Erben zu Norwegenn, hertzogenn zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschenn, Graffen zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Auch meynem gnedigen hern Itzo Alsbaldt, oder wenn das von Irer Kon<sup>n</sup> Maytt: erfordert, das gantze Stifft Özel, vnnd Wycke, sambt Allen Schlössern, Stedten, Höffen, Vogteyen, Landen, einkhomen, vnd nutzungen, herrlicheitten vnd gerechtikeiten, So darzu gehörig, In massen Solchs Alles bissdaher von S. F. G. In gebrauch gehabt, vnd besessenn, Frey, ohne eynige vorgemachte, vnbezaltte Schuldt, oder Auch verpfandung bestendiglich vnd vnwiderrufflich Abtrettenn,



einreumen, vnd vbergeben, wie Ich gesandter, vnnnd vol-  
 mechtiger obgemeltt krafft meynes beuelichs dasselbig Alles,  
 wie obgemeltt der Kon<sup>n</sup> Maytt: oc vnd Hertzog Magnussen oc  
 meynen gnedigsten, vnd gnedigenn hern oc hiemitt bestendig-  
 lich Abtrette, weiche, vbergebe, vnd einreume, Auch soll  
 vnnnd will Hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel  
 Alsobaldt Auff der Kon<sup>n</sup> Maytt: erfurderung, das Haus Arnss-  
 burg oc In Irer Kon<sup>n</sup> Maytt: besatzung vnd gewaltt vber-  
 differenn, vnd neben dem beschaffen, das hochgedachter mein  
 gnediger Herr Hertzog Magnus oc In S. F. G. gelegenn  
 ankunfft daselbst zu einem Bischoff, vnnnd Hern des Stiftts  
 Özel, vnnnd Wyck von desselbigenn Capittel, Rhete, Ritter-  
 schafft, eingesessenen, vnd vnderthanen, angenhomen, vnnnd  
 ohn alle hinderung zu gemeltten Stiftts Regierung, vnd  
 Administration gelassen, vnd verstadtet werden, vnd sich  
 benente Stende Als dan gegen S. F. G. mit Eydt, vnd  
 pflicht, wie solchs gebhurt, Auch sonst mit Allem gehorsam,  
 vnd vnderthenigkeit, wie getrewe vnderthanen gegen Ire  
 Obrigkeit zuthun schuldig, Allenthalben erzeigen sollen, Vnd  
 wir Fridrich obgemeldt, zu Dennemarck vnd Norwegenn oc  
 Königg, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein oc geloben, vnd  
 versprechenn hinwiderumb, bey vnser Kon<sup>n</sup> Werden vnd guttem  
 glauben, Da In massen obgesetzt, gemelter Stiftt Özel, vnnnd  
 Wyck, mit Allen seinen zugehörungen oc vns, vnnnd vnserem  
 freuntlichenn lieben Bruder, Hertzog Magnussen oc Auff  
 vnser erfurderung Alsbaldt Abgetretten, vnnnd ein-  
 gereumbt S. L., Auch vom Capittel, Rhetenn, Ritterschafft  
 vnd Stenden, daselbs zu Irem hern, vnd Bischoff, mit leystung  
 gebhurlicher Eydes pflicht Auff, vnnnd Angenhomen wirdt,  
 Auff den vhall wollen wir hochemelttem, vnserm besondern  
 lieben Freundt, Bischoffenn zu Özel, vnnnd Churlandt, oder  
 seinen Erben in den negstuolgenden zweyen Jharen von der  
 zeit an, da gemeltes Stiftts Haus Arnzburg In vnser besatzung  
 gebracht, vnd vnser freuntlicher geliebter Bruder vom

Capittel, vnnnd Stenden ꝛ wie obgemelt, zur Regierung Angenhomen ꝛ. anzurechnen, In Alles dreyssig tausent Thaler, Jedes Jar Funffzehen tausent Thaler vnweygerlich erlegen vnnnd bezalen lassenn, das daran kein seumbnus zubefinden, Weil aber drey tausent Thaler Schuldt auff gemeltem Stifft Özel liggend sein sollen, die wir obgesatzter meynung sonst zu bezalen nicht schuldig, Wollen wir gerurte drey Tausent Thaler gegen den vorrhadt, so Auff des Stiffts heuseren, vnd Ambtern nach der Abtretung verlassenn, vnd zubefinden, Sofern sich derselbig nach gebhurlicher werdierung erstreckt, zu bezalen angenhomen haben, Ob Auch ferner was vbrig, haben wir vns derwegen mit S. L. auff andere gelegenheit, der gebhur nach zuuergleichen, Alles vnd Jedes wie obgemelt mit Allen Puncten, vnd Artickulen, Gereden wir Fridrich Konnig ꝛ obgerhurt vor vns, vnnnd vnser Nachkomen Am Reyck Dennemarcken ꝛ. Vnd Ich Christoffer von Mönnickhausen obgemelt, In nhamen des hochwirdigen Furstenn vnnnd Hern, Hern Johansen Bischoffen ꝛ Auch Capittel, vnd Stende des vilgemeltn Stiffts Özel, vnd derselbigen Nachkomen, Steht, vest, vnuerbrochen, vnd wol zu haltten, Es soll auch hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel ꝛ vnd dieses Stiffts Capittel, vnd Stende darauff zum Vberfluss besondere Ratification verferttigenn, vnd hochgedachter Kon<sup>n</sup> Maytt: vnther Irer gnaden, vnd Iren Ingesigeln schierst wan das erfordert wirdt, vberreichen vnd zustellenn lassen, Das ich gesandter, vnd volmechtiger also zugeschehenn beschaffen will, Vnd wir Fridrich offbemelt Könning zu Dennemarck, Norwegen ꝛ vor vns, vnnnd vnser nachkomen, vnd nheben vns des hochwirdigen In Gott Furstenn, vnd hern, Hern Johansen Bischoffen, Capittel, vnd Stende des Stiffts Özel ꝛ Gesandter Ich Christoff von Mönnickhausen, In kraft meynes habenden beuelchs, von wegenn Irer F. G. vnd des Stiffts Stenden, vnd derselbigen nachkomen, haben disen Recess, der gezwifacht, eins lauts



verfertigt, derselben einer bey vns Fridrich König oc  
gepliebenn, vnd der Ander In nhamen hochgedachtes Hern  
Bischoffen, Capittel, vnd Stende des Stiffts Özel oc von mir  
vorgemeltten Gesandten, vnd Volmechtigenn angenhomen,  
Mitt vnserem Königlichen, vnd mein des Gesandten  
Angebornen Sigeln bekrefftiget, vnd besigelt, Geschehenn,  
vnnd gegeben Auff vnser König Fridrichs Schloss Nyburg,  
den Sechs vnd zwanzigsten Monatstag Septembris Anno oc  
der Mindern zal Im neun vnd funffzigsten

(*sub plica:*) Friderich. (*sub plica:*) Crystoffer wan monckhusen  
myne egen hant

(*sub plica:*) Vnd Ich Conradt Baurmeister oc  
krafft meiner Junger abfertigung vnd habender  
volmacht oc hab diese obgeschriebene  
Handlung gleichsfals angenommen bewilligt  
mit eigen handen vnderschieden vnd  
vorssiegelt.

**147.** 1559. Sept. 26. Nyborg. — Tractat zwischen  
König Friedrich II. und Bischof Johann von  
Ösel und Curland.

*Orig.*

Wir Friderich der Ander vonn Gottes gnaden zu  
Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotten König,  
Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diets-  
marschenn, Graff zu Oldenburg, vnnd Delmenhorst, an einem  
vnd von wegen des hochwirdigenn In Gott Fursten, vnd hern,  
hern Johansen, Bischoffenn zu Özel, vnnd Churlandt, meynes  
gnedigen Fursten, vnnd herren, auch Capittels, vnd gemeyner  
Stende gemeltten Stiffts Özel, vnd Wycke anders theils, Ich  
Christoffer von Mönnickhausen. Thun kundt, vnd bekennen  
hiermit vor Jedermenniglichen, Nachdem In gemeiner Kriegs-

beschwerung, damit aus Göttlicher verhengnus die Lande zu Lyfflandt nhun ettliche Jar her, zu fast grossem nachteil, vnnd verderb beladenn, deren man sich auch nochmals zubefharenn, Hochgedachter mein gnediger Furst, vnd herr zu Özel, vnd Churlandt, leyder Im werck erspurtt, vnnd befunden, das sich Ire F. G. Sowol als gemeine Stende gemelter Lande zu Lyfflandt In disem bedruckten Zustandt, aus eygener macht nitt zuerretten, auch ferner zu besorgen, dho frembde huff, vnnd beystandt den Landen zu guttem bey zeittenn nicht ausgebracht, das dieselbigen zuletzt vnwiderbringlich verderbt vnd zernichtigt werden konthen, vnd neben dem erwogen, das ermelttes Stiff Özel oc sowol als auch andere furnembste ortter der Lande zu Lyfflandt erstlich von den hochloblichenn Königen zu Dennemarcken aus der Vnchristen gewaltt, zu warem glaubenn gebracht, vnd erhaltenn, Wie Auch gemeltes Stiff Özel Insonderheit hochgedachtem Reych zu Denne-marckenn oc mit alter gerechtigkeit nochmals zugethan, vnd verwandt, derwegen dann schutz vnd Rettung von Iren F. G. bey Irer Kon<sup>n</sup> Maytt: vor andern billich zuerholenn, Als haben Hochgedachter, mein gnediger Furst vnnd herr, Capittel, vnnd Stende des Stiffs Özel zuuor Ire Stadtliche Gesandten, wie auch von andern Stenden der Lande geschehenn, vnd endtlich mich Christoffer vonn Mönnickhausen obgemelt, mit Credentz, gewalt, vnd befehl abgefertigt, den Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Furstenn vnd hern, hern Fridrichen den anderen zu Denne-marck, vnnd Norwegenn oc König, Hertzogenn zu Schleswyg, Holstein oc meinen Aller gnedigsten König, vnd Hern zuersuchen, das sich Ire Kön<sup>n</sup> Maytt: zu Gottes ehren des beschwerten Stiffs, wie zuuor Irer Kon<sup>n</sup> Maytt: hochlobliche vorfarn In schutz annhemen, vnud demselbigen In disen hohen belestungen, huff, vnnd beystandt, verleyhen woltt, Darauff Ihre Kon<sup>n</sup> Maytt: In betrachtung, das solchs ein Christlich, vnd Gott gefelliges werck, vnnd dan gemelts Stiff Özel, wie obgemelt, Irer



Kon<sup>n</sup> Maytt: vnd dem Reyche Dennemarcken mit gerechtigkeit vonn altters her verwandt, derwegen mit schutz vnd furderung fuglich nitt zu lassen, mir Christoff vonn Mönnickhausen obgemelt auff habende volmacht, gnedigst handlung zugelassen, daraus durch verleyhung des Almechtigen erfolgt, das Ire Kon<sup>n</sup> Maytt: vor sich, vnd derselben nachkomen am Reych Dennemarck oc obgemelttenn meinenn gnedigen Hern, Capittel, vnd das gantze Stifft Özel, vnd Wyck In schutz auff vnd anzunemen, auff folgenden bescheidt gewilligt. Anfenglich habe Ich Gesandter, vnnd volmechtiger meynes gnedigen Fursten, vnd hern, krafft meynes habenden beuelichs, hochgedachter Kon<sup>n</sup> Maytt: oc vnd derselbigen nachkomen am Reych Dennemarcken oc die gerechtigkeit der Nomination vnd Presentation des Bischoffes zu Özel, vnd Wycke nhun, vnd kunfftig zu allenn zeiten zu haben, vnnd zugebrauchen, bestendiglich, vnnd vnwiderrufflich vbergeben, auffgetragen, vnd zugeeygnet vbergebe, aufftrage, vnnd zueygne dieselbig Irer Kon<sup>n</sup> Maytt: vnd derselbigenn nachkomen oc In massen Solchs von ermelten Stiffts Thumb Capittel bissdoher gebraucht, oder zu geschehen gewesenn, hiermit In krafft ditz, Also, das hochgedachter Konn: Maytt: vnd derselbigen nachkomen am Reych Dennemarck, vnd sonst niemandts anders, ausserhalb Irer Kon<sup>n</sup> Maytt: vnd derselbigen Nachkomen oc zulass, vnd bewilligung, nhun, vnd hernaher zu Jeden zeiten, wann, vnd so oft gemelten Stiffts Özel, vnnd Wycke Bischofflicher Stul, vnd herschung, durch der Bischöff tödtlichen abgang, oder sonst anderen Abtritt, wie der ettwan zugeschehen, vacieren, vnd erledigt sein wirdt, einen Andern aus gemeltem Capittel zu Özel, oder sonst, Irer Kon<sup>n</sup> Maytt: gelegenheit vnd gefallenn nach, zu gemelts Stiffts Özel, vnd Wyck, heubt, vnnd Bischoffen zuernennen, vorzuschlagen, auch folgend einzusetzen gebhuren soll. Auch sollen vnd wollen vilgemelte Rhete, Capittel, Ritterschafft, vnd Stende gemelten Stiffts Özel, vnd Wyck, so

oft Sich der vhall der endtledigung oc wie obgesetzt In dem  
 Stifft zutragen wirdt. Ire Kon<sup>n</sup> Maytt: solchs vnuerzuglichst  
 vorweissigen, vnd Ferner Ire Kon<sup>n</sup> Maytt: vnd derselben  
 nachkomen oc vmb ernennug eins andern hern, vnd Bischoffes  
 zu gemeltem Stifft Özel gebhurlich ersuchen lassen, vnd den  
 Jennigen, So Ire Kon<sup>n</sup> Maytt: oder derselbigen Nachkomen  
 am Reyck Dennemarcken oc als dan zu Bischoff ernennen,  
 presentirn, vnd setzen wurde, zum Bischoff, vnd hern  
 vnweygerlich auff, vnd annhemen, demselbigen auch auff  
 erforderung eydtliche trew, vnnd Pflicht, In massen zuuor  
 Jedertzeit den Bischöffen oc geschehen leysten, vnd haltten,  
 vnd alle gebhür, Ehr, gehorsam, vnd vnderthenigkeit, als  
 trewenn vnderthanen gegen Ire Obrigkeit gezimmet, beweysen,  
 vnd erzeigen, Welchem allem In massen obgesetzt,  
 vnweygerlich vnd getreulich Jedertzeit nachzusetzen, vnd  
 zugeleben, vilgemeltt Capittel, Rhete, Ritterschafft, vnnd  
 Stende des Stiffts Özel, vnd Wycke, auch deren Erbe, vnd  
 Nachkomen oc zu Ewigen zeitten, krafft diser Irer bewilli-  
 gung verbunden, vnd gehalten sein sollen, zu dem sich die  
 selbigenn auch aller Ihrer habenden Priuilegien, vnd gerech-  
 tigkeiten, vnd was dem sonst eyniger gestaldt zuwider sein  
 mag, vorziehen, vnd begeben haben, verzeihen, begeben sich  
 auch hiemitt, in krafft ditz brieffs, Vnd gegen vber-  
 gebung, obgemelpter gerechtigkeit gereden, vnd versprechenn  
 wir Fridrich Konnig oc vor vns, vnd vnser nachkomen am  
 Reyck Dennemarcken oc bey vnser Königlichem Wirde, vnd  
 guttem glauben, das wir gemeltes Stiffts Özel, vnd Wyck oc  
 Bischoff, Capittel, Rhete, Ritterschafft, vnd denselbigenn  
 zugehörigenn, Lande, Leutten, vnd vnderthanen gegen allen  
 vnbillichen gewaltt, beschwerung, vnd vberfall Jedertzeit, wann  
 das erfordert, mit allem muglichen, vnd souil Gott gnade  
 verleyhet gegen alswehm wucklich schutzen, vnd vortretten  
 wollen, des Stiffts Bischoff, so von vns ernent bey der  
 gebhur, vnnd Furstlichem Stande, Auch vilgemeltes Capittel,



Rhete, Ritterschafft, Stende, vnd Vnderthanen bey allen Iren vbrigen, befugten, wolhergebrachten Freyheiten, Herrlichkeiten, Gericht, Priuilegien, vnd sonst Ins gemein bey gleich, vnd Recht erhalten, vnd handthaben, Auch sonst das Stifft, des heylligenn Römischen Reychs hohen Obrigkeit hiermit vntzogen sein, Vnd pleiben lassen, Das vnsers theils an aller gebhur nichts zuerwindenn, Doch sollen wir Fridrich Könnig, vnd vnser Nachkomen oc des Bischoffs, Capittel, Rhete, Ritterschafft, eingesessenen, vnd Stende des Stiffts Özel, vnnd Wyck, wie sich dieselbigen dessen hiemit verbinden thun, nhun, vnd kunfftig jederzeit in vorfallendenn Sachen, vnd hendeln, derhalben hulff begertt vnd gefordert wirdt, zu gleich vnd Recht mechtig sein, Dho auch zu notdurfft des Stiffts schutz erfordert, Sollen dieselbige Ire högste macht, vnd vermugen mit zusetzen, vnd beylegen, Auch soll hinfurtter nach abgang eines Jedenn Bischoffs alsbaldd, das hauss Arnssburg In vnserem nhamen besetzt, vnd In vnserer Pflicht, bis das ein ander zum Regiment von vns ernennet, vnd vorwiesen, erhalten pleyben, Alles vnnd Jedes, wie obgemelt, mit allen Puncten, vnd Articulen, Gereden wir Fridrich Könnig, oc vor vns vnd vnser Nachkomen am Reich Dennemarck oc Vnd Ich Christoff von Mönnickhausen obgemelt, In nhamen des hochwirdigen Furstenn, vnd Hern, Hern Johansen Bischoffen oc auch Capittels, vnd Stende des vilgemeltenn Stiffts Özel, vnd Wyck, vnd derselbigen Nachkomen steht, vest, vnuerbrochen, vnd wol zu haltten. Es soll auch Hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel oc vnd dises Stiffts Capittel, vnd Stende darauff zum vberfluss besondere Ratification verfertigen, vnd hochgedachter Kon<sup>n</sup> Maytt: vnder. Irer. Gnaden, vnd Iren Ingesigelen, schierst, wenn das erfordert wirdt, vberreichen, vnd zustellen lassen, Das Ich gesandter, vnd volmechtiger also zugesעהenn beschaffen will, Vnd wir Fridrich zu Dennemarck vnd Norwegen oc Könnig obgemelt, vor vns, vnd vnser Nach-

komen oc nheben des hochwirdigen In Gott Fursten, vnd Hern, Hern Johanssen, Bischoffen, Capittel, vnnd Stende des Stiffts Özel oc Gesandter Ich Christoff von Mönnickhausen In krafft meines habenden beuelichs, von wegen Irer F. G. vnd des Stiffts Stenden, vnd desselbigen Nachkomen, haben disen Recess, der gezwifacht, eins lautts verfertigt, derselbenn einer bey vns Fridrich Könnig oc geplieben, vnd der ander In nhamen hochgedachtes Hern Bischoffen, Capittel, vnnd Stende des Stiffts Özel oc. von mir vorgemelten Gesandten, vnd Volmechtigen angenhomen Mitt vnserm Könniglichen, vnd mein Gesandten angebornen Sigeln bekrefftiget, vnd besigeltt, Geschehen, vnd gegeben auff vnserm, Könnig Fridrichs Schloss Nyburg den Sechs vnd zwantzigen Septembris, Anno oc Im Neun vnd funffzigsten.

(*sub plica* :) Friderich (*sub plica* :) Crystoffer wan monckhusen  
myne ege hant

(*sub plica* :) Vnd Ich Conradt Baurmeister oc krafft meiner Jungern abfertigung vnd habender volmacht oc hab diese obgeschriebenn handlung gleichs fals angenommen, bewilligt mit eigen handen vnderschieden vnd vorssigelt,

# 148. 1559. Oct. 16. Arensburg. — Des B. Johann von Ösel und Curland Vollmacht für seine Ab- gefertigten an König Friedrich II.

*Orig.*

Unter gewissen Bedingungen die Abtretung des Stiffts Ösel an den König zu vollziehen.

Wir Johannes vonn Gotts gnaden, Bischoff der Stifftē Osell vnnd Curlandt, Arnoldus Vitinghoff Tumbprobst, Magister Thomas Gabler Dechant, vnnd gantz Capittel auch weltliche



Rhete, vnnd Ritterschafft des Stiffts Osell vnnd Wiecke, Wolmar Treidenn, Ditterich Varensberck, Clawes Aderkass, Clawes von Vngern, Winrich Varensbeck, Ditterich vnd Heinrich gebruedere die Vxkull Thuen kundt vnnd bekennen offentlich, mitt diessem vnserm offenen vorsiegelten brieffe, vor vns, vnseren nachkommen, Erben, vnd Erbnemen kegenn allermennichlichen bezeugende Nachdem wir sampt vnd Besondern, mitt guter wolbetrachtung, einhelligem Rhate vnd rechtem wissen, Ahn den Durchleuchtigsten, Grossmechtigen vnnd hochgebornen Fursten vnnd hern, hern Fridrichen den anderen zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Kuning oc vnsern besondern lieben hern, Freunt, Nachparn vnnd gnedigsten Koninck vnd hern, Ihm Negstuor- gangenem Monat Junio dieses kegenwertigen Jhars, Die Ernth- veste, hochgelarthe vnnd Erbare, vnser Rhete, Cantzler, liebe getreuwe vnnd besondere gute freunde, Clawess Aderkass, Heinrich Vxkull vnnd Cunradten Burmeistern, mitt Credents, Instruction vnnd muntlichen werbungen, abgefertigt, vnnd Ihre Ko<sup>n</sup> Matt: vff den alten schutz In diessem vnsernn vnd des Stiffts Osell vorstehenden gefhar vnd nothen, vmb schutz trost, rettung vnd hulff wider den Erbfeindt, den Muschowiter vnd andere vnser Feindt, vnd widerwertige, Freuntlich Nach- parlich vnd vntertenigst ersuchen vnnd pitten lassen, mitt angehafftem erpieten, vns mitt berurtem Stifft Osell vnd Wieck nicht allein, hochstgemelter Ko<sup>n</sup> Matt: zu Dennemarcken vnnd Norwegen oc schutz halber vnterwurffig zu machen, besondern auch, nach vnserm des Bischoffen todtlichen abgang, dass bemelte Stifft gantzlichen abzutretten, vnd zuubergeben, Vnd aber wir auss der Ko<sup>n</sup> Matt: an vnss gelangten schreiben, vnd bemelter vnser abgefertigter gesanten eingebrachtem bericht Im grundt befinden, das Ihr Ko<sup>n</sup> Matt: den Schutz vnnd Rettung zubewilligen, bedenckens haben, wo wir nicht Itzt alss bald Ihrer Ko<sup>n</sup> Matt: das Stifft Osell vnnd Wieck abtretten, einreumen, vnnd dauor die gebuere, die sich Ihre

Ko<sup>n</sup> Matt: vnss widderfharen zulassen freuntlich erpieten, annemen wollen, Dar vff dan Ihre Ko<sup>n</sup> Matt: vnser Reso- lution vnd erklerung furderligst erfurderen, So haben wir dem allem nach, hochstgemelter Ko<sup>n</sup> Maytt: vnser gemuts meinung vnd erclerung vntertenigst einzubringen Kegenwertige, Die Ernthvesten, hochgelarten, vnd Achtbarn, vnsern Stifts Voigt zu der Arnssburgk, Cantzler Rhete vnd liebe getreuwen Ditterichen Beeren, vnnd Cunraden Burmeistern abgefertigt, Ihne hiemidt volkommene macht vnnd gewalt In Crafft diesses vnser offenen vorsiegelten brieffs, wie solchs In der aller besten Form, mass, vnd gestalt zu Rechte, ader nach gewonheitt geschehenn soll, kan, vnd magk, Gebende hochst- gemelter Ko<sup>n</sup> Matt: In vnserm namen, vnd von vnser aller wegen, vnser erklerung, vnd enthliche meinung einzubringen, mitt Ihrer Ko<sup>n</sup> Matt: der abtretung, vnd widerstatung halber, ferner handlung zu pflegen, vnd endlich zuschliessen, vnnd nach beschehener vogleichung, dass bemelte Stift Osell vnd Wieck gantzlichen abzutretten, zuubergeben, vnd einzu- reumen, doch also, das ein Jeder Standt bei seinen alten priuilegien, brieff vnnd Siegeln, gewonheiten, gebreuchen, freiheiten Statuten vnd option bleiben vnnd gelassen werden muege, hiruber vorschreibung brieff vnd Siegell, auffzurichten, den gantzen handell zuuolnziehen, vnd alles das Jennich vor- tzunemen, zuhandlen, zuthuen, vnd zulassen, wass wir sampt vnd besondern, wan wir personlich kegenwertigk weren, vor- nemen, handlen thuen vnd lassen konten, vnnd was also obgemelte vnser Stifts Voigt, Cantzler, vnd Volmechtige anwelde, In vnserm namen, vnd von vnsernthwegen In diesen sachen vornemen, handlen, thuen, bewilligen vnnd zusagen werden, Solchs alles gereden vnd geloben wir Johannes Bischoff, Capittel, Rhete vnd Ritterschafft obgemelt, bei vnsern Furstlichen Adelichen Ehren, waren worten, guten treuwen vnd glauben, stete, feste, vnuorbruchlich vnnd geneme zu haben vnnd zu halten vnnd demselbigen mitt wirklicher



thatt nachzukommen, Dess zu vrkunt, mherer befestigung  
vnd sicherheitt, haben wir Johannes Bischoff, Arnoldus Viting-  
hoff Tumbprobst, vns mitt eigenen handen vnterschrieben,  
vnd vnser Bischofflich Stiffts vnd Capittels Insiegell vnnd  
vnser zwen von den Rheten, vnser angeborne pitschafft,  
wissentlich hieunten anhangen lassen, Geschehen vnd gegeben,  
vff vnserm Stifftshause Arnsburgk, Montags den Sechs-  
zehenden Octobris Anno tausent Funffhundertt, vnnd Im Neunn  
vnnd Funfftzigsten.

(*sub plica* :) Ioēs epus manu propria

sst

Et ego Arnoldus Vitingkhoff prepositus Ozilien:  
manu mea propria ssi

## 149. 1559. Oct. 16. Arensburg. — Instruction des B. Johann von Ösel an den EB. Wilhelm.

*Cop.*

Bitte um Rath bei dem Verlangen des Königs von Dänemark, dass ihm die  
Stifte Ösel und Kurland abgetreten würden; um Fürsprache beim OM. für  
den in Pernau bestrickten Canonicus Richard vom Wolde; um Entlassung der  
Reiter aus des B. Stiften.

*In dorso*: Instruction an denn herrn Ertzbischoff oc. — A. —

Instructionn oder Memorial, was an den Hochwirdigsten  
In Godt, Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten  
vnd Hern, Hern Wilhelm Ertzbischoffen zu Riga, vnd  
Marggrafen zu Brandenburg oc von wegen vnser  
Johansen Bischoffen zu Osel vnd Churlandt die Eren-  
uesten, Achtbarn, vnd Erbarn vnserer Rethe, Secre-  
tarien, vnd liebe getrewen Claws von Vngern,  
Heinrich Vxkul, vnnd Herman Schneider, werben  
vnnd tragen Sollen,

Erstlich sollen S. f. Dt: vnd L. gemelte vnser Rhet e vnd gesandten vnser freuntlich dienste, vil liebs vnd guts, auch neben dem vormelden, Do ess S. f. Dt: vnd L. an leibs gesuntheit, vnd sonst in Irer Regirung allenthalt glücklich vnd woll erginge, vnd recht vmb dieselbe zustunde, das wir solchs von S. f. Dt: vnd L. zuerfahren vnd zuhoren zum höchsten begirig vnd erfrewt wehren,

Zum andern wusten sich S. f. Dt. vnd L. freuntlichen zuberichten, welcher gestalt sie vngeferlich vorm Jare an vnns geschriben, vnd veterlich vffs getrewst geraten, in disen der gemeinen lande zu Liefflandt beschwerlichen obligen, bedruck, vnd Jammer, do dieselben wider den Erbfeindt den Muschower Inne stecken, dass wir zu errettung der gemeinen lande, vnd vnserer Stifte die Khon: M. zu Dennemarcken durch vnser Botschafft beschicken, vnnd vmb Hulff, trost, vnd entsetzung wider bemelten Erbfeindt ersuchen lassen solten, Wie dan Sein f. Dt: vnnd L. inglichem Ire statliche botschafft an hochstgemelte Khönigliche M: zu Dennemarcken oc sowoll auch die Khon: M. zu Poln abfertigen, vnnd beide Ire Kho: M. vmb rettung, hulff, vnnd entsetzung freuntlich wolten ersuchen vnnd bitten lassen,

Diweil nun beide vnser Stift Osel vnd Churlandt von alters vnd vil langen Jaren her, wie wir des in alten briefen vnd Siegeln allerlei nachrichtung haben, der Khronen zu Dennemarcken oc Schutzhalber vnterwurffig vnd vorwant gewesen, So hetten wir demselben nach vff I. f. Dt: vnd L. wolmeinenden trewhertzigen radt nicht allein vorm Jare die Kho: M. zu Dennemarcken hochloblicher gedechtnus, wie durch den Hochwirdigen oc Hern Meister. vnd die Dorptischen auch geschehen, durch den Erenuesten vnsern Stiftsvogt, brudern, Radt, vnnd lieben getrewen Christoff von Munnichausen vmb schutz, radt, trost, hulff, vnd errettung freunt vnd nachperlich ersuchen vnd bitten lassen, Besondern auch disen Summer vnser botschafft an die Itzt regirende Kho: M.



gleichsals abgefertigt, vnnd vmb schutz, rettung, vnd Hülffe wider den Erbfeindt der gemeinen lande den Muschowiter freuntlich anlangen, vnd bitten, auch Irer Kho: M. Hern vnnd Vatters hochloblicher Christlicher gedechtnus gethaner vertröstung vnnd zusage, das Ire Kho: M. vns vnnd vnser Stifte | daran wir, wo Ire Kho: M. am Leben geblieben, nie getzweifelt | vngerettet trostloss nicht vorlassen, wolten, erinnren lassen, Mit gantz freuntlicher bitte, das Ire Kho: M. derselben Ires Hern vnnd Vatters hochloblicher gedechtnus vortröstung nach vnss vnd vnser Stifte mit wircklicher Hülffe nochmals entsetzen, vnnd trostloss nicht vorlassen wolten, Vnnd wiewoll wir vnss hiruff zu Irer Kho: M. freuntlich vorsehen, Ire Kho: M. solt vnns vnd vnseren Stiften zu der gemeinen lande besten mit wircklicher ansehenlicher Hülffe erscheinen sein, Do mit dem Erbfeindt vmb souiel statlicher hette konnen beieget, vnnd widerstanden werden, So befinden wir doch aus vnser abgefertigter gesandten, die vor wenig tagen aller erst wider an vnss gelangt, eingebrachter relation vnd bericht so uiel, das Ire Kho: M. einen solchen mechtigen feindt, dem mit einer geringen macht nicht leichtlich zuwiderstehen, vnnd der Krieg einen grossen vncosten erfordern wurde, vff sich zuladen bedenckens haben, wo wir nicht Itzt alsbalt Irer Kho: M. beide vnser Stifft Osel vnnd Churlandt abtredten, vnnd einraumen wurden, damit Ihre Kho: M. etwas in wehren hetten, daran sich Ire Kho: M. Ires Kriegs Kosten widerumb zuerholen, vnnd auch fuglich vrsach haben mochten gegen dem Erbfeindt mit gewerter hant in rustung vnnd krieg sich zubegeben, vnnd einzulassen, Vnnd ob woll wir die gemeine lande vnd vnser Stifte vor dem Erbfeinde hertzlich gerne, erkenne ess Godt, geredtet, vnnd denselben geholffen sehen wolten, vnnd bei vnns mit sonderlichem schmerzen vnd wehemute bewegen, vnd bedencken. das wir der gemeinen lande, vnd vnser Stifte bestes dem eigen nutze, vnd vnserm besten billig vorziehen, vnd raum geben solten, So ist vnns

doch solchs zum höchsten beschwerlich vnnnd bedencklich, das wir so plutzlich vnd alsobalt von vnser Regirung abstehen, vnnnd beide vnser Stifte vss vnsern Henden vorlassen, vnnnd der Kho: M. zu Dennemarcken vnnnd Norwegen oc vbergeben solten, Damit aber gleichwoll hochstgemelter Kho: M. angebottene Hulffe zu der gemeinen Lande vnnnd vnserer Stifte besten, die wir nach vnserm eussersten vormugen zuschutzen vnnnd zuretten vnnss schuldig erkennen, aufbracht, erhalten, vnnnd nicht ausgeschlagen werden mochte, So hetten wir widervmb von stund an, dieweil aller vortzug vnnnd vorweilung in disen sachen sorglich vnnnd geferlich ist, Ilichst an hochstgemelte Kho: M. vnser botschaft abgefertigt, mit Irer Kho: M. des schutzes vnserer Stifte, vnnnd wircklicher gewisser rettung vnd entsetzung halber vf ander treglicher mittel vnd wege, wie die Immer zutreffen sein mochten, zuhandlen, vnnnd gewissen trost vnd entsetzung zuerhalten, vnnnd ausszubringen, damit gemeinen Landen, vnnnd vnseren Stiften in diser beschwerlichen hochsorgelichen, vnnnd geferlichen Kriegss vbung wider den Erbfeindt mocht gedient, vnnnd geholffen werden,

Vnnnd bitten hiruf gantz freuntlich, S. f. Dt: vnd L. wolle vnnss in disen sachen Iren trewhertzigen radt, vnnnd wolmeinents bedencken, was vnnss hirinne entlich zuthun sein wolle, freuntlich vnnnd vetterlichst mittheilen, Was S. f. Dt: vnd L. auch vor trost vnnnd hulffe zu der gemeinen lande besten von der Kho: M. zu Polen zuuormuten, vnd zugewarten haben, so verne wir solchs wissen mügen, Irem beschehenen freuntlichen erbieten nach freuntlich eroffenen vnnnd zuwissen thun, vff dass vnss damit zutrösten vnd darnach zurichten haben mügen,

Zum dritten mochten wir S. f. Dt: vnd L. freuntlichen nicht vorhalten, Das der Wirdig vnnnd Erenueste vnser lieber Andechtiger, Er Richart vom Wolde Canonicus vnser Stiftkirchen zu Osel, als er neben andern vnsern Rethen zu gemeinem Landsstage gehn Riga von vnnss vorordnet, vnnnd



abgefertigt gewesen, binnen der newen Pernow, one alle erhebliche rechtmessige vrsachen vberfallen, bestrickt vnd angehalten worden, Vnd wiewoll wir neben vnserm Erwardigen Thumbcapittel vnnd Erenuesten Rethen den Hern Cumphthur zu der Pernow beschickt, vnd vmb des vom Wolde erledigung ansuchen, vnd Ine vf recht aussburgen zulassen, vnd Ine, wehr Ihn zubesprechen gedechte, vor seinem geburlichen richter zu Rechte zustellen erbotten, So haben wir doch solchs bis daher nicht erhalten können, besondern hat gemelter vom Wolde ohn allen bescheit vnnd fuge, vngeacht aller beschehenen billichen erbieten in bestrickung vnnd hafte biss daher zu vnserm grossen hoen, vnd schimpf, vnd Ime zu mercklicher beschwerung vnnd vncosten liggen bleiben müssen, Wan wir dan gedachtem vom Wolde aus solcher beschwerung vnnd gefengknus mit gnaden gerne entledigt sehen wolten, So bitten demnach wir S. f. Dt. vnnd L. gantz freuntlich, Sein f. Dt: vnnd L. wolle bei dem Hochwardigen oc hern Meister vnns zu freuntlichem gefallen, vnd dem vom Wolde zu gnaden dise fleissige vorwendung, vnd befurderung thun, das gedachter vom Wolde seiner bestrickung vnnd gefencknus widerumb sonder entgeltung muge entledigt werden,

Als wir auch vnser Oselische, Wiekische, vnnd Churische Reuter S. f. Dt: vnnd L. vf derselben erfordern vnnd bitte zugeschickt, welche nun bereit ein geraume Zeit zufelde gelegen, vnnd vnser Churische Reuter nicht one mercklichen vnsern vnd vnser Stiffts schaden vnnd vorderb nun zum achten Mal zufelde gezogen, vnnd den gemeinen Landen guttwillig gedient, Wir aber befinden vnd bericht werden, das die Ord-nischen gebietiger stille sitzen, vnnd niemants von Inen zufelde gezogen, vnnd mit den vnsern allein wenig wirt ausszurichten sein, Nhun wer auch Herbstag, da man sich schlagken, regen vnnd vngewetter zuuormuten, vnnd die wege böse werden, das Im felde wenig zubeschaffen sein wirt, vnd gleichwol vnns, wiewoll mit vnsern Reutern allein nichts kan ausgericht

werden, ein trefflicher grosser vncosten vnnd Zerung teglich vffgehet, der vnss vnnd vnsern Stiften die lenge zuertragen vnmüglich So ist an S. f. Dt: vnnd L. vnser freuntlich bitte, S. f. Dt: vnnd L. wolle bemelten vnsern Oselischen, Wickschen, vnnd Churischen Reutern widervmb zuruck in Ire gewarsamb zuzihen erlauben vnnd gestadten, damit das Jenig, so Itzt sonst vnnutz vnnd vorgeblich vortzeret, vnnd vmbgebracht, biss zu der noth, vnnd der gelegenheit erspart, vnnd behalten werden muge, Sobalt S. f. Dt: vnd L. sambt den andern Hern vnnd Stenden der lande die Irigen widerumb zufeldt zihen lassen, vnd kegen dem fheinde handeln wollen, sein wir die vnser auch widerumb anziehen zulassen, vnnd S. f. Dt: vnd L. zutzuschicken freuntlich erbötig, Hirinne sich S. f. Dt: vnnd L. allenthalb freuntlich nachperlich, vnnd vätterlich ertzeigen wolle, wie wir dess zu S. f. Dt: vnnd L. ein besonder freuntlichs. vertrauen tragen, Dass sein wir vmb S. f. Dt: vnnd L. die wir dem gewaltigen schutz Christi zu langer leibs gesuntheit, vnnd aller Christlichen seligen wolphart zuerhalten treulich beuelen, hinwider freuntlich zuuordienen willig, Datum vnter vnserm Hantzeichen vnnd Secret, zu der Arnsburg, Mitwochs\*) am tag Galli Anno 5c LIX

## 150. 1559. Nov. 14. Nyborg. — König Friedrich II. an B. Johann zu Ösel.

*Reg.-Cop.*

An Bischof zu Ozell vnd Churlandt 5c Actum Niburg den 14 Nouembris Anno 5c 59.

Von Verhandlungen mit Christoph Münchhausen in bewusster Sache.

Friedrich der ander 5c

Wir wolttenn E. L. freuntlich nicht verhalten Das bey vns E L brueder Cristoff vonn Munchhawsenn 5c Inn wenig tagenn angelangt, Mit dem wir bewuster sachenn halber

\*) Wohl Montags zu lesen, da der 16te Oct. im J. 1559 auf den Montag fiel.



ferner beredung gehabt vnnd auff E L beuelch vnd gewalth handlung aufstellenn lassenn, Derenn gelegenheitt E L Inn dessen Schierster ankunfft, odder aus folgendem vnnszerm furderlichstem oc schreibenn In kurtzenn züuornhemenn Wir habenn aber Solchs E L bey zeigern vnnserm Diener, den wir an denn Hernn Meisternn, nebenn desselbenn gesandtenn zuruck gefertigt, freuntlichenn vormeldenn wollenn Damitt sich E L hierInne ferner der gelegenheitt zuuerhalten, E L wollenn aber Sich kegen Vnns freuntlichen versehenn, was wir Derselbig zu ehren lieb vnd guth, auch Sonst Inn erfurderter Rettung zuerzeigenn, Das wir dasselbig Jeder zeitt zuthun freuntlich vnd gantz woll geneigt. Datum oc.

### **151. 1559. Nov. 14. Nyborg. — König Friedrich II. an den OM.**

*Reg.-Cop.*

An den Hern Meister zu Lyfflandt, Actum Niburgk den 14 Nouembris, Anno oc 59.

Nachdem der OM. den Schutzhandel mit Polen geschlossen, wird er erinnert, verschiedenen dänischen Forderungen freundlich gerecht zu werden, namentlich in Betreff dargestreckter 20000 Thaler.

Fridrich der annder oc

Wir habenn E L freuntlich zuentpietenn, vnnd anzeig der vollenzogenenn Polnischenn Schutzhandlung, mit fernerem anhang, von E L an vns abgefertigtenn oc ordentlich vnnd zu freuntlichem gefallen vormerckt, Vnnd vernhemenn E L eintritt zu Irem Furstlichem Regiment, vnnd das derenn Sonst Auch Irem willen nach In vorgehabtenn Handlungenn, Allerseit Inn guttem begegnet, freuntlich vnnd gerne, Wuntzschen auch E L zu dem allenn gluck vnd alles guts, Vnnd weil, denn E L Solchs zu den wegen gerichtet, lassenn wirs ferner mit der bewustenn Schutz Handlung vnserseit, Auch also freuntlich beruhen, Vnnd ist vns zugefallenn, Das E. L. vnssers Hernn Vatters Seliger Hochloblicher gedechnus, vnd

vnnser erzeigung genhem, Wir seint auch E L mehr zu ehren, vnnnd guttem zuthun gantz wol geneigt, Wir habenn aber bey E L gesandten der Zweintzig tausent thaler, So hochgedachter vnnser Herr Vatter Seliger E. L. wie gesessenem Hernn Wilhelm Furstenbergk Meistern dem Ritterlichenn Orden zu guttenn, In vermerckter bedurfftigkeitt nachbarlichenn vorstreckenn vnnnd erlegenn lassenn, Auch der prouiandt geschutz vnnnd wess dessen mehr Auff das Haus Reuell verordneth, gedenckenn lassenn, vnnnd Darauff E L erbiettenn zur freuntlichen gebuhr, hinwiderumb vernommen, Nhun seint wir E L desshalber mit vnzeitiger abforderung, nicht zudrengenn, Sonder auch zu mheren nachbarlichen erzeigunnenn, Inn guttem geneigt, Das E L vnsern freuntlichenn nachbarlichen willenn Jederseitz zuerspuerenn, Weil wir aber Deszhalbenn bekanthnus, vnnnd vrkunt, zu mehrer richtigkeitt bis doher nicht erlangt, wie wir auch dieselbig zuuor Inn allerseits vnuorrichteten Henden, nicht fordernn lassenn, Werdenn E. L. freuntlichen vnnbeschwert seinn, ermelter Zweintzig-tausent thaler, vnnnd geschutz halbenn, was auch sonst das Puluer, loth, vnnnd die prouiandt ꝛ der billicheitt nach zu schetzenn, an vns notturfftige verschreibung, vnd bekantnus bey zeiger vnnserem Diener zuuorfertigenn, Damit wir, ob woll an E L erstattung sonst kein Zweiffell, auff kunfftige Zufell, der gebuhr nach, hinwiderumb versehenn, zu dem wir E L ohne Das geneigt wissenn, vnd nicht Zweiflenn E L werdenn vns der halbenn nicht Anders als freuntlich bedenckenn, Wir habenn auch offtmals den Erwirdigenn, vnnsernn liebenn besondernn Frantz von Sigenhauenn, genanntt Anstell, Compthur zu Reuel ꝛ betreffende, befurderung gethann, Denselbigen der beschwerlichen Zuspruch vnd bestrickung Seiner guther zuerlassen, vnnnd vnns zu ehren, mit geburlichem vnnnderhalt zuuorsehenn, Damit wir Anlauffens, vnnnd bedenckenn, So an vns derwegen gelangt, endlich verschoneth, Ob nhun woll gemelter Commenthur ꝛ vor Seine personn der Zuspruch



entledigt, haben E L freuntlich zuermessenn, Dho dessenn guther vngefreyth, er auch ferner mit notturfft zum vnderhalt nicht vorsehenn werdenn Solt, wasser gestalt derselbig In Solcher gelegenheitt Sich hinfurtt zuerhaltten, Daraus eruolgt, Das wir Je lenger Je mehr, Auch nicht ohne bedenckenn, Angelauffenn vnnd ersucht, Derwegenn wir E L hiermit nochmals freuntlichen belangen thun, Vns zu ehren, vnd freuntlichem gefallen, gemeltem Commenthur nach entledigter zusprach, die bestrickten gutter, So doch wie wir berichtet, nicht fast hoher werde, zuentbinden, vnd dieselbige vnnbehindert folgenn zulassenn, Auch do es zugeschehenn muglich, demselbigen notturfft zu fernern vnnnderhalt zuuorschaffenn, Damit er diese vnser freuntliche vorbitt nicht vorgeblich zuerspuren, wir auch, des wir einmal gerne entledigt, mitt vberlauffen verschonett, Cristoff vonn Munnichhausen halben haben wir E L erbieten zu ordentlicher, oder Sonst vnparteyscher Schiedlicher erkantnus zu Recht, anmeldenn lassenn, Darauf Sich derselbige Schidlich erzeigt, sofernn von E. L vnnd dero verwandten gegen Inenn, vnd die seinen, nichts anders als durch Recht, vor vns Seiner Obrigkeit angestellt vnd furgenommen wurde, Vnnd vns ferner bey E L zubefurdern vnderthenigst ersucht, Das er zu mehrer Sicherung, von E L mitt Schrifftlichem freyem vnd gnugsamen geleitt, welches bey brieffs zeiger vnserm Diener zuerlangenn auff obergangenes erbieten bedacht vnnd vorsehenn werdenn muge, zu dem wir E L als Sich dessenn auch E L nechst vorfarender her Wilhelm ꝛ gegen vnnsere abgefertigte Rhete In Russlandt ꝛ da solchs befurdert erbotten mitt gnaden geneigt zu sein nicht zweiffeln, Das wir dan zur billicheitt erachtenn Vnnd werdenn Sich E L Inn dem allem gegenn vns freuntlich, vnd furderlichst bey diesem vnserem Diener, vernhemenn lassenn, Welchs wir E L freuntlich nicht verhalten wollen, Vnnd seint Derselbigenn mit besonder freuntschafft Jederzeit freuntlich zu wilfarenn geneigt, Datum ꝛ.

**152. 1559. Nov. 22. Kokenhusen. — Antwort des  
EB. Wilhelm auf die Instruction des B. Johann  
von Ösel vom 16. October.**

*Cop.*

Zugleich mit Mittheilungen über den polnischen Schutzhandel.

*In dorso:* Des herrn Ertzbischofs ꝛ Anthwurt ꝛ. — B. —

Vnser von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischohen zu Riga, Marggraffen zu Brandenburg ꝛ Antwort vff die werbung, So in namen vnd von wegen des Hochwirdigen In Godt Fursten, vnser Inbesondern geliebten freundts. Nachbars, vnnd bruders, Hern Johansen Bischhofen zu Churlandt, vnnd Administrators des Stifts Osell durch die Erenuesten vnd Achtbarn vnserere liebe besondere, Clauss von Vngern, vnd Heinrichen Vxkul, muntlich vns angetragen, vnd folgents in einer besiegelten Instruction vorfasset, vbergeben worden ꝛ

Anfenglich thun wir vnns vor das freunt vnd Nachbarliche zuentbieten, gluck vnnd heilwunschen gantz freuntlich bedancken, wunschen S. L. gleicher gestalt von dem lieben Godt zu allen Zeiten langwirige frische froliche leibs gesuntheit, gluckselige Regirung, vnnd alles was S. L. selbst von dem lieben Godt wunschen vnnd bitten, Ir auch zu leib vnd sehl nutz vnnd gut sein mag ꝛ

Vnnd wissen vnns ferner noch freuntlich vnd woll zu berichten, welcher gestalt wir S. L. etwa vff Ir freuntlichs bitten vnnd ersuchen Kho: W. zu Dennemarcken ꝛ vmb Hulf gegen den Erbfeindt diser armen beengstigten lande, anzulangen, geradten, Vornemen aber warlichen gantz vngerne, vnnd mit betrubtem Hertzen, dass von Hochstgedachter Kho: W. S. L. so gantz vnbilliche, beschwerliche vnd vnthunliche mittel vnd wege vorgeschlagen, vnd so hohe vnnd vnerhebliche forderung geschehen, Ist vnns aber hinwider gantz lieb,



vnnd erfreulich, das S. L. abermals an Ire Kho: W. Ire Gesandten abgefertigt, vnnd vmb Hulf. schutz. vnnd errettung anlangen vnnd bitten lassen, spueren vnnd vormercken daraus nichts anders, Dan das S. L. dise arme Lande gerne gerettet sehen, vnnd derselben Heil vnnd wolphart, auch mit Irem eigenen nicht geringen schaden gerne befördern wolten oc Wouor wir dan als der Metropolitan. vnnd Heubt diser Lande, vns zum freuntlichsten thun bedancken, vnnd erbieten vnss widerumb bei S. L. als vnserm Suffraganeen, geliebten freunt, Nachparn, vnnd Brudern alles was vnns eignen vnnd geburn, auch vnser vormugen sein will, zuthun vnd vffzusetzen, nicht zweifelende, der liebe Godt als ein vorgelter alles guten werde S. L. das Jenige, was sie zuerhaltung seines heiligen worts, auch errettung seiner armen Christen Itzo anwenden, hie vnnd dort, reichlich widergeben vnnd belohnen, Vnnd wiewoll wir nun S. L. vff Ir freuntlichs bitten, vnsern einfeltigen radt mitzuteilen gantz geneigt, So wissen wir doch S. L. vor dissmal, vnnd ehr dan man der Jetzigen S. L. gesandten aussrichtung wissenschaft erlangt, nichts zurathen, Ja erachten bei vnss, Seintmal S. L. Iren Gesandten In beuelch gethan, mit Kho: W. des schutzes, vnnd wircklicher gewisser entsetzung vnd errettung halber. vf andere treglichere mittel vnd wege, wie die Immer zutreffen sein mochten, zuhandlen, vnd gewissen trost vnd entsetzung zuerhalten, vnd ausszubringen oc Ess werde numehr aller radt benomen sein, vnd bei dem was die Gesandten Irem habenden beuelch nach, gehandelt, eingangen, vnd bewilligt, beruhen, wenden, vnd bleiben müssen, Doch seint wir des freuntlichen erbietens, wan S. L. vns ferner berichten werden, was bei Kho: W. zu Dennemarcken oc durch S. L. gesandten erhalten, oder woruf der handel noch ruhet, S. L. vnsern einfeltigen, doch wolmeinenden trewen radt gerne mitzuteilen,

Welcher gestalt aber bei Kho: M. zu Poln oc wir die Hulf erhalten, werden S. L. aus beigelegter Copie. Des

daruber vferichten vertrags ersehen, Vnd mügen S. L. freuntlichen nicht bergen, das die Kho: M. zu Poln ꝛc albereit etzliche der Iren in disen Landen gehabt, vnnd alles was vff vnsern, sowoll des Ordens Heuser, welche Irer M. abgetredten werden sollen, vorhanden, Inuentiren, auch besichtigen lassen, wie dieselben Heuser zubesetzen, zubefestigen, vnnd vorm feindt zuerhalten sein mochten ꝛc So seint wir auch in kurtzen tagen S. M. vornehme Botschafft gewertig, In welcher ankunft die gantze Handlung so mit Irer Mt. beide wir, vnd der Hochwirdige ꝛc Herr Meister ꝛc getroffen, mit dem Eide ꝛc soll bekreftigt vnd bestetigt werden, Welchs wir S. L. zu freuntlicher Antwort nicht wolten vorhalten, Vnd seint geneigt vnd erböttig bei dem Herrn Meister mit fleiss anzuhalten, vnd zubefordern, damit Reichart vom Wolde seiner bestrickung erledigt werden muge, Dan derselben In allwege freuntschaft vnd nachbarliche dienste zuertzeigen, Seint wir geneigt, Vr-kundlich mit vnserm Secret besiegelt, Geschehen zu Kokenhausen den 22 Nouembris, Anno ꝛc LIX.

### **153. 1559. Dec. 9. Nyborg. — König Friedrich II. an den EB. Wilhelm.**

*Reg.-Cop.*

An Ertzbischoff zu Riga Hertzog Magnussen Inn freuntlichem nachbarlichem befehl zuhaltenn, Actum Nyburgk den 9 Decembris Anno ꝛc 59.

Fridrich der ander

Wir haben E L als dem besonderm freuntlichen liebenn Oheim vnnd Schwager freuntlich nicht verhalten wollen, Das der Hochgeborne, Furst vnnsrer freuntlicher geliebter brueder, Herr Magnus Erbe zu Norwegenn, Hertzog zu Schleswig Hollsteinn, Stormarnn vnnd der Dithmarschenn, Graffe zu Oldenburg vnd Delmennhorst, zum Bischoffenn des Stiffts Ozell



vnd Wieck, welchs vnns vnd vnserm Reich Dennemarckenn mit alter gerechtigkeit verwandt vnnd zugethan, mit gemeiner Stiffts Stende, vnnd vnssers besundernn freundts des vorigenn Bischoffenn ꝛc daselbst, bewilligung auff vnd angenommen, Derwegenn Dann ermelter vnnsrer freuntlicher geliebter Brueder, Sich dahin furderlichst, zu gemelter Stiffts Regirung zuuor- fugenn, entschlossenn vnnd bedacht Weill dan E L der Lande zu Liefflandt fornembster Standt vnd vnns vnnd den Vnsernn, ohne das mit aller freundschaft, der verwandtnus nach, vnnd Sonst freuntlich wolgeneigt vnnd zugethann, Welchs wir auch aus E L freuntlichem erbietten, So vnns vonn vnnszernn Jungst abgefertigtenn Rhetenn Inn Reusslandt fleissigst ein- gebracht, zu besundernn Schwegerlichen gefallenn vernhommenn vnnd erspurt, Habenn wir aus derselbigen freuntlichenn zuuorsicht, vnnd Sonst bruederlichen Sorgfeligkeit, die wir gemeltes vnnsers freuntlichenn geliebten Bruedern halber billich tragenn, E L hirmith freuntlich vnnd Schwegerlich (angehen wollen) E L wollenn hochgemelten vnnsernn freuntlichen geliebten brueder Inn solcher gelegenheitt mith aller freuntschaft vnnd furderung Inn freuntlichen vnnd nachbarlichem befelch habenn, Vnnd Sich gegenn S L vnnsrem vnd Irem vertrauen nach, mit gutem Rath vorschub vnnd Sonst Inn allem der ver- wandtnus nach freuntlich vnnd Schwegerlich erzeigenn, Wie wir nicht zweiflenn S L werden Sich hinwiderumb aller gebur In gemeinem der lande anliggenden geschefftenn, Auch In Sonderheit gegenn E L aller gutten nachbarschaft vnd freuntschaft, das darann nichts zuerwinden befeissen vnnd befinden lassen Welchs wir auch vnsserteils freuntlichen befurdernn wollenn, Vnnd seint E L als vnnssem freuntlichen lieben Oheim vnnd Schwager, mit besonderer freuntschaft freuntlichen vnd nachbarlichen willenn Jeder Zeitt zuerzeigenn schwegerlich geneigt vnd willig, Datum ꝛc.

**154. 1559. Dec. 9. Nyborg. — König Friedrich II.  
an den OM.**

*Reg.-Cop.*

An Hern Meister In Lifflandt Hertzog Magnussen  
belangen Actum Niburgk den 9 Decembris Anno 59.

Fridrich der ander 5c

Wir wollenn E L freuntlich nicht verhalten, das der  
Hochgebornn Furst vnsser freuntlicher geliebter brueder Herr  
Magnuss 5c zum Herrenn vnnd Bischoffenn des Stiffts Ozell  
vnnd Wieck, welchs vnss vnnd vnserm Reich Dennemarcken,  
wie E L zuuor bewust, mit alter gerechtikeitt, verwandt vnd  
zugethann, Durch des Höchwardigen vnssers besondern  
liebenn freunt Herrenn Johansenn vorigenn Bischoffenn daselbst,  
vnd der gemeinen Stiffts Stende bewilligung ordentlich an  
vnnd aufgenommen, Derwegen wir S L Irem Furstlichem  
begerenn nach Itzo als bald dahin befurdertt, Der Regierung  
gemelten Stiffts Ozell vnnd Wieck Sich desto zeitlicher  
zuunderfahenn, welchs zu gemeiner land nutz vnd besten  
gemeint, vnnd durch schickung des Allmechtigen vngezweifelt  
dahin zugereichenn, Weil wir dann E L vnnd dem gantzenn  
Ritter Ordenn mit allem freuntlichen vnd nachbarlichen willenn  
gantz woll geneigt, vnd vns an E L freuntlicher wolmeinlicher  
zuneigung hinwiderumb kein zweiffel machenn, Haben wir  
demnach E L hirmit ersuchenn wollenn, mit freuntlichem  
gesinnen vnd bitt, dieselbig wollenn Hochgemelten vnssers  
freuntlichen lieben bruedern beywohnung In benachtbartenn  
Stiftt gefallenn, vnnd S. L. mit gutter nachbarschaft, vnnd  
freuntlichem willenn vnd erzeigung, Inn Massenn wir vns das  
zu E L verschenn, freuntlichenn begegnenn, S L werdenn Sich  
hinwiderumb In gemeinen der lande anligen auch Inn  
Sonderheitt gegenn E L dermassenn, das ann aller gebur  
vnd erfurderung nichts zuerwinden freuntlichenn vnd gutt-  
willig befindenn lassenn, Welchs wir auch vnssers teyls



freuntlichen zubefurderenn erböttig, Vnnd seint E L wilfahrig-  
erzeigung, mit besondernn freuntlichen willen vnnd allem  
guten zubeschuldigen willig vnnd geneigt, Datum

**155.** 1559. Dec 9. Hapsal. — Johann Duwel, Rath  
in der Wieck, macht dem B. Johann von  
Ösel Anzeige von Umtrieben, den OM. in den  
Besitz der Wieck zu bringen.

*Cop.*

*In dorso:* A. — Johannes Duwel. —

Mynenn vnderdenigen vnd bereithwilligen deinst stedes beuorn  
Hochwerdige In Godth gnedige Fursth vnd her, Ich kann  
e. H. f. g. In vnderdenicheit nicht bergenn, dath die Erenth-  
ueste Wolmer Treidenn, sick vonn hir vor deme dage aller  
Hilliger (*Oct. 31.*), nha Lode vnd so vorth, In die andernn  
Ampthe, die Wacke tho holdenn bogeuenn, vnd wie Thomas  
Lur tho Lode, mith etligen weruen als Wolmer Treiden  
schriuen, hir by vorwareth mach, bogeuenn, Vnde als he  
vhan deme Luern, sodans ahnwerffinge bekomen, vnd wedder-  
uhme als die schrifft vormach ein antwordth vhan sich ge-  
geuen, Is he hir tho hapsell vnuormellich wedderuhm ahn-  
gekommen, vnd Claues Aderkas ock vorschreuenn, Vnde folgendts  
dages, deme Hern Prauest Claues Aderkas, vnd my, die by  
vorwarte Schrifft, vorgelesen, vnd dar by vnder andern  
ahngethogen, dath he drei wecken respith oft verthoch, best  
dat he die wacken gehalten, vnd die gesanthen van dem  
hern Erzbisschop wedderum ahngekomenn, bogereith vnde  
gebeten, dat die Her Meister, mith der vorschriuinge, etliger,  
so he Thomas Lurn genometh so lange wolde vorthoegern,

vnd enthalten, vnd is also von hir gereiseth, die weile die  
 ahnwerfinge, ethwes bodenckens noedich, hefft die her Prauest,  
 neffen my vorgeraden ahngeshen, Ahn Wolmer Treiden tho  
 schriuen, dath he sick mith dem ersten vp Ozell ahn e. h. f.  
 g. scholde vorfugen, vnd die ahngebrachten werue enth-  
 deckenn, vnd by e. h. f. g. bearbeiten vnd vorth stellen, dat  
 eine Badeschop ahn den hern Meister, ehr die drie wecken,  
 vor by gingen, muchte werden afgeferdigeth der haluen hebbe  
 Ick ahn Adrianum Gadden geschreuen, dath Wolmer Treiden,  
 thor Arnssborch mith etligen weruen werde ahnkomen, sodan  
 Radth vnde Threuchertige meinunge hefft he vhan deme  
 Prauest, vnd my schriftlich, mith mher vmstendich entfangen  
 die wile he der wacken vnde andern scheffte haluen, dar  
 mith he beladen, vp Ozell thoreisen vorhinderth, vnde  
 Judas als Thomas Luren, syne logenn dar heen bewagen,  
 dath he einem Secretarium mith nhamen Salomon Ahn  
 Capittell, Reden, mit einem Credentze, affgeferdihget, vnde  
 die Secretarius gedachten Thomas Lurn ahn Wolmer Treiden,  
 der tydth vnd malstadth haluen, ouer ein tho komen  
 geschicketh, die tydth is bostimmet, den dach Andree Apostoli  
 (*Nov. 30.*), die malstadth tho Padys, als sodans, In Wolmer  
 Treiden houe besloten, hefft Wolmer Treiden, Diderich Varens-  
 becken, Claues Aderkas, dar hen vp die tydth tho komen  
 vorschreuen, vnde Wolmer Treiden, heff sich hir her, nha  
 Hapsell vns andren dath suluige ahntokundigen, begeuen,  
 vnde my myth dar heen thoreisenn, bogereth, wor Inn ick  
 my des boesen weges haluen, ock sunst, so ilich thoreisen  
 beswerth, vnde die tydth thouorlengen gebeden, vnde die  
 Malstadt ock neger muchte werden berameth, wiwoll Thomas  
 Lur Wolmer Treiden ahngebracht, die saken keine vorthoeginge  
 vormuchten effte kunden liden, So hefft Wolmer Treiden  
 myner swackheit, vnd beschwerunge haluen, an den Secretarium,  
 tho Padys, vnde myne beschwerunge ahngetogen, geschreuen,  
 vnd de tydth den folgenden Sondag vnd malstadth tho



kogeyeck In e. h. f. g. Stifte bostimmet, dar vp de Secretarius schrifftlich geantwordt, den Sondach de tydt tho wachten, wer ehm etlicher gescheffte haluen, nicht moeglich, Oeuers den Mondach vp dem myddach, wolde he gerne In die Moele kogeyeck erscheinen, vp dath antwordt hebbe Ick mi den Sondach mith sampt Wolmer Treiden, vp den wege bogeuen, In keiner andren gestalth, als dath ych muchte ersporen, wes sodan vorschriuinge, wolde bedeuten, Ock here Adrianum der wegen, dath he e. h. f. g. muchte boscheit bringen, ahngeholden, wie dem Profasen Merten, e. h. f. g. ahntobringen, vpgelecht, Ock dar boneffen, ahntokundigen beuolen, Sie muchten woll fisschen, sie scholden ouers nicht fangen, den Sondach spade, is Wolmer Treiden mith my tho kogeyeck, des boeisen weges haluen, swarlich ahngelkomen, Diderick Varensbeck, was vhan Padis den dondersdach, als he die andern thokumpst nicht vornhemen, thorugge nha huss gereiseth, Claues Adekas entschuldung was krankheit haluen nicht kunde komen, den Mandach khegen middag quam Salomon die Secretarius, vnd hedde mith sick Thomas Lurn, Thomas Vegesacken, Vnd sunst vngeferlich 6 dener, vnder welcken, ein Secretarius effte substatute, mith namen Matz, vnd als wy semptlich Inn die Dorntze, bey die tafel thosamende gekomen, hefft die Secretarius alle seyne geselschop, nemandes buten bescheden vthgewiseth, Thom ersten, wie gewonlich van wegen des hern Meisters, mith ouerrekinge by verwarden Credentze vns bogrotet, dar nha ahngefangen mith fele vhmstendigkeit, vns thoberichtenn, wie der her Meister thom ampte gekomen, vnd so balde he dath, wie woll nicht gerne ahngenhamen, sick also vorth ahn keiserliche Maiestadth, vnd Romische Reiche hulpe, vnd trostes haluen, begeuen, als he dar ock bekamen, vnd van dar nha Krakow Ihn Polen thom dage, vnd dar nha thor Wille Ihn Leththouen gereiset, dar he ock trost vnd hulpe, wie woll nicht, ahne, afftredunge, effte ouergeuunngge etlicher lande bekomen, vnde

also mith veler vmstendicheit, ahn Rigeschen dach, vnde Recess, belangende, der Contribution gereket, vnde gekamen, vnd die viele her Meister den grottesten, krigs. vnkost. hedde vnde droege, der wegen were des hern Meisters Gnedig vnde frunthlich ahnlangen. Capittell. Rede, vnd Ridderschop wolden ehn nha hir Inn wielfaren, vnde ehm die Contribution thoschicken, sodant wedderum In gnaden thoerkennen, ock vnnoedich. ahngetogen, vp duith vorgeuen hebbe wy vns bespracken, vnde die gnedige vnd fruntliche begrothen, mith wyderum vorhalen vp sienen ahnbringen, bedancket, vnd wes vns des Rigeschen dages vnd Contribution belangen, bewust, bericht gegeben Als dath e. h. f. g. vhan deme hernn Ertzbisschop vnd her Meister, tho deme dage weren vorschreuen, Ock die Ehren, so woll vth dem Capittell als reden, dar hen tho reisen, mith ful macht affgeferdigeth, vth deme Capittel her Richardum vhan wolde, welck tho der tydth thor Pernow In bestrickinge, wie woll vnsern g. f. vnd h. sodans nicht bewust gewest, vnde Didrich Varensbeck tho Heimer. Ock Diderick Vxkull to Fickell, als dusse beiden thor Pernow ahngekomen, vnd her Richardum von dem Wolde, vth der bostrickunge, nicht hebben koenen mith sich krigen, seinth sie vororsaketh, tho rugge tho reisen, Jedoch hebben die ahnwesende stende tho Riga, des landes gelegenheit betrachtet vnd dre artikell der haluen die landth dach angesetteth tho handeln, vorgeuomen, also dath id tho einem Recess getogen vnd gekomen welken recess, die her Ertzbisschop, mith weydern boricht e. h. f. g. tho geschicket vnd e. h. f. g. dem suluigen Capittell Reden vnd Ridderschop, laten vorgeuen, vnde also eindrechlich, mith sampt e. h. f. g. In Contribution, gelicker gestalt, als die her Ertzbisschop mith seynem Stenden den gemeinen landen thom besten, vthtogeuen bowilligeth, dat antwordt hefft die here Ertzbisschop, van e. h. f. g. vp dat ahnfordern, vnd tho schickenth des Recess, bekomen. Ock hefft e. h. f. g. Wolmer Treiden die contribution hir In der



Wike vhan den Buren thouorderen vnde thosamende thobringen vpgelecht, dem also geschen, Ock werde ein Jeder. so woll Capittell. Rede, vnd Ridderschop, vngethwifelt, dath seyne, wen die ahnforderunge vthtogeuen, geschen werth thosamende hebben, die wiele e. h. f. g. ahne duth als wy vorstendigeth, eine Badeschop ahn den hern Meister thouerferdigen willigeth so wolde wy by e. h. f. g. bearbeiden vnde vorthstellen, dath de her Meister bey den suluigen sodan anthworde der Contribution haluen scholde bekamen, dar ahn e. h. f. g. ein guth gefallen scholde hebben etc. des gegeuen fruntligen Antwordes hefft die Secretarius, vhan wegen des hern Meisters vns mith velen umstendigen worden vnd erbedens bodancket vnd gebeden, dath sodan Badeschop mith ersten, so vele moegelich, ahn den Meister, muchte werden abgeferdiget, vnd hir mydth hefft he syne werue vnde Rede concludereth, vnd die wile die Amptmanne In haue Niewe, schriftlich, vnde muntlichege warnunge gedan, duetzych, vnde vnduetzych, scholde sick der Nieweschen Wilthenisse holth darthohauwenn, vnd tho halen, enthouden, wenthe he hebbe beuele von synem hern dem Meister, ossen vnde wes se dar in bringen tho panden oc der haluen hebben wy dem Secretarium ein bericht gedan, dath de Nieweschen guider sampt der Wiltenisse synth gelegen In des Stiffts grensen, vnd marcke, vnd wie sie, vhan den Closter Junckfrowen tho Leall, ahn dath Closter Padis, dorch vthbuthunge gekomen, welcke vthbutunge die her vnd Bisschop tho Ozell, tho der tydth thogethen, Jedoch dat he vor sick Capittel, vnde Carspell tho Poenall dier holtunge tho bruiken buten bescheden, vnde vorbehalten, welche friheit, die vpgemelten, best ahn dussen dach gehadth vnd gebruketh, die weile, dorch vorhenkenisse Godes dat Closter Padis ahn den hern Meister gekomen, hebbe wy den Secretarium gebeden, den heren thoberichten, vnde tho bidden, dat die Jenne, die In die Wiltenisse holt tho halen borechtiget wth der friheit, nicht mugen werden gedrungen, welches he

tho donde willich ahngenomen, vnd is beneffen vorbleuen,  
 dat de Bodeschop ahn den hern Meister ock derhaluen beuell  
 hebben schal, hir mith Is die Malstadth boreidt vnd als die  
 gnedige vnd almechtigen, vor seyne gaue danck gesecht,  
 Snut (I. stunt) Judas, als Thomas Lur vp vnde esschede,  
 Wolmar Treiden, mith sick In die Kamer, was he ehm  
 vorgegeuen, is my vnbewust, vnd als he wedder vth der  
 Camer quam, vnd settet sich bey die taffell, sede he my ahn,  
 Ick scholde my In die kamer ahn Wolmer Treiden bogeuen,  
 als Ich Ihn die kamer gekomen, hefft my Wolmer Treiden  
 gefrageth, oft dat ock geraden were, mith dem Secretario  
 dare beredunge haluen, so he ermals vorhen, mith Thomas  
 Lur gehat, worth tho hebben effte tho gedencken, vnd den  
 Secretarium tho fragen, effte he ok mher werue, ahn vns  
 hedde, dar vp Ich geantworth, Ich wusste kein worth, mith  
 dem Secretario, der beredunge haluen tho hebben vn ehn  
 als einen vnuorstendigen, die seine werue hedde vns vor tho-  
 geuen dho antworth (?) Ick sehe ehm daruor ahn, hedde he  
 mher beuele, he worde sodantz tho weruen nicht vorgetenn,  
 So he etwes will vorgethen vnd verswigen, dath mach he vor  
 sinen hern voranthworden, hir mith binn Ick vth der kamer  
 gegang, vnd Thomas Lurn, nha boeger Wolmer Treiden, In  
 die kamer geforderth, vnd als seine (I. sie) ohre beredunge  
 gehadt, seint sie thwistich vnd wedderwerdich, vth der kamer,  
 ahn die taffel, dar Ick mith dem Secretario vnd Thomas  
 Vegesack, geseten, gekamen vnd thom lasten vth erer wedder-  
 werdigenn disputation vornhamen, dath Capittell, Rede vnd  
 Ridderschop, Ihn der boredunge, so Thomas Lurn, deme  
 hern Meister ahngebracht, mith dem besten, nicht wer gedacht,  
 vnd Wolmer Treiden angeredet vnd gespraken, Ick hoere  
 vnd vorneme, dath gi mith Thomas Lurn Ihnn Juen Collation  
 boredinge gehadt, dar In dat Capittell, Rede, vnd Ridderschop,  
 nha Luren sein boricht, als vorgethener ehres edes werden  
 gedacht, der haluen, frage Ick Jw, hebben myne oldesten des



Capittels, efft Ick ock Rede vnd Ridderschop Jw, mith Lurn sodans boreidenn vpgelacht, effte is ock Jemandes vnder den suluigen, deme vhan den hendelen bewust is, dar tho my Wolmer Treiden geanthworth, nein. Ick hebbe sodantz tegen Thomas Luren nicht geredet, Ock nicht beuolen, dem hern Meister ethwes anthroweruen vnd gespraken, wen he sodans, als Thomas Lur geredeth, wer he werth, dat men ehm, ahn den hogesten bom vphengen muchte, vnd hob Lurn gefragt, wie he so vnbedacht vnd vngheschemet, dem hern Meister dat Jene van Capittel. Rede. vnd Ridderschop ahngebracht, dat dem geringsten nicht In die dancken, vele weniger Int herthe, vnd vth dem munde gekomen, dar tho he geantworth, Wolmer Treiden hedde ehm sodans beuolen, das was ehm Wolmer Treidenn nicht stendich vnd sprack, he hedde. alles wes he mith ehm geredeth, In schrifften gestellet vnnd vorfatet, des suluigen berep sich Thomas Lur ock, dhen hebbe Ick thegen gedachten Lurn thoredenn angefangen, dath hefft keiner scholde vormercken dath sodantz, dem geringsten, In siene dancken gekomen oc. wen the wy hebben, Gode sie danck vnsern hern deme wy mith eden, vnd gehorsam vorpflichtet, vnd vnderworpen, In leuende vnd sinth vnser eide nicht verlaten, wath orsake efft nodth scholde vns dar tho uorderen einen andren schutzhern, ane weten vnd willen, des suluigen thosoecken Vnd als Ick sodans mith velen mher harden worden vorantwordeth, fragede Thomas Lur, Wolmer Treiden, effte he ehm ock hadde tho sick vorschreuen, vnd mith ehm, der protecturn haluen boredunge gehadt, dat he ehm tho sich vorschreuen, Ock mith ehm der protectur haluen als sien schrifte, vnd nicht Lurn schrifft vermoegen, were he stendich, ouerst ehm nicht vpgelacht, wes he In die Collation mith ehm geredeth, dem hern Meister ahntobringen, vp sodantz hebbe Ich etwes dem Secretario borichtet, dath id mith der Protecturn so woll des Ridderlichen Ordens, ock koeninges tho Dennemarck hebbe vele ein ander gestalt, als

sie beide In der Collation dar van geredeth, die protectur des Ordens vororsaketh, sick also dhen sie Stifft Ozel geropen, vnde gekomen hebben sie sich vorspraken nicht alleine Capittell, Rede. vnd Ridderschop, Besundern den Bisschop, mith sienen vnderdanen geistlich vnd werthlich, wedder alle fiende des Stiffts ock contra Haereticos propriis expensis, tho beschermen, dorch wat orsake, vnde bouell, die koning tho Dennemarck, dath Stifft oftmals In anliggen, In ehren beschutz genomen, des hefft hochgedachte ir h. g. f. vnd h. tho Ozell. gude documenta, Ich hebbe kein bouell sodantz thouorantwordenn, als die Secretarius vth myner voranthwordinge vnd boricht, ersporet vnd vornhamen, dath Thomas Luren ahnbringen, ahn dem hern Meister ahne grundth vnd gelogen was, finck he ahn Thomas Lurn tho fragen, effte ehm ock wol Indechtig wer, wes he sinem hern, dem Meister tho Reuell ahngebracht, dar vp die here Meister sich mith etligen bespraken, Ock die wile, die Secretarius tho der tydt kranck gewesen, wer de her Meister, vor sien bedde gekomen, vnd mith ehm de sake boredeth, vnd tho Lurn wyder gespraken, hefft Jw myne her Meister wedder um dar nha ahn Wolmer Treiden mith weruen affgeferdigeth, he antworth. Ja, do fragede de Secretarius, gaff he Jw ock ein Credentze mede, dar tho anthworth he, nein, dhen sprack die Secretarius, her hir moege gi hoeren, also plecht, men hern tho samen thofoeren, dat sie nicht weten, wie sie tho samende kamen, vnd Luren wedder vormanth, wie he von Terfes vnde olden Meister, mith schriften, deme he ock sodantz loegenhaftich angebracht, In syen losementhe vor Dorpt gekomen, vnd die olde Meister sich in synen schriften erbadem, mith etlichen, die mynem hern dar tho drechtig, best thor Pernow, efft wor dem Capittell. Reden. vnde Ridderschop, des Stiffts Ozell. drechtlich, die sachen thouorhoeren, vnd vorthostellen wolde bogeuen, Ock Is Jw woll bewust, dath myn here den Lammarschack, vnd Nollen,



ock my Jw thouorhoeren, vorordinereth, vnd wess gi ahn-  
gebracht, is Jw ock woll bewust, Mein here hedde woll einenn  
andern, die Contribution haluen, afgeferdigeth, ouerst die wile  
Ick sunst In dussen orde thodonde, hefft he my, mith dem  
ouergegeuen Credentze afgeferdigeth, wes mher geredet, vnde  
dat ende gewesen, wert de Erenthueste Wolmar Treiden,  
Ock her Adriane, der tho velen malen, wie sich die saken,  
vnde handel bogeuen, vhan my gehort woll wyder bericht  
dhon, vnd beuell, e. h. f. g. hir mede almechtigen In einem  
lange Regimenthe thoerholden. Datum Hapsell Sabbato post  
Conceptionem Mariae Anno lix.

E. H. F. G.

Vnderdanig

Johannes Duuell.

**156.** 1559. Zu Dec. 9. — Wolmer Treiden's Er-  
klärung über ein Gespräch mit Thomas Lauer  
in Betreff der Schutzherrschaft des OM. über  
die Wieck.

*Cop.*

*In dorso:* Wolmar Treiden, B. —

Anno lix. vp alle gades hilligenn auendt (*Oct. 31.*) heft  
Thomas Lhure my Wolmar Treidenn ein zeddeln vth minem  
haue, my nach Lohde tho geschicket, vnde my gebetten,  
In sinem schriuede dath ich ehm ein gelegen tidt sulde tho  
schriuen, dar he muchte an my kommen, Wenthe he hette  
mit my tho redente Dar mercklich an gelegen, dussen breff  
hebbe ick vp dem husse Lode entpfangen vp aller gades  
hilligen tagk (*Nov. 1.*), vnnde Thomas Lwhre hirup tho  
geschreuen, he sulte tho mi tho Lode komen, den folgenden  
dachen, vnd so edt ehm tho lode tho my thokomende nicht

gelegen, so sulde he den Sonnabent tho Lehall by my sin, wente ich konte nicht tho husse komen, der Wacken haluen, vnd des schattes geldes haluen, tho entpfangende, vp dusse mine schriuent, iss Thomas Luhre tho Lohde den Donnerstag nach aller gots hilligen (*Nov. 2.*) an gekomen, vnd my vhan dem husse an sich fordern laten, Als ick wolmar treidenn vonn dem husse vp de bruggen gekomen bin, so iss Thomas Luhr von sinem Pferdt affgesessenn, vnd mit mi halff vmme den walle gegangen, angehauen vnd gespraken Leue Wolmar treiden, der hochwir: M. g. f. vnnd herr. der her Meister tho Liefflandt. de leth dy an seggen sinen gunstigen groth vnde gnedigen willen, das idt dy an liues gesundtheit, vnd sustes wol erginge. Dath horende ss. f. g. alle tidt gerne. Vnde diewille ick Thomas Luhre, kortlich vt der Wick gekomen, heft ss. f. g. mi vmb tydinge gefraget, wo in der Wicke zustunde, darup hebbe ick Thomas lhwre S. f. g. geanthworttet. Ich wuste nicht anders als dat gude vnd beste, Ouerst ich hebbe wol vonn Wolmar treidenn, vnde vonn Johann Thuuer den beiden olsten vornomen, dat se sich beropen, se hebben Seggel vnd breue. dat de Ritterliche Orden se tho beschutten schuldig. vnnd so dat de Ritterliche Orde nicht doen konte. So hebben die Wickischen Segell vnd breffe, dat se mugen trost vnd zuflucht besogen ahnn konnigcklichen Wirde tho Dennemarcken, dar se midt statlichen Seggel vnd breue vorsorget sindt, Vp dusse Thomas Luhren sin anbringen, hedde he myne So her der her Meister (*l. hedde der her Meister*) tho Johannes vischer geredet, Johannes sulde idt woll also sin. Hirup Johannes vischer geanthworttet, Ja he hette woll gehoret. dat de Wickischen sich Seggel vnde breue berepenn, he ehn hette der noch kein gesehen, Do heft de herr Meister Thomas Luhren gesecht. Leue Thomas doet vnns dussen ridt tho gefallen, vnd trecht in die Wicke an Wolmar treiden, vnd werffe an ehn dat ick ehm bidden late. dat he so woll will doen, vnnde will tho worden kommen, Ich will siner



ankunft vorwarttende sin, tho Wittenstein tho Reuel oder tho Padis wor edt Wolmar treiden gelegen sin, Vnnd so Wolmar treiden nicht alleine komen will, so bringe he mit sich Diterich farensbecke effte Claus von vngern he ehn schal sich keines dinges halben tho befruchtende, Wider gesecht leue Thomas so gy Wolmar treiden in der Wicke nicht ehne funde, so socket ehn wo gy ehn finden, solte gy ehm beth vp Osell nah theen, duth heft Thomas luhr also an my geworffenn, vnnd darby Wolmar treiden de her de heft so ein furstliche gemothe. he will Jw vnnd Jwen herenn mit leue vnd gude vordedinge vnnd alles by Jhwenn Stifte, vpsettenn. Wes sein f. g. vormach. Duth heft he eigentlich sich kegen my vornehmen lathen. Wath sechstu dartho, vp dusse Thomas luhren sin angebrachte werffen, Hebbe ich Wolmar treiden, Thomas luhren dusse antwortt gegeuen, leue Thomas der gnedigen begrotinge, des hochwir: grotmechtigen f. vnd h. herrn Godert Ketlern des R. T. O. Meister zu Liefflande, M. g. h. dho ick my kegem ssine grotmechtige furstliche gnade Inn aller vnderthenigkeit gantz dienstlichen bedancken, vnd wunschen von dem leuen Gott nicht nutters vnd leuers, bohaluen. Dat edt S. f. g. an liffes gesundtheit In siner gelugcklichen Nyen regirunge vnde sines allenthaluen glugcklichen vnd woll muchte tho stann, Vnnd wes ick Wolmar treiden sine grotmechtige f. g. vnde dem Lofflichen Ritterlichen Orden, ahn genohmen dienst freuntlichen willen vnde alles gudts bewisen kunde, Sulde es an mins guden willen nicht mangeln offte gebrecken oc Dieweile gy ss. f. g. duth vormeldet hebben. Dat gy von my wolmar treiden von my vornohmen hebben dat wy Wickischen vnse beropen Seggel vnd breue. So ehn sy ich des In keinen affreden, vnde is ock vnde die warheit dar. dat edt nicht schal alleine in dem seggende sin, behaluen ock in Copien tho bewysende. Nu hebben wy wickeschenn nicht weniger bei der sacke dhoen können, Do wy hebben gesehen, dat kein trost mehr vor-

handen, vnde der feindt fast nalende vnde de loffliche Orden sich  
 suluen vnde vns nicht hebben helpen oder reddenn können, Do  
 hebben wi vns beschutze herrn dar vnns dat hillige Romische  
 Reich ahne gewesen, als der Kai: (Z. Kon.) Mat: tho Denne-  
 marcken socken mothen, Wie ock de Ritterliche Orde gedann,  
 Durch den Cumptor thu Dwneborch vnd Frantz von Sittenn  
 (Z. Stittenn), vnde hebben ock sodans ahne radt nicht gedaen.  
 Behaluen M. g. h. tho Osell vnnd Churlandt, de heft Duth  
 mit rathe, vnd tho lathe des Herrn Ertzbischoffs gedan. Nuhe  
 duth in dat werck gestellet, nu trachtet man vnns Wickischen  
 nicht mit dem besten nah, vnnd werden tegliches gewahr-  
 schawet, dat men tho vns in die Wicke fallenn will, vnnd  
 dem Stifte Dorpt gelick maken, Dusse draw wortte widerfahren  
 vns teglichen von freunden vnd feindenn, Ich kan mich nicht  
 erIndern wor mit wy dit an denn Landen vordenet hebben,  
 oft wol Kon: Mat: vt Dennemarcken vns alle hulpe vnd  
 trost afgesecht, hedde als nu nicht gesehen (Z. geschehen) So  
 si wi dennoch von der verbunde der Ersten Lantschaft als  
 vonn den Recessen nicht afgeschniden (afgeschieden?), dat  
 dem also sy dat bringet. vnse dath midt. Wyr liggen tho  
 felde so oft wi gefurdert werden, vnnde lathen vnns dat  
 anligende dusser bedrugkten lande tho den hertzen gahenn,  
 Tho deme so sie ich in der wendige mit dem schattgelde  
 dem Rigischen afschede nah tho hope tho bringende vnnde  
 weth nicht wat wy mehr dohen scholen als wy dohen, werden  
 wy ehn bauen tho vnns guden willen auer getzogen, vnnde  
 in schadenn gebracht dat mothe wy dem leuen gade heim  
 geffen vnde wen wi vnder vns sodanne Intestina bella werdenn  
 anrichten, wath des de vthgangk wesenn will da (Z. dat)  
 bringet die erfahrenheit meth. Hirup hefft Thomas Luhr  
 gesecht. Leue Wolmar treiden duth is Jw Wickischenn  
 demnach ein groth trost, dat m. g. h. der herr Meister sich  
 vornehmen leedt wen gy Wickischen Jwen tho S. f. g. schlagen  
 willen vnd tho denn gemeinen Landen. So will ss. f. g. by



Jw. Wickischen liff, vnd gut vpsetten vnnd dueth ehm steidt Jw nicht vth tho schlan wente S. f. g. de mentt de sacke midt Jw Wickischen nicht anders als mit allen trawen. Hirup hebbe ich Wolmar treiden geantwortt. Leue Thomas de gude herr schall des hochlichen bedancket sin, dat he vnse Arme Wickischen mit alle gonst vnd gnade bodencket, wan wy alle sodane herrn In dem Lande hebben muchten, de wehren vnns mit, dar wilde wi liff vnd gudt by vp setten, die vns in dieser tidt vor vnser veindt kunde beschutten, vnd moth dat bekennen dat wy her gude herren gehadt hedden, dat wi vth einer kannen truncken. vnd vth einem Pothe. Ja will (wi?) vortorne vns wol den auent. vnd schlan vns mit den Pötten vmb die Koppe, den morgen komen thwen hir ehn thwischen vordragen die sacke, vnnd drincken dar nha den brantenwein, hirit alle thwist vorgeuen vnde vorgethenn. Dusse willen werth vns bi den gebornen Fursten woll feiln. Hirup heft Thomas Luhr my geantwortt, Wolmar treiden, so gi zu dussem hern trost soken, he ehn werth Jw vngetrostet nicht lathenn gy werden trost by ehm befinden. mehr als gy gelouen hebben, Hierup hebbe ich gesecht leue thomas wat is de trost, iss ock gelt vorhannden, oder wet ss. f. g. Jenige entsetz, Ich weeth euerst dat leider dusse landen an gelde mangelt, hirup gaff my Thomas luher dusse antwortt, hir iss beide gelt vnnd hulpe vorhanden M. g. h. der herr Meister hefft. 14. schwader ruter vnde. 16. Fendlein Knechte vnde krigt von Dage tho Dagen mehr volcks he hefft dat gantze Romische Reich tho sinen handen. vnd de Koningk von Schweden de mothe ehm gelt lehen, Do hebbe ich Wolmer treiden gesecht leue Thomas luhr de wile m. g. h. der her Meister my gerne tho worden wesen will. So bitte ich S. f. g. vmme ein geringe vorthogeth tho dren wecken, Inn mitter wille hebbe ich die Wacken gehalten, vnd dat schatt gelt tho hope gebracht Ock komen vnse gesandten vnder der tidt von dem hern Ertzbischoff an, dath ich von ehn

moth erfahren. wo edt S. f. Dt. mit dem schatte gelt holden  
 will. hirup Thomas luhr geantwortt. Wolmar treiden edt sege  
 m. g. h. der her Meister gantz gerne dat du dat schat gelt  
 mit dy brachste, wowol dat ss. f. g. gantz beschwerlich. dat  
 de Armoth ehr schweet vnde bloet, hir tho schetten sal,  
 Hierup hebbe ich Wolmar treidenn geantwort. hir Inn kün-  
 te ich mich nichts vorwilligen. Alleine wen der her Ertzbischoff  
 sodan beschattinge m. g. h. von Osell vnd Churlandt nicht  
 vorlaten wille. So drage ich gar keinen zweiffel. m. g. h. de  
 wurde sich von den landen nicht abesonndern. Vnnd weder  
 angethogen leue Thomas gott de weth idt dat wi Arme  
 Wickischen. nu so trostlos hebbenn. Hierup anthwort my Thomas  
 luher, Dat magket dat Jw her tho widt von der handt is,  
 wen de herrn an ehn schreiben, dar groth angelegen. so  
 benimpt edt woll. 3. effte. 4. wecken toecht ehre de Breue  
 ouer vnnd wider ouer komen. Darmith wehren vele gude  
 anschlege vorhindert, hirup gaff ich Wolmar treiden ehm dusse  
 anthwort. So an den sacken so hoch vnd llich gelegen. dat  
 sich hedde des vortoges der breffe tho fruchtende. So sulde  
 ss. f. g. an eins wirdigen Capittel vnde wertliche Rethe de  
 breffe lathenn vth gaen. Darmit in dussen geschwinden ge-  
 leefften keine vorseumnusse Inne gescheen, duth heft Thomas  
 Luher mit vorgeratsam vnd vorgut angesehen, Vnnd my  
 geschecht (Z. gesecht) Wolmar treiden sso du dy werest be-  
 schweren M. g. h. tho besocken so hefft S. f. g. entschloten  
 ein statliche Bodtschaft an dy afthoferdingen mit dy aller  
 sackenn gelegenheit vnd notturft tho beredente, Darup ich  
 geantwort, idt were ohne noth Sine grotfurstliche gnade.  
 die schulde einen vth dem werdigen Capittel. vnnde noch  
 einen vth dem Rade. tho mi an S. f. g. vorschriuen wahr  
 edt ss. f. g. dreglich vnnd vns mit gelegen, So vnd wollen  
 wy vnns nicht beschweren oder verdretten lathen, sine grott  
 m. f. g. tho besogende duth alles heft Thomas lwr danck-  
 barlich angenommen. S. f. g. antzutragen. folgendes Dages



als vp den Frytag tho froe dage tidt. hebbe ich Wolmar treiden mit Thomas lwren. Inn meiner Kamer alle dusse vorrige sprecke von ehn so woll als von my alles vorhalet. vnd hir bei gesecht Thomas luhr duth sith vnnse beredunge gisteren dages gewesen. Bitte. freuntliche negest erbedunge, mines willigen Dinstes M. g. h. dem herr Meister tho vormeldende, vnnde an tho dragende. Nach dem ich mit sodanne grothe heren nicht vele vmme gaendes an hebbe. So is denme nach mit sodanne herrn nicht tho schertzen, Hirume dat woll vnd werffet nicht mehr ock nicht miner als ich Jw vp erlecht hebbe doeth dar nicht tho vnd nehmet dar nicht vahn, vp dat wy beiden hir durch in kein hader oder Zangk geradten mugen, Jhy hebbenn my dusse sacke In geheim vnd hohen trawen vormeldet; Sustes will ich hir thwe oder drei Persone vmme kuntschaft tho gethogen hebben. Hirup Thomas Lhure my geanthwordt dat sulde kein noedt hebben ich sulde vmme dusser sacke vnbeschuldet bliuen, hir mit si wy beide gescheden.

**157. 1559. Zu Dec. 9. — Thomas Lauer's Erklärung über die Betheiligung Wolmar Treidens an dem Versuche, dem OM. die Schutzherrschaft über die Wieck und Ösel zu übertragen.**

*Cop.*

*In verso: C. — Thomas Lucr.*

Item Anno 59 vor Michaelis, Bin Ich tho 4 malen von dem Achtb: Wolmar Treidenn geforderth worden schriftlich ock muntlich, den ersten Octobris sey Ich tho seiner Acht. In den hoff tho Paritall tho ehm gekomen, vnder andern reden, hefft my syne Acht vorgeuen, wo dath M. G. h. Meister tho

Lifflandt, vor dem Stifte tho Ozell, vnnd Wiecke, vor einen boschutz hern vorordneth, vnd na gegeben, dar vor hadde der Meister dath drudde deill von dem Stifte Inbositt, Ihm fall sie nicht der Meister vordedingen konde, so wer dar tho gebeden von Pawestlicher hillicheit vnd keyserlicher May: die konichlicke Maiestat tho Dennemarck, vnd dat Riecke tho Dennemarck, wen der konigliche May. wurde darum besocht, so sollen ehm aldar hulpe boiegen, Dewyle nu ehn In der Wiecke von der konichlicken May: keine grote hulpe thouormoden were, Ock sie gar keine hulpe von erem eigen hern hedden, so were woll seine Acht. bogerenh, wen Ich mith mynem G. h. dem nien Meister tho reden queme, dath Ich E. F. G. sodans solde tho erkennende geuen, So I. F. G. dechte dat Stifte In eren schutz thonemende, vnd sie bey eren olden her gebrachten Priuilegien bliuen mochten, so hedden sie keinen heren leuer, wen he she boschutten konde, also den hern Meister von Lifflande, Gelickes falles bogerde de olde Johan Titfer ock.

Den 12 Octobris hebbe Ick duth bogerenh der beiden Wiekessen Reden, dem Groth. F. M. tho Lifflande Hern Godderth Kettler, In beiwesende, des Acht. Johan Visschern mith mehr vmstendicheit vorgegeuenn, dar vp my e. f. g. thom wideranthworth gegeben, durch den vitze Cantzler, de werue de Ich eren Genaden vorgedragen hedde, were e. f. g. eine froliche ahnweruenth, wer Ich ock schrifte von Wolmar Treiden hadde, dar Ich neyn tho sedde, Ich hedde keinen bouele mher dan muntlich, dar vp e. f. g. my leth anseggen, Ich solde my wideruhme ahn Wolmar Treiden bogeuen, vnd seine Acht. eren frunthlichen vnd gnedigen willen anseggen, vnnd vp meyn anfordernth vnd werue, wolle E. F. G. dath Stifte, Ihn eren Gnaden boschutz nemen vor alles weme, vnd wolde sie mith der hulpe Godes boschutten vnd vordedingen vor kaiser. konig. Maiestatt. vnd ock vor dem erbfeinde dem Reussen, des solde Ich Wolmar Treiden



anseggen. Ehren Gnaden wolden weyder eine vnderredinge  
mith seiner Acht. hebben, des Schatzgeldes haluen bolangende,  
he scholde etth suss nemande leuernn,

Den 18 Octobris, hefft my meyn G. H. durch de Gestrenge  
Acht. Gerth Nollen, Dirick von Galen, vnd Engelbrecht von  
der Lippe vpth Schlot anseggen laten, Ock durch mermalen,  
durch den Vitz Cantzler, Ich solde nein sumenth nemen, vnd  
solde e. f. G. de werue bostellen, alse e. g. my dath tho  
bethruwede, welcke Ich wolde forth gestelleth hebben, Auerst  
Wolmar Treiden, was vp Ozell mith den andern Reden, bey  
dem Bisschop, so dath eren genaden my tho dren reysen by  
dem Vitz Cantzler leth anseggen, e. g. leth de sachen by  
dem vorigen affscheide berowen, vnd Ich solde keine sumenth  
nemen, wen Wolmar Treiden thor stede gekomen were, vnd  
scholde eren genaden Inth leger ein boscheith bringen,

Den 28. Octobris. bin Ich tho eren F. G. gesanth eren  
g. angesecht. wo dat Wolmer Treiden were thor steden  
gekomen, do hefft my e. g. gesecht, Ich solde die sachen  
vorthstellen, wo etth vor affscheidt were vor hin, vnd scholde  
e. f. g. ein anthwordt, In erem felth lager bringen, eth were  
guth oder boese, e. g. were dor ahn mercklich gelegen, Ock  
scholde Ich mith dem ersten de sache vorthstellen,

Den 28 Octobris. bin Ich In dem namen Gades gereden  
In de Wicke, vnd bin durch fordernnth, des Acht. Wolmer  
Treiden den 2. Nouembris vp Lode gekomen, vnd seine Acht.  
mynes g. f. grudth vnd Gnedigen willen angetoegêth, vnd  
dar bey myn vpgelacht werue ahn mynen g. h. gerepeterett,  
dar by M. g. h. anthworth, dat M. g. h. tho Lifflande, dath  
Stifte In der Wicke vnd Ozel, wolde sich annemen, vnd sie  
boschutten vnd hanthauen, vnd by eren Priuilegien tho erholden,  
vnd sie tho beschutten,

Thom andern dath dath Schat gelt nicht wurde vthgeuen,  
er eren g. dar wider mith seiner Acht. von vnderredunge  
gehat hedde.

Dar vp hefft my der Acht. Wolmar Treiden, den 3 Nouembris thom anthworth gegeben, Also Thomas Luer, Ich binn von wegen des gantzen Stiffes danckbar, dat du vns arme luide, nah dem besten, bey dem Grotmechtigsten Meister tho Lifflande, myn bouele, nah de werue hefft vortgestelleth, vnd In keine vorgetinghe gestallth, dath wille wy frunthlick vorschulden vnd vordenen.

Thom ersten erbede Ich my neffensth meinem willigen deinsth, vnd frunthlichen grudth, ehren h. f. g. meynen vnter thenigen gehorsamen dienst, dat eth ehren f. g. ahn liues gesuntheit. In geluckseligen Regiment wol erginge, were Ich hochlich erfroweth

Thom andern dath sich e. f. g. bey meyner geringen person, vp myne angedragene werue, So gnediglich erbadend dat he wolde nummer In vorgetenheith stellen, Sondern des sich bey seinenn Stalbrodern beromen, vnde e. f. g. beste vorstellen, vnd e. g. ergeste tho weren, vnd biddeth e. f. g. wolde des Stiffes g. h. sein, ofte e. g. wurde etwes furkomen, dat e. f. g. denselbigen wolde keinen louen tho stellen, Sondern wolde sie erstlichen tho einem gnedigen vorhoere stellen, dat sie sich Goth helpende, thon erhen willen voranthworden, vnd vorwunderth ehn nicht weinich, dath sie gar keine boscheidth von I. G. bokomen. Ock dat e. f. g. wolte schriuen, ahn dath Capittell vnd die Rede, vnd nicht ahn den Bisschop, wente dar ghan 14 dage hen, er sie ein anthworth von erem hern bekommen, wustheit des weges haluen,

Thom drudden Biddet Wolmar Treiden, e. f. g. wolte hern Johan Duuell, vnd sunsth noch einenn von den Rheten, dar eth e. f. g. gelegen were vorschriuen, den wolten sie hennekomen, vnd wolden de vth Copien erer Priuilegien mith bringen, von der boschuttinge des hern Meisters, vnd der Kon. Mai. zu Dennemarck, vnd e. f. g. wolle ehn keinen schaden thofugen laten, ehr sie In genaden vorhoeret weren, vnde dat sie stedes die Recesse diser lande geholden hebben,



vnd hebben de eren stadlich tho felde, Ouerst dath sie die Ihren thom Ertzbisschop senden mothen, dath sie ey n olth her kamenth, dar sie e. g. ein guth boricht von doen willen, dat ere gesanten an den Ertzbisschop seinth abgefertigeth, isth bolangende den Denschen weruen, vnd sunst nicht anders, So eren f. g. sie wollen boschutten, so bogern sie keinen andern hern, dan e. f. g. vnd erbott sich alle des, so (I. to) don by e. f. g. dath die ander Lande doen, vnd willen ehre lyff vnd guth, bey e. f. g. vp setten. eres vormugens.

Thom vherden wes dem Schatgelde belangende, wyll he nicht von sich leuern, er sie bey e. f. g. gewesen sein, vnd sein here der Bisschop hefft dath gelth hebben willen, Ouerst he hefft ehme dat gelt nicht leuern willen, Ock geschach my dar ein groth spith, von dem Lutenant, dem Fenrich, Profoss Johan Schewingk

Thom beschluth, isth sein vnderdenige bede, e. f. g. wollen, sie mith dem aller ersten fordern, vp dath eren genaden ein boricht bekommen muchte, vnd sie sich e. g. vngenade nicht tho befruchten hedden, hir vp bogeret der Acht. Wolmer Treiden ein gnedich antworth oc.

---

**158.** 1559. Dec. 10. Nyborg. — Des Herzog Magnus Versicherungs- und Renunciationsschrift für König Friedrich II.

*Orig.*

Wir Magnus von Gottes gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietsmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Thun kundt, vnd bekennen hiermit vor vns, vnssere Erben, vnd Nachkommen, vnd Jedermeniglich, Nachdem wir dem durchleuchtigsten, grossmechtigen, hochgebornen Fursten, Hern Fridrichenn dem

andern zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, und Gotten  
 König, Hertzogen zu Schlesswyg, Holstein, Störmarn, vnd  
 der Dietmarschen, Graffen zu Oldenburg, vnd Delmenhorst,  
 vnsserem Freuntlichen Lieben hern Bruder In Jungst seiner  
 Königlichen Wirde gehaltenen Königlichen Krönung zu  
 Cöppenhagen, mit vorwissen, willen, vnd vollwort vnsser  
 Freuntlichenn hertzliebsten Fraw Mutter, vnssern Antheyl,  
 so vns von den Fürstenthumben, vnd Landen, Schlesswyg,  
 Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen gebhuret, Auch  
 kunfftiglich In eyniger masse gebhuren mag, freuntlich auff-  
 getragen, vnd vbergeben haben, Auff den vhall, vnnnd  
 bescheidt, Dha seine Königliche Wirde vns, wie Seine  
 Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> auff vnsser anregung, versprochen, freuntlich  
 befurdern, vnd schaffen wurde, das wir zu des Stiffts Özel  
 In Lyfflandt ꝛc. Bischoffen Auffgenommen, vnd zu dessen  
 Administration, vnd Regierung zu gelangen, Alles vermuge  
 vnd Inhalts obgerurtter handlung, vnd vnssers Seiner  
 Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> derhalb gegebenen Brieffs zu Cöppenhagen ꝛc.  
 Demnach dan hochgedachte Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> vnsser Freuntlicher  
 geliebter Herr Bruder, Irer Bruderlichen zusag zufolge, mit  
 des Hochwirdigen Fürsten, vnssers besondern lieben Freundts  
 Hern Johanssen Bischoffenn zu Özel, vnnnd Churlandt ꝛc.  
 Gesandten, vnd Volmechtigenn, So bey Irer Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> der-  
 halben Angelangt, handlung geschlossen, das vns gemeltes  
 Stifft Özel nhun Alsbaldt, von Hochgedachtem vnsserem  
 Freundt, dem Bischoffenn ꝛc. Auff gewisse erstattung, derwegen  
 Sein Liebe vonn Irer Kon<sup>n</sup> W<sup>den</sup> vergnüget, vnd vorsehen,  
 eingereumbt, vnd Abgetretten, Vnd wir Auch mit des Capittels,  
 vnd gemeyner Stiffts Stende daselbst bewilligung, zu Irem  
 haubt, Bischoffen vnd Hern ordentlich An, vnd Auffgenommen  
 worden seint, Welchs vns durch Städtlich Auffgerichte Vrkunden  
 dermassen versichert, das wir derwegenn friedlich vnd begnügt  
 Als wollen wir nochmals, wie zuuor, das obgemelter  
 Auftrag, vnd Renunciation vnssers Erbtheils, vnd was vns



In den ermelten Furstentumben. oc. zustendig, In Allen Puncten, vnd Artikulen krafft habe, vnd bundig seye, Vnd zu mehrer sicherung Auftragen, verlassen, vnd vbergeben wir Magnus, Hertzog oc obgemelt nochmals Hochgedachter Kon<sup>r</sup> W<sup>den</sup> vnsserem Freundtlichen geliebten hern Bruder, vnd Seiner Kon<sup>r</sup> W<sup>den</sup> Erben In krafft ditz, mit wissen, vnnd bewilligung vnsserer Freundtlichen hertzliebsten Fraw Mutter, mit guttem bedencken, Frey, willig, vnwiderrufflich gantzlich, vnd ohne Alles beding, Alles, vnnd Jedes, was vns In geruertenn Furstentumben, Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd Diettmarschen von Rechts, vnnd gewonheit wegenn gebhuret, vnd durch den Abgang vnssers Seligen Hern Vatters oc hochloblicher, Christlicher gedechtnus Angefallen, vnd Auffgeerbt, Auch kunfftig In einiger massen Anfallen, vnd Aufferben mag, mit Allem seinem Anhang vnd zugehörungen, Einkomen, Nutzungen, Hoheitten, Obrigkeitten, Erb- vnd Anderen gerechtikeitten, nichts Aussgenhomen, vnd was dergestalt Jergents zuernennen, In bestendigster masse, wie das zu Recht Auff bundigst zugeschehenn, Bezeugen auch gleichfals hiermit, das vns gegen gemeldte Abtretung, vnd Renunciation vnssers theils In gemelten Furstentumben oc von Irer Kön: Wirde Allenthalbenn Bruderlich, vnd genugsam erstattung geschehen, vnd widerfaren ist, Das wir nhumehr In Alle wege vergnügt, vnd Fridlich, Irer Kon: Wirde Auch vor solche Bruderliche befurderung, vnd erzeygung Freundtlichen, vnd wie billich, zum hochsten danckbar seint Vnnd behaltten vns demnach In obgemelten Furstentumbenn, vnd Landen, vnd was vns ferner An denselbigenn gebhurenn mag, wie das zubenennen, Auch jetzt Albereidt, oder kunfftiglich Auff vns vererbt, oder zu ererben, nichts zuuor, Auch sollenn vnd wollen wir gegen Hochgedachte Kon<sup>n</sup> Wirde, oder Auff gemelte Furstentumb, vnd Lande In oder Ausser Rechtens, Geystlichs oder Weltlichs keine Furderung haben, vnd Hochgedachten vnssern Freundtlichenn geliebten Hern

Bruder, noch Seiner Kon<sup>n</sup> Wirde Erben desshalbenn nicht besprechen, oder belangen Solchs alles, vnd Jedes gereden, vnd geloben wir Im wortt der Warheitt, Ahn Eydes stadt, bey vnsseren Furstlichenn ehren, vnd guttem glaubenn, steht, vest, vnuuerbrochen, vnd wol zu haltten Wir vorzeyhen vns Auch, vnd Renunciere<sup>n</sup> hiemit wissentlich, Allem behelff, vnd begnadung Aller Geystlichen vnd Weldtlichenn Recht, vnd Satzungen, den MinderJäri<sup>g</sup>en ditz vhalts der Eydlichenn verpflichtung halbenn, vnd sonst verliehen, vnd Allem was vns sonst derhalb zu vortheyl, des, Allenn wir genugsam erinnert, vnd berichtet wider disse vnsser vorzeyhunge, vnd verlassung sein, vnd gebhuren mochte, Ohne geferde Zu mehrer vrkunt haben wir Hertzog Magnus obgemelt Solchs mit eygener handt vnderschiebenn, vnd mit vnsserem Secreth, Auch gleichfals wir Dorothea vonn Gotts gnadenn zu Dennemarck ꝛc. Königin, Geborne zu Sachssen ꝛc. Hertzogin zu Schlesswyg, Holstein ꝛc. Greuin zu Oldenburg ꝛc. Wittwe ꝛc. krafft vnsser Mutterlichen vormundtschafft, vnnd vorwaltung, zu mehrer Sicherung mit vnsserem Secreth befestigenn lassen, Geschehenn, vnnd gegeben zu Nyburg den zehenden Monatstag Decembris Anno ꝛc Im neun vnd Funffzigstenn:

(*Eigenh. sub plica*.) Magnus manu

ppa ssi

**159.** 1559. Dec. 18. Kopenhagen — Herzog Magnus  
an den König Friedrich II. *Orig.*

Beklagt sich, übel ausgerüstet worden zu sein und meldet seine bevorstehende Abreise.

*In dorso:* Producte Nyburg in die Natiuitatis Dni. 1559. —

Was wir bruderlicher lieb vndt trew mehr liebs vndt guts vermugen zuuornn Durchleuchtigster Grossmechtiger Hochgeborner Furst freunthlicher lieber Herr vndt Bruder, Eur Ko: W. mugen wir freunthlicher meinung nicht bergenn, Das



wir gestrigs tags alhie zu Copenhagen Gott hab lob glucklichen vndt wol ankommen, vndt diesen tagk von Eur ko: W. Stadthalter Her Magnus Guldenstern das Jenige so Eur ko: W. vns zu vnser abfertigung vndt vnterhaltung verordnet, von Ihme gefurdert, Der zuuersicht, Wir wurden solchs alles sonder einigen abgangk von Ihm erlangt vndt bekommen habenn, So wil ehr vns doch ahn Schonischem Hering nicht mher dan zwo last, ahn Teppichten, vndt Sammitten banckpfulen nicht mher dan ein teppich. vndt zwene pfule, Auch den leibtzischen drabharnisch, nicht folgen lassen, Mith dieser antzeig, das Ihme nicht mher, dan von zwe last hering, einem teppich, vndt zwene Sammithpfulen geschriebenn, vndt beueulich geschehenn, Wil vns auch nicht mher dan einen kuriss, vndt zwentzick gereifete drabharnisch vberreichenn Do doch Eur ko: W. vns mith sechs last heringes, etzlichen teppichen, Sammitten dischdecken, banckpfulen, vndt etzlichen betten vndt decken, Auch 1 kuriss, vndt vier vndt zwentzick von den Leibtzischen drabharnischen freunthlich vertroset, Hetten vns auch freunthlich versehen, Eur ko: W. wurden solchs dermassen alles bestalt, vndt beuholen haben, Das wirs sonder abgangk alles hetten bekommen mugen, vndt dadurch an vnser reise nicht weren verhindert worden, wie aber solchs versehen, vndt worumb es nachgeblieben, Vndt Eur ko: W. freunthlicher zusage vndt vertrostung nach dermassen, wie zwischen derselben vndt vns der verlass vndt abscheidt gewesen nicht beuholen oder Im schreiben versehen worden, konnen wir nicht wissen Achtens aber gleichwol datur, das Eur ko: W. Ihrer zusage nach auff alles, was wir In vnser abfertigung mith haben sollen genungsamem beuhelch wol werden gethan habenn, Es magk aber vielleicht vnrecht eingennommenn, vndt Im schreiben versehen sein, das vmb so viel last Hering, vndt anders nicht geschriebenn worden, wie Eur ko: W. zuschreiben beuholen, Wan wir aber einen grossen Hauffen Volcks werden zuspeisen haben, Vndt des

Herings beuhorab nicht entrathen können, So bitten demnach Eur ko: W. wir gantz freunthlich, Eur ko: W. wolle nochmals beuhelch thun das vns mith dem ersten noch vier last Hering aufs vor Jhar auff vnser anfurdrn, wan wir darnach schicken gefolgt werden mügen. Wir haben das Handtrhor vndt die zwe schwerter, so vns Eure ko: W. geschenckt, empfangen, thun vns dafur kegen Eur ko: W. freunthlich bedancken Vndt weill wir noch eines guten swerdt In mangel gestanden, so haben wir Eur ko: W. schwerter eins mith silber beschlagenn, vndt einen Silbern Dolch, von Eur ko: W. kamer mith vns genommen, Freundt vndt bruderlich bittendt, Eur ko: W. als die leichtlicher vndt besser, dan wir zu guten schwertern vndt dolchen kummen können, wollen freunthlich darob mith vns zufrieden sein, Do aber Eur ko: W. dasselbe schwerdt vndt dolch Jhe nicht entrathen wolten, so wollen wir dieselben Eur ko: W. wieder zuschickenn Auff Negstkunftigen Mithwochen, so fern vns wetter vndt windt fugett, vndt wir fertig werden können, wollen wir vbertziehen auff Schone, vndt vnser reise ferner Im nhamen der heiligen Dreifaltigkeit fur vns nhemenn. Der Almechtige Gott wolle vns mith gutem wetter vnd winde fügen, vndt mith gnaden vberhelfenn, Amen.

Wolten Eur ko: W. wir der notturft nach, In eile freuntlich nicht verhaltenn, vndt thun hiemith Eur ko: W. bey friedtlichem koniglichen Regiment langer leibs gesundtheit, vndt aller Christlichen sheligen wolfhart zuerhalten, dem gnadenreichen Schutz Gotts trewlich beuhelen. Dat. Copenhaffen Montags den 18 Decembris A<sup>o</sup> 3c 59.

Von Gots gnaden Magnus, Erbe zu Norwegen,  
Hertzog zu Schlesswick, Holstein 3c Graff  
zu Oldenburgk vndt Delmenhorst.

(*Eigenhändig* :) E: K: M. getreuuer

Bruder :

Magnus manu  
propria ssi.



*Zettel:*

Wir mugen auch E. K. W. freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, Das wir E. K. W. Diener Thurben Daha mit vns nach Liefflandt genomen vnd getrosten vns E. K. W. freuntlicher Zusag do wir mehr E. K. W. Diener beturffen vnnd mit vns nehmen wolten, Das E. K. W. damit wol zufrieden. E. K. W. werden hiemit auch freuntlichen mit vns zufrieden sein, vnd Ime das er mit vnss getzogen zu vngnaden nicht vffnehmen, besonndern sein gnedigster Koning vnd Her sein vnd bleiben, Do aber E. K. W. seiner nicht enthathen vnd Ine seines Diensts erlassen wolten, seint wir freuntlich erbuttig E. K. W. Ine vfs vor Jar widerumb zuzuschicken. Wolten E. K. W. Wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten. Dat. vt in literis.

Magnus manu  
propria ssi.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. ff.,  
vnserm freuntlichen vielgeliebten  
Herrn vnnd Brudern,

**160.** 1559. Dec. 24. Oberpalen. — OM. Gothart an  
den Vogt zur Soneburg.

*Ausc.-Cop.*

Von Gottes gnaden Godthart Meister  
Teutsches Ordens zu Liefflandt,

Heilsame Lieb In Godt zuuorn, Lieber Her Vogt, wir khommen In erfahrung wie sich der orter bei euch auff Ozell allerlei neue Pracktiken anspinnen vnnd erheben sollen, Die dan euch zwieffels ohne woll bewust sein müssen, weilen Ir mit den ortern benachbart, Weiln wir aber allerlei bedencken disfalss haben, Begern wir genediglich, Ir wollen vnss bei gegenwertigem diener, den wir diser sachen halben an euch abgefertigt, nach gnugsamer nachforschung, allen gruntlichen

bericht, vnseumblichen zuschreiben, darnach wir vnss mügen  
haben zurichten, So geschicht vnss zu gnedigem gefallen, Dat.  
eilich zu Ouerpall den 24 Decembris A<sup>o</sup> oc LIX

Dem Wirdigen vnd Achtbarn vnserm lieben  
Andechtigen Hern Vogten zur Sonneburgk  
T. Ordens.

Auscultata et collationata est hec presens copia per me  
Johannem Tham Hallensem ff.

# **161. 1559. Dec. 29. Sölvitsborg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Meldet seine Ankunft und dass die Schiffe noch nicht bereit seien.

Was ich aus Bruderlicher treuwe iderzeyt mer ere lybs vnnd  
guts vormach zuuornn freunthlich herzalterlybest bruder,  
Wenn es E. K. W. glucklich vnnd woll erginge, das were  
myr von hertzen leyb zwhoren, Derhalbenn kann ick E. K. W.  
nicht vorhaltenn, wye das ich godtt lob, frisch vnnd gesunth  
zw Syllisborch denn fyrdenn dag Weynnachtenn, gekummen  
bynn vnnd ligge hyr, vnnd harre die schyffe, den sye weren  
noch nicht fyrdich, do ich zw Coppenhagenn bynn gekummenn,  
Ich habe aber erfarenn, wye her Magnus Guldensternn,  
E. K. W. habe zw geschrebenn, das dye schyffue seynn alle  
fyrdich gewesen.

Auch hat her Law Bradtt mich gebiptenn, das ich  
mochte E. K. W. vonn synenn wegenn biptenn, E. K. W.  
wolde im eynn briff gebenn, das im nemadt mochte zw herfs  
ting oder lanssting ziterenn Die weyle yr in E. K. W. vorfall  
ist, Wyder bitte ich E. K. W., das E. K. W. wolde sich  
frylich dar zu vorlassenn, E. K. W. soll dye hunde krygenn,  
vnnd die pfert wye ich E. K. W. gelopt habe, hyrmede



E. K. W. gade dem Almechtigenn befalenn, de spare E. K. W. in  
lange frischer gesuntheytt. Dat. Syllisborg, denn 29. Decembris  
Anno 1559.

E. K. W. getreuwer Bruder  
Magnus Hertzwg zw Holstein  
Manu propria sss.  
(Ist aber nicht *eigenhändig*.)

Dem Durchleuchtigsten ff. Vnsern  
freuntlichen vilgelipten Heren vnd  
bruderen.

## 162. 1560—1563. — Acten-Verzeichniss.

*Note.*

### Oselische Sachen.

1. Christoffer von Munchhausen schreiben, belangend den Herr Meister in Lifflandt, Das er sich vnterstanden Hertzog Magno das Landt Ösell zu vorenthalten, A<sup>o</sup> oc 1560. Darbey beylagen wegen der streitigkeit zwischen Thomas Lueren vnd Wolmar Treiden zur selbigen Zeit vorgefallen.
2. Christoffer von Munchhausen Schreiben ahn H. Magnussen wegen einer schickung ahn den Herr Meister vndt andere Puncten des Landes Ösell betreffend A<sup>o</sup> oc 1560.
3. Marggraff Albrecht der Elter schreibt ahn König Fridericum wegen Hertzog Magni, Osel vnd andere Sachen in Lifland belangend Item Copia des Marggraffen vnd Hern Christoffers zu Mecklenburg schreiben ahn H. Magnum. A<sup>o</sup> oc 1560.
4. Copia Instructionis Hern Johanssen, Bischoffen zu Osel vndt Churlandt ahn den Ertzbischoffen zu Riga, belangend die abtretung der Stifte Osell vndt Churlandt oc 1559. Item des Ertzbischofen andtwort eodem ao.

5. Johannis des Bischofs zu Ösell vnd Churland vnd der Capittel, Rhäte vnd Ritterschafft Creditif vnd Instruction auff Claus Aderkass, Conradt Baurmeister vndt Heinrich Vxkull, wegen beehrten Schutzes vnd Hulfte A<sup>o</sup> oc 1559.
6. Verzeichnuss was von Ostern A<sup>o</sup> oc 1562. biss wiederumb auff Ostern des 1563. Jhares auff dem Hause Arnssburg verzehret vndt auffgangen, auch in vorraht verhanden gewesen,
7. Copia H. Magnussen Verlehnungsbriefts auf das Dorf Moradz, Marten Holsten, Hoffstedt genandt, gegeben A<sup>o</sup> oc 1560.
8. Copia etlicher verschreibungen von H. Magno ertheilet, belangend vnterschiedtliche Praebenden darmit Er Richart vom Wolde, Jurgen Wilcken vnd Er Thomas Gablern belehnet worden A<sup>o</sup> oc 1562.
9. Verzeichnuss aller Embter auff Ösell ihärlicher vnd stehender Gerechtigkeiten vnd einkunfften auss dem Landt- oder Wackenbuch getzogen, oc. Durch Christoffer Walckendorff vnd Friederich Grossen oc A<sup>o</sup> oc 1562.

## 163. c. 1560. Arensburg. — Artillerie-Verzeichniss.

*Note.*

*In dorso:* Verzeichnus des geschutz vnd Artelareye auff der Arnsburgk.

Diss nachuolgende isst vff dem hausse Arnsspurgk an geschutz vorhanden, gutth vnd quat.

ij gegossener quartirschlangen

ij gegossne quartirschlangen so auss Denmarck kemen,

ij falckeneten,



iiij scheeren breken vss Denmarck  
 x dubbelde barsen Jeder mitt zwen kamern,  
 x Einfache barsen Jeder mitt zwen kamern  
 ij Isserne gantze schlangen Jeder mitt ener kamer.  
 ij Isserne halue schlangen Jeder mitt ener kamer  
 iiij Isserne kamer stuck  
 ij kielstuck tho hagell  
 j falckenett iss geborstenn  
 j oltt stuck tho hagell,  
 xij olde scharpentiner, de kan men nicht gebruken, were nödich,  
     das men xij barsen In der stede kriegen muchte,  
 iij Olde dubbelde Isser haken, dögen ock nictes  
 xxij Eiserne haken met Iserne stelen,  
 1/2 Dussin blockhaken,  
 lxij Zielhaken: iiij last puluer.  
 xlij halue haken dusse alle sintt nicht glich gutth zu gebrauchen.  
 xx olde kammern,  
 vij Isserne formen gross vnd klen,  
 ij giess kellen,  
 iijforschlege. j kuefuss  
     Des vss vorgangen Jar en gantze Isserne schlange nach  
     koppenhagen gesantt, Dar solde ene kamer tho gemachet  
     vnd wedder her gesantt werdenn,  
     Des sintt von hir nach der Soneburg gesantt,  
 j gegossen halbe schlange, so auss denmarck kam,  
 ij gegossene quartir schlange, so auss preussen kemen,  
 j dubbelde parse mitt ij kamern,  
 iij Einfache parsen Jeder mett ij kamern,  
 iiij tonnen puluer vnd iijc kugeln  
     Der ist alhier vff dem hausse Arnsspurgk noch hoch notigk  
 Ein gantze kartaune.  
 Ein halbe kartaune.  
 ij nottschlangen, dar mitt man In der nott ein schantz  
     brechen kann

Ein par tunnen Schweuell

ij Zenttner Salpeter

Ettliche Eiserne schuffeln, hacken vnd Brechstangen.

Ein gar dusent Isserne schlege

Ettlicher Osemuntt

Ein par lisspunt geschlagen kupffer zu lade schutfeln

Noch drey gude Buchsensutzen, dar Ja einer vorauss vnter  
were die mit feuwer werck kontt vmb gehen.

# **164. (1560. Jan.) — Instruction des Vogts zur Soneburg für Johann Schepach an den OM.**

*Cop.*

Instruction wess an des hochw. vnnd Gross: Fursten  
vnnd Hern, Hern Gottharten, Kettlern, des R. T. O.  
Meistern, zu Liefflandt, wegen des Erw: Acht: vnd  
Ehruuestenn Hern Heinrichen Wulffe desselbigen  
Ordens, Vogten auff Sonneburgk. durch I. A. W.  
Secretarien Johan Schepach soll in vnderthenigkeit  
furgetragenn, vnnd geworben werden,

Nach geburender vnndertheniger begrussunge, Dass I. W.  
vor wenig tagen von hoch: I. f. g. ein schreibenn erlangt,  
worin I. f. g. vormelden, dass dieselbigen eigentlichen bericht  
erlangt, wie sich diss orts auf Osell machingerlei practicken  
spinnen vnd erheben sollen, vnnd weiln ich aber diss orts  
mit denselben benachbart, von I. f. g. dieselbenn erkunden  
zulassenn, vnnd I. f. g. zuuorstendigen gnediglich vferlicht, ꝛc

2. Hieruf I. f. g. In vnderth: zu berichten, wie sich  
Ir A. W. schuldig erkenne, so die etwass erfahre, das diesen  
landen vnd dem R. O. zu widern, nicht alleine zuuormelden,  
sondern auch mit eusserstem vormugen zu widerstreben, vnd



vorhinderung zuthuende, vnd sei auch an deme, was I. A. W. Jhe vnnd alwege desselbigen, mit mensch vnd muglichem vleisse, erkundet, habe I. W. I. f. g. hern vorfederen hochloblicher gedechtnuss vormeldet, wie auch Jungst im vorrurten Herbst I. a. W. gedachten Secretarien Mit einem Memorial dieses orts allerlei vorlauffende Zeittunge an den hochw: vnnd Gross: Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenberg Alten Meister zu Liefflandt, damals In Ire loblichen Furstlichen Regirunge haben gelangen lassen, wie dasselbige die Instruction ferner vormeldet oc

3. Auch wass mitler Zeit furgelauffen, Sonnderlich mit der volmacht betreffendt, an I. f. g. vndertheniglichen gelangen lassen, kan aber nicht wissen, ob I. f. g. dieselbigen angereicht sein oc,

4. Vnnd wiewoll sich das grosse Jauchzendt vnd Jubiernt, an diesem orthe etwass gelindert, lest sich Jedoch die hoffnunge an disem orthe nach dem Alten ansehen, vnnd liegen die knechte noch zu Hapsell vnd Arnssburgck, halten Ire wacht, tag vnd nacht, gestrenge, sein aber noch vnbetzalt, vnnd haben als man eigentlich sagt, Ire abbesaten neben des Bischofs gesanten nach der K. M. zu Dennemarken abgeferttigt,

5. Item wass sich ferner Wolmar treiden, desshalben v Mohne habe verhnemen lassen,

6. Item ferner I. f. g. die sache Jurgen von Lintens gudichin betreffendt, mit aller vmbstendigkeit der sachen vleissig zugedencken,

7. Ferner zugedencken dass Jungste der Bischof Im hoffe zu Louall gewesen. In deme sei ein teutscher in der Abent stunde, an den hoff gekommen, gefragt, Ob der Bischoff dar sei, vnd widerumb weg geritten, Als aber der Bischof solchs erfahren, hatt er von stundt an seinen wagen anspannen lassen vnd iiij luchten dafuhr, vnd also Eilich In der nacht,

nach der Arnssburgk gefahren, wass Ihne für ein betruck  
gejaget stehet zuermessenn,

8. Item das I. W. gewarnet, sie sollen sich woll fuer-  
sehen, vnd nicht zu ferne von der Sonneburgk sich ergeben,

9. Item wie sich der Pfaffe von Woldel zur Sonneburgk  
des Bischoffs beclagt,

Vnnd das sich der Pfaff auch vornhemen lassen, wie  
auch Im vorigen, wan I. f. g. eine Victorie gegen den Erb-  
feindt erlangt, gedencke ehr mit Bahren sich auss dem lande  
zu begeben,

Mit der Jungen Treidischen des Minner Jerigen knabenss  
auch der Schulde halben mit der vor warunge, Ob sie sich  
seumlich stelthe, dass solchs dem kinde nicht hirnach zunachteil  
gerichen mit vleisse zугedencken,

Item wass I. a. W. In erfahrung bekomen wass kauff  
der Bischoff vnnd Ditterich baher mit einander haben sollen

Item bei I. f. g. mit Padis zугedencken,

---

## **165. 1560. — Instruction des Capitels, der Rätthe und gemeiner Stände des Stifts Ösel an den König Friedrich II.**

*Cop.*

Bei Uebersendung der Ratification des Schutzvertrags wird Beschwerde geführt,  
dass der Handel ohne ihr Vorwissen betrieben worden, ihr Säumen ent-  
schuldigt und um Bestätigung der Privilegien und wirksamen Schutz gebeten.

Besonderer beuelich wass der Ko. Mayt: zu Dennemarcken  
vnd Norwegen oc inn nhamenn vnd von wegen Capittell  
Reede vnnd gemeiner Stiftsstende dess Stifts Ozell vnd der  
wieck, durch die Erentuestenn vnd Erbarenn Hinrich Farens-  
beck zu Walcket vnd Johann Szoigen zu Erstfer Hauptmann  
vff lode vnterthenigest vormeldeth vnd angeworben werdenn  
sollenn oc



Erstlich das Capittell Reede vnd gemeine Stifts stende gar nicht zwiefelenn wollenn, die ko: Mayt: werde vff die midth Christoff vonn Munnichausenn des Stifts halber voln-zogene handelunge besygelten recess vnd schutzbrieff des obgemelten Stifts vnser Capittels Reede vnd Stifts stende Ratification gnedigest entpfangenn zu gefallenn annehmen habenn, vnd damidth zu friedenn sseinn, wie wyr dann noch zur Zeidt anders nicht vormerckenn konnenn, Dann das Ihre ko: Mayt: bemelts Stiftes vnd vnser gnedigester schutz her seinn vnd bliebenn vnd dem Stifte widervmb denn liebenn friedenn zu schaffenn Ahnn Irer gnedigestenn negunge vnd befurderunge, als bereidth geschenn Ferner nicht erwinden lassenn werdenn Darvmb wir zum vntertenichgesten vnd vffs aller denstlichste bittenn, aber auss wass vrsachen vnd bedenckenn vns im anfang durch vnserenn gewesenenn herenn Bischof Johann vonn Munnichausenn, welcher gestalt midt Ihrer ko: Mayt: durch seinen Bruder Christoff vonn Munnichausenn die abtredunge vnd vbergebunge des Stiftes: One vnser vorwissen behandelth, vns vorentholdenn vnd nicht endecket wordenn, das konnen wir eigentlich nicht wissenn vnd ist vns bes heer vorborgen geweseenn, Daher auch die Ratification Das wir Irer ko: Mayt: gnedigestenn willenn vnd was sich Munnichusenn vonn vnss ausszubringen kegen Irer: ko: mayt: vorpflichtet vnd wir im anfang hettenn thun sollenn, nicht gewust, so lange vorzogen, welches ahnn vns nicht, besonderenn ahnn denenn gemangelth, welche die Dinge vor vnss vmb Ires eigen nutzes vnd vorteils willenn dem gantzenn Stifte vnd vnss einn gesessenn desselbenn zu mercklich schadenn nachteil vnnd vorterb hinter haltenn, vnd vns nicht wissenn lassenn wollenn, bittenn derwegen Ire: ko: Mayt: vffs aller vntertenigeste vnd denstlichste Ire ko: Mayt: wolde vns Auss angerechtem vrsachen gnedigest entschuldiget nemenn vnd auss keinem vorsatz oder anderer gestalth dann wy angezogen beschehenn vormerckenn vnd vffnemenn, Dann da vns die

handelunge wie die mit Irer ko: Mayt: geschlossen vnd  
 vnser gnediger furst vnd Her Hertzoch Magnuss vonn vns  
 vor einenn Regirendenn landes furstenn angenummenn, Domals  
 vns endecketh vnd vormeldeth wordenn Wass Irer ko Mayt:  
 gnedigester wille vnd begerenn gewesen, vnd das Ire ko Mayt:  
 vff solche volnzogene handelunge vnser Ratificationn hette  
 hebenn wollenn solt Irer ko: Maytt: nicht alleinn vnser  
 Ratificationn besondernn alles wass dieselbe vonn vns begerth  
 vnd vns hette, gebhuerenn wollenn als balth bekummenn  
 habenn, wie wir dann noch zu alle dem wass wir zu thunn  
 verpflichtet vnd schuldich vns kegen Irer: ko: Mayt. himit  
 zu allenn gebhuridenn gehorsam vnd treuwenn vntertenigste  
 Erpietenn vnd dar kegen der vntertenigsten hoffnunge vnd  
 zuuorsicht lebenn, Ire: ko: Mayt: werdenn nicht alleinn Ir  
 das Stift Ozell vnd wieck sampt vns desselbenn einn gesessenn  
 vnd vnterthonenn mit gnedigestenn schutz vnd schirm wider  
 denn Muscowitter vnd menniglich aller gnedigst befolenn seinn  
 lassenn, besondrenn Auch vns bie vnser priuilegienn fryheitenn  
 begnadungen gericht vnd Reechtenn damit wir vonn alters  
 her begnadeth vnd vorsehenn gewesen gnedigest erhaltenn  
 vnd bliebenn lassenn, Desselbe wy vonn der Ro: key: Mayt:  
 vnserm allergnedigestenn herenn auch gescheenn gnedigest  
 Confirmirenn vnd bestetigen, vnd sonst zu vorbesserunge des  
 Stifts Ozell vnd wiecke vnd entledigunge der beswerdenn  
 darinne dasselb itzo stehet auch vffrichtunge vnd Stifunge  
 gutter kristlicher kirchen ordenunge vnd pollicye vnd be-  
 funderunge des liebenn friedenn gnedigest bewogen seinn,  
 Das wollenn vmb Ire: ke: Mayt: wir mit vnserm andechtigen  
 gebet vnderthenigstenn treuwenn gehorsam vnd gantzwillichen  
 Deinstenn vffs vntertenigst zuuordeinenn gantz willich vnd  
 geflissenn seinn.



**166.** 1560. Jan. 9. Sölvitsborg. — Herzog Magnus  
u. A. an den König Friedrich II.

*Orig.*

Ausführliche Erklärung, warum er statt des Seeweges zum Landwege sich entschlossen habe, übrigens in Kopenhagen der Einwilligung des Königs entgegensehen wolle.

Wass wir Bruderlicher lib vnd Treuwe mher libss vnd guits vermugenn zuuor, Durchleuchtigster, Grossmechtiger, vnnnd Hoichgeborner Furst, freuntlicher vilgelibter her, vnd bruder, E. ko: W: mugen wir freuntlicher Meinung nicht pergenn, das wir denn drie vnd zwanzigsten Decembris von Coppenhagenn nach Nellenbogen vbergetzogenn, vnd vnss ferner ahn her nach Selssborgk verfügt, vnd nhun vasth vierzechen thage her daselbst gelegenn, vnd der schiffe ahnkunfft gewarteth, vnd lestlich die Egenthliche Kunthschafft bekomen, dass die schiffe auff Neuen Jarss tagk von Koppenhagen gelauffen vnd dess vngesteumen winth vnd wetters halbenn, Selssborgk nicht ablangenn können, behalben dass schiff so wir von E Ko: W: bekommenn Ist Ahnn gefher zu Landtskron ahn geschlagenn, hadt grosse fhaer auss gestanden, den Marsth abhauwen müssen vnd bie nae alle die leuth mith sambt schiff vnd guith gebliben weren, vnd sein also die schiffe Stormes halben von Ander komen, dass disse so zu Landtskroen ahn komen, van den Andern schiffen berichtenn die beiden bie dem falsserbow Riff liggen sollen. Idoch grosse fhaer vnd noth auss Standen, Weiln dan die schiffe zu Koppenhagen wie wir vnss Dennesch nicht verhafft von hern Mangnus Guldenstern, so lange nicht solten auffgehalten vnd nicht ehe wie nhun zu chrsinde gefertigt sein wurden, Dar durch wir vnser vorgehabten Reise zu wasser frostes vnd wints halbenn, nhun in die Lenge der langen auffenthaltung der schiffe verhinderth wurden, Vnd haben auch von hirn Selssborgk kortz nach vnser Irsten ahnkunfft eine schute mith etzlichen Knechten vnd pferden

nach Gottlandt zu lauffen abgefertigt, vnd auch einer von den selbigen Dienern von Gottlandt Stracks nach Oezell zu lauffen bestellenn lassenn, Da vnser ahnkunfft so woll auch auff Gottlandt zu vermelden Da mith guite losungenn vnd fheurzeichen bie nach Zeitten mocht gehalten worden sein, Ist dieselbige schute in den vierten tagk in der see vnd nicht weith von Oelandt gewesenn, vnd nhun heutt wie wir die Zeittung bekomen Stormess vnd vngewitters halben vngeferlich vier Meile von hirn Selssborgk In grosser gefhar widervmb ahnkomen, Idoch so lange de schute in der see gewesen Ist ess zu lande disses orts so Stille gewesen dass man nicht die winde whoe her sie geweigt ehrkennen hatt konnen, vnd so grosser windt aber in der See gewesen dass sie das Ancker verlorn ein pferdt auff der schutten verfrorn, vnd entlich die Zeittung vermeldt dass da sie ahn komen die haben belecht sind, vill mher willen die haben in Lifflandt gefrorn vnd zu sein, Dass nhun vorm vor Jaer In Lifflandt zu sigeln nicht woll muglich, Dar auff die Rette so wir bey vnss vnd von E. kon: W. mith vnss furth zu zihenn, zugegeben vnd geordeneth Jedoch auff E. ko: W: behack vnd Rath bey vnss entschlossenn, weilm wir zu schiffe ahngezogner vrsachenn halben, nicht furth komen konnen, vnss zu Lande ein Lifflandt zu zihen Im Namenn der heiligen Driefaltigkeitt vor vnns nhemen vnd borgeben wolten, Idoch wollen wir vnss auff die Reise nicht geben wir habenn vor ersth E ko. W. Rath vnd zu lass vnd so E. k. W. das wir die Reise vmb Landt thuen solten vor geradtsam ahn segen, wolten wir gerne das wir mith dem gleith von vnsern gelibten hern fettern, vnd Ohemen, der Ko: W: zu poln, den Hertzogen zu Mecklenburgk pomern, vnd preussen mochten versorget vnd gesichert sein mith sampt vnserm hauffen Die schiffe haben wir bestelleth widerumb nach Koppenhagen zu lauffen vnd die verschaffung thuen lassen, Dass die Knechte widerumb da sie zu foren gelegenn widerumb Inss winterlager biss



auffs vor Jaer zu liggen sollen verlecht werden, So baldt dan  
dass wasser auff kumbt, will wir vnss gantzlich Drauff ver-  
lassen vnd leben der Trostlichen hoffnung E. ko: W: werden  
die verschaffung thuen lassen, dass die schiffe mith den  
Knechten, so woll der heringk wor von E. Ko: W: wir In  
vnsern hie beuornen schrifftn zu geschribenn, furterlichst  
vnd mith dem Irsten nach schicken vnd komen lassen werden,  
Wir habenn auch in betrachtung genommenn, so wir villichte  
dess Iligen frostes vnd winters halbenn wie dan Itzt ahn der  
schiff fertung verseumnis halben geschien nicht zu schiffe  
furder komen konten habenn wir vnsern Canzeler der vrsachen  
van Koppenhagenn abgefertigt, die Zeitung vor Irst da zu  
bringen dass wir vnterwegen sein, Dar mith sie sich zu  
Richten wussten, haben solchs aus abnhemenden vrsachen  
nicht vntterlassen mugen, weiln wir dan Keinen den wir  
gebrauchen mugen bey vnss haben vnd E. Ko: W: deren  
Ihr einen aus der Cantzeley zu enthratten hetten, wolten  
E Ko. W: wir freundtlich gebeten haben, vnss deren einen  
zuschicken vnd vberlassen wolten, Her Clauss Suer wilchern  
E. Ko: W: vnss mith zu Reisen bestellet vnd zu geordeneth  
Ist etzlicher Massen mith schwachheit behafft, Also das ehr  
sich befulett seiner schwachheit halben schwerlich mith furth  
Jhen werth konnen, vnd bitteth vnderthenigst E. Ko: W:  
Innen seiner schwachheit halben auff dissmall der Reise gnedigst  
verschonen vnd in gnaden entschuldigt ahnnahmen wolten,  
Da ehr dan von E Ko: W: der Reise genedigst verschonett  
blibe, vnd seiner schwachheit halben nicht furder komen  
konte So bitten dem nach E. Ko: W: wir gantz freundtlich  
E. Ko: W: wolle ahn seine stadt hern Erich Krabben, oder  
Aber Peter Bilden mith vnss furth zu zihen verlauben vnd  
mith geben, E. Ko. W: bitten wir auch freundtlich vnss  
Arll vrub (/. Axel Vrup) vnd hillebrandt Guldenstern mith  
vns forth zu zihen ehrlauben vnd zulassen willen, Wolten  
E. Ko. W. wir der Notorfft nach in eill freundtlich sampt den

ahnwesenden Retten vnd deren wegen vnterthenigst nicht  
 vorhalten, Wass E. Ko. W: der Reise vmb Landt zu thuen  
 geratten deucht, vnd wir ausserhalben E. Ko: W: Rates in  
 dem nichts vornhemen oder enthlichs thuen willen, So bitten  
 dem nach E. Ko. W: wir gantz freundtlich E. Ko: W: vnss  
 dessen allen ein schrifftlich zuverlassich Andtworth dessen wir  
 zu Kopenhagen gewertich zu schreiben lassen willenn, So  
 wir dan die Reise vmb landt E: Ko: W: Rath nach furth  
 setzen werden, zweiuelln wir nicht E. Ko: W: werden vnss  
 zu behuff der zerung mith geldt versorgen vnd vnss solchs  
 auch Nach Kopenhagen zuschicken, Da auch E. Ko. W.  
 Jennicherley Zeittung auss Lifflandt der Hausess Reuell vnd  
 des dar auff geschickten geschutzes Krauth vnd loth halben  
 betreffendt bekommen, bitten dem nach E. K. W: wir ganz  
 freundtlich vnss solchs wen wir gott helffende, da zur steth  
 komen zu fordern vergonnen zu lassen, vnd schriff mit geben  
 wolten, Vnd thuen hiemith E Ko W: bey fridtlichen Glug-  
 lichenn Regiment langer leibs gesuntheit vnd aller Christlichen  
 seiligen wolfardt zu ehrhalten Dem gnaden Reichen schutz  
 gottes Treulich boueln Dat. Selssborgk Dinstags post trium  
 Regum Anno 60.

Von Gottes gnaden Mangnus Erbe zu Norwegen ꝛ

E. Ko. May. vnderthenige vnd willige:

Clawes Suer. Werner passberch. her Labberae.  
 vnd Christoff von Munnchhausen,

*(Eigenhändig:)* E: K: W: trewer Bruder alseit Magnus manu  
 propria ssi

Claus wrne. werner parsbergh. Laue: Bradhe:  
 Crysthoffer wan monckhusen.

Dem durchleuchtigen ff. vnsern freundt-  
 lichen vilgelibten Hern vnnd brudern.



**167. 1560. Febr. 13. Aahus. — Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Meldet Zeitungen aus Livland und baut auf sie weitgreifende Pläne.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnd Hoichgeborner Furst gnediger her, E. Ko. May: seindt Meine vnderthenige gehorsame, vnd Stest bereittwillige Dinstе Hoichstes Meines vermugens Ider Zeitt zuuorn gnedigster Konning vnd her, E Ko: May: fuge ich In aller vnderthenigkeit hiemith Dinstlich zuuernhemenn, wie der Hoichwirdiger in gott Mein g. f. vnd her Bischoff, zu Oezell vnd Curlandt ꝛ Auch Ditterich Bher Einen Eiligen posth mith breuenn auss Eifflandt ahn mich abgefertigt, Welcher heutt Dato zu Aehausen ahn mich komen, vnd Mundtlich bericht, wie Ime die briue alss ehr Auff Aelandt komen, die sein genomen geoffenett vnd Nach vberlesung zu stuckenn Rissen, vnd ehr Jamerlich da zu geschlagen wurden, Das ich dan nicht wissenn kan wes die briue vermeldet oder in sich Lautent gewesen, habe Aber dissen Munthlichen Bericht von Im verstanden, wie der fogt von der Sauneborch, welchs Auff Aezell belegen, Alss ein mith verwanter des Ordenss das Hauss Sauneborch verlauffen vnd nach Deuthstlandt gewichenn, vnd offen stien lassen, Hath gedachter Ditterich Behr, Dass selbich Hauss dem Durchleuchtigsten vnd hoichgebornen Meinem g. f. vnd hern, Hertzog Mangnussen ꝛ zu guite eingenomen vnd besetzt, Sollen der Ordenss hern noch mher alss disser, die heuser verlauffen vnd offen sein lassen, Die Stadt Reuell, so woll Harrien vnd Wirlandt, sollen von dem Orden widerumb getretten sein, vrsachen weilm sie keine beschutzung von Innen gehabt, Dass Meines versehens hoichgedachter Mein g. f. vnd her Hertzog Mangnuss zu dissem mhall, leichtlich zu den Landen vnd der Stadt Reuell geratten konten, Hertzog Christoff von Meckelen-

borch, sall schwerlich durch einen schenckell geschossen sein,  
 Da seine f. g. schwerlich Krencklich ahn sein sollen, Das  
 Iren f. g. das leben da von schwerlich brengen werden,  
 Der Marggraff Willem Ertz Bischoffen zu Riga oc soll  
 sein in preussenn bie Irem bruder, Das villichte zu ver-  
 mutten so der Her Herzog Christoff hoichgedacht mith todt  
 abginge, vnd der Ertzbischoff Marggraff Willem Aussen lants,  
 Die Stende gemelts Ertzstiffs Riga In Itziger Eussersten Nott  
 vnd gefar, hoichgedachten Meinen g. f. vnd hern Hertzog  
 Mangnussen oc In Irer f. g. gott helffende da glucklichen  
 Ahnkunfft besuchen vnd ahnbietung des Stiffs thuen wurden.  
 Wess sich I. f. g. so woll auch ich da solchs von der Stadt  
 Reuell odder harrigen vnd Wirlandt, gleichsfals velichte geschege  
 vnd ich widerumb wie ehrmaln geschien, wegen E Ko: May:  
 ahn gelangt wurde, mich verrichten solte, mir gnedigst ver-  
 stendigen vnd zu schreiben lassen wollen, Dar nach ich mich  
 ferner hette mugen zu verrichten, Welchs E. Ko: May: die  
 ich hie mith dem gewaltigenn schutzs vnd bewarmus des  
 Ewigen gottes, zu Aller seligenn Christlichen, Ewigen vnd  
 zeitlichenn, wolfardt, vnd gluckseligen Regiment zu ehrhalten,  
 vnterthenigst empfehlen thue Dinstlich nicht habe verhalten  
 mugenn, Dat. Aehausen den 13 Februarij Anno oc 60

E Ko.-May vntertheniger

vnd stets bereitwilliger

Chriffer (*sic*) von Monnichausenn,

(*Eigenh.:*) myne Egen hanth

Dem Durchlauchtigstenn ff. Meinem  
 gnedigenn gnedigen Konnig vnd hern  
 vnderthenig vnd dinstlich



**168. 1560. Febr. 13. Aahus. — Herzog Magnus  
an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Bittet unter Mittheilung aus Livland erhaltener Zeitungen um Verstärkung durch Knechte, deren er einen Theil mehr bereits aus Schonen an sich genommen.

U  
nser freundtliche Dienste vnd wass wir bruderlicher lieb vnd  
Treuwe mher liebss vnd guits vermugen zuuornn, Durch-  
leuchtigster, Grossmechtiger vnd hoichgeborner furst freundt-  
licher liber her vnd bruder, E Ko: W: mugenn wir  
freundtlicher meinung nicht pergenn, dass wir heute Dato in  
vnser ahnkunfft alhie zu Ahehuss Einen Diener welcher Auss  
Eiflandt von Dem Hochwirdigen in gott Bischoffen zu Oezell  
vnd Curlandt oc vnserm geliebten hern vnd freunde, so woll  
von Ditterich Bhern mith etzlichenn schrifften vnd briuen  
posthtsweise ahn vnsern Ratt vnd liben getreuwen Christoffen  
von Monnichausen lautende verschicktt wurdenn, Wilchere  
briue im dan in schwedenn Auff Oelandt genomen, die  
gebrochenn, gelesenn, vnd nach vberlesung die zu Rissenn  
vnd den boten Dar zu Jamerlich schlagenn vnd fasth ein  
setzenn lassenn, Tuth dan dissenn Muntlichen bericht wie der  
Reusse vor Reuell gewesen, habe sich dar ahn versucht vnd  
Idoch die gott lob nicht ein gekriegenn, behalbenn mith  
schanden Da von widerumb wegk zien müssen, vnd zwen  
Storme da vor verlornn sall haben Der fogt zur Sauneborch  
als ein mith verwanter des Ordenss, sall von dem hause  
Sauneborch wilchs auff Oezell belegenn, heimlicher wise  
gewichenn vnd auss dem Lande gezogen Sall habenn Diderich  
Behr dass selbige hauss vnd da zu gehorigen guiter, vnss zu  
guite ein genomen vnd mith folck besetzt Wie woll der  
Ordenss hern nach mher alss disser allein gewichenn vnd die  
heuser, offen stien lassen, Die Stadt Reuell so woll harrigenn  
vnd wirlandt weiln sie van dem Ordenn kein schutz haben  
kreigen können, sollenn dem Ordenn abgetretten vnd sich

Da von gegeben, Dass vnsers ehrachtens die lande nhun leichtlich ein zu kreigenn vnd zu bekommen weren Weiln vnss dan ahn denn festungenn vnd landen nicht wenig will gelegenn sein, die mith kreigs leuttenn zu versorgenn, vnd vor dem Bluthdurstigen feindt dem Reussen mith zuthatt gottlicher Alweldicheit mochten vorhalten bleiben, bitten E Ko: W: wir freuntlich, so E. Ko. W: ein par fendtlin Knechte Noch zu dissen so wir bereits bey vnss, Auss dem Reich zu entbherenn vnd vnss die zu behuff der lande vnd festung zu guite vberlassen, vnd Itziger gelegenheit halben mith dem Alder schleunigsten die vns nach schickenn, Wir sein auff dem Zoge vnss Negst gotlicher hulff Jhie ehr Jie lieber, so baldt der Almechtig gott wetter vnd windt gibt, zu schiffe zu gien vnd vnsser Reise in gottes namen vorthstellen War zu der libe Barmhertzige vatter seinen gottlichen segenn gebe vnd vnss gnedichlichen verlehen wolle, Alss vnss dan an den Knechtenn wie gemeldt hoich van notten sein will, haben wir der noch etzliche, so Alhie in schonen gelegen mith vnss genomen Wollenn zu E Ko: W: vnss verhoffen, Nach dem die sachenn in Eifflandt wie gemeldt Dermassen gewanth vnd gelegen, Dessen mith vnss zu friden vnd keinen vngefallen Drab nehmen werdenn, Vnd vnss auch mit dem forderlichsten, so E. ko: W: der Jhie mher enthratten, Als wir vnss dan Trostlichen verhoffen nicht nachlassen werden, versorgenn, vnd die auff Oezell nach schicken. Wolen wir vnss zu dem liben gott der Alles in seiner gottlichen gewaldt hatt, vnd steitt, verhoffen weiln Die hendell, so stien die Stadt Reuell vnd die Lande harrigenn vnd wirlandt, leichtlich zu ehrlangen sein solten, Wie wir vnss dann in dissem allenn weiter schicken vnd halten mochten, bitten E. Ko: W: wie hiemith freuntlich vnss Iren Bruiderlichen getreuwen Radt mith theilen, vnd Auffs furterlichst mith Trostlicher Andtworth bie dissem botten entmossen (*sic*) vnd bogegenen Das seindt vmb E. Ko: W: wir Ider Zeitt In allen bruderlichen Treuwen



freundtlich zu beschulden geneigt ꝛ Die Stadt Dorbt haben die Eifflender mith drien geschwatt Reuttern vnd vier fenlin Knechten mith gewa:dt von den Reussen widerumb ein gekrigenn vnd Alles was da Innen ahn Reussen gefunden ehr schlagen vnd Stracks die Stadt inbehalten vnd mith dem selbigen folck besetzt Nicht lang dar nach. Ist der Reusche widerumb da vor geruckt, vnd die Stadt widerumb ehroberth, vnd gleichsfals mith den Eifflendern alss sie bie Innen in ehroberung der Stadt gethan gehandelth ꝛ Hertzog Christoff von Mechelenborg sall sein durch ein schenckell geschossen wurden Ertz Bischoff zu Riga Marggraff Willem soll sein in preussenn bey Irem bruder, Dass disse Dinge dan in kortzen geschien, vnd sich zu gethragen haben, wollen E. Ko: W: der Nottorfft nach in eile freundtlichen nicht vorhalten, vnd Tun hic mith E Ko: W: bey fridlichem Regiment langer leibs gesuntheit vnd aller Christlichen seligen Wolfardt zu ehrhalten, dem gnaden Reichen schutz gottes Treulich bouelen Dat. Aehusen den 13 tagk Februarii Anno ꝛ 60.

Vonn Gottes gnaden Mangnus  
Erbe zu Norwegen ꝛ.

(*Eigenth:*) E: K: W: treuuer vnd  
gehorsamer Bruder alzeit

Magnus manu  
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.

**169. 1560. Febr. 23. Bockholdt (?) — Herzog Magnus an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Wartet zur Abfahrt auf Wind und Wetter und bittet um mehr Kriegsknechte.

Vnser freuntliche Dienste, vnd was wir, Bruderlicher lieb vnd Trew mher libss vnnd guits vermugenn zuuornn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hoichgeborner furst, freuntlicher liber her vnd bruder E. Ko: W: Mugenn wir freuntlicher Meinung nicht bergen. Dass wir gesteriges tags Alhie zu Bockholdt, Da die schiff gelegenn Gott hab lob glucklich vnd woll ahnkomen Sein dess vorhabens vnss heutt ader Morgen so baldt der libe Almechtich barmhertige gutige Vatter im himell, wetter vnd windt gibbt zu Schiff zu guide bedacht, wie dass E Ko: W: Kegenwertiger briuess Zeiger Turben Dae gesien vnd Allenthalbenn bericht thuen wirth In Gottes Namenn vor vnss Nhemenn wollenn, Der Almechtige Barmhertzige gutige gott Im himell wolle Dar zu mith wetter vnd winth gluck vnd heill gebenn, Dass wir mith den vnsern glucklichenn vud woll vber komen, vnd eine behaldene Reise habenn Mugenn, Alss wir dan solche Reise gott helffendt vor vnss zu Nemen bedacht, Mugen E Ko. W: wir freuntlich nicht pergen, Das wir vnss vmb Noth heidt halben bie den schiffenn zu Selissborch ehrhaltenn habenn müssen, vnd da vmb nicht woll vorbeý gekonth Bittenn E Ko: W: wir freuntlich das in gnadenn hern Werner passberchen empfindenn vnd geissenn lassenn wollen Mugenn E Ko: W: auch Auss filen Ahnzegungen Das vnss hoich nottich sein will, Mher Kreissleutte Alss wir nhun auss abnhemenden vrsachenn mith vnss genomenn Bitten E. Ko: W: derhalbenn freuntlich in betrachtung ehrwegenn, vnd vnss den haubtman Adam van Mastrecht Nach dem wir vnter seinem fenlin, die Knechte mith vnss gekrigenn forterlichst Nachschickenn wollen



Das seint kegenn E Ko: W: wir Ider Zeitt Inn Allenn  
 Bruderlichenn Treuen freuntlich zu verdienenn geneigt Tun  
 hie mith E. K. W: bie fridtlichem Enichlichenn Regimentt  
 langer leibss gesuntheit vnd Aller Christlichenn seligen  
 Wolfardt, zu ehrhaltenn Dem gnadenn Reichen schutz  
 gottes Treulichen bouhelen. Dat. Bockholdt denn 23 Eebruarii  
 Anno oc 60.

Vonn gotts gnaden Mangnus

Erbe zu Norwegen

(*Eigenh.:*) E: K: W. treuuer vnd  
 gehorsamer Bruder

Magnus manu  
 propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff.

## 170. 1560. März 7. Aarhus. — König Friedrich II. an Niclas Platen.

*Reg.-Cop.*

An Niclas Platen, Conradt Vxell nidterzuwerffen.  
 Actum Arhusen den 7 Martij, Anno oc lx<sup>o</sup>.

Wir befinden, das sich Conradt Vxell. Jegen vnns vnd  
 vnser Reich feindtlich ertzeigt, vnnd was vnns zu Jegen  
 Antzustellen nichts vnndterlassen soll, Daruff wier zu notturff-  
 tiger versehung hinwiderumb bewogen, vnd begern demnach  
 gnedigst, Du wilt Deinem Erbieten vnd zuuolge vnser vor-  
 wantnus vleis haben vnd Alles muglichs furwenden, Damit  
 Ermelter, Vxell furderlichst erlegt, Vnnd wier denselben In  
 vnser gewalt zuerlangen, In dem du dich deynem gethanen  
 Erbieten vnd vnserm vertrauen nach verhalten wirst, Als  
 wier zu geschehen nicht zweiffeln, Vnnd seindt solches vmb  
 dich widerumb mit gnaden zuerkennen geneigt. Dat.

**171. 1560. März. 16. Wilna. — König Sigismund  
August an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Bitte, die Zufuhr aus Lübeck und Hamburg zum Moskowiter zu hemmen, und Erbieten, die Irrungen zwischen Dänemark und Schweden beilegen zu helfen.

*In dorso:* Praesentate Arhusii 22. Aprilis. Anno æ 60.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS Dei gratia REX Poloniae magnus DVX Lithuaniae Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiaequae etc. Dominus et Haeres. SER<sup>mo</sup> Principi Domino FREDERICO eadem gratia Daniae, Norwegiae, Vandalorum, Gottorumque REGI. Duci Slesuiciae, Holsatiae, Stormariae ac Ditmersiae, Comiti in Eldemburg et DelmenHorsth fratri et affini nostro charissimo. Salutem et mutui amoris continuum incrementum. SER<sup>me</sup> PRinceps domine frater et affinis noster charissime. Significatum est nobis, Lubecum et Hamburgam maritimas ciuitates classem instruxisse omni armorum et comectuum genere refertam quam primo quoque tempore in Moscouiam deducere cogitent. Quae res cum solenni iampridem ciuitatum illarum consensione prohibita fuerit, tum manifeste quoque in Christianorum regnorum atque imperiorum perniciem spectare videtur, Nam Moscus perpetuus quidem finitimarum Christianarum gentium populator, si opes praeterea suas hoc tanto bellico apparatu instruxerit, non dubium est, quin ditionis suae terminos ita amplificare ac proferre possit, accisis circumquaque vicinorum regum et PRincipum finibus, vt paulo post eo etiam perueniat, quo minime optaremus. Itaque cum eos conatus maritimarum ipsarum ciuitatum non magis nostris, quam SER. quoque vestrae dominijs incommodare arbitremur, significandos esse, pro iure vicinitatis. SER. vrae existimauimus. A qua etiam atque etiam postulamus et rogamus, vt quantum potest, potest autem profecto plurimum, omni ratione



hanc nauigationem impediat, quae ad armandum ac instruendum communem Christianorum hostem magnopere videtur pertinere. In quo nos etiam nostro officio non sumus defuturi. Allatum est autem ad nos quoque nonnihil inter SER. vestram et Suetiae regem simultatis intercessisse. Quae res cum vehementer communibus SER<sup>tum</sup> vestrarum ditionibus incommodet, tum nos quoque ipsos non mediocriter perturbat. Quo enim magis vestris SER<sup>tibus</sup> omnia bene euenire cupimus, hoc magis metuimus, ne istis illorum dissensiunculis praebita esse occasio videatur, ad insignem aliquam, quod absit, regnorum istorum perniciem, quae vestrarum SER<sup>tum</sup> imperio continentur. Si est igitur aliquid, in quo se a SER<sup>o</sup> Suetiae rege offensam SER. vra arbitretur, in eo nos quidem cognoscendo et componendo non grauatae partes nostras interponemus. Nam, si modo nobis de voluntate SER<sup>tum</sup> vestrarum constiterit, Gedanum libenter Oratores nostros mittemus, qui, cum legatis SER<sup>tum</sup> vestrarum tractent omnia, quae ad veterem inter SER. vestras et communem pacem atque amicitiam restituendam ac firmandam pertinere videbuntur. In quo nullis nostris nec sumptibus parcemus nec laboribus, pro eo quantum SER. vras amamus et redintegrandi inter ipsas amoris studiosi sumus. Rogamus itaque vt nos de voluntate sua faciat SER. vra certiores. Quam bene valere optamus. Datum Vilnae die XVI. Marcij. Anno domini M. D. LX<sup>o</sup>. Regni vero nostri XXXI<sup>o</sup>.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus  
Rex sst.

SER<sup>mo</sup> Principi domino FREDERICO ff. ff.  
Amico nostro charissimo.

**172. 1560. März 19. Soneburg. — Der Cumpan zur  
Soneburg D. O. und Goddert Krause Drost an  
an den Vogt Heinrich Wulff.**

*Ausc.-Cop.*

Erwirdiger, Achtbar vnd Erenuester, Gebietender herr, Neben  
erbietung vnserer willige, vnd stetz bereidte dienste, können  
wir nothdrenghen Eurn A. Ehrwirden gehorsamlichen  
nicht vorhalten, Das in abwesen derselben die leuffte alhie  
dermassen also sorgelichen vnd geschwinde bei menniglichen,  
das nicht genugsamb. dauon zuschreiben stehet, damit dennoch  
das aller gewissest, so vnss glaubwürdigen beikommen, vnd  
Hinrich Schungel vor gewiss von seinen Schwegern vnd guten  
freunden In geheim ist vormeldet, erfahren sollen, ehr auch  
an Eydss stat gefragt, lauten die wort also, ess muchten sich  
Eur. A. E. woll fur sehen, den ess wurden balt frombde  
geste vor dem Schloss Sonneburg kommen, derhalben durffen  
ess E. A. E. fur keinen schimpff halten, vnd auf alle notige  
ding gute achtung thun, den sie villeicht kommen mochten,  
ehe man sich des vorsehe, Heinrich Schungel darumb gebeten,  
dass ess E. A. E. schriftlichen muchte vorstendigst werden oc  
Auch hat er Zeitungen, das die Stat von Reuel nicht mit  
dem treulichsten gemeint wirt, vnd nicht vele In Reuel sein  
sollen, die vnserm gnedigen Fursten vnd Hern vele guts  
gunnen oc

Was auch Heinrich Wrede an Drosten hat geschriben,  
haben E. A. E. aus inligenden Zettel zubefinden oc Den  
beuelch so E. A. E. Im abreisen, der eisern kugeln betreffende,  
vorlassen, ist durch den Drosten gehorsamlichen nachgesetzt,  
hat auch albereit den Pawren die obgedachten Kugeln auff  
Schleden gesetzt, haben die diener sembtlicher vor radt samb  
angesehen, weil E. A. W. abgezogen, vnd mitler weil die  
hendle sich so mancherlei hören lassen, seint sie vorursacht  
worden, dieselben biss vff E. Acht e. ferren bescheit anzu-



halten, seint also noch alhie auffm Schlosse, Mogen derhalben E. A. E. vns widerumb schriftlichen vorstendigen, wie wir ess damit halten sollen, so wollen wir E. A. E. gemut nachsetzen ꝛ Wir stellen in keinen Zweifel, so sich etwas widerwertiges, sonderlichen von dem orth, da man ein achterdencken furet, befarete, so wurden ess E. A. E. an den orth, do dieselben sein, sonder Zweifel auch woll vornemen, Derhalben so dar etwas an, werden E. A. E. die beschaffung thun, auff das man mehr volcks auffm Schlosse muchte bekommen, Auch wurde ess notig sein, so sich eine belagerung zutruege, das mehr Puluers auffm hause were ꝛ Dieses alles werden E. A. E. aus hohen vorstande gnugsamb erwegen, vnd vnss bei kegenwertigen, wie wir ess mit den Kugeln halten sollen, vorstendigen, darnach wir vnss wissen zurichten, Die wir E. A. E. Im Gotlichen Schutz langwiriger gesuntheit gluckliche Regirungk hie mit gantz treulichen thun endtphelen. Datum eilentz Sonneburg, Dingtags nach Oculi, Anno ꝛ LX.

E. A. E.

willige,

Cumpan zur Sonneburgk D. O.  
vnd Goddert Krause Drost,

Dem Erwirdigen Achtbarn vnd Erenuesten Hern  
Heinrichen Wulff des Ritt: D. O. Vogten zur Son-  
neburgk, Vnserm gebietenden hern gantz dinstlichen,

Auscultata et collationata est hec presens  
copia per me Johannem Tham hallensem ft.

**173. 1560. April 20. Arensburg. — Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Von den Anschlägen des OM. gegen Herzog Magnus; von dessen Aussichten auf das Stift Reval; von seiner eigenen Geldnoth, nebst Bitte um Abhilfe.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, gnedigster Koenig vnnd Herr, Euwer Konniglichen Matt. seint mein gantz vndirthenigste, gehorsam, willigk Dienste zuuorn, gnedigster Her, vff was Zeit der Durchlechtig vnnd Hochgeborner Furst vnnd Her, Her Magnus Erbe zu Norwegen, Hertzogk zw Schlesswigk, Holsteinn oc Eur Konn: Matt. Freuntlicher lieber Bruder, mein gnediger Herr, ahn das Landt Ozell, vff das Haus Arnssborgk ahnkummen, vnd wie die Sachen hier Im lande Itzo gewandt, was auch sein F. g. vor zeitungen Inn Irer ankunft, Im Stifte vor sich gefunden, das werden Eur konn. Matt. zum theill aus seiner F. g. schreiben vnd zugeschickten Copien, vnnd Ferner von seiner F. g. Secretarien Hermanno Schneider allenthalben mundtlich vornehmen. Wiewoll Ich mich nuhe nicht versehen, das ssich der Herr Meister zue lifflandt vnd sein Orden, wie die Zeitungen, vnd das gemein geschrey gehet, ssolten vndirstanden haben, E: Ko: Matt. Freuntlichen lieben brueder, meinen gnedigen Hern. Hertzogk Magno, den einzugk Inn das Stiff Ozell zu wehren, vnd das sein F. g. zw derRegierung des Stiffes nicht kommen müchtten, zuuorhinttern, Dieweill aber solchs nicht allein, mith heimlich boesen, Practiken vnnd anschlegen, Do der Herr Meister von E: K: Matt: Brudern, meines gnedigen Fursten vnnd Hern ahnkunfft, das sein F. g: Regirender herr des Stiffes Ozell werden solt, noch nicht gewust, das Stiff vnther seine gewalt zwbrenge, wie Wolmar Treiden Handell nachrichtunge gibt vntherstanden, besondern auch Itzo do es ruchtigk worden, Das seinn F. g.



mith etzlichen Schiffen vnnd Kriegsvolck auff Gothlandt ankommen, vnd nach Ozell lauffen wolten, mith Schiffen zur Sehewerdtz, Irer F. g. denn einzugk Inn das Stift zw wehren vntherstanden, wie ssich dan etzlich schiffe, mith volck als die zeitungen vnnd Kundtschafft laутten, haben sehen lassen, die seiner F. g. begegengen vnd derselben Ir vornehmen, do Ir F. g. nicht sso zeitigk vnnd ehr die Kegenteill seiner F. g. ahnkunfft, vormutendt gewesen ahnkommen, vorhintern vnnd wehrenn wollen: So haben E: Kon: Matt. bey Ir selbst gnedigst zuermessen, das man sich woll etwas mehr vndirstehen, vnd meynem gne: F: vnd Hern, den einzug In die wiegk zw lande, auch zuuorhinttern vnd zw wehrenn sich vndirstehen wirdt, Wie ssich dan vorlaутten lassen ssollen, do ssie gleich, das sein f. g. vff Ozell ahnkommen, vnnd das Haus Arnssborch, einkriegten, nicht vorhinttern kontten, noch wehren, So wolten ssie doch seiner F. g. In die Wiegk nicht gestatten, besondern ssich mith aller macht dar widder setzen, vnd die Heusser In der Wiegk, wo ssie die einbekomen können, selbst ein nhemen, oder die Wiegk so durchstreiffen vorheren, vnd vorbrennen, das sein F. g. derselben In etzlichen Jaren hernach nicht viell szoll haben zugeniesen oc Wan dan Die Dinge nicht zuuerachten, vnnd Inn den Windt zuschlagen vnnd van Nothen sein will, das man ssich In der Zeit, mith mehr leутten vorsehe, vnnd so gefast mache, das der kegenteill den Ernst zusehen, vnnd zuuormergken hatt, So werdenn demnach E. Konn: Mait: Irem Freundtlichen lieben brudern Meinem gnedigen F. vnnd hern. Hertzogk Magnussen woll zw rathen, vnnd mith mehrer hulfte zuerscheinen wissen Darmith sein F. g. dieweill dieselbe, got habb lob, nuhen einen Fuess Im Stiff vnnnd das Hauss Arnssberch Inne haben, bey dem andernn theill des Stiffes, vnnd dem besten orth auch bleiben vnd Denselben ehrhalten werden muegen, wie Ich dan gahr nicht zweyffell, Do E. Kon: Matt: ssich noch mith einer geringen hulfte wurden sehen

lassen, E. Konn: Matt. bruder mein gnediger F: vnnd herr, werde nicht allein das Stifft Ozell, vnnd Wiegk woll ein bekommen vnd ehrhalten, besondern auch der Lande Harrien vnnd Wierlandt oc. auch der Stadt Reuell woll mechtigk werden, dan ssich dieselben eins theils vornahmen lassen haben sollen, dieweill der Her Meister ssie nicht schutzen, vnnd vor dem Erbfeindt dem Russen vortheidigen kundthe, vnd Inn dem vormoegen wehre, Das ehr sein kriegs volck nicht zubezalen, vnnd ahn denselben so mehr seinen eigen Feindt bey Ime Im landt hetten, Die Polnische Hulff auch nicht erfolgte, Derwegen weinich trost das der Her Meister ssie schutzen kuntte vorhanden wehre, So musten ssie Ire gelegenheit auch bedenckenn vnnd wusten woll woher ssie hergekommen, vnnd widder heim gehoreten, wolten ssich derwegen ahn die begeben, daher ssie hulffe vnnd trost zuerwartten oc. Haben auch Dem Neuwen Hern Meister, biss daheher, wiewoll man den Eidt vnnd huldigunge zum offtermahll von Inen gefordertt nicht schweren wollen. Do nuhen die Harrischen vnnd Wirischen sampt der Stadt Reuell Hochgedachtem M. gnedigen Fursten vnnd Hern Hertzogk Magno, wie Ich dan In glaublich erfurunge kumme, die Dorbtischen Stiffts stende auch zu thuen willens sein sollen oc sich anbiten worden, vnnd seiner F. g. vnthergeben wolten, Bitte eur kon. Matt. Ich zum vnthirtenigsten, E: kon: Matt. wolle hierin gnedigst rathen vnnd beuelich geben, wes man sich zuuorhalten haben solle. Neben dehme, wissen ssich E: Ko: Matt: gnedigst zuerInneren, welcher gestalt Ich das Haus Reuell der Hochloblichen Kronen zw Dennemargken zum besten, In eur ko: Matt: lieben Hern vnd Vatters Hochloblicher Cristlicher gedechtnusse gewalt vnd Hande gepracht, vnd mith kriegsleutten bestalt vnd vber zwolff Tausent Thaler, die Ich zum theill hintter mich gelehnett vnnd geborget vff die kriegsleutte gewendett, ohne das ander, welchs Ich bereit ahn den kriegsleutten erstregkt, vnd In die zehen tausent Thaler sich belauffenn thutt oc Welchenn Summen Ich vff



Nechstkunfftigen Sanct Johans tagk, widder erleggen vnnd bezalen musse ꝛ. Dieweill Ich dan E: konig: Matt: zw Nieburgk vndirthenigst vnd dinstlichenn gebethen. Das E. konnigk: Matt: alle den Vnkosten Interesse vnnd schaden, was auff das Haus Reuell, vnnd die Knechte gangen, von dem Hern Meister ( nachdeme ehr vnd seinn Orden Inn stehender vnd werender Handlungen .) Dieweill die konnigklichen gesantten Im lande gewesen, mith hinterlistigen boesen Practiken vnnd anschlegen, Meuterey vnter denn knechten ahnrichten lassen, vnnd vber zuuorsicht das Hauss widderumb ahn sich gepracht.) widderfordern vnd bezahlt haben wolte, wie Ich dan zw E: ko: Matt: der Vndirthenigsten, trostlichen hoffnungen vnnd zuuorsicht noch bin, E: ko: Matt. werden mich mith dusser last vnnd vntreglichen borden Inn solchem Meinem vnuorwindtlichen schaden nicht stegken lassen, besondern mich Jegen dem Orden schutzen vnd Jegen Inen mir Rechters, damith Ich zw dem meinen welchs Ich auss Trauhertzigem gemuett ahngewandt, widderumb gnedigklichen ( als Ich nicht zweyffell .) verhelffen werden, ꝛ Vnnd aber Ich vff Nechstkunfftigen Sanct Johans tagk Inn die Neun Tausent thaler, die Ich hiebeuorn zw behuff der knechte entlehnett, widderumb erleggen vnd bezalen muss, aber Itzo auff solche Eihell zwischen der zeit solch gelt nicht weiss aufzubringen, ꝛ So ist Demnach ahn E: ko: Matt: mein gantz vndirthenigste Dinstlichste bitte E: ko: Matt: wolle In dussem handell, mein Treuhertzig wolmeynung auch neben dem Meinen vnuorwindtlichen schaden gnedigst zugemuett Fueren vnnd bedenckenn ꝛ mich Darinne nicht stegken lassen, vnd Dahrmith Ich meinen Treuwen vnnd glauben ehrhalte, vnd solch gelt sso Ich zw behuff der knechte hinter mich entlehnett widder erleggen muege, Mit Neun tausent Thalern vorstregken vnd entsetzen, biss sso lange das Ich von dem Hern Meister vnd Orden den gefordertten Vnkosten, schaden vnd Interesse was auff das Haus Reuell gangen,

widdervmb erstattet vnd bezalt kriegem moege, Damith Ich nicht In schaden vnd vorterbe ssitzen bleibe, ader noch Ferner hinein gefuertt werden muege. Hierinne ssich E: ko: Matt: als Mein gnedigster Konningk vnd Herr, meinen Vndirthenigsten hoffen vnd vortrauwen noch gnedigst erzeigen, vnd mein gnedigster Koenigk vnd herr sein vnd bleiben wollen, Das will vmb E: ko: Matt: Die Ich hiermitt dem gewalttigen schutz des aller Hochsten, bey langer leibs gesundtheit konnigklichen Fridtlichen Regiment, vnnd aller Cristlichen wolffardt zuerhalten Treulich beuehle, Ich vffs aller vndirthenigst mith Darstregkunge meines leibs vnnd armen Vormugens gantz willigk zuuordienen Jederzeit befunden werden. Hieruff allenthalb E: k: Mat: gnedigst beschrieben antwordt vndirthenigst bittende, Dat. Arnsborch Sonnabents nach denn heilligen Ostern. Anno 3c 60.

E: Kon: Matt:

Vndirthenigester

gantz williger

Cristoffer von Monnichausen

zw Hattenhausen.

Dem Durchlechtigsten, Grossmechtigen vnnd Hochgebornen Fursten vnnd Hern, Hern Friederichen dem andern zu Denne-margken, Norwegen, der Wenden vnnd Gothenn Koenigk, Hertzogen zw Schless-wiegk Holstein, Stormarn vnnd Tidtmarschen, Graffen zw Oldenburgk vnd Delmenhorst Meinem gnedigsten Konning vnd Hern.



**174. 1560. April 21. Arensburg. — Herzog Magnus  
an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Von seinem Einzug in Arensburg; dem Widerwillen des OM., der Meuterei der Knechte von Gothland, der Annahme von 400 Knechten von Oesel, zu deren Besoldung um ein Anlehn von 12000 Thalern gebeten wird; von den Aussichten, Harrien und Wirland zu gewinnen; von den ko. Schiffen, welche er zur Zeit noch zurückbehalten. Bitte um Aushilfe mit Hafer und Victualien.

Meldung vom bevorstehenden Eintreffen des B. Johann beim König.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew mehr liebs vnnd guts zuthun vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Her vnnd bruder, Wir mugen Eur Khon. Wir. freuntlich vnd bruderlich nicht vorhalten, das wir am nechstuorgangen dingstage in den heiligen Ostern (*April 16.*) alhie vp Osell mit den vnsern, Godt hab lob, mit gesundtem leibe glucklich vnnd woll ankummen, Vnd von dem Hochwirdigen fursten vnserm besondern lieben Hern vnnd freunde, Hern Johansen Bischoffen zu Osel vnd Churlandt, freuntlich entpfangen, vnd vf das Hauss Arnsburg gefurt worden, vnnd haben S. L. von stundt an. Ihr Thumb Capittel, Rethen, vnnd Ritterschaft aus der Wieke hieher gehn der Arnsburg vorschrieben, vnnd sich gegen vns freuntlich erbotten, vf die getroffene handlung vns vor Capittel, Rethen vnnd Ritterschaft das Stift Osel vnnd Wieke zu Resigniren, zuubergeben, vnd abzutredten, wie dan S. L. albereit darauf vnns das Hauss Arnsburg in vnser handt vnnd besatzung vbergeben hat, Wie gerne aber der her Meister zu Liefelandt, vnd sein Orden solchs sihet, das wir zu einem Bischof vnnd Regirenden hern des Stifts Osel vf vnnd angenommen werden, vnd dasselbige zuhintern vnnd zuwehren vnterstanden, vnd noch ferner vorhabens sein solle, was man

auch durch heimlich böse Practicken vnd anschlege mit berurtem Stift Osel vorgehabt, vnnd wie man dasselb aus vnsers freunds des Bischofs handen brengen wollen, damit das Stift an vnns, vnnd in vnser Regierung nicht kommen mocht, vnnd sonst sich vnter dem allenthalben zugetragen, das haben Eur Khön. W. aus beiuorwarten Copeien freuntlich zuersehen, vnnd von kegenwertigem vnserm Secretario, vnnd lieben getrewen Hermanno Schneider ferner zuuornemen, Wan wir dan allerlei warnung vnd warschauung vor vns finden, das vnns der her Meister vnnd Orden, do wir nicht so eilents vnd vnuorschenlich, ehe dan man sich vnser ankunft vormutet hat, alhie zu der Arnspurg, wie wol nicht one geringe muhe, sorge vnd gefahr leibs vnnd lebens, dieweil dises orts die Sehe bissher vnd noch zwischen den landen vol eises treibt, ankummen weren, den eintzug in das Stift sowoll an Osel als in die Wieke mit gewalt vorhintern vnnd wehren wollen, vnnd wir vnss noch in der Wiek vom hern Meister vnd Orden, sowol auch etzlichen vnser kunfftigen vnderthonen in der Wieke ferner vntrew vnnd allerlei gefערlicher böser Practicken vnd anschlege zubefahren, So haben wir vmb vorsorg willen, vnd kunftigem vngluck in der zeit vorzubawen, vierhundert Pferde, die vns in vnser ankunft Iren dienst praesentirt, vnnd sich angeboten, bestellt vnnd angenommen, Mugen auch neben dem Eur Khön. W. freuntlichen nicht bergen, das die khnechte, so Eur Khön. W. vnns mit gegeben, vff Godtlandt eins theils sich vornemen lassen, das sie Im Jahrgelde, wan sie in Lieflandt ankemen, nicht liggen, besondern Monats besoldung haben wolten, wie sie dan alsbalt sie zu der Arnspurg kummen, zumeuten, vnnd zustampfen angefangen, vnnd monatlich besoldung haben wollen, Vnnd wie wol wir mit Ine gemein halten, vnnd sie Ires Eidts, wie sie Eur Khön: W. gelobt vnnd geschworn, vffs hochst erinnern, vnd Irer ehren vormanen lassen, so sein sie doch vff Iren vnfuge, vnd muthwilligem vornemen hart



bestanden, doch letztlich vff viel gepflogen handlung, erinnern, vnd ermanen Irer Eidssplicht sie dahin bewogen, dass sie Im Jargelde biss vff Johannis, nechstkunfftig, vnnd nicht lenger darinne bleiben wollen, dann sie lenger nicht geschworn, wolten lenger auch darinne nicht bleiben, doch also bescheidenlich, das wir Ine E. Khön. W. vorsiegelte bestallung, daruff sie Im Reich Dennemarcken geschworn, mitler weil zuhanden schaffen, vnnd wie sie In Dennemarcken mit essen, vnnd trincken erhalten, sie alhie auch so vorsehen wolten, do wir dan sie nach Johannis ferner gedechten zugebrauchen, solten wir Ine neue bestallung vfrichten, vnnd monats besoldung geben, sonst gedechten sie sich weiter nicht gebrauchen zulassen, besondern wurden vorursacht einen andern hern zuzuchen, Dieweil vnns dan bereit Im anfang solchs mit gemelten Kriegssleuten beiegnen, vnnd wir vns vom hern Meister vnnd Orden, den warnung vnnd Zeitungen nach, mehr feindschaft, dan freuntschaft vnd guter nachperschaft zuuormuten, vnd ferner besorgen müssen, das vns, wie zu Reuel auch geschehn, mehr meuterei vnter den khnechten gemacht werden mocht, So haben wir der vnd anderer erheblicher vrsachen halber nothwendig die vierhundert Pferde bestellen vnd annemen müssen, wollen wir anderst nicht mit spot vnd schimpf das Stift vorlassen, vnd wider dauon zihen, solt vnns auch von dem Meister vnd Orden, als wir doch vnns eines bessern getrösten, vnd vorsehen wollen, solcher schimpf vnd hoen beiegnen, das wolt E. Khö. W. auch nicht wenig vordriesslich, vnnd beschwerlich sein. Bitten derwegen ganz freundt. vnnd bruderlich, Eur Khön: Wir. wolle alle diser sachen gelegenheit vnnd vmbstende freuntlich vnnd bruderlich erwegen, vnnd bedencken, vnnd vnss als vnser freuntlicher lieber her vnnd getrewer bruder mit radt, trost vnnd Jetziger erfurderender nottorfft nach mit mehrer hulff erscheinen, vnnd Im anfang vnser Regirung nicht ver- lassen, Auch zubehueff vnnd vnderhaltung der angenommenen

vierhundert Pferde zwolfftausent thaler, vff vnser vor  
schreibung, die wir E. Khön: W. dakegen geben wollen  
leihen vnd vorstrecken, dieselben wollen wir Eur Khön. W.  
freundt vnnd bruderlich zu gutem dancke. aus vnserm Stifte-  
widerlegen, vnd betzalen, Eur Khö: Wir. wolle auch mit  
dem Hauptman Adam von Masterich beschaffen, das den  
khnechten Ire vorsiegelte bestallung, hieher möge zugeschickt  
werden, Vnd dieweil die knechte vmb Jargelt nicht lenger.  
dan biss vff nechstkunfftig Johannis dienen, vnnd darnach  
monatlich besoldung haben wollen, wir aber diss Jar, vor dem,  
das wir wissen wie wir mit den benachbarten Hern vnnd  
Stende der lande, vnnd dem Erbfeinde dem Rüssen stehen,  
der khnechte nicht entberen können, Vnnd Eur Khön: Wir:  
vns freuntlich vnnd Bruderlich vertröstet vnnd zugesagt, die  
khnechte ein Jarlang zubesolden, Wir auch souiel vormercken,  
das die Harieschen vnnd Wirischen, sambt der Stadt Reuel,  
auch die Dorptischen, wo wir sie annemen, vnnd Ine schutz  
vnd redtung zusagen, sich vnns anbieten, vnd ergeben wollen,  
so werden E Khön: Wir: dem Handel woll weiter nach-  
dencken, was hirinne zuradten, vnnd zuthun sein will, vnnd  
vnss, wes wir vnss hirinne vorhalten sollen, Iren radt,  
bruderlich wolmeinung, vnnd bedencken freuntlich vnnd  
bruderlich mitteilen, Wir achtens aber vor vnser einfalt dafur,  
wan Eur Khon. W. vf die vorige vbergebung vnnd vfftracht  
des hauses, vnnd der Stadt Reuel, vnnd der Lande Harien  
vnnd Wierlandt, so vnserm geliebten hern vnd Vatter hoch-  
loblicher Christlicher Godtseliger gedechtnus geschehen, hart  
dringen, vnnd stehen wurde, vnd nur noch zwei oder drei  
Schiff mit khnechten herein schickten, die sich vor Reuel  
sehen liessen die Reuelschen wurden Eur Khön: W. die  
schlussel entgegen schicken, vnnd der Her Meister vnd  
Orden selbst zufuge fallen, vnnd die lande Harien vnd  
Wirlandt mit willen vbergeben, dan er dieselben doch nicht  
wirt erhalten können, Sie haben Ime auch biss an disen tag



nicht huldigen vnnd schweren wollen, vnd nur darauf gewartet, das sie sehen wolten, ob trost vnnd hulf von der Khron zu Dennemarcken zuuormuten, Vnnd dieweil wir die sachen also gewant befinden, vnd noch nicht wissen, was wir vnss guts oder vnguts zu dem hern Meister vnnd Orden, so woll auch den andern hern vnnd Stenden der lande zuuorsehen haben sollen, So haben wir der, vnnd anderer vrsachen halber, biss vf Euer Khön: Wir. widerschreiben, vnnd ferner radt, vnnd bescheidt E. Khö: W. Schiffe bei vnss alhie vor der Arnspurg behalten, Sonderlich dieweil wir zeitung vnnd kuntschaft gekriegt, das vnser widertheil dise tage, kurtz nach vnser ankunft mit etzlichen Orlags Schiffen in der Sehe zwischen schworuer ordt vnnd Churlandt gewesen, vnd vnss, das wir nach der Arnspurg nicht kummen solten, den weg vorlegen wollen, die sich mit schiessen, vnd sonst haben sehen, vnnd horen lassen, aber wie sie vielleicht vormerckt, vnd Zeitung kriegt, das wir alhie bereit ankummen wehren, widerumb zurügk gelauffen, Freundt vnd bruderlich bittende, Eur Khön: Wir. wollen darob, das wir Eur Khön: W. Schiffe hir behalten, vnnd nicht wider zurucke schicken, kein vngefallen tragen, vnd keiner andern vrsach, dan der sachen nottorft vnnd gelegenheit nach Im besten geschehen, freuntlich vnd bruderlich vormercken, vnnd vffnemen, Vnnd hiruff vnss allenthalben Iren bruderlichen getrewen radt freunt vnd bruderlich mittheilen, vnnd mit den gebetenen zwölftausent Talern zu behuff der Reuter vnns vorzustrecken, bruderlichen behulfflich sein, vnd nicht nachlassen, Auch kegenwertigen vnserm Secretario vnnd lieben getrewen Hermanno Schneider in seinem anbringen, gleich vnser eigen Person, vollnkummen glauben zustellen, vnnd sich darinne freuntlich bruderlich vnnd vnbeschwert ertzeigen, Dass sein wir vmb E. Khön. W., die wir hiemit dem gewaltigen schutz Gottes bei langer leibs gesundheit, friedtlichem Regiment, vnnd aller Christlichen wolffhart zuerhalten treulich beuelen, freunt vnnd bruderlich

zuordienen willig, Datum auf vnserm Hauss zur Arnspurg,  
am Sontag Quasimodogeniti, Anno ꝝc Lx

Von Gottes gnaden Magnus Erbe zu Norwegen,  
Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn,  
vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd  
Delmenhorst,

(*Eigenh.:*) E: K: W. treuuer vnd  
gehorsamer Bruder alszet

Magnus manu propria  
sst.

*Zettel:*

Wir mugen auch Eure Khön: W. freunt vnnd bruderlich  
nicht vorhalten, das wir gar keinen habern alhie Im Stifte  
vor vnss finden, dan das vorgangen Jar die Summer saeth  
gar verdorret, vnd vbel geradten, das alhie Im gantzen lande  
kein habern woll zubekommen, Wan wir aber vor vnser eigen  
auch vnser Junckern Pferde, so woll auch vor die ange-  
nommene solt Reuter des habern nicht entradten können,  
vnnd auch Herings vnnd dröge fischwercks nie mangel  
stehen, vnnd ein grossen Hauffen teglich zuspeisen haben,  
So bitten wir gantz freunt vnnd Bruderlich, E. Kho: Wir:  
wolle vnss ein par hundert last habern In Sehelandt, vnnd  
vff Schone vffkeuffen zulassen vorgunnen, vnd beuelen dass  
er vnss ausgestadtet, vnd hieher zuschiffen vorgundt werde,  
Vnnd E. Khö. W. Stadthalter zu Coppenhaffen gleichsals  
des Herings vnnd des harnischs halber, den E. Khö: W.  
vnss vbergeben, Eur Khö: W. schreiben vnnd bruderlichem  
erbieten nach, beuelch thun, das kegenwertigem vnserm  
Secretario vnd lieben getrewen Hermanno Schneider noch  
acht oder neun last hering, vnnd etzlich dröge fischwerck,  
vnd der harnisch muge vberreicht vnd geliefert, er auch mit  
einer Schuten, darinne er solchs heruber brengen könne, mit  
dem furderlichsten muge gefurdert werden, Das sein wir vmb  
E. Khö: Wir. freundt vnd bruderlich zuuordienen gantz



willig, Ess hat vnns auch vnser vorfahre vnnd besonder lieber her vnnd freundt, der alte her von Osel, vnnd Bischof zu Churlandt angetzeigt, das S. L. entschlossen, Iren ausszug vom Stift Osel nach der teutschen nation durch E. Kho: W. Reich zu Dennemarck zunemen, vnnd E. Kho: W. selbst zubesuchen, wie dan S. L, sobalt die Resignatio vorm Capittel vnnd Stifts Stenden wircklich geschehen, vnnd vnns gehuldigt worden, Iren abzug nemen wollen, haben derwegen solchs E. Khö: W. nicht vnuormeldet lassen mügen, damit sie desselben wissenschaft hetten, vnnd sein. E. Khön: W. freunt vnnd bruderlich zudienen willig, Dat. vt in literis,  
*(Von andrer Hand:)*

Es drincket e. Ku: w. ein Junger geringer bischof freunt vnd bruderligen einen becher whein zu. bruderligen pittend e. Ku: W. demselben gleich thun wollenn, ꝙc.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.

Vnsern freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

---

**175. 1560. April 22. Reval. — Rätthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und Rath zu Reval an Capitel und Ritterschaft des Stifts Ösel.**

*Cop.*

Aufforderung, gegen einen bevorstehenden Einfall der Russen gemeinsam das Feld zu halten.

Vnsern freunthlichen Gruss vnd was wyr sonst mehr liebes vnd gudes vormögen Ehrwerdige, wirdige, achtbare, Ehrntueste vnd Erbare heren guden gönnere vnd besondere freunde, Wyr mögen euren Ihrw: achtb. vnd Ernthuesten gunsten nicht bergen, wo das wyr gewisse kundschaft auss Russland erlanget, wo das die Russe nicht allene vff die plesskow vnd Darbt, besondern och noch der Narue sich hat gesterket, Willens ehr Man sich frembder Hulffe erfrewet, diese arme

prouintz genslichen zuuorwusten Darmede dem vormodenden  
 entsatte nictes thor fvderunge gelassen, Dieweile dan  
 egentlich vnd gewiss, Gott wende es In gnaden aff, das her  
 sich dieser orde (so Gott loff noch vnuordorben vnuorheret  
 vnd vnöuerzcogen) vnd vor der Stadt Reuell sich wil sehen  
 lassen, haben wyr de bekamene Zeitunge I. Erw: ach: vnd  
 Ernth. gunsten zur freuntlichen Warnunge nicht bergen wollen  
 vnd das wyr sampt vnd sonderlich geneiget vns Im Namen  
 Gottes wyder zu felde zubegeben, Vnd dem feinde sein  
 tyrannische vnd bluthdürstige vornemhen, so vele alse die  
 allemechtige Gott gnade vorleneth, zu weren vnd zuvorhinderen,  
 Alss willen wyr I. Ehrw: ach: vnd Ernth: gunsten ermanet  
 geraden vnd freuntlich gebeden haben, die wolden sich vnser  
 olden vorwantnusse vnd fruntschop nha, mith vns vff die beine  
 machen vnd zu felde rücken vnd bedencken das diese  
 selbige gefar, eben so woll als vns anderen mith vor der  
 dören ꝛ die nicht weniger zubesorgen alss wyr andern  
 konden ader mochtten vorschonet werden, wess wyr vnss  
 des wo sonst alles guden zcu I Erw: achtb: vnd Ernth:  
 gunsten vorsehen solten, bidden wyr derselbigen schriffliche  
 zuuorlassige anthworth vngeseumeth widder vmme vnd willen  
 I Erw: achtb: vnd Ernth: gunsten hiemith Gotte allemechtich  
 freuntlich beuolen haben, Datum Reuell den 22 aprilis  
 Anno ꝛ 60

Rette, Ritterschafft der lande Harrien vnd  
 Wyrlandt vnd Burgermeistere vnd Ratt  
 der Stad Reuell,

Den Erwürdigen Wirdigen, achtbarn Ernthuesten  
 vnd Erbarn Hern Dhomprobsten Dekan vnd  
 gantzem Dhom Capittell, sampt der Ritterschafft  
 des Stifts Ozell vnsern Inbesondern gunstigen  
 gönnern vnd gutten freunden



**176. 1560. April 27. Königsberg. — Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den Herzog Magnus.**

*Cop.*

Glückwunsch zur Ankunft im Stift; Ermahnung, mit den übrigen Ständen zu Livland gemeinsame Sache gegen die Russen zu machen; Andeutung, wie dabei die Schiffe, welche den Herzog herüberbegleitet, zu verwenden.

Vnnsere freuntlich dienste vnnd was wir Jeder Zeit mehr liebs vnd guts vermugen zuthun zuuorn, Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Oheim vnd schwager, E. l. Schreiben datirt Arnssburgk den. 18. Aprilis Itziges Jares, hat vnns E. l. diener geantwortet, Auss welchem wir E. l. gluckliche gesunthe ankunfft auf Arnssburgk. vnd das E. l. in das Stifft Osell, mit bewilligung des Capittels vnd der Stiffts Stende, fur einen Bischoff vnd hern, auf vnd Angenohmen, sambt fernern anhangen vorstanden, Nhu wunschen wir E. l. zu solcher Irer neuen Regirung, gluck, heil, vnd friedtliche lange gesuntheit, Seint zum hochsten erfrewet, Das E. l. vnser Nachpar wordenn, Vnd bitten den lieben gott, ehr wolle solchs alles, zu seinem lob vnd ehren, zu erbreiterung seines lieben allein seligmachenden wortes, zu auffierung E. l. hausses, vnd aller nachkomenden, vnd zu trost der armen, betruckten Christen in Eifflandt, langk werende, mit gluck vnd friede, zunehmende sein lassen, Das aber E. l. sich allerlei widerwertigkeit vermuttent, dess auch warnung erlangt, Wollen wir nicht hoffenn, Das von Jemandts wider E. l. wes vnderstanden werden solle, Es geschehe dan von dem wutterich, vnd gemeinem der lande Eifflandt vnd Christenheit feinde dem Muscowitter, welcher wie Tyrannisch vnd beschwerlich er sich wider die Lande zu Eifflandt nu zwei Jar hero erzeugt, werden vngetzweiffelt E. l. besser, als wir, erfahren vnd guthwissen haben, Darumb Itzundt E. l. wie aller andern Stende der lande zu Eifflandt hochste notturt sein vnd erfordern will, alle Innerliche vneinigkeiten hinwegk

zuwerffen, vnnd mit einmütiger bestendiger hulff dem gemeinen feinde zu wehren, vnd widerstandt zu thun. Domit das grausame Tyrannisirn wider die Armen Christen vorkohmen, Vnnd sie aus dem Joch des feindes errettet, Welches wo ess nicht mit ernst forderlich vnderstanden. sonder dem feinde sein willen, mit befestigungen der eroberten Heusser, Tyrannisirens, verherens vnd vorterven der Lande, vnd andern weitter gestadtet, vnd zugesehen werden solte, Haben E. L. als der vorstendige bei sich leicht zuerachten, zu wass beschweress volgendes der gantzen gemeinen Christenheit, dieweil dem feinde nichts zuuiel, noch auch zu trauen, gelangen werde, Wollen demnach nicht zweiffeln E. l. mit allen andern der Lande Stenden, einmütiglich mit ernst, hindan geshetzt aller Innerlichen widerwerttigkeit zu furderlichem Schutz der betruckten vnd betrubten Christen souil an Ihr, gedencken werden. Dartzu wir Gottes gnade, segnen, vnd gluckliche Victoria hertzlich wunschen, Wess wir vnserm wenigenn vormugen nach, E. l. auch allen andern Stenden hierzu rathes. vnd furdern können, wollen wir vnns (wie stets geschehen.) In allem muglichen, der verwantnus vnd nach Parschafft nach gutwillig finden lassen, Vnd nehmen von E. L. Ir gegen erbietten freunt vnd schwegerlich an vnd auf, vorsehen vnns dessen vnd aller freuntschaft zu E. l. pillich. Dieweil wir aber vormercken E. L. mit etzlichen schiffen ankomehn, rathen wir treulich E. L. lassen dieselben nicht so baldé darumb von sich, Dan wir werden glaublich berichten, alss solle der kaufman Auch zum theill Sehe, Stedte, wie auch die Hollender, Wyburgk, in Reussen, mit Irer Schiffart zubesuchen, vnd dem feinde heimlich Kriegsmunition, sonderlich Puluer, schwebel vnd Salbitter, vber alle geschעהene warnung zuzufuhren entschlossen sein, welches dem feinde billich zuwehren, Vnd hetten E. l. die schiff gleichwol darauf sehen zulassen, Damit auch darin schaden vnd nachteil vorkhomen, konten sie dan auch ethwan einfell in die Muscow



thun, were souiel besser. Demnach werden E. l. denen dingen, freuntlich vnd hochweisslich nachzudencken vnd zurathen wissenn, Vnnd haben Hanss Passken auf E. l. freuntlich begeren, gestadtet, ob wol ohne das der begerten wahren ein theil nicht aussgelossen, E. l. zum besten die Dinge zubestellen, vnd E. L. zuzufertigen. Dan so wir E. L. in mehrerm nach vermugen freuntschaft erweisen können, wollen wir vnss dartzu freuntlich erbotten haben, Solchs wolten wir E. l. die wir dem lieben gotte in seinen gnadenreichen schutz, zur ehre seines lieben wortes vnd nahmens in langkwehrende Zeit gesunt vnd fridtllich, mit aller seligen wolfart zuerhalten treulich von Herten empfelen, Auff derselben schreiben nicht Pergen sollen, Dat. Königsspergck den 27 Aprilis Anno ꝝ 1560.

Von gots gnaden Albrecht der Elter  
Marggraff zu Brandenburgk, In Preussen,  
zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd  
wenden, Hertzog Burggraf zu Nurmberg  
vnd Furst zu Rugen ꝝ

Dem hochgebornen Fursten, vnserm freuntlichen  
lieben Oheim vnd schwagern, hern Magnussen  
Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswick,  
Holstein Stormarn vnd der Dietmarschen Grauen  
zu Oldenburg vund Delmenhorst,

**177. 1560. April 28. Königsberg. — Albrecht der  
Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff.  
Herzog ff. an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Glückwunsch zu der Erwerbung des Stifts Oesel durch den Herzog Magnus,  
Bitte um Ermahnung, dass derselbe mit den übrigen Ständen zu Livland  
gemeinsame Sache gegen die Russen mache.

Durchleuchtiger Furst grosmechtiger König, Vnsere freunt-  
willige dinst, vnd was wir alletzeit mer liebs vnd guts vor-

mögen zuuorn, Freuntlicher lieber Herr Oheim vnd Schwager, E. kg. W. Schreiben datirt Niburg In Rhuna (?) den 9 decembris verloffenes 59 Jares, haben wir entpfangen, vnd darauss verstanden, Das der hochgeborn furst, vnser freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager, Herr Magnuss, E. Kon. W. Bruder ꝛ Erbnam zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig Holstein Stormarn, vnd der ditmarischen. Grauen zu Oldenburg vnd Telmenhorst, ꝛ auff geburliche mittel mit bewilligung der stifts stende zu Osel, von dem gewesen Bischoffe daselbst, das stift abgetreten vnd eingereumet, Darauff sie vnss S. L. mit aller freundschaft vnd nachparlichen forderung der verwantnuss nach beuelhen ꝛ Nun haben wir hertzlich gerne gehört, das S. l. zu ermeltem Bistumb geburlich gefordert, vnd auch nuhmer glucklich einkommen, Den lieben gott bittendt, er wolle es zu ehre des lieben gottes, zu erbreitterung seines allein seligmachenden worts, zu pflanzung viles guthen, vnd zu trost vnd freude der armen betruckten vnd zum cussersten beschwerten lande Lifflandt ꝛ gereichen vnd gedeien lassen, Vnd sollen E. l. an vnss keinen Zweifel haben. Das wir In allem möglichen S. l. wie auch allen andern Stenden zu lifflandt freuntliche nachparliche, gutthetige beforderung gerne ertzeigen vnd erweisen wollen. Dieweil aber E. ko: W: gutt wissen haben, mit was vnmenschlicher Tiranney der Muscowitter wider die armen lande zu Eyflandt, bis daher gewuttet, Schlosser vnd Stede eingenommen. Edel vnd vnedel wegk gefurt, vnd noch zu heeren vnd verderben nit auffhöret, Daruber die Ko. Mt: zu Poln ꝛ vnser g herr vnd freuntlicher lieber Oheim ꝛ Sich. Des hochwirdigen hochgebornen fursten, vnser freuntlichen lieben Brudern hern Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga ꝛ wie auch des hern Meisters zu Lifflandt, auff zimliche vergleichung angenommen, Zweifeln wir nit E. Ko: W: werden derselben Brudern, als nuhmer ein mitgliedt der lande, vnd die lande zu Lifflandt, wider disen gewaltigen feindt, mit hulff vnd zusetzung, nit



verlassen, vnd neben hochgenanter Ko. Mt. zu Poln ꝛ wie auch den noch vbrigen stenden zu lifflandt, zu schutz des landes, mit fleiss vnd ernst ehe der grausame feindt. zu beschwer gemeiner Christenheit, seinen fuess stercker in die lande setzet, gedencken, vnd Iren brudern, vnsern lieben Oheimen vnd schwagern, zu gleicher beypflichtung vnd hulff wider den feindt, vormanen, auff das mit einhelliger einmuthiger zusammenthuung, beypflichtung vnd hulff, dem grossen feindt, nit allein gewehret vnd gesteuert, sonder auch die guten nuhmer zum Heil vorterbten vnd von Ime eroberten lande. widderumb zu der Cristenheit gebracht, dobyey erhalten. vnd die Cristenheit erweitert werden möge, Was wir fur vnser wenig vermögen Im möglichen, datzu rathen vnd fordern können, Darin wollen wir in allem thunlichen, vnss gutwillig ertzeigen, zuuorsichtig, Darumb wir dinst vnd freuntlich bitten, E: Ko: W: sampt derselben brudern, werden sich lhinwidderumb der verwantnuss nach gegen vnss vnd die vnsern In massen derselben herr Vatter hochloblicher gedencken gethan, gleichmessig vorhalten, Das wolten E: Ko: W: der wir freuntlich zu dienen gewilligt, auff Ir schreiben In antwort nit bergen Dat. Konigspergk den 28 Aprilis A<sup>o</sup> 1560 ꝛ

Von gottes gnaden Albrecht der elter  
Marggraf zu Brandenburg In Preussen  
zu Stetin Pommern der Casuben vnd  
wenden hertzogk. Burggraf zu Nurmbergk,  
vnd Furst zu Rugen,

manu propria sst.

Dem durchleuchtigen, grosmechtigen Fursten  
vnd hern, Herrn Fridrichen zu Dennemarken,  
Norwegen, der wenden vnd Gotten Konige,  
Hertzogen zu Schleswig, Hollstein, Stormarn  
vnd der Ditmarischen, Grauen zu Oldenburg vnd  
Telmanhorst, Vnserm freuntlichen lieben hern  
Oheimen vnd Schwagern,

**178. 1560. April 28. Hapsal. — Capitel, Rätke und  
Ritterschaft des Stifts Ösel in der Wieck an  
Rätke und Ritterschaft von Harrien und Wirland  
und an den Rath zu Reval.**

*Cop.*

In Antwort auf deren Schreiben vom 22. April erklären sie sich zum Feldzug bereit, sobald von ihren Herren, dem Herzog Magnus, welcher einen grossen Haufen Kriegsvolks in der Wieck versammelt, und dem Bischof Johannes Ort und Zeit bestimmt worden; bitten, sie gegen den OM. zu rechtfertigen, der sie wegen der Bestrickung des Vogtes zu Soneburg, deren sie doch unwissend, solle heimsuchen wollen.

Vnser freuntlich gruss vnd was wyr liebes vnd guttes zu thun vormögen beuorn Achtbare Ernthueste Ersame wolweise Inbesondere gönnere vnd frunde, Wyr haben eur schreiben, welcher gestaltdt sich der Erbfeindt auffs newe ahn der pleskaw Darpt vnd Narue diese arme Lande ferner zu beengstigen, sterken solle, mith betrueddem gemüthe empfangen vnd vornommen, Thun vns der trewen warnungen auffs freunth vnd nachparlichst bedancken, vnd ob schon die futterung Icziger Zceit sehr vbell zu bekommen, wyll Dennoch von nöthen sein, das man zu felde rucke, haben derwegen obgedacht euer schreiben, ahn die Hochwirdigen Durchleuchtigsten Hochgebornen fürsten vnd Herren herrn Magnus Erben zu Norwegen Hertzogen zu Slesewick, Holsten, Stormen vnd Dithmarss Graffen zu Oldenburgk vnd Delmenhorst oc vnd Herrn Johansen der Stifft Ozell vnd Curlandt Bischoffen Beide vnser gnedige f, vnd h, wass I. f Dt vnd g, vnss hier Innen vorzunemehn auferlegen, wo vnd ahn welchen orth wier mith vnserm krieges völke bescheiden sollen werden, Schleunigst gerechen lassen, welchs anthworth wir erwarten, vnd euch in entpfangung, vnuorweilet soll vormeldet werden, freuntlich biddende, Ihr des vorzcuges kein beschwer tragen wolthen, Ferner ist euch, zweifels anich, beikommen, wie das der Erw: her Vogeth zur Sonneburgk, vnlangst alhier in der



Wyke, von den Sold Juckern gefenglich angriffen vnd gehalten worden, welchs dan vns alle herczlich leidt, Vnd ist solchs ahne Hochgemelten vnser g, f, vnd herren oc auch vnser keiner vorwissen ader wyllen geschen, vnd noch nicht wissen wo ader ahn welchen orth ehr der her Voget oc gelassen oder hingefurt worden, oc Dieweil wyr aber withleufftig berichtet, deme wyr doch keinen glauben zustellen, wie das sich der Hoichw: herr Meister oc vnd I, f, g, vorwanthen, solcher gefengnis halben, ahn vns vnd disen armen orth zu rechnen vnd zuergezzen synnen lassen, Ihm falle so deme so wehre, als wir vns nicht getrösten wollen, müssen wir das Gott vnd der Zceit befelen, Gelangeth demnach ahn euch vnser freuntlich bitt, wollet vns hier Innen gegen Menniglichen entschuldigen vnd mith fleis bearbeiten, das solche vormeinte bedrawunge abgeschafft möge werden oc Zu deme können wyr euch nicht vorschweigen Das Hochgedachter Herzcogk Magnus oc zu trost hulfte vnd beystandt, dieser armen betrugten lande ehnen, zcimlichen hauffen kriges Volcks In diese Lande gebracht, deren ein teil alle bereith alhier In der Wyke vorhanden, vnd teglichs mehr ehrwertig oc Seindt nhu der tröstlichen Zuuorsicht, hoffnunge, der allemchtige Gott werde ehn Mall erwachen, vnd seine gnade vorleien das dem erbfeindt mith ernst begegnet vnd mith gottes hülffe gestillet möge werden oc Dis haben wyr euch vff ewr ahn vns gethanes schreiben zuuorhalten nicht gewüst Euch wilferige vnd angenehme dienste zuerzceigen seind wyr geneget, Deme alleweldigen beuelende, Datum Hapsell Sondags Misericordias domini Anno oc lx

Thum Capittell Rethe vnd Ritterschafft

Dess Stifts Ozell In der Wyke,

Den achtbarn Ehrnthuesten Ersamen vnd wolweisen heren Rath vnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd wyrlandt Burgermeistern, vnd Radt der Stadt Reuell vnseren besondern gönnern vnd freunden,

**179. 1560. April 28. Hapsal. — Christoph von Münchhausen an den Herzog Magnus.**

*Orig.*

Von dem Verhalten des OM., von der Unterwerfung des Adels in der Wieck unter den Herzog; von einer Sendung an den OM., von dem Bedarf des Kriegsvolkes und der Häuser.

Durchlechtigster, Hoichgeborner Furst, Gnedigster Herr. Es seind Ewrer Furstlichen Durch<sup>t</sup> Meine vnuerdrossene guthwillige dienste In aller vndertenigkeit mit bsonderm fleisse Jederzeit zuuohr. Gnediger Furst vnd Herr. Wie die Hendell alhie geschaffen, vnd was sonst fürgefallen. werden e. F. Durch<sup>t</sup> aus dem nechsten bey meinem Jungen vnlang vbergeschickten schreiben, zu allen teilen, gnediglichen ersehen haben. Vnd magh e. F. Durch<sup>t</sup> vnderteniger meinung ferrer nicht verhalten. Das Ich nechstuerschieden Donnerstags als den 25<sup>sten</sup> Aprilis von den kriegsleuten, so mit mir bes gehn Leall vberkomen, Ihrer zugesagten bestellung halben beschicket, vnd vmb dieselben zu bekommen, vast hart, vnd vngestüem anhalten lassen, vnd von Ihnen vermerckt, nicht eh vortzürücken, oder sich gebrauchen zulassen, Die bestellung were dan verhanden, vnd würde Ihnen volkomen gehalten. Vnd ob Ihnen genugsam angetzeigt, das nach der bestellung In das Reich Denmarcken geschicketh, vnd man derselben teglich vermueten were, haben sie doch daran kein benügen, oder sich zufrieden geben wollen, vnd all Ihr thuen vast auf Müeterey gestanden. oc bessolang Ich Ihnen susagen müssen eine schriftliche gnugsame verwahrung, vnder e. F. Durch<sup>t</sup> Namen vnd Innsigell auff gedachte bestellung lautend, als das Ihnen was dieselb vermag. volkomlichen sölle gehalten werden, bey e. F. Durch<sup>t</sup> auszubringen vnd Ihnen zuzustellen. Als ist mein vndertenigs fleissigs bitten, e. F. Durch<sup>t</sup>. In gnediger betrachtung, wes In Jetzigen leufften, vnd befahrungen an den Dingen gelegenn dermassen verschreibung vnder Ihrer F.



Durch<sup>t</sup>. Nahmen vnnd Insiegell als obstehet, der bestellung halben verfertigen lassen vnd dieselben schleunigst anhero zuüberschicken In gnaden vnbeschweret sein wollen.

Domith auch das kreigsuolck, mitler weil on ferrer meüterey vnd desto williger Zuunderhalten habe Ich dem Heubthmanne v<sup>c</sup> thaler Ihnen zuuerstrecken geben vnd zu stellen wollen.

Alhie zu Habsell zu schloss befinde Ich an allerley notturfft, weniger vöhrrats, dan Ich mich woll vermüeteth hette, sonderlich an hoffen vnd Maltz, fürnemblich aber an fueter für die pferde allerweinigt. Zw deme Habsell In Kurtzen tagen feurs halben zu vielmalen vnd vast teglich nacheinander gantz kleglichen beschedigt, ehrgisterigs tags für meiner ankunfft, auch noch viell der besten Heüser abgebrand, vnd beynah der weniger theil noch überig, Das Zubesorgen die kreigsleute alhie nicht woll können vndernehmen vnd verhalten werden.

Der Meister des Ordens Ist In eill nach Reuall verrückth doselbs sich zustercken, vnd als man saget, die Wyck zuübertziehen. Doch sölle sein kreigsuolck, doselbs, so woll auch zur pernow Ihrer nichtbetzalung halben zum hoichstenn vnwillig sein. Der Adell aber vnd landsassen In harrien vnd wyrland so woll auch seine Soltreuter mehrerteils, die on betzalung In vnwillen von Ihme abgeschieden werden nicht folgen wie es dan auch bereits durch mich nicht bey den wenigsten mehrerteils mit fleis vnderbaweth vnd dohin bearbeiteth, Das sie sich gegen diss theil als die Wykischen nicht werden gebrauchen lassen. Souiel aber das fusvolck betreffend Do gleich, als zuuermueten der Meister Ihnen die Wyck zuplündern, vnd rauben, zu einer freyen beute übergeben würde, will Ich doch erachten, sie on beistand des adels, vnd reisigen zeugs, sich eins sölichen nicht woll vnderstehen dörfen.

Vnd obwohl dem also, die Dinge In Zweiuell, vnd denn kein volnkomener glaub beyzumessen. So will dennoch nichts desto weniger, guts, fleissigen getrewen aufschens vnd fuhrsorg allerseitz zum höchsten notturfftig, auch auff kundschafft vnd verspehen kein fleis zuspahren sein. Es werden auch vast, etzliche so von der pernow oder Reuall sich dieser örter auf kundschafft abgefertigt, bloss geben, von den vnsern aufgehoben vnd gefenglich eingetzo- gen, Dan auch dem Ernthvesten, Erbarn Dietrich Vchskuln zu Fickell, vnlang Ein Diener zur pernow bestrickt, vnd In verhaftung genohmen, Demnach neben überschickung gedachter ver- wahrung, mir In allen gnaden zuzeschreiben, vnd wissen zulassen, gantz vndertenlglichen bittend. Wes ich mich In diesen geschwinden leufften vnnd befahrungen, auch sonst In allem e. F. Durch<sup>t</sup> gnedigem beuelich nach ver- halten, sölle, Dan derselben vndertenigen gehorsam vnd Dienste zu leisten bin Ich schuldig, vnuerdrossen, vnd williger als willigh,

Es seind auch Gnedigster Fürst, vnd Herr, In vnder- geschriebnem dato dem Erwirdigen Capittell, Ernthvesten Rehtenn Ritterschafft, vnd nachmaln gemeinem Adell In der Wyck mehrerteils alhie gegenwertig, die bewusten anwerbung, durch mich mundlichen fürgetragen worden *auch die besiegelte Instruction demnach vberreicht*, haben sie auff gethanen bericht vnd einhalth beuohlener wer- bungen, nach gehabter vnderredung vnd kurtzen ge- pflogenen beradtschlagunge, dem Hoichwirdigen. In gott Fürsten vnd Herrn, Herrn Johansen Bischouen der Stifte Özell vnd Churland. Ihrem gnedigen lands Fürsten vnnd Herrn, weils es Je Ihrer F. g. ernstlicher wille, beuehlich, meinong vnd begern folge zuleisten, sich nicht weigern können bsondern Ihren vndertenigen gehorsam In dem ertzeigen müssen, Vnd dasselbe gnedige ansinnen mit fleissigem Danck, vnd erpietung alles vndertenigen gehorsamen



willens, so fern sie vnd die Ihren sambth vnd bsondern bey Ihren priuilegien, freyheiten, vnd gerechtigkeiten oc erhalten, vnd fur gewaltsamer überfahung beschutzt mügen werden, dienstlichen angenohmen vnd bewilligt. Auch zu erster gelegenheit, als Immer, wegen diser vngestümen vnsichern leuffte müglich, sich alsbald e. f. D. gnedige anthwort wider an mich gereichen wirth, vnd welchen tag dieselbe Ausschreiben vnd bestimmen werden, sich gewislich sembtlich hinüber nach der Arnsburg zubegeben, vnd als die gehorsamen zuerscheinen, guthwilligen erbotten vnd gepürlichen Eidspflicht zuleisten: Wes auch der Harryesche vnd Wyrischer Adell, sambth der Stadt Reuall an Capittell, Rechte vnd Ritterschafft In der Wyck vnlang geschrieben, vnd derselben darauf erfolgte beanthwortung, haben e. F. Durch<sup>t</sup>. hie Inuerschlossen Inn gnaden zuersehen.

Letzlich domith der Meister seiner feindlichen bedrowung, vnd furnehmens, destе weniger vrsache haben möchte, bedeuhte mich nicht allein rathsam, bsondern auch billich, vnd zum theil nötig. Wie es auch Capittell, Rethе vnd Ritterschafft für guth angesehen: Das e. F. Durch<sup>t</sup>. zu aller erster gelegenheit Ihre Bottschafften mith Instruction vnnnd Credentz schrifftten, als vnder andern. wie vnd welcher gestalt e. F. Durch<sup>t</sup>. zu regirung vnd besitzung dieses Stiffts komen, vnd angenohmen. Auch des Voigts zur Sohneburgh halben, als das seine bestrickung sich keins wegs, von diesem Stiffte verursacht, bsondern desselben Stiffts verwandten, hohen vnd nidrigs Stands allen hertzlich leidth, Das die Solthreuter dermassen Ihme mithgefahren das auch mennichlichem gantz vnwissend, welcher örter derselb mag verführet sein, oc Vnd wes ferner die notturfft erforderth, dar Innen schrifftlichen zubemelden vnd sich desselben gründlichen zuercleren, abfertigen tehten, Vnd were meins erachtens nicht vngeradten, Doch e. f. Durch<sup>t</sup>. gnedigen gefallen hiemit alles Dienstlichen heimstellend Das neben andern der Erwirdige Herr probst

dieser Thumbkirchen zu Özell, die Ernthuesten oc Deitricke Farnsbech zu Heymer, vnd obengedachter Deitrich Vchskul zu Fickell zu sodaner Legation vonn e. F. Durch<sup>t</sup> darzu beschrieben verordent, vnd mit Ingemelter Instruction namhaftig gemacht, vnd begriffen möchten werden, Vnd fur erst vom Meister ein fehlich sicher gleith durch e. f. Durch<sup>t</sup> schreiben erfürdern lassen, Vnd könnte söliches dermassen Inn kurtzen ausgerichtet werden. Dan auch die Wyck des orts nicht weiter als acht meile wegs von der Stadt Reuall abgelegen.

Zu deme Gnedigster Furst vnd Herr. Weiln man alhie aus allerley vnd zum theill obangetzogenen vrsachen vast In gefahr sitzen, vnd des Backenstreichs teglich zugewarten. E. F. Durch<sup>t</sup> Heuser aber, Habsell vnd lode alhie In der Wyck nicht allein allerley notturfft wie vorbemelth, mangeln, bsondern auch geschutts haben, sonderlich auff Lode, nicht genugsam versorgt. Das puluer als ij tonnen zu grobem geschutz ist nicht angekommen, gleichsfals das kornkrauth fur die kriegsleut vnd Hakenschutzen ist auch noch zu rugk. Were hoichnötigk das söliche Dinge auch mangelth es alhie mercklich an bley souiel Immer muglich bey gudten Zeiten, vnd zum aller furderlichsten anhero verschaffet werden möchten. Do e. F. Durch<sup>t</sup> auch In kurtzen botschafft zu schiffe widervmb In das reich Denmarcken abefertigen wurden, were zu dieser Jetzbemelter Heuser behoiff woll vast notturfftig, hering, vnd ander Fischwerck mith doher bringen zu lassen. Auch einen hundert tunnen saltz von der Arnsburgh anher zu vberschicken. dann dasselb auch nötigk, Gantz vnderthenigen hiemith bittend mir mein notturfftigs weitleuffigs schreiben. In gnaden beymessen vnd nicht verargen wollen. Dan e. F. Durch<sup>t</sup> gehorsame vnd wilfehrige Dienste zu leisten, bin ich In aller vnderthenigkeit Jeder Zeit gefliessen vnd vnuerdrossen, Dieselben hiermit dem lieben Gott langwerig frysch vnd gesunth friedlich vnd fürstlich zu regiren aufs



getrewlichst empfehlend. Datum Habsell den 28<sup>sten</sup> Aprilis.  
Anno ꝝc lx.

E. F. Durch<sup>t</sup>.

Vnderteniger  
gehorsamer

Christoff von Munchausen.

*Zettel:*

Auch gnedigster Furst, vnd Herr. Do e. F. Durch<sup>t</sup> die Legation an obgedachten Meister. als es dan Capittell vnd Rechten neben meiner person hoichnötigh sein, beduncketh, zuuerordnen vnd abzufertigen sich In gnaden gefallen lassen vnd sodans zum schleunigsten befurdern wolten, Das alsdann e. f. Durch<sup>t</sup> Cantzler, als der Werbung halben mundlichen furzutragen neben der Instruction. auch mith notturfftiger Zerung zu behuff der gesandten versehen, vnd so furderlich als Immer muglich domith abgefertigt werden muge, Vnd auff solichen fall da die legation vnd beschickung dermassen fur sich gehen solle, werden e. f. Durch<sup>t</sup> Capittell vnd Rethen, nicht woll eh hinuber an sich konnen verschreiben, bessolang gedachte botschafft, mith des Meisters anthwort widerumb zu rugk angekommen E. F. Durch<sup>t</sup> wollen sich hir Innen allerseitz mit gnaden erzeigen wie Ich mich dessen In vndertenigkeith ganz dienstlichen verhoffe, Datum vt supra.

Das auch e f Durch<sup>t</sup> mit Deitrich Behren In gnaden vnderredung haben wollen das von Dagden bey funftzig last kalx möchten zum furderlichsten anher geschickt werden, Dan an wehren vnd sonst bawen zu lassen, sodans alhie hoichnötig. ꝝc Das auch Deitrich Behr gleichsals bey dem ambthman auf Dageden dies beuehlich vnd versehung thun lassen wolle, Das j<sup>m</sup> holtzene Schüsseln vnd ein guth theil klappkannen furderlichst anher zu habsell geschickt werden möchten. Dan es nach dem alten der gebrauch. Das

söliche Dinge der örter her nach Habsell geschickt werden.  
Dan sodaner Dinge auch fur dissmall alhie nicht zuentradten.

Dem durchleuchtigsten, hoichgebornen Fürsten  
vnd herrn, herrn Magnussen, Erben zu Nor-  
wegen, Hertzogen zu Schleseweigh, Holstein,  
Stormarn, vnd der Dietmarschen, Grauen zu  
Oldenbargk, vnd Delmenhorst, Meinem gne-  
digstenn Fürsten vnd herrn, Inn aller vnder-  
tenigkeith.

**180. 1560. April. 29. Kokenhusen. — EB. Wilhelm  
an den Herzog Magnus.**

*Cop.*

Glückwünsche zu seiner Ankunfft im Stift; Bedauern, in jetziger Zeit auf  
persönliche Unterredung verzichten zu müssen; Entschuldigung für Herzog  
Christoph, welchen gleichfalls Landesangelegenheiten verhindern.

Vnser freuntlich dienst, vnnd wass wir mer liebs, vnd guts  
vermugen zuuorn, Hochwirdiger In Gott, Hochgeborner Furst,  
freuntlicher geliebter Oheim vnd schwager, E. l. an vnss  
vberschicktes schreiben zur Arnssburgk Datiret. Haben wir  
entpfangen, vnd desselben Inhalt allenthalben der notthurf  
nach freuntlichen vormerckt. Anfengcklichen aber E. l. glugcklich  
ankunfft, In diese lande, mit sonderm frolockedem gemut,  
Ingleichem wie E. l. zur Regirung des Stiffts Osell vnnd  
Churlandt durch gottliche verfugung, vnnd des Hochwirdigen  
In Gott Fursten vnsers Inbesondern geliebten freundts vnd  
brudern, Hern Johanssen zu Churlandt vnd Osell Bischoffenn,  
So woll derselbten Wirdigen Capittel, vnnd gemeiner Stende  
bewilligung, erfordert vnd gereicht, vernohmen, Thun E. L.  
zu demselben viel glugcks vnd alle heilsame wolfart, von  
grundt vnsers hertzen wunschen, Den lieben Gott treulich



bittende, das ess erstlichen zuerbreitung Gottlicher ehr, auf, vnnd zunehmen der Armen vnderthonen, vnd ferner zu ersprisslichem heill der muheseligen Prouintz Liefflandt gereichenn moge, Vnnd können darneben E. I. freuntlicher meinung vnentdeckt nit lassen, Das wir nicht liebers sehen mochten, Dan das ess vnss beibringlich sein konte, mit E. I. freuntliche vnterredung zu haben, Aldiweilln aber solchs Itziger Zeit nicht zulangen magk, müssen wir diss also, Inn sich wenden lassenn, vnnd biss zu anderer, doch erster gelegenheit sparen oc. Wass ferner E. I. freunthliche bitt wegen vnsers freuntlichen geliebten Oheimen, schwagers, vnnd Sohns, Hern Cristoffen Coadiutorn vnsers Ertzstifts Riga, Administratorn des Stifts Ratzenburgk, Hertzogen zu Mechlenburgk oc Das wir S. I. sich an E. I. mit dem furderlichsten zuverfugen, vnnd allerseits notthurfthiglichenn zubesprechenn, freuntlichen gestatten S. L. auch dartzu veterlich vermogen wolten, angehet, wehren wir E. I. nicht alleine In deme, dan auch viel mehererm, vnd grosserm zu wilfarenn gantz geneigt, Auch S. L. nicht weniger, als wir, sich gerne alsbaldt an E. I. begeben hetten, Nach dem vnss aber allerlei gemeine Landtsachen, darann vnss vnd S. L. mercklichen gelegenn, plotzlichenn fur die handt gestossen, Das aus behinderung derselben solchs sich noch etzliche tage verzihenn wirt, Alss bitten wir demnach freuntlichen E. I. wollen hochgedachten vnsern geliebten Oheimen. schwagern vnd Sohn, wie wir vnss dan auch kein zweiffel machen, In deme entschuldigt nehmen, Mit freuntlichem erbitten, Das sich S. I. nach verrichten hendeln. sonder verzugk, an E. I. zu vortsetzung der freuntlichen besprechung begeben, vnnd also E. I. Bitt stadt gewinnen soll, Welches wir E. I. der wir nach erstreckung vnsers vermogens, Schwegerlichen, beheglichen, vnd angenehmen willen, Jeder Zeit Zuertzeigen gantz gewogen, Inn freuntlicher antwortt nicht bergen können, Vnnd thun hirmit E. I. neben glugkseliger Regirung. zu aller Christlichen wolfarth, dem Schepfer aller ding trew-

lichen entpfelenn, Datum Kockenhaussenn den 29 Aprilis  
Anno oc lix.

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu  
Riga, Marggraff zu Brandenburgk zu Stettin  
Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Hertzog,  
Burggraff zu Nurmberg, vnd Furst zu Rugenn,

Qui supra manu propria ssp.

Dem Hochwirdigen Inn Gott, Hochgebornen Fursten,  
vnserm freuntlichen geliebten Oheymen, vnd  
Schwagern, Hernn Magnussen Erweltem Bischoffenn  
zu Osell, vnnd Churlandt Erben zu Norwegen,  
Hertzogenn zu Schlesswick, Holstein, Stormarn,  
vnnd der Ditmarschenn, Graffen zu Oldenburg,  
vnnd Delmenhorst,

**181.** 1560. April 29. Kokenhusen. — Herzog Christoph,  
Coadiutor des Erzstifts, an den Herzog Magnus.

*Cop.*

Glückwunsch zu seiner Ankunfft im Stift; Bedauern durch Landesangelegenheiten augenblicklich verhindert zu sein, der Einladung zu einer Unterredung nach Arensburg zu folgen; Zusicherung baldmöglichsten Eintreffens.

Vnser freuntlich dienst, vnd was wir angeborner vorwantnus nach mehr liebs vnnd guts vormugen In allewege beuorn, Hochwirdiger Hochgeborner Furst freuntlicher lieber her, Vetter vnnd Nachbar, Wir haben E. L. freuntliche an vnss von derselben Stiftts Hauss Arnssburgk ausgangen schreiben alhir zun handen entpfangen, vnnd alles Inhalts, wegen E. L. glucklichen ankunfft, Auch das sie vnss an sich etzlicher nothwendiger vnterredungen wegen freuntlichen bescheiden, nebenst vmbstenden vormerckt, Vnd seint anfanglichen E. L. glucklichen ankunfft, vnd das dieselbe numehr durch schickung des Almechtigen zum Bischoff vnnd hern des Stiftts Osell



vnd Churlandt erfurdert. vnd angenommen, vnd also vnser Her vnd Nachbar geworden, nicht weniger als do vnss eigener Person solchs dermassen Zun handen gestanden were. Zum hochsten erfrewet, In fernerer behertzigung das solchs disen armen bedruckten vnnd bengstigten Landen zu sonderm trost, aufnehmen vnd rettunge durch weitere gotliche schickungen gedeien vnd gereichen wirdet, Wollen auch solchs von seiner götlichen Almechtigkeit nebenst E. L. JederZeit heilsamen wolfart, vnd glucklichem regimente zu bitten zu keinen Zeiten vnterlassen,

Als aber E. L. weiter nachbarlichen freuntlichen guten willen, mit vnss zuhalten gemeint, vnd dero vnnd anderer notdwindigen anliegen wegen sich gern mit vnss besprechen vnnd vnnderreden wolten, Derwegen freunt vnnd nachbarlichen beten, wir zu angetzogenes behuffs vns an dieselbe nach Arnssburgk vnseumblichen vorfugen mochten, So seint wir demnach nicht weniger solchen berurten freuntlichen willen mit E. L. zu stifften vnd bawen, vnd also zum freuntlichen gesprech bei derselben E. L. zum eiligsten zuerscheinen begierig, Wan wir aber alhier mit etzlichen hohen wichtigen Lantsachen dermassen behafft, das wir derselben vnentscheiden keins wegs also schleunigen von hinnen vnss erheben können, Alls bitten wir E. L. gantz freundt vnd nachbarlich, sie sich eins kleinen vortzugs keinen beschwer machen, Sondern denselben zur freuntschafft vorstehen, vnnd aufnehmen wolten, Dan wir erpottig nach vorrichtung dieser hendell, welchs Inwendig wenig tagen geschehen wirdet, vnss als eilig Immer menschlich vnd muglich, (: welchs wir gleichwoll derselben zuuorn durch vnser Post freuntlichen anmelden wollen :) an E. L. zubegeben, Das wir derselben, die wir dem hohen schutz zw allem glucklichen Zustande trewlichen empahlen thun, zu freunt vnnd nachbarlicher Antwort nicht haben bergen mogen, Vnnd seint E. L. sunsten freunt vnnd behagliche dienste zuertzeigen geflissen

vnnnd geneigt, Datum Kokenhausen den xxix Aprilis,  
Anno oc Lx,

Von Gotts gnaden Christoffer erwelter Coadiutor  
des Ertzstifts Riga, Administrator zu Ratzburgk,  
vnd Hertzog zu Mecklenburg oc

ChzM

manu propria sst.

Dem Hochwirdigen In Godt Hochgebornen Fursten,  
Hern Magnussen erweltem Bischoffen zu Osell vnd  
Churlandt Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schless-  
wigk, Holstein, Stormarn vnnnd Ditmarschen, Graffen  
zu Oldenburgk vnd Delmenhorst, Vnserm freunt-  
lichen lieben Hern, Vettern vnd Nachbarn,

**182.** 1560. April 30. Aarhus. — König Friedrich II.  
an den OM.

*Reg.-Cop.*

Kon: May: Schreiben an den Herrn Meyster deutsches  
Ordens zw Lyfflanndt: Actum Arhusen den letzten  
Aprilis Anno oc lx<sup>0</sup>.

Die dänischen Forderungen, namentlich die 20000 Thaler betreffend.

Friderich der Ander.

Wir haben E L Antwort schreiben bey vnsern Diener  
den 24 februarj zw Riga datirt Empfangen vnd E. L.  
Erbieten die zwantzig Tausendt thaler betreffendt, neben  
Anderm, zur pilligkeit gerichtet, freundlich vnd zw besondern  
gefallen vermergckt. Wir wissen aber nicht, das vnnsere freund-  
licher geliebter Herr Vatter. seliger Christlicher gedechtnus.  
E. L. negst voffarenden obgerurte zwantzig Tausend thaler  
verehret. Sondern befinden, Als hochgedachter vnser herr  
Vatter zeliger gedechtnus mit E. L. vnnnd des Ritter ordens  
gesandten, Auff Ir vleissig Ersuchen, damals In schutz



handlung geratten, In denen vnnther Andern Mittel Auff eine Summa geldes Jegen Abtretung Etzlicher Lande vorgeschlagen, Das obwol daruff In Eil Aus mangell beuelichs nicht zuschlissen gewest. Ire selige Konnigliche Werden gleichwol Als balt vor der Hanndt zw furderung des Handels, vnd sonst Aus nachtbarlicher Christlicher Neigung vnd gutte, weil die bedrangnus vormergckt. Ermelte Summa geldes. Hochberurten E. L. vorfarenden leyhen vnd vorstrecken lassen, Wir seind Aber vnsern vorigen Erbietten zw volge. E. L. mit plotzlicher Einmahnung dietzmal zudringen nicht gemeint, vnnd damit E. L. vnser Neigung hieneben ferner zu Erspuren, Wollen wier E. L. mit der Prouiant vnd Andern So auff das Haus zw Reual geordent. Datzu vnns E. L. Ingleichem verhafft, freundlich verEhret haben, oc. E. L. wollen alleine die Beyde Stuck geschutz, so neben dem Andern auff gemelt Haus zw Reual gebracht, Deren, wie wier Erachten E. L. ane Schwerheit zuentratten, vnsern Lieben Besondern, Burgermeister vnd Rath der Stadt Reual, An die wir Auch derwegen schreiben Ergehen lassen, zu vberantworten beuelen, Dieselbigen vnserm Zolner zu Oresundt zu Erster gelegenheit zu vberschicken. Wir konnen auch freundlich gedulden, das E. L. das Puluer vnd Loth, so bey denselbigen Stucken gewesen, bey sich behalten vnd zw Irem Nutz gebrauchen muge, Vnd werden E. L. demnach vnbeschwert sein, Irem Erbieten nach, vnns, Ermelter zwanzig Tausendt thaler halben, Bekentnus. Lauts hierbeyliggender Nottul, die wir E. L. vnbedencklich Achten, vnntter derselben Sigil vnnd Hanndzeichen, bey zeigern vnsern Botten zu vbersenden, Wir wollen vns wie obgemelt mit der Einmahnung. Nachtbarlich vnd der gebur nach zuertzeigen wissen. Dan wier ohne das E. L. vnd den gemeynen Landen. zw Lyfflandt zu aller furderung. Nachtbarlich vnd gantz wol geneigt sein, Vnnd haben wir derwegen Jegen Ermelte von Reuel, Auff deren Erforderung vor wenig tagen dahin mit

gnaden Erklert, Das dieselben der gethanen Einfurung halber Lubischer Schiff vnd gutter, Da sonst sie, Anderer meynung bey vns nicht zubelangen, vngeburlichen Kommers ader Represalien In vnsern Strömen nicht zu befaren, wie E. L. Aus beuerwartter Copie zuersehen, Dem Commenthur zw Reuel haben wier E. L. Erbitten, vns zu Ehren geschehen, dafur wier freuntlich danckbar. vermelden Auch Christoffer von Munchhausen das vberschickte gleidt zukommen lassen, Vnnd werden sich dieselbigen Irer gelegenheit demnach hie Innen ferner zuuerhalten wissen, Welches wir E. L. denen wir Nachtbarlichen willen zuerzeigen gantz wol geneigt, freuntlich nicht vnangezeigt lassen wollen. Vnnd seindt E. L. Antwortt bey Zeigern vnnserm botten furderlichst vnnnd freuntlich gewerttig. Dat.

### **183. 1560. April 30. Arensburg. — Instruction des Herzogs Magnus an den König Friedrich II.**

*Untersig. Orig.*

Von den Feindseligkeiten des OM ; von der Bestrickung des Vogts zur Soneburg durch Soldreiter; von der Aussicht, die Soneburg, Neu-Pernau, Reval, Weissenstein u. a. m. zu gewinnen; von einer Besendung des anscheinend freundlich gesinnten Moskowitzers; von der Stellung des Königs von Polen; Bitte um 12000 Thaler zum Unterhalt von Kriegsknechten und um Aushilfe mit Korn und andern Victualien.

Memoriall wass von wegen vnser Magnussen Erben zu Norwegen oc vnser Secretarius vnd lieber getrewer, Hermannus schneider bey Kon: W: zu Dennemarcken oc vnsernthalben werben soll. vber vorigen vnnsern empfangenen beuelch,

Erstlichen das der Her Meister sich mit seinen Ordens stenden vntherstanden, vnnss den eintzug in das Stifft Osell, so woll zu ssehewarts als zu Lande zu wehren, vnd dass wir



zu der Regirung dess Stifts Osell nicht kummen solten, zuuorhintern, vnd mit seinem kriegsvolck biss zu der Nien Pernow kummen, dess vorhabens die Wieck einzunehmen, vnd ferner sein heil an Osell vnd dem Hausse Arnssburgk auch zuuorsuchen, oder Ja zum wenigsten das zu weren, Das wir vf das Landt Osell nicht kommen soltenn, Als wir aber vnuorsehenlich vnd ehe dan mansich vnser anckunft vormuttende gewesen, vf das landt Osell vnd vnnsers Hauss Arnssburgk dingtags in den heilligen Ostern (*Apr. 16.*) glucklichen vnd zu rechter Zeit ankummen, vnd folgenden Freitag nach Ostern (*Apr. 19.*) vnsern Stifts vogt in der Wiecke Radt vnd lieben getrewen Cristoff von Munchhaussen, Dieweil wir wass der her meister gegen vnns gesinnet, gewisse kuntschaft vnd zeitung vor vnns gefunden, mit zwei fenlein knechten vnd etzlichen pferden des hern Meisters vornehmen mit hulff des Almechtigen zu wehren, nach der Wiecke abgefertigt. Ist mitler weil der Vogt von der Sonneburgk von dem her Meister zu der Nien pernow nach Osell gezogen, vnd seines hern beuelch an diesem orth aussrichten wollen, doch der weg ime durch etzlich hofeleute so dem her Meister zuuorn gedienet, Vnd von anderhalben Jhare einss theils ihre monatliche besoldung missen, vntergangen vnd ehr gefangen vnd weg gefurt wordenn Daruber der her Meister als Ime die Zeitung kummen, das sein Vogt von der Sonneburg gefangen, weg gefurt vnd wir alhie zu der Arnssburgk mit etzlichen schiffenn vnd kriegsvolck bereit ankommen, Munchhaussen mit etzlichem Kriegsvolck in die Wiecke abgefertigt were, sich mit seinem volck nach Reuel begeben, vnd soll noch in schwerer vfrustung sein, den Vogt von der Sonneburg in vnserm Stift zusuchen, vnd wider ledig zumachenn, mit hefftigen drawen, das er seinen zug wider vf vnser Stift die wiecke nehmen wolle, wie solchs alles auss Munchhaussen brieffe zusehen, Vnd damit man der Ordenschen gemuthe vnd fruntlichs vornehmen, ferner vormercken vnd sparen konth. sso haben die Sonne-

burger beuelch haber. vnss am nechvorgangen Montag nach Quasimodogeniti (*Apr. 22*) einen Diener den wir mit brieffen an Christof von Munchhausen nach der wieck abgefertigt gehabt, gefangen. nach der Sonneburg gefurt. Ime vnser auch vnser Vogts zu der Arnssburg Ditterich behrn vnd vnser Cantzlers brieffe genommen Dieselben erbrochen vnd abcopieren lassen, Darunter auch einer gewesen, der an vnsern freuntlichen lieben hern vnd brudern die Kon: W. zu Denemarcken oc geschrieben vnd der aller Copeyen dem her Meister zugeschickt, wass darauss weiter zuuormuten vnd wie der her Meister vnd sein Orden wider vnss gesinnet. Das ist leichtlich abzunehmen, Dieweil wir dan nichts dan vnfreuntlichen vnnachparlichen widerwillen vnd mehr feindschaft den freuntschafft von dem hern Meister zugewartten, wie wir des von tag zu tag ie lenger ie mehr, anzeige warnung, kuntschaft vnd zeitung bekummen. Vnd nun die solt reuther sso von wegen des hern Meisters nicht betzalung, den vogt von Sonneburgk nach getrachtet vnd Ihne gefangen, vnss vf vnser hauss Arnssburgk vmb besserer vorwahrung willen gebracht, vnd in vnser hande gestellet, sich auch vns zu dienen, vnd vns funf hundert Pferde zuzufuren angeboten, sso haben wir die benante anzal reuther, vnss zuzufuren, zwischen hir vnd nechstkunfftig Johannis vf ein warthgeldt mit ihne handeln lassen Damit wir mitler weile, wass der her Meister gegen vns vnd vnser Stift ferner sich vnterstehen wirdt ansehen, vnnd doch vnser ding in acht haben. Das wir nicht vngerust vbereilet vnd vberzogen werden mugen, freuntlich vnd bruderlich bittendt. Die K. W. wolle vnss, wie wir es mit dem gefangenen Vogt zu Sonneburg halten sollen, bruderlich Radten vnd ihr wolmeinigs bedencken freuntlich mittheilen. Ob wir denselben auch. wan die solt reuther ihrer nachstendigen betzalung halber befriedigt, seiner bestrickung entledigen, vnd Ine auss vnsern handen kummen lassen, oder ob wir Ine nicht der vnckosten vnd schaden



halber, wass vf das hauss vnd die Knechte zw Reuel gangen, ferner vorwarlich halten sollen biss solchs alles vom hern Meister erlegt vnd betzalt wordenn, vnd do wir sein hauss vnd gebiethe Sonneburg, welchs vormals zum Stifte Osell gehort, widerumb einbekommen mochten, als Itzt leichtlich geschehen kont, ob wir dasselb nicht versuchen, vnd do es vnns gelingen mocht einemen solten, Dieweil sich der her Meister vnd Orden in ihren brieffen vnd siegeln vorpflichtet, dass Stifte wider den Russen vnd mennigcklich zuuortretten vnd zuuorteidigen. vf ihren vnkosten, vnd do sie solchs nicht thetten, dass sie dan des hausses vnd der zugehörigen gutter, aller wolten vorlustig sein, vnd dieselben dem Stift wider heim fallen solten, welchs alles biss her nicht geschehenn oc vnd sich onne das kegen vns, sso mehr als feindtlich mit der tadt ertzeigen vnd sehen lassen,

Item dieweil des vogts bestrickung halber, Dieweil die solt reuther biss her Im Stift Osell vnd wicke gelegen vnd mit vorwilligung vnsers vorfahrn, des Alten hern von Osell vmb ihren pfennig getzerett, vnd der vogte im Stifte gefangen, zubefahren ist, das der her Meister vnd Orden darumb den alten hern verfolgen, vnd ss. l. in das stift Churlandt fallen vnd dasselb vorhehren vnd vortreiben, oder gar einnehmen mochten. sso soll vnser Secretarius die K. W. freunt vnd bruderlich vnser vnd des alten hern von Osel vnd Bischoffen zu Churlandt wegen bitten: dass sein K. W. den hern von Churlant vnd sseiner L. Stifte in ihren schutz nehmen vnd schutz brieff daruber geben wolt.

Item man hat Zeitung vnd gute kuntschaft, Das des hern Meisters Knechte zu der Nien Pernow, wo sie in acht tagen nicht betzalt werden, einen andern hern der ihne ihre betzalung oder nachstendige besoldung schaffen oder zusagen will, das Schloss vnd Stadt aufgeben vnd vberlieffern wollen oc Ob nun vnns dasselb von den knechten angeboten wurde, Bitten wir die K. W. bruderlichen Radt vnd bedencken, wess

wir vnss hirInne vorhalten sollen vnd was ihre K. W. daran bei vnns thuen wollen,

Dessgleichen ist mit der Stadt Reuel vnd dem Adell der lande harrien vnd Wirlandt, vnd mit dem Hausse Wittenstein vnd gebiete Jeruen auch vorhanden.

Item wir haben Kuntschaft vnd Zeitung, Das der Muscowitter erfahren haben solle, Das wir mit etzlichem kriegs volck von vnserm freuntlichen lieben hern vnd bruder der K. W. zu Dennemarcken oc in die lande Liefflandt abgefertigt, vnd Bischoff vnd her zu Osell werden solten, vnd boreith vf der Reisse zur ssehe wart wehren vnd als Ime dieselb zeitung vormeldet, soll er gesagt haben, er wolle vns lieber bei sich vor einen nachparn haben, dan die westfelischen hurenkinder. Er sei mit dem Koning zu Denemarcken vnd seinem bruder wol zufrieden, Vnd wolle vnss woll wan wir in Liffland anckummen, die Stadt vnd Stift Derpte vnd alles was er in Liefflandt innehat in einem Druncke zutrincken vnd vbergeben, alleine aussgenummen, das Schloss vnd die Stadt Narue, wolle er vor sich behalten, sunst wolle er sich mit vnss wol gutlich vortragen, vnnd guethe nachparschaft halten oc Ob nun der Russe hiruff durch eine Pottschaft nicht zubeschicken oder mit schriften zubesuchen wehre, stellen wir in der K. W: fernern Radt vnd bruderlich bedencken, vnd do ein Bottschafft im Nahmen der Kon: W. vnnd vnnsert wegen, wie das die K. W. vor Ratsam ansege in Russlandt geschickt vnnd vorordent werden solt, Konth man vmb vermeidung grosser vnckostenn willen die Leuthe alhie im Stifte wol dartzu nehmen, welche dahin zugebrauchen, ess musten aber Credentz brief Instruction vnd beuelch, vnd was zu dem handel notig von der K. W. vnss zugeschickt werden oc Die K. W. zu Poln hat noch zur Zeit den landen gar keine hulf gethan, vnd gehet das gemeine geschrei im Lande, das er den landen kein huff thun wolle ( vngeacht Das Ime die vier gebiete vnd dartzu



etzliche heusser im Ertzstift Riga bereit eingereumbt .) ess sei dan das sich die Stedte Riga vnd Reuell vnd die gantzen Lande vnther ihn ergeben wollen, Darumb ihr K. W. Bottschaft itzt zu Riga, widerumb neulicher tagen ankumen, solchs berichten auch der gefangene vogt zu Sonneburgck, vnd das der Russe seine Bottschaft wol bei drei hundert Pferde starck zu der Ville bei der K. W. zu poln gehabt, vnd vmb einen newen frieden handlen haben lassen solle, wass aber daran erhalten, oder hie zu Riga beschlossen wirdt, ist noch verborgen. Man wil sagen, Das die K. W. zu Poln mit dem Reussen einen friedtstandt zwischen Irer beiden Landen gemacht, wan dem so wehre, sso hette Liefflandt aus Poln wenig hulff oder trost wider den Russen zuuormuthen, Vnd der Orden hat kein geldt, kan auch keins zuwegen brengen oder vberkummen, Ir kriegsvolck ist vnwillig, hat eintheils in anderthalben Jhar keinen heller oder Pfenning bekummen, Darumb wehre ess leichtlich gethan, wer nur ein wenig gelt spilden wolt, der konte Itzt in kurtzer zeit der gantzen Estlande her vnd mechtig werden, Bitten derwegen die K. W. gantz freuntlich vnnd bruderlich. Ihr K. W. wollen vnss als vnnsrer freuntlicher getrewer vnd geliebter bruder, bruderlich Radten vnd helffenn vnd die vorstehende vnd dargebotthene gelegenheit erwegen bedencken, vnd nicht vorbeigehen oder auss schlahn vnd vnss mit mehrer hulff Radt trost, vnd den gebeten 12. tausendt thalern zu behueff der Angenommenen Reuther nicht vorlassen oc

Ess mangelt vnss auch alhie an maltz vnd gersten, dan im nechsten brandtschaden, wass an gersten im vorrath gewesen, alles vorbrandt vnd zu nichte worden. So ist auch das vorgangen Jhar die Summer ssaeth vbel geradten. Dass wider gersten noch maltz alhie vor gelt zubeckummen, sso ist die vitallie an speck vnd annderm in dem vorgangen kriege, vnd zuge auch fast vf gangen, vnnd bei den heussern vnd Ampten wenig Vitallie im vorrath vorhanden. Vnnd wir

haben teglich einen grossen hauffen volcks zu speissen  
 können auch zu gersten oder maltz an diesem orth vor dem  
 herbst nicht kummen, Bitten derwegen freundt vnd bruder-  
 lich, die Kon. W. wolle als ein getrewer bruder bei vns  
 thuen vnss mit Funftzig last maltz vnd vier oder funfhundert  
 seiten specks, auch etzlichen trogen vnd gesaltzen fisch-  
 wergcke, im anfang vnser hausshaltung freunt vnd bruderlich  
 entsetzen. Damit wir vnser Diener vnd volck erhalten  
 können. Das wollen wir ihrer K. W. mit gersten oder maltz,  
 vñs kunftig Jhar widerumb freunt vnd bruderlich zu guthem  
 dancke bezallen. Vnnd sein ess sonnst darneben freunndt  
 vnnd Bruderlich zuuordienen ganz willig, Datum vff vnnserm  
 Hausse Arnsburgck Dinstags nach Misericordias Domini  
 Anno 3c Lx.

(*Eigenh.:*) Magnus manu  
 propria sst.

# **184. 1560. Mai 5. Reval — Rätke und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt dem Rath der Stadt Reval an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Rechtfertigung des OM. gegen das Vorgeben Christophs von Münchhausen,  
 als habe er dem Herzog Magnus den Einzug in sein Stift gewaltsam wehren  
 wollen, und Erklärung ihrerseits, ohne Einwilligung des OM. sich weder zum  
 König noch zum Herzog Magnus schlagen zu wollen.

*In dorso:* Productum Coppenhagen Donnerstags nach Exaudi (*Mai 23.*) A<sup>o</sup> 3c 60.  
 Munchhausen practicken wider den Orden belangend.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger Koningk Hochgeborner  
 Furst, gnedigster Her, vnserere bereithwillige angenehme Dienste  
 seyndt Ewren ko: M<sup>t</sup>. Iderzeit vngespartes fleisses beuor vnd



mugen Ewren ko. Mt. als vnserm gnedigsten koningk vnd hern dienstlich vnangezeigt nicht lassenn Was massen vns der Hochwirdige Furst her Godthart Ketteler des ritterlichen teutschen Ordens Meister zu Lifflandt vnser gnediger her. Vnlangst Ewer ko. Mt. freunth nachbarlich vnd wollmeynendt schreiben des Dat. stehet den 14 Nouembris zu Niburgk des vergangenen 59<sup>ten</sup> Jars, vorlesen lassen, Woraus wir nicht alleine mith hertzlichen freuden vernommen das zwischen E. ko. Mt. vnd vnserm gnedigen hern hochermelt, gute nachparliche zuuorsicht vnd freunthschafft gestiftet, besondern das auch Ewre ko. Mt. die schutzhandlung kegen den Ertzfeindt der Christenheit den Muschowiter so vnser gnediger her aus hochwichtigen vnd nodtwendigen vrsachen mith der auch durchleuchtsten ko. Mt. zu polen vnserm gnedigsten hern, verrichten vnd annhemen müssen, sich In gnaden mith gefallen lassenn, vnd darzu vnserm gnedigen hern gratuliren vnd alle gluck vnd heil wunschen Dan wir als die vnderthanen vnd botruckten doraus vormercket Das dennoch e ko Mt. als ein Christener potentat vnd mithheupt vnserm gnedigen hern, vns vnd die arme prouintz zu Lifflandt von dem bludthunde gerne gefrihet vnd errettet sehen mochten. Dafur wir E. ko. Mt. hochsten Danck sagenn, vnd solches rhumen müssen, Die selbige zuuersicht vnd nachtparlichen freunthschafft aber zu krencken gnedigster konig befinden wir mith gantz hertzlichem Wehemudt vnd trawrigkeit vnsers hertzen wie das der Ernuester Christoff von Munchausen vnlangest ein schreiben an ewre ko Mt. soll haben ergehenn lassen, wor von vnserm gnedigen herren aus sonderlicher schickung gottes die Copie zukommen vnd vns vorgehalten, In welchem ehr vnserm gnedigen hern schult gibt als solte Ire f. g. mith heimlichen bosen practiken das Stiff Osell an sich zu ziehen willens gewesen Auch dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten Hertzog Magnüssen e. Ko. Mt. gelipten hern brudern vnserm gnedigen hern mith Schiffen den Einzogk auf die Arensburg



vnd nachmalen In die Wick mith gewherter handt zu wheren willens gewesen vnd noch sein solte. Derwegen dan vnder- tenigst gebeten vmb grosseren beistandt vnd enthsatz. Nhu haben vnser gnediger her sampt vns armen leutten, die wir mher als zu viel betruckt vnd betrubet vnd tegelich des mechtigen feindts des Muschowiters fur der thuren vermuten sein müssen sollich Schreibenn mith aller betrubnis vernommen, Angesehenn wenner E. ko Mt. sich des von Monchhausen angezeigte Vrsachen In eil bewegen lassen wurden, wy dan vnser gnediger her vnd wir des ein viel freunthlichere vnd dienstlichere Zuuorsicht zu e. ko. Mt. als eynem von got mith hohem vorstandt begaptem konnigke tragen, das dadurch ehe Innerliche spaltung, welche aller Regiment vntergangk auff sich hath erwecket als das man durch eintrectige Zusammensetzung hulff vnd beistandt dem Ertzfeindt dem Muschowiter beiegenen mocht, Vnd als deswegen vnser gnediger her vnd wir als die betruckten nicht vnbillig erachtet Das E. ko. Mt. Irer gnaden gemuets, wie das kegen ewre Mt. vnd derselben gelipten hern bruder Je vnd allewegen gestanden vnd vnuerrucket gebliebbenn, berichtet Haben wir als die getrewen vnderdanenn vor nutze nott vnd radtsam erachtet vmb mheres glaubens auch vmb<sup>e</sup> erhaltung voriger freunthschafft vnd nachparschafft willen dis vnser dienstwillich wharhafftich Schreiben an Ewere ko. Mt. als vnsern gnedigsten Hern ergehenn lassen müssen, Mugen derwegen mith bestendiger warheit, wie wir dan den wahrhafftigestenn gezeugenn Im himmell die Warheit selbst hiruber zum gezeugnusse beruffenn E. ko. Mt. nicht verhaltenn. Dat vns mith nichten bewust das vnser gnediger Her heimlich oder offenbar zu Wasser oder zu Lande das Stifft Osell In sein gewalt zubringen, E. ko. Dt. hern vnd bruder seinen Einzug zuuerhinderen oder Ihm nu sein Inbekommene stift zu plunderen vnd zu vber- ziehen Je willens gewesen noch das geringste both darauff zur seewerts ausgemachet, weniger einich pferdt gesatelt vnd



von vns beistandt zu thun begeret hath Dan ohne gnade der  
 trewen sorgfeligkeit sein auch leibs vnd lebens darob nicht  
 verschonen wie sie der gantzen Christenheit zu trost vnd  
 gutem diese prouintz als die einige Vorwhere vor dem  
 bludthunde dem Muschowiter erredten mochten. Wir ge-  
 schweigen, das Ihre f. g. zu Innerlicher Vnruhe zuerwecken  
 lust habenn solte, Vnd sonderlich mith E. Ko. Mt. vnd dero  
 gelipten hern bruder von denen Ire f. g. sampt ohrem Ritter  
 Orden viel ehr vnd gutes bewisen, Des sich Ire f. g. zum  
 oftermalen gegen vns danckbarlich berhuemet mith hertzlichem  
 sufftzen vnd wunschen das sie den gesuchten Schutz viel  
 lieber bei I. Ko. Mt. als andern erhalten mugen Vnd stehen  
 Ihre f. g. noch In der hoffnunge können sich auch keynes  
 andern einbilden dan das e. ko. Mt. gelipter her bruder  
 diessen landen zu troste vnd mith Erretung angekommen.  
 Derwegen Ihre f. g. dan mher ein hertzliches frolocken zu  
 Ihrer f. Dt ankunfft getragen als darob einich beschwer  
 gehabt. Sein auch erbotig vnd geneigt hochstermelter  
 E. ko. Mt. glipten hern bruder mher an bescheertem gluck  
 zubefordern als zuuorhinderen. Wie dan des vnd alles  
 guten ohne f. g. sich gegen vns als die vnderdanen zum offer-  
 malen gnedigst vnd freihwillig erklerett Were derhalben vnsers  
 einfeltigen bedenkens nutzlicher vnd radtsamer gewesen so  
 solch vertrauen der von Monchhausen zu Ihren f. g. nicht  
 stellenn wollen Das ehr die beschwerung vns als den vnder-  
 thanen eroffenet, Als solte ehr von vns den richtigen bescheit  
 bekommen haben Das von vnnoten solch schreiben an ewre  
 ko. Mt. ergehen zu lassen Dan ohne das vns bewust das  
 vnser gnediger her vor Ihre person solcher todtlichen Hand-  
 lung ny gewilliget so wolten wir auch so viel an vns gewesen  
 da wir des einige erfahrung erlangen mugen die mith allem  
 trawen fleis abgehalten haben Worin wir dan vngezweiffelt  
 Ire f. g. In gnaden wilferig gehabt haben wurden Dan wir  
 sunst Ihren f. g. nicht allein vor alle gnedigste erzeigunge

vnd das die an sich nichts erwinden lassen wie Immer wir vnd diese arme prouintz von dem ertzfeinde vnd bludthunde dem Muschowiter zuerretten sein mochten, höchsten Danck wissen Besondern erkennen vns auch als die getrawen vnd Iren f. g. mith Eiden verwante hinwiderumb schuldig das wir diesser vnd aller auffrichtigen furstlichen handelung. vnd beuorab bei E. ko. Mt. gezeugnus geben müssen Vnd solt auch der von Monchhausen vnser billig damith verschonen vnd In keinen argwon fhuren als das wir vns von vnserm gnedigen herren an denen wir mith eiden verbunden abzuwenden vnd an e. ko. Mt. vnd der gelibten hern bruder zuschlagenn geneigt sein solten Dan so wenig als wir des bei Zeitten e. ko. Mt. hern Vaters hochloplicher gedechtenusse ahne vollenkomene auffrichtige Erlassung vnser vorigen Eidts, geneigt gewesenn, so wenig wurde vns nhu solches geziemen vnd anstehen vnd wurden auch e. ko. Mt. billig ein bedencken haben ob sich die vnser der gestalt annhemen konten Wolten derwegen wir vnser anteils, wie wol wir wegen des feindts hertzlich bedruckt sein, dennoch lieber leip vnd guds als eidt vnd ehrlos sein vnd pleiben, Vnd ob woll den vnderthanen nicht wenigk gelegen wie vnd durch wen sie, gegen den vnchristenen barbarischen veindt beschutzet mugn werden. Als aber vnser gnediger her die schutz handelung bei e. ko. Mt. gelipten hern vnd vatern hochloplicher gedechtenus durch Ire gesanten treiben vnd dieselbige nhu eigener person bei ko. Mt. zu polen gesucht vnd befurderen müssen. Wolte vns auch noch fur vngebuer vorweislich sein Ja zu hochster vorwitz abgenhommen werden wanner wir eigenes vornhemens ethwas vor vns solten attentiren. Besondern sol vns aller schutz vnd trost hertzlich lieb sein, woher der auch mith consent vnser gnedigen Herschafft befordert mag werden, Dor Inne dan Ire f. g. auch E. Ko: Mt. gelipster her vnd bruder sampt andern prelaten diesser Lande den einmuetigen eindrechtigen radt werden wissen zubedencken



Da Im fall an Innerlichem vermugen gegen den Veindt zuuerzagen Dennoch die benachparten vmb hulff angeruffen mochten werden, die zum schutz vor den feindt am dienstlichsten zuachtem, An dem dan vnser gnediger her Ires anteils bei sich nichts wirdt lassenn erwinden Setzen auch auff den nodtfall zu E. Ko. Mt. vnd der loplichen kronenn zu Dennemarcken deswegen nicht ein geringes vertrauen. Derwegen wir zum beschlus vmb erhaltung willen voriger nachparlicher Zuuersicht vnd Einigkeit E. ko: Mt. hiemith als die bedruckten gantz dienstlich vnd flelich gebeten haben wollen E. ko. Mt. sich keines andern als obstehet von vnsernn gnedigen hern einbilden wolle noch sich von niemandt gegen Ihre gnade vnd vns beuorab zu diesser aller betrubtesten Zeit vnd vnser hochsten nodt zu keynen vngnaden noch vngutem bewegen lassen Das gereicht der Christenheit allenthalben zu ruhe vnd gutem Ist E. ko. Mt. rhumlich vnd seint wir es mith leip vnd gudt vmb e. ko. Mt. Ider Zeit zuuerschulden mehr als wol geneigt. Mit bit eyner koniglichen gnedigen Anndtwort Dat. Reuel den funften Maij A<sup>o</sup> 60.

E. ko. Mt.

dienstwillige

Redte vnd Ritterschaft der Lande Harrien  
vnd Wirlandt sampt Burgermeistern vnd  
Radtmannen der Stadt Reuell;

DEm Durchleuchtigsten ff. ff.  
Vnserm gnedigsten Herren.

**185. 1569. Mai 8. Reval. — Instruction des OM.  
Gothart an den Herzog Magnus.**

*Cop.*

In Antwort auf dessen Schreiben vom 2. Mai.

Instruction vnd Beuhelich des Jennigen so von wegen vnser von Gotts genaden Godhartten Meistern Teutsches Ordens zu Liefflandt an den Hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgepornen Fursten vnd herrn, Herrnn Magnussen Bischoffen zu Osell vnnd Wieck, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswick, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst vnsern geliebten Herrn vnd nachparn durch die Erntueste, Achtbar Erbare vnd wollweise Roberthenn von Gilssen vnd Gerhardt Nolde Rehte, Lorentz Ermiss Hauptman der Ritterschafft beider vnser Lande Harrien vnd Wirlandt, Michaelen Brugknern Secretarien, vnd Johan Schmedeman Rathman der Stadt Reuall soll geworben vnnd verrichtet werdenn.

Nach gebührlicher begrussung vnd dienst erbietung sollen vnser Gesandten melden, Das Wir gestrigs tags Hochgedachts Herrn zu Osell vnd Norwegenn oc schreiben so vff Arnspurck Donnerstags Philippi et Jacobi (*Mai. 2.*) datirt empfangen, nach der lenge verlesen vnd verstanden, vnd vss demselben vber hoffnung souiel vermerckt, wiewoll wir vor ankunfft desselben Brieffs geneigt gewest ihre L. durch vnnsere Gesandten freuntlichen zuersuchen, alss den Jennigen dessen einkunfft gluck vnd heilss wir nachparlichen erfrowet wern, So musten wir Jedoch dieselb abfertigung nach gedachtem erlangtem schreiben, vnd nach dem wir in demselben in viel hochbeschwerliche wege vber zuuersicht vnd gegen vnser vnschuldt zum högsten angegriffen werden, (*add: nachlassen*) so erfordert vnser ehren notturft, das wir vns vnderscheident-



lichen Jegen alle vflage verandtworttenn vnd allen zugemessenen vnglimpff von vns nach gebuhr ableihnen musten. Vnd sagen erstlichen Das wir von vnsern Missgonnern wer sie auch sein mügen bei seiner weise (?) bosslicher weise, vnd vnwahrhaftig angeben, Vnd soll kein mensch mit grundt vssführen noch besendig darthun können, Das wir Jemalss in vnser gedanken genhommen haben geschwigen vorhabens gewest sein solten, Seine L. an ihrer einkunft ader Regierung zuhindern, zuturbirn, ader das Stifft Osell vnd Wieck einzunhemenn, zubekriegen, ader zubeschweren, vnd ob woll wir das gemelt schreiben der itzigen koniglichen Wir: zu DenneMarcken nicht empfangen haben, so wissen wir doch ohne das, wes wir vns Jegen S. L. vnd menniglichen zuuerhalten, Vnd seind ohn Rhum vnuergessen der koniglichen vnd Nachparlichen gemuts erklerung, die sie von Nyburch ab den vierzehenden Monats tagk Nouembris an vns gethan, Wir vorwunderten vns aber nicht weinig, Das vns das erste schreiben S. L. dermassen zu kommen soll, Do man sich Jedoch vorerst vf vngrundtlich anbringen der Missgonner vnd vnruhiger hertzen bei vnss in andere wege bescheidts vnd gemuts zuerkunden gehabt, Vnd ist nit ohne das wir vnser Herr Gebietiger nit einmahl sonder zu vielmahlen haben beieinander haben müssen, Wie solchs die gelegenheit vnd notturft Jegen dieser gemeinen Lande Erbfeindt den Musscobiter erheist, Das wir aber im geringsten vnser Rathschlege dahin gericht haben solten, E. L. zubekriegen ader anzufechten, Das seind wir nicht gestendig, vnd vielweinig der dessen, was wir durch die vnsern vmb Hapsell den orth zu vnserm Lager besichtigen lassen ader im anzug bereith gewest sein solten, wissen auch von Munnichausens angezogenem vorhawen nicht, Das wir vns itziger Zeit nach Jegen S. L. rusten solten, wie vns solchs Monnichausenn welchem vnd all den ader seinen ohne Rhum von vns vnd vnserm Orden viel guthaten wiederfahrn mit vngrundt vnd heimlicher bösen nachtrachtung Jegen zugeschickt

gleidttliche sicherung vnd all Erbarkeit an hogst gedachte ko: W: zu Dennemarcken in massen wir daruon glaublich Copei erlangt haben zumessen darffen, Des wir vns bei benniglichen (/z. menniglichen) billich zubeklagen haben, vnd dafur vns Seine L. geburlichen wandell schaffen vnd vns Namkundig machen wolte all die Jennigen, die vns bei S. L. zum hogsten Iniuriirt verhassth gemacht vnd beschwerth Dan wir reden es mit wahrheit, Das wir S. L. einkunfft nicht eher erfahrn, Dan wie wir algereidts etliche tage alhie zu Reuell gelegen, Woll ist nit ohne das wir vns des gewaltsamen angriffs des herrn Vogts zur Sonneburgk oftmahls beschwert deshalb an S. L. vorfahrn vmb erledigung vnd gebuhrlich straff der theter ansuchung gethan, vnd auch S. L. des herrn zu Osell vnd Norwegen freuntlich erclerung erwartet, Alss der da zuuersichtig dieselb eigentlich vbung zu keinem gefa len gereichen wurde, Seintemahln wir vns nichts weiniger zu S. L. alss sie sich zu vns aller freundschaftt lieb vnd guthens vorsehen sollen, vnd seind der vermelten erzeugten wolthaten S. L. geliebten hern Vatern hochloblicher gedechtnus auch Bruedern der itzigen ko: Wir: zu Dennemarcken vnuergessen vnd wissen von keiner wider Rechtlichen ader feintlichen zunötignng, vnd werden S. L. darumb nit fug, ader vrsag haben können sich vber vns bei den Potentaten vnd ihren verwandten zubeklagen, vnd mochten leiden, Das wir mit angezognem stoltz vnd trotz verschonet, Dan wir solchen (/z. sagen) nochmahls das wir bei S. L. felschlichen vnd vnwahrhaftig angegeben, Alss solten wir Jemals vnzimlich stoltziern, trotzen oder im Stiffth Dorpt dermassen wie gemelt wirdt getrotzt haben, Vnd hat darumb das eingefuhrt exempell des Ertzstifts ꝛ mit vns nichts zuthun wissen vns vnschuldig, vnd soll vns Niemandts solche vnd andere vflage mit bestandt vberbringen können, so lassen wir vns auch die vermischte kartten nichts Irren, seind vnserer hendell so woll alss andere Jegen alle, Christliche Potentaten vnd Haupter wolbekandt,



vnd achten es dafur, Wan man dem Erbfeindt die kartten wol versteckte, das man dazu einhellig trachten, vnd alles vermugen Rathlichen anwenden soll damit diese arme prouintz einsmals widerumb befriedigen werden mochte, denselben stein wissen wir vns allein zu schwer, lassen auch sonst die andern liggen die vns nicht beschwern vnd bitten S. L. freuntlichen, sie wolten vns mit dem mercklichen argwohn, den ihr vnser Missgonner ingebildet numehr verschonen, vnd vielmehr dahin Rathlich trachten helfen, Damit dem Erbfeindt beharlicher genugsamer widerstandt gebracht, vnd mit huff vnd dem segen Gotts des Almechtigen stadtlicher abbruch gescheen muge, Dan wir wissen ohn Rhum gar woll, was Innerliche vnruhe vnd vnnötige krie thun können, Dazu wollen wir vnsers theils kein vrsach geben, Vnd sollen sich sein L. Jegen vns vnd vnsern Orden nichts anders dan alles guthen versehen, wie wir auch sonst das freuntlichen erbietten Seiner L. das sie mit vns heben vnd legen wollen ꝛ zu freuntlichen Danck vormercken Was aber neben dem die Solt Reuther, so den Herrn Vogt in bestrickung genommen anlangt, Mochten wir auch leiden, Das Sein L. des grundts vnd der wahrheit von ihnenn berichtet, Vnd wir sowoll der Herr Vogt mit dem gewaltsamen angrif vnd verunglimpffen verschonet, Dan es ist Je wahr, Do wir im felde Jegen den feindt gelegen, Das sie von vns vss dem felde verritten, zu welchen sie keine vrsach gehabt, Weiln wir vns ihrer bezalung halben Jegen sie der gebuhr vnd billigkeit erbotten, vnd vnser Obriste heuhelichaber selbest des erbietens Jegen sie gewest, Do sie von vns innerhalb drei wochen nit betzalt wurden, wolten sie von vns ab vnd ihnen zu tretten, vnd bei ihn heben vnd leggen, welchs sie verachtet, von der Fahnen abgewichen, vnd vns Jegen pflicht im felde bleiben lassen, auch wieder ihre bestellung nach welcher sie vnser Armee leuth vnd Landt sassen mit allem vermugen schutzen vnd schirmen solten, etliche Armee leuth Jemmerlichen erschossen vnd sonst

beschwert, Dessen haben wir den herrn Ertzbischoffen auch berichtet, vnd vns Jegen sie die gewesene Solt Reuther des Rechten erbotten, vnd hette ihnen darumb weniger als nicht gebuhrt, sich Jegen gedachten herrn Vogt dermassen zuuer greiffen habenn sich auch ihrer Eheren notturfft, wie sie vordenden nicht verwahret, vnd wie wir berichtet, so ist ehr nit in des herrn Cumpturs zur Pernow sonder in S. L. herligkeit angegriffen, vnd vns auch vnserm Orden nit zugeringer Iniurien, spoth vnd höhn in der Wieck vf vnd abgeführt, wie woll wir Jegen S. L. freuntlich Danckpar seind Das sie an demselben ein hertzlichs missfallen tragen, Das aber der herr Vogt vnd die seinen lenger vf Arnburgk in haftung bleiben soll, das ist vns zum hogsten beschwerlichen, vnd wiewoll wir woll eins andern Jegen dieselben theter befugt, so können wir Idoch S. L. zu freundt vnd nachparlichem gefallen geschehen lassen, So ferne der herr Vogt vnd die seinen numehr alssbald vnsern gesandten widrumb zugestalt, vnd vff freien fussen vnter gutem sichrem lebendigem gleidt, vff die Sonneburgk wiedrumb gebracht, vnd also zu dem seinen wiedrumb restituirt, der Jegentheil aber vff handtstreckung angehalten wirdt, Das alssdan S. L. auch die Hochwirdigsten Durchleuchtigen oc Herr Wilhelm Ertzbischoff oc vnd her Christoff Erwelter Coadiuter des Ertzstifts, vnnd Hertzog zu Mecklenburgk oc vnser Inbesondere geliebte herrn freuntliche nachparrn vnd Bruder, vber geubte gewaltsam, vnd das Jennig, das sie die gewesene Solt Reuter hinwiderumb Jegen vns zuklagen haben mugen mit Recht ordentlichen erkennen zu welcher entscheid wir es dan willkurlichen zustellen hetten, zuuersichtig vnd guther hoffnung diess vnser erbieten vnd obgesatzt entschuldigung werde bei S. L. dern wir alle Nachparliche freundschaft zuerzeigen Jeder zeit geneigt seindt, freuntlich stadt finden, vnd sollen vnser Gesandten vff diess alles vmb schriftlich wilfehrig andtworth mit fleiss anhalten. Zu Vrkundt haben wir oc Meister vffs



spatium dieses Brieffs vnser Insiegell wissentlichen drucken lassen, vnd denselben mit eigener handt vnterschrieben, Gegeben, vnd geschrieben zu Reuell Mitwochen nach Jubilate im Jahr der mindern Zall Sechzigk.

**186. 1560. Mai 10. Wilna. — König Sigismund August an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Glückwunsch zur Gelangung des Herzogs Magnus in das Bisthum Oesel und Verlangen, dass derselbe in politischen Fragen des Königs zu Polen, als livländischen Schutzherrn, Rath jederzeit in Anspruch nehme.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS DEI gratia, REX Poloniae, magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae Samogitiae etc. Dominus et Haeres, SER<sup>mo</sup> Principi Domino FRIDERICO Secundo DEI gratia Danorum, Norwegorum. Sclauorum, Gottorum REGI. DVCI Slesuici, Holsatiae, Stormariae, ac Diethmariae, Comiti in Oldenburgo et Delmenhorst, Fratri et Affini nostro charissimo. SALVTEM prosperosque rerum omnium sucessus. SER<sup>me</sup> Princeps Frater et Affinis noster charissime. REDditae sunt nobis literae a SER<sup>te</sup> vestra, quibus nobis significauit, Episcopum Osiliensem sese eo Episcopatu abdicasse, atque eius successionem Ill<sup>mo</sup> Principi Domino Magno, Haeredi Noruegiae, Sleswici etc. Duci, Fratri Serenitatio uestrae, summis ordinum suorum studiis, tradidisse: Itaque Ill<sup>tem</sup> eius profectam in Liunioniam esse, ad eius ipsius Episcopatus possessionem capiendam. Quo quidem nuncio plurimum laeticiae ac voluptatis cepimus, idque tum quod pro nostra uetere cum SER<sup>te</sup> uestra, vniuersaque illius domo coniunctione ac necessitudine omnibus eius fortunis atque honori ex animo faueamus, tum quod non dubitemus Ill<sup>tem</sup> eius, Liunioniae in hoc ipsius afflicto statu, permultum opis

atque praesidii adferre posse. Itaque plurimum hoc nomine Illustritati eius gratulamur, praecamurque ut ea res illi, subditis, totique Liuoniae bene ac feliciter eueniat. Quod porro SER<sup>tas</sup> uestra nobis Ill<sup>tem</sup> eius commendat, lubenter daturi operam sumus, ut Ill<sup>tas</sup> eius in omni ratione, cuncta officia coniunctionis et necessitudinis nostrae, prompta sibi ex nobis, parataque semper esse intelligat, id tantum cum primis uellemus, ut quoniam Liuonia in fidem et clientelam nostram suscepta per nos est, Ill<sup>tas</sup> eius omnia consilia, omnesque rationes, quae ad publicum illius statum tuendum pertinebunt, nobiscum communicet, ac de eis ad nos referat, quarum quidem, si e communi sententia institutae, administrataeque erunt, commodiorem progressum euentumque fore confidimus, quod quidem Ill<sup>tem</sup> eius et sponte sua, et in primis SER<sup>te</sup> uestra autore facturam, atque omnia ad communem harum Prouinciarum statum tuendum, sedulo prouisuram suscepturamque esse non dubitamus. Tandem SER<sup>tem</sup> uestram foelicem ualere cupimus. Datum Vilnae decima die mensis Maij. A<sup>o</sup> Domini M<sup>o</sup> D<sup>o</sup>. Sexagesimo. Regni uero nostri, anno trigesimo primo

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus

Rex sst.

SER<sup>mo</sup> Principi Domino Friderico ff. Fratri et  
Affini nostro charissimo.

**187.** 1560. Mai 12. Nyburg. — König Friedrich II.  
an Andres von der Mühlen. *Reg.-Cop.*

An Andres von der Mühlen. Conradt Vxel Nidder-  
zuwerffen Todt oder Lebendt Kon. May. zu vber-  
antwortten. Actum Nyburg, den 12. Maij. A<sup>o</sup> 1x<sup>o</sup>.

Friderich oc

Vnnsern gnedigsten gruss zuuorn, Ehrnuester lieber Ge-  
trewer, Es hat vnns vnnser Stadhalter Rath, Ambtman vff



Segeberg vnd Lieber getrewer Heinrich Rantzau zwey deiner Schreiben, sampt Anna Plumern oc Conradt Vxkel vnnsern Abgesagten veindt, wie Er sich (· doch vnnsert-halb vnuerschuldt ·) horen lassen soll, betreffen vertraulich zugeschickt, Darauss wir Deinen getrewen willen vnd Angewandten Vleis, mit vnndertenigsten Erbieten, so fern du vnssers gemuts desshalben verwissiget, vnnd mit gelt vnnd Leutten oc versehen gedachten Vxkeln zuerlegen, vnd gewisslich zubekommen, zu gantz gnedigstem gefallen vermerckt vnd Erspurt Wollen solchs vmb Dich mit gnaden verschulden, Weil wir dan gedachten vnnsern mutwilligen Veindt, gerne Inn vnsern handen vnd gewalt haben wolten, wie wir dan derhalb Auch etzliche vnnsere diener Ime vff den dienst zuwartten, Abgefertigt, Vnnd Er dir Lauts anetzogener Schreiben, nicht Entstehen soll, oc Begern wir mit besondern gnaden, Du wilt an deynem Eussersten vleis muglichen nichts Erwinden lassen, dass gerurtter Vxkel vnns lebendig zu vnnsern handen geliffert vnd vberantwortet, vnd do es Je nicht zugeschehen, vnnd er lebendig zuerlangen, sonnst gewisslich, Erlegt, vnnd Ime das licht ausgelescht, Vnnd seiner verwirckung nach die gebhur vnnd straff. Szo er Denne-margken vnnd Holstein trawet, zu widerfaren, Du wilt In dem Kein geldt noch Kosten sparen, Das wir dir vnweigerlich Crafft dieses vnnsers schreibens, zu gnedigsten danck erstatten vnd widder erlegen wollen, vnnd dein gnedigster Koning sein, oc Du wilt dich hier Inn vns zu Ehren vnd gefallen wilferig deinem Erbieten vnd schreiben zuuolge, erzeigen vnd gebrauchen lassen, Wie wir vns zu dir gnedigst versehen, Das seindt wir vmb Dich wie gemelt In gnaden vnnd Allen gutten zuerkennen gnedigst geneigt. Dat.

**188.** 1560. Mai 18. Arensburg. — Antwort des Herzog Magnus auf die Instruction des OM. vom 8. Mai.

*Cop.*

Vnser vonn Gots gnaden Magni Erwelten Bischoffen des Stiffts Ossel vnd Wiecke Erben zu Norwegen Hertzogen zu Schlesswigk Holstein, Stormarn vnd Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, gegeben antwort vf die Werbung vnd Instruction So vns Inn namen vnd von wegen des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten, vnser besondern lieben Hernn vnd freundts, hern Godert Ketlern Meisters Teutzschs Ordens zu Liefflandt, durch die Ernuesten vnd Erbarn Robert von Gilsen vnd Gert Nolden Rethen, Lorentz Ermiss Heuptman der Lande Harrien vnd Wierlandt, Michaeln Bruckner Secretarien vnd Johan Schmedeman Rathman der Stadt Reuel, angetragen vnd vbergeben worden,

Nach geburlicher widerbegrussung vnd dienstertietung, Thun wir vns gegen sein L., das dieselb Vns freuntlich gratulirn, vnser glucklichen ankunfft erfrewet sein, vnd zu vnser angefangenen Regierung von dem lieben Gott viel gluck vnd heill wunschen, wo dasselb Im grunde freuntlich vnd guth gemeint, freuntlich bedancken, vnd wunschen S. L. hinwiderumb gluck heill vnd alles was derselben vonn dem lieben Gott mag gegont werden, Vnd haben ferner S. L. vorgewanthe entschuldigung angehört, vnd dahin gericht vermerckt, als solten S. L. von Iren Missgonnern bey vnss bosslicher weiss vnd vnwarhafftig angegeben seien, vnd das sein L. Inn Ire gedancken nie genomen haben sollen, vns Inn vnser einkunfft oder Regierung zubehindern, zu turbiren oder vnser Stifft Oessel vnd Wiecke einzunemen, zubekriegen oder zubeschweren oc



Solche S. L. vorgeante entschuldigung, so guth die ist, oder sein mag, lassen wir vff Iren Wirten vnd vnwerden ann Ir selbst beruhen, vnd mochten S. L. wol gunnen, das dem also were, Wir spuren aber aus den brieffen, so bey dem Vogt vonn Sonneburg befunden worden, viel ein anders vnd gar das kegenspiel, Dann aus S. L. vorfahrn, hern Wilhelm Furstenbergs Alten Meisters zu Liefeland schreiben vnter Dato Wenden den vj Maij Anno 8c Lix ann den Vogt von Sonneburg, auch ann den gemeinen Adell vff Oesell Im Stifte gesessen, vnd ann Reinholt von Gilsen Heuptman vnd Frantz Kerbell Leutenampt aussgangen, mit A. B. C. hinten angehafft verzeichnet clerlich zubesehen, was S. L. vnd derselben Orden gegen vnsern freuntlichen lieben herrn, vorfarn, freunde vnd Vattern, Bischoff Johan zu Churlandt vnd dem hause Arnssburg vorgehabt, vnd gern Ins werck zurichten vnderstanden, Wann S. L. vnd derselben Vogte zu Sonneburg der Anschlag hette geraten mugen, Was auch der obgemelte Vogt von Sonneburg durch seinen Secretarien Johan Schepach vermuge einer schriftlichen Instruction mit D. gezeichnet, ann S. L. den Itzigen hern Meister Kettelern mündtlich werben, auch schriftlich vbergeben lassen, vnd S. L. demselben darauff wider zu antworth geben, vnd zu etlichen malen zugeschrieben, des werden sich S. L. wol wissen zuerInnern, vnd können derselben gelegenheit vnd allerhandt kundtschafft nach, welche die thadt vnd die gefundene schreiben ann den tag geben, vnd ferner stercken, nicht wol glauben, das alle ding so clar, vnd S. L. so gar vn-schuldig, als sich dieselb gern machen wolten, sein können, Das sie von vnser ankunfft nit gewust oder vorhabens gewesen vns ann vnser ankunfft zuorhindern 8c Darumb durfften sich S. L. das vnser erstes schreiben dermassen ann dieselb gekomen, nicht so hart verwundern, dan wir dasselb nicht vff vngründtlich anbringen der missgonner vnd vnruigen hertzen, wie vns S. L. mit vngrunde beschuldigen, besonder

vff S. L. vnd derselben vorfarn vnd Ordens Stende schreiben, so wir zu vnsern handen bekommen, vnd daraus, wie mann kegen vns vnd vnser Stifft Oesel vnd Wieck gesinnet, erfarn, ann S. L. damit wir derselben gemuts erklerung, wes wir vns entlich zu S. L. versehen solten, erlangen konten, nothwendig haben aussgehen lassen müssen, Dar Inne vns S. L. der gelegenheit vnnd angezogener vnser notturfft nach, nicht haben zuuerdencken, Vnd lassen das ann Ihm selbst beruhen, Was sein L. mit Iren Gepietigern beradtschlagt oder warumb sie dieselben zusammen verschrieben, Es weisten aber S. L. eigen vnd derselben vorfarn des alten hern Meisters, auch des Vogts von Sonneburg schreiben vnd Instructiones wol aus, wo mit mann vmbgangen, wie man nach dem hause Arnspurg gestanden vnd getrachtet, was man fur leute dartzu namhaftig gemacht, darumb angelangt, vnd dar Inne gebraucht, welche zugeburender Zeit die warheit darumb wol werden sagen müssen, Vnd ist demnach dem handel leichtlich nachzudencken, Was zu der zeit, als sein L. die zeitung bekommen, Das wir vns vff die Reise nach Lieffland vnd vnser Stifft Oesel vnd Wieck begeben, vornemlich die Rathschlege mit S. L. Gepietigern werden gewesen sein, Mann mag die sachen Itzo schmucken vnd beschonen wie man will, wir wurden auch mit vnserm vnd vnser Stiffts Oesel vnd Wiecke armer vnderthanen verterb vnd schaden wol erfahren haben, was die Rathschlege gewirckt, wann man dieselben Ins werck hette stellen können, vnd wir nicht so zeitlich vnd ehe dann man sich vnser vermutet gewesen, alhier weren ankommen,

Was Christoff von Monnichausen, welchem vnd all den seinen ohne Rhum, von S. L. vnd derselben Orden viel gutthaten widerfaren sein sollen ꝛc anlangt, wirt er vnd dye seinen wissen, was Ine des guts bejegnet oder nicht, machen Vns auch keinen Zweiuel, er werde alles was er gehandelt vnd furgenomen, vnd was er ann vnsern freuntlichen lieben hern vnd Brudern, die ko. W. zu Denmarcken ꝛc



geschrieben, dauon S. L. Copey bekomen haben, Jeder Zeit mit Ehren aller notturfft nach zuuerantwortten wissen, Vnd ist den Harrischen vnd Wirischen Rheten, sampt dem Rath der Stadt Reuell, wie er zu der handlung mit dem hause vnd gepiete Reuell gekomen, vnuerborgem, vnd wirtt dasselb zu seiner Zeit vnd gelegenheit wol gefurdert, zum ausstrage gebracht, vnd Inn kein vergessen gestellt werden, So weiss man dannoch auch das woll, das etzliche von Monnichausen verwanten, wol souiel bey den gemeinen Landen gethan, vnd sich gebrauchen lassen, Das Ihnen von S. L. vnd Irem Orden mehr Dancks eigente, dan Ihnen bissher bejegnet, Man hat aber Ire guthat mehr mit vndanckbarkeit belohnen wollen, vnd auch entlich belohnet, dann vmb Ihrer trewen dienste willen Danck gesagt vnd dieselben vergolten, So hat auch Monnichausen, der alle sachen vffs trewlichst mit den landen gemeint, solchs nicht verdienet, das man Ihme, als wir bericht werden, vbels nachreden, oder seiner in vnguten gedencken solte, Vnd dieweil er der sachen gar kein schew tregt, auch also das er dieselben Inn offenen abdruck aussgehen zulassen, dar Inne wir Ihn seiner Ehren notturfft nach nicht verdencken können, vnd sich vff vns, das wir seiner zu Ehren, Recht vnd aller billigkeit mechtig sein sollen, zu gleich vnd Recht erpotten, so wissen wir Ine mit nichte zuuerlassen, vnd wollen Ihne gegen menniglich hiemit zu Rechte vffgebotten haben, vnd gedencken Ihne vff sein Rechts erpieten bey gleich vnd Recht zuerhalten, zuschutzen, zuhandthaben vnd keins wegs zuuerlassen, Als aber sein L. vns ferner vermelden lassen, das wir alle die Jenigen so sein L. Iniuriirt vnd verhast gemacht, namhaftig machen solten, Wissen wir niemandts der sein L. bey vns Inn argwohn oder verdacht gebracht, Dann S. L. vnd derselben vorfarn vnd Ordens Stende, eigen schreiben vnd brieffe, welche ein antzeigung vnd nachrichtung geben, der thadthandlung, so man gegen vns vnd vnser Stift vnd arme Land vnd

Leuthe, ohne vnser schult vnd verursachen vortzunehmen willens gewesen, Wie man sich dann bereit mit der thadt feindtlich erzeiget, vnd vnser Diener einen, den wir mit brieffen Inn die Wiecke abgefertigt, nach der Sonneburg gefenglich gefhurt, Ime ein gantz bundt vnser vnd der vnsern brieff genomen, dieselben erbrochen, darunter Munchausen schreiben ann vnsern freuntlichen lieben hern vnd brudern die Ko. W. zu Dennemarcken oc mit verschlossen gewesen, welche sie alle abschreiben lassen, vnd S. L. dauon Copei zugeschickt oc Dess wir vns billich vber die Sonneburger Diener zubeclagen gedencken, auch solchs nicht also hingehen zulassen, sondern bitten vns gegen dieselben geburlichs Richtens zugestadten, vnd dafur Kahr wandel vnd abtrag zu schaffen, vnd ob wol sein L. sich fast entschuldigen wollen, das sie von vnser Einkunfft nicht ehe erfahren, dann wie sein L. albereit etzlich tag zu Reuell gelegen, so haben doch S. L. vnd derselben vorfahn, vnd Ihr gantzer Orden wol gewust, das die Stifft Osell Wiecke vnd Churlandt vor etzlichen viel langen Jharen her, der kron zu Denmarcken schutzes halben vnderworffen vnd verwandt gewesen, Dann vnser gnediger geliebter herr vnd Vater hochloblicher gedechtnus anfanglich durch I. G. Rethe vnd gesandten S. L. vorfarn, dem Alten hern Meister Furstenberg ankundigen vnd vermelden lassen, das S. G. die Stiffte Osell vnd Churlandt Inn Iren koniglichen Schutz vnd Schirm genomen, vnd freuntlich bitten lassen, S. L. vnd derselben Orden wolten mit denselben gute nachbarschaft halten, friedlich sein, vnd nichts thedtlichs gegen dieselbige furnemen, Sonst konten S. G. die gemelten Stiffte der Schutzverwandtnus nach, mit hulff vnd rettung nicht verlassen, Dergleichen vnser freuntlicher lieber herr vnd bruder die Itzig Regierende Kön: Wir. durch dieselben Ire Rhete vnd gesandten, als sie widerumb aus Russlandt komen, S. L. vorfahn vnd derselben Orden den Schutz bemelter beider Stiffte auch Insinuiren vnd



anmelden lassen, Darvmb lest sichs mit der vnwissenheit nicht alle Zeit entschuldigen, Vnd hat S. L. so wenig als derselben vofahren vnd Ordens Stenden geburn mogen, wider der Ko. W. vnsers freuntlichen lieben herrn vnd bruders, schutzverwandte, Stifft Ozell vnd hauss Arnspurg solche vnzimliche bose vnd vngeburliche Practicken vnd Anschlege, als gescheen, zugebrauchen vnd furtzunemen,

Was auch dem Wirdigen vnd Ernuesten vnserm lieben Andechtigen Ern Richarten von dem Wolde Tumbhern vnser Stifft Kirchen Ozell, als er vonn vnserm freuntlichen lieben herrn, vofahren vnd besondern freundt vnd Vattern Bischoff Johan zu Churlandt neben andern S. L. Rheten zu gemeinem Landstage gen Riga verordenet gewesen, binnen der Nien Pernow mit bestrickung vnd gefengknus vor Iniurien schimpff vnd schande beJegnet, vnd das man Ihne vff S. L. des herrn zu Churlandt vnd vnsers Erwirdigen Thumbcapittels Rechts erpieten vnd gnugsame burgschafft vff wider einstellen gleichwol zu seinem trefflichen schaden vnd nachteil nicht allein Inn der bestrickung behalten, sondern auch seins brudern kinder hoffe, die er den vnmundigen zum besten Inn verwaltung gehabt, zu etlichen malen geplundert, die armen leute Inn den grundt vertorben, vnd den armen vnmundigen seins bruder kindern ohn alle schult vnd vrsachen, all das Ihre sampt dem seinen was er da gehabt, mit eyteler freueler thadt vnd gewalt wider alle fug vnd Recht spoliirt, geraubt vnd genomen, Vnd man sich sonst In S. L. Stedten, Riga, Reuel, Nien Pernow vnd anders wo vber vnsern freuntlichen lieben herrn vonn bruder die Ko: W. zu Denmarcken oc vnd alle die Jenigen, welche S. Ko. W. dieses orts anhengig vnd verwant gewesen vnd noch sein, mit ehrenrurigen honischen spottischen wortten vnd reden offentlich hat horen vnd vernemen lassen, sie fur Dehnische Schelmen, Bosewichter vnd landverreter gescholten, dauon ist das gantze landt voll vnd

klinget ann allen ortten, welchem S. L. bissher zugesehen,  
 solchs gestattet vnd gar nicht verpotten, Welchs alles ein  
 antzeigung keins freuntlichen Nachbarlichen willens, besonder  
 erscheinet aus dem vielmehr, das man gegen vnserm freunt-  
 lichen lieben herrn vnd Brudern, der Ko. W. zu Den-  
 marcken oc vnd vns anders gesinnet, dann die wortt vnd das  
 erpieten lautet, vnd viel ein anders Im hertzen stecken muss,  
 können auch darauss nicht vernemen einigen willen der  
 Danckbarkeit vor erzeugte wolthaten vnsers gnedigen geliebten  
 herrn vnd bruders der man sich rhumen kont, es solte dann  
 guthadt mit vndanckbarkeit belohnet, einen andern namen  
 gewinnen, vnd auch danckbarkeit heissen, Das S. L. von  
 keinem stolzirn, trotzen vnd drawen, so S. L. Im Stifte zu  
 Derpt gethan, wissen wollen, solle es S. L. eigentlich dafür  
 halten, das wir solchs selbst nicht erdacht, sondern viel  
 frommer Ehrlicher vom Adel (: do sein L. die wortt, dauon  
 vnser vorigs schreiben meldet, Inn gemeltem Stifte Derpt  
 vnter dem blawen himel geredt hat :) dasselb angehört, welche  
 derselben Rede noch wol Ingedenck vnd gestendig sein  
 werden, Ob nun S. L. darmit bey vns felschlich vnd mit  
 vnwarheit angeben, vnd S. L. alle Ding mit nicht gestehen  
 werden verantwortten können, Das geben wir S. L. zu be-  
 dencken, Vnd den andern das vbrige zuuerantwortten, Wir  
 wolten auch vngerne S. L. mit dem geringsten zur vnschult  
 belegen, gibt Vns auch wenig zuschaffen, Ob das eingefhurte  
 Exempell mit dem Ertzstifte, mit S. L. zuthun oder nicht,  
 vnd können S. L. von hertzen wol gunnen, das sie all Irer  
 hendel, sowol als andere Jegen alle Christliche Potentaten  
 vnd heubter wol bekant sein können, Wir haben fur vnser  
 Person, ohne Rhum zumelden, auch nichts gehandelt, das wir  
 schew trugen, Vnd mit S. L. der wegen nicht trutzen  
 durfften, vnd kunten vnsers theils wol leiden, das einem Jedern  
 seine hendel fur der stirn geschrieben stunden, so hett ein  
 Jeder, der sie sege, dieselben desto leichter zu vnderscheiden,



Vnd achten dafur, das viel mehr Dings so bissher Im verborgen gelegen, auch wol wurde ann den tag kommen, Wir segen auch nichts liebers, dann das man dem Erbfeinde dieser Lande, wie vns S. L. antwortten lassen, die Kartten wol versteckte, damit seinem wuten vnd Tyrannisirn einmahl gewehret werden mocht, achtens aber dafur, das S. L. vnd derselben Orden vnser geringen Hulff dartzu nicht begern, Dieweil S. L. vnser freuntlichen lieben hern vnd bruders schutz vnd hulff, welche grosser vnd mehr, als die vnser ist, hette sein können, ausgeschlagen, vnd S. Kon. Wir: Irer Zuneigung vnd freuntlichen erpietens gedancket, So wissen sich S. L. vnd derselben Orden auch aus Irer vorfarn gegeben brieff vnd siegell, deren Wir Inn vnser Cantzlei guthe nachrichtung finden, Irer gethanen verpflichtung wol zuer-Innern, Das sie die Stiffte vff Ihr eigen vnkost vnd zerung wider den Erb Feindt vnd menniglich zu defendiren zuschutzen vnd zuuertreten schuldig, daruor S. L. vorfarn vnd Ir Orden vonn den Stifften souiel heuser vnd guter zur widerstattung bekommen, Dauon sie den vnkosten wol stehen können, Darumb werden S. L. vnd derselben Orden mit Ihrer erlangten hulff, ohn vnser zuthadt, dem Erbfeinde vermittelst Gotlicher Almechtigkeit beistande wol zu bejegenn vnd zuwehren wissen, vnd denselben stein Ir numehr nicht zuschwer sein oder liegen lassen, Dieweill sie sich von andern ortern her mit frembder hulffe versorget, Wir haben nur einen geringen stein Im bret, welcher bissher viel leuthen Im wege gelegen, vnd vns nicht gegundt worden, wollen aber vns denselben mit willen nicht gern nemen lassen, oder wie ann andern orten gescheen, verlauffen, besondern all vnser vermugen dabey vffsetzen vnd vnserer herrn vnd freundt hulff Inn erforderender noth dar Inn gebrauchen, das wir denselben schutzen vnd behalten mugen, das werden S. L. so sie als andere gesinnet auch thun, Vnd do man dasselb vorlangst mit geburendem ernst furgenomen, vnd nicht nach

eins andern Furstenthumb vnd Vesten gestanden, besondern sich darauff beflissen, das ein Jeder sein eigen Festen, doran den gantzen Landen gelegen, gebawet, besetzt vnd gewacht hette, so muchts Inn diesen Landen besser stehen vnd wurde der Erbfeindt nicht souiel stein Ins bredt kriegt, vnd souiel spiel gewonnen haben, Zweiueln aber nun gar nicht, dieweil S. L. wissen was Innerliche vnruhe vnd vnnothige kriege thun können, vnd S. L. sampt derselben Orden Ihres theils dartzu kein vrsach geben wollen, Wir vns auch zu S. L. vnd Irem Orden nichts anders dann alles guten versehen sollen, so wirt der sachen (: wo das erpieten Im grunde von hertzen gemeint vnd demselben wirckliche folge geschicht,:) mit Gottes hulff wol zuraten sein, Vnd soll vnser theils, wann ein recht gründtlich vertrauen wieder erbawet, ann vnserm vorigen erpieten nochmals auch nicht mangeln,

Was S. L. gewesene Solt Reuter so den Vogt vonn Sonneburg gefangen, belangt, das dieselben S. L. aus dem felde verritten sein sollen, Dauon ist vns nichts bewust, Wir wollen aber Ihnen solchs vermelden lassen, damit sie sich Irer Ehren notturfft nach verantwortten mugen, Vnd wan Wir daruff Ihren gegenbericht gehört, denselben S. L. vermelden, Sie haben vns aber wol bericht gethan, das sie vber Ire vielfeltig erfordernung zu Irer bezalung nicht kommen können, vnd gegen dem Vogt vnd andern Ordens Stenden die wege nothwendig furnemen müssen, damit sie Irer sachen einmal ein endschafft kriegen, vnd zu geburlicher bezalung kommen mugen, Das aber der Vogt von Sonneburg nicht vff des Cumpturs zu der Pernaw grund vnd bodem, besondern Inn vnserm Stifft gefangen sein solle, Das haben vns die Solt Reuter anders berichtet, vnd muss der gefangene Vogt selbst bekennen, das ehr vff seins brudern des bemelten Cumpturs grund vnd boden bestrickt vnd handstreckung gethan hab, Das S. L. vns zu freuntlichem vnd nachbarlichen gefallen, zwischen S. L. vnd derselben ge-



wesenen Solt Reutern, den hochwirdigsten vnd hochgebornen Fursten hern Wilhelmen ErtzBischoffen zu Riga vnd Marggrauen zu Brandenburg ꝛ herrn Christoffern Coadiutorn des bemelten Ertzstifts Administratorn zu Ratzeburg vnd Hertzogen zu Meckelnburg ꝛ vnsern freuntlichen lieben herrn Schwegern Oheimen vnd Vettern, vnd vns handlung einreumen wollen, so fern wir den gefangnen Vogt vnd die seinen S. L. gesanthen widerumb zu stellen, vnd vnter sicherm lebendigen Gleidt vff die Sonneburg bringen lassen, die Jegentheill vff handstreckung anhalten wurden, Wollen wir vns S. L. zu freuntlichem gefallen vnd den Soltreutern zu gnaden neben hochermelten vnsern freuntlichen geliebten herrn Schwegern Oheimen vnd Vettern mit der muhe gerne beladen vnd handlung zwischen S. L. vnd dem kegenspiel pflegen, Vnd an dem, was zu gutlicher hinlegung vnd entscheid der sachen dienlich, vnser theils ann gutem fleiss nichts erwinden lassen, Das wir aber den Vogt von Sonneburgk, wider den wir vor vnser Person sonderliche Action vnd furderung haben, nun wir Inen Inn vnser hande bekommen, so schlecht daraus lassen, vnd auch die kegentheil, welche sich vff vns zu Recht vnd aller billigkeit erbotten, vff handstreckung anhalten solten, Das Ist vns bedenklich, vnd gar nicht gelegen, können auch ohne vnser freuntlichen geliebten herrn vnd bruders, der Ko. W. zu Denmarcken ꝛ vorwisen vnd Rath den Vogt aus vnsern handen nicht lassen, oder wider vff die Sonneburg, wie gesucht, gestatten, Freundtlich bittend, vns mit demselben anmuthen zuuerschonen, Wor Inne wir sonst S. L. freuntlichen nachbarlichen willen, so fern vns von S. L. dergleichen auch geschicht, ertzeigen vnd beweisen können, sein wir freuntlich vnd Nachbarlich erpotig, mit hochgedachten hern ErtzBischoffen zu Riga, vnd S. L. Coadiutorn Hertzog Christoffern zu Meckelnburg, vnsern freuntlichen lieben herrn Schwegern Ohemen vnd Vettern, vnd S. L. dem herrn Meister einer gelegenen Zeitt

zuuergleichen, Damit die handlung muge furgenomen werden, Wollen auch den Solt Reutern Inhibirn, Das sie mit ferner thadthandlung Innehalten, vnd nichts newes wider S. L. vnd derselben Ordens Stende attentirn oder furnemen sollen, Vnd wollen vns zu S. L. freuntlich versehen, S. L. vnd derselben Ordens Stende werden Inn deme wie billig geschicht die gleicheit halten, vnd kegen gemelten Solt Reutern mitlerweile Iun werendem Stillstandt vnd handlung nichts thedtlichs kegen sie handeln oder furnemen lassen, Solt aber das nicht gescheen, vnd dem zu wider gehandelt werden, so wurden die Solt Reuter Irer bey vns gethanen handstreckung gefreyet, vnd Inn dem auch vngehalten sein wollen, zu was weiterung dan solchs ferner gereichen vnd kommen kont, das geben wir S. L. freuntlich zu bedencken.

Vnd dieweill beide vnser Stifte Ozell vnd Churlandt Inn vnsers freuntlichen geliebten herrn vnd brudern der ko. W. zu Denmarcken oc schutz vnd schirm sein, welchen wir S. L. hiemit nochmals insinuirt vnd angemeldet haben wollen, So wollen Wir vns zu S. L. freuntlich versehen, S. L. sampt derselben Orden, werden wider hochermelter Ko. W. schutzverwandte Stiffth nichts thadtlichs beginnen oder furnemen noch den Iren zuthun gestadten, Wes wir aber vns zu S. L. entlich desfals sollen haben zuuersehen vnd S. L. des Vogts von Sonneburg vnd der Solt Reuter halber zuthun bedacht oder nicht, Bitten wir S. L. entliche richtige Resolution vnd erclerung, darnach wir Vns zurichten, vnd do S. L. die mittel vnd wege suchen vnd gebrauchen werden, vnd dahin trachten, das der eingerissene argwohn vnd mistrawen vffgehoben beseits gethan vnd dafur widerumb Recht grundtlich vertrauen gepflantz vffgericht vnd gute recht-schaffene getrewe Nachbarschafft gehalten vnd solche heimliche gefehrliche bose Practicken vnd Anschlege, als kegen vnserm Stiffth Oesell vnd hause Arnssburg hiebeuor gebraucht, nachbleiben mugen, vnd S. L. sich dieser vnd aller eingefallener



Irrung freuntlich vnd nachbarlich vertragen vnd mit vns gute Nachbarschafft halten werden, So soll vnsers theils an dem, was zu erhaltung guter nachbarschafft vnd freuntlichen willens dienlich, ann vns nichts mangeln noch erwinden vnd lassen es hiemit nochmals bey vorigem vnserm schreiben vnd gescheenen erpieten beruhen, vnd sein sonst S. L. allen Nachbarlichen guten willen zuerzeigen willig, Wolten wir den Gesandten vff Ir vorgebrachte werbung, Irem g<sup>n</sup> hern widerumb einzubringen gnediglich nicht vorhalten, Dat. vff vnserm hauss zur Arnspurgk vnter vnserm handtzeichen vnd hiefurgedrucktem Secrete, am Sonnabent nach Cantate Anno 3c LX.

Magnus manu  
propria sst.

**189. 1560. Mai 18. Arensburg. — Herzog Magnus  
an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Meldet vorläufig in Kürze, dass ihm gehuldigt worden und bezeugt, dass Lave Brade mit seiner Einwilligung nach Dänemark heimkehre.

Was wir bruderlicher liebe vnnnd trewe mehr liebs vnnnd guts vormugen zuuorn, Durchlechtigster Grossmechtiger vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnnd bruder, vff was Zeit wir mit den vnsern in vnserm Stifft Osell zu der Arnssburgk nicht ohne gering sorg, noth, vnd gefahr leibs vnd lebens, godt hab lob, glucklichen ankummen sein, vnnnd wie wir alle sachen gewant vor vns gefunden, das werden Eur Khön. Wir. nun mehr aus vorigem vnserm schreiben vnd von vnserm Secretario vnnnd lieben getrewen Hermanno

Schneider vngetzweiffelt bruderlichen woll vornommen haben, Vnnd wiewoll der Hochwirdig Furst vnser besonder lieber her vnd freundt, her Johannes domals Bischoff der Stifft Osell vnnd Churlandt vormuge auffgerichts Contracts das Stifft Osell vnnd Wieke alsbalt vns Resignirn vnnd vfftragen wollen, auch Capittel, Rethe vnd Stiftsstende aus der Wieke gehn der Arnsburg bescheiden, so hat sichs doch von wegen etzlicher eingefallener vorhinterung das Capittel vnnd Rethe nicht ehe vberkommen konnen, biss vff nechstuorgangen Montag nach Cantate (*Mai 13.*) vertzogen, vnd ist an demselben tage erst die Resignatio vnd election geschehen, vnnd vns gehuldigt worden, wie E. Khön Wir: von dem Wirdigen vnnd Wolgelarten vnserm besondern lieben Magistro Hinrico von Brockhoffen, welcher trewlich darzu geholfen, das alle ding Götlich Christlich, vnnd woll Zugangen, in seiner glucklichen wider vberkunfft allen grundlichen bericht ferner vornemen werden, Vnnd dieweil wir nun vnser Regirung in berurtem Stifft in Gottes nhamen angefangen, vnnd zu vollnkummen Regiment kummen, vnnd der Gestreng vnd Erenuest E. Khön. Wir. vns zugeordenter Radt her Lahe Brade Ritter embsiglich bey vns vmb gnedigen abschiedt, das er wider zurugk reisen mocht, angehalten, So haben wir vmb seiner bitte willen in betrachtung, das er ein geraume Zeit von hauss gewesen, Ime darinne gnediglichen gewilfhahrt, vnnd von vnns abreisen lassen, Damit er aber seines abreisens, das er mit vnserm wissen vnnd willen von vns getzogen, Zeugnus hette, haben wir Ime vff sein vnderthenig bitte diss vnser schreiben gnediglich mitgeteilt, Wollen aber E. Khön: Wir. aller sachen gelegenheit, welchs Itzt in der eile bei Ime nicht hat geschehen konnen, bei obgemeltem Magister Heinrichen zuschreiben, Wolten wir E. Khö: Wir: die wir hiemit dem Almechtigen Godt in seinen gnedigen schutz bei langer leibs gesundtheit, vnd friedlichem Regiment zuerhalten, treulich beuelen, freuntlich vnnd bruderlich nicht



vorhalten, Datum vff vnserm Hause Arnsburg, Son nabents  
nach Cantate, Anno 5c Lx.

Magnus von Gottes gnaden erwelter Bischoff  
der Stifte Osel vnd Wieke, Erbe zu Nor-  
wegen, Hertzog zu Schlesswig, Holstein,  
Stormarn vnd der Ditmarschen, Graff zu  
Oldenburg vnnnd Delmanhorst,

(*Eigenh.*) Magnus manu  
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm  
freuntlichen lieben hern vnd Bruder,

## 190. 1560. Mai 20. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

*Orig.*

Von der ihm geleisteten Huldigung auf Oesel; von seiner Uebnahme des  
Stifts Curland. Bitte, die dagegen stipulirten Zahlungen leisten und die Wieck,  
der Schutzverpflichtung gemäss, gegen den an den Grenzen plündernden  
Moskowiter schirmen zu wollen.

*In dorso:* Herzog Magnussen schreiben die Election vnd confirmation beider  
Stift Ozel vnd Churlandt belangen. Prod. Copenhagen den xij Junij Anno 5c 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnnd trew mehr liebs vnd  
guts zuthun vermugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger  
vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder,  
Eur Khön: Wirde mügen wir freunt vnd bruderlichen nicht  
vorhalten, Das der Hochwirdig In Godt Furst, vnser besonder  
lieber her freunt, vnd vorfahre her Johannes domals noch  
Bischoff der Stifte Osell vnnnd Churlandt, am nechstuorgangen  
Montag nach Cantate (*Mai 13*) zwischen Sieben vnnnd acht  
vhren vormittag in vnser kegenwertigkeit das berurt Stift  
Osell vnnnd Wieke zu vnser behueff in die hande S. L.  
Erwirdigen Thumb Capittels resignirt, denselben vnnnd ge-

meinen anwesenden, sowoll auch den abwesenden Stiftsstenden, Ire Eidt vnnd pflicht, damit sie S. L. vorwant, erlassen, vnd loss getzelt, vnd das sie zu der wale vnd election eins newen hern gedencken vnd schreiten wolten, begert, vnd vormahnet, Wie dan bemelts Capittel alsbalt in der Schloss Capellen capitulariter vorsamlet, vnns eintrechtiglich, freiwillig, vnd libere vor Irem Bischoff vnd hern bemelts Stifts Osell vnd Wieck eligirt, erwelet, vnd folgents mit geburlicher solennitet vom hause Arenspurg in die Kirch gefurt, vnd nach gehorter Predigt des Götlichen worts vor Iren Bischoff vnd hern berurts Stifts offentlich von der Cantzel proclamirn, vnd der gemeine abkundigen lassen, vnd Godt zu lob Te deum laudamus gesungen, Als nun solch Christliche vnd billiche Ceremonien gehalten, vnd alles Christlich vnd wollzugangen, haben sie vns widerumb vff das Hauss Arnspurg gefurt, vor dem Schlosse die schlussel vnnd das weltlich schwert zu beschutzung der frummen, vnd zustraff der bösen vberantwort, vnd darnach vff vnser hauss Arnspurg in vnser gemach gefurt, daselbst vns als Irm gekoren Bischoff vnd hern gehuldigt, vnd geschworn, Dieweil dan wir nun in berurtem Stifft Godt dem hern zu lob in seinem Gotlichen namen vnser Regierung angefangen, vnd aus den vbergebenen Ambts Registern vnnd Rechenschafften befunden, das sich das einkommen bemelts vnser Stifts so hoch nicht erstreckt, Das wir vnns Jetzigen Zeiten vnd gelegenheiten nach, da wir vmb der vorstehenden noth vnd gefahre willen einen sterckern hoff, dan sonst vonnöten, halten müssen. von diesem Stifft allein vor einen Fursten nicht erhalten können, So haben wir mit bemeltem vnserm Vorfahrn dem hern zu Churlandt handlung getroffen, das S. L. vns das Stifft Churlandt auch vergeben, vnnd wir disen tag zum Bischoff vnd hern des Stifts Churlandt vom Capittel daselbst gewehlet worden, Auch etzlich der vornehmsten von den Rethen vnd vnderthonen aus berurtem Stifft Churlandt, so alhie bei vns gewesen, vns alls Irem



erwelten Bischoff vnd hern bereit gehuldigt, vnnd geschworn, derwegen wir die vnsern dahin abgefertigt, mit beuelch die Stiftsheuser einzunemen, vnd die vnderthonen vns huldigen vnd schweren zulassen, Wan dan vnserm vofahrn her Johan von Munchausen gewesenem Bischoff beider vnser Stift Osell vnd Churlandt, vormuge zwischen Eur Khön: Wir: vnd seinen Gesandten vnd volmechtigen aufgerichteden Contracts vor die abtretung des Stifts Osell vnnd Wicke, so balt die vbergebung berurts Stifts, vnd die geburende huldigung vns geschehen, wie Itzt erfolgt ist, funffzehen tausent thaler, sambt dem Jenigen was der vorrath, vnnd fahrende haffe, vormug des Inuentarii, tragen wurde, daruber E. Khö: Wir. sich mit Ime zuuorgleichen haben, vorschriben, vnd betzalt werden sollen, vnnd gemelter vnser Vorfahre das Stift Churlandt mit allem vorradt, so darinne befunden, vns auch abgetreden, vnnd vbergeben, dafur wir Ine mit neuntausent vnd zweihundert talern abzufinden vnd zucontentirn bewilligt, vnd berurte Summa der neuntausent zweihundert thaler dem Erenuesten vnserm Radt vnd lieben getreuwen Dieterich Behrn, dem gemelter vnser vofahr der gewesener Bischoff vnser beider Stifte solche benante Summa vor sein abgekauft Lehen vnnd gut vff vnserm land Osell schuldig worden, vnnd vberwisen, zu Hamburgk zuerlegen vnd betzalen zulassen, vns vorschriben haben, vnd wir gar nicht zweiffeln wollen, dieweil beide Stift nahendt kegen ein ander, vnd sehr bequeme beisamen gelegen, vnd wir das Stift Churlandt mit allem vorradt vor solch geringe Summa an vns bracht E. Khön. Wir. werde Ir solch handlung freunt vnd bruderlich gefallen lassen, So ist demnach an E. Khön. Wir. vnser gantz freunt vnd bruderlich bitte, E. Khö: W. wolle gemeltem vnserm vofahrn dem gewesenen Bischoff her Johan von Munchausen, der sich hiemit aus beiden Stifften an E. khön. Wir. selbst zubegeben, vnnd solch Summa der funffzehentausent thaler zuempfangen willens, vormuge gegebener vorschreibung dieselben entrichten, des

Inuentarii halben sich mit Ime vergleichen, wie wir Ime dasselbig auch vnterschrieben, vnnd vorsiegelt, Vnd gemelten Dieterich Behren, welcher sich auch in einem kurtzen, an E. Khön. Wir. Personlich vofugen wirt, die vorschriebene neuntausent, vnd zweihundert thaler vor das Stifft Churland von wegen gemelts vnsers vofahrn her Johan von Munchausen, vnsertwegen zu Hamburg, wie wir Ime vorschrieben, vnnd zugesagt, vff sein oder seiner mitbeschriben vnderthenigst ansuchen vnd erfordern erlegen vnnd bezalenn lassen, Was die vberigen funffzehntausent taler, so vilgemelter vnser vofahr vor die abtredtung des Stiffts Osell vnnd Wieck Itzt vber ein Jar von E. Khön. W. empfangen soll, belangt, vornemen wir woll souiel, das E. Khö: W. mit Ihme woll zuhandlen haben, das er dieselben bei E. Khön. Wir. stehen lesset, vnnd vorzinset nimbt, oder von E. Khön. Wir. ein Closter, oder sonst ein stuck guts in Dennemarcken oder Im Landt zu Holstein, welchs solch Summa vorrenten kont, daruornehme, vnnd werden E. Khön. W. vff der wege einen mit Ime woll zuhandlen haben, Gantz freunt vnd bruderlich bittendt, E. Khön. Wir. wolle sich in erlegung berurter Summen gelts allenthalt freunt vnd bruderlich ertzeigen, vnd daran kein seumbnus geschehen lassen, Neben dem mügen E. Khön: W. wir freuntlich vnd bruderlich nicht vorhalten, das wir vnserm Nachbarn dem hern Meister E. Khön. W. schreiben, alsbalt wir in vnser Stifft Osell kummen, bei vnserm Diener Jochim Schwaben zugeschickt, aber gemelter Schwabe daruf kein Antwort erlangen können, hat sich auch gegen vns feindtlich eingelassen, vnd etzlich der vnsern abgefangen vnd weg gefuert, das wir vnns noch zur Zeit nicht guts zu Ime zuuorsehen, vnd alle tag des backenstreichs gewertig sein müssen, So haben wir auch dise tage eigentliche Zeitung, vnd von den Harrieschen vnnd Wirischen schreiben bekummen, das der Russe sich vmb die Narue, vnd Wesenberg hefftig gesterckt, vnnd in Jerben widerumb



zu rauben, morden, vnd brennen anfangen, vnnd vorhabens sein solle das hauss Wittenstein, welchs vf vier meil weges an vnser Stifftischen grentz der Wiecke gelegen, zubelagern, Derwegen wir mehr hulff vnd entsetzung hoch notturfstig, Bitten derwegen Eur Khö. Wir. gantz freunt vnd bruderlich E. Khön: W. wolle sich freunt vnd bruderlich erinnern, worumb das Stifft Osell vnnd Wieck in Iren schutz vnd schirm kummen, vnd gegeben worden, vnd vns in disen nöthen, Irer bruderlichen Zusag nach mit radt, trost, vnd hulff nicht vorlassen, damit dem blutdurstigen feinde sein vorhaben gebrochen, vnd geweret werden muge, Wir besorgen sonst, wo er das hauss Wittenstein, welchs Godt vorhuete, einkrigen solte, das ess vmb vnser Stifft die Wieck auch wurde geschen sein, vnd wir Ime nicht wurden widerstehen können, Achten auch nochmals nicht vngeradten, das Eur Khön. Wirde ilichst an den Muscowiter ein schreiben hetten ergehen lassen, vnnd Ime den Schutz vnserer Stiffte, vnnd das wir der Stiffte Osell, Wieck vnnd Churlandt Bischoff vnd herrre geworden, angemeldet, mit bitte das er sich an vns vnd vnsern Stifften nicht vorgreifen wolt oc ob dasselb etwan frucht schaffen mügen, das wir wehren von Ime vnbertzogen bleiben, Aber wie dem allen, so mus gleichwoll die wirckliche hulff vf ein fursorg auch vorhanden sein, die E. Khö: W. vffs schleunigst, wie wir vormals darumb auch freunt vnd bruderlich geschrieben, vnd gebeten, werden anhero zuuorordnen wissen, Darumb wir nochmals gantz freunt vnnd bruderlich bitten, Das sein vmb Eur Khö. W. wir gantz freunt vnd bruderlich zuuordienen willig, Wolten E. Khö. W. wir, damit dieselb vnsers Zustandt gelegenheit wissen mochten, freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten, Vnd thun dieselb E. Khö. W. hiemit dem lieben Almechtigen Godt in seinen schutz bei langer leibs gesundtheit, fridlichem Regiment vnnd aller seligen wol-fahrt zuerhalten bruderlich beuelen, Datum vff vnserm

hauss Arnssburg, Montags nach Vocem Jucunditatis,  
Anno 3c Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der  
Stifte Osell Wieck, vnd Churlandt, Erb zu  
Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein,  
Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu  
Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(*Eigenh.:*) E. K. W. treuer  
Broder alseit

Magnus manu  
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.  
Vnserm freuntlichen hern vnd Brudern,

---

**191. 1560. Mai 26. Arensburg. — Herzog Magnus  
an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Entlässt den ihm vom König mitgegebenen Prädicanten Magister Heinrich von  
Brockhofen unter der Bedingung, dass er sich, auf Verlangen, im Interesse der  
Kirche auf Oesel wieder einstelle.

*In dorso:* Productum Helsingör Mittwochs nach Pfingsten (*Juni 5.*)  
Anno 3c Im 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnd trew mehr liebs vnnd  
guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger  
vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder,  
Nachdem E. Khön. W. den Wirdigen vnnd Wolgelarten  
Magister Heinrich von Brockhoffen, vnns vor einen Predicanten  
vff vnser Reise in Liefflant freunt vnd bruderlich zugeordnet,  
vnnd er sich vff der Reise, vnd in vnserm Stifft Osell mit  
Predigen lehren, vnnd allem wandel bei vnns woll gehalten,  
vnd darbei viel vndertheinigs fleisses gethan, das in vnser  
Election vnnd berufung zum Bischofflichen Ambt alles  
Christlich vnd woll zugangen, vnnd vns allenthalb treulich



gedienet, dafür wir Ime gnediglich danckbar, Vnnd nun vmb seiner leibs schwacheit halber Ime widerumb nach Eur Khön. W. Reich Dennemarcken zuuorreisen vns vnderthenigen gebeten, Dieweil wir dan mit einem guten Christlichen Prediger widerumb versehen, vnnd Ime vmb angeregter seiner leibs schwacheit halber zu seinem nachteil vnnd schaden vber die gebure nicht vffhalten wollen, So haben wir seiner vnderthenigen bitte in dem stadt gegeben, vnnd Ime widerumb zuruck nach Dennemarcken zutziehen dieser gestalt gnediglich erlaubt, das er sich vff vnser gnedigs begern vnnd erfordern, dieweil wir seiner zu Reformirung vnserer Kirchen in beiden vnsern Stifften woll bedurffen werden, altzeit widerumb herein zu vnns zubegeben, vnd vnns ferner zudienen zugesagt vnnd bewilligt, So fern Eur Khön. Wir. Ime gestadten vnnd vorgonnen wollen seine Prebenden vnd beneficia, damit Ine vnser gnediger lieber her vnnd vatter hochloblicher Godtseliger gedechtnus aus gnaden vorsehen, mit Eur Khö. Wir. gnedigsten Zulass vnnd bewilligung seinen Shunen oder andern seines gefallens Resignirn muge, Wan wir dan seinen getrewen vnderthenigen fleiss vnnd Eyffer in der lehre des Gotlichen worts, vnnd auffrichtung guter kirchen Ordnung gnediglich gespuert, vnnd wir seiner in Reformation vnser Kirchen hoch vonnoten haben, So bitten demnach E. Khö. Wir. wir gantz freunt vnnd bruderlich, Eur Khön. W. wolle vnns zu freunt vnd bruderlichem gefallen gedachtem Magister Heinrichen gestadten vnnd vorgonnen seine Prebenden obgemelter gestalt seinen Shunen oder andern seins gefallens zu Resignirn, vnnd sich vor sein Person widerumb herein zu vnns in vnser Stifft zubegeben, damit wir seiner in Reformation vnser kirchen, vnd ferner Pflanzung des Gotlichen allein seligmachenden worts in vnsern Stifften zugebrauchen, haben mügen, Wie dan solchs dises orts hochnotig sein will, dauon vnnd andern sachen mehr, wie ess diser ende zustehet, E. Khö. Wir. von Ime ferner muntlich bericht entpfangen werden, Gantz freunt

vnnnd bruderlich bittendt Indeme Ime gleich vnser eigen  
 Person vollkummen glauben geben wollen, Vnnnd hirinne sich  
 allenthalb vnserm bruderlichen vortrawen nach freunt vnd  
 bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb Eur Khön. Wirde  
 wir Idertzeit freunt vnnnd bruderlich zuuordienen willig, Wolten  
 E. Khö. Wir. die wir hiemit dem gnadenreichen schutz Gottes  
 bei langer leibs gesuntheit, fridlichem Regiment, vnnnd aller  
 seligen wolphart zuerhalten treulich, vnnnd gantz bruderlich  
 beuelen, wir In eile nicht vorhalten, Datum vff unserm hause  
 Arnssburg am Sontag Exaudi, Anno oc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte  
 Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Nor-  
 wegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein,  
 Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu  
 Oldenburg vnnnd Delmanhorst

(*Eigenh.:*) E. K. W: treuuer vnd gehosamer  
 Broder, alzeit

Magnus manu  
 propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm  
 freuntlichen lieben hern vnnnd brudern,

## 192. 1560. Mai 31. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

*Orig.*

Von seiner Stellung zu Polen. Klage über die wider seinen Willen heim-  
 gesegelten königlichen Schiffe. Von den Verhältnissen zwischen Polen und  
 dem Orden. — Er gedenkt, auch das Stift Reval an sich zu nehmen.  
 Bitte, den Moscowiter zu besenden, und den dänischen Unterthanen die  
 Schiffahrt nach Russland zu untersagen.

Was wir in bruderlicher lieb vnd trew mehr liebs vnd guts  
 vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd



Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, vor wenig tagen ist vns beiuorward der Khön: Wirde zu Poln vnsers besonder freuntlichen lieben hern Schwägern vnd Nachparn schreiben bei vnserm Diener vnd liebenn getrewen Caspar mulichen, welchen wir mit E. Kön: W. schreiben nach der Villna in Lettowen abgefertigt zu handen kummen, Welchs wir dieweill ess vnser person mit belangt zuerbrecen vnss ermechtigt, freundt vnd bruderlich bittendt E. Kön: W: wolle dess kein vnfreundtlichen missfallen tragen, vnnd weill vnns itziger vnnsrer gelegenheit nach auss aller handt vrsachen, Wie wir mit hochgedachter Kön: W: zu Poln stehen mochten zu wissen, von nothen, in dem freundt vnd bruderlich mit vnns zu frieden sein, Vnnd haben nun nach vorlesung desselben schreibens auch sonst auss gemelts vnsers Dieners muntlichen bericht nicht anderst vormerckt. Dan das S. kön: W: vnser gelugklichen ankunfft hochlich erfrewt, vnd sich zu aller freuntschafft vnd guthen nachperschafft freuntlich erpiethen ꝛ vnnd sich herwiederumb zu vnss desselbenn gleichsfals freuntlich vorsehen, Wiewoll ihrer Kön: W: alss wir von obgemeltem vnserm Diener vnderthenigen bericht werden, durch vnser missgonner vnd widerwertigen den hern Meister vnd seine Ordens stende von E. Kön: W: vnnd vns viell ein anders eingebildet, vnnd mit allem fleis darnach gestanden, Wie man S. Kön: W: wider vnss vf wigig machen vnd zu vnfreundlichem vnd vnnachperlichem willen bewegen mocht, Vnnd dieweill sich S. Kön: W: Retthe einstheils gegen vnserm Diener, vornehmen lassen, Das ess S. Kön: W: etzlicher massen befrembdtet, worumb wir nicht vor vnser eigen person vnser bottschaft an S. Kön: W: abgefertigt hettenn, Vnd mit Irer Kön: W: vnss freuntlich vntherreden lassen, Auch gemeltem vnnsrem diener vff E. Kön: W: schreiben, kein anthwortt gebenn, vnd Ihme, ehe dan S. Kön: W: ein Post an den hochgeborn Fursten hern Albrechten den Eltern Marggraffen zu Brandenburgk, vnd Hertzogen zu Preussen ꝛ

vnnsern freuntlichen lieben hern Oheim vnd schwagern geschickt, vnd S. L. Radts gebraucht nicht widerumb abfertigen wollen, Darauss wir zum theill vormercken, das wir durch obgemelte vnser missgonner bei S. Kön: W: in vordacht getzogen, das S. Kön: W: an vnserm freuntlichenn nachperlichen willen vnd zuneigung, zweiffel getragen, Vnd derwegen so baldt ihre Kon: W: von vnser einckunfft in Liefflandt bericht worden, ihre grenitzen mit kriegsvolck beleggen vnd besetzen lassen, da dasselbig noch diese stundt zu felde liggen solle, So haben wir mit vnnsern Retthen vor Radtsam vnd nothwendig erachtet, nochmals an S. Kon: W: freuntlich zu schreiben vnd daruf zu nothwendiger vntherredung vnd ferner erclerung vnnser gemuts an S. Kon: W: vnser Legation vnd bottschaft abzufertigen, Wie wir dan dasselbig mit dem furderlichsten zuthuen entschlossen, Neben dem mugen E. Kon: W: wir freundt vnd bruderlich nicht vorhalten, Das E. Kön: W: schiffe welche wir von Kappenhaffen mit genummen nicht lenger alhie vf vnsern Stromen liggen vnd bei vns bleiben wollen, besondern ohne vnser erlaubnus von hinnen widerumb nach E. Kön: W: Reich Dennemarcken gesterigs tags abgelauffen. Wan wir dan hiebeuorn E. Kön. W: bei vnserm Secretario vnd lieben getrewen Hermanno schneider, welcher mit Gottlicher hulff vnnser vorsehens nun mehr bei E. Kon: W: woll ankummen sein wirdt, vnsern, vnserer Stifte vnd der gemeinen dieser Lande zustandt, freundt vnd bruderlichen zugeschrieben, vnd muntlichen berichten, vnd vmb mehr Schiff, hulffe, vnd ander notthurft freundt vnd bruderlich bitten vnd anlangen lassen, vnd aber die sachen itzo noch also gewandt, das wir (. Dieweill wir mit dem hern Meister noch nicht vorglichen, vnd in freuntlichem vortrauwen stehen vnd der Erbfeindt der Musckowitter. auch mit grosser gewalt vnd macht. vf dem zuge ist, vnd teglich andringet, des entlichen vorhabens die gantze Lande vnther seine Tyrannei vnd gewalt zubringen .) mehr hulff vnd entsetzung bedurffen



vnd habenn müssen, So zweiffelt vns gar nicht, Es werden E. Kon: W: darob das die schiffe one vnser erleubnuß von hinnen abgelauffen, Vnd E. Kon: W: ferner schreiben vnd bescheidt, darauff wir sie bissher vffgehalten nicht abwarttet, nicht allein vngnedigs missfallen tragen, sondern auch dieselben vnd andere mehr Schiff zu vnser vnd vnserer Stifft entsetzung mit mehr Kriegsvolck vnd anderer notthurfft zum furderlichsten her schicken vnd verordnen, Damit wir vnd vnser Stiffte, vor vnsern feinden gerettet vnd entsetzet werden mugen. Wir vormercken auch so viel, das die Kön: W: zu Poln oc noch zur zeit nicht bedacht sei dem hern Meister zu Liefflandt, wider den Musckowitter hulff. zuschicken, vnnd sich seiner hart anzunehmen, sondern soll mit Ime vber dem vffgerichteden Contract disputirn vnd darinne allerlei ausflucht suchen, vornemlich aber das S. Kön: W: etzlich tausent man bei einander gehabt. dieselben mit schweren vnkosten gehalten, Vnd mit an den feindt rucken wollen, do sei der her Meister mit seinem volck nicht vortgezogen, Vnd also dem vffgerichteden Contract nicht genug gethan, oder sich demselben gemess gehalten, Zu dem vorlauffen seine Ordens vorwanthen ihre eigene heusser vnd hab der Comptur zur Marienburgk, newlicher Zeit das hauss Marienburgk, one alle noth mutwillig dem Erbfeinde vbergeben, vnd denselben damit nicht wenig gehertzet vnd gestercket, Vnnd sei Ir Kön: W: vff Ir kriegs volck bereit mer gangen, dan die Heusser vnd Lande werdt sein, die S. Kon: W: von dem hern Meister vnd Orden bekummen vnd gleichwoll zu der Lande besten, vmb des Meisters vorsaumnuß willen nichts mit aussgericht, Darumb hetten S. Khön: W: Ir Kriegsvolck vnd Landtschafft nicht lenger vff vnnutze vnckosten beieinander halten mugen, sondern dasselb widerumb von einander einen Jedern in sein gewarsam ziehen lassen. Vber das hetten S. Kon: W: dem hern Meister nicht weiter hulff zugesagt, dan allein wider den Musckowitter, wolten auch mit den hern vnd

Potentaten da der her Meister sonst mit zuthuen hette, nichts zuschaffen haben, noch sich darkegen gebrauchen lassen, oder denselben zuwider sein, Das nun S. Kon: W: ferner vnckosten vfwenden vnd Kriegsvolck wider den Musckowiter zu felde fuhren solt, Dieweill der her Meister mit den seinen nichts dartzu thette, Das wehre Ihr Kon: W: bedencklich vnd gar nicht gelegen, S. Kön: W: hetten nun Ire grenitz inne darumb S. Kön: W: mit dem Orden woll Funfftzig Jar disputirt hetten, die wolten S. Kön: W: woll wartten, hetten dieselben derwegen zur notthurfft mit volck besetzt, vnd konthen weithers nicht darzuthuen, wolten auch sonst mit keinen andern hern zuthuen haben oc Auss diesem allem haben E. Kon: W. woll abzunehmen, das die Lande Liefflandt vor dem Musckowiter wenig beschutzung oder hulff daher aus Polen zuvermuthen, wie dan solchs das werck, an Ime selbst bissher gegeben vnd aussgeweisset, Darumb werden E: Kön: W: dem handel ihrem von Gott hochbegabtem vorstande nach, neben Iren Reichs Retthen ferner nach zudencken, vnd denselben Reifflich zu erwegen, Auch darinne Ihr vnd ihrer eigen Reich vnd vnsers Stammens, vffnehmen, gedey, vnd bestes zuprüfen wissen. Man hat itzt vrsach Occasion vnd gelegenheit zu allen dingen wie man solchs wunschen mocht, Alss E. Kön: W. auss vorigen vnsern schreiben freundt vnd bruderlich vormerckt, welche vorwahr nicht zu negligirn oder vorbei gehen zu lassen, Wollen E. Kön: W: nun was guts thuen vnd den spieth vnd hoen so vnserm gnedigen geliebten hern vnd Vattern hochloblicher gedechtnus, vnd E. Kön: W: selbst, mit dem hause Reuell beiegnet ihr leith sein lassen, vnd sich an Ihren vnd vnsern widerwerttigen, vnd missgonnern Rechen, so ist nun die Zeit, doch stellen wir solchs alles in E. Kön. W. Radt bedencken vnd gefallen, Bitten aber gleichwoll neben dem freundt vnd bruderlich. E. Kön. W. zu der wir vnss als vnserm geliebten hern vnd getrewen brudern aller bruderlichen trew vnd guts vorsehen, vnd ge-



trosten, wolle vnser vnd vnserer Stifte arme vnd beschwerte gelegenheit freundt vnd bruderlich zugemuthe fuhren vnd bedencken, Vnd vnns in dieser noth mit radt, trost, vnd wircklicher hulff itzt nicht vorlassen. Damit wir nicht allein bei dieser vnserer Stifte erlangten Possession vnd angefangenen Regirung bleiben vnd erhalten werden, besonder auch wass ethwan vnsern vorfahren dauon abgetzogen vnd an den Orden kummen, widerumb darbei brengen vnd wir dieselben erweithern vnd vor bessern, wie Itzt genuglich wirdt geschehen können, vnd dadurch dem Erbfeindt auch diester besser widerstanden werden muge. Hir Inne sich E. Kon: W: vnserm freundt vnd bruderlichem vertrauen nach, freundt vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb E. Kon: W: wir Ider Zeit mit darstreckung vnser Leibs vnd vormugens freundt vnd bruderlich zuuordienen willig. Datum ilich vff vnserm hauss zur Arnspurg, am Freitag nach Exaudi, Anno 5c Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte  
Osell, Wieck, vnd Churlandt, Erbe zu Nor-  
wegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein,  
Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu  
Oldenburg vnnd Delmanhorst,

(*Eigenh.:*) E: K: W: treuuer vnd gehorsamer  
Bruder alzeit

Magnus manu  
propria sst.

*Zettel:*

Auch freuntlicher lieber her vnnd bruder mugen E. Khön: Wir. wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, das der Itzig Regirender Bischoff des Stiffts Reuel dasselb Stifft vnns auch zu Resignirn, vnnd abzutredten anbieten lassen, welchs wir, weil vnns die wege vorstehen, das wir so mehr als vmb sonst dartzu kommen können, nicht wissen ausszuschlagen, vnnd sein bedacht vff nechstkunfftigen dingstag in den heiligen

Pfingsten (*Juni 4.*) von vnserm hause Arnspurg ab nach vnserm Stifte der Wiecke zutzihen, vnnd ferner mit vnserm Kriegssfolck vff des Jetzigen Bischoff von Reuell Resignation, so bei vnser Thumbkirchen zu Habsell geschehen soll, von dar ab vnsern zugk nach Reuel zunemen, vnd berurts Stiffts Reuel vnderthonen vnnd eingesseden vns huldigen vnd schweren zulassen, damit wir also vnsern Fuss mit in die Stadt Reuel krigen mugen, Daraus dan kunfftig etwas mehr zu gedei vnnd vorthail kommen, vnd erfolgen kont, Wollen vns derwegen zu E. Khön. Wir. freunt vnnd bruderlich vorsehen, Eur Khön. Wir. werden Ir solchs nicht allein freunt vnnd bruderlich gefallen lassen, besondern auch mit schriftten, oder durch Ire Bodtschafft, wie Eur Khön. Wir. solchs am radtsambsten erachten, den Gross Fursten aus der Muscow besuchen, vnd das wir die zwei heuser Borchtholm, Fegefewr, vnd was der Muscowiter in berurtem Stifft Reuel mehr Inne hat, widerumb zu vnsern handen, vnd in vnser gewalt bekummen mochten, der gebuer nach bitten, vnnd darumb anhalten lassen, vnnd das er vns vnd vnser Stifte Osell Wieck, vnnd Churlandt, welche in E. Khö. Wir. schutz vnd schirm sein, mit vbertzuge vnnd vorherung, sowoll auch berurt Stifft Reuel ferner vorschonen, vnd sich daran nicht zuuorgreifen seinem Kriegsvolck ernstlich einbinden, vnd beuelen mocht, freundt vnnd bruderlich vorfugen helfen ꝛ

Was auch an vnns die Stadt Reuell die stunde, als wir disen brieff schliessen wollen, von wegen der schiffart vff Russlant gelangen lassen, das haben Eur Khön. Wir. aus beiuorwarter Copei neben Irer bitte zuuornemen, Wan wir dan hiebeuorn an Eur Khö. Wir. vff des Hochgeborn Fursten. Hern Albrechts des eltern Marggraffen zu Brandenburgs ꝛ vnd Hertzogen zu Preussen ꝛ vnser freuntlichen lieben Hern Oheim vnd Schwagers sowoll auch vorbemelter Stadt Reuel schreiben an Eur Khön. Wir. derwegen geschriben, vnnd bruderlich gebeten, E. Khön. Wir. wolt vff solche forbottene



schiffart, dadurch der fehndt der Muscowiter wider vnns vnd  
 dise Lande gesterckt, Im Sunde vnd sonst zur Sehewarts  
 achtung geben lassen, vnnd die vorsehung thun, das solch  
 schiffart geweret werden mocht, vnnd solchs Itzo abermals  
 von den Reuelschen an vns gelangt, So bitten E. Khön. Wirde  
 wir hiemit nochmals gantz freunt vnnd bruderlich Eur Khön.  
 Wir. wolle solche In Iren Reichen Iren vnderthonen hinfuran  
 nicht gestadten, sondern vilmehr denselben vff Russlant  
 zusigeln ernstlich bei nhamhaffter aussgedruckter Peen, oder  
 bei vorlust Schiff vnnd guts vorbieten, vnd Im Sunde sowoll  
 auch zur Sehewarts daruff acht geben lassen, damit der  
 fheindt, der one das disen Landen vil zu mechtig, mit Puluer,  
 salpeter, schwefel, vnnd andern verbottenen waren, nicht  
 also, wie geschicht, gesterckt werden muge, Das sein vmb  
 Eur Khön. Wirde wir Idertzeit freunt vnd bruderlich zuuor-  
 dienen gantz willig, Vnnd bitten. hirvff Eur Khön. Wir.  
 freunt vnnd bruderlich widerbeschrieben Antwort bei gegen-  
 wertigem, darnach wir vns zurichten, vnd die Reuelschen  
 ferner zubescheiden haben mugen, Wollen aber Eur Khön.  
 Wir. vnderthanen, so dissmaal daruber betreden, gerne, souiel  
 an vnns ist, wan wir gehn Reuel kummen, vorbitten, vnd  
 handeln helfen, das sie mit Iren Schiffen vnnd wahre widerumb  
 ledig gelassen, vnnd Ine nach Dennemarcken zulauffen  
 gestadtet werden muge, Wolten Eur Khön. Wirde wir in eile  
 freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten, Dat. vt in literis,

*(Eigenh:)* Magnus manu  
 propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm  
 freuntlichen lieben hern vnd Brudern.

# 193. 1560. Juni 3. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

*Orig.*

Meldet von seiner Erwerbung des Stifts Curland, seinen Aussichten auf die  
Stifte Bremen und Verden und nimmt des Königs Mitwirkung in Anspruch.

Productum Odensee den 15 Julij. 60.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew sonst mehr liebs  
vnd guts vormugen zuuorn, Durchlechtigster, Grossmechtiger  
vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnnd bruder,  
Eur Khön. Wir. mugen wir freunt vnd bruderlichen nicht  
vorhalten, das wir in vberlifferung vnsers Stifts Osell vnnnd  
Wieck aus vbergebenen Rechenschafften, vnd Registern  
befinden, was ess Jerlich einbringen vnd thun kan, damit wir  
dan zimblicher massen woll zufriden, Wiewoll wir woll  
gehoffet hetten ess solt ein mehrers Jerlich getragen haben,  
Nachdem wir aber befinden, das wir disen Jetzigen leufften  
vnd gelegenheiten nach, da wir einen grossern hoff, dan wir  
sonst theten, nothwendig halten müssen, vns mit vnsern  
Junckern vnd dienern von diesem Stift allein nicht erhalten  
können, So haben wir mit dem Hochwirdigen Fursten vnserm  
lieben hern freunt vnd vorfahrn handlung vornemen lassen,  
das vns S. L. Ir Stift Churlandt auch vergeben mochten,  
worinne sich S. L. so ferne wir mit dem Erwirdigen vnnnd  
Erenuesten S. L. ThumbProbsten in Churlandt Ern Vlrich  
Behrn, welchen S. L. bereit vor einen Coadiutorn mit S. L.  
Capittels bewilligung gewelet hetten, das derselb abstunde,  
vnnnd sein Jus vnns vbergebe, handeln konten, das bemelt  
Stift Churlandt zu vnser behuff in manus Capituli gegen  
gebürlich Contentation oder befridigung zu Resignirn, gut-  
willig erbotten, Dieweil aber S. L. die Zeit Ires lebens der  
Regirung Im Stift Churlandt vor sich behalten vnd Er Vlrich  
Behre aller erst nach S. L. absterben derselben in der Re-  
girung succedirn vnnnd folgen solte, so ist behandelt worden,



damit S. L. itzt von stundt an von dem Stift Churlandt vnnnd Irer Regirung abstunden, das wir S. L. dauor Neuntausent vnnnd zweihundert thaler zur contentation geben vnd zu Hamburg erlegen lassen solten, welchs wir zuthun bewilligt, vnd eingangen, vnnnd den Probst Ern Vlrich Behrn sonst in der Probstei mit zwei stuck guts mit des Capittels bewilligung vorsehen vnnnd abgefunden, das derselb vns seine anwartung vnd Jus successionis in der Stifts Regirung auch vbergeben, vnnnd wir also Bischoff vnd Regirender her der Stifts Churlandt auch geworden, Wan dan Eur Khön. Wir. wir vnsern antheil vnnnd Erblich gerechtigkeit an dem Furstenthumb zu Holstein gutwillig vbergeben vnnnd Eur Khön. Wir. vns nun zu dem Stift Osell vnd Wieck widerumb vorholffen dafur wir E. Khön. Wir. freuntlich vnnnd bruderlich danckbar, sich auch kegen vnns allwege gantz freuntlich vnd bruderlich erbotten, das E. Khön. W. vnns ferner zu mehr Landen vnnnd Leuten, damit wir vnsern Fursten standt fueren konten, bruderlichen vorhelffen wolten, vnd in dem vnd andern Zufellen nechst Godt, zu E. Khön. Wir. all vnser hoffnung trost, vnd vortrawen stehet, So ist demnach an Eur Khön. Wir. vnser gantz freuntlich bruderlich bitte. E. Khön. Wir. wolle solch Neuntausent vnd zweihundertthaler dem Erentvesten vnd Erbarn vnserm lieben getrewen Dieterich Behren, dem hochgedachter vnser lieber vorfahr her Johan von Munchausen solch gelt vberweisen, vnnnd vor sein vorkaufte Lehen vnd gut in vnserem Stift Osell schuldig worden, vnserwegen zu Hamburgk entrichten vnnnd erlegen lassen, Welche Summa gulden gedachter Dieterich Behre Itzo alsbalt in ablegung seiner Schulde, vnnnd entfreigung seiner guter In Teuschlande nothwendig anwenden, vnd gebrauchen muss, damit er seinen schaden vorkummen, vnd nicht weiter darein gefuert werden muge, Vnd dieweil das Stift Churlandt kegen dem Stift vnnnd Lande Osell vber vnd zu demselben sehr bequem vnnnd woll gelegen, vnnnd das Jenig, so etwan vor

wenig Jaren dauon kummen, mit gutem bescheide wider dabei gebracht werden kan, vnnd dan zwei Stifftē sein, die vnns woll nehren sollen, dauon wir vnns zun ehren zimlich woll zuerhalten haben, vnnd dasselbe vor solch geringe Summa an vns gebracht, So zweiffelt vnns gar nicht, Eur. Khön. Wir. werde Ir solchen handell freuntlich vnnd bruderlich gefallen vnnd gemeltem Dieterich Behrn die benante Summa der Neuntausent zweihundert thaler gnediglich sonder alles seumen entrichten lassen, damit er an ablegung seiner Schulde, vnd einlösung seiner gueter nicht vorhintert, vnnd desfals nicht in weitem schaden vnnd vorderb gefurt werden muge, Vnd dieweil gemelter Dieterich Behre seiner gelegenheit vnnd notturfft nach ferner sich in die Teutsche Nation vnd seine Landtart die Stifftē Bremen vnd Veerden begeben wirt, hat er vnns vnderthenig vormeldet, das er mit den furnembsten Personen in beider Stifftē Capitteln einsstheils vorwandt, auch sonst in sonderlichem vortrawen stehe, derwegen er nicht zweiffeln wolt, nachdem Ir Itziger Regirender Ertz Bischoff vnnd her mit einem Ehrlichen alter, vnnd teglicher leibs schwachheit beladen, do wir zu bemelten beiden Ertz vnd Stifften Bremen vnnd Verden lust vnnd willen hetten, er wolt bei denselben Capittels Personen seinen vorwandten. souiel vnterbawen, befurdern, vnnd zuwege bringen, das sie nach Ires jetzigen Regirenden hern absterben vns vor Iren hern der beiden Ertz vnnd Stifftē Bremen vnd Veerden annehmen solten, Wan dan Eur Khön. Wir solchs mit gefellig, vnd nicht entkegen were, so wolt er solchs, wan er an die orth gelangte, in das werck stellen, wie mit E. Khön. W. ehr dasselb kegenwertig vnderthenigst muntlich bereden will, vnnd konten Eur Khön. W. in dem mit schriftten vnd beuelch, die E. Khön. Wir. Ime vffzulegen hetten, viel guts schaffen, Vngetzweiffett wan in E. Khön. Wir. namen, vnnd aus derselben beuelch durch gedachten Dieterich Behrn als ein mittel Person, vnd eingesessen der beiden Stifftē, welcher mit den



furnembsten im Capittel vorwant, vnd in grossem gehör ist, die suchung geschehe, ess wurde ohne frucht nicht abgehen, besondern woll erhalten werden, das wir zu beiden Ertz vnd Stifften Bremen vnd Veerden kummen, vnd vor einen hern vff vnd angenummen werden konten, Doch stellen wir solchs in E. Khön. W. fernern Radt, bedencken vnd gefallen, Vnnd zweiffeln gar nicht Eur Khön. W. als der getrewe bruder werde hirinne woll erwegen vnd bedencken, was derselben Reichen vnnd Landen daran mit gelegen, vnnd vns hirinne Iren getrewen bruderlichen Radt vnnd bedencken freunt vnd bruderlich mitteilen, vnnd daruff gedachtem Dieterich Behren, was er dess vorstellen soll oder nicht, ferner zubeuelen wissen, vnnd vns mitlerweil an disem orth in nöthen nicht stecken zu lassen, besondern vnsern vorigen schreiben vnd bruderlichen bitten nach mit entsetzung hulff, vnd trost nicht vorlassen, Worinne sich E. Khö. W. vnserm besonder freunt vnd bruderlichen vortrawen nach freuntlich vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb E. Khö. W. wir als der getrewe bruder vnserm eussersten vormugen nach widerumb in allweg freuntlich vnnd bruderlich zuuordienen gantz willig, Datum vff vnserm hauss Arnsburg, Montags in den heiligen Pfingsten, Anno 3c Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte  
Osell Wieck, vnd Churlandt, Erb zu Nor-  
wegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein,  
Stormarn vnd der Ditmarschen, Graff zu  
Oldenburg, vnd Delmanhorst,

(*Eigenh.:*) E K W treuer vnnd  
gehosomer Bruder alseit

Magnus manu  
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm  
freuntlichen lieben hern vnd Bruder,

*In der eigenhändigen Unterschrift ist nachcorrigirt  
worden: gehorsamer.*

**194.** (1560. Nach Juni 5.) — Ein Ungenannter  
(Mag. Heinrich Brockhofen) an ungenannte  
Freunde in des Königs Umgebung.

*Cop.*

Berichtet nach der Rückkehr aus Oesel von der Erhebung des Herzogs Magnus zum Bischof von Oesel und Curland und von der in Angriff genommenen Kirchenreform.

Salutem et pacem in Vnico nostro saluatore Christo, Clarissimi viri et amici charissimi, Si adhuc ex animi sententia valeretis, esset vnde plurimum gauderem, Ego Dei beneficio mediocri adhuc fruor valetudine, quam grauis vero et plena tentationibus mihi fuerit profectio ista in Liunioniam nemo facile dixerit, non tam propter itineris difficultates, quae tamen non exiguae fuerunt, quam propter illius causam de qua primum anceps eram an pia etiam et iusta foret, Verum cum ab aliis de contractu informarer et audirem omnia iam conclusa esse, nec mihi aliud imponeretur, quam vt ad tempus concionator essem, non potui salua conscientia Magistratui meo hac in re officium meum denegare, Cogitauit etiam me multa bona velle promouere, et quae possem impedire mala, quod etiam pro viribus feci, ita ut sperem me Deo non ingratam operam praestitisse, Scitote vero me ante dies ex Liunia rediisse ad meos a quibus iam 30 septimanas abfui, Nam ante hanc profectionem nomine Regiae Maiestatis eram 6 hebdomadas in finibus Sweciae vt ibi cum quibusdam nobilibus exciperem Comitem frisiae. Nunc libenter ad Serenissimum Regem nostrum venissem vt s M de omnibus informare potuissem nisi carissimam coniugem meam partui vicinam et male iterum (proh dolor) affectam offendissem, quare si opus fuerit, precor vt me dilligenter apud s M excusatis, Cum primum vxor aliquo modo melius habuerit quam libentissime ad s M veniam, modo hoc s M gratum esse cognouero, Interea quaeso hec M s. de carissimo fratre Duce Magno ac dicatis quod R. s. c.



incolumem in dioecesi Osiliensi in arce Arnsburg reliquerim, et Ipsum 13 die Maij in Episcopum Osiliensem, Deinde post octiduum fere in Episcopum Curlandiae communi Canonikorū suffragio electum et postea in templo confirmatum et publice e suggesto proclamatum esse, idque sine Papisticis Idolomaniis aut aliis detestandis abusibus, quibus hactenus Canonici in electione et confirmatione Episcoporum vti consueuerunt, et nunc quoque libenter vsi fuissent, nisi acerrime me ipsis opposuisssem, Libenter enim pridie electionis Papisticam missam de Trinitate, Postridie vero ipso die electionis Missam de spiritu sancto coram Illustriss: Principem celebrassent, praetendentes magnam pietatem, quod scilicet talis electio et confirmatio cum inuocatione nominis Diuini fieri deberet, quasi hoc sine ipsorum blasphemis Missis fieri non posset, sed ita nouit se diabolus in angelum lucis transformare, Princeps cum abominationes istarum Missarum non satis intelligeret, primum in illas me inscio consenserat, Postea ad me in hospicium venit significauit quod Canonici statim inicio aduentus sui hoc a se tamquam primam petitionem (videte serpentinam istorum hypocritarum calliditatem) contendissent, Tum ego propter rei indignitatem subiratus cepi C. s. in praesentia Cancellarii exponere horrendas Papisticae Missae impietates atque C. s. ab his quibus potui argumentis absterrere, quas vbi audiuit cepit et ipse istas detestari et statim per Cancellarium suum qui me non parum adiunxit, Canonicis significauit, se nolle audire ipsorum Missas, sed secum habere proprium concionatorem, qui Dominico die pridie scilicet Electionis Missam celebraret, et concionem haberet, cui (si placeret) secum interesse possent, quod responsum ipsis minus gratum fuit, Petierunt autem male sibi consciī ne durius coram vulgo a me in concione tractari possent, sequenti die Lunae introduxerunt Principem ex arce in templum ipsi et omnes fere terrae illius nobiles, Ibi primum cecinimus Veni sancte spiritus &c Post hanc cationem ego ex mandato Principis

suggestum ascendi et concionem habui, Post preces pro felici successu noui Magistratus ꝛc ab vno Canonicorum publice coram populo Episcopus et Magistratus declaratus et proclamatus est, Postea cecinimus Te Deum laudamus ꝛc et cantionem pro publica pace cum collecta, Postremo Princeps flexis coram altari genibus a me benedictionem publicam accepit; Hae fuerunt ceremoniae quibus in templo vsi sumus, Postea iterum in arcem deductus est, ante quod ipsi clauces arcis a Capitulo, et gladius a Magistratu ciuili tradebantur, Nos oremus filium Dei vt suo Spiritu Principis animum regat, quo in officio suo vere quaerat gloriam Dei et salutem miserorum subditorum, sicut ipsum facturum spero, Nam statim post electionem prebuit bonum huius rei specimen, Cum enim Canonici per Cancellarium obtulissent c. s. longum et plane in multis impium iuramentum, ipsis praestandum, misit hoc prius ad me vt istud perlegerem ac vbi opus esset corrigerem, quod ita feci pleraque tum mutando tum omitendo (inter caetera enim hec habebantur in eo quod intra certum tempus a Sanctissimo Papa (sic enim ipsorum verba sonabant) confirmationem acciperet, et se sacris ordinibus iniciari permetteret. ꝛc. Vt meo iudicio nihil impii in hoc relictum sit, quod non bona conscientia seruare possit, sicut ex apographo exemplari quod his literis adiunxi videre poteris (*sic*), postea imposuit mihi vt conscriberem iuramentum quod vicissim sacerdotes omnes maxime concionatores primum Deo, deinde. s. c. prestarent, quod feci, Neutrum vero Canonicis placuit praeter quam vni quem solum inter istos pium et excellenter doctum inueni hominem nobilem licentiatum Juris, qui saepe me accessit et de variis rebus pie et docte mecum contulit, Alii omnia dissimulabant et fecerunt quod Princeps voluit Arcesserunt meas conciones et dixerunt se bene posse (?) vt Princeps pro suo libitu reformaret ecclesias alias modo ipsi apud consuetas ceremonias suas permanere possent, Responsum est iis se Permansuros apud omnia quae



pia forent et ex Verbo dei defendi possent, Suasi autem Principi vt in primis tam apud ipsos quam apud alios mandaret abnegari Papisticas Missas, et veras institui iuxta ordinationem Regiae Maiestatis Daniae quam ipsis latine dedi, et in his coenam Domini iuxta huius institutionem sub vtraque specie administrari, Omnes statuas quae ad Idololatriam prostarent tolli, Nam dici non potest quam vulgus cum vera Dei noticia hactenus huic non inculcata sit, ad Idola quotidie confugiat et ad haec munera sua offerat, quod Princeps videns, ipse proprio motu aliquot Idola ex templo sustulit, quae Papistis valde displicuerunt, Piiis vero valde grata fuerunt, ita vt aliquot pii et docti concionatores illa fama moti partim per 15 partim per 10 miliaria ad me venirent, et Deo gratias agerent quod tandem talem accepissent Episcopum, qui verae Religionis amicus esset, qualem antea nunquam habuissent, sicut ex ipsorum scripto adiuncto testimonio videre potestis, Effeci vt coram Principe concionaretur, qui adeo s. c. placuerunt vt statim vnum ex illis me inconsulto per Cancellarium in aulicum suum concionatorem acceptari mandarit, quod mihi valde placuit, cum et ipse viderem et ab aliis audirem esse hominem vere pium doctum et in moribus grauem, qui multos annos Riualiae et in aliis locis in munere concionandi uersatus erat, et verum Zelum erga Religionem habebat, Quare gratias egi Deo meo quod talem virum Principi vltro obtulisset, Huic ergo ex Voluntate Principis munus meum demandaui, et quam potui diligenter nonime generosi Sereniss: Regis et Reginae Principem commendaui, Dixerunt quoque mihi concionatores isti multos doctos et pios verbi ministros a Rutenico Tyranno ex diocoesi Dorpatensi pulsos qui conditiones quaererent, quare suasi Principi vt impios concionatores qui non essent emendabiles aut apti ad docendum ab officio suspenderet et alios pios in horum locum vocaret, quod se facturum promisit, Tandem cum vnica saltem esset in illis locis nauis quae in Daniam proficisci

vellet, Princeps clementer cum hac discedendi veniam mihi concessit, Quare oblato subito secundo vento ab Arnsburg solui-  
mus, Princeps libenter multa ad Dominum fratrem Sereniss:  
Regem scripsisset, sed cum nauta nimium festinaret et secundum  
ventum negligere nollet, atque Christophorus dux Megopoli-  
tanus ꝑ s. c. adesset petiit se excusari

## 195. 1560. Juni 7. Lübeck. — Bürgermeister und Rath zu Lübeck an den König Friedrich II.

*Orig. (Perg.)*

Bitte, ihre Schiffe auf der russischen Fahrt passiren zu lassen, unter Berufung auf ein jüngst erwirktes kaiserliches Mandat, welches nur die Zufuhr von Kriegs-Munition und Proviant untersage.

*In dorso:* Productum Copenhagen den 14. Junii A<sup>o</sup> ꝑ 62.

Vnser gantz willige vnuerdrossen Dienst stets mith fleiss zuuor, Durchleuchtigster Grossmechtiger kunig, Gnedigster her, Alss wir dan E. Ko: Dt: Jungst vorrugkter Dage, vf derselbenn gnedigst schreiben vnd beger, welcher gestalt die sachenn der gewonlichen schieffart In Russlandt gelegenn, vnd was vns daruber von dem hern Meister vnd Orden der Lande Lieffflandt, vnd der Stadt Reuell beschwerlicher weise beegnet allenthalbenn mith bestendigem grunde schrieftlich berichtet, vnd daneben vormeldet haben, Das wir solchs alles hiebeuorn an die Ro: key: Matt: vnsern aller gnedigsten hern beide schrieftlich vnd mundtlich In vnderdenigkeit hettenn clagen, vnd gelangen lassenn, vnd darmit e. ko: Dt: solchs dienstlicher wolmeinung zuberichten, Dieser gestalt, Dass Ire key: Matt: sich darauf allergnedigst erclert, Das Irer keyserlichen Matt. gemut, will, vnd meinung nie gewesen, auch noch nicht sei, das durch Ir schreiben, so Ire Matt: vor der Zeit, an



ausslendische konninge, herschaften vnd Commun, beuorab  
 an die Anzee Stetten aussgehen haben lassen, vns, oder  
 Jemandts anders, die freyen Schiffart oder gewerb gantz vnd  
 gar abzustrickenn, sonder allein die vorsehung zuthun, Darmit  
 der Muschowierter mith waffen, wehren, kriegssmunition, vnd  
 profiandt (: so Immediate dem Muschowiterschen Kriegssfolck  
 zu guten komen mogt, :) nicht gesterckt wurde, Vnd haben  
 Ire Key: Matt: vns der entwerten schieff vnd guther,  
 halbenn, so vnsern burgern von dem hern Meister zu Liefflandt  
 genomen, vnd angehalten, keyserliche Penall Mandate mith-  
 getheilt, vnd ein sonderlich-keyserlich schreiben vnd vormanung  
 an den hern Meister aussgehen lassen, Mith dem bericht,  
 Das bey andern Nationenn, so Je zu Zeitenn beschwerliche  
 krieg gegen einander gefurt, als Burgundi mith Franckreich,  
 Engelandt myth Franckreich, Ja auch woll hungern mith vnser  
 Christlichenn glaubens Erbfeind dem Turcken, nichts desto-  
 weniger einen weg als den andern, die kaufmanschaft,  
 gewerb, vnd hantierung, Jedoch ausserhalb der kriegssmunition,  
 vnd profiandt, so immediate des feinds kriegssfolck zu guten  
 komen mogt, Jeder Zeit frey gestanden, vnd vngewert worden,  
 vnd daruff mandiert, vnd begert, vnss solche vnser burger  
 schieff, vnd guther, oder derselbenn gerechtem gewert, bey  
 stathlichenn peenen widerumb zu Restituiren, vnd zu vber-  
 anthworten, Welche key: Mandata vnd brief wir kurtzuorrunder  
 tags In Liefflandt vberschicken, vnd dem hern Meister, vnd  
 den von Reuell Insynuiern, vnd vorkundigen haben lassen,  
 werden auch bey vnsern burgern vnd kaufleuten die vorsehung,  
 vnd vorordnung wissen zuthun, Dass sie sich nach solcher  
 keyserlichenn Declaration haben zurichten vnd keine kriegss-  
 munition, vnd profiand, wie gemelt, nicht furen sollenn, vnd  
 wir vns also des key: bescheidts allenthalben In vnderthenig-  
 sten gehorsam zuerzeigen bereith vnd schuldig erkennen, Vnd  
 gelangt derwegen an E. ko: Dt. vnser dienstlich bitt, sie  
 wollenn vnserer burger schieff vnd guther, so In solcher

priuilegierten, vnd erlaubten schieffart, E Ko: Dt: strom berurenn werden, gnedigst passierenn vnd nicht vorhindern lassen, Alss wir dess onhe zweifell In guter zuuorsicht sein, Sollichs vmb E. ko. Dt. vnsers vormugens zuuordienen seindt wir Jeder Zeit guthwillig, Dat. vnder vnser Stadt Secrett den 7 Junij Anno 3c Lx

Borgermeister vnd Rath  
Der Stadt Lubeck.

DEm Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm gnedigsten Heren.

## 196. 1560. Juni 8. Leal. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

*Orig.*

Von den Verhandlungen Schwedens mit dem OM. über erbliche Erwerbung der Lande Harrien und Wierland, der Soneburg und Pernaus; von dem rechtlich an das Stift heimgefallenen Besitzrechte des Ordens in den beiden letzten Gebieten; von den Gefahren dieser Händel für Dänemark. Bitte um Entsatz, vorzüglich mit Schiffen. — Pläne zu Anschlägen auf Neu-Pernau und die Soneburg; Meldung von neuen Anwerbungen von Knechten und Bitte um Geld zu ihrer Löhnung. Rath, gegen Reval entschlossen vorzugehen.

*In dorso:* Productum Odensee den 16. Julij Anno 3c 60.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew viel mehr liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Grossmechtigster vnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder, Eur Khön. Wir. mugen wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, das die Khön. Wir. zu Schweden Itzo Ire bodtschafft bei dem hern Meister alhie Im Lande hat, vnd ist vns von vortrawten guten leuten in geheim vnderthenigen vormeldet worden, wie hoch gedachter her Meister zu Liefflant, nachdem er vns in den Stifften Osell vnd Churlandt nicht gerne vor einen Nachparn sihet, mit der Khön. Wir. zu Schweden in handlung stehen, vnnd derselben die Lande



Harrien vnd Wierlandt, sambt den Gebieten Sonneburg vff Osell vnd Pernow in der Wicke Erblich zuuorlassen vnd zuuorkauffen willens sein solle, welchem wir leichtlich glauben geben können, dieweil solchs bereits vorm Jare bei Irer Khön. Wir. in handlung gewesen, wie E. Khön. W. aus des alten hern Meisters Furstenberg schreibens eingelegter Copei an den Vogt von Sonneburg ausgangen freunt vnd bruderlich zuersehen haben, Neben dem ist auch hiraus zum theil solchs woll zuuornemen, da der her Meister, als er etzliche der Harrischen vnd Wirischen, das sie Ime huldigen vnnd schweren solten, so mehr mit gewalt gedrunge, vnd sie ein assecuration vnnd vorgwissung von Ime gefordert, das er die gemelten Lande Harrien vnnd Wierlandt der Khön. Wir. zu Schweden, oder keinem andern hern, ausserhalb E. Khön. Wir. vnd der Khron zu Dennemarcken daher sie gekummen, vnnd wider hingehorten, gedechten sich auch dauon nicht besondern zulassen oc vbergeben, vorpenden, oder vorkauffen soll, Ine solch vorsicherung nicht thun noch geben, besondern die huldigung one alle Condition oder mittel von Ime haben, vnnd In deme vngehalten sein wollen, Wan dan E. Khön. Wir. sich freunt vnd bruderlich zuerichten wissen, welcher gestalt die gemelten Lande Harrien vnnd Wierlandt von der Khron zu Dennemarcken dem Orden in Liefflandt vbergeben, vnd was E. Khön. Wir. von wegen der Khron Dennemarcken zu den gemelten beiden Landen vor zuspruch vnnd forderung haben, vnd wir in vnser Cantzlei auch etzlicher massen nachrichtung finden, wie das Hauss Sonneburg, vnd der vierdte parth an vnserm hause Leall, so der Cumpthur zu der Pernow itzt gebraucht, vnd in besitz hat, von vnserm Stifft Osell vnnd Wicke an den Orden gekummen, vnnd was der Orden dar- gegen widerumb bei dem Stiffte zuthun vorpflicht, vnnd do das nicht geschehen wurde, daruber der gueter vorlustig sein, vnnd dieselben widerumb an das Stifft gebracht werden sollen oc welchem vorlangst zuwider gehandelt, derwegen wir

zu berurtem hause Sonneburg, vnd dem vierdten parth an Lehall vnd andern guetern so der Orden in der Wieke hat vnser ansprech, vnd forderung auch haben, vnd vns derselben keins wegs zubegeben gedencken ꝛ Solten nun der Khön. Wir. zu Schweden die gemelten Lande Harrien vnd Wierlandt, vnd die beiden gebiete Sonneburg, vnnnd Pernow Erblich verkaufft vnd vbergeben werden, vnd Ire Khö. W. einen fuss darein kriegen, wie wir dan des eigentliche Zeitung, vnd kuntschafft haben, das S. Khön. Wir. eilff kleine schiff, die alhir zwischen den Landen nach der Sonneburg vnd Pernow durch fliessen mugen mit volck, geschutz, vnnnd ander nottorfftiger kriegs munition zurichten haben lassen solle, welche so bald die Schwedischen gesandten vom hern Meister entlichen bescheidt erlangt, vnd wider in Schweden ankummen, hieher nach Sonneburg vnd Pernow lauffen sollen, So haben E. Khön. Wir. bei Ir selbst freunt vnd bruderlich zuerwegen, vnd leichtlich abzunemen, woruff solchs angefangen, was darunter vorborgen, vnnnd E. Khön. Wir. selbst darinne zubedencken sein will, Dan solt die Khön. Wir. zu Schweden die Lande Harrien vnnnd Wierlandt mit der Stadt Reuel, da Ihre Khön. Wir. vorlangst nach bestanden gewesen, vnnnd nun dartzu die heuser Sonneburg vnnnd Pernow dergestalt Erblich in Ire gewalt bekummen, daran dan Ire Khön. Wir. kein gelt sparen werden, so hetten Ire Khö. W. an allen drei orthen die Sehe offen, vnnnd wir legen gleich dar zwischen, vnnnd wurden mit derselben nicht in den Rosen sitzen, Die Lande Harrien vnd Wierlant sambt der Stadt Reuell die sonst bei E. Khö. W. vnnnd der Khron zu Dennemarcken gerne bleiben vnnnd derselben vnterwurffig sein wolten, wurden der Khron entfremdbet, vnd kemen gar dauon, mit was muhe, beschwerung, vnd vnkosten wir dan vnser Stifte lange wurden erhalten können, das geben Eur Khö. W. wir freunt vnd bruderlich vorzukommen, wan wir E. Khön. Wir. willen vnnnd meinung wusten, dan vnns die wege gewisen vnnnd von leuten zusag geschehen,



das man vns das hauss vnd Stadt Pernow Innerhalb zwei oder drei tagen, sonder schwert schlag in vnser hende liffen will, so solt vnns auch das hauss Sonneburg vber acht tage nicht entstehen, wan wir nur E. Khön. Wir. willen vnnd gewissen trost vnnd entsetzung mit dem ersten hinter vnns wusten, Wir können noch nicht anderst vormercken, dan das der her Meister alle sein thun vff einen abzug gerichtet, Er hat vnserm freuntlichen lieben hern Oheim vnd Schwager Marggraff Albrechten, Hertzogen in Preussen ꝛ das gebiete Grobin in Churlandt vor etzlich vnnd funffzigk thausent gulden vorsetzt, vnnd das gelt empfangen, aber gleichwill seinen Kriegssleuten wider heller oder Pfenning geben, Ist Irer auch nicht mechtig, vnnd kan sie gar nirgent vortbringen, Die khnechte so zu Vellin ligen, wollen nicht aus der Stadt, wollen Ime auch sein geschutz, welchs mehrer theils vnnd das beste von Wenden nach Vellin gefurt worden, nicht herausser gestaden, vnnd lassen sich vorlauten, wo sie nicht zwischen hie vnnd Johannis nechstkunfftig betzalt werden, so wollen sie einem hern, der Ine Ire betzalung in zwei oder drei Jaren zugeben zusagen will, das Schloss vnnd Stadt mit allem geschutz vnd vorradt vbergeben, dergleichen lassen sich die Kriegssleut in der Nien Pernow auch horen, vnnd sihet vnns der handell gleich so an, die weil der her Meister vormerckt, das er seine Lande nicht schutzen noch erhalten kan, so will er E. Khö. W. vnnd vns zuwidder vnd zutrutze die Lande Harrien, Wierlandt, vnd die Stadt Reuel, sambt den heusern vnd gebieten Sonneburg vnnd Stadt Pernow der Khön. Wir. zu Schweden Erblich vbergeben, gelt dafur nemen, vnnd sich mit dauon machen, vnnd vnns an ein ander brengen, Bitten derwegen gantz freunt vnnd bruderlich, dieweil den dingen in der Zeit leichtlich vorzukommen were, Eur Khön. Wir. wolle alle diser sachen gelegenheit, vnnd was Eur Khön. Wir. vnd derselben Reichen selbst mit daran gelegen, Zu gemute fhueren, vnnd woll erwegen vnd bedencken, vnd vns, wess

wir vns ferner hirinne vorhalten sollen, freunt vnd bruderlichen radten, vnd mit hulff vnd trost nicht vorlassen, Vnnd weil E Khön. Wir wir vor wenig tagen geschriben, das Jorgen Groen, vnd Moritz von Berlin mit Euer Khön. Wir. Schiffen one vnser vorleub widerumb zurugk nach Copenhaffen gelauffen, dadurch vnser widerwertige nicht wenig muts geschepfft, vnnd aber Jetziger gelegenheit nach, wan der Schwedische handel in das werck gericht werden solt, wie dan nichts gewissers zuuormuten, mit kleinen doch zimblichen Schiffen alhie zwischen den Landen am besten was ausszurichten, vnnd dem zu wehren were, vnnd man derselben sonst woll hette zugebrauchen, So werden Eur Khön. Wir, wan sie vnns mehr hulff vnnd entsetzung schicken, darumb wir auch nochmals gantz freunt vnnd bruderlich bitten, widerumb etzlich kleinere Schiff, die hie zwischen den Landen durchlauffen mugen, anhero zuuorordnen wissen, Vnnd wollen gar nicht zweiffeln, E. Khön. Wir. werden in disem allem Ire eigene, vnd vnser gelegenheit mit freundt vnd bruderlich bedencken, vnnd vnns mit hulff, entsetzung, vnnd allen zu dem handel nottorfftigen dingen freunt vnd bruderlich vorsehen, getrewlich zusetzen, vnnd keins wegs vorlassen, oder sonst in ander wege, wie Eur Khön. Wir. dieselben treffen können, mit dem Reussen vnd hern Meister friede schaffen, vnd zu ruhe helffen, vnnd sich hirinne allenthalb der freuntlichen bruderlichen zusag, das sie vnns in kein wege vorlassen wolten, freundt vnd bruderlich erinnern, vnd vns nun nicht nachlassen, wie dess zu E. Khön. Wir. vnser freundt vnd bruderlich vortrawen stehet, daran wir gar nicht zweiffeln wollen, Das sein vmb E. Khön. Wir. wir vnserm vormugen nach in allwege, womit wir können, freundt vnd bruderlich zuuordienen Jedertzeit gantz willig, Vnnd haben diss E. Khön. Wir. die wir hiemit dem lieben Godt bei leibs gesuntheit, friedtlicher Regirung, vnd aller wolphart zuerhalten in seinen schutz trewlich beuelen, der gelegenheit vnnd nottorfft nach in eile nicht vorhalten wollen,



Datum ilich vff vnserm hause Leall, Sonnabents nach den  
heiligen Pfingsten, Anno 5c Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte  
Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Nor-  
wegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein,  
Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu  
Oldenburg, vnd Delmanhorst,

(*Eigenh.:*) E K W treuuer vnd gehesam

Bruder Magnus manu

propria ss.

*Zettel:*

Freuntlicher geliebter her vnnd bruder, In schliessung  
dieses brieffs, haben wir kuntschaft, vnd gewisse Zeitung  
bekommen, das der Erbfeindt der Muscowiter widerumb Im  
antzuge ist, vnd dise tage in Harrien nicht vber drei meil  
wegs von der Stadt Reuell mit morden, rauben, vnd brennen  
sich sehen lassen, Diweil dan der her Meister von der  
Khön. Wirde zu Poln kein hulffe bekumbt, vnd man daher  
keines trostes zuerwarten, oder ichteswas dauon zusagen  
weiss, der her Meister auch seiner Kriegsleute nicht mechtig,  
vnd dieselben nicht vortbringen kan, vnd selbst disen ordt  
vorlassen, vnd nach Riga gezogen, vnd vns durch etzlich  
leut zusag geschehen, das sie vor sich selbst, vnd nicht in  
vnserm namen das hauss vnd Stadt nien Pernow innerhalb  
zwei oder drei tagen zu Iren handen brengen einkriegen, vnd  
darnach vff tregliche Condition, wan wir den Kriegsleuten  
Innerhalb zwei oder drei Jaren Ire betzalung zuuorschaffen  
zusagen wollen, vnns das hauss vnnd Stadt zuubergeben  
angeboten, vnnd zubesorgen, wo wir dasselb ausschlagen  
vnd nicht annemen wurden, das daruber der Erbfeindt die  
festen einkriegen, vnd vns an vnser Stiftsgrentz ein schedlicher  
Nachpar werden wurde, vnd vns die stunde noch ein Fenle

khnecht, vnd funffhundert Pferde, zu den Sechs hundert Pferden, die wir bereit in wartgelde haben, Iren dienst praesentirt, das wir mit denselben Solt Reutern, vnd vnserm Hoffgesinde, vnnd Landtsassen beider Stifte an die zweitausent Pferde zuwege bringen, dieselbe festen vnd andere vnser heuser mit den Landtssknechten zur nottorfft besetzen, vnnd dem Erbfeinde biss vff E. Khön Wirde ferner hulff vnd entsetzung mit Gottes hulff weren vnd widerstehen können. So haben wir die angebottene noch ubrige funffhundert Pferde. vnd ein Fenle khnecht auch angenommen, vnd sein bedacht, wan vns die nie Pernow obgeschriebener gestalt vbergeben wirt, dieselb in Gottes namen anzunemen, vnd nach dem Sonneburgk mit dem furderlichsten auch zutrachten, damit nicht der Russe oder Konig von Schweden vns zuuorkumme, vnd wir Ime hernach reumen, vnd weichen musten, vnd ist besser vor die gemeinen Lande, das dieselben in vnser, dan in der vnchristen des Muscowiters, oder des Konigs von Schweden hande kummen solten, wollen auch solchs Idertzeit mit guten fugen woll zuuorantworten wissen, vnd do wirss Je nicht behalten solten, vns sonder schaden woll wider dauon abtheidigen, Zweiffeln derwegen gar nicht, Eur Khön. Wirde werden Ir solchs, gestalten sachen, vnd der occasion vnd gelegenheit nach, nicht allein gefallen, vnd nicht entgegen sein lassen, sondern auch vns zum furderlichsten mit etzlichen geringen, vnnd mittelmessigen Schiffen, die von Sechzigk. Achzig. vnd hundert Lasten, vnnd mit kriegsvolck woll besetzt sein, vnd man dises orts zwischen den Landen gebrauchen kan, vnd mit gelde vnd andern notturrftigen dingen zu hulff kummen, damit wir die kriegssleute, so wir vor vnser einkunfft in dem Stiff vor vns gefunden, befridigen, vnd betzalen mügen, dan man mit den viertausent thalern, die Munchausen zu Nieburgk vff die Kriegssleut empfangen, nicht zulangen können, vnnd wir vff nechstkunfftig Johannis, oder in viertzehn tagen darnach



gewisslich die nachrest zubetzalen, vnns vorschreiben müssen, vnnd wan Eur Khön. Wirde etwan drei solcher Schiff, alls vnns E. Khö. Wir. Jungst mitgethan, in die Wieke vor Reuel lauffen lassen, So werden Eur Khön. Wir. befinden, das dieselben des hauses vnd der Stadt Reuel, der Lande Harrien vnd Wierlandt, vnnd mehrertheils der Estlande sollen mechtig werden, darumb dan woll etwas zuuorhengen, vnd daruff zu wenden, vnd dieweil ess doch einen gang gehen, vnd in ander hende kummen wurde, so haben E. Khö: Wir. alls die ohne das zuspruch vnd gerechtigkeit darzu haben, solchs mit allen fugen vorzunemen, vnd kegen dem heiligen Rhömischen Reich vnd menniglich woll zuorantworton, Wollen derwegen zu Eur. Khön: Wir. vns freunt vnnd bruderlich vorsehen, E. Khön. Wir. wollen solch dargebottene gelegenheit nicht ausschlagen, noch vorseumen, vnd daruf gehen lassen, was daruff gehert, vnd daran des geringen vnkosten nicht schewen, Das gereicht E. Khön. Wir. zu erweiterung Irer Reiche, vnd allem guten, vnnd wir haben solchs Eur Khön: Wir. aus angeborner vorwantnus, vnnd bruderlicher trew Im besten freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten wollen, Dat. vt in literis,

*(Eigenh.:*) Magnus manu  
propria sst.

Dem Durchlechtigsten ff. ff. vnserm  
freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

---

**197. 1560. Juni 12. Lode. — Herzog Magnus an  
den König Friedrich II.**

*Orig.*

Von dem Hilf- und Unterwerfungsanbringen der Rätthe von Harrien und Wirland; von seiner willfahrenden Antwort. Bitte um Unterstützung mit Geld und Kriegsvolk.

*In dorso:* Productum Odensee den 16. Julij Anno 56 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnd trew mehr liebs vnd guts zuthun vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Gross mechtiger, vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, Wir mugen Eur Khön. Wir. freunt vnd bruderlichen nicht vorhalten, das disen tag bei vnns vff vnserm hauss Lode der Rethen vnnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd Wierlandt gesandten, die Erenuesten vnnd Erbarn Reinolt von Rosen zu Allo, Euert Wrangel zur Sage, vnnd Herman Nierodt zu Cappel erschienen sein, vnd vns wehemutig clagent vnderthenig zuerkennen geben, wie sie von dem Erbfeinde dem Muscowiter newlicher tage widerumb mit rauben, morden vnd brennen feindtlich angegriffen, vnnd von Irem hern dem Meister zu Liefflant ohne alle hulff vnnd entsetzung gantz trostloss vorlassen, vnnd kein hulff oder entsetzung bekummen, vnss auch vortrawlich vormeldet, das Ir her der Meister sie, die Lande Harrien vnd Wierlandt dem König von Schweden zuuorkauffen, vnnd zuübergeben willens, Derwegen vnss, dieweil sie von der khronen zu Dennemarcken herkommen, vnd derselben vorwant, vnd zugethan, vnnd dabei gerne bleiben wolten, vmb schutz, rettung, vnd hulff vnderthenigst ersucht vnd gebeten, vnd sich vnter vnns ergeben, vnd vns vor Iren hern annemen wollen 56 Wan wir aber vnser Stifte one das zuorbitten, vnd die gemeine lande aus diser beschwerung zuerretten helfen schuldig, vnd darumb auch in diese vnser Stifte vnd Lande beruffen, vnd gekummen, vnd die vnsern Itzt zu felde schicken müssen, So



haben wir Ine vnser hulffe nicht abschlagen mugen vnnd sie vor vnser vnderthanen zu Eur Khön. Wir: vnd der khronen zu Dennemarcken oc besten angenommen Wollen sie auch vormittelst Gotlicher hulff, wan vns Eur Khön: Wir mit Kriegssvolck vnd gelde nicht nachlassen darumb wir nun zum offtern mal freundt vnd bruderlich geschriben vnd gebeten, woll schutzen vnd vorteidigen, vnd der gantzen Estlande, die Itzt in vnser gewalt vnnd handen stehen, herre vnnd mechtig werden, Bitten derwegen gantz freund vnnd bruderlich, E. Khö: W. wolle vnns hirinne das beste radten, vnd helfen, vnd mit dem, da wir freunt vnd bruderlich vmb geschriben vnd gebeten, nicht nachlassen. Eur Khön. Wir wolle dise vnser gelegenheit, vnnd was vnns Itzt vor gluck vorstehet, freunt vnnd bruderlich erwegen vnnd bedencken, vnnd vnns mit geld, Kriegssvolck, vnnd entsetzung helfen, vnnd damit nicht nachlassen, Das sein vmb Eur Khon: Wir: wir gantz freunt vnnd bruderlich zuuordienen willig vnd geflissen, Eur Khön: Wir: hiemit dem lieben Godt lang zufristen vnnd zuerhalten in seinen gnedigen schutz beuelendt, Datum vff vnserm hauss Lode, am Mitwochen nach Trinitatis, Anno oc Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmanhorst

(*Eigenh.:*) E: K: W: treuuer vnnd  
gehosamer Bruder alzeit

Magnus manu  
propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff. vnserm  
freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

**198.** 1560. Juni 16. Kopenhagen. — König Friedrich II.  
an den Zar.

*Reg.-Cop.*

Kon: May: Schreiben an den Reussischen Keyser  
Actum Kopenhagen den 16 Junij. Anno 50 lx<sup>0</sup>.

Dankt für den, den livländischen Ständen bewilligten, Stillstand; meldet die  
Ankunft des Herzogs Magnus in seinem Stift; bittet um gute Freundschaft  
mit demselben.

Wir Friederich 50 Entbieten dem Durchleuchtigsten 50  
Vnnserm besondern geliebten freundt vnd Nachbarn, vnser  
freundschaftt freundliche Dienst vnd was wir Idertzeit mher 50.  
Besonder geliebter freundt vnd Nachbar. Es haben vns  
vnnsere Rethe vnd Gesanntten, so wir vnlangst hiebeuor An  
Euer Keys. May: mitt freundlichen werbungen abgeferttigt  
hetten, In Irer widerkunfft, Euer Keys. May: freundlichen,  
Nachbarlichen willen vnd Erbieten, Neben dem das auch  
dieselbig vns zu besondern Ehren den Stendhen der Prouintz  
zw Lyfflandt, Sechs Monat vber Anstandt zugelassen vnd  
Eingereumbt, vnnd Andere Euer Keys. May. gutte erzeigung  
mher, gereumbt vnd zuerkennen geben, welches wir dan zw  
Angenemen wolgefallen vermergtt, Vnnd Euer Keys. May.  
dafur gantz freundlich danckbar vnnd sollen dieselb gewislich  
nicht zweiffeln, Da wir vnser newlich Angenommenen  
freuntschaftt, vnnd verwantnus nach. Euer Keys. May: viel  
Angenemer dienst erzeigung. Auch sunst mehr lieb vnd guts  
zuerweisen wusten, Das wir dessen Idertzeitt freundlich vnd  
gantz woll geneigt sein wolten, Wie wir dan auch Euer  
Keys: May: gemutt vnd willen herwider Jegen vns zu keynem  
andern gerichtet befinden, welches wir bey Euer Key: May:  
also bestendig zuerhalten vnnsers theils gantz gerne beulissen  
sein wollen, Insonderheit aber haben wir Euer Keys: May:  
diesmal freundlich nicht verhalten mugen, Inmassen wir dieselb  
Eur Keys: May: durch obgerurte vnserre Gesanntte der



gerechtigkeiten, So wir vnnd vnser Reich Dennemarcken oc von Alters An dem Hertzogthumb Estonien vnd den Landen Harrien vnd Wyrlandt herbracht vnd haben, freundlich berichten lassen. Also das wir nun den Hochgebornen Fursten vnnsern freuntlichen geliebten Bruder Herrn Magnussen Erben zu Norwegen Hertzogen zu Schlesswig Holstein oc auff die Innsel Ozell vnd Wieke so In Ermelten vnserm Herzogthumb gelegen, zu Erhaltung solcher vnnser gerechtigkeit abgeferttigt, wie auch S L daselbst numher glucklich angelangt, vnd die verwaltung an die hennde genommen, Derwegen wir Euer Keys: May: durch dietz vnsser schreiben freundlich Ersuchen, Hoch Ermeltem vnserm freuntlichen geliebten Brudern oc vnnd gerurte vnnser vnnd S. L. zugehörige Lannde In massen sich Euer Keys: May: Jegen die vnnsern Erklertt, vnnd wir vns Jegen Euer Keys: May. freundlich versehen, Inn freundlichen beuhel zu haben, vnnd S. L. mitt aller gutten freundschaft vnnd furderung zu meynen Wie wir dan ghar nicht zweiffeln Euer Keys: May. werden nicht allein Jegen S L vnd Herschafften nicht anderst dan freundlichs suchen vnd furnemen Sondern S L auch zu aller freundlichen vnd Nachtbarlichen furderung, mitt besonder gonnst vnd freundschaft gantz wol geneigt vnd zugethan sein vnd wollen solches vmb E L mitt denen wir Idertzeit sondere guthe verwanntnus vnd freundschaft zuhaben gemeint hinwiderumb Idertzeit freundlich verdinen Szo zweiffeln wir auch nicht Hochermelter vnser freundlicher geliebter Bruder, dazu wir dan auch s. l. vnnssers theils befurdern wollen, werden sich da Jegen auch aller gebur hinwider beuleissigen vnd thun Euer Keys: May: hiermit dem schutz des Almechtigen zu allen guthen langwurig zuerhalten, getrewlich Entpfelen, Vnnd seindt Euer Keys: May: freundliche Antwortt daruff gewerttig, Dat.

**199. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — Quittung  
Johanns von Münchhausen.**

*Cop.*

*In dorso:* Copia Johan von Munchausens Quietantzen vff den Ersten halben theil der bewilligten dreissig Thausent thaler Jegen Abtretung des Stifts Ozel so Hertzog Magnus beschehen.

Ich Johan von Münchhausen gewesener Bischof zu Ozell vnd Churlandt vor mich, meine Erben vnd allermenniglich In kraft ditz briefs öffentlich thue kundt vnd bekenne, Das Ich heuttede dato von dem Durchleuchtigsten, Grossmechtigen Hochgebornen fursten vnd herrn, herrn friderichen dem Andern zu Dennemarcken Norwegen oc Konnig Hertzogen zu Schleswig Holstein oc meynem gnedigsten Herrn, Auf die dreissig Tausent thaler, welche Ire Kon: May: mir Jegen Abtretung obgemelts Stifts Ozell vndt Wicke, so Irer Kon: May: geliebten Brudern, Hertzog Magnussen oc geschehen zu erlegen versprochen, den halben theil Als funfzehn Tausent thaler zu guter genuge Entpfangen, Vnd sage derwegen hochstgedacht Irer Kon: May: oder wem sonst Quietirens von nothen, solcher funfzehn Tausent thaler quiedt, ledig Vnnd Loss, Getrewlich vnd ohne geuerde, Vrkundlich mit meynem Angeborenen Pitschaft vorsigelt Vnd eigner handt vndterschrieben, Gegeben zu Copenhagen den 16<sup>ten</sup> Junij, Im Jar oc Lx.



## 200. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — Erklärung Johanns von Münchhausen.

*Cop.*

*In dorso:* Johan von Munchausen bewilligung, Das die vbrige helffte Als der nachstehenden 15000 Thaler, von Johannis Baptiste des Lxijten Jars Antzurechnen, zehen Jar lang ohne abforderung bey der Kon: May. pleiben sollen, vnd von hundert, Sechs Thaler zu Renthe gegeben werden,

Ich Johan von Munchausen etwan Bischof zu Ozell vnd Churlandt, Bekenne vnd thue kundt hiemit offentlich vor Idermenniglich, Nach dem der Durchleuchtigst, Grosmechtig Hochgeborne Furst vnd Herr, Herr Friderich der Ander von gots gnaden zu Dennemarck Norwegen oc Konning, Hertzog zu schlesswig holstein oc mir funfzehn Tausent thaler nochmals vbriger schult Jegem Abtretung des Stifts Ozell vnd Wick, So dem hochwirdigen hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Magnussen Bischoffen zu Ozell vnd Churlandt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu schleswig holstein oc Irer Kön: May. vielgeliebten Brudern von mir geschehen, Laut darauf ergangener Brief vnd vrkundt verhafft, vnd Ire Kon: May. mir vnter Iren Koniglichen Handtzeichen vnd Sigill auf ermelte nachstehende funf zehen Tausent thaler gnugsam verschreibung zustellen lassen, welche ich entpfangen, Habe Ich Irer Kon: May: hinwider versprochen vnd zugesagt, wie ich auch krafft dietz thue, obermelte Summa bey Irer Kon: May. vnd dem Reich Dennemarcken, die nechstuolgende Zehen Jar vber vom Tage Johannis Baptistae des nechstuolgenden Zwey vnd Sechtzigisten Jars Antzurechnen, So ferr Ire Kon: May. dieselbig zum theil oder In alles solang behalten will, welchs zu Irer Kon: May: gnedigstem gefallen, ohne Abforderung pleiben zu lassen, Das also Kon: May. die Zeit vber mir oder keinem andern so derwegen furderung thun wirdt solche funffzehn Tausent thaler zuerlegen verhafft sein soll, Doch die Jerliche Renthe Laut gerurter verschreibung, vor Jedes

hundertt Sechs Thaler vorbehalten, Vnd das nach Ausgang der zehen Jar, mir vnd meinen Erben oder getrewen Inhabern disses briefes solche funfzehn Tausent Thaler, von Irer Kon: May. auff erfordernung bezalt werden mugen. Damit Ich dan In alles gegen die Abtretung bemeltes Stifts Ozell vnd Wick vergnuget, Das ich bey meinen Ehren vnd guthen glauben, vor mich meine Erben vnd Nachkomen Also getreulich zu halten, hiemit verspreche Vnnd gelobe, Ohne geuerde, Vr-kundlich mit meyнем Angebornen pitzschir besigelt, vnd eigner handt vndterschrieben, Gegeben zu Coppenhagen den 16<sup>ten</sup> Junij Anno 5c Lx.

**201. 1560. Juni 24. Hapsal. — Herzog Magnus  
an den König Friedrich II.**

*Orig.*

Bitte um Hilfe gegen Russen, OM. und Schweden.

Was wir bruderlicher lieb vnnd trew mehr liebs vnd guts zuthun vermugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder, wir machen vnns keinen zweiffel, Eur Khön. Wir. werden aus vorigen vnsern schreiben, welche nunmehr vorlangst an Eur Khö: Wir: gelangt sein werden, vnsern Zustandt, wie alle sachen leider itzt mit vnns gewandt sein, in was beschwerung. sorgen. vnnd gefahre wir mit dem hern Meister vnd Muscowiter sitzen. was wir vns auch vom König von Schweden zuuormuten, bruderlich



vornommen haben, das dauon ferner erwehnung zuthun  
 von vnnöthen, Die weil aber gegenwertiger, Euer Khön.  
 Wir. geschwornen botte, vnser lieber besonder, Pawl. vom  
 hern Meister nach vorrichtung seiner gescheffte an vnns  
 gelangt, vnnd vns was er allenthalb in Liefflandt gehort,  
 gesehen vnd vormerckt, vnderthenigen berichtet, das vnns  
 nicht mit dem besten nachgetrachtet, vnd was der Schwede  
 im sinne hat, wie Eur Khön. Wir. von Ime ferner muntlich  
 vornemen werden, So haben wir nicht vnterlassen können  
 E Khö. W. nochmaln solchs freundt vnd bruderlich  
 zuuormelden, Mit gantz freundt vnnd bruderlicher bitte,  
 Eur Khön. Wir. wolle vns in disen sachen nicht so gar  
 ohne radt, hulff, vnd beistandt trostloss vorlassen, oder dem  
 zusehen das vnser Stifft, welche in Eur Khö. Wir.  
 Schutz vnd Schirm, vnnd der Cronen Dennemarcken vnter-  
 worffen sein, vom Russen, oder hern Meister, vnnd dem  
 Schweden, welcher sich mit dem hern Meister verbunden,  
 vnd viler drawung vornemen lest, vbertzogen, vorheret,  
 vnd vorderbt, vnd wir widerumb dauon, welches Godt  
 verbiete, voriagt werden solten, besondern wollen vns viel-  
 mehr zu Eur Khön: Wir. freundt vnd bruderlich getrösten  
 vnd vorsehen, Eur Khön: Wir: werden bruderlich zu  
 gemuthe fhueren, erwegen, vnnd woll bedencken, was der-  
 selben, vnd Iren Reichen hiran mit gelegen sein will, vnnd  
 vns Itzt in der Zeit vnd vnser eussersten nott Ire hulffreiche  
 handt nicht entziehen, besondern vnns mit gelde, Kriegs-  
 volcke, vnd andern nottorfftigen dingen zu rettung, hulffe,  
 vnnd zustewre kummen, wie des zu Eur Khön: Wir:  
 vnser freundt vnd bruderlich vortrawen stehet, Das sein  
 vmb Eur Khön: Wir: wir freundt vnd bruderlich zuuordienen  
 gantz willig, Dieselbe hiemit dem lieben Godt bei langer  
 leibs gesundtheit, fridlichem Regiment, vnd aller Christ-  
 lichen wolhart zuerhalten trewlich beuelende, Datum vff

vnserm hause Habsell, am tage Johannis des Teuffers,  
Anno 3c Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte  
Osel Wieck, vnd Churlandt, Erbe zu Nor-  
wegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein,  
Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu  
Oldenburg vnd Delmanhorst,

(*Eigenh.*) E: K: W: treuuer vnnd  
gehosamer Broder alzeit

Magnus manu  
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. Vnserm  
freuntlichen lieben hern vnd Brudern,

**202.** 1560. Juni 26. Hapsal. — Capitel, Rätthe und  
gemeiner Adel des Stiffts Ösel und Wiek an  
den König Friedrich II.

*Orig.*

Schutz- und Hilfesuch gegen den König von Schweden, den OM. und  
den Moskowiter.

Durchleuchtigster Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst  
gnedigster Koning, Ewr Kon: Mat: sein vnser gantz vnder-  
thenigst pflichtwillig dienste in allem schuldigen gehorsam  
stets zuuorn bereith, gnedigster Konning vnd Herr. Wir  
machen vnss keinen zweiffel. E. Kon: Mat: werden nuhn  
mehr aus des Hochwirdigen, Durchleuchtigen vnd Hoch-  
gebornen Fursten vnd Hern, Hern Magnussen erwelten  
Bischoffen der Stifte Osel, Wieck vnd Churlandt, Erben zu



Norwegen, Hertzogen zu Schlesswigck, Holstein ꝛc E. Kon:  
 Mat: freuntlichen geliebten brudern, Vnsers gnedigen Fursten  
 vnd hern schreiben, Auch ss. f. Dt. Secretarien Herman  
 schneiders mundtlicher werbung vnd vbergebenen Copeyen  
 etzlicher brieffe, sso bei dem gefangenen Vogte zu Sone-  
 burgck befunden worden, zur notturfft gnedigst vor-  
 nummen haben, Was der her Meister von Liefflandt vnd  
 seiner gnaden Ordens stende, Kegen dem Stifte Osel vnd  
 Hausse Arnnsburgck practicirt vnd wie seine gnaden dasselb  
 vnther ihren gewalt zubringen, vnd hochgedachtem E.  
 Kon: Mat: geliebten brudern Hertzog Magno, vnserm gne-  
 digen Fursten vnd hern, dass ss. f. Dt. zu deren Stifften  
 Regirung nicht kommen solten, zuuorhintern vnd zuwehren  
 vorhabens vnd im werck gewesen, Dieweill aber Gott  
 dem Almechtigen sey lob. Hochgedachter Hertzog Magnus  
 vnser gnediger Furst vnd her. sso zeitlich vnd ehe dan  
 man ss. f. Dt, ankunfft vormutende gewesen in ihrer  
 f. Dt. Stift Osell gelugcklich vnd zu rechter Zeit ankummen,  
 Vnd des hern Meisters heimlich vnd bosse gefeyliche  
 practicken ausbrochen vnd offenbar worden, dadurch Ime  
 vnd seinem Orden ihr anschleg Gott lob gebrochen vnd  
 biss her gehindert worden, So hat ehr doch gleichwoll  
 mitler weile nicht gefeyret vnd hochgedachten vnsern gne-  
 digen Fursten vnd hern bei der Kon: Mat: zu Polen  
 in argwon vordacht vnd missduncken zu bringen vnter-  
 standen, vnd daselbst von ss. f. Dt. aussgeben, alss solten  
 ihrer F. Dt. mit Kriegsvolcke im Stift ankummen sein,  
 dess vorhabens dem hern Meister zu vberziehen vnd die  
 handlung so hochgedechter her Meister mit der Kon:  
 Mat: zu Poln getroffen zu hintertreiben, vnd Irer Kon: Mat:  
 die heusser vnd gebiethen sso ihre Mat: vom hern Meister  
 vnd Teutschen Orden beckummen, wider abzutringen, den  
 hern Meister zuuoriagen, vnd die gantzen Lande vnther sich  
 zubringen, Derwegen hochstgedachte Kon: Mat: zu Poln sich

ilychst gerustet, die gemelte Heusser vnd Ire grentzen mit  
 Kriegs volck besetzt, vnd nicht anderst dan feindschafft von  
 hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern vor-  
 mutende gewesen, Als aber E. Kon: Mat: schreiben an  
 hochgedachte Kon: Mat: zu Poln gelangt. vnd Ihre Mat:  
 welcher gestalt hochgedachter vnser gnediger Furst vnd her  
 Hertzog Magnus in das Stifft Osel beruffen vnd geckommen,  
 Vnd das sich ihre Kon: Mat. zu ss. f. Dt. keiner feindschafft,  
 besonder aller freuntschafft vnd guthen nachparschafft zuuor-  
 sehen, Auss demselben E. Kon: Mat: schreiben vormerckt,  
 vnd sonst in kuntschafften vnd gemeinem geschrei erfahren  
 Vnd dass der her Meister allein zu seinem vorthail Damit  
 ehr hochgedachten vnsern gnedigen Fursten vnd Hern, wider  
 die Kon: Mat: zu Poln verhäst. vnd Ire Mayt: kegen ss. f. Dt.  
 vffwigig machen mocht, solchs von ss. f. Dt. mit vngrundt  
 ausgegeben, vornommen, So haben ihre Kon: Mat: gleich-  
 woll solchem anbringen, so leichtlich kein stadt geben, noch  
 sich dadurch Kegen hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten  
 vnd hern zu einigem vnfreuntlichen vnnacherlichem willen  
 bewegen lassen wollen, Dieweil nun dem hern Meister dess  
 orths sein geferliche anschlege gefeilet vnd nicht angehen  
 oder gerathen mugen, so soll er dieselben vff andere wege,  
 Alss wir bericht auch versucht haben, vnd kommen itzt in  
 glaubwirdige erfahrung, ist auch gantz Landtrichtig vnd ein  
 gemein geschrei, dass der her Meister dem Koning von  
 Schweden die Lande Harrien vnd Wirlandt sampt der Stadt  
 Reuell, die Stadt, Heusser vnd gebiethe Pernow vnd Sone-  
 burgck vff Ozell vor Sechsmall hundert taussendt gulden  
 vorlassen vbergeben vnd einthuen will, vnd sein die Schwedischen  
 gesandten vor viertzeihen tagen, alhie bei dem hern Meister  
 im Lande gewesen wass sie nun mit dem hern Meister ge-  
 handelt oder vorabscheidet, kan man noch nicht wissen, sie  
 sein aber von der Pernow, alss sie dess Musckowitterischen  
 Kriegs volcks halber gen Reuell nicht sicher durchkommen



konnen, widerumb zuruck nach Riga getzogen, vnd vor acht tagen zur Sehewarts vff das hauss Soneburgk vff Osell kommen, dasselb besichtigt, vnd denselben die dar vff liggen innerhalb drei wochen Kriegs volck auss Schweden darauff zuschickenn, zugesagt vnd vortrostet, vnd wirdt Itzt an berurtem hause beide tag vnd nacht gearbeitet vnd die festen gebawet, ess lassen sich auch die Ordenschen teglich vornehmen, sie wollen Innerhalb ein monat Zeit in vnsers gnedigen Fursten vnd hern Stifften hauss halten vnd sich auch lustig machen oc

Wan dan gnedigster Koning vnd her, wir teglich allerlei warhnung vnd wahrschawung kriegen, dass der Koning von Schweden in grosser vffrustung. vnd mit dem hern meister der berurten Lande stedt. vnd gebiethe halber in handlung stehen solle, vnd hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern wan er die obgelmelte gebiethe Lande vnd stedt einbeckummen solt, ein sehr geferlicher schedtelicher nachpar im Stifft Osell vnd Wieck sein wurde, Vnd die dinge nicht zuuorachten, der Musckowitter auch noch die vorgangen woche In Harrien biss vff ein meil wegs nach an die Stadt Reuell lengst der Wieckischen Stifftsgrentze her Jemmerlich gebrandt, geraubet vnd gemordet, Vnd hochgedachter vnser gnediger Furst vnd her Hertzog Magnus noch nicht weiss wess sich ss. f. Dt. zu dem Musckowitter zuuorsehen, Vnd teglich eines feindtlichen einfals vnd vberzuges von dem Koning von Schweden vnd hern Meister, ssowoll auch dem Musckowitter zuuormuthen, Vnd wir itzt mit hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern in dem betrugck angst vnd nothen stecken, alss das Stifft Osell zu keiner Zeit noch nie gewesen, Vnnd aber E. Kon: Mat. vnsers gnedigen Fursten ihres geliebten brudern Hertzog Magnussen, vnd ss. f. Dt. Stifte Osell Wieck vnd Churlandt gnedigster schutzher ist. Vnss auch in ihren schutz vnd schirm bei der Loblichen Cron zu Dennemarcken ewiglich zu bleiben gnedigst vff vnd angenommen. So gelangt dem allen nach an E. Kon: Mat: vnser gantz vnderthenigst

dienstlichst bitten E. Kon: Mat: wolle Ihren geliebten brudern vnserm gnedigen Fursten vnd hern vnd vnns in diessen ihrer f. Dt. vnd vnsern eussersten nothen mit radte, trost, vnd hulffe nicht vorlassen, besondern vff mittel vnd wege wie E: Kon: Mat: vngetzweiffelt werden zuthuen wissen, gnedigst trachten vnd gedencken das E. Kon: Mat: geliebter bruder vnser gnedigster Furst vnd her, vnd wir, Mugen geredtet vnd mit ansehnlicher wircklicher hulff vnd trost nicht vorlassen werden, Dess sein vmb E. Kon: Mat: alss vnsern gnedigsten Koning vnd schutzhern, wir in allem schuldigem gehorsam vnderthenigst zuuordienen gantz willig vnd gefliessen, vnnd thuen E. Kon: Mat: hiemit dem gewaltigen schutz Gottes bei langer leibs gesundtheit friedtlichem Regimendt vnd aller seligen wolfarth lang zufristen vnd zuerhalten vnderthenigst vnd trewlich beuehlen, Datum ilichst zu Hapssel Mittwochs nach Johannis Babtiste Anno oc Lx.

E: K. Mat:

Vnderthenigste  
gehorsame,

Capittell Retthe vnd gemeiner  
Adel des Stifts Osell vnd Wiecke,

Dem Durchlechtigsten ff. ff. vnserm  
gnedigsten Koning vnd Hern.



**203.** 1560. Juni 28. Odensee. — König Friedrich II.  
an den Herzog Magnus.

*Reg.-Cop.*

Kon: May: Schreiben An Hertzog Magnus ꝛ Actum  
Odensehe den 28. Junij Anno ꝛ lx<sup>o</sup>.

Vielfache Missbilligung seines Verhaltens.

Friderich ꝛ

Wir haben E. L. schreiben bey deren Secretarien, vnnd  
volgig etzliche nach einander bey E. L. vorfarenden Ehrn  
Johan von Munchhaussen vnnd den E L diener, Auch Letzlich  
dem Ernuhesten vnserm Rath vnd Lieben getrewen Lago  
brade Rittern Entpfangen vnnd E L glucklich ankunfft, vnnd  
das dieselbig von den Stenden des Stiffts Ozell vnd Wiek  
zu Irem Hern Angenommen zu gefallen vnd gerne vermergk,  
wie vns auch nicht wenig erfrewlich Ist. Das E L In Iren  
Stifften vnd Herschaften das heilig Seligmachende wortt  
gottes dem Almechtigen zu Ehren, vnd der vnndterthanen  
Nutz vnd besten, Durch Christliche ordnung Ins werck richten  
lassen, Demnach ferner nicht zu zweiffeln. Szo dabei beharret,  
der Almechtig werde zu mherem auffnemen gnadt vnd Segen  
Reichtlich verleyhen,

Was aber die vorgefallene widderung. Szo E L bey  
dem Herrn Meister vnd orden befinden sollen, vnd furnemlich  
Das vonn Hochgedachtem Herrn Meyster E L. diener mitt  
etlichen brieffen Niddergelegt worden ꝛ betreffen thutt, wollen  
wir E L. vnangetzeigt nicht lassen, Das vns vorgemelter Herr  
Meister neben den Rethen vnd Ritterschafft der Lande Harrien  
vnd Wyrlandt. Auch der Stadt Reuel derwegen vnlangst  
vor E L. Secretarien ankunfft durch schreiben Ersucht, Auch  
Copey des vonn Munchausen An vns domals gefertigten  
schreibens zugeschickt vnd allerseits Entschuldigung wie E. L.  
aus Ingelegter Abschrift, hierneben ferner zuersehen haben.

Weil wir aber domals der gelegenheit vnberichtet, vnd gleichwol von dem Herrn meyster, dergleichen furnemen nicht vermuthen Konnen, So haben wir vns Jegen denselbigen, Desgleichen auch vorgemelte Harrische Wierische Rethe vnd die Stadt Reual Inn sonderheit nichts vernemen lassen, E L haben Copey vnnser Antwortschrifft auch hieneben zubefinden vnnnd wil E L Im Anfang Irer Regirung anderst nicht zu Rathen sein Als das sie Ire sachen zu auffrichtigen bestendigen vnd gegrundten mitteln, vnd souil muglich ohne Einiges vnbilliche verkurtzung zu geschehen, richten ferner sich auch nichts vnnnderstehen mugen. Als zur gelegenheit nach allerseits Erforderung mitt guttem schein vnd grund ausszufuren, wiewoll E L das Jenig da zu sie Ires Stiffts halben von alters hero oder sunst bestendiger weis befugt seindt, zur gebur vnnnd gelegenheit zufurdern haben, Darmit dan E L auch Rats gebrauchen vnd sich ohne notturfft In geuhar vnd verweis nicht setzen werden,

Was aber Innsonderheit den Vorschlag mitt der Sonnenburg betrifft, haben wir vnser Neigung disfals vor gemeltem E L Secretario eroffent vnd angetzeigtt welcher E L derselbigen ferner mundlich zuberichten wie auch E L die andere vorfelle betreffend vnnsern Rath vnd bedencken von demselben In gleichnuss zu vernemen,

Das aber E L das Stifft Churlandt von Irem vorfarenden durch Handlung an sich gebracht, vnd bey vns gesucht Derwegen Neun Tausent zweihundert Thaler zuerlegen, Haben E L dannoch zu bedencken, wohin solche furderung gerichtet, E L haben ohne vnnssern Rath vnd Beuelich gehandelt vnd zusage gethan, Deren wir volge zuleisten, nicht vorhafftet, viel weniger geneigt seindt, Vnnnd wolten dass E L vns mitt dergleichen handtlung verschonett, In betrachtung das E L ohne das zur gebur mher als gnugsam beJegent, wir wolten Auch das E L Iren Hanndelungen etwas bedechtiger Alss bisshero befunden nachsetzthen, E L haben vber vielfeltig



vngebürlich Ertzeigung vnserer verordente Rethen vnd diener zum theil mitt beschwerung bey sich gehalten, zum theil auch mitt schimpff vnd Andern vnleidlichen verwiesen, vnnnd Jegen dieselbigen fast vnfreundliche handlung vntterfangen, Dessen wir vns dan bey E L ghar nitt versehen, wir hetten auch wol Ein Anders vnnser vorigen Ertzeigung nach pillig geeigent vnnnd wusten leichtlich den sachen die mass zugeben Das E L die vngebur In dem selber zu entpfinden, Wie auch do E L dessen hinfurtter Jegen vns vnnnd die vnnsern geneigt sein wollen, von vns dahin getrachtet werden konntte, Das E L. Im werck zuerspüren wen sie darmit Am meisten beschwertt hetten,

Wir haben vielgemelten E L vorfarenden, Itzo als balt funffzehn Tausendt thaler erlegen lassen, Die wir Jegen die abtretung der Stifft Ozell vnd Wick zuerlegen zugesagt, vnd dessen dazu wir ferner verhaftet, vorschreibung daneben zustellen lassen, Des er mit vns fridlich, Denn vor Rath laut des Inuentarii betreffend, zu dem wir ghar nicht verhaftet haben wir vns auch vornemen lassen. E L die werden sich gemelten Stiffts Churlandt halber mitt demselbigen ferner vergleichen, Damit wir hinfurtter mitt solcher furderung (nicht?) vberladen, wir erachten das E L bey dem Stifft Churlandt leichtlich zupleiben. Da E L. vorfarenden Ein Jerlich treglich Pension daraus verschriben vnd gereicht wurde, E L. sollen auch also balt, wie wir berichtet fast die helffte des Stiffts Erblich verliehen vnd hinweg geben haben. Vnnnd wirt domit ohne vnnser vorwissen gehandelt. Nichts desto weniger aber Schutz, Zusatz vnd furderung begertt, E L wollen sich hinfurtter In dem allen bedechtiger Ertzeigen, vnd wie es hiermit geschaffen An vns gelangen lassen, Damith wir vns demnach zur gelegenheitt zuuerhalten,

Wir vberschicken E L hierneben vnser Schreiben. An den Reussen vnd dessen Copey daneben, Solches Ist vnnser Erachtens furtreglicher diessmal an den Muscovitter zufertigen,

Vnnd neben dem Erkundigung zuthun, Welcher gestalt solches Angenommen Vnnd Ist bedencklich, Schickung als balt auff vngewis vileicht zu verweis vnd vngelimpff auffzuladen Was dan E L derwegen ferner beJegent, werden E L vns furderlichst zukommen lassen, Die Knecht so E L mith sich hineingefurt, haben wir In vnser bestallung biss vff diessen negstuerflossenen Johannis gehabt, Was denselben Irs Jhar-gelts halber nachstendig. Haben wir verordnung gethan. Das solches erlegt, vnnd den Knechten vnserntwegen Abgedanckt E L haben sich aber mitt denselbigen ferner Irer gelegenheit zuuorhalten,

Wir haben auch von den Stenden der Stifft Ozel vnnd Wick, nochmals voriger gepflogener Schutz vnd Cession Handlung keine Ratification darauff zu grunden bekommen, wie solches bewilligt, Sso Ist auch E L. Secretarius zur Schutzhandlung des Stiffts Churlandt mitt gewalt gnugsamen nicht versehen gewesen, Als haben wir vns Demnach biss auff bessere erzeigung noch In dissem oder Jennem weg ferner Eintzulassen, vnd seind sonst E L bruderlichen willen zuertzeigen geneigt Dat.

Zettel.

Auch freuntlicher lieber Bruder wir werden berichtet Das Christoff von Munchausen vnsern Schiffsheubtman Jorg Grönen, Als der zu ruck wider an vns zusegeln vorhabens gewest, mit gefengnus vnd Thürmen bedrawet, vnnd denselben fast vorsetzlich anhalten wollen. ꝛ Welchs dem Ermeltem von Munchausen, Jegen die vnsern dermassen furzunemen gar nicht geburt hat vnd tragen auch darob Ein pillig auffallen, vnd werden vns kunfftig In gleichen fellen auch sonst zu andern gelegenheiten Jegen denselben darnach ferner zuuerhalten wissen Dat. vt s.

Zettel.

Auch seindt wir geneigtt, E L mitt nachuerzeichneten stucken zu wilfaren, Vnd mügen E L dieselben vff Ir kosten



fordern vnd holen lassen, Sollen die derselben geuolgt werden,  
Als nemlich

Zwanzig last Maltzes.

Vierhundert seitten specks.

Die vorigen zugesagten sechs last herings

Drei last Isslendische Visch.

Vnnd den Harnisch von Herr Magnus Guldenstern.

---

**204.** 1560. Juni 28. Odensee. — König Friedrich II.  
an Knechte in Livland.

*Reg.-Cop.*

König Friedrich II. an Antonius von Oldenburg  
Trabanten Hauptmans Credentz Inn Lyffland. Actum  
Odensehe den 28. Junij Anno 56 60.

Friderich 56

Vnnsern gnedigsten gruss vnnd geneigten willen zuuor  
Erbare vnnd Mannhafte lieben getrewen wir haben Jegen-  
werttigen vnsern Trabanntten Hauptman. Vnd Auch lieben  
getrewen Antoniussen von Oldenburg Euch Etzliche mund-  
liche werbung wegen der verwantnus, Damit Ir vns vermuge  
vffgerichter bestellung zugethan vorzutragen, vnnd mit Euch  
Abschidt zu machen, abgeferttigt vnnd beuolen, Wie Ir von  
Ime ferner zuuornemen, Vnnd begern demnach mit gnaden  
Ir wollett gedachten Antonio von Oldenburg dissmaal gleich  
vns selbst volnkommen glauben beymessen, vnd Ime gutt  
gehör geben. Auch darob kein beschwerdt haben. Do wir  
Euch volgig gnadt vnnd geneigten willen erzeigen können,  
wollen wier desselben altzeit gnedigst geneigt sein, Dat.

---

**205. 1560. Juni 30. Odensee. — Auftrag des König  
Friedrich II. an Antonius von Oldenburg.**

*Reg.-Cop.*

König Friedrich II. an Tonies von Oldenburg.  
Memorial vnd Beuhel, den Knechten In Lyfflandt  
Abzudancken. Actum Odensehe den letzten Junij  
A<sup>o</sup> 60.

Friderich 3c

Es soll vnser Trabanntten Hauptman, vnd Lieber  
Getreuer Antonius vonn Oldenburg sich vnuerzuglich nach  
dem stift Ozel vnnd Wieck Inn Lyfflandt begebenn, Vnnd  
vnsern Haubt vnnd Krigesleutten so vermuge Auff gerichter  
bestallung biss vff negstverschinen Johannis Baptiste In vnser  
verwantnus gewesen, vnd dem Hochwirdigen Hochgebornen  
fursten vnserm freuntlichen lieben brudern Hern Magnussen,  
Bischoffen der Stiff Ozell. Wieck vnd Churland. Erben zu  
Norwegen, Hertzogen zu Schlesswig Holstein 3c dahin geuolgt.  
vnserntwegen abdancken vnnd vns derselben Entledigen,  
Auch sie der Nachstehenden besoldung vnnd Kleidung halb  
lauts obgerurtter bestellung, vnd derselben mitt gegeben  
abschrifft befridigen vnd vergnugen.

Vnnd wirt solches vnser Gesanntter, neben Antzeigen  
vnnsers gnedigsten Zu Entbiettens zum fuglichsten vnserm  
aufferlegten beuelich nach ausszuRichten vnd bestellen wissen,  
Daran volnubringt Er vnser Enliche Meynung. Dat.



**206. 1560. Juli 1. Odensee. — König Friedrich II.  
an Adam von Mastricht und Jacob Winsen.**

*Reg.-Cop.*

An Adam von Mastricht vnd Jacob Winsen sollen  
Einen Musterschreiber neben der Trabanten Haupt-  
man Abfertigen In Lyfflandt Actum Odensehe den  
Ersten Julij Anno 60.

Friderich 60.

Vnnsern gnedigsten gruss zuuorn, Manhafte lieben  
Getreuen, Als Euch bewust das wir Etzliche Knechte vnserm  
freundlichen geliebten bruder Hertzog Magnussen 60 zu  
Ehren vnnd notturfft gewilligt, welchen wir Itzo durch  
vnnsern Trabanten Hauptman vnd Lieben Getreuen Antonien  
von Oldenburg, so wir derwegen In Lyfflandt abgefertigt,  
abdancken, vnnd sie Irer hinterstelligen besoldung vnd  
Kleidung halb, vermuge auffgerichter bestallung betzalen  
vnnd gantzlich befridigen zu lassen, beuelich gethan, Vnnd  
aber derselbigen Nahmen, Aus welchen fendlein sie genommen,  
vnd wievil Einem Jeden vorgestreckt sein mugte, nit gnugsam  
berichtet Szo begern wir gnedigst, beuelende Ir wollet Einen  
Musterschreiber neben, gedachten vnserm Trabanten Haupt-  
man sampt dem MusterZettel vnnd Abschrift gerurter  
bestallung vnnd ablegung, vnnd Andern notturfftigen bericht,  
Darnach sie sich In der bezalung vnnd Ablegung zuuerhalten,  
vnuerzuglich ziehen lassen, vnnd Euch als vnser vertrauen  
zu Euch stehet vnnd daran gelegen, vnser bestes vortzusetzen,  
vnnd vnuerweislich zuertzeigen wissen wie wir zugeschehen  
nitt zweiffeln. Vnnd geschicht hie Innen vnser Ernstlicher  
beuel vnd Meinung 60 Vnnd seind Euch mit gnaden geneigt. Dat.

## Nachtrag.

*Durch ein Versehen ist das folgende Stück nach No. 120 ausgefallen und wird hier nachgetragen.*

**207.** 1559. Mai 1. Riga. — EB. Wilhelm an den  
B. Johannes zu Curland und Ösel.

*Cop.*

Von der kaum begründeten Besorgniß vor schwedischen Anschlägen; von dem Process gegen den dortischen Kanzler. Dank für die Abordnung der curischen Reiter und das erztiftische Banner; Warnung vor Uebergriffen des OM. Aufforderung, auch die Ösel-Wiekschen unter das Banner des Erztifts zu stellen. Dank für zugesagten Proviant. Mittheilung vom Stand der Schutzunterhandlung mit Polen.

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga  
Marggraff zu Brandenburgk ꝛ

Vnser freuntlich dienst vnd was wir mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger In Gott Furst Inbebesonder geliebter freunt vnd Bruder. Wir haben E. L. schreiben entpfangen vnd den Inhalt desselben allenthalben nach nothurft vernohmen ꝛ Vnd das sich E. L. nun anfenglichen gefallen lest wes wir E. L. In den bewusten Schwedischen handeln vf Jungst E L ansuchen gerathen, horen wir gerne, wollen vns nochmal vorsehen, Die Kon. W. zu Schweden, weilm derselben von E. L. nie kein vrsach geben werden sich gegen E. L. Dergestalt, wie sich E. L. befahret nicht einlassen, noch derselben vnd Irem Stift Osel einige beschwerung zufugen Do aber noch vber vnser zuuorsicht etwas vormercket wurde, sein wir wie zuuorn alle das Jenige, wes zuabwendung solchs vnheils Immer dienlich vnd vns nutzlich sein mag, vortzuwenden, freunt vnd Bruderlich erbuttigk ꝛ Vnnd nehmienn E. L. des gewesenen Derptischen Cantzlers halben vorgewanter vrsachen wegen, freunt vnd Bruderlich entschuldigt ꝛ Mugen E. L. freunt vnd Bruderlichen nicht vorhalten. Das wir vnns mit dem hochwirdigen grossmechtigen Fursten vnserm In-



besondern geliebten freundt vnd Nachbarn Herrn Wilhelmen  
 Furstenberg Deutsches ordens Meister zu Liefelandt abermals  
 einer Zeit nemblichen den Ersten Sontag nach Trinitatis  
 (Mai 28.) die vnsern nebenst S. L. nach Hapsel abzufertigen  
 vorglichen. Doch weiter nicht, dan wie wir zuuorn an E. L.  
 alle zeit geschrieben. Nemblich das die vnnsern alleine denn  
 Process dermassen mit ansehen, damit nichts wider ordnung  
 der recht Jegen Ime dem Cantzler muge vorgenommen werden.  
 Derwegen werden E. L. die Zeit zuhalten. vnd sonsten dem  
 handel die mass woll zugeben wissen oc Eur L. Churische  
 Reuter aber betreffende, Thun wir vns freunt vnd Bruderlichen  
 bedancken, Das E. L. dieselben, vf vnnser freunt vnd Bruder-  
 lich ersuchen, vf ziehen lassen, vnnd nach dem Alten vnter  
 vnser Pannir zuuortruckten, abgefertigt Das aber hochgedachter  
 herr Meister oc vnnser habenden Preeminenz vnnd herligkeit  
 zu wider die Irigenn nicht weniger vnd mit so starckem vnd  
 ernstem schreiben vfgefordert, vnd an sich begert, thut vnns  
 nicht wenig befrembden, müssen es aber Itziger gelegenheit  
 nach Also gescheen lassen. Haben aber gleichwol Jungst  
 alhier mit Irer L. gesanten Darauss allerlei beredung gehalten,  
 Wollen nicht zweiueln, Seine L. werden vorthmehr dasselbe  
 nachlassen, So werden auch vngetzweifelt E. L. ob es gleich  
 hinfuro geschehen vnnd wider vnnser vnd der Stift freihait  
 was gesucht wurde sich der gebuer zuuerhalten wissenn,  
 Damit vns vnd E. L. nichts an der Ertz vnd Stifte herligkeit  
 muge benohmen vnd entzogen werden Weiln wir auch nicht  
 wissen können, Ob E. L. die Oselschen vnd Wickischen  
 Reuttern, als die Churlendische auch vfgeschrieben vnd zum  
 anzuge vormahnet, So thun wir Imgleichen freunt vnd Bruder-  
 lichen bitten, Do dieselben noch nicht vfgezogen, E. L.  
 wollen sie zum furderlichsten Anzuge ernstlichen vormahnen,  
 Damit dieselben also zu vnserm hauffen, vnd vnter vnser  
 Pannir verrucken, vnd den Feindt einhelliglich angreifen  
 helffen mügen, Dan wir nebenst mehr vnd hochgedachtem

hern Meister ꝛ die vnsern albereith anziehen lassen. Der Almechtige wolle dartzu Gluck heil vnd sieg verleihen vnd geben, Warumb wir dan seine Gottliche Maiestedt Iderzeit getreulichen vnd von hertzen anrufen vnd bitten wollen, Vnnd ob wir woll verhoffet, E. L. vnss mit der gebettenen Summa geldes weiln wir dieselbe In vnserm Ertzstift dauor gnugsam vorsichern wollen, vnentsetzet nicht gelassen haben. So müssen wir demnach E. L. auss vorgewanten vrsachen freunt vnd Bruderlichen entschuldigt nemenn Tun vns aber nichts desto weniger vor das, das sie vnns mit etzlicher Prouiant entsetzen wollen freunt vnd Bruderlich bedancken, Wollen solchs nicht allein vmb E. L. freunt vnd Bruderlichen zuuorschulden Inn keine vorgessenheit stellen, Sonndern auch als baldt wir es erlangen E. L. daruber gnugsam zur widerstattung vorsichernn, dan wir es nicht dermassen, wie E. L. schreiben annehmen wollen, Achten es ohne das vor nicht eine geringe freuntschaft, Das sie vns Itzo mit solchen Prouiant entsetzen, vnnd verschonen mit dem, das sie vnns dieselben vorehren solten, billich Freunt vnd Bruderlich bittende, Eur. L. wollen freuntlichen verschaffen, Damit dasselbe, den Jenigen, welche wir zu der Schutten geordenet, vberantwortet werden muge, Alss wir auch E. L. zuuorn freuntlichen geschrieben vnd gebetten, Weiln hochnottig, Das man Kon. Mat zu Polen ꝛ widerumb ersuchen thetten Eur L wolten bei vns vnd andern Stenden alhier erscheinen, vnd warauf solche suchung geschehen mochte, sich freuntlichen vorgeleichen, hetten wir vns woll verhofft Eur. L. wurden demselbenn diesen Armen Landen zum besten vns hierin freuntlich wilfahret haben. Weiln es aber vielleicht wegen Kurtze der Zeit, so wol auch anderer Ehehafftenn halbenn nach bleiben müssen wir es auch ahn seinen orth stellen. Vnnd haben nun gleichwoll nichts weniger mit des hochwirdigen herrn Meisters verordenten, so woll dem Hern zu Reuel alhier vf hochstgedachter Kon Mat. gegebene antwortt allerlei handlungge gepflogen, vnnd einer andern Legation an



Ire Kon. Mat vnns vorgleichenn Was nun dieselbe Kon Matt  
 antwortt In sich was bedencken darauf eruolgt, vnd entlichen  
 darinn geschlossen, haben E. L. auss begelegten Copeien  
 freuntlich zuersehen, Vnnd seint der trostlichen zuuorsicht,  
 E L. werden solchen beschluss sich nicht allein freuntlich  
 mitgefallen lassen, Sonndern sich erInnern, welcher massen  
 ein standt dieser Lande woll In ringern fellenn Jegen dem  
 Andern vorknupfft, vnnd also die burden, so zuerrettung  
 dieser Armen Lande vorhanden, mit tragen helffen. Vnnd  
 wie wir zu vielmahlen, vff E. L. freuntlichs bitten, auch  
 sonnst etzlicher Ehafften vrsachen halben, vnns gerne mit  
 Eur. L. Personlichen sehen vnnd besprechenn mugen. Also  
 wunschen wir solches auch noch teglich. Do es nun Eur L.  
 Immer beibringen konten. Bitten wir freunt vnnd Bruder-  
 lichen sie wolten es nicht vnterlassen, vnnd vns dissfals Ires  
 gemuts meinung freuntlichen eroffenen. Dan E. L. hinwider  
 freunt vnnd Bruderliche Dienste zuerzeigen. seint wir Jeder  
 Zeit geneigt. Vnd wollen E. L. hiemit dem gewaltigen Schutz  
 Gottes zur frischen leibs gesuntheit gluglichem friedtlichem  
 Regiment vnd aller wolfarth treulichen beuolen haben. Datum  
 Riga den Ersten Maij Anno oc Lviiij.

Dem Hochwirdigen In Gott Fursten, vnserm  
 Inbesondern geliebten freunde vnd Brudern  
 Herren Johansen Bischoffen zu Churlandt vnd  
 Administratorm des Stuffs Osell.

# Inhalts-Register.

- Aahus.* 244. 245. 246. 248.  
*Aalborg.* 20.  
*Aarhus.* 250. 285.  
*Adam von Maestricht,* Hauptmann von Knechten. 249. 263. 372.  
*Adaschew, Alexei Fedorowitsch.* 55. 73. 87. 93. 95. 100. 103. 143.  
*Aderkas, Claus.* 165. 190. 206. 207. 208. 233.  
*Agarener, die.* 97.  
*Albrecht der Ältere,* Markgraf zu Brandenburg, Herzog in Preussen. 232. 245. 248. 268. 270. 272. 328. 333. 348.  
*Alexius, s. Adeschew.*  
*Anefeldt, von, Bertram.* 176.  
*Ansehe, s. Hanse.*  
*Antonius von Oldenburg,* Trabanten-Hauptmann. 370. 371. 372.  
*Arensburg, auf Ösel.* 6. 7. 109. 110. 120. 121. 164. 168. 180. 182. 188. 192. 197. 207. 233. 234. 236. 237. 255. 256. 259. 260. 261. 264. 265. 268. 278. 279. 281. 283. 284. 287. 288. 289. 293. 294. 299. 303. 307. 308. 309. 312. 317. 318. 319. 320. 321. 325. 326. 332. 333. 335. 338. 340. 343. 362. Besatzung und Knechte. 118. 119. 236.  
*Astrachan.* 91. 97. Tatar. Kaiser 79.  
*Bahr, s. Behr.*  
*Baurmeister, s. Burmeister.*  
*Behr, Dietrich,* Stiftsvogt zu Ösel, nachmals kön. dän. Statthalter. 5. 6. 11. 12. 14. 15. 17. 50. 151. 156. 159. 191. 237. 244. 246. 280. 289. 322. 323. 336. 337. 338.  
*Behr, Ulrich,* Domprobst von Kurland. 335. 336.  
*Berg, Berent.* 8. 120.  
*Bilde, Pehr, zu Svanholm.* 9. 15. 34. 71. 73. 95. 102. 103. 242.  
*Blasius, s. Melde.*  
*Bockholdt (?), Ort in Schonen.* 249. 250.  
*Bockhorst, Johann.* 80.  
*Borkholm, Schloss.* 333.  
*Brade, Lave, kön. dän. Rath.* 231. 243. 318. 319. 366.  
*Bremen, Erzstift.* 337. 338. Capitel. 337. 338.  
*Brockdorf, Jochim.* 176.  
*Brockhoven, Heinrich, Mag.* 319. 325. 326. 339—343; dessen Frau. 339; Söhne. 326.  
*Bruckner, Michael, Secr. des OM.* 299. 307.  
*Brunnow, Michael, Secr. des OM.* 17. 19.  
*Burgund.* 344.  
*Burmeister, Conrad, Kanzler des B. Johann von Ösel.* 7. 165. 184. 189. 190. 191. 233.  
*Burtneck, Schloss.* 32.  
*Bussenschutte, Kersten.* 44. 45.  
*Chiow, s. Kiew.*  
*Christenheit, die.* 4. 115. 118. 154. 268. 269. 272. 294. 296. 298.  
*Christian II., König von Dänemark.* 72. 90. 91. 92. 93. 99. 134.  
*Christian III., König von Dänemark.* 9. 12. 13. 14. 15. 16. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 36. 37. 41. 43. 46. 47. 49. 74. 83. 93. 94. 127. 129. 130. 132. 133. 140. 148. 150. 154. 158. 161. 165. 167. 173. 179. 193. 194. 199. 226. 257. 263. 272. 285. 286. 297. 301. 331.  
*Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadjutor im Erzstift Riga.* 115. 232. 244. 245. 248. 282. 283. 285. 303. 316. 343.  
*Dae, Thurben, kön. dän. Diener.* 230. 249.  
*Dänemark, Krone und Reich.* 5. 21. 22. 41. 50. 52. 54. 56. 75. 77. 83. 84. 90. 93. 98. 104. 129. 130. 142. 148. 154. 158. 168. 185. 186. 187. 188. 193. 204. 205. 221. 233. 234. 247. 250. 257. 262. 264. 266. 275. 279. 298. 306. 311. 323. 326. 329. 331. 334. 338. 342. 346. 347. 348. 352. 353. 354. 356. 358. 360. 369.  
*„ König.* 55. 73. 75. 77. 78. 83. 84. 87. 93. 96. 97. 98. 105. 113. 120. 123. 126. 128. 141. 145. 147. 166. 185. 186. 193. 195. 201. 212.



213. 215. 217. 221. 223. 236. Vgl. Christian; Friedrich; Hans; Waldemar II.
- Dänemark*, Räthe und Stände. 55.
- „ Alte Beziehungen zu Livland und Hoheitsansprüche. 56. 59. 72. 75. 83. 84. 86. 89. 93. 94. 96. 97. 98. 104. 130. 132. 134. 142. 143. 158. 160. 161. 166. 167. 185. 193. 204. 205. 215. 221. 223. 257. 311. 332. 353. 356.
- „ Werbung und Gesandtschaften nach Livland. 10. 11. 14. 15. 16. 21. 31. 32. 33. 36. 46. 48. 49. 51. 52. 113. 122. 127. 128. 135—137. 138. 139. 145. 146. 147. 148. 149. 157. 160. 177. 198. 224. 258. 360.
- „ Kriegshilfe und Knechte nach Livland. 41. 240. 241. 242. 247. 249. 261. 262. 263. 274. 275. 276. 291. 330. 351. 354. 360. 369. 370. 371. 372.
- „ Schiffe. 47. 50. 51. 231. 240. 249. 263. 264. 269. 294. 329. 330. 349. 352.
- „ Werbung und Gesandtschaften nach Russland. 1. 8. 9. 10. 20. 22. 24. 25. 34. 35. 36. 42. 46. 48. 49. 50. 52. 55. 58. 70. 72. 73. 82. 83. 85. 86. 103. 120. 131—135. 138. 140—144. 145. 146. 147. 148. 158. 180. 200. 204. 311. 355. 369.
- „ Handel mit Russland. 56. 74. 76. 78. 83. 90. 91. 93. 96. 103. 105. 106.
- Dänen*, *Dänischen*, die. 90. 91. 99. 240.
- Dagden*, (Dagö), Insel. 280. Amtmann. 280.
- Danzig*, (Gedanum). 252.
- Darbt*, s. Dorpat.
- Demetrius*, s. Dmitri.
- Deutschland*, (deutsche Nation). 4. 69. 244. 266. 336. 337.
- „ Kaiser und Reich. 20. 23. 24. 49. 60. 68. 69. 77. 87. 92. 97. 99. 108. 109. 110. 112. 113. 114. 116. 118. 123. 127. 135. 141. 145. 146. 147. 148. 149. 154. 155. 161. 163. 167. 188. 208. 218. 221. 239. 343.
- „ Churfürsten, Fürsten und Stände. 24.
- „ Ritterschaft und Adel. 4.
- „ Gesandtschaft nach Moskau. 41. 88.
- Deutschen*, die. 27. 30. 99.
- Ditmarschen*. 131. 169. 171. 175. 225. 226.
- Dmitri*, Fürst, Statthalter zu Dorpat, s. Obolenski.
- Doctor*, der, s. Gilsheim, Rembert; Tenner, Hieronymus.
- Dorothea*, Königin-Wittwe von Dänemark. 174. 175. 176. 225. 226. 227.
- Dorpat*, Gebiet; Schloss und Stadt. 25. 26. 28. 30. 35. 40. 41. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 71. 77. 91. 97. 98. 106. 123. 127. 143. 144. 177. 213. 217. 248. 266. 273. 291. 301. 313. 342.
- „ Stift. 3. 4. 7. 10. 11. 21. 22. 23. 50. 69.
- „ Bischof, s. Hermann, B., Kanzler, s. Holzschuher; Stiftsvogt, s. Krause, Elert; Capitel und Räthe. 61. 63. 68. 69; Stände. 10. 11. 21. 24. 160. 176. 177. 178. 257; Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 22. 41. 61. 63.
- „ Rath und Gemeine. 61. 62. 67. Syndicus, s. Gericke, Stephan.
- „ Geforderter Zins. 77. 78. 79. 80. 81. 85. 87. 97. 99. 105. 122. 126. 141. 143.
- „ Einnahme durch Verrath. 42. 60. 61. 62. 63. 64. 68.
- „ Russische Kirchen. 79. 98; russ. Statthalter und Hauptleute. 40; vgl. Obolenski; Szuiski.
- „ Beziehungen zum EB. Wilhelm und Coadjutor Christoph. 24; zu Dänemark 21. 22. 23. 36. 59. 136. 176.
- Dörptischen*, die 10. 11. 22. 23. 24. 40. 79. 102. 136. 177. 193. 263.
- Drachstedt*, Carl, Dr. der Rechte. 108.
- Dresden*. 169. 170.
- Düker*, Friedrich. 63. 71.
- Düna*, die. 29.
- Dünaburg*. 29. 30. 87. 122. 143; O.-Comthur, s. Sieberg.
- Durvel*, Johann, Rath in der Wick. 206. 214. 215. 223.
- Eisland*, s. Livland.
- England*. 344.
- Ermes*, in Livland. 27. 28.
- Ermes*, Lorenz, Hauptmann der Ritterschaft von Harrien und Wirland. 299. 307.
- Estland*, *Estonien*. 56. 72. 74. 76. 83. 84. 93. 99. 132. 142. 292. 352. 354. 356.
- Fahrensbeck*, Dietrich, zu Heimer. 190. 207. 208. 209. 216. 279.
- Fahrensbeck*, Heinrich, zu Wallküll (?). 237.

- Fahrensbeck, Winrich.* 190.  
*Falkena, Schloss und Abtei.* 59. 64.  
 65. 66. 67; Prior. 67.  
*Falsterbo.* 240.  
*Fedor, Bojar.* 27.  
*Fegefeuer, Schloss.* 333.  
*Fellin, Gebiet, Schloss und Stadt.*  
 19. 20. 32. 43. 122. 143. 348.  
*Finn, in Wirland.* 53.  
*Finland.* 136. 137.  
*Fischer, Johann, V.-Kanzler des OM.*  
 215. 221. 222.  
*Flensburg.* 46.  
*Fölckersam.* 30.  
*Franke, Claus.* 81.  
*Frankreich.* 344.  
*Fricke, Hans.* 80.  
*Friedrich II., König von Dänemark.*  
 48. 51. 74. 75. 76. 77. 78. 81. 82.  
 83. 84. 85. 89. 91. 92. 93. 94. 100.  
 102. 103. 104. 105. 106. 109. 129.  
 130. 131. 133. 140. 141. 149. 151.  
 153. 155. 161. 164. 169. 170. 171.  
 172. 173. 174. 175. 176. 178. 179.  
 180. 181. 182. 183. 184. 185. 188.  
 189. 190. 193. 194. 195. 197. 203.  
 224. 225. 227. 231. 232. 237. 238.  
 239. 240. 244. 246. 249. 250. 251.  
 252. 255. 256. 258. 259. 260. 265.  
 266. 270. 272. 285. 287. 289. 290.  
 291. 293. 294. 295. 296. 297. 298.  
 300. 301. 304. 305. 309. 311. 312.  
 313. 314. 316. 317. 318. 320. 322.  
 325. 327. 335. 339. 343. 345. 353.  
 354. 355. 357. 358. 359. 363. 364.  
 365. 366. 370. 371. 372.  
*Friesland, von, Graf.* 339.  
*Fuhrholm.* 169.  
*Fürstenberg, Wilhelm, OM.* 4. 12. 13.  
 14. 16. 17. 18. 20. 21. 26. 28. 31.  
 32. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41.  
 43. 49. 50. 52. 62. 70. 101. 102.  
 118. 119. 127. 128. 129. 132. 135.  
 136. 137. 138. 139. 140. 142. 143.  
 145. 146. 149. 152. 153. 157. 158.  
 159. 160. 198. 199. 200. 213. 236.  
 308. 309. 310. 311. 346. 374. 375.  
 Sendung ins Reich. 148.  
*Gabler, Thomas, Domdechant von*  
*Ösel.* 189. 233.  
*Gade, Adrian.* 207. 208. 214.  
*Galen, von, Dietrich.* 222.  
*Gericke, Stephan, Syndicus der Stadt*  
*Dorpat.* 62.  
*Gilsen, von, Reinhold, Hauptmann.*  
 118. 119. 308.  
*Gilsen, von, Robert.* 299. 307.  
*Gilsheim, Rembert, Dr.* 12. 13. 43.  
*Goethke, Joachim.* 43.  
*Gotland.* 7. 8. 38. 47. 136. 241.  
 256. 261.  
*Grobin, Gebiet in Kurland.* 348.  
*Grön, Jorgen, dän. Schiffshauptmann.*  
 349. 369.  
*Gross, Friedrich.* 233.  
*Grossnewgarten, s. Nowgorod.*  
*Grothausen, Melchior.* 80.  
*Grothausen, Otto.* 80.  
*Guldenstern, Hildebrand.* 242.  
*Guldenstern, Magnus, kön. Statthalter*  
*zu Kopenhagen.* 54. 228. 231.  
 240. 265. 370.  
*Hahn, Valentin.* 80.  
*Hamburg.* 251. 322. 323. 336.  
*Hans, König von Dänemark.* 72. 90.  
 91. 93. 99. 134.  
*Hanse, die.* 19. 344.  
*Hapsal, Schloss und Stadt.* 6. 42.  
 207. 214. 236. 273. 274. 275. 276.  
 279. 280. 281. 300. 333. 359. 361.  
 365. 374. Knechte. 236. 279.  
*Harrien, Landschaft.* 350. 364.  
*Harrien und Wirland.* 3. 4. 19.  
 21. 49. 51. 56. 74. 76. 84. 96. 127.  
 130. 244. 245. 246. 247. 257. 263.  
 276. 346. 347. 348. 352. 356. 363.  
 „Räthe und Ritterschaft. 13. 51.  
 53. 54. 125. 127. 128. 136. 137.  
 266. 267. 273. 274. 291. 293. 298.  
 310. 353. 366. 367.  
 „Botschaft nach Dänemark. 127.  
*Harrien und Wirischen, die.* 13. 126.  
 257. 263. 276. 278. 323. 346.  
*Hartwich, Kersten.* 43. 44.  
*Helsingör.* 325.  
*Henning, Salomon, Secr. des OM.*  
 207. 208. 210. 211. 212.  
*Hermann, B. von Dorpat.* 27. 41.  
 42. 59. 60. 70. 97. 99.  
*Holbek.* 178.  
*Holländer, die.* 269.  
*Holm, s. Pfaffenholm.*  
*Holst, Marten.* 233.  
*Holstein.* 171. 175. 225. 226. 306.  
 323. 336.  
*Holtschuh, Jürgen, Kanzler des*  
*B. Hermann von Dorpat.* 42. 373.  
 374.  
*Huroder, Matthias, Secr. des OM.* 208.  
*Isborsk.* 27.  
*Iwan Michailowitsch, russ. Kanzler,*  
*s. Wiskowaty.*  
*Iwan Wassiljewitsch, s. Russland,*  
*Grossfürst.*  
*Iwangorod.* 9. 90. 106.



- Jaroslaw, Gregorius Wolodimerowits.*  
russ. Grossfürst. 77. 87. 98. 99. 100.  
123. 142.
- Jerwen,* Gebiet. 19. 291. 323.  
O.-Vogt. 44. 45. Adel und Auf-  
gebot. 52.
- Johann,* Herzog zu Finland. 38.
- Johann Albrecht,* Herzog zu Mecklen-  
burg. 108.
- Jorge N.,* ein Junge. 71.
- Jurjogorod.* 77. 98. 123. 143.
- Kalenburg* (Kallundborg?). 176.
- Karkus,* Schloss. 87. 122. 143.
- Kasan.* 91. 97. Tatar. Kaiser. 79.
- Kasarin Dobrowski,* russ. grossf.  
Kanzler. 55. 73. 103.
- Kerbel, Franz,* Lieutenant. 118. 119.  
308.
- Keller, Gothart.* OM, vorher Coad-  
jutor. 12. 13. 17. 25. 39. 40. 41.  
43. 70. 107. 110. 128. 129. 133.  
136. 137. 139. 154. 155. 161. 196.  
198. 203. 205. 206—214. 215. 216.  
217. 218. 220. 221. 230. 232. 235.  
255. 257. 258. 260. 261. 262. 263.  
264. 271. 274. 276. 278. 280. 285.  
287. 289. 290. 294. 298. 299. 303.  
307. 308. 309. 310. 316. 323. 328.  
329. 330. 331. 345. 348. 349. 353.  
359. 360. 364. 366. 367; Reise ins  
Reich 155. 161. 208; nach Polen  
208. 297; Sendung nach Däne-  
mark 198. 199; an Herzog Magnus  
299—304. 318.
- Kielkond,* auf Ösel. 6. 7.
- Kiew,* Landschaft und Stadt. 1. 2. 97.
- Kikin, Adrian,* Bojar. 30.
- Kirrempä,* Schloss. 28.
- Kock, Joachim.* 43. 44. 45.
- Kockenkau,* Gut im Pernauschen. 11.  
15. 31.
- Kogeyeck* (Kuijöggi?) 208.
- Kokenhusen,* Schloss. 122. 143. 201.  
203. 281. 283. 285.
- Kolk,* kön. dän. Gut in Estland. 25.  
50. 57. 84. 99. 132. 137. 152.  
156. 159.
- Königsberg.* 268. 270. 272.
- Kopenhagen.* 56. 74. 83. 127. 170.  
171. 172. 174. 176. 225. 227. 228.  
229. 231. 234. 240. 241. 242. 243.  
293. 320. 329. 343. 349. 355. 357.  
358. 359; kön. dän. Statthalter,  
s. Guldenstern, Magnus.
- Krabbe, Erich.* 242.
- Krakau.* 110. 136.
- Krasnagorka,* Ort an der russ.  
Grenze. 28.
- Krause, Elert,* Stiftsvogt zu Dorpat.  
62. 63. 64. 81.
- Krause, Goddert, O.-Drost* zur Sone-  
burg. 253. 254.
- Krimischer Kaiser,* oder König, s.  
Tartaren, Kaiser.
- Kuesel, Konrad.* 43. 45.
- Kurland,* Stift und Land. 160. 161.  
165. 193. 194. 232. 264. 281. 284.  
290. 311. 317. 320. 321. 322. 323.  
324. 333. 335. 336. 345. 348. 360.  
364. 367. 368. 369. B., s. Münch-  
hausen, Johann; Capitel. 321. 335.  
336; Dompropst, s. Behr, Ulrich;  
Räthe. 321; Aufgebot. 196. 197.  
374; Gesandtschaft nach Däne-  
mark. 170. 174.
- Labberaz, s. Brade, Lave.*
- Lais,* Schloss. 87.
- Lambsdorf.* 7.
- Landskrona.* 240.
- Lauer, Thomas.* 206. 207. 208. 211.  
212. 213. 214. 215. 216. 217.  
218. 219. 220. 223. 232.
- Leal,* Schloss und Kloster. 210. 215-  
275. 345. 346. 347. 350. Kloster-  
jungfrauen. 210.
- Letten,* die. 102.
- Linten, von, Jurgen.* 236.
- Lippe, von der, Engelbrecht.* 222.
- Lisskowitz, Wassili,* Litauer. 1.
- Litauen,* Grossfürstenthum. 136. 208.  
328; Gesandtschaft in Russland.  
1. 2. 135.
- Litauer,* die. 79
- Livland,* (die Lande. provincia). 1.  
2. 4. 9. 10. 11. 18. 22. 23. 25. 27.  
33. 34. 35. 37. 39. 41. 46. 49. 53.  
57. 60. 75. 77. 81. 85. 86. 89. 94.  
98. 99. 100. 104. 111. 112. 115.  
116. 120. 121. 123. 125. 126. 128.  
129. 133. 141. 142. 149. 151. 154.  
155. 157. 158. 164. 165. 166. 167.  
171. 177. 185. 193. 194. 195. 196.  
203. 204. 217. 218. 225. 230. 232.  
235. 243. 244. 247. 261. 267. 268.  
269. 271. 273. 282. 284. 286. 291.  
292. 294. 296. 300. 302. 304. 305.  
309. 310. 314. 315. 329. 331. 334.  
339. 343. 344. 345. 351. 360. 362.  
370. 371. 372. 375. 376.  
„ Herren und Stände. 16. 17. 22.  
37. 38. 39. 49. 58. 59. 69. 70. 78.  
79. 80. 82. 83. 85. 87. 94. 101. 104.  
111. 122. 123. 124. 134. 135. 142.  
143. 144. 177. 185. 197. 209. 263.  
264. 268. 269. 271. 272. 355. 375  
376.

*Livland*, Landtag zu Dorpat. 68; zu Riga. 16. 52. 129. 135. 136. 195. 209. 217. 312.  
 „ Unteutsche, Bauern. 7. 8. 30. 100. 102. 210. 253.  
 „ Aufgebot und Kriegsvolk. 26. 32. 33. 39. 121. 248.  
 „ Contribution. 209. 214. 217. 219. 222.  
 „ Polnischer Krieg. 126. 129.  
 „ Schutzhandel mit Dänemark. 17. 19. 20. 21. 36. 37. 41. 43. 46. 49. 51. 113. 120. 127. 129. 130. 131. 135. 136. 137. 147. 148. 150. 154. 163. 166. 167. 176. 190. 202. 212. 217. 233. 238. 239. 285. 286. 294. vgl. Münchhausen, Johann, B., Handel mit Dänemark.  
 „ Schutzhandel mit Polen. 1. 2. 24. 37. 107. 109. 110. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 129. 130. 135. 136. 149. 153. 154. 157. 198. 202. 203. 208. 257. 271. 297. 305. 330. 331. 350. 362. 375. 376.  
 „ Schutzhandel mit Schweden. 38. 121. 130. 149. 153. 155. 157. 345. 346. 347. 348. 349. 353. 363. 364.  
 „ Botschaften nach Russland. 72. 79. 80. 81. 126; s. Dorpat, Zins.  
 „ Beifrieden mit Russland, 11. 20. 22. 23. 26. 35. 36. 38. 39. 40. 41. 46. 47. 49. 50. 57. 58. 75. 78. 83. 85. 87. 89. 90. 100. 101. 102. 104. 106. 120. 122. 123. 126. 132. 133. 134. 140. 144. 146. 154.  
 „ Russischer Handel. 137, vgl. Russland, überseeischer Handel; Narva, Kriegszufuhr.  
 „ Russische Kirchen. 79. 80. 85. 87. 98; vgl. Dorpat, Riga, Reval, russ. Kirchen.  
 „ Geforderter Zins, s. Dorpat, Zins.  
*Livländer*, die. 72. 77. 85. 87. 89. 90. 94. 97. 98. 101. 105. 248.  
*Lode*, Schloss. 206. 214. 215. 222. 237. 279. 353. 354; Knechte. 279.  
*Loisener*, Jacob. 43. 45.  
*Louall* (Leal?), Hof. 236.  
*Lübeck*. 19. 23. 40. 47. 158. 251. 343—345; Rath und Gemeinde. 343—345.  
*Lübische* Schiffe und Güter. 287.  
*Luer*, Thomas, s. Lauer.  
*Lustfer*, Diener des B. v. Dorpat. 68.

*Magnus*, Herzog von Holstein, B. von Ösel und Curland. 169. 170. 171. 172. 174. 175. 176. 177. 181. 182. 203. 204. 205. 224. 226. 227. 229.

230. 231. 232. 233. 239. 240. 243. 244. 245. 246. 248. 249. 250. 255. 256. 257. 260. 265. 268. 270. 271. 273. 274. 275. 281. 283. 285. 287. 293. 294. 295. 296. 297. 299. 301. 304. 307. 318. 320. 325. 326. 327. 332. 334. 335. 338. 339. 343. 345. 350. 352. 353. 354. 356. 357. 358. 359. 361. 362. 363. 364. 366. 371. 372; dessen Kanzler. 242. 280. 289; Besendung des OM. 232. 278. 280.  
*Marienburg*, Schloss. 122. 330.  
 O.-Comthur. 330.  
*Matz*, s. Huroder, Matthias.  
*Meck*, Jacob, Domdechant zu Riga. 115.  
*Mecklenburg*, Herzog. 241.  
*Melde*, Blasius, Diener der dän. Gesandten. 9. 39.  
*Meldorf*. 131. 169.  
*Merten*, Profoss in der Wiek. 208.  
*Middelfart*. 48. 51.  
*Mikolinski*, Simon Iwanowitsch, Fürst, russ. Feldoberster. 29. 34. 35.  
*Moon*, Insel. 236.  
*Moritz von Berlin*. 349.  
*Morras*, Dorf in der Wiek. 233.  
*Moskau*, Land. 27. 41. 47. 65. 74. 91. 133. 143. 144. 150. 154. 251. 269; vgl. Russland.  
 „ Stadt. 1. 8. 10. 55. 59. 60. 70. 72. 73. 82. 86. 95. 101. 103. 106. 131. 132. 135. 148.  
*Moskowiter*, der (der Feind, Russe). 1. 4. 10. 20. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 39. 40. 41. 42. 43. 46. 47. 49. 50. 60. 61. 62. 63. 69. 72. 91. 93. 112. 115. 116. 125. 126. 127. 129. 134. 135. 136. 137. 144. 146. 147. 148. 154. 161. 163. 164. 165. 166. 167. 176. 177. 190. 193. 194. 195. 201. 203. 217. 218. 221. 237. 239. 246. 247. 248. 251. 252. 257. 263. 266. 267. 268. 269. 271. 272. 273. 274. 290. 291. 292. 294. 295. 296. 297. 300. 302. 314. 315. 323. 324. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 342. 344. 349. 350. 351. 353. 359. 360. 364. 368. 374.  
*Mulich*, Caspar, Diener des Herzog Magnus. 328.  
*Mühlen*, von der, Andres. 305.  
*Münchhausen*, von, Christoph, Stiftsvogt zur Wiek. 5. 6. 7. 8. 11. 17. 18. 38. 46. 47. 49. 50. 51. 53. 54. 109. 118—119. 120. 127. 136. 151. 156. 158. 159. 161. 162. 164. 165. 166. 170. 179. 181. 183. 184. 185. 186. 188. 189. 193. 197. 200. 232. 238. 243. 244. 245. 246. 255. 259.



275. 280. 287. 288. 289. 293. 294.  
295. 296. 297. 300. 309. 310. 311.  
351. 366. 369.
- Münchhausen, von, Johann, B. von*  
Ösel und Curland. 5. 8. 38. 42. 51.  
70. 109. 120. 122. 124. 136. 164.  
165. 168. 174. 175. 178. 179. 180.  
181. 182. 183. 184. 185. 186. 188.  
189. 191. 192. 197. 201. 204. 205.  
206. 217. 219. 222. 224. 225. 232.  
233. 236. 237. 238. 244. 246. 260.  
261. 266. 273. 277. 281. 290. 301.  
304. 308. 311. 312. 319. 320. 321.  
322. 323. 336. 357. 358. 359. 366.  
367. 373—376. Kanzler, s. Bur-  
meister; Botschaft an den EB.  
192—197. 206. 218. 232.  
„ Handel mit Dänemark. 5. 109.  
180—184. 185—189. 189—192.  
193. 194. 197. 198. 201. 202. 225.  
233. 236. 246. 311. 357. 358. 359.  
367.
- Nacke, Jürgen, Hofrichter des B.*  
Johann von Ösel. 5.
- Nagaier, die.* 97.
- Narva, Gebiet, Schloss und Stadt.* 9.  
53. 84. 91. 106. 127. 137. 266.  
273. 291. 323.  
„ Kriegszufuhr nach Moskau und  
verbotene Fahrt. 137. 251. 252.  
269. 287. 333. 334. 343—345.  
„ russ. Statthalter. 40.
- Nowogarten, s. Nowgorod.*
- Nellenbogen.* 240.
- Neva, die, s. Nue.*
- Nicola, lit. Marschall.* 1.
- Nierodt, Hermann, zu Kappel.* 353.
- Niewe, (Neue?)* 210.
- Niewesche Wildniss.* 210.
- Nolde, Gerdt.* 213. 222. 299. 307.
- Nolle, s. Nolde.*
- Nordemann, Jost.* 43. 45.
- Norwegen.* 56. 83. 90. 91. Grenzen  
gegen Moskau. 134.
- Nowgorod.* 70. 90. 91. 97. 120. 122.  
144. Statthalter. 72. 77.
- Nue, die.* 52.
- Nyborg.* 180. 184. 189. 197. 198.  
203. 205. 224. 227. 258. 271.  
294. 300. 305. 351.
- Oberpahlen, Schloss.* 87. 230. 231.
- Obolenski, Dmitri Iwanowitsch, Fürst,*  
Statthalter zu Dorpat. 22. 34.
- Odensee.* 16. 49. 335. 345. 353.  
366. 370. 371. 372.
- Öland.* 241. 244. 246.
- Öresund.* 50. 286.
- Ösel, Insel und Stift.* 3. 7. 19. 38.  
41. 43. 47. 109. 136. 160. 161. 165.  
171. 174. 175. 176. 181. 182. 183.  
185. 186. 187. 188. 190. 191. 193.  
194. 195. 207. 213. 216. 222. 225.  
230. 232. 233. 235. 237. 241. 244.  
246. 247. 255. 256. 257. 260. 261.  
266. 268. 271. 278. 281. 283. 287.  
288. 289. 291. 294. 295. 300. 304.  
307. 309. 310. 311. 312. 317. 318.  
319. 320. 322. 323. 324. 325. 332.  
333. 335. 336. 340. 345. 346. 356.  
357. 358. 359. 360. 361. 362. 363.  
364. 367. 371. 373.
- Ösel, Bischof.* 210; s. Münchhausen,  
Johann; Kanzler, s. Burmeister,  
Conrad; Rätthe. 165. 190. 196.  
233. 237. 273. 274. 277. 278. 280.  
312. 360. 365.  
„ Capitel und Stände. 165. 182. 184.  
185. 186. 189. 196. 204. 205. 209.  
210. 211. 212. 213. 219. 223. 225.  
233. 237—239. 260. 266. 267. 268.  
271. 273. 274. 277. 278. 280. 281.  
320. 321. 340. 341. 361. 365. 366.  
369; Domprobst, s. Vietinghof,  
Arnold.  
„ Stiftsvogt, s. Behr, Dietrich.  
„ Ritterschaft, Adel und Aufgebot  
120. 121. 165. 190. 196. 197. 265.  
266. 267. 308. 361. 365. 374;  
Knechte. 6. 8. 265. 278; vgl.  
Dänemark, Kriegshilfe.  
„ Kirchenreform. 239. 326. 339—343.  
366.  
„ Gesandtschaft nach Dänemark.  
170. 174. 178. 179. 237. 239.
- Öselischen, die.* 121.
- Orden, deutscher, in Livland.* 2. 5. 6.  
7. 12. 17. 21. 24. 26. 38. 45. 46.  
56. 68. 84. 98. 111. 118. 122. 125.  
128. 137. 142. 156. 159. 161. 162.  
163. 164. 199. 205. 212. 213. 215.  
216. 217. 235. 244. 246. 255. 260.  
261. 262. 263. 264. 287. 288. 289.  
290. 292. 293. 296. 300. 302. 303.  
308. 309. 310. 311. 312. 314. 315.  
317. 328. 331. 332. 343. 346. 347.  
362. 364. 366.  
„ OM. 9. 34. 35. 39. 49. 75. 81.  
84. 88. 89. 90. 100. 102. 113. 124.  
125. 126. 133. 210. 236. 286. 343;  
vgl. Fürstenberg, Wilhelm; Ketler,  
Gothart; Plettenberg, Wolter.  
„ Landmarschall. 33. 213.  
„ Herren und Gebietiger. 6. 111.  
126. 196. 300. 309.  
„ Festungen. 47. 203. 330.

- Orden*, Kriegsvolk. 26. 32. 33. 38. 121. 152. 163. 218. 257. 276. 288. 289. 290. 292. 302. 303. 315. 316. 317. 330. 333. 348. 350.
- „Schmähschriften gegen den O. 156. 159. 162.
- Padis*, Kloster. 21. 207. 208. 210. 216. 237.
- Papst*, 97. 99. 221. 341. Gesandte in Moskau: 88.
- Parriidal*, Hof in der Wiek, 220.
- Parsberg*, *Werner*. 243. 249.
- Pasken*, *Hans*. 270.
- Paul*, kön. dän. Bote. 360.
- Pernau*, Gebiet, Schloss und Stadt. 6. 34. 43. 44. 45. 87. 122. 143. 196. 209. 213. 276. 277. 288. 290. 312. 346. 347. 348. 350. 351. 363. „Comthur 346. Vgl. Wulff, Rutger.
- Peter*, Fürst, s. Szuiski.
- Peter*, Moskowiter, Knecht des Bojaren Adrian Kikin. 30.
- Pfaffenholm* bei Kielkond. 5. 7.
- Platen*, *Niclas*. 250.
- Pleskau*, Land und Stadt. 266. 273.
- Pletienberg*, von, *Wolter*, OM. 72. 141.
- Plumer*, *Anna*. 306.
- Pöna*, Kirchspiel in der Wiek. 210.
- Polen*, Land, Krone und Reich. 149. 208. 331.
- „König. 1. 2. 24. 88. 89. 94. 97. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 123. 135. 136. 141. 149. 154. 193. 195. 202. 203. 241. 251. 252. 271. 272. 291. 292. 294. 297. 304. 305. 328. 330. 350. 362. 363. 375. 376.
- „Reichsstände und Rätke. 116. 328.
- „Gesandtschaft nach Moskau. 41. 88; nach Livland. 203. 292.
- „Friedensstand mit Moskau. 1. 41. 88. 112. 136. 292.
- „Rüstung. 41. 136.
- Polen*, die. 1.
- Polle*, *Hans*. 71.
- Pommern*, Herzog. 241.
- Preussen*, Land. 234. 245. 248; Herzog. 241. Vgl. Albrecht d. Aeltere.
- Rantzau*, *Caspar*. 176.
- Rantzau*, *Claus*. 176.
- Rantzau*, *Heinrich*, kön. dän. Statthalter auf Segeberg. 306.
- Rantzau*, *Johann*. 176.
- Reprin*, *Michael*, russ. Oberster. 30.
- Resan*. 97.
- Reuschland*, s. Russland.
- Reval*, Stift und Gebiet. 56. 75. 76. 78. 82. 84. 89. 91. 99. 104. 105. 112. 310. 332. 333; Bischof. 75. Vgl. Wrangell, Moritz; O.-Comthur, s. Segenhagen, Franz.
- „Dom und Schloss. 5. 6. 12. 13. 15. 17. 18. 20. 36. 43. 49. 51. 52. 71. 87. 122. 128. 129. 139. 143. 151. 153. 155. 180. 199. 213. 243. 257. 258. 262. 276. 277. 286. 290. 299. 301. 304. 310. 311. 331; O.-Verwalter. 139. 151. 152; Knechte 12. 13. 17. 159. 179. 180. 257. 258. 262. 290.
- „Stadt. 7. 9. 13. 15. 24. 26. 32. 36. 38. 39. 40. 42. 43. 46. 48. 50. 51. 53. 54. 56. 65. 70. 75. 76. 77. 78. 79. 82. 120. 122. 124. 125. 127. 131. 134. 135. 136. 137. 138. 152. 216. 244. 245. 246. 247. 253. 257. 263. 266. 267. 278. 279. 288. 291. 292. 293. 298. 312. 333. 334. 342. 343. 344. 347. 348. 350. 352. 363. 364. 366. 367; Rath und Gemeinde. 13. 50. 128. 266. 267. 273. 274. 286. 293. 298. 310.
- „Kriegsschiffe 137.
- „Verhältniss zu Dänemark. 15. 17. 18. 20. 36. 127. 130.
- „Russ. Kirchen. 77.
- Revalischen*, die. 79. 263. 334.
- Riga*, Erzstift. 1. 3. 4. 32. 39. 46. 115. 117. 118. 245. 292. 301. 313. 374. 375. EB. s. Wilhelm, Markgraf v. Brandenburg; Coadjutor, s. Christoph, Herzog v. Mecklenburg; Dom Capitel und Rätke. 115; Adel und Aufgebot. 39.
- „Stadt. 15. 16. 25. 27. 33. 36. 37. 39. 41. 48. 50. 65. 77. 107. 110. 111. 128. 129. 148. 154. 155. 159. 160. 285. 292. 312. 350. 363. 373. 376; Rath und Gemeinde. 50; St. Nicolai Kirche. 78.
- „Russische Kirchen. 77. 78. 89. Vgl. Livland, russ. Kirchen.
- Rigischen*, die. 39.
- Rolofing*. 7.
- Rom*. 97.
- Romanow*, *Mikita*, russ. Feldoberster. 27. 29.
- Rosen*, von, *Reinhold*, zu *Allo*. 51. 53. 125. 353.
- Rositten*. 87.
- Russland*. 23. 24. 25. 33. 36. 38. 42. 48. 49. 50. 52. 56. 83. 90. 91. 131. 135. 140. 152. 154. 266. 269. 311. 334. 343. Vgl. Moskau.



- Russland*, Grossfürst, 1. 2. 8. 16. 23. 24.  
28. 34. 35. 39. 42. 49. 50. 52.  
55. 58. 61. 63. 64. 65. 66. 67.  
73. 74. 75. 76. 77. 78. 82. 85.  
88. 89. 91. 92. 94. 96. 97. 98.  
99. 100. 101. 103. 106. 107. 122.  
123. 131. 132. 133. 134. 138. 140.  
141. 142. 143. 144. 333. 355. Her-  
kunft der Grossfürsten aus Rom.  
97; Kanzler. 66. 67. 71. 90. 91.  
94. 95. 132. Vgl. Wiskowaty.  
„ Ueberseeischer Handel. 79. 80. 85.  
„ Alte Ansprüche an Livland. 72. 77.  
86. 87. 89. 98. 99. 100. 105. 123.  
141. 142. 143.  
„ Feldherren und Kriegsvolk in  
Livland. 9. 22. 25. 27. 34. 35.  
39. 57. 75. 81. 99. 104. 363.  
„ Schiffsrüstung. 52.  
„ Botschaft in Polen. 292.  
*Russen*, die, s. Moskowiter.
- Sachsen*, Churfürst. 169.  
*Salomon*, s. Henning.  
*Sauneborg*, s. Soneburg.  
*Schepbach*, Joh., Secretair des Vogts  
zur Soneburg. 4. 235. 236.  
*Scheremetew*, Fjurgin, Fürst, russ. Feld-  
oberster. 29.  
*Schewingk*, Johann, Profoss von Ösel.  
224.  
*Schleswig*. 171. 175. 225. 226.  
*Schmedemann*, Johann, Rathsherr zu  
Reval. 299. 307.  
*Schneider*, Hermann, Secr. des Herzog  
Magnus. 192. 255. 261. 264. 265.  
287. 290. 318. 319. 329. 362. 366.  
367. 369.  
*Schonen*. 229. 247. 265.  
*Schüngel*, Heinrich. 253.  
*Schwäbe*, Joachim, Diener des Herzog  
Magnus. 323.  
*Schwanenburg*, in Livland. 27.  
*Schweden*. 149. 246. 339. 364.  
„ König. 18. 19. 38. 92. 121. 149.  
218. 252. 345. 347. 348. 351. 353.  
359. 363. 364. 373.  
„ Stellung zu Livland. 18. 19. 38.  
218. 364; Botschaft bei dem OM.  
345. 347. 363.  
*Schweden*, die. 130. 155. 360.  
*Schworwer Ort*, auf Ösel. 264.  
*Secretarius*, der, s. Henning, Salomon;  
Huroder, Matthias; Schneider,  
Hermann.  
*Seeland*. 295.  
*Segenhagen*, Franz, gen. Amsel, O.-  
Comthur zu Reval. 40. 49. 50. 151.  
156. 158. 161. 162. 199. 200. 287.
- Selsborg*, s. Sölvitsborg.  
*Sem*, Bach in Wirland. 53.  
*Sesswegen*, in Livland. 27.  
*Sibirien*, (sibirische Lande). 97.  
*Sieberg zu Wischlingen*, Georg, O.-Com-  
thur zu Dünaburg. 13. 23. 107.  
108. 110. 217.  
*Sigismund August*, s. Polen, König.  
*Smolensk*. 97.  
*Sölvitsborg*. 231. 232. 240. 241.  
243. 249.  
*Soneburg*, Gebiet und Schloss. 6. 43.  
121. 234. 237. 244. 246. 253. 254.  
288. 289. 290. 303. 311. 316. 346.  
347. 348. 351. 363. 364. 367;  
O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich; O.-  
Cumpen. 253. 254; O.-Drost, s.  
Krause, Goddert; Besatzung. 254.  
288. 289.  
*Stiessen*, s. Stigissen.  
*Stigissen Otto*, kön. dän. Schiffs-  
hauptmann. 40. 46. 139.  
*Stitten*, von, Franz. 217.  
*Stormarn*. 171. 175. 225. 226.  
*Suer*, Claus, s. Urne, Claus.  
*Sund*, dei. 334.  
*Syllsberg*, s. Sölvitsborg.  
*Szoige*, s. Zöge.  
*Szuiski*, Peter Iwanowitsch, Fürst. 63.  
64. 65. 66. 67.
- Tarwast*, Schloss. 87. 122. 143. 213.  
*Tataren*, die. 23. 28. 30. 41. 97.  
123. 144; tatar. Kaiser. 134; vgl.  
Astrachan; Kasan.  
*Taube*, s. Tuve.  
*Tenner*, Hieronymus, der Rechte Dr.  
9. 15. 34. 71. 73. 95. 102. 103.  
*Terjes*, s. Tarwast.  
*Tham*, Johann, kais. Notar aus Halle.  
119. 121. 122. 231. 254.  
*Tiesenhausen*, von, Heinrich, Rath des  
Erzstifts Riga. 115.  
*Titfer*, Johann, der Alte. 221.  
*Tonies*, s. Antonius.  
*Torwo*, s. Tarwast.  
*Treiden*, Wolmar. 190. 206. 207. 208.  
209. 211. 212. 214. 215. 216. 217.  
218. 219. 220. 221. 222. 223. 224.  
232. 236. 255.  
*Treidische*, die *Junge*. 237.  
*Trikaten*, Schloss. 122. 143.  
*Türken*, die. 134. 344  
*Tuve*, Otto, zu Vinn, Rath von Wir-  
land. 53. 54. 127. 128.  
*Tuve*, Otto, von Kochtel. 125.  
*Thuver*, Johann, s. Duwel, Johann.
- Uexküll*, Conrad. 250. 305. 306.

- Uexküll, Dietrich, von Fickel.* 209.  
 277. 279.  
*Uexküll, Heinrich, von Kaltentack.* 5.  
 11. 12. 15. 17. 50. 151. 156. 159.  
 165. 190. 192. 201. 233.  
*Uexküll, Jürgen, von Fickel.* 71.  
*Uexküll, Otto.* 63.  
*Ungarn.* 344.  
*Ungern, von, Claus.* 120. 190. 192.  
 201. 216.  
*Urne, Claus, zu Bietleberg.* 9. 15. 34.  
 71. 73. 102. 103. 106. 242. 243.  
*Urup, Axel.* 242.  
  
*Varensberck, s. Fahrensbeck.*  
*Vegesack, Thomas.* 208. 211.  
*Verden, Stift.* 337. 338. Capitel.  
 337. 338.  
*Vetter, Stephan, kais. Notar.* 43. 44.  
 45. 156.  
*Vietinghof, Arnold, Domprobst zu*  
*Ösel.* 168. 189. 192. 206. 207.  
 278. 279.  
*Vischer, s. Fischer.*  
*Voigt, Hans, russischer Dolmetsch*  
*bei dem OM.* 152. 156. 159.  
  
*Walckendorf, Christoph.* 233.  
*Waldemar II., König von Dänemark.* 4  
*Warhusen, in Norwegen.* 91.  
*Warnburg.* 179.  
*Wassili, Fürst, russ. Feldoberster.* 29.  
*Weissenstein.* 122. 216. 291. 324.  
*Wenden, Stadt und Schloss.* 29. 31.  
 32. 33. 39. 43. 119. 121. 122. 126.  
 130. 143. 145. 146. 147. 148. 149.  
 153. 157. 160. 304. 348; O.-Korn-  
 meister, 28.  
*Wesenberg, Gebiet, Stadt u. Schloss.* 323.  
*Wesenbergischen, die.* 102.  
*Westfälinger, die.* 291.  
*Wiborg, in Finland.* 137. 269.  
*Wichel, Adam.* 71.  
*Wiek, Stift und Landschaft.* 181.  
 182. 186. 187. 188. 190. 191. 210.  
 215. 216. 217. 221. 222. 237. 239.  
 256. 257. 261. 273. 274. 279. 288.  
 289. 290. 295. 300. 303. 307. 309.  
 311. 319. 320. 323. 324. 333. 335.  
 336. 346. 347. 352. 356. 357. 358.  
 359. 361. 364. 366. 367. 369. 371.  
 „Capitel, Rätke, Stände, s. Ösel,  
 „Capitel ff.; Stiftsvogt, s. Münch-  
 hausen, Christoph; Ritterschaft,  
 Adel und Aufgebot. 190. 196. 197.  
 224. 274. 277. 374; Verhältniss  
 zum OM. 206—214. 214—220.  
 220—224.  
*Wickischen, die.* 215. 216. 217. 218.  
 219. 276.  
*Wilcken, Jürgen.* 233.  
*Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg,*  
*EB, von Riga.* 16. 17. 21. 24. 26.  
 29. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 59.  
 70. 101. 107. 108. 110. 111. 113.  
 114. 115. 135. 140. 176. 192. 193.  
 196. 201. 203. 209. 217. 218. 219.  
 224. 232. 245. 248. 271. 281. 283.  
 303. 316. 373—376; Botschaften  
 ins Reich. 108. 110., nach Däne-  
 mark. 193; Verhandlung mit Polen.  
 24. 37. 107. 109. 110. 111. 113.  
 114. 115. 116. 117. 118. 193. 202.  
 203.  
*Wilde, die, s. Wilna.*  
*Wilna.* 149. 154. 208. 251. 252. 292.  
 304. 305. 328.  
*Winsen, Jacob.* 372.  
*Wiskowaty, Iwan Michailowitsch, russ.*  
*grossf. Kanzler.* 55. 73. 95. 96. 97.  
 98. 99. 100. 101. 103.  
*Wittenstein, s. Weissenstein.*  
*Wobisser, Wodislaf, Amtmann zu Troi-*  
*borg.* 9. 15. 34. 73. 102. 103.  
*Wolde, vom, Richard, Canonicus von*  
*Ösel.* 195. 196. 203. 209. 233. 312;  
 dessen Bruder-Kinder. 312.  
*Woldel, der Pfaffe von.* 237.  
*Wolfgang N., Secr. der Rätke von*  
*Harrien und Wirland.* 125.  
*Wolmar, Stadt und Schloss.* 32. 122.  
 143.  
*Wolmar, König, s. Waldemar II.*  
*Wolodimir.* 97.  
*Wrangell, Ewert, zur Sage.* 353.  
*Wrangell, Moritz, B. von Reval.* 42.  
 111. 112. 113. 136. 332. 333. 375.  
*Wrangell, Tonies.* 63.  
*Wrangell, Wolmar.* 80.  
*Wulff, Corat.* 121.  
*Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg.*  
 4. 12. 119. 121. 230. 231. 235. 236.  
 246. 253. 254. 273. 274. 278. 288.  
 289. 290. 292. 301. 302. 303. 308.  
 309. 315. 316. 317. 346. 362.  
*Wulff, Rugar, O.-Comthur zu Pernau.*  
 44. 45. 157. 196. 303. 315.  
*Wrede, Heinrich.* 253.  
  
*Zeremettoff, s. Scheremetew.*  
*Zöge, Johann, zu Errestfer. Haupt-*  
*mann auf Lode.* 237.